Grapl
515

Graph.
515

Heinrich

7,

Gabelsbergers

Stenographie

nach

Ahn-Ollendorfs Methode

zu erlernen.

Für Schul- und Selbſtunterricht.

Von

Anton Heinrich,

k. k. Profeſſor am Obergymnaſium zu Laibach, geprüfter Lehrer der Stenographie,
Verfaſſer der «Debattenſchrift».

Zweite Auflage.

Laibach.
Druck und Verlag von Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.
1882.

323 H

Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

Gelcich Eugen. **Studien über die Entwicklungs-Geſchichte der Schiffahrt** mit beſonderer Berückſichtigung der nautiſchen Wiſſenſchaften, nebſt einem Anhang über die nautiſche Literatur des XVI. und XVII. Jahrhunderts und über die Entwicklungs-Geſchichte der Formeln zur Reduction der Mond-Diſtanzen. XI und 213 Seiten gr. 8°. fl. 2·75 = M. 5·50.

Samhaber Edward. **Preširenklänge.** 8°, 90 S. fl. 1 = M. 2.

Franz Preširen, der größte ſloveniſche Lyriker, den Deutſchen bisher faſt unbekannt, wird durch dieſe treffliche literariſch-poetiſche Arbeit in freien Übertragungen ausgewählter Lieder und Sonette in die deutſche Literatur eingeführt. Ein kleines Epos, «Čertomir», im Preširen'ſchen Geiſte iſt dem Büchlein beigegeben.

Urtheil der «Deutſchen Revue»: . . . . . «Die eingeflochtenen und angehängten Gedichte in freier deutſcher Übertragung kennzeichnen in der That einen echten und originellen Dichter. Die deutſchen Verſe Samhabers ſind von großer Gewandtheit.»

Samhaber Edward. **Walther von der Vogelweide.** 8½ Bg. 8°, eleg. broſchiert. fl. 1·30 = M. 2·60.

Das Buch, Herrn Dr. Victor von Scheffel zugeeignet, bringt in eleganteſter äußerer Ausſtattung eine Auswahl aus den Liedern und Sprüchen Walthers von der Vogelweide in moderner Neugeſtaltung und verflicht ſie in ein Lebensbild des Dichters, indem es zugleich einzelne Capitel mit Originaldichtungen des Autors beginnt oder endet, die den ſubjectiven Stimmungen, welche den Autor während der Arbeit beſeelt haben, Ausdruck geben. Das Buch bezweckt, den mittelalterlichen Dichter in klarer und anſchaulichſter Weiſe den weiteſten Kreiſen bekannt zu machen.

Urtheil der «Deutſchen Literaturzeitung»: . . . . . «Die Übertragungen verdienen alles Lob, ſie ſind getreu, im Sinne des Dichters und im Geiſte unſerer Sprache.»

Dzimsky Guſtav. **Intereſſen-Tabellen** für jeden Capitalsbetrag in öſterr. Währung von 1 Kreuzer bis 10,000 Gulden auf jede beliebige Anzahl von Tagen und Monaten. 2. Aufl. 13 Bogen 4°. fl. 1·20 = 2·40.

Dieſes nothwendige Hilfsmittel dient zur Erleichterung des Geſchäftsverkehrs für k. k. Staats- und Landesbuchhaltungen, Steuerämter, Gerichte, ſowie für Notare, Advocaten, Actiengeſellſchaften, Banquiers und Capitaliſten und Geſchäftsleute überhaupt.

Dr. Ritter Fränzl von Veſteneck, k. k. Bezirkshauptmann, Nach Materien geordnetes **Sach- und Nachſchlage-Regiſter** zu den Jahrgängen 1849 und 1873 des Landesgeſetz- und Verordnungsblattes für Krain. 4½ Bogen 8°. 80 kr. = M. 1·60.

Gabelsbergers
Stenographie
nach
Ahn-Ollendorfs Methode
zu erlernen.

Für Schul- und Selbſtunterricht.

Von

Anton Heinrich,
k. k. Profeſſor am Obergymnaſium zu Laibach, geprüfter Lehrer der Stenographie,
Verfaſſer der „Debattenſchrift“.

Zweite Auflage.

Laibach.
Druck und Verlag von Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.
1882.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Vorwort zur zweiten Auflage.

Es iſt ein Vorurtheil, daſs zur Erlernung der Stenographie junge und geläufige Finger gehören; wer immer ſeine Gedanken in einer Curſivſchrift ausdrücken kann, erlernt nach dieſem, aus nun fünfzehnjährigen Beobachtungen und Verbeſſerungen in der Unterrichtsweiſe hervorgegangenen Buche in etwa ſechzig bis achtzig Stunden mit Leichtigkeit die Kunſt, Briefe und Notizen jedenfalls fünfmal ſchneller als bisher abzufaſſen, ſtenographiſche Zeitungen zu leſen, ſelbſt langſame Reden nachzuſchreiben. So viel erreichten in der angegebenen Zeit auch meine ſchwächſten Schüler und in kürzerer eine Dame, welche ſich unſere Kunſt nach meinem Manuſcripte ohne Lehrer aneignete und mich auf jene Punkte aufmerkſam machte, in denen genauere Erklärungen nothwendig waren. Das Buch hat ſomit die Probe beſtanden und wird jedem Gebildeten willkommen ſein; denn wer hätte nicht den Wunſch, ſtenographieren zu können? Und wer es nur zwei Stunden in der vorgeſchriebenen Weiſe benutzt hat, ſetzt die Beſchäftigung mit der Stenographie mit großer Freude fort, denn ſie iſt ebenſo angenehm wie nutzbringend. Die aufgewandte Mühe gleicht der bei dem Erſteigen eines hohen Berges; mit jeder Stunde belohnt ſie ſich durch neue, erweiterte Ausſicht; immer näher tritt uns hier der in der Natur waltende Geiſt Gottes, dort bewundern wir immer mehr die Genialität des Erfinders unſeres ſtenographiſchen Syſtems, Franz X. Gabelsbergers.

Über die Benutzung dieſes Buches **zum Selbſtunterrichte** iſt hier Folgendes zu ſagen.

Es zerfällt in zwei Theile; im erſten ſtehen die Regeln, im zweiten die Stenogramme. Dieſe enthalten unter den gleichen Zahlen die Ausführung von jenen. In dem erklärenden Theile bemerkſt du zweierlei Lettern; in der Fracturſchrift ſind eben die Regeln, mit Antiqua-Lettern iſt alles das gedruckt, was im zweiten Theile in ſtenographiſcher Schrift geſchrieben ſteht. Und nun beginne friſchweg mit der Aneignung der Regeln; was du ferner zu thun haſt, findeſt du in den Noten bei 2, 3 u. ſ. w. angegeben. Geh jedoch ſehr langſam vorwärts. Wenn du in der erſten Lection die 10 erſten Paragraphe dir eigen machſt, kannſt du ſehr zufrieden ſein. Die Arbeit wird von Stunde zu Stunde leichter, das Verſtändnis klarer, der Fortſchritt größer. —

Vermeide es ſorgfältig, dir ſelber Wörter zu bilden, denn du ſchreibſt gewiſs zu viel. Näheres im Buche, z. B. in der Note zu Nummer 15. Wiederhole beim Beginne jeder Lection die früher gelernten «Sigel».

In der Schule benutze ich das Buch mit den beſten Erfolgen ſo: 1. Ich erkläre die Regeln. 2. Ich laſſe die Schüler die einzelnen Wörter, die bei der betreffenden Regel ſtehen, abſchreiben. 3. Sodann laſſe ich die Sätze leſen. 4. Die Schüler haben außer dem Schulhefte ein Aufgabenbuch, in welches ſie zu Hauſe — ſo ſchön als möglich — die Wörter (obgleich ſie dieſelben ſchon in der Schule geſchrieben haben) **und auch** die Sätze abſchreiben. 5. Die Schüler wechſeln in beſtimmter Reihenfolge in ihren Bänken die Sitze. Während die Sätze geleſen werden, ſehe ich die Schönſchreibhefte der «am Eck» der Bänke Sitzenden durch. 6. Beim Beginn der zweiten und jeder folgenden Lehrſtunde examiniere ich, und zwar insbeſondere die Sigel, nicht nur die in der letzten, ſondern auch in den vorhergehenden Unterrichtsſtunden gelernten. Die Examinatur, das Schreiben der an die Tafel Gerufenen, dauert eine halbe Stunde. Der Lehrſtoff iſt ſo eingetheilt, daſs man bei zwei wöchentlichen Unterrichtsſtunden im erſten Jahre die Correſpondenz-, im zweiten die Debattenſchrift abſolvieren kann. Es hat Jahre gebraucht, bis ich zu dieſer ſo einfachen Methode gelangt bin; ſie hat ſich trefflich bewährt.

Zum Schreiben verwendet man eine ſtenographiſch linierte Theke, wie man ſie jetzt in jeder größeren Stadt zu kaufen bekommt (wähle jedoch nicht eng linierte), oder man liniert ſich ſelber mit Strichen, wie ſie im ſtenographiſchen Theile dieſes Buches angegeben ſind. Die Räume über und unter den Mittellinien müſſen je ein- und einhalbmal ſo groß ſein, wie der zwiſchen den Mittellinien. Man ſchreibt mit einer dünnen Stahlfeder, bis man die erſte Hälfte des Buches durchgenommen hat, dann mit einem Bleiſtifte mittlerer Härte, z. B. Faber oder Hardtmut Nr. 3, der gut, jedoch nicht zu lang und nicht zu ſehr geſpitzt ſein muſs. Man trachte, ſchön und richtig zu ſchreiben; das Schnellſchreiben iſt erſt in zweiter Linie anzuſtreben.

Die Fachgenoſſen werden das Werk gewiſs mit Freude begrüßen, wenn es, wie ſie ja alle wünſchen, unſere Kunſt in den weiteſten Kreiſen heimiſch macht; die Kritiker werden ſich bei Durchſicht des Ganzen überzeugen, daſs ich mir die Arbeit nicht leicht gemacht und ihre wohlwollende Objectivität verdient zu haben glaube.

D. V.

Erſter Theil.

Die Correſpondenzſchrift.

A. Das Alphabet.

1. **Orthographie.** Die Stenographie macht keinen Unterſchied zwiſchen großen und kleinen Buchſtaben, ſie hat nur ein Alphabet und ſtatt aller Orthographie beobachtet ſie den Grundſatz: ſchreibe, was du hörſt. Sie kennt daher in der Regel kein Dehnungszeichen, ſchreibt ſtatt ck nur k, ſtatt tz nur z, ſtatt th nur t, ſtatt ph nur f, ſtatt ä nur e, ſelbſt auch ſtatt ö oft nur e, ſtatt y nur i, ſtatt äu nur eu, oft nur ei ꝛc. und verdoppelt ſelten die Conſonanten. Eine Ausnahme machen wenig bekannte Eigennamen, die man buchſtäblich ſchreibt und gewöhnlich noch unterſtreicht.

Die Conſonanten.

2. Die Conſonanten ſind kleine, mittlere und lange. **Die kleinen Conſonanten** ſind: k, l (ſteht l als Anlaut, d. h. beginnt es das Wort, ſo hat es vor ſich keinen Haarſtrich; ſteht es als Auslaut, d. h. als letzter Buchſtabe des Wortes, ſo fällt der Haarſtrich hinter ihm weg. Merke genau darauf, daſs l eine gefüllte Schlinge iſt, welche über einer horizontalen Linie ſitzt), n, r, s (am Ende des Wortes ſteht der Haarſtrich vor der Schlinge), x.*

3. Von den Vocalen kommt e in der deutſchen Sprache am häufigſten vor, es wird daher durch das flüchtigſte Zeichen, einen wagrechten Haarſtrich (—) bezeichnet, ja gar nicht geſchrieben, wenn es zwiſchen zwei Conſonanten ſteht. Man ſetzt die beiden Conſonanten unmittelbar neben einander und lieſt zwiſchen ihnen den Vocal e.**

1. Keck (ck = k), Leck, nennen (= nenen), necken, rennen (= renen). — 6. Kennen (nn = n), lecken, recken, nähren (ä = e).

---

* Sieh den ſtenographiſchen Theil. Übe dich nun im Schreiben dieſer Buchſtaben, bis du ſie ſo ſchnell ſchreiben wie ausſprechen kannſt.

** Nun lies im ſtenographiſchen Theile, was unter Nr. 3 geſchrieben ſteht. Du wirſt wahrſcheinlich die hier folgende Überſetzung zuhilfe nehmen müſſen. Kannſt du den ſtenographiſchen Theil leſen, ſo lege ihn beiſeite und ſchreibe die hier folgenden, von dir ſo eben geleſenen Wörter (keck, Leck u. ſ. w.) ſtenographiſch. Auf das Leſen folgt alſo das Schreiben des Geleſenen. Schreibe ſchön; das Schnellſchreiben iſt eine von ſelbſt eintretende Folge des Richtig- und Schönſchreibens. Biſt du mit der Übertragung dieſer Wörter fertig, ſo lies dein Stenogramm und vergleiche es mit dem des Buches und ſchreibe fehlerhaft gezeichnete Wörter recht oft richtig ab. — Dieſen Lehrgang beobachte bei allen folgenden Nummern.

4. Manche Conſonanten laſſen ſich nicht unmittelbar neben einander ſtellen und doch verbinden, ſondern es kann dies nur mittelſt eines ſie verbindenden Haarſtriches geſchehen, welcher jedoch, wenn zwiſchen den Conſonanten kein Vocal zu leſen iſt, ſo kurz als möglich gemacht werden muſs, z. B. kl (ſieh die ſtenographiſche Tafel); dagegen macht man den verbindenden Haarſtrich etwas länger, wenn zwiſchen den Conſonanten der Vocal zu leſen iſt, z. B. kel; rl, rel; sr, ser; ls, les. Zwei Conſonanten ohne dazwiſchen ſtehenden Vocal nennen wir eine zuſammengeſetzte Conſonanz, mit dem Vocale eine Silbenconſonanz.

5. Hauptregel für die unmittelbare Verbindung der Buchſtaben: Wo der eine Buchſtab aufhört, fängt der andere an. Wir ſchreiben nicht se — len (ſieh die Tafel), nicht Sä — kel, nicht näs — eln, ſondern man ſetzt kel, eln gleich oben an das s, ſtatt von neuem auf der Linie zu beginnen. Man trachtet jedoch ſtets auf die Zeile zurückzukommen.

(Nun lies wieder im ſtenographiſchen Theile die Wörter unter 6 bis 10, und beobachte weiterhin, was in der Note zu 3 geſagt iſt.)

6. Klee, klären (ä = e), Kehl (= Kel), Kehle, Klex; Kellner, Kerl, kehren, Käse (ä = e).

7. Leck, lecken, leer, lehren, lernen; lesen, lenken, lehnen.

8. Necken, Nelken; Recke, Ränke, See, Säcke, Säckel.

9. Sense, Sensen, senken, Senner, sehnen, sehr.

10. Eck, Ekel, Elle, Enkel; Ehre, ehren, es; Esel, Seele, Xerxes.

11. Einzelne Buchſtaben für ein ganzes Wort nennt man **Sigel** (*s*in*g*u*l*æ litteræ pro toto verbo).

Merke: eine = ein e über der Zeile; kann, lass, lassen; will = ein l über der Zeile, vor ihm ein Haarſtrich, welcher anzeigt, daſs an ſeinem Platze der weggelaſſene Theil der Silbe zu leſen iſt; wollen; soll, sollen; den, könne, können und einen; einer, eines; er, auch = die Vorſilbe ‚er‘, wäre; des, dessen, sie. (Der Haarſtrich geht in die Höhe.)

Anmerkung. Du bemerkeſt, daſs manche Sigel aus dem anlautenden, manche aus auslautenden Buchſtaben beſtehen, wie: ich **kann**, du **kann**ſt, er, ſie, es, man **kann**; ich **la**ſſe, du **lä**ſſeſt, er **lä**ſst, wir **la**ſſen, ihr **la**ſſet, ſie **la**ſſen; wir, ſie **können**, **einen**, den ꝛc.

12. **Hauptregel.** Iſt die Endung eines Wortes aus einem vorhergehenden leicht zu erkennen, ſo ſchreibt man ſie in der Regel nicht, ſondern bloß den Stamm des Wortes, von einem Sigel jenen Buchſtaben, welcher den Stamm vertritt. Der Stenograph ſchreibt z. B. nur: ‚Die Hund des Nachbar bell‘ und lieſt: ‚Hunde, Nachbars, bellen‘; ferner: ‚Ihr will‘ und lieſt: ‚Ihr wollt‘ u. ſ. w. Beſonders leicht ergänzt ſich das en jener Infinitive (Nennformen), welche von unvollſtändigen Zeitwörtern regiert werden, z. B.: Er will eſſ**en**, er darf hoff**en**, ſie

kann ſingen, man ſoll ſchweigen.* — Merke die Unterſchiede: sie will, sie wollen; sie soll, sie sollen; sie wäre, sie wären.

13. Zeigt ein Haarſtrich an, daſs da, wo er ſteht, ein Vocal zu leſen ſei, ſo heißt er Vocalſtrich. Was für ein Vocal zu leſen ſei, iſt entweder feſtgeſetzt oder wird durch den Sinn des Satzes beſtimmt.

Übung:** 1. Es wäre eine Ehre. Sie kann lesen. Er will lesen lernen. Lass es. Esel können rennen. — 6. Er will einen Esel lesen lehren. Lehre den Kellner lesen. Lerne den Klee kennen. Er soll den Esel lenken lernen. Sie necken den Esel. — 11. Es wäre sehr keck. Sie sollen den Recken ehren. Eines Kellners Seele lerne kennen. Lass den Kerl. Ehre den Enkel des Recken. — 16. Sie wollen den Kellner necken. Sie will den Käse. Eine Elle soll Else kennen.

14. **Die mittleren Conſonanten:** b, d, g, h, j (geht etwas über die Zeile), m, ng, w.

1. Becken, bekehren, bekennen, bellen, belehnen. — 6. Bern, Bären oder Beeren, beehren, belehren, berennen. — 11. Besen, beseelen, beben, bedenken, Berge. — 16. begehren, beheben, behängen, Bengel, bemängeln. — 21. bewegen, Degen, bedecken, Deckel, denen. — 26. geben, gelb, Geld, geh’n oder gen, gern. — 31. gähren, gängeln, her, Heer, Hexen. — 36. heben, Hebel, hegen, hängen, hecken. — 41. je, jener, jenem, jedem, mehr. — 46. mehren, melken, melden, mengen, Mängel. — 51. Männer, merken, leben, legen, lähmen. — 56. Länge, Säbel (ä = e), Semmel (mm = m), wecken, welken. — 61. wählen, Welle, wen und wenn, wähnen, Werk. — 66. Wesel, Wesen, Weser, weben, Wedel. — 71. Weg oder weg, weh, wem, wärmen.

Merke insbeſondere die zuſammengeſetzte Conſonanz rb und die Silbenconſonanz reb. 1. Erbe, Rebe, erben, Reben, derb. — 6. kerben, gerben, herb, werben, Serben.

15. **Merke die Sigel:** 1. bald, bin und bist, bleib, das und dass, ganz. — 6. glaub, hab, sie haben, dem,*** wir. — 11. weswegen, deswegen, was, werde (wirst, wird), sie werden. — 16. er werde, d. h. (das heißt), sie es.

Übung: 1. Wem bleibt das Geld? Das ganze Geld bleibt dem Erben. Weswegen sollen wir das glauben? Jener Serbe glaubt, er werde erben. Reben geben Segen. — 6. Jedes Werk hat Mängel. Wir werden bald lesen können. Wir leben gern. Wir sollen (nur der Stamm ‚ſoll‘ wird durch die zwei l angedeutet; daſs wir ‚ſollen‘ leſen müſſen, ergibt ſich aus dem voranſtehenden ‚wir‘) das Leben kennen lernen. Wir sollen das ganze Leben edel bleiben. — 11. Wir glauben, dass es bald Nebel geben wird. Weh dem Heere, wenn es länger den Berg berennen soll. Sie reden sehr gern. Wir wollen jenen Weg nehmen, den wir kennen. Kann es Hexen geben? — 16. Sie will einen Besen haben. Sie hat ganz das Wesen einer Hexe. Wird sie es* merken, dass wir das glauben? Wir wollen den Sänger wecken. Nelken welken. — 21. Geh weg! Mägde werden dem Esel Klee herlegen. Wir wollen dem Erben, dem Enkel des edlen Recken, melden, dass er das Geld bald werde beheben können; denn wir haben es. Es wird was geben, wenn er den Degen weglegen soll. Senner melken Lämmer. — 26. Er hat Geld, wir haben dessen mehr. Lass die Memme. Behexen d. h. bereden. Beehren wir den Enkel des Sängers! Sie will mehr Beeren haben.

---

* Doch ſchreibe du im Anfange immerhin das ganze Wort (wenn es kein Sigel iſt), die Anwendung obiger Regel eigneſt du dir unter Führung des Buches ſpäter an.

** Die «Übungen» werden in der Schule bloß geleſen, zu Hauſe jedoch von den Schülern in das Reinheft abgeſchrieben.

*** Wie gefehlt wäre es geweſen, wenn du dieſes Wort ſchon früher aus d und e und m zuſammengeſetzt hätteſt.

Anmerkung. Man ſetzt die Fürwörter ſo eng als möglich an die Zeitwörter, wenn ſie dadurch auch ihren gewöhnlichen Platz verlieren.

1. Was will sie? Was wollen Sie? Weswegen leben wir? Was glaubt er? Berede einer jene Memmen, wenn er es kann. — 6. Nehmen Sie es! Heben Sie es? Legen Sie es weg! Geben Sie es her! Lernen Sie es gern? — 11. Wir werden es erleben. Belehren Sie sie, wenn sie es lernen will. Werden Sie es gern sehen? Bald wird sie es können.

16. Die langen Conſonanten. Über die Zeilen gehen: c, ch, t, th, tsch, st. Steht das s in st oben, ſo wird es verkehrt, d. h. mit dem Schatten links gezeichnet.

1. Cement, Centner, Becher, Dächer, Lech. — 6. Löcher (ö = e), Lerche, Tenne, Theer, Thäter. — 11. Text, er kehrt, leckt, lehrt, reckt. — 16. Sect, bebt, bemängelt, dehnt. Wir bebten. — 21. bedeckt, bedenkt, geht, gelten, glätten (ä = e). — 26. es gährt; gebt, gähnt, keltern, klettern (tt = t). — 31. melkt, meldet, mehrt, Regent, regnet. — 36. weckt, wähnt, Welt und wählt, welkt, Wert und währt. — 41. wärmt, kehrest, lehrest, lenkest, lenkst (ks = x). — 46. neckst, neckest, Nest, Rest, nährest. — 51. senkst, senkest, mengst, meldest, mehrest. — 56. stechet, stet, Steg, stecken, Stern. — 61. stehlen, stellen, stärken, Stengel, stämmen. — 66. Etsch, Tschech, Tschernembl.

17. Man unterſcheidet: best, beste (das e wird nicht am Ende des t angeſetzt); er lebt, er lebte, lebet; webt, webte, webet; West, Weste; Welt oder wählt, wählte, wählet.

---

* Man ſetzt die Fürwörter ſo eng als möglich an die Hilfszeitwörter, wenn ſie auch deshalb ihren Platz verlaſſen müſſen.

18. Sigel: Centner (gilt übrigens noch nicht allgemein als Sigel), Staat und statt, nicht, nichts; hätte, (ſie) hätten, hätte er; wollte, (ſie) wollten, sollte; konnte, (ſie) konnten, könnte, (ſie) könnten; glaubte, glaubten; selbst, desto, deutsch. — Merke: weniger, wenigste, nicht mehr (zuſammengezogen), stets.

19. Übung: 1. Er hebt einen Centner. Wem soll das gelten? Selbst Staaten können das nicht gelten lassen. Er wähnte, er könne deutsch; er konnte es nicht. Es regnet nicht mehr. — 6. Gemsen klettern. Das wäre das beste. Er konnte den Wert des Degens nicht erkennen. Hätte er was! Wenn wir dem Bettler weniger geben, werden Sie desto mehr geben. — 11. Tschernembl kennen wir. Das wäre das wenigste. Wir lesen den deutschen Text. Selbst Regenten sterben. Weswegen meldet er das dem Kellner? Deswegen. — 16. Er wollte nichts geben, wir konnten nichts geben. Gärtner! Steckt Stäbe her! Das geht nicht. Er sollte den Stengel wegnehmen. Er glaubte, es könnte das, was er bemerkte, bemängelt werden. Das wäre Härte. — 21. Wir hätten Erben, wenn wir Geld hätten. Wählet stets das Beste. Je mehr er lernt, desto mehr kann er. Er soll nicht stehlen. Sie soll das lassen, sie könnte sterben. — 26. Lernt lesen. Seht den Stern. Wir wärmten den Rest des Sectes. Wir konnten es nicht glauben. Weswegen nicht? — 31. Wir könnten wählen, wenn wir Geld hätten. Sie sollte das lesen, sie wollte nicht. Sie sollten jenen Weg gehen, sie wollten nicht. Je ernster, desto edler. Je kälter, desto glätter. Sie will nichts lernen. Sie wollen es nicht stehen* lassen.

20. Unter die Zeile gehen die Conſonanten f, p, pf, qu, sch, sp, v. Nur qu beginnt bei der oberen Linie, wird aber dafür nicht ſo tief gezogen. Wenn bei pf die Striche oben nicht wieder zuſammenlieſen, würde der Haarſtrich nicht f bedeuten, ſondern höchſtens ein Bindeſtrich ſein; daher ph. — Dieſelben Zeichen für: fl und fel, fr und fer, pfl und pfel.

1. Fächer, Fäden, fegen, Feld (Fled bedeutet nichts), befehlen. — 6. Fehler (fler bedeutet nichts), er fehlt und fleht (der Sinn des Satzes entſcheidet), fern, Ferkel, er fährt (frät bedeutet nichts). — 11. fest, fegt, Fleck, Flegel, fletschen. — 16. Ferge, frech, fremd, kläffen, Neffe. — 21. räffen, Pöbel (ö = e), Pöller, Pferch, Pförtner. — 26. pflegen, pflegt, quälen (hier iſt es beſſer, das l an ſeinen Platz zu ſchreiben), quellen, quer. — 31. quetschen, bequem, Schächer, Schädel, schälen. — 36. schelten, Schelm, Schemel, schenkest, Schere. — 41. Er schert, Schärpe, Speer, spät, Späher. — 46. Er spält, Spengler, Speck, Spenser, Wespen, Nerv, Reserve.

---

* Die Flexion des Infinitivs (en) ergibt ſich aus dem Sinne des Satzes. Sieh Regel 12.

21. Sigel: 1. für und die Nachſilbe fach, Punkt, Pfennig (gilt noch nicht bei allen Stenographen als Sigel), Paragraph, Quell und Quelle. — 6. bequem (bequemen), erquicken, schon, Mensch (ein sch, das in ſeiner ganzen Größe von der oberſten Linie bis in die Mitte eines mittleren Conſonanten gezeichnet wird), special und speciell. — 11. Volk, Bevölkerung (bevölkern, bevölkert etc.) — Merke: der aus d und r, die = ein aufgeſtoßenes d.

Anmerkung. Die arabiſchen Ziffern ſind ſchon eine Art Stenographie; wir ſchreiben ſie ſo einfach als möglich.

Übung: 1. Das wäre sehr bequem. Der Pförtner will nicht öffnen (ö = e). Er hat mehrfache Bedenken. Wir kennen den Punkt des Paragraphen 3, den der Redner speciell bemängelte. Wir sollen die Bettler erquicken. — 6. Die Schelme sollen das fremde Volk nicht schelten. Wir können den Spenser nicht für das dreifache Geld hergeben. Hänget die Schärpen her. Die frechen Schelme stehlen. Das Volk wäre nicht einen Pfennig wert, das nicht lesen könnte. — 11. Der Mensch kann nicht jeden Paragraphen kennen. Gebt das dem Spengler. Das Beten bleibt für die Menschen die Quelle des Segens. Wir kennen den Pförtner schon länger. Der Mensch denkt. — 16. Wir glauben, dass die Menschen nichts ganz erkennen können. Wir fällten die acht schönen Eschen. Der Feldwebel soll den § 5 des Befehles ganz lesen. Jene Quelle stärkt die Nerven. Die Reserve hat es bequem. Der Spengler wollte für jenes Blech das Fünffache geben.

22. Über und unter die Zeile geht z, ein verlängertes c. Man kürzt es jedoch wo möglich oder wendet ſtatt ſeiner ts an, dieſes jedoch nie im Anfange des Wortes, dagegen faſt immer am Ende einer Silbe.

1. zäh, Zähler, zählt und Zelt, zähmen, Zehner. — 6. zehren, zehrt, Zecher, zerquetschen, Zettel. — 11. Zeter, bezähmen, Stelzen, Netz, benetzen. — 16. Herz, Herzen, Kerze, Ketzer, Lenz. — 21. Metz, Metzen, März, Räthsel, Scherz. — 26. scherzen, Terz, wetzen, Wenzel, Sterz; merke auf die Schatten in st und z = ts.

23. Stehen zwei lange Conſonanten in der Höhe über einander, ſo werden beide etwas kürzer gezeichnet. Städte, er steht, wälzten, wälzest, herzten, herzest, scherzten, scherzest, meldetest. Derartige Formen kommen in ſpäteren Partien viele vor, ſo daſs ihre ſcheinbare Schwierigkeit dich nicht erſchrecken braucht.

24. p und v können der Verbindung wegen auch von unten herauf ohne Schatten gezogen werden. p, v, ps. — Merke: setzen (= s von der linken zur rechten, Schattenſtrich links; ſtatt tz natürlich bloß z). — Ferner die **Sigel** Paragraph, Psalm, plötzlich, zu, zurück; dann z. B. (zum Beiſpiel). Man unterſcheidet theoretiſch zwiſchen Sigel und Abbreviatur, obgleich die Definition von ‚Sigel‘

auch die Abbreviatur deckt. In jetzt und letzt entfällt das t am Ende. pl, pel. Doch kann jenes auch für dieſes ſtehen.

Übung: 1. Perle, Plebejer, plänkeln, Plätze (kann nach dem Sinne des Satzes auch ‚Pelze‘ heißen), Pelze (kann nie ‚Plätze‘ heißen). — 6. Pedell, Pöller, Setzer, Vehm, Veste. — 11. Die Pelze wärmen. Wir hätten gern bequeme Plätze. Leset den Text des Psalmes. Der § 9 setzt fest, dass Metz dem deutschen Volke bleiben soll. Die Veste wird plötzlich besetzt werden. — 16. Therese geht zu Wenzel. Der Zecher setzte den leeren Becher zu dem leeren Teller.

hn, chn, vn. 1. Die Wespen stechen plötzlich. Plebejer kennen nicht den edlen Scherz. Jetzt glänzen die Sterne. Der Felsen steht fest, der Staat steht fester. Zerquetscht den Zettel nicht. — 6. Scheret den Schöps nicht zu bald. Metz zählt jetzt zu den deutschen Städten, es wird stets zu den deutschen Städten zählen. Wir kennen das Räthsel schon. Der Mensch hat zehn Zehen. Der Kerl hat zähe Nerven. — 11. Er lebt ganz für die Welt. Er will das nicht zugeben. Die Bevölkerung soll stets zunehmen. Wir sollten das Erbe zurückgeben. Jetzt wird es stets kälter. Wir können nicht glauben, dass der beste der letzte wäre.

Die Vocale.

25. **Die einfachen Vocale: a** iſt der kräftigſte Laut; er wird durch den Punkt, das Zeichen der Entſchiedenheit und Kraft, gegeben. Wie beim Ausſprechen des l die Zunge nach oben geht, ſo auch die Feder beim Schreiben des l; das Gegentheil findet bei a ſtatt. Das verbundene a iſt eine nach unten gehende Schlinge. l ſitzt über der horizontalen Linie, das verbundene a unter ihr, wogegen Anfänger oft fehlen.

In der Regel beſteht jede deutſche Silbe aus einem Conſonanten, welcher ſie anfängt und Anlaut heißt, aus einem Vocale in der Mitte, dem Inlaute, und aus einem Conſonanten, auf welchen ſie ausgeht und welcher Auslaut genannt wird; z. B. ‚Tag‘. — Die Vocale werden in der Mitte der Silben, d. h. als Inlaute nur ausnahmsweiſe ausdrücklich wie in der Currentſchrift geſetzt, in der Regel deutet man ſie, wie wir ſpäter lernen werden, bloß an. Umgekehrt verhält ſich die Sache, wenn die Vocale als An- oder Auslaute ſtehen (wie z. B. in den Silben ‚ab‘, ‚da‘ ꝛc.); als ſolche werden ſie in der Regel geſchrieben und nur ausnahmsweiſe, wie wir lernen werden, bloß angedeutet. Zur Übung des Schreibens folgen hier Wörter, in denen ſich die Vocale nicht andeuten laſſen, ſondern geſetzt werden müſſen.

1. Abel, Abt, ach, Affe, Aga. — 6. Agent, Act, Agnat, Amen, Amt. — 11. Amsel, Anna, Aas, Asen, Ast, Aster. — 17. Asbest, Asche, Aspern, Athem, Axt. — 22. Ave, da, Eva, ja, Ära. — 27. Thema, Vesta, Pathe, Pater, Saat. — 32. Sattel, Saft, That, Vater.

26. Die Vorſilbe ab iſt vor dem Stamme ein Punkt, hinter dem Stamme wird ſie ausgeſchrieben, z. B. Wir werden den Degen ablegen; wir legen den Degen ab.

Sigel: war (ein Punkt über der Zeile), sie waren, ward. — In den Partikeln eben, neben, gegen, gestern fällt das n am Ende weg. — In Zuſammenſetzungen fällt von da das a weg. — Daneben, dagegen, daher, dafür, dafern, daselbst.

Regel: Folgt auf ‚her‘ und ‚hin‘ eine Partikel, die mit einem Selbſtlaut beginnt, ſo ſchreibt man ſtatt ‚her‘ nur r, ſtatt ‚hin‘ nur n; herab, hinab.

Übung: 1. Da steht der Abt; der Pater Ehrenwert steht daneben. Engelbert will das Amt ablehnen. Wir haben nichts dagegen, dafern Sie nichts dagegen haben. Nehmt dem Esel den Sattel ab. Wir wollten eben das Geld zählen. — 6. Was wollte sie dafür geben? Anna, stelle die Kerzen daher neben den Becher des Vaters. Da steht das Affentheater; die Affen fletschen die Zähne. Aha, jetzt haben wir den Dieb (aus die und b). Gestern war die Eva da. — 11. Stechet die Ferkel ab. Wir werden sie schon abstechen. Geht herab. Wir werden nicht herab gehen. Der Abt betete für Emma das Ave. — 16. Sie waren gestern da. Es ward stets schöner. Gestern war es kälter. Der Vater hat einen schönen Asbest. Dem Pater Engelbert fehlt jetzt schon der Athem, wenn er das Ave betet. — 21. Sie thaten das sehr gern. (Partikeln werden meiſtens zuſammengezogen.) Es war nichts mehr da. Die Beamten legten das ad acta. Ach weh, die Astern neben den Nelken welken schon. Eva ward die Pathe der Emma. — 26. Anna hat derbe Scherze nicht gern. Was wollen Sie für die zwei Säcke Erbsen haben? Ich will die Amsel dafür haben, die da hängt, geben Sie sie herab.

27. e iſt der Laut der horizontalen Ausdehnung und Bewegung; See, Meer, Weg, her ꝛc. e fällt als Anlaut weg, wenn die Silbe ohne voranſtehenden Vocal nicht geleſen werden kann; z. B. Die Weste war zu eng; ferner, wenn keine Zweideutigkeit entſteht, und immer bei den Vorſilben ent, er, erz. Als Auslaut muſs e nur dann geſetzt werden, wenn es betont oder zur Unterſcheidung nöthig iſt. Dabei iſt zu beachten, wie te, fe geſchrieben wird. Betontes End-e z. B. in: der Thee, die Fee. Zur Unterſcheidung z. B. in: Adel, Adele, denn, Däne, eh, Ehe, merkt, merkte u. ſ. w. Folgt auf ent ein nach unten langer Conſonant oder w, ſo ſtürzt man es um; auch vor einem e, das geſchrieben werden muſs, kann es umgeſtürzt werden. Z. B. entwerten, entwerfen, entehren. (Dagegen: enterben.)

Merke: rw, rew. — 1. entfernen, entsetzen, entlegen (denn ‚netlegen‘ iſt nichts); entbehren, entgegen. — 6. entnehmen, entstellen, erben, Reben, erbeben. — 11. erbeten, sie erbten, erwecken, Reverenz, erwählen. — 16. erwehren, erzählen, Erzengel, Erzesel, Erzschelm. — 21. bene, Ebene, denn, Eden, Effect. — 26. die Etsch, Elfen, eng, enger, Engel. — 31. Lettern, Eltern, lästern, Elstern, necken. — 36. Enkel, entern, entehren, Theer, Äther. — 41. lebe, Elbe, edel, gegen, Egge. — 46. Eck, keck, Meter, Ämter (ä = e), Rente, Ernte. — 52. Rest, ehrest, Seele, Else, schön, Eschen. — 58. Späne, Espen, zehn, ätzen. — 62. er zehrt, er zehrte, es weht, wehte, er späht, spähte.

28. Sigel: eine, habe, solle, wolle, könne, glaubte. — Merke ferner: etwa (wo das t entfällt); etwas, was für, was für eine, was für einen, was für einer, was für eines.

Übung: 1. Der Pater Engelbert erzählte, dass jeder Mensch einen Engel habe, der neben dem Menschen stehe. Der Agent erbte eine Menge Geld, er hat das erbeten. Das war eine Ente. Adele nähte (das h kann geſchrieben werden, wo es Theil des Stammes iſt; man ſpricht es aus in ‚nähen'; doch läſst man es in der Mitte der Silbe beſſer weg, an ihrem Ende ſteht es) gestern Hemden für den Vater. Hat jeder Mensch eine Seele? Ja. — 6. Elfen leben jetzt nicht mehr. Legt den Löffel (ö = e) neben den Teller. Die Plänkler stehen neben den schönen Eschen. Den Schelmen fehlt die Ehre. Er flehte zu dem Vater der Menschen, er solle dem Felde Segen geben. — 11. Der Theer klebt. Sie bemerkte, dass Emma etwas älter wäre, denn Adele. Was für eine Rente hat er? Was für einen Engel haben wir da? Wir glaubten, er könne nicht deutsch reden. Was für Äpfel haben jene Mägde? (Bei ‚haben' darf man das n nicht in das h hineinlegen, weil es nicht unmittelbar darauf folgt, ſondern Buchſtaben dazwiſchen ausgelaſſen wurden.) Sie mähen den Klee.

29. i iſt wie im Current ein ſpitzes, in die Höhe zielendes Zeichen für den ſpitzen, hohen Laut. 1. Ibbs, Ida, Idee, Igel, Ilm, Insel. — 7. Knie, nie, Serie, Xenie, Citat.

30. Sigel: 1. ich (ohne den zweiten Haarſtrich), in und ihn, ist, es ist, ist es. — 6. ich bin, bin ich, ihnen.

Regel: Um eng* zu ſchreiben und zeitraubendes Abſetzen zu vermeiden, hängt man den letzten Buchſtaben des Artikels an die Präpoſition; in der, in den (= ihnen), in das, für den, für das, für einen. Aber: in dem. Ausnahmen werdet ihr in der Folge kennen lernen.

Übung: 1. Ich habe nichts dagegen. Das ist eine schöne Idee. Ida geht gern ins Theater. Ich kann ihn nicht erwecken. In den Bergen sehen wir schöne Seen. — 6. Gebt ihnen etwas. Ich stehe nicht dafür. Ich bin in den Gärten des Ernst sehr gern, es ist da sehr schön; es wäre schöner, wenn er mehr dafür thäte. Was ich nie weggeben wollte, geb ich Ihnen. Bin ich nicht edel? — 11. Da ist der Besen. Stellt ihn in die Ecke. Es ist jetzt schönes Wetter. Es ist nicht sehr schön, gehen wir nicht ins Theater! Ich bin gerne in der Nähe des Vaters. — 16. In der Ferne sehen wir Nebel. Für das Geld, das ich dem Pater Engelbert gebe, soll er für den Vater beten. Der Beamte erzählte, dass er jetzt entbehren solle, was er nie entbehrt habe.

---

* Stenographie = Engſchrift von dem griechiſchen Worte στενός = eng; Schnellſchrift heißt auf griechiſch Tachygraphie von ταχύς = ſchnell.

31. **o.** Beim Ausſprechen rundet ſich der Mund. 1. Obst, Ocher, Ode, Ofen, offen. — 6. Ohm, Omen, Onkel, Opfer, Ohr. — 11. Ost, Ostern, Otto, Otter, Fort. — 16. Folie, Folter, Jod, Joch, Josef. — 21. Jota, Pfote, Pforte, Sohle, Sold. — 26. Sporn, er schob, Theorem, Zobel, Zoll. — 31. Zone, Zorn, Zofe (die Schleife des z wird etwas verkürzt, damit man eher zum f kommt; darüber ſpäter Näheres), Zote.

32. Sigel: Ob (auch oben und ober), obschon, worden; also, alsobald. — Merke ferner: oder (aus o und der); die Partikel fort, wo das r entfällt, so mit verkehrtem o. Daraus: sonst.

Anmerkung. Während da als erſter Theil von Zuſammenſetzungen ſein a immer verliert, läſst man im gleichen Falle von so das o nur dann weg, wenn es in der Verbindung ſeine verkehrte Lage verlöre oder die Verbindung überhaupt nicht möglich wäre: sofern; so verbindet man gern mit dem folgenden von ihm beſtimmten Worte, z. B. so sehr, so gern, so schon, so schön. — Merke: entweder, destomehr.

Übung: 1. Die Oder geht in die Ostsee. Der Onkel geht nicht gern fort, es ist da so schön. Wir werden Späne in den Ofen werfen, da wird es alsobald wärmer werden. Wir sollten für das Obst Zoll geben. Gebt dem Esel die Sporen. — 6. Ich will den Zobelpelz nicht, Josef will ihn, also nehme er ihn. Olga ist leeren Theoremen ergeben. Ich lebte so gern in einer wärmeren Zone. Otto ist belobt worden. So wird es nicht gehen. — 11. Ob er will oder nicht. Die Sohle ist so fest, was für Leder ist das? Olga geht fort, Ida bleibt da. «Entweder ich oder er; einer soll sterben». So redete Josef in Zorn zu Georg. — 16. Je mehr ich gebe, desto mehr wollen Ida und Olga haben. So nehmt denn, was ich habe. Jetzt kann ich nichts mehr geben, so gern ich sonst gebe; denn ich habe schon nichts mehr. Geht herab! Wir werden sofort hinab gehen.

33. **u,** das Zeichen des tiefen Lautes, es zielt in die Tiefe. 1. Futter, Fulda, Gnu, Genua, hu. — 6. Kuh, nu, Menuette, Pluto, sputen. — 11. Sou (ſprich: Suh), Schuh, Ufer, Unze, Uhu, Unke.

34. Sigel: und (und ebenſo die Vorſilbe un), wurde, sie wurden. — Merke: durch, unten, unter, in welchen Partikeln das u entfällt; dadurch.

Übung: 1. Will Else den Rest des Obstes dem Josef und der Olga schenken? Er und sie, jedes wollte dem Bettler einen Sou geben. Wir konnten das Ufer des Sees nicht sehen. Olga und Ida waren in Genua, es ist daselbst so schön, dass sie nicht mehr fort wollten. Neptun, nicht Pluto lebt in den Wellen des Meeres. — 6. Thut das ja nicht. Wir gehen durch eine Pforte. Otto steht oben, der Onkel des Josef steht unten. Ernst und Ida wollen also nicht lernen? Sie werden alsobald lernen, wenn der Vater etwas ernster werden wird. — 11. Anna ist Zofe worden. So wurde wenigstens gestern erzählt. Es wäre für den Menschen sehr bequem, wenn er stets hätte, was er haben will.

35. Oft iſt es, wie wir bemerken konnten, vortheilhaft, den erſten Buchſtaben (Anlaut) nicht auf die Zeile, ſondern an den Beginn des nächſten Buchſtaben zu ſetzen; Affe, Defect, Elfen, Ämter, Esel, Äther, Ofen, Sphäre; oder den Vocal unten anzuſetzen, wie in: schofel, schuf, Zofe.

36. **Die zuſammengeſetzten Vocale:** **ä** aus a und e. Doch ſetzt man ſtatt ä faſt immer e. 1. äffen, Äpfel, Ära, äsen, Äste, Äxte, er säet (das a wird hinter s geſchrieben, das e oben vor das t, alſo hinter dem a angeſetzt) Klee. — 8. ätzen, Äbte, Ämter, Ängsten, ärmste, Äther, Ätna, Ärmel.

37. **ö** iſt ein durch e gedehntes o. 1. Öde, Öfen, Öl, Öhr, die Insel Ösel. — 6. Föhren, Söldner, spötteln, Zöllner. Statt ö wird in vielen Wörtern e geſetzt, z. B. öffnen, schön, Pöbel.

38. **Sigel:** ohne, möge, sie mögen, ohne dass.

Übung: 1. Wir kennen die Insel Ösel in der Ostsee. Der Söldner ist nicht ohne Geld. Die Zöllner nehmen den Zoll entgegen. Gehen wir fort, es ist da zu öde. Öffnet den Söller. — 6. Da stehen schöne Föhren, daneben dicke Eschen. Sie mögen die Äpfel nehmen oder nicht, ich nehme sie, ohne dass ich Bedenken hätte. Therese will ohne Zofe nicht ins Theater gehen.

39. **au** aus a und u, jedoch beginnt man mit der Zeichnung des u. 1. auch, Auge, Augment, Aula, Faun. — 6. faul, Gau, Genua, Gaul, kauen. — 11. Knauf, Pfau, sauer, schauen, Schaufel, Zaun.

40. **Merke die Sigel und Verbindungen:** 1. aus, außer (auch = aus der), aus dem, aus den und = außen, außerordentlich. — 6. brauchen, sie brauchen, brauchte, brauchten; auf (wo das a wegfällt, wie im norddeutſchen Dialecte: auf = uf). — 11. ob auch, wenn auch, auch für, auch auf, auch schon. — 16. auf dem, auf den, auf der, auf das, auf eine, auf einen, auf einer.

Übung: 1. In der Ilmenau ist es außerordentlich schön. In den deutschen Gauen herrscht das deutsche Volk. Der Onkel kann das nicht mehr kauen, es ist zu zäh. Die Elbe geht aus der deutschen Ebene in das deutsche Meer. Außer der Welt ist nichts. — 6. Wir wollten den Diener nicht aufnehmen. Ernst war böse, dass der Gärtner die Äste so bald absägte; er hat einen Zorn und begehrt auf. Wir brauchen Futter für den Pfau.

Leget die Schaufeln neben den Zaun. Ich gehe gern auf Berge, indessen auch auf einer Ebene ist es schön. — 11. Wir kauen nicht gern saure Äpfel. Zählt nicht auf ihn. Die Söldner waren schon unterwegs. Was wir da sehen konnten, war etwas ganz außerordentliches. Jener Gaul ist außerordentlich faul. — 16. Anna steht auf dem Schemel, hebt sie herab. Aus dem Leben gehen, das ist sterben. Auch auf dem Meere ist es schön. Waren Sie auch schon in Genua?

41. ei. Das horizontale e geht in die Höhe des hohen Lautes i über. 1. Ei, Eile, Eier, Eis, Eisen. — 6. Eibe, eigen, Reigen, ereignen (er iſt des Unterſchiedes wegen vom Stamme getrennt); Eimer. — 11. Abtei, Beil, Blei, feil, Feile. — 16. feig, Feier, Fleisch, geil, Geier. — 21. Geist, geigen, Heil, heilen, Kneipe. — 26. keifen, kneifen, leise, Meise, Kleister. — 31. reiben, Reim, reisen, Scheibe, Steig. — 36. besteigen, Spöttelei, Teig, weil, weise.

Die Silbe eid ſetzt das d zur Hälfte über die Zeile zum Unterſchiede von ed. 1. Eid, Leid, Kleid, Maid (ai = ei), Neid. — 6. Seide, Seidel, Waid, scheiden, beide, beeiden (die Vorſilbe be wird zum Unterſchiede getrennt); Zeile.

42. Sigel: sei, sie seien; dabei, daheim; gleich, obgleich, alsogleich. — **Merke:** meine, deine, seine; meines, deines, seines; meinem, deinem, seinem; meinen, deinen, seinen; meiner, deiner, seiner.

Übung: 1. Das Weib hat Eier feil. Jene Eibe hat leere Äste. Die Feile, das Beil und auch die Egge ist aus Eisen. Drei fremde Menschen reisten gestern durch Fulda. Wenn das Eis zergeht, werden wir sofort den Berg besteigen. — 6. Olga bleibt eine Weile bei Adelen, obgleich es der Vater nicht haben will, und beschaut das Kleid aus gelber Seide. Sie thut es, obschon ich es nicht leiden kann. Ich werde alsogleich sehen, ob es geht oder nicht. Drei und zehn ist gleich dreizehn. Beide, Benedikt (aus bene, di und kt) und Otto gehen in die Kneipe, nie in die Aula. — 11. Beide Zeugen (eu = ei) wurden beeidet. Dagegen habe ich meine Bedenken. Das ist so seine Weise. Ich glaube, das sei eben auch deine Weise. Sei gegen jeden Menschen edel und meide den Neid. — 16. Peter, weide meine Lämmer. Ei der Geier, das Ding (aus di und ng) ist nichts wert. Redet leiser. Er hat stets, was er braucht. Neid erzeugt Leid. — 21. Wir glaubten, da wäre der Steig. Besteige deinen Gaul. Zu dem Teige brauchen wir Eier. Wir glaubten, sie seien schon dabei. Deine Speise ist geiler denn die meine. Kann jener Sänger auch geigen? — 26. Sei nicht so faul. Er reiste in Eile ab. Ich lese schöne Reime außerordentlich gern. Jetzt wollen wir die Scheibe herabnehmen. Wir schauen dem Reigen der Mädchen zu. Ehre deinen Vater. Denke stets seiner Lehren. Folge deinen Lehrern.

43. **äu** beſteht aus au und ei. **Sigel:** au gibt das Sigel aus, daher gibt äu als Silbe eines Sigel äuß, alſo: äußern; er äußerte.

eu beſteht aus u und ei, dieſes wird jedoch zuerſt geſchrieben. 1. Eule, Eumenes, Euter, Beule, Epheu. — 6. neu, Scheu, Scheuer, theuer. Auch für eu kann ei ſtehen, wie für jeden Laut, in welchem ein ei als Theil vorkommt. **Sigel:** euer. Hinter eu darf das erſte r wegfallen, wenn keine Zweideutigkeit entſteht; das zweite muſs geſchrieben werden. Merke: sehr wenig.

Übung: 1. Das Heu ist heuer nicht theuer. Wir kennen den Adler, den Pfau, die Eule, die Meise. Das war eine neue Ära. Wir legten die Heide in die Scheuer. Ich habe dagegen einen Abscheu. — 6. Euer Kleid ist neu, das meine ist es nicht mehr. Für jede neue Idee gebe ich sehr wenig.

44. **ü** iſt ein u, welches mit einem zur Höhe des i zielenden e-Striche durchſchnitten iſt. u mit e gibt ü. ü iſt auch **Sigel** für über; über der Zeile: würde, sie würden. Hinter ü kommt kein anderer Conſonant vor als b (ausgenommen in ‚üppig‘), deshalb laſſen wir dieſes b immer weg. üben (was auch über den heißen kann), übt, Übel. — Merke: überaus; zurück, und dergleichen, herüber, hinüber. Sieh 26 «Regel»; über das.

45. **y** iſt ein verlängertes i. York, Yolith, Ypern; doch ſetzt man gewöhnlich nur i. Isop, Iolith, Ipern.

Übung: 1. Wir spöttelten über ihn, weil er außerordentlich feig war. Josef äußerte über den schönen Epheu seine Freude. Ich würde das Amt nicht übernehmen. Würden Sie es thun? Sie würden es gern thun, wenn sie könnten. — 6. Auf dem Berge werden wir die ganze Ebene übersehen. Wenn wir ins Freie gehen, so üben wir das Auge. Das Denken übt den Geist. Geht da herüber. Er kann nicht herüber gehen, er will zurück. — 11. Er soll hinüber gehen. Er wollte ja schon hinüber gehen, aber er konnte nicht. Zurück kann er auch nicht mehr. Was soll er jetzt thun? Er kann nichts thun. Das wäre nicht übel.

46. **Die Verdoppelung der Conſonanten** tritt gewöhnlich nur der Unterſcheidung wegen ein. Die Verdoppelung von r, s und l wird dagegen faſt immer vorgenommen.

rr, ss (sz), mm; im Mittelalter ſchrieb man es ähnlich; die Schlinge auf t übertragen gibt tt, auf f gibt ff. Bei den übrigen zweimalige Schreibung: ll, nn und ſtatt der Schlinge auch ff.

Übung: 1. her, Herr, Heer, herrschen, Herrscher. — 6. leer, Lehrer (da das e in ...rer nicht geſchrieben wird, ſo kommen zwei r zuſammen), mehr, Mährer, kehren. — 11. Kehrer, Speer, sperren, zehren (und Zähren), zerren. — 16. zerreiben, zerreißen, Besen, besessen, besser. — 21. heiser, heißer, Käse, Kessel, weise. — 26. weiß, Amen, Amme, hemmen, Klemme. — 31. Demel, dämmen;

er käme, die Kämme, Temme. — 36. Stämme, beten, betten, Räthe, rette. — 41. erretten, er betet, sie bettete auf, Meth, Mette. — 46. Klette, Wette, eben, Ebbe. — 50. den, denn, denen; äffen, Neffe, kläffen. — 56. Egge, schälen, Schellen, quälen, quellen, wählen, Wellen.

47. **Sigel:** immer (wird etwas über die Zeile, zur Höhe des i, gezogen), zusammen, hatte; muss (u iſt der tiefe Laut; wir deuten es hier an, indem wir ss in die Tiefe ſetzen); sie müssen (eigentlich: ſie muſſen, es ſteht u ſtatt ü), musste, sie mussten.

Übung: 1. Betet, dass der Herr über die Heere die Gegner hemme. Bei der Ebbe ist die Ebene frei. Therese näht die Wäsche sehr nett. Herr Haas, geben Sie das Messer her. Der Herrscher wollte das Heer unter den Oberbefehl des Feldherrn Benedek stellen. — 6. Der Eisbär wollte den Wärter zerreißen. Die Ärzte haben Bedenken dagegen, dass wir heuer Obst essen. Wir müssen es stehen lassen, obgleich es so schön ist. Es würde den Lehrer sehr wenig freuen, dass die Bänke immer leer wären. Säbel und Speere sperrten den Weg. — 11. Auf Reisen zerreißen die Kleider. Thut den Käse in den Kessel. Jener faule Mensch näselt. Die Nesseln stechen. Der Onkel heißt Otto; er ist jetzt heiser, er muss heißen Thee nehmen. — 16. Die Amme muss auch aufbetten, dabei betet sie immer. Die Dämme zerreißen. Die Fluten schossen über die Fläche, rettet euer Leben. Wir sollten die dicken Eschenstämme absägen, die Herren Bergräthe wollten es so haben. Wenn wir den Kern nicht beißen können, können wir ihn auch nicht brauchen. — 21. Ich weiß, dass die Wärme das Eis nicht ausdehnt. Kann der Mensch die Wellen des Meeres zählen? Wir werden ihn wählen, weil er stets edel und sehr beredt ist. Wir können auf ihn zählen. Pater Gerbert geht jetzt eben in seine Zelle. — 26. Drei und fünf geben zusammen acht. Die Quelle der Leiden, die ihn quälen, ist der Neid. Die Menschen rennen auf dem Wege zusammen. Der Lehrer muss lehren, der Eleve muss lernen. Schonet die Übelthäter nicht, denn dadurch erhält immer das Übel neue Stärke.

48. **Alphabetiſche Silbenzeichen.** Die Vorſilbe ge; ſie kann mit dem Stamme verbunden werden, wenn ſie dadurch an ihrer Geſtalt keine Einbuße erleidet. heit, schaft, ung, ver (verkürzt), das kurze zu; es ſteht vor Infinitiven ſtets ſo. Es iſt ein verkehrtes z.

a) 1. Das Gebet, gebet (oder gebt), gelehrt, Gellert, gesenkt. — 6. geheilt, geheim, genau, gesponnen, gezähmt. — 11. Freiheit, Feigheit, Frechheit, Mehrheit, Herrschaft. — 16. Gesellschaft, Gewerkschaft, Vaterschaft.

Vor heit, schaft, ung fallen die Flexionsſilben ſowie auch andere Nachſilben weg.

b) Merke die Verbindungen: bung, dung, lung, sung, tung (ung muſs bis in den unteren Linienraum gezogen werden). 1. Belebung, Ergebung, Vergebung, Vermeldung, Verleumdung. — 6. Kleidung, Bemänglung, Genesung, Erlösung, Erwägung. — 11. Erwähnung, Ernennung, Beschämung, Bewegung, Festung. — 16. Rettung, Errettung, Mästung, Stärkung, Vergeltung. — 21. Genehm(ig)ung, Entheil(ig)ung, Besel(ig)ung, Verweg(en)heit, Verleg(en)heit.

c) Merke auf . . . theit. Würde man heit ſogleich an das obere Ende von t ſchreiben und nicht abſetzen, ſo entſtünde ch ſtatt theit. 1. Verkehrtheit, Gelehrtheit (können auch ohne t geſchrieben werden, weil dieſes nicht zum Stamme gehört); dagegen: Lerche; Unverschämtheit, Geleg(en)heit. — 6. Verschonung, verzehren, verzerren; ‚zu' vor einem Infinitiv ſetzt man ſo eng als möglich an dieſen; zu verzehren, zu verfehlen. — 11. zu verleumden, zu verletzen, zu zerquetschen, zu erzählen, Eig(en)heit. — 16. Menschheit, Ergänzung (aus der Vorſilbe er, dem Sigel ganz und der Nachſilbe ung), Verdeutschung.

49. Sigel: 1. gewesen und gehabt, der Sinn des Satzes entſcheidet; geschehen, gegeben, gemein, zum Unterſchiede von ‚geweſen' etwas über die Zeile gezogen (der Schattenſtrich eines j); davon: die Gemeinde, insgemein, Gemeiner. — 8. gewiss, eigentlich heißt dies ‚gewas'; deshalb ſchreiben wir die Null in zehn etwas kleiner; geübt, b fällt hinter ü ſtets aus, ſieh 44; Übung; ungeachtet, ungeachtet dessen. — 13. daz**u**, d**a**zu (doch wird dieſer Unterſchied nicht berückſichtigt und zumeiſt das zweite geſchrieben, wenn auch ‚zu' lang iſt), zu wenig, zufolge, Vermögen und vermögen. — 17. derselbe, dieselbe, dasselbe, und zur Unterſcheidung mit dem n der Flexion: derselben, dieselben; desselben, demselben, denselben. — 25. derjenige, diejenige, dasjenige, und zur Unterſcheidung: derjenigen, diejenigen; desjenigen, demjenigen, denjenigen. — 33. welcher, welche, welches, welchem, welchen.

Merke die Verbindungen: zumeist, zufern, zu geben, zu haben u. dgl., wo das ‚zu' die Form eines verkürzten tsch annehmen darf; zu sehen, zu stellen u. dgl.

Übung: 1. Gellert war gelehrt, beredt war er nicht. Therese hat gebetet und den Herrn gebeten, dem Oheim Genesung zu schenken und seine Leiden zu heilen. Wir könnten insgeheim zu den Festungswerken gehen; wir wollen das nicht thun. Ich pflege zu Gegnern offen zu reden. Menschen, welche feige, glauben Gespenster. — 6. Wenn drei Menschen dasselbe thun, ist es nicht dasselbe. Die Mehrheit der Gemeinden hat den Kaiser gebeten, ihnen dieselbe Freiheit zu geben, welche die in der Nähe gelegene Festung hat. Schönheit bleibt selten ohne Neid. Die Mehrheit der Menschen will Herrschaft üben, leiden wollen sie sie nicht. Der Herr möge die Verschob(en)heit der Herzen bessern. — 11. Wir haben die Gewerkschaften der Gemeinde gesehen. Der Diener hat den Herrn gebeten, zu vergeben, dass er gefehlt hatte. Es ist besser zu gestehen, denn zu leugnen. Dasselbe Vermögen, welches er hatte, kann er nicht mehr erwerben. Auch ich wäre sehr gern in der Gesellschaft gewesen. Ich hatte dazu zu wenig Geld gehabt. — 17. Ungeachtet der steten Übung kann er nichts. Er hatte zu vermelden, dass das ganze Unternehmen verfehlt war. Weiß er nichts besseres zu erzählen? Welcher Mensch weiß nicht, dass es besser ist zu haben, denn gehabt zu haben? Es ist nichts mehr zu sehen. — 22. Der Schelm verleumdet und verletzt seine Nebenmenschen auf jede Weise, selbst auch diejenigen, die er nicht genau kennt; die Vergeltung durch den Zorn des Herrn wird schon folgen. Wir haben dem gezähmten Rehe Klee gegeben. Es wäre besser gewesen, wenn wir es nicht gezähmt hätten, denn es wird bald sterben. O hätten wir es ins Freie gelassen, zurück in die Wälder, in welchen es seine Freude hatte. Es würde gewiss leben. — 27. Gebt denen, welche brauchen. Zufolge des Gesetzes wird die Verleumdung verfolgt. Wir hätten dem Oheim gern Obst gegeben, er bemerkte dagegen, er könne es nicht essen. Es ist edler zu geben denn zu haben. Die Verleumdung wäre zu vergeben gewesen, wenn sie die Ehre des edlen Menschen nicht zu sehr verletzt hätte. Denjenigen, welche bei der Rettung gewesen, hat der Kaiser eine Medaille gegeben. — 32. Sie nicht zu retten, wäre unedel gewesen. Schonung werden wir jetzt nicht mehr üben. Wir haben sie schon geübt. Wir vermögen, was wir wollen. Er hat das Vermögen dazu, er kann es thun, ich nicht. Die Gemeinde will Geld aufnehmen. Der Herr der Herrschaften beherrscht auch die Zufälle. Ich will Ihnen das zugeben. — 40. Wir haben nichts mehr zu geben. Es ist gewiss besser, das Gebäude neu herzustellen. Hätte er etwas, er würde es dem Bettler geben, ihn zu stärken. Hätte der Vater der Anna dasselbe gegeben, was er der Olga gegeben hat, sie hätte dieselbe Freude gehabt, welche Olga hatte. Die ärmeren Menschen haben zumeist mehr Herz, denn die Herrschaften. Was ist geschehen? Was geschehen musste. Es geschieht nicht immer das Beste.

B. Die Lehre von der engeren Verbindung der Buchſtaben.

Wir haben gelernt, daſs die Buchſtaben entweder unmittelbar an einander geſetzt oder durch einen Bindeſtrich an einander gereiht werden; allein wir gehen in der Zeichenverbindung noch weiter, wir verſchmelzen die Buchſtaben oder legen ſie in einander, wenn zwiſchen ihnen kein Vocal (Selbſtlaut) zu leſen iſt. Die Lautbilder der Stenographie entſprechen beſſer als die gewöhnliche Schrift. Wir hören z. B. in ‚dreht' außer e zwei Laute: dr und t, und ſchreiben ſtenographiſch zwei Zeichen, eines für den zuſammengeſetzten Laut dr und eines für t, während die gewöhnliche Schrift für dr allein zwei Zeichen hat.

50. **Die Verſchmelzung der Conſonanten.** dr, kr, mmr, pr, schr, spr, str, tr, tschr, ttr, rung, wr, br, gr. Neben dieſen zuſammengeſetzten Conſonanzen halte dir ſtets die Silbenconſonanzen der, ker, per, scher u. ſ. w. gegenwärtig. Allein die zuſammengeſetzten Conſonanzen dr und wr ſtehen für die Wörter der, wer. Ferner ſteht am Ende der Wörter die zuſammengeſetzte Conſonanz dr, kr, mmr, pr, tschr, ttr, gr, wr auch für die Silbenconſonanz, oder mit anderen Worten: man läſst von den Endſilben: der, ker, mmer, per, tſcher, tter, ger, wer — das e ganz unbeachtet, das r verſchmilzt mit dem vor ihm ſtehenden Conſonanten; schr und spr dagegen ſtehen niemals für scher, sper.

Übung: *a)* 1. Bregenz, Berg, Brenner, Beeren (auch Bern, Stadt), berennen. — 6. brechet, Breda, beredt, Bresche, Herr Beresch. — 11. Brest, bereist, Bremen, bremsen; der Dreher dreht. — 16. derb, Gedränge, Drechsler, Ceder, Feder. — 21. Gelder, jeder, Leder, leider, Neider. — 26. Kleider, oder, Grenze, Geräthe, geehrte Herren. — 31. Gräte, Gerte (und gährte), Greis, gereist, grämen. — 36. Germteig, ärger, reger Fleiß, Heger. — 41. Jäger, Neger, Pfleger, Kren, Kern. — 46. er kräht, er kehrt, Kreide, Kreta, Krätze. — 51. Kerze, Krämer, kränker, Kerker, Acker. — 56. Bäcker, bekehren, Decker, lecker, meckern. — 61. merken, Ocker, Quäker, prellen, Perlen. — 66. pressen, Perser, prägen, Gepränge, Preis. — 71. Prämie, Klepper, Präsenz, Körper (ö = e), schreiben. — 76. Scherben, schreien, scheuern, schräg, Scherge. — 81. Schreck, schäkern, Schränke, scheren, schroff. — 86. schärfen, Schrollen, geschoren, Schrot, erschrocken. — 91. George (ſpr. Schorſch); Spree, Speer, sprengen, Spengler. — 96. Sprenkel, sperren, Sprecher, Sprosse, Sporn. — 101. Herrscher, Vesper.

b) 1. treiben, treu, treffen, trefft, Träger. — 6. extrem, Thräne, Terne, Getränk, trennen. — 11. tränken, beitreten, vertreten, Tresse, Therese. — 16. Treppe, streben, sterben, Streu, Strähn. — 21. Stern, streng, strecken, stärken, Streifen. — 26. Gletscher, Tscherkesse, plätschern, Wrede, weder. — 31. dämmern, hämmern, Lämmer, fetter, Vetter. — 36. klettern, Lettern, Wetter, Belehrung, Bekehrung. — 41. Bescherung, Klärung, Gewährung, Vermehrung, Wegzehrung, Verzehrung.

c) Merke die Verbindungen drung, mmrung, ttrung. Die Endſilbe der drücken wir durch wr aus; wr kommt am Ende der Wörter nicht vor. 1. Änderung, dagegen: Kleidung, Veränderung, dagegen: Wendung; Dämmerung. — 6. Hämmerung, Erkletterung, Kelterung, Schotterung. — 10. Wer geht da? Der Färber und der Gerber. Der Eber, Heber, Gräber. — 15. herber, selber, Sperber, Weber, Weiber. — 20. Leber, Leiber, Zober, erobern, Eroberung.

51. **Sigel:** aber = ein gebrochenes und verkürztes wr, groß, größer, größte, Kreis, hatte er, wird er, aber auch, immer mehr, immer mehr und (wird nicht geſchrieben) mehr. **Merke:** Februar, April, August, September, October, December.

Übung: *a)* 1. Die Großvögel essen gern die Beeren der Eberesche. Es wurde Bresche geschossen. Auf dem Wege über den Berg verzehrten wir eine große Menge Heidelbeeren. Brest ist einer der stärksten Häfen. Die Bremsen stechen. — 6. Wenn die Herren über die Grenze treten, werden die Grenzjäger ihnen die Pässe abnehmen. Der Drescher ist derb. Es grämt das Weib, dass der Germteig zusammenfällt. Geehrte Herren! Lassen Sie die Gerte stecken; sie gebraucht zu haben, würde Sie bald sehr ärgern. Wir ehren den Fleiß des George immer mehr, da er stets reger und größer wird. — 11. Auch die Neger haben schon die Erlösung durch den Herrn kennen gelernt. Der April hatte sehr herbes Wetter; der August dagegen war sehr heiß. Der September und October ist für die Jäger. Der Jänner ist zumeist kälter denn der December, der Februar dagegen nässer, denn jener. Die Krähe beißt Kerne nicht auf, das thut der Kernbeißer. — 16. Der Kren beißt. Der Bäcker ist jetzt kränker denn je. Er war schon in mehreren Bädern, aber seine Leiden wollen leider nicht besser werden, seine Kräfte nehmen immer mehr und mehr ab. Jener Geck trägt einen Quäker. Der Krämer Abeles wollte meinen Vetter prellen, indem er demselben für die Perlen zu wenig geben wollte. — 21. In dem Diademe des Beherrschers der Perser glänzen schöne Perlen. Die Äpfel werden auch zu einem Getränke gepresst. Kreta ist eine Insel. Können in einem und demselben Menschen mehrere (da die drei e nicht geſchrieben werden, ſo beſteht das Wort aus m und rr) Herzen Geltung haben? Auf den Särgen brennen neben den Kränzen Kerzen. — 26. Freiheit und Frechheit ist nicht dasselbe. Der Vater schreibt, dass der Kaiser der Deutschen dem Beherrscher der Perser große Feste gegeben habe, bei welchen großes Gepränge gesehen wurde. Wer lebt nicht gerne in einem Kreise edler Menschen? Der Präfect schreibt perfect. Eben gehen die Schergen, welche den Verbrecher in Fesseln legen und in den Kerker werfen werden, schräg über den Weg. — 31. Gestern war er kecker, jetzt thut er sehr bescheiden. Wer hat Therese so erschreckt? Sie hat ja Thränen in den Augen. Drei, neun und zehn geben eine Terne. Treibt den Esel zu der Tränke.

b) 1. Bei jener Stelle wälzt die Spree die gelben Wellen gegen Osten. Das ist derselbe Speer, welchen Josef gestern geschärft hat. Der Gerber sollte gegen seine Gesellen nicht so schroff auftreten. Euer Zorn soll nicht über die Gräber eurer Gegner währen. Gewiss nicht; aber auch der unserer Gegner sollte eher sterben denn wir. — 6. Wir Menschen leben, streben und sterben. Sterne glänzen, es herrscht strenge Kälte. Jetzt dämmert es, die Gletscher der entfernten Berge schauen ernst auf die Ebene herab. Seht, wer geht da? Es ist der Färber, derselbe, welcher gestern bestrebt war, den Heger und den Jäger zu retten. — 11. Der Weber Otto wird bald sterben, seine Gebrechen wollen sich nicht mehr beheben lassen; sie nehmen eher zu denn ab. Meine Herren! Sie müssen denen, welche dasselbe Vermögen haben, auch dieselben Steuern auflegen. Bei schönem Wetter können wir die Gemsen auf den entfernten Felsen klettern sehen. In Bleiberg schoss ich einen Sperber. Auf Belehrung folgt Bekehrung. — 16. Gemästete Gänse haben eine dicke Leber. Hämmern stählt das Eisen, Leiden stählen die Seele des Menschen. Wir wollen die Leiber stärken, denn wir müssen eine große Strecke Weges zurücklegen. Wer Herzen erobern will, muss dafür das Herz geben. Josefa weiß immer, was sie zu thun hat, und nie ist sie gegen die Herrschaft keck oder derb aufgetreten.

52. chm, mp, schm. 1. Chemie (das e entfällt, m verſchmilzt mit ch), Dämpfe, Empfänger, Kämpfer, Krämpe. — 6. krämpeln, Tempel, Stempel, verschmäht, Verschmähung. — 11. verschämt, Verschämtheit, Schmerz, Scherz, schmelzest. — 16. Schemel, schmecken, Schmälerung, schmollen, Schomlau. — 21. Schmeer, Schmergel, schmeißen, Schmerl, schmettern. — kmp; Kämpfer.

53. cht. 1. Acht, geachtet, brecht, brechet, echt. — 6. geächtet, flechten, Knecht, Recht, rechet das Getreide zusammen. — 11. sprecht, sprechet, gezecht, zechet.

54. schw, zw, tschw. Der ſchwellende Laut w erweitert die Schlinge von sch, z, tsch. 1. Schwaben, Schwäche, geschwächt, Schweden, Schwäger. — 6. Scherge, schweigen, schwemmen, Schemen, schwelgen. — 11. Schelde, schwer, Schere, Schwert, schert. — 16. schwenken, schenken, Schwester, schätzen, schwätzen. — 21. Betschwester, entschweben, zwängen, Zänker. — 25. Zwetschken, Zeter, zwölf, Zweck, Netzwerk.

55. Sigel: möchte, zwischen, dazwischen.

Übung: 1. Kämpfe für das Recht meiner Nebenmenschen scheue ich nicht. Nehmt mehr Beeren, wenn sie schmecken. Schmollt nicht, denn der Schomlauer ist echt, er kann den Herren schon schmecken. Schwäche wird nicht geachtet, sie wird geschmäht. Wird er es verschmähen, den Tempel zu betreten? Gewiss nicht. — 7. Sie thut verschämt. Wer lebte nicht gern in dem Kreise der Seinigen? Knechte, rechet die Streu zusammen. Treibt die Lämmer in die Schwemme. Hatte er Recht, auf deinen

Schwäher zu schmollen? O hätte er es unterlassen! — 13. Er trägt denselben Speer und dasselbe Schwert, welches der Vater in seinen Kämpfen gebraucht hatte; wird er ihnen auch dieselbe Ehre erweisen? Penelope trennte das Netzwerk auf, welches sie gewebt hatte. Sprecht, ist der Weg versperrt? Die Schwestern Adelheid und Helene flechten Kränze. Wer will seine Rechte schmälern lassen? Der Gerber legte das Fell auf den Schemel, der neben deinem Bette steht. — 19. Der Kaiser erklärte seinen ungetreuen Lehenträger in die Acht. Zwischen meinem und deinem Felde ist das des Herrn Stern gelegen. Wir möchten abreisen, wenn wir könnten. O möchte er schweigen! Es wäre eine Freude, auf der Welt zu leben, wenn die Menschen stets das Rechte thun möchten. Wer immer das Rechte thut, braucht die Menschen nicht zu scheuen.

56. **Angeſetzte Conſonanten.** Dieſe Verbindung geſchieht nach der uns ſchon bekannten Regel: wo der eine Buchſtab aufhört, beginnt der folgende.

1. Ächzen, krächzen, lechzen, Heft, Kräfte. — 6. After, fett, Fetzen, Pech, Peter. — 11. Väter, Vetter, Hefe, Steppe, Stöpfel, — 16. Scene, setzen, Gesetz, gesetzt.

57. **Sigel:** oft, öfter, öfteste, so oft; durfte, durften. Merke: entfernen, entzwei, wo das ent der Verbindung mit f und z wegen umgeſtürzt iſt. Sieh 27.

Übung: 1. Entfernte Sterne sehen wir nicht. Brecht den Zweig entzwei. Entfernung heilt oft. Deine Schwestern durften in den Gärten meines Vaters Äpfel verzehren, so oft sie wollten. Das Fett der Sau ist entweder Speck oder Schmeer. Der Uhu und die Eule krächzen. — 7. Meinem Vetter Crescenz gefällt es, die großen Kräfte seines Geistes dazu zu verwerten, neue Schätze zu erwerben. Bei meinem Fenster krächzt eine Eule. Meine Schwestern hatten dem Vater acht Hemden sehr schön gesteppt; sie durften dafür auf zwei Bälle gehen. Der Onkel ist geschwächt, seine Kräfte verlassen ihn, wir müssen ihn stärken. — 11. Durch Zusetzen der Hefen geräth der Teig in Gährung. Der Tell ist schon oft gegeben worden, er wird jetzt neu in Scene gesetzt. Die Kleider der Bettler bestehen zumeist aus Fetzen. Pech klebt, wer hätte das nicht schon öfter bemerkt? Große Geister lechzen, auch das Entfernteste kennen zu lernen. Zeigt jedem gern den rechten Weg, ob er ihn gehen will oder nicht.

58. **In einander gelegte Conſonanten.** 1. chl und = chel, hl und = hel, chtl und = chtel; schl niemals = schel, spl niemals = spel. 1. Chlor, Ochlos, fächeln, Mecheln, hecheln. — 6. Achtel, Fuchtel, Tächtel Mächtel, Hehler, Heller. — 12. Helm, er hält, er erhält, ehelos. — 16. helfen, schlemmen, der Schelm; Schlemmer, Schelmerei. — 21. Schleim, Scheilok (iſt hier nach der Ausſprache

ſtenographiert; geſchrieben wird das Wort: Shylok), Schläger, sie schelten (und schälten), schälen. — 26. schlecht, Verschlechterung, verschleppen, Schläfer, Spleen. — 31. er spält, Spleiße, Speiler.

59. Übung: 1. Die Mädchen müssen Federn schleißen. Der Beste hält aus. Verschleudert nicht euer Erbe. Ohne Hehler würde der Stehler nicht leben können. Die Schelme zechten und schlemmten ganze Nächte. — 6. Jedes Ganze besteht aus acht Achteln. Jener Schelm war der Schlemmerei ergeben. Scheilok (geſchrieben: Shylok) war aus dem Geschlechte der Hebräer. Diejenigen, denen der Neid schon zur Eigenschaft geworden (man ſchreibt bloß: worden) ist, zähle ich zu den schlechtesten Menschen. Wer den Ernst des Lebens nicht kennen gelernt hat, der hält bei nichts aus. — 11. Jener Schläger ist aus nichts besserem denn aus schlechtem (em unnöthig, wie jede Flexion, die aus dem Satze mit Leichtigkeit erſchloſſen werden kann) Eisen. Ich schätze diejenigen, die Ärmeren gerne helfen. Der Held trägt einen Helm. Georg hat seine schlechte That seinen Eltern leider verhehlt. Emma wollte das ganze Werk durchlesen, aber sie durfte nicht. Wer lässt es nicht zu? Peter.

60. n. nd, hn (auch = hen), chn (auch = chen), schn (niemals = schen), qun (auch = quen), vn (auch = ven), un, ungn (= ungen); rd, dagegen: red.

1. Ende, bebend, lebend, belebend, blendend. — 6. brennend, Elend, Lenden, drei Bände, beende (zum Unterſchiede getrennt). — 11. ändern, Änderung, geändert, Geländer, Ränder. — 16. Bänder, Gewänder, perlend, schwellend, schälend. — 21. schweigend, schmälernd, spendend, sprengend, zählend. — 26. Hände (h und nd durch die Schlinge im h verbunden), stehend, wehend, drehend, flehend. — 31. drehen, flehen, fehlen, gehen, geh'n = gen. — 36. Lehen, Lehne, Krähe, Kren, hehren. — 41. Henkel, Henker, sehen, Seen, wehen. — 46. wen (und wenn), Zehen, zehn, verzeihen, Brettchen. — 51. Käthchen, Kettchen, Nestchen, Restchen, Quentchen. — 56. stechen, zechen, Mädchen, hängen, Schnee. — 61. schön, Schneider, Spender, Schenke, Schnecke. — 66. schnell, Schnörkel, schellen, schlenkern, Bescherungen, Beschränkungen. — 72. Zählungen, Trennungen, Festungen, Nerven, Reserven. — 77. Erde, Rede, Geberde, Gerede, Pferde. — 82. Beschwerde, erdenken, verdenken.

61. Sigel: 1. hin, dahin, obenhin, ohnehin, hinweg, sind. Merke: 7. durch den, durch einen, euer, eueren, neuen, neun. — 13. seiend, habend (vergleiche damit: Hände), werdend, könnend, wollend, sollend, vermögend, brauchend.

Übung: 1. Wer einen Abwesenden durchhechelt, ist unedel, ja schlecht zu nennen. Ich werde die zwei Bände des Werkes bald beenden. In Aachen hat es heiße Quellen. Die Krähen krächzen. Da gehen neun Mädchen in neuen Gewändern. — 6. Wir haben gestern euern Knecht in seinem neuen Spenser gesehen. Der weiße Schnee glänzt schön. Geht etwas schneller, es ist gewiss schon spät. Wir gehen ja ohnehin schon sehr schnell. Das Auge gegen das Meer hin gewendet steht meine Schwester Helena schweigend neben dem Geländer. — 11. Wir durften nicht in die Schenke gehen. Ich habe schon oft Schnecken gegessen. Schlemmern und Verschwendern ist nicht zu helfen. Wir wollen zusammen das ganze Werk durchnehmen. Rede etwas Rechtes oder schweig. — 16. Die Erde ist groß. Jeder soll streben, elende Zustände in seiner Gemeinde zu bessern; besonders aber müssen schlechte Menschen und die, welche zu nichts zu brauchen sind, aus ihr entfernt werden. Käthchen trägt zwei glänzende Kettchen. Wer tränke nicht gern den perlenden Saft der Reben? Erbschaften erfreuen. — 21. Weswegen wendest du (= wendestu) das Auge hinweg? Ich will den Henker nicht sehen. Schälet schnell die schönen gelben Äpfel. Die meisten Menschen auf Erden reden gern. Wir sind unvermögend, das Seiende ganz zu erkennen. — 26. Das Werdende verdrängt das Bestehende. Wir müssen den Nebenmenschen die Fehler verzeihen, welche sie begehen. Das sind schöne Bescherungen. Das Mädchen da hat blendend weiße Hände. Recht habend schweigt er. — 31. Geht in die Länder der ganzen Welt, zu jedem Volke und lehret es meine neue Lehre. Die Wälle der Festungen sind gesprengt worden. Geh hinweg. Wir lassen das dahingestellt. Durch den Zorn des Lehrers wurde Engelbert belehrt, dass er sehr gefehlt hatte. — 36. Durch einen Schreck sind seine Nerven geschwächt worden. Für einen gerechten Herrscher geben die Völker das Leben. Wer so obenhin lernt, aus dem kann und wird nichts Großes werden.

62. s. bs, chs (chn und chen), ds, ks, ls, ms, ns, ngs, ps, rs, us.

1. Krebs, Kreb — se, Erb — sen; Kebsweib, der nächste. — 6. sechs Ochsen, wechseln, Gewächs, wächst, zechst. — 11. zechest, abends, Leids, vermeid's, lebendes. — 16. Leides, denkst du? denkest du? schenkst du? schenkest du? — 21. Insel, Fels, Felsen, Wels, Welser Heide. — 26. Gems, Gemsen, gens, genesen, vergebens. — 31. unversehens, Lebens, längs, Gemengsel, der erste. — 36. der Rest, Chersones, verstecken, erstrecken, ersterben. — 41. erstreben, Fersengeld, fährst du? fresst, förderst (ö = e). — 46. verehrst du Ehrenmänner? krähst, kehrst, kehrest, Perser. — 51. Presser, scheuerst, schreist, scherst, scherest. — 56. säuberst (äu = ei), verschleuderst, Verse, zehrst, zehrest. — 61. Fuß, Fluss.

63. Sigel: besonders. — **Merke:** 1. uns, unsere, unserem, unseren, unser, unserer, unseres. — 8. eueres, und so weiter, **dagegen:** unser(t)wegen, und so fort; durchaus, durchaus nicht. —

14. was, etwas; zuerst, hinters (und hinter das), unters (und unter das). — 19. äußerste, aufs (und auf das), fürs (und für das), durchs (und durch das).

Anmerkung. Hinter längs kann man den Artikel (des, der) auslaſſen, wie hinter allen jenen Vorwörtern, welche nur einen Caſus (Fall) regieren.

Übung: 1. Zuerst bedenke deine Ehre. Die Stämme müssen öfter durchsägt werden, sollen Bretter aus ihnen werden. Das hatten die Schelme gestern abends ersonnen. Der schlechte Beamte musste das ersetzen, was er erpresst hatte. O möchte der Herr einen Engel hersenden, uns zu helfen. — 6. Jenes Bettelweib hat den Krebs. Ich esse Krebse nicht besonders gerne. Treibt die sechs Ochsen aufs Kleefeld. Auf dem Wege wächst das Getreide nicht. Längs (des) Ufers der Elbe sind öfter große, schöne Felsen zu sehen. — 11. Mehrere derselben mussten gesprengt werden. Nennt uns zuerst die Meere auf unserer Erde. Und jetzt nennt uns die Inseln in denselben. Was weißt du? Weißt du nicht etwas besseres? — 16. Wir haben uns unser Vermögen sehr schwer verdient. Die Perser erpressten große Steuern. Unser Esel will oft durchaus nicht gehen, er bleibt stehen. Meidet stets das Äußerste. Unseres Vetters Mägde sind faul, sie gehen nicht gerne auf das Feld; auch eures Vaters Knechte sind nicht immer die ersten auf dem Felde. — 21. Das sind schlechte Helden, sie geben Fersengeld. Vater unser, der (du) bist u. s. w. Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist. Wer denkt unserer Beschwerde, unseres Elendes? Jener Jäger aß Gemsfleisch fürs Leben gern. Auf jener Insel wächst Reseda auf den freien Feldern.

64. p kann in sch eingelegt werden. Schöppen (ö = e), Schöps, schleppen. Die nicht eingelegte Form iſt ſchöner. In fremden Wörtern wird das p nach z zu einer Schlinge verkürzt. Scepter, Recept, Präceptor.

pf wird auch in deutſchen Wörtern zu einer Schlinge verkürzt. schöpfen, schröpfen, Schnepfen, Zöpfe. — Mit der Schlinge kann r verſchmolzen werden. Schöpfer, Schröpfer.

Die Schlinge bedeutet gar keinen Buchſtaben, wenn ſie der bloßen Verbindung wegen gemacht wird. Pfeil Pfeffer. In 46 wurde gelehrt, daſs die Schlinge Verdoppelung anzeigt bei m, t, f. Kämme, Schwemme, Klette, retten, Affe, raffen.

Überſichtliche Wiederholung. Die Schlinge bedeutet: 1. in Fremdwörtern p; 2. in deutſchen Wörtern pf; 3. die Verdoppelung; 4. gar nichts, wenn ſie bloß der Schreibflüchtigkeit wegen angewendet wird.

65. Mit Verkürzung des erſten Conſonanten. schf, schrf, schwf, zf, zwf.

1. Scheffel, Schwefel, Schäfer, Geschäft, Schläfer. — 6. schroff, Schorf, Zofe, zwölf.

Übung: 1. Unser fauler Vetter verschläft öfter die Geleg(en)heit (ſieh 48, *a*) zu einem schönen Geschäfte. Es schläfert die Mägde. Die Mädchen haben schöne Zöpfe. Der Herr ist der Schöpfer der Welt. Der Chef (ſpr. Schäff) eines Geschäftes soll gegen seine Diener nicht schroff auftreten. — 6. Die Zofen flechten Zöpfe. Die Pfeile der Rede stechen oft mehr, denn die Pfeile aus Eisen. Die Ärzte schreiben jetzt schon selten große Recepte. (Vergleiche er und re in Ärzte und Recepte.) Der Herrscher trägt einen Scepter. Der Schwefel ist gelb. — 11. Die Fleischer durchstechen die Fersen der Schöpse und hängen sie auf. Wir waren ganz erschöpft.

C. Die Vocaliſation.

66. Wo wir bisher das Zeichen eines Vocales geſchrieben haben, verlangte dies unſer Syſtem; weitaus am häufigſten ſind aber die Fälle, in denen der Vocal nicht buchſtäblich geſetzt, ſondern ſinnbildlich angedeutet wird, und zwar entweder durch Veränderung der Geſtalt eines neben dem Vocale ſtehenden Conſonanten, das heißt durch *Verſchmelzung*, oder durch Veränderung des Standortes eines ſolchen Conſonanten, das heißt durch *Symboliſierung*.

Für die ganze Lehre der Vocaliſation gilt die Regel: *Eine zuſammengeſetzte Conſonanz gilt nur für* **einen** *Conſonanten*. So ſind z. B. br, dr, kr, schw, schl, nd, rd u. ſ. w. für den Stenographen nur *ein* Conſonant.

Wörter mit a.

67. **Verſchmelzung.** a, der Vocal der Kraft, verſchmilzt als Inlaut mit dem folgenden Conſonanten, dem Auslaute, weshalb deſſen Schattenſtrich ſtärker gezeichnet wird.

a) 1. Lack, Nacken, Rakete, Sack. — 5. kahl, lallen, Saal. — 8. Kahn, Lanze, Ranke, San. — 12. karg, Laren, rar, Sara. — 16. er las, Nase, Rasen. — 19. lax, Naxos, Raxalpe.

b) 1. Babel, Bad, jagen, nahe, Majestät. — 6. Mangel, Scham, Lava, Wappen, rasch. — 11. Haspe, krachen, matsch, Katze.

c) 1. Adam, Avaren, Base, Brand, Barde, Geberde. — 7. belesen, blasen, blass, Balsam. — 11. bange, brav, Bastei, central (hier ſteht der Schreibflüchtigkeit wegen ter ſtatt tr), Dank. — 16. drall, Elefant, Ehestand, er erstach, Faden. — 21. falsche Katze, gläserne Flasche (könnte auch ‚Felaſche' heißen, was nichts bedeutet), fatal, Fladen, fahren. — 26. Fach, fand, fasten, Fasan, fassen. — 31. Franz, Gabe, Granit, es geschah, der Grad. — 36. gerade, er genas, Gasse, Garbe, Graben. — 41. Glatze, Gazelle, Hanf, Halle, Harm. — 46. Harem, Hand, Hals, Hagel, Harfe. — 51. Isak, Yard, Johann, krank, Kampf. — 56. Karren, Masche, Mappe, Masse, Marder. — 61. machst, Narbe, nachzerren, nachweisen (folgt w nach ch, ſo wird dieſes verkürzt); nachpflanzen. — 66. neutral, Ocean, Pankraz, Palme, Pfalz. — 71. Pflanze, Pedal, Pappe, Pfarrei, Pass. — 76. Psalter, spalten, patschen, Parasit, Pfanne. — 81. prallen, Paar, Parallele, Palette, Placat. — 86. Prälat, Quart, rasseln, raspeln, Ärar. — 91. erfahren, Rappe, Rachen, Rast, Slave. — 96. Salve, sanft, Sonntag, Satz, separat. — 101. er spart, desperat, Schmalz, schamlos, Schramme. — 106. scharmant, Schlamm, Schalmei, Schnaps, Schank. — 111. Schacher, Schlange, scharf, Schanze, Schnaken. — 116. Schwamm, Schwan, Jeanette (ſpr. Schanette — wollte man das leiſere sch der Franzoſen und Slaven, je, ž, von dem deutſchen sch unterſcheiden, ſo brauchte man das sch nur etwas kürzer zu zeichnen); verscharrt, Esplanade. — 121. Schlacke, sprang, Spargel, Schranke, Schranzen. — 126. Scharte, Stadt, Stall, er stahl, starr. — 131. stark, stracks, Tabelle, Straße, stampfen. — 136. Stapel, Versatzamt, tragen, tasten, Taxe. — 141. Tapete, er tappte, Tasse, Bärentatze, Ukas. — 146. verwaschen, Walker, Wahrheit, Wartung, Wanderer. — 151. General Wrangel, Wrack, Warze, zappeln. — 155. Zange, Zwang, Zahl, Zahn.

68. Sigel: mag. Merke: 1. jema(n)d, nach der (ſieh 30, «Regel»); nach den, nach dem (und nachdem), in der. (Iſt aber ‚der‘ ein Fürwort = ‚welcher‘, ſo ſchreibt man es aus.) — 6. heran (= r'an; ſieh «Regel» in 26), hinan, ... maß(en), dermaßen, bekannt(er)maßen u. ſ. w.

Statt ein Wort, welches eben erſt vorgekommen iſt, zu ſchreiben, macht man ein Gleichheitszeichen (=).

Übung: *a)* 1. Durch die Nase reden nennen wir näseln. Jene Nesseln sind nass. Hat es bei Kehl kahle Berge? Ich kenne den Kahn, wir können ihn keck besteigen. Wir müssen die Narren ernähren. — 6. Ehret die Ehrenmänner, denn sie sind rar. Der Hase und das Häschen rannten den Berg herab. Jener blasse Herr ist sehr belesen, er harrt aber schon lange auf einen Dienst. Nach der Überschwemmung stand das Wasser lange in den Waldständen. Hell glänzen die Hallen des Palastes. — 11. Fasst den Verbrecher und leget ihn in Fesseln. Gebt das Maß her, wir müssen messen. In rasender Eile rasseln Wagen über das Pflaster der Stadt dahin. Darf ich den Pappendeckel und die Mappe wegtragen? Sollen wir es wagen, den engen Weg durch den Wald zu verfolgen? — 16. Ich fand gestern auf demselben eine Schlange. Die Straße war nach der Überschwemmung durchnässt, dass man auf derselben nicht fahren konnte. Der Maler hält die Palette in der Hand und malt sehr behende. Enthält der Satz einen Fehler? Die Amsel hat bekanntermaßen einen gelben Schnabel. — 21. Ich habe das Pfand erhalten. Eine tapferere Garde gab es auf der

Erde nicht; jeder hatte Narben und Schrammen. Dem kranken Pferde war der Hals geschwollen. Der Erbe hat das ererbte Vermögen verprasst. Isak prahlt, dass er bei dem Prälaten gespeist habe, der Prahlhanns, der Parasit. — 26. Die Haspel passt nicht, sie ist zu groß („zu‘ verbindet ſich ſehr oft leicht mit dem folgenden Worte), sie muss abgeraspelt werden. Das muss zurückerstattet werden.

b) 1. Die Gänse haben zumeist weiße, aber öfter auch schwarze Federn. Karl der Große war selbst gegen eine Schlange gerecht. Kennst du die Sage? Die Tartaren haben elende Baracken, aber schöne schnelle Pferde und gehen gerne auf die Jagd, auf welcher sie Gewehre, aber auch schlanke Pfeile gebrauchen. Jeder Mensch soll sparen. — 6. Was sind das für Schnaken? Der Wanderer fand in der Schenke nichts außer etwas Schnaps. Recht und Wahrheit fordern die Falschheit nicht vergebens in die Schranken. Die Indier zähmen die Schlangen, indem sie auf Schalmeien blasen. Schnallt schnell den Sattel auf, es geht zu einer Parade, der General sprang soeben auf das Pferd, auf seinen schönen Rappen. — 11. Die Mädchen sollen die Wäsche schön waschen. Die Perser haben einen Schah, welchen sie Herrscher der Herrscher nennen. Nach und nach erlahmten unsere Kräfte. Wir können zwar schon lange Sätze schreiben, aber wir werden bald längere Sätze schreiben können. Der Färber reibt diejenigen Farben, welche er eben braucht. — 16. Auf dem Markte sind eine Menge Menschen. Mangel thut weh. Die Diener packten das Gepäck des Reisenden auf den Wagen. Es steckt jemand hinter der Tapete. Es geht jemand über die Gasse. — 21. Die Amazonen drangen nach Athen. Nach dem § 8 der Statuten entfallen auf eine Person zwei Thaler zu den gemeinsamen Auslagen. Die Ernte ist nicht gleich nach der Saat. Nach den Tagen des Überflusses (das ‚über‘ entſteht durch die Durchſchneidung des u mit dem Anlaute f) sind die Tage des Jammers zu erwarten. — 26. In der Sclaverei werden die Herzen hart. Undank thut weh. Nach dem Kampfe die Belohnung.

69. Das a mit dem Anlaute verbunden (Anlautvocaliſation). *α)* Iſt der auf das a folgende Conſonant ein Haarſtrich (f, t, cht oder die Schlinge), ſo nimmt der vor dem a ſtehende Conſonant das a auf, wenn er nicht etwa ebenfalls aus einem bloßen Haarſtriche beſteht, in welchem Falle das a geſchrieben werden muſs; z. B. Rath, That. *β)* Ferner nimmt der Anlaut das a auf, wenn der Auslaut einen anderen Vocal mit ſich verſchmelzt und alſo das a nicht aufnehmen kann, was ihr ſpäter lernen werdet.

1. Blatt, Ballet, Gatte, Fregatte, er fragt, glatt, galt. — 8. Heirat, Jacht, Lafette, matt, Meth, Amt, Natter. — 15. Platte, Palette, Reservat, rathet, Ratte, Safran. — 21. Sokrates, schnattern, Schlacht,

schalten, Schacht, schmachten. — 27. Schlaf, Schafot, Staffel, Draht, Extrato. — 32. Graf, Krater, Karte, Pracht, Parchent, waten, Watta. — 39. zappeln, Zapfen, gedacht, Fracht (könnte allerdings auch ‚farcht' heißen, was jedoch nichts bedeutet), Geograph. — 44. Hafen, Heimat, Kraft, Kater, Karat, Karpathen. — 50. Kaffee, Laffe, Macht, Nacht, Nachtheil. — 55. Prater, Parterre, Schafe, Schatulle, Strafe, Spaten. — 61. traf, trat, Wacht, That, Vater. — 66. Pater, fatal, facht.

70. Sigel: 1. darf, bedarf, ...haft, ...land; z. B. Deutschland, England, Vaterland u. ſ. w. (iſt aber noch nicht allgemein als Sigel anerkannt). — 8. Staat und statt, auch ohne aufzudrücken durch bloßes st: Statut; trans. — 11. halb, außerhalb, innerhalb, oberhalb, unterhalb, weshalb, deshalb, unserthalben.

Übung: 1. Nicht jedes Blatt, aber die meisten besprechen das Ballet, welches gestern gegeben wurde. Ich wette, jene Jäger waten durch das Wasser; seht, sie thun es schon. Der Herr schalt den Knecht, dass er das Kalb geschlachtet hatte. Transversale Balken sind Querbalken. Es sind zwei schwarze Käfer in den Kaffee gefallen. — 6. Der Handelsrath konnte aus seiner Verlegenheit nicht mehr gerettet werden. Er war die letzten Tage schon zu matt, ins Amt zu gehen. Auf einer großen Landkarte kann man auch die Krater der feuerspeienden Berge erkennen. Jener Granat ist acht Karat schwer. England ist das Vaterland der freien Verfassungen. — 11. Schande und Schmach über jene Eltern, welche den Knaben nach Nahrung schmachten lassen. In dem Prater prangt der Ausstellungspalast. Man darf es wagen, den Weg zu betreten, den weise Männer schon einmal betraten. Transcendent nennen wir, was außerhalb der Grenzen der Erfahrung gelegen ist. Wir tranken Meth. — 16. Telegraphen, welche durch den Ocean gelegt sind, bestehen aus einem mehrfachen Drahtseile. Deutschland ist das Vaterland der größten Denker. Fast hinter jedem Fenster waren Transparente zu sehen. Innerhalb einer Festung mag ich nicht leben. Die Wasserflut steigt. — 21. Deshalb bangt es den braven Männern, den Rettungskahn zu besteigen. Schon barst der erste Damm; der neben demselben wird ebenfalls, und zwar bald bersten; das beengt das Herz auch des Tapfersten. Ich kann die Nattern nicht leiden. Tanzt, denn ehrenhafte Tänze schaden nicht, man darf sie pflegen. Der Schwester halben, welche krank war und deshalb nicht ausgehen konnte, sind auch wir nicht ausgegangen; die Tante aber ist ausgefahren. — 26. Halb gegeben, ist nicht gegeben. Das Ganze hat zwar zwei Halbe, aber zwei Hälften machen nicht mehr das Ganze aus. Staaten entstehen und vergehen. Schlangen und Nattern sind ekelhaft. Erbsen sind nahrhaft. Die Welt ist nicht unserthalben da.

71. *γ)* Ferner wird das a in den Anlaut gelegt, wenn der Auslaut eine mit r zuſammengeſetzte Conſonanz iſt.

1. Haber, Sabre de Feu, Bader, Bad, Hader, Cadre (ſpr. Kader), Cadenz. — 8. Quader, hager, behagen, Lager, er lag, mager, der Magen, Nager, nagen. — 17. Schlager, schlagen, Plager (könnte auch ‚Palger‘ geleſen werden, was jedoch nichts bedeutet), plagen, Schwager, schwang, es hapert, kapern, Kaplan. — 26. lappern, plappern, Hammer, Hamen, Jammer, Kammer, Klammer.

72. Merke: ... bar, dar, daraus, daran, darauf, darüber; über den (und auch = üben), aus dem, aus einem.

1. achtbar, dehnbar, lesbar, gangbar, Nachbar. — 6. schmelzbar, tragbar, darlegen, Darlehen, darthun, darstellen.

Übung: 1. Die Schlechten denken immer daran, was andere Schlechtes gethan; darüber haben sie nie berathen, was sie selber Schlechtes thaten. Heuer ist der Haber schlecht gerathen. Wir sollen die Sonne über den Zank und Hader des Tages nicht untergehen lassen. Die Cadres (ſpr. Kader) werden aus dem Dienste nicht entlassen. Das Pflaster in größeren Städten besteht aus Quadern. — 6. Die Deckel der Uhlanenkappen sind Quadrate. Herr Gagern stammt aus einem geehrten Geschlechte. Es ist bekannt, dass ich sehr hager bin. Die Soldaten brachen das Lager ab. Krankheiten machen den Menschen mager. — 11. Prager Handschuhe halten lange aus. Die Henne gackert. Der Hase muss zu den Nagern gezählt werden. Das Kätzchen lappert. Der Unverstand plappert gern. — 16. Wir sind gespannt darauf, auf welche Weise der Redner die Sache darstellen wird. Er weiß darüber nichts neues zu sagen. Wer wird darüber lachen? Wir können eher etwas daraus lernen.

73. **al, ar, ang.** Beginnt eine Silbe mit a, ſo wird es geſchrieben, z. B. Amt. Folgt aber auf das a ein l, r oder ng, ſo wird das a nicht geſchrieben, ſondern mit l, r, ng verſchmelzt, auch muſs vor das l und r ein Haarſtrich gemacht werden; dieſer Haarſtrich, Vocalſtrich genannt, zeigt den Ort an, wo das a geleſen werden ſoll. Drückt man z. B. bei r auf, ohne den Vocalſtrich zu machen, ſo heißt es mit folgendem t ‚Rath‘; macht man vor das verſtärkte r einen Vocalſtrich, ſo muſs man das a nicht hinter r, ſondern dorthin ſetzen, wo der Vocalſtrich ſteht, und das Wort heißt dann ‚Art‘.

1. Aal, Angst, als, alle, alles. — 6. allem, allen, aller, Albrecht, Albert. — 11. Alpha, Lava, alt, Latte, Alpen. — 16. Lappen, lallen, arg, ragen, Ragou. — 21. Arten, rathen, arm, Rahme, Arche. — 26. Rache, Arena, Arcade, Arzt, Arzenei, Ratzen, Angel, Angler, Anger.

74. *a)* Die Partikel **am** und **an** verſchmelzen das a mit m und n, ohne einen Vocalſtrich vorzuſetzen. Auch in and ... iſt das anlautende a mit n verſchmolzen; ander, anders, Andreas, ahnen, an den.

b) Der Endvocal fällt weg in den Vorſilben: kata, meta, para. 1. Katarakt, Katachreſe, Kataplexie, Metalepse, Metagramm. — 6. Metapher, Parasol, Paranthese, Parabel.

c) Merke: i. J. = im Jahre, ... ence, ... ange, ... ment (ſpr. mang), überall, allüberall.

Anmerkung. Da Flexionen, welche zum Verſtändniſſe des Satzes nicht nöthig ſind, entfallen, ſo ſchreiben wir ſtatt der Ordnungszahlen nur Grundzahlen; denn jene beſtehen aus dieſen und aus Flexionen. Die Null pflegt man etwas kleiner zu zeichnen.

Übung: 1. Der Schäfer treibt die Schafe auf die Weide am Rande des Waldes. Der Jäger legt das Gewehr an die Backe. Im Jahre 1840 machte die Theuerung allen Armen unserer Stadt angst und bange. Sie bekamen aber an den Weihnachtstagen warme Kleider und andere Gaben. — 5. Die Aar geht durch das Bernerland. Oft ist an den Dingen, die wir nicht achten, mehr als wir ahnen. An den Festtagen fasten wir nicht. Kennst du alle Gassen der Stadt? Überall ist Äther. — 10. Am andern Ufer des Sees steht der Vetter Anselm und wartet auf uns. Am 20. Februar hat bei der 7. Generalversammlung Herr Albrecht eine Rede gehalten. Legt die alten Latten an die Wand der Scheuer. Der Arme konnte zu seinen Fenstern neue Rahmen nicht machen lassen. Am Ende des Gebetes steht Amen. — 15. Die Amseln sind entweder schwarz oder gelb. Der Onkel Andreas gab den Rath, ich möge Arzt werden, ich mag aber nicht. Die Franzosen aßen i. J. 1870 aus Mangel an anderen Esswaren gebratene Ratten. Sie sind entartet. Obgleich Anton bat und bettelte, er wurde nicht angestellt. — 20. Meine Schwester Anna hat zwei schwarze Damastkleider. Eiszapfen hangen am Dache. Am Ende der Tage wird alles offenbar (... en fällt als Zwiſchenſilbe weg; man ſchreibt nur den Stamm off und die Nachſilbe bar) werden. Am Abende saßen wir unter dem Schatten der Aloë. Nicht alle Verbrecher schmachten in Arresten. — 25. Seht, an den Angeln hangen Karpfen. Aller Anfang ist schwer. Gern möchte ich dem Armen helfen; ich sehe, dass er angestrengt, aber leider ohne Erfolg arbeitet. Die Franzosen wollten die deutsche Armee durch mehrere Detachements (ſpr. Detaſchmang) den Berg herabdrängen. Der Sänger wird das Engagement (ſpr. Angaſchmang) annehmen, es gewährt bessere Chancen (ſpr. Schangßen) als das in Graz. — 30. Am Ende der Kapelle stand der Katafalk. Der Jongleur (ſpr. Schonglör) konnte die Stange in der Balance halten. Es war nicht länger anzusehen. Ich las gestern abends in dem Amtsblatte das Avancement mehrerer meiner Kameraden. Der Wanderer steht am Fenster und bettelt. — 35. Andreas redet anders als er denkt. Der Fremde gab uns mehrere Andenken, wir wollten sie aber nicht annehmen, denn wir glaubten den Anstand zu verletzen. Die Besten haben die meisten Anfechtungen auszuhalten. Der Präses stellte die Anfrage, ob der Antrag nicht zu Verwechslungen Anlass geben könnte. Meine Herren, treten Sie etwas näher heran! Wir steigen den Berg hinan.

Symboliſierung des a.

75. i iſt der hohe, u der tiefe, a der mittlere von den drei Grundvocalen der Sprache; ſie werden durch Hoch-, Tief- und Mittelſtellung angedeutet, ſymboliſiert, z. B. lig, lag, lug. — Das Nähere im Verlaufe des Buches. — Die Symboliſierung iſt ſchreibflüchtiger als die Verſchmelzung, daher dieſer vorzuziehen; beide zugleich dürfen nicht angewendet werden, alſo nicht laag.

Das a kann nur dann ſymboliſiert werden, wenn ein kleiner Conſonant neben einen mittleren zu ſtehen kommt, ſei es vor ihn oder hinter ihn.

a) **Anlautvocaliſation,** d. h. Bezeichnung des a durch den Anlaut, reſpective durch deſſen Stellung. 1. Kaaba, Kabel, Kabeltau, Cadet, Knabe (kn gilt nur für einen Conſonanten; ſieh 66). — 6. kam, Klammer, Klang (kl = ein Conſonant), laben, Ladung. — 11. lag, Lager, lang, langsam, lahm. — 16. Lamm, Land, Lava, Nabel, Nadel. — 21. nagen, Nagel, nahe, nahm, Rabe. — 26. Rad, Rand (nd = ein Conſonant, und zwar richtet ſich der Charakter einer zuſammengeſetzten Conſonanz immer nach dem größeren Conſonanten; nd gilt alſo für einen mittleren Conſonanten, weil der größere der beiden Conſonanten ein mittlerer iſt); ragen, Rang, Ravenna. — 31. Rabatt (das erſte a iſt ſymboliſiert, das zweite mit b verſchmolzen), Sabbath, sagen, sah, Same. — 36. sammt, Sang, Save, Sand.

b) **Auslautvocaliſation,** d. h. Bezeichnung des a durch den Auslaut, reſp. durch deſſen Stellung. 1. backen, Jacke, hacken, Makel, wackeln. — 6. Ball, Balsam, drall, Galle, galant. — 11. Mahl, Wahl, Wahlmann, Bahn (und Bann), anbahnen. — 16. dann, man (und Mann), Manie, wann (und Wahn), wanken. — 21. bar, Bahre, Barke, Barzahlung, darthun. — 26. gar, Garten, Jahr, Markt, Markthalle. — 31. Base, Gas, Max, Vase, Dachs (ſpr. Dax).

76. *a)* Merke: einmal, jemals, gerade, Grade.

Übung: 1. Was nicht fest steht, wackelt. Ravenna lag am Ufer des Meeres. Bei der Wahl wankt nicht. Der Gärtner und seine Schwester Grete gehen in den Garten. Die Äpfel sind heuer gerathen. — 6. Durch zwei Hände wird manches gethan, was eine Hand zu thun nicht vermag. Max nahm den Becher und schöpfte aus dem Bache Wasser. Einmal ist nicht oft. Auch wer feststeht, kann plötzlich fallen. Betrachte zuerst den Balken in deinem eigenen Auge, dann den in deines Nächsten Auge. — 11. Das schwarze Lamm meines Schwesterchens ist lahm, es kann nicht schnell gehen; ich werde es auf meinen Handwagen laden. Als das Unwetter kam, schloss man die Fensterladen. Man tanzt einen Walzer. Man nahm den armen Mann gern auf und labte ihn. Mantua ist eine Festung. — 16. Als unsere Soldaten aus derselben schossen, nahmen die feigen Gegner Reißaus. Martha hatte nicht den besten Theil erwählt. Durch Eisenbahnen entfallen die Entfernungen fast beinahe ganz und gar. Legt den Nagel zu den anderen Nägeln. Unsere Vaterstadt ist gerade unter dem 46. Grade gelegen; die Lage derselben ist angenehm. — 21. War deine Tante schon jemals in Triest? Schon zweimal, ich aber war erst einmal daselbst. Man lässt uns nicht die Wahl, ob wir langsam oder schnell gehen wollen. Deine Jacke wäre uns gerade recht. Ich habe meine Base schon manches Jahr nicht gesehen. — 26. Max ist Eisenbahnbeamter. Gerade die armen Menschen geben gern. Der Herbst ist da; es sind 10 Grad Kälte. Man darf den Knaben das Scherzen nicht ganz und gar untersagen.

b) Von st kommt ſtets nur das s in Betracht.

1. Bast, Gast, Mast, Herr Wastler; Rabe. — 6. Garbe, Rad, Garde, Achat, Apparat. — 11. Placat, separat, Granaten, Salat, Oblate, Bagatelle.

Anmerkung. Das a kann ausgelaſſen werden in vis-à-vis, tête-à-tête und ähnlichen partikelartigen Verbindungen.

Wörter mit ä.

77. ä = a + e. Wenn man das ä im Inlaute nicht durch e geben will, ſo verſchmelzt man das a mit dem Anlaute und ſchreibt dann das e. Folgt auf ä ein mittlerer Conſonant, ſo wird das e leicht zu ei, z. B. lähmen, Mädchen. Man ſchreibe lieber e.

1. Bär, Dänemark, gähren, Hähne, Kähne. — 6. Käse, härenes Gewand, lähmen, mähen, Märchen. — 11. Mähren, quälen, Säle, schälen, Späne, Wähler, Wärter.

Unterſcheidungen wie bäte, träte, säete ſind wohl ſelten, vorzugsweiſe in Gedichten nothwendig, ſonſt ſchreibe man dieſe Wörter wie bete, trete, sete u. ſ. w.

Übung: 1. Was wollte der Redner uns Neues sagen? Die Anschauungen mancher Gelehrten gehen nach und nach in saure Gährung über. Legt die geschälten Äpfel in die Schale. Ich bäte ihn, wenn er edler wäre. Wenn ich plötzlich ins Gemach träte, möchte er es übel vermerken; ich betrete daher das Gemach nicht. — 6. Auf einer Jagd in Mähren in der Nähe der March haben unsere Jäger 90 Hasen geschossen. Der Käse aus dem Emmenthale ist scharf. Fahrt den Kahn zu den anderen Kähnen. Wenn wir Übles dächten, wären wir zu verachten. Die Hebräer kamen aus Chaldäa. — 11. Am Getäfel der Wände hangen in sechs Fächern die Gemälde der Väter des Herrschergeschlechtes. An den Ästen hangen Äpfel. Eine neue Ära. Die Gerstenähren haben längere Gracheln als andere Getreidegattungen.

Wörter mit i.

Verſchmelzung.

78. **Anlautvocaliſation.** Als der Ton der Schärfe wird i verſchmelzt bei di, wi, fi, vi, pi, ti, sti, tschi, chi, chti, qui, alſo mit dem Anlaute.

1. Die Diebe stehlen. Die Diener dienen. Dicht, gediegen, dick. — 6. Diele, Audienz, Bandit, Udine, Undine. — 11. Medikaster, China, die Tachygraphen, Sophie, die Philosophie. — 16. Benefiz, Delphin, Apis, Epistel, Episode. — 21. picken, Pille, Pilz, Pylades, Charpie. — 26. quitt, Quittung, quillt, Equipage, Tinte. — 31. Titel, Titan, Typen, Xanthippe, stieg. — 36. stiess, Archipel, sticheln, Stümper, Vieh. — 41. Leviten, Vicepräses, Servitut, Serviette, wischen. — 46. Wicht, Wiege, Wien, Wind, Winkel. — 51. Wischer, Wimpel, Hedwig, Aberwitz.

79. **Sigel.** 1. werde ich, hätte ich, sind die, allerdings (von zuſammengeſetzten Wörtern ſchreibt man nur die Stämme ihrer Theile, Zwiſchenſilben und Flexionen fallen weg), neuerdings, schlechterdings.

Läſst ſich von den Nachſilben ‚ig‘, ‚in‘ das i mit dem voranſtehenden Conſonanten verſchmelzen, ſo fällt das g und n weg, z. B. 1. ledig, mächtig, prächtig, thätig, üppig. — 6. färbig (ſtatt bi ſteht am Ende der Wörter wi), ewig, nervig u. s. w.; Diebin, Löwin, Gräfin, Erbin. — 13. derselbige, dieselbige, dasselbige; selbiger, selbige, selbiges.

amphi; auch die, durch die, für die, auf die (wo von dem Artikel ‚die‘ wieder nur der letzte Laut, nämlich i, bezeichnet wird).

Unterſcheide: bändigen, beendigen.

Übung: 1. Wenn Sie eine Quittung ausstellen, werde ich Ihnen das Geld übergeben. Werde ich jemals Venedig sehen? Das Volk daselbst ist sehr lebendig. Wenn Tantchen will, werde ich die Equipage bestellen. Der Amphibrachys muss zu den seltenen Versen gerechnet werden. — 6. Das Gewitter kam plötzlich. Nach dem Regen sind die Saaten üppig aufgewachsen. Das Übergewicht ist nichts wert. Der Vicar las die Epistel. Er schwärmt für die Philosophie. — 11. Vincenz ist das Stichblatt der Witze seiner Gefährten. Die Wanzen stinken. Als die Eisenbahn in Wien ankam, stiegen wir aus. Sind die Pferde schon angespannt? Das sind die schlechtesten Äpfel nicht, an denen die Wespen nagen. — 16. O hätte ich alles, was ich brauche. Wenn man den armen Mann da anstellt, wird er seine Thränen stillen. Treibt das Vieh auf die Wiese. Auch die Chinesen werden dem Westen die Grenzen öffnen müssen, wie es Japan schon gethan hat. Ich danke Ihnen für die Dienste, die Sie meiner Schwester Hedwig erwiesen haben. — 21. Es ist eine wichtige Regel, dass man den Mächtigen aus dem Wege gehen soll. Karl hatte seiner Tante einen prächtigen Shawl geschenkt. Tüchtige (ü = i) Menschen haben immer Verdienst. Jene Statue kann schlechterdings nicht schöner gemacht werden. Es wäre allerdings besser, wenn wir den Antrag ablehnten, aber was soll dann geschehen? — 26. Auf der Welt ist nichts ewig, denn auch das Beste vergeht einmal. Ich kenne den elenden Wicht inwendig und auswendig. Er sprach sehr verständig. Die Fische bleiben außer dem Wasser nicht lange lebendig. Wäre ich älter, so hätte ich auch mehr Verstand. — 31. Wir müssen alle edlen Bestrebungen freudig anerkennen. Stümper werden allerdings verachtet, aber sie haben leider auch Anhänger. Ich weiß nicht, ob wir dazu berechtigt sind, wenn man uns nicht dazu ermächtigt. Der Kaiser bestätigte die Rechte und Freiheiten der Stände. Wer nicht verheiratet ist, ist ledig. — 36. Sättige, o Herr, alle deine Geschöpfe. Bändige deinen Zorn und beendige den Zank. Wir schreiben an die Schwester.

80. **Auslautvocaliſation.** Auch mit dem Auslaute kann i verſchmelzt werden bei if, it, ip, iv, iz.

1. Iffland, Brief, Drifft, Griff, Kniff. — 6. Schiff, schief, schlief, Tarif, Ziffer. — 11. item, Fritz, Stalaktit, Ägypten, Glyptothek. — 16. Philipp, Gipfel, Klippe, Krippe, Lippe. — 21. nippen, piepen, massiv, naiv, Oliven. — 26. itzt, Antlitz, Blitz.

Übung: 1. Mancher Bergesgipfel (die Flexion [es] wird wie in jeder Zuſammenſetzung weggelaſſen) hat die Gestalt einer Nadel. Die alten Ägypter verehrten den Apis, einen Stier. Der Erlöser der Welt schlief in einer Krippe. Aus Oliven macht man Öl. Es müssen neue Tarife für die Steuern aufgestellt werden. — 6. Und das sagst du dem braven Mann ins Antlitz? Hätte ich deinen Brief erhalten, so würde ich ihn gewiss Fritz gezeigt haben. Wir kennen deine Kniffe. Chemnitz ist eine Stadt in Sachsen. In Schemnitz ist eine Bergakademie. Allerdings ist das Antlitz unseres Fritz blass, aber er ist nicht krank. Ich erhalte Briefe aus Ägypten.

81. **Unregelmäßig** iſt das Sigel Schrift; ferner die Verbindungen chiv, tief, tiv, dies. Das d wird in die Höhe, das s in die Tiefe verlängert. Diese, dieser, diesem, diesen, dieses, diesfalls.

Archiv, Dativ, relativ, negativ, tief, Stiefel, der Bleistift.

Übung: 1. Diese Diener tragen schwarze Stiefeln. Dieser Brief erfreut uns sehr; denn der Verwalter unserer Herrschaft schreibt, dass heuer das Obst geräth. Geh an dieses Ufer. Bei diesem Arzte fand der Kranke seine Rettung. Der Papst gab Philipp die Dispens zu seiner Heirat. — 6. Die Vertreter des Volkes wollen das Gesetz nicht annehmen; diesfalls will der Kaiser die Kammer auflösen. Dieses Gedicht enthält eine schöne Episode aus der Odysse. Der Dativ ist diejenige Endung, welche anzeigt, wem etwas gegeben wird. Nichts ist absolut auf Erden, alles ist relativ.

Diesen Knaben wird seine schöne Schrift überall empfehlen. — 11. Philipp will Schriftsteller werden. Das Parere der Geschworenen ist negativ ausgefallen. Unter einer solchen Behandlung wird der Diener bei diesem Chef nicht lange bleiben.

Die Symboliſierung des i.

82. **Erſte Hauptregel:** Von zwei ungleich großen Conſonanten wandert der kleinere in die Höhe.

A. Als Anlaut.

1. Kübel (ü = i), Kind (nd = ein mittlerer Conſonant), Kinder, Kiemen, klingen. — 6. klirren, kichern, Kitt, kitzeln. — 10. lieben, laben, leben, Lied, Lieder, laden, Leder. — 17. liegen, Lage, legen, geliehen. — 21. Lima, Klima (kl = ein Conſonant), Linde, Lingergasse, liess. — 26. die Elite (es iſt nicht nöthig, das i mit dem t zu verſchmelzen, da es ſchon durch Hochſtellung ſymboliſiert iſt), litis, Licenz, Literat, gelitten. — 31. Licht, Niemen, nieder, ändern, niederwärts. — 36. anderwärts, niedersetzen, Nichte, Niete (es iſt nicht nöthig, das i mit dem t zu verſchmelzen), nützen (ü = i). — 41. Rübe (ü = i), Erbe, Rabe, Rebe, Rind. — 46. Rand, Ränder, Rivale, der Erwählte, riechen. — 51. richten, Gericht, Nachricht, Nachsicht, Ritter. — 56. Retter, Gesinde, Sünder, Sand, senden. — 61. siegen, sagen, Segen, Gesims, sich. — 66. sicher, Sicherheit, Versicherung, sichtbar, sichten. — 71. Sitte, sittsam, bieten, bitten, Gebieter. — 76. Miete, Mitte, Gitter, Gift, Düte, Drift.

83. *a)* Eine Ausnahme machen die Silben sib, sid, wo der Schreibflüchtigkeit wegen der größere Conſonant in die Höhe geht. Der heiße Süden (ü = i), übersiedeln, Residenz, Oxyd; die sieben Schwaben.

b) Die nach unten gehenden Conſonanten f, sch, p, sp, verkürztes z werden bis zur Linie in die Höhe gezogen. Hätten wir ſie auch ſonſt ſo hoch gezogen, ſo müſsten wir ſie bei i über die mittlere Linie zeichnen, was nicht ſchön ausſehen würde, z. B. mischen, nicht .... 1. lief, Lieferung, Kiefer, lischt, lispeln. — 6. Riff, kippen, Rippe, nippen, Lippe. — 11. sitzen (= sizen), setzen, Satz, Sitzung, Setzung, Satzung (z und ung werden verſchmelzt). — 17. Bischof, Gebüsch (ü = i), diebisch, Eibisch. — 21. weibisch, drischt, neidisch, Gischt, energisch. — 26. wischen, herrisch, Mispel, wispeln, Crispin, Nische.

c) litis, Iltis. Im letzteren Worte muſs durch einen Vocalſtrich angezeigt werden, daſs das i vor dem l, nicht hinter ihm zu leſen iſt.

Merke: 1. Niemand, nimmer, nimmermehr, sich die (dagegen: sichtig), sich das. — 6. zu viel, zu wenig, hyper.

Übung: 1. Meine Kinder liegen an den Blattern darnieder. Die Rinder legen sich in den Schatten der Linde. Ringe an den

Händen, faul an den Lenden, das ist bekannt in jedem Land. Labt den armen Mann, eh' seine Lebenslichter erlöschen, man muss Nächstenliebe üben. Meine Nichte nahm alles, was nicht niet- und nagelfest war. — 6. Eine Hyperbel ist eine Übertreibung. Niemand wird sich herbeilassen, auf das Gelispel des Neides zu achten. Philipp bleibt in seinem Hyperphlegma still auf der Bank liegen, obgleich Fritz und die anderen Kinder einen ungeheuern Spectakel machen. Ich bitte Sie, mir zwei Wagen Sand zu senden. Sünden können vergeben werden. — 11. Diese Sänger singen, wie nie Sänger sangen. Der Henker wird auch Nachrichter oder Scharfrichter genannt. Die Residenz in dem alten Ekbatana war (mit) sieben verschiedenen Farben bemalt. Der Affe entsprang und setzte sich auf das Gesims. Die Räthe der Stadt riethen, den gefangenen Ritter, welcher der Gemeinde viel geschadet hatte, hinzurichten; manche aber glaubten, es wäre besser, ihn frei zu lassen, wenn er der Stadt Sicherheit verspräche. — 16. Er gab die Versicherung, dies thun zu wollen. Als wir in den Sitzungssaal traten und uns eben niedersetzen wollten, wurde die Sitzung plötzlich geschlossen, obgleich die Satzungen nicht alle durchberathen waren. Der Redner Liebknecht hatte sich derbe Ausfälle gestattet. Dieses Versehen lieferte seinen Gegnern, zu denen auch der Präsident des Parlamentes gehört, eine mächtige Waffe gegen ihn. Es entstand gewaltiger Lärm. Man verließ in großer Aufregung die Sitze und den Saal. — 21. Der Erbe der Herrschaft Rabenfels pflanzt auf den Berg neben dem Rübenacker Reben. Deine Amsel sitzt auf dem Sims des Ofens und singt. Immer wird es edle und schlechte Menschen geben. Nimmer schläft der Satan. Man ließ die Verräther niedersäbeln. Dieses Mädchen wird wegen seiner schönen Sitten allgemein verehrt (r und r verſchmelzen hier nicht wie in ‚Verräther', weil ein Vocal dazwiſchen ſteht). Die Rechnung war richtig. Unser General sieht es gerne, wenn sich die Mannschaft nach der Anstrengung unterhält. Eine solche Behandlung gewinnt jedermann, eine schlechte erniedrigt, und niemand wird sich dieselbe gefallen lassen. In jenem Kiefernwalde gibt es Schlangen, ich gehe nimmermehr in denselben. — 31. Es war sichtbar, dass der Gebieter vergiftet worden sei. Gern wäre ich in eurer Mitte der Dritte. Wenn sich das Volk selbst Rechte nimmt, wird es nimmermehr gedeihen können. Ich bitte Sie, bei der Durchsicht meines Manuscriptes Nachsicht zu üben. In der Stadt Ried leben wackere Männer. Das Rad dreht sich. Wer hält die Festrede? Die Erde ist zu den Planeten zu zählen. Wer sich selbst zu viel liebt, liebt andere zu wenig.

84. *B.* Als Auslaut. Der kleinere Conſonant als Auslaut wandert der Regel gemäß ebenfalls in die Höhe. Von den nach unten gehenden langen Conſonanten wird anlautend nur f in die Höhe gezogen, z. B. fiel, schielen.

a) 1. bücken, Blick, drücken, niedergedrückt, gicksen. — 6. Mücke, flicken, erquicken, pflücken, spicken. — 11. schicken, Geschick, Schicksal, geschickt, stricken. — 16. Zwickel, Bill, Brille, Bild, Gebilde. — 21. agil, es gilt, Gilde, hielt, Hilfe. — 26. Hildegarde, Milde, Familie, Wille, es gefiel. — 31. Gefilde, Filou, Pilger, Reptil, quillt. — 36. schielen, Schild, Schilf (schlief), schrill, vertilgen. — 41. viel, Ziel, gezielt, Biene, binnen. — 46. Binse, grinsen, hinken, Minute, Pagina. — 51. Finessen, der Prinz, Patient (wo du mit dem Stifte in die Höhe fährſt, lies ein i; e bleibt unbezeichnet), Quint (könnte auch ‚Quient‘ heißen, was nichts bedeutet), Sphynxallee. — 56. Splint, er spielt, trinken, Trinker, Bier. — 61. Birne, Birke, Dirne, direct, Gier. — 66. Begier, regieren, Regierung, Legierung, hier. — 71. Hirn, Hirt, mir, Mirakel, wirken. — 76. Gebirge, wirksam, frierst du? er friert, petschieren. — 81. tapezieren, Vampyr, Papier, Quirl, schier. — 86. spazieren, zirpen, verzieren, Zirkel, Zwickel. — 91. Zwirn, Milz, Miliz, bis, blies. — 96. bisweilen (en wird bei dieſer Partikel weggelaſſen, es iſt ja nur Flexion); Mist (von st kommt, wie in der ganzen Vocaliſationslehre ſo auch hier, nur das s, ein kleiner Conſonant, in Betracht, ſieh 76, *b*), Psalmist, Chrysam, Christ. — 101. er pries, Requisitor, schlüpfen, Zipfel (die Schlinge = pf iſt ein kleinerer Buchſtabe als z), Princip.

b) 1. Fibel, Fiber, Gefieder, schieben, Schieber. — 6. Geschiebe, Trieb, Cybele, Zwiebel, David. — 11. Fiedel, fiedeln, Flieder, Gefilde, er schied. — 16. geschieden, Schmied, finden, Erfindung, Pfründe. — 21. plündern, Plünderung, Schindel, Schwindel, Schwindelei. — 26. Cigarren, sich fügen, fliegen, Geflügel, sich ängstigen. — 31. beherzigen, überwältigen, verschwiegen, Pigment, striegeln. — 36. vindicieren, die Ziege, der Ziegelbrenner, zwicken, flieh. — 41. zieh, flimmern, Primel, Schimmel, schlimm. — 46. schwimmen, Cymbel, es ziemt sich, ziemen, Zimmer. — 51. Finger, Schlingel, er schwingt sich, privat, fließen. — 56. schießen, spießen, sprießen, schließen.

85. Merke: nichtig, Vernichtung; circum und circa; sowenig, sowie, niemand, niemals, nirgend und nirgends (jenes iſt die ältere Form), nimmer, nimmermehr.

Übung: 1. Es war die Elite der Stadt, darunter viele Literaten geladen. Wir lieben die Balladen Schillers. Meisterhafte Gebilde leben ewig. Plötzliche Schicksalswechsel können Menschen verrückt machen. Wer zu lange zielt, schießt schlecht. — 6. David zählte das Geld, als er seine Rechnungen zahlen wollte, dreimal. Zieht der Wind durch das Schilf, so lispelt es leise. Ich bin schon oft bei dem Bienenkasten gesessen. Die Schilde der alten Deutschen waren auch eckig. Unter einer großen Linde hielten sie Rath. — 11. Dieser Schüler hat seine Aufgabe befriedigend gelöst. Nimmer strebe nach nichtigen Dingen. Alles irdische Glück ist

Spiel des sogenannten Schicksals. Halte den Frieden in deinem Innern aufrecht und bedenke stets: Wen Gewissensbisse quälen, den kann eine Fliege ängstigen. — 16. Manche solche Auslegung der Psalmisten ist bloß Haarspalterei. Dieser Geck trägt einen Zwicker, aber niemand weiß, zu welchem Zwecke. Die Sonne wird zu den Fixsternen gerechnet. Meine Base nahm einen Besen und kehrte das Zimmer bis zur Hälfte aus, indem sie der Magd zeigte, wie sie es machen solle. Der Pfarrer hat auf seiner Pfründe zehn schöne Pferde. Jedermann will seinen Willen durchsetzen, niemand dem eines andern folgen. — 22. Der Nachbar erhielt einen unlesbar geschriebenen Brief. Wir spielten Pfänder. Es wurden vier Sechspfünder abgeschossen. Die Tenne wird gefegt. Der Feldherr hat sich dem Befehle des Kaisers gefügt (ü = i). — 27. Der Flieder riecht. Schnee bedeckt jetzt die Felder; die Gefilde sind erstarrt; die Grillen zirpen nicht. Der schwarze Stix, selbst dem gewaltigen Zeus schreckbar, fließt in der Unterwelt. Ovid durfte als Knabe nicht dichten. Der Vater ließ es nicht zu. — 32. Die Aufgabe erwies sich viel schwieriger, als man anfangs geglaubt hatte. Es wurde dem Bürgermeister der Brief zugestellt, in welchem befohlen wird, es habe sich die Mannschaft zu den Herbstübungen (das ü, hinter welchem b nie geſchrieben wird, iſt durch die Durchſchneidung mittelſt ung bezeichnet) zu stellen. Die Requisiten werde ich nachschicken. Bettelgesindel durchzieht das Land. Der Lieferant ist auf dem Clavier Dilettant, spielt aber sehr schön. — 37. Fritz ist Handschuhfabrikant. Die Bäcker bücken sich, wenn sie backen. Einen Hieb oder eine Schmarre nennen wir auch Circumflex. In Amerika findet man bisweilen bei den Gerichten so wenig Recht, dass man Selbsthülfe anwenden muss. — 41. Das Weltall ist immer und überall durch Liebe belebt, nirgends und nimmer Stillstand. Erkenne dies immer mehr und mehr und verschwende nimmermehr eine Minute deines eigenen Lebens. Jeder Stillstand ist auch schon Rückgang.

86. Ausnahme. Iſt der Anlaut ein mittlerer Conſonant (b, d, g, h, j, m, w, ng, w) und der Auslaut ch, ſo übernimmt dieſes die Symboliſierung; man verkürzt es etwas, um dadurch das (hohe) i anzudeuten.

Er verblich, brich, Griechen, glich, kriechen, mich, Michel, Wicht.

Übung: 1. Der Stab bricht. Zerbrich die Fesseln der Verbrecher. Der Kriecher kriecht gleich einer Schlange. Die Griechen haben sich an den Gestaden des Meeres angesiedelt. An dem steilen Eisabhange des Berges glitschten wir öfter aus. — 6. Die beiden Parteien verglichen sich. Ich zähle mich gerne zu dem Volke des vielgeschmähten deutschen Michels. Liegt Mecheln in Deutschland?

87. **Verſchmelzung und Symboliſierung zugleich anzuwenden iſt unrichtig.** Er lief, er litt. Steht ein kleiner oder mittlerer Conſonant als Auslaut nach einem t in der Höhe, ſo iſt vor ihm eigentlich ein i zu leſen; es darf aber, wenn der Satz es verlangt, ein e geleſen werden; ſieh 5 und 16.

1. Wenn die Diebe Gendarmen sehen, zerstieben sie nach allen Windrichtungen. Man bindet die Reben an Stäbe (eigentlich heißt das ‚Stibe‘, und ‚Stäbe‘ müſste das b unten haben). Die Südslaven leben in Stämmen. Die Basstimmen sind nicht selten. Kranke Knaben stellen nichts an. — 6. Wir stillen gern das Verlangen der Armen. Steh still! Er geht auf Stelzen. Edle Menschen stillen die Thränen der Bedrängten, schlechte stellen den edlen nach.

Muſs doch auch manches andere durch den Sinn des Satzes klargeſtellt werden, z. B. Wir Menschen fehlen oft gegen den Willen des Herrn und flehen dann zu seiner Gnade.

88. **Zweite Hauptregel.** Von zwei gleich großen Conſonanten (zwei kleinen, zwei mittleren, zwei langen) wandert der zweite in die Höhe; der erſte hat gleichſam dasſelbe Vorrecht wie von zwei ungleich großen der größere vor dem kleineren.

a) 1. Arsenik, Aurikel, Relict, rückwärts, Rückstand. — 6. Rücksicht, Physik, Technik, Kiel, Nil. — 11. Lilie, Asyl, Exil, Silbe, Ypsilanti. — 16. steril, rinnen, kühn (und = Kinn), Linie, Linse. — 21. links, Sinn, Syntax, Italien, Pauline. — 26. Lyra, Lyrik, Nierenbraten, Sirene, definieren. — 31. alternieren, Panier, Kirche, Kirsche, Kies. — 36. Kiesel, niesen, Eucharistie, Aristoteles, Lisette. — 41. Nüstern, System, Pharisäer, Firnis, Künstler. — 46. Elisabeth, Nixe, Onix, Paris.

b) Es genügt, die mittleren Conſonanten zur Hälfte in die Höhe zu ſtellen. 1. Bibel, blieb, gib, Giebel, Hieb. — 6. bieder, blind, Glied, die Gilde der Schneider, vindicieren. — 11. splendid, biegen, gediegen, Krieg, lehmig. — 16. reuig, Bühel, Iphigenie, schleimig, Brimsenkäse. — 21. glimmen, Glimmer, Himmel, Wladimir, Hymen. — 26. Gymnastik, binden (nd = ein Conſonant), Bindermeister, Hindernis, Mündel. — 31. vermindern, Begierde (rd = ein Conſonant), Hürde (ü = i), Bürde, Würde. — 36. bringen, Bingerloch, dingen, dringen, gieng. — 41. hieng, Jünger, der Biss, Betrügerei, gießen, vermissen, beflissen, zerrissen.

c) 1. Fichten, Fichtelgebirge, Pflicht, schlicht, verpflichtet. — 6. Psyche, Geschichte, Schütz, beschützen, schimpfen. — 11. Fisch, frisch, er schlich, Stümper.

89. Merke: unsrige (an die Wurzel uns tritt ig), eurige (ſieh 43), heurige, obige.

Übung: 1. Ziehst du rechts, so zieh ich links. In Italien gibt es wenig steriles Land. Wir aßen Nierenbraten und Salat, als Nachtisch wurden Kirschen und Käse aufgetragen. Kies liegt auf den Feldern, welche überschwemmt waren. Durch das Vermächtnis seines Oheims wurde Wilhelm in den Stand gesetzt, seine Verhältnisse aufzubessern. — 6. Was rennt das Volk? Das Wasser rinnt den Abhang herab. Die Wassernixen weissagten dem Helden Hagen den Untergang. Es kamen vier Ochsen dahergerannt. Arsenik ist eines der stärksten Gifte. — 11. Wir brauchen tüchtige Pionniere, wenn das System mehr Anhänger gewinnen soll. Wenn sittsame Kinder sich in Gesellschaft befinden, sättigen sie sich mäßig. Dieses Mädchen heißt Lisette. Vernagelt die Kisten. Wir halten das Unsrige zusammen, niemand will das Eurige antasten. — 16. In den heurigen Ferien werde ich mehrere Werke über die (jede Durchſchneidung iſt ein ü; ü iſt Sigel für über) Kriege unter Friedrich II. (lies: dem Zweiten; ſieh die Note zu 74) lesen. Plötzliche Ereignisse erschrecken uns, auch wenn sie freudig sind. Gebt acht; wer nicht acht gibt, kann fallen, denn das Eis ist glatt. Meister Hilpert galt in der Gilde der Färber für den tüchtigsten. Die Gymnastik stärkt die Glieder. — 21. Geldern liegt in den Niederlanden. Das Gedicht des Dichters Eurypides ‚Iphigenie in Aulis‘ hat Friedrich Schiller ins Deutsche übersetzt. Ich ließ zwei Bände dieses Werkes binden. Der Brimsenkäse wird aus Schafmilch gemacht und schmeckt etwas bitter. Zerbrich mir das schöne Bild nicht. — 26. Schottland ist bergig. Wer vermag niedrige Gesinnungen zu ändern? Wir vermieden die Besteigung der Pyramiden, weil sich schwache Mädchen in unserer Gesellschaft befanden. Wenn die Fische nicht frisch sind, soll man sie nicht essen. Wir wissen nicht, ob der obige Satz richtig ist. — 31. Dieser Stümper malt Bilder aus der Geschichte, erntet aber Schimpf und Schande. Cicero wurde der Vater des Vaterlandes genannt. Fichten sind das ganze Jahr grün. Vermehrt das Eurige, wie wir das Unsrige vermehrten. Flichst du Kränze? — 36. Sprich immer die Wahrheit. Auch dieser schöne Tag verstrich. Die Vögel zwitschern, die Schlangen zischen. Die Kreislinie wird auch Circumferenz genannt. Der obige Satz ist richtig. — 41. Der Wind weht jetzt heftiger. Ich werde erringen, nach was ich ringe.

90. *a)* Die Nachſilbe tisch wird durch ein in die Höhe gezogenes tsch ſymboliſiert. Factisch, praktisch, hektisch, mathematisch, theoretisch, genetisch.

b) Dieſes in die Höhe gezogene tsch kann man auch für tärisch, tarisch, torisch anwenden; von torisch wird, wenn man es ausſchreibt, das r weggelaſſen; mil(i)tärisch, histärisch (und auch = historisch, der Satz entſcheidet); parlamentarisch, elementarisch; meritorisch, peremptorisch, obligatorisch.

Übung: 1. Die militärische Ausbildung macht energisch. Wer parlamentarisch thätig auftreten will, muss sich zuerst eine theoretische Bildung aneignen. Staatsmänner ohne historische Kenntnisse werden selten große Erfolge erzielen. Meine Herren! Ich bitte, die factischen Verhältnisse nicht unbeachtet zu lassen und das Meritorische der Sache nicht Nebendingen zu opfern. Mathematische Kenntnisse geben eine große Sicherheit in allem. — 6. Der Fischer Krispin kennt alle Felsenriffe. Eure Felder haben in dem heurigen Jahre durch elementarische Ereignisse mehr gelitten als die unsrigen. Unter den historisch berühmten (ü = i) Männern gibt es auch mehrere, welche hysterischen Anfällen ausgesetzt waren. Die elementarischen Ereignisse in unserer Zone sind selten schreckbar. Hektische Menschen müssen in einem warmen Klima leben, wenn sie das Leben fristen wollen. In Deutschland sind die Verfassungen parlamentarisch.

91. *a)* ia, ien, io, in. 1. Maria, Clölia, Tizian, Triangel, Loyalität. — 6. Damian, Marianne, verachtete Parias, Messias, Messiade. — 11. Illyrien (e wird nicht geſchrieben; man könnte alſo auch ‚Illyrin‘ leſen, was jedoch nichts bedeutet), Italien, Serbien, Ministerien, Patient. — 16. Klio, Trio, Richelieu, Physiolog, Periode. — 21. Marius, Genius.

b) Das anlautende ing wird in die Höhe geſtellt. Der Ingwer beißt, aber nicht stark. Ingermanland ist nicht mehr selbständig. In Ingelheim residierte oft Kaiser Karl der Große.

c) Die Nachſilbe ling wird gegen die Hauptregel geſchrieben.

1. Jüngling, Nanling, Edeling, Wüstling, Schierling. — 6. Sperling, Schützling, Finsterling, Weißlingen, Solingen, Schilling, Zwilling, Weiblingen.

d) Ein Conſonant kann nicht zwei Vocale ſymboliſieren.

lieg, aber billig; linder, aber Cylinder; Rüge (ü = i), aber schwierig; sing, Liesing, Peking u. ſ. w.

Fernere Symboliſierungsarten des i.

92. *a)* Statt der Verſchmelzung kann man in vielen Fällen die Symboliſierung durch einen ſpitz aufſteigenden Haarſtrich anwenden. Italien, Iffland, Philosophie.

b) Dieſer Haarſtrich kann auch angewendet werden bei anlautendem i in ib, ir und bei dem auslautenden in gi, ki, ri. — 1. Ibbs, Ibis, Iberien, Iberer; irren, irden. — 7. Magie, Theologie, Zoologie, Philologie; Marquis, Kikeriki. — 13. Marie, Seri(e), Menagerie, Theorie, Charlatanerie.

Merke: Wäre ich, es ist; ...fach, ...fältig; vielfach, vielfältig; mannigfach, mannigfältig; dreifach, dreifältig.

c) Das anlautende ir wird jedoch ſicherer dadurch angedeutet, daſs man das r durch Steilſtellen in die Höhe bringt; vor ihm macht man einen Haarſtrich, der nicht ſteil zu ſtehen braucht und nur den Ort anzeigt, wo das i geleſen werden ſoll (Vocalſtrich).

Ihr, ihrer, ihrem, ihren, ihres; irren, Irland, Iris, Irene, irden, irdisch.

Merke: 1. irge(n)d, nirge(n)d(s), insbesondere, wieder und wider, erwidern, Erwiderung (während). — 8. ...lich, schriftlich, gänzlich, pünktlich, jeglicher, jegliche, jegliches, jeglichem, jeglichen. — 17. waret ihr, wäret ihr, seid ihr, werdet ihr, würdet ihr; hattet ihr, hättet ihr.

Übung: 1. Das Wirkliche lässt sich nicht negieren. Das Wahre siegt endlich immer; es lässt sich nimmermehr unterdrücken. Thue, dafern es möglich ist, alles mündlich ab; denn das mündliche Verfahren ist wie im gerichtlichen so auch im persönlichen Verkehre schneller und sicherer. Durch den letzten Brand ist die Gemeinde gänzlich verarmt. Wenn jemand wahrhaft ehrlich ist, so nimmt er auch nicht einmal eine fremde Spennadel. — 6. Das Labyrinth auf Kreta besteht aus unterirdischen Gängen. Sämmtliche Anwesende beseelte aufrichtigste Theilname an dem Schicksale des tüchtigen Mannes. Demnächst werden wir uns wieder einmal unterhalten. Auch irdene Geschirre können Silber verwahren. Die Ardennen waren einmal deutsche Erde, jetzt redet man daselbst französisch. Deine Schwester beschloss ihr irdisches Leben in der Stadt Ried. — 12. Schlangen und Kriecher sind mir gleich zuwider. Die neuen Stiefeln sind schon wieder zerrissen. Es ist fast unglaublich, dass der Begnadigte schon wieder mehrere Verbrechen begangen haben soll. In der südlichen Steiermark nennt man jeden, der nicht Geistlicher ist, einen civilen Menschen. Er hat eine widrige Aussprache. — 17. Wenn der Herbst herannaht, werden wir wieder fischen gehen. Ich habe den Verleumder öff(ent)lich zur Rede gestellt. Es wurde veröff(ent)licht, dass eine Stelle erledigt sei. Werdet ihr endlich schweigen? Wird er sich bessern? Naseweisheit ist widerlich. — 23. Wir wollen die Sache geleg(ent)lich abmachen. Die freiheitlichen Bestrebungen können ausarten. In jeglichem Unglück bleibt uns die Hilfe des Herrn sicher, jegliches Ungemach flieht seine Schützlinge. Wäre ich fleißiger gewesen, so wäre ich der Erste der Classe geworden. Wäret ihr bescheidener, so würdet ihr viel mehr geliebt werden. — 28. Seid ihr des Verbrechens geständig, so seid ihr auch schon gerichtet. Waret ihr nicht auch dabei? Erwidert nicht auf jegliche Schmähung, insbesondere nicht auf die eines Narren. Irren ist menschlich. Ihr habt allerdings ebenfalls Vermögen, aber wir verdanken das unsrige lediglich unserem Fleiße, ihr das eurige dem Zufalle und dem Glücke. — 33. Wer den Gesetzen zuwider handelt, wird den Gerichten ausgeliefert. Viele Städte in den Alpen treiben Zwischenhandel zwischen Deutschland und Italien. Unter dem Antichrist versteht man den Widersacher der christlichen Lehre. Anton antichambrierte fleißig, ohne dass er die Stelle erhielt. Ohne sich irgend eines Verdienstes rühmen zu können, versäumt (äu = ei) er nirgends eine Geleg(en)heit, sich bemerklich zu machen; insbesondere hält er sich für einen großen Philosophen, weiß aber sicherlich nicht, was Philosophie ist. Sachliche Entgegnungen lässt er stets unerwidert. — 39. Das Eine wie das Andere, das Allzuviel und Allzuwenig ist verderblich. Es ist nicht gleichgiltig, was für Gesellschafter die Kinder haben. Die Menschen verbergen unter ihrem süßen Lächeln oft den Schmerz über das Glück anderer. Kaiser Karl der Große wollte die Kaiserin Irene heiraten. Was war der Gegenstand des Gespräches? — 44. Es war die Rede, dass man irdene Geschirre aus Erde macht; wir erwiderten, das sei eine alte Geschichte. Ihr Herren Räthe, rathet mir, was ich thun soll; meine Ideen sind in einen Irrgarten gerathen, ich finde nirgends einen Ausweg. (Das aus über das w zu ſetzen, iſt gebräuchlicher, aber nicht ſchneller.) Wer hätte sich nicht schon einmal geirrt? Marie und der Marquis sind in die Menagerie gefahren. Alle Theorie ist grau, sagt der größte Dichter Deutschlands. — 49. Als Philip II. die Griechen bekämpfte, hatte er schon die Absicht, Asien zu unterjochen. Hättet ihr dies in eurer schriftlichen Aufgabe bemerkt, so würdet ihr sicherlich die Anerkennung des Lehrers geerntet haben (et fällt als Flexion weg und h tritt an das anlautende t). Hättet ihr die Sicherstellung nicht zurückgewiesen, so würdet ihr jetzt diesen Schaden nicht zu erleiden haben.

93. *a)* tir. Zur Unterſcheidung von ter (das eigentlich ſein r unten haben ſoll, aber auch oben haben darf) ſtellt man das r oben ſteil, wenn man tir ſchreiben will.

1. Der Theer stinkt. Die wilden und zahmen Thiere. Die Stirn ist der schönste Theil des menschlichen Gesichtes. Die Sterne glänzen in der Nacht. Nasse Quartiere sind insbesondere Kindern sehr schädlich. — 6. repetieren, hantieren, Satyre, lamentieren, datieren. — 11. creditieren, pactieren. Der Onkel hat für seinen Neffen garantiert. Das Geschäft rentiert sich. Dieser Jüngling wurde gestern abends assentiert. Sind die Bilder schon schattiert?

b) Auch vor b wird zur Unterſcheidung das r in irb ſteil geſtellt, was von dem Syſteme gar nicht gefordert wird, da rb nur einen Conſonanten ausmacht und durch ſeine Hochſtellung das i ſymboliſiert wird. Richtig ſtenographiert iſt alſo: wirb, unnöthig wirb (mit ſteil geſtelltem r); werben. Der bessere Mensch verdirbt in der Gesellschaft schlechter. Der Krieg bringt Verderben über die Völker. Höchſtens hinter t kann r in rw der Unterſcheidung wegen ſteil geſtellt werden. Stirb Elender! Wir sterben für das Vaterland.

c) ...rieren in Fremdwörtern kann auf zweifache Weiſe ſtenographiert werden. Die erſte iſt dem Syſteme gemäß, die zweite iſt ſchneller. Der Spion referierte. Der Candidat aspiriert auf eine Stelle. Respirieren. Unklares Wasser wird filtriert. Den Wechsel girieren.

94. *a)* Die Verlängerung in die Höhe bei: dir, dich, den Silben mi und im; gi. Doch wird das letztere nicht gerne angewendet. Sieh 92, *a.*

1. Dir, Dirne, edieren, cedieren, amendieren, saldieren, spendieren. — 8. Mittel, Miete, Mittag, Mitglied, Mitschüler, mitschicken. — 14. ihm und im; immaginär, immanent, Imperfect, impert(i)nent. — 19. impfen, Impfung, Imbiss, immens. — 23. Stimme, Gift, Elegie, Gitter.

b) Ein in die Höhe gezogenes wr gilt für die Nachſilben vieren und bieren, wie wr am Ende der Silbe auch für br ſteht, z. B. lavieren, salvieren, silabieren, barbieren.

c) Mit der, mit dem, mit den, mit einer, dicht, dest(o) mehr, sich schon.

Übung: 1. Dir gibt Philipp alles, weil er dich über alles liebt. Weil der Beamte mehrere Kinder hat, wurde ihm das Quartier gekündigt. Wir bewirteten den Quartiermeister des heranziehenden Militärs. Die Blätter wirbeln im Winde. Wäre ich mit dir in Verbindung geblieben, so wäre ich jetzt viel glücklicher. — 6. Seht den Jüngling, jemehr ihm die Schwingen wachsen, desto mehr emancipiert er sich. Ich habe einen Stieglitz und einen Gimpel in einem Käfig, sie singen beide. Die Wimpel wehen im Winde. Wenn er mich direct bittet, werde ich ihm das Recht cedieren; bittet er mich aber durch andere, dann werde ich ihm diesen Gefallen nicht erweisen. Welcher Literat ist im Besitze eines großen Vermögens? — 11. Wenige sind es, insbesondere in Deutschland. Wer sich schon länger mit der Zoologie beschäftigt hat, findet ihre Erlernung nicht schwer. Wird dir derjenige schaden, welcher dich braucht? Seid ihr mit dem Eurigen je zufrieden gewesen? Ich sehe dich unter der Fichte liegen, ich werde mich neben dich legen. — 16. Hexameter und Pentameter nennen wir das elegische Versmaß, weil es bei den Alten für die Elegie verwendet wurde. Ich erwartete dich mit deinem Mitschüler zu Mittag, ich wünschte dich endlich einmal wiederzusehen. Wir ziehen mit einer Karawane durch die Wüste. Mit der Lanze ist gegen das Nilpferd nicht viel auszurichten, man muss gegen dasselbe mit einer ganz anderen Waffe zu Felde ziehen. Im Zimmer riecht es nach Zimmt. — 21. Es ziemt sich für einen Jüngling, in Gegenwart älterer Personen zu schweigen. Im Schatten verdirbt die Pflanze. Er zahlt die Miete. Die Lebensmittel werden immer theuerer. Kleopatra hat sich durch Schlangengift vergiftet. — 26. Hinter einem Gitter ist selbst eine Löwin nicht schrecklich. Ich muss dich belästigen; ich möchte gern an die Tante einen Brief und eine Kiste mitschicken. Deine Chaise (ſpr. Schäß) ist allerdings schon schwer belastet, aber ich glaube, das Kistchen wird sich schon unterbringen lassen. Die Arbeit, selbst (ein) System zu entwerfen, sistieren Sie gewiss, wenn Sie sich mit dem unsrigen bekannt machen. Der Redner plaidierte für den unentgeltlichen Volksunterricht. Bestätigt sich diese Nachricht?

95. **Die Steilſtellung.** *a)* Läſst ſich das i in it durch keine der bisher gezeigten Arten darſtellen, ſo ſtellt man das t (oder ts = z) ſteil. Jesuit, fabricieren, pfiffig (wo f ſteil geſtellt wird); Schnitt, Schritt, Spital, spritzen, Schlitten, schwitzen, Zwitter, zittern, visitieren, agitieren.

b) Unnöthig iſt im Grunde die Steilſtellung in ti, still, sticken, stinken, fertig, Ventil, Stiege u. dgl., denn von zwei ungleichen Conſonanten wandert der kleinere in die Höhe, um das i zu ſymboliſieren.

c) Blitz, er glitt aus, kitzeln, Ritz, Quittung.

d) Hieher gehört einigermaßen Ziehung, wo das z ſteil geſtellt, nicht ausgeſchrieben und mit ung verſchmelzt iſt.

Übung: 1. Wer gewinnt bei der ersten Ziehung? Die schlechte Erziehung der Kinder straft sich auch an den Eltern. Er brach mit uns alle Beziehungen ab. Man beschloss die Herbeiziehung neuer Hilfskräfte. — 5. Der Landtag hielt täglich zwei Sitzungen (z und ung ſind verſchmolzen); seine Verhandlungen übten auf das Volk eine große Anziehung aus. Die Besatzung der Festung musste sich ergeben, und es erfolgte die Besetzung derselben durch die Belagerer.

e) Kann man die Steilſtellung auf keine andere Weiſe vermeiden (und will man ſie nicht anwenden), ſo ſchreibt man et ſtatt it. Das Leſen richtet ſich nach dem Sinne des Satzes.

Übung: 1. Die Wanzen stinken (das Wort ſollte eigentlich nicht anders geleſen werden können [ſieh 95 *b* und 82], doch darf es auch wie ‚ſtenken‘ geleſen werden [ſieh 86], was aber nichts heißt); sie stecken in den Ritzen der Wände. Am dritten Tage verließ der Heiland das Grab. Der Lappländer erträgt lieber Kälte als Hitze. Der Jesuit Balde hat herrliche Gedichte gemacht. Der Präsident sitzt in der Mitte der Versammelten. — 6. Der Blitz schlägt in die Scheune. Im Winter fährt man Schlitten. Die Mädchen im Zillerthale spielen gern Zither. Öffnet das Ventil. Steh still. — 10. Sonntag werden meine Kleider fertig. Glanz und Flitter erblassten, nachdem der Verschwender das große Vermögen verprasst hatte; er starb zuletzt im Spitale. Beim Impfen wird der Arm geritzt. Elise wurde der rettende Engel ihrer Familie; durch Sticken und Nähen stillte sie die Thränen der Ihrigen.

Als **Inlaut** braucht i ſelten geſchrieben zu werden.

1. Granit, die Stadt Triest; die Deïsten glauben an einen Schöpfer der Welt.

2. Mit einem und demſelben Conſonanten kann nur ein Vocal verſchmelzt werden. Capitän, Lapis.

3. Die kurze Nachſilbe in nach t, wenn ſie von unten nach oben gezeichnet werden = i. Wirtin, Fürstin, Hirtin, Plural: Wirtinnen, Fürstinnen, Hirtinnen.

Dieſem Plurale gleicht die lange Nachſilbe in: Martin, Plautin, Palatin, Cölestin.

4. d in dif und dip regelmäßig etwas über die Zeile erhöht. dividieren, Diplom, Differenz, differieren.

5. Das i kann der Schreibflüchtigkeit wegen auch weggelaſſen werden. Officiere, Stipendien, Institut u. dgl.

Wörter mit o.

96. Die Verſchmelzung des hohl und rund klingenden o geſchieht durch Ausrundung des ihm voranſtehenden Conſonanten. In bo, bro, do, dro, mo, no, lo, po, pro, sto, to, tro, tscho, wo findet im Grunde genommen nur Anreihung nach Regel ſtatt; eine wirkliche Verſchmelzung ſehen wir bei den Kehllauten go, ho, cho, ko, quo und in ro, vo (ein ausgerundeter Haarſtrich, von unten gezeichnet).

Anmerkung. Im Schnellſchreiben runden ſich to und po zu halben Ellipſen ohne Schattenſtrich, tro und pro ebenſo mit Schattenſtrich.

Merke beſonders: kom, komp.

1. Boden, Brot, Bord, Bogen, borgen. — 6. Bonifaz, gebrochen, Bronnen, Born, Broschüre. — 11. Bot, Botin, Botinnen (ſieh 95 *h*); borst, Dom. — 16. Adolf, Dorn, Drohne, Dromedar, Dose. — 21. Drossel, drollig, Dortrecht, Dolmetsch, dotieren. — 26. Dolch, droben, Gott, Gold, Golf. — 31. Groschen, gegohren, Karthago, grollen, gordischer Knoten. — 36. Grobheit, Grotte, gegossen, Hohn, hoch. — 41. Ahorn, Wiedehopf, Symphonie, Hogarth, Hof. — 46. Hoffnung, horchen, Gehorsam, oho! erhoben. — 51. er erholt sich, Hobel, Homer, Horn, horcht. — 56. holen, hold, Cholera, Echo, Kolik. — 61. Chor, erkoren, die goldene Krone, Corridor. — 66. Krokodil, Koth, Korb, Kropf, Korfu. — 71. Koryphäe, Kost, Cochenille (ſpr. Koſchnil), Corsar, Croat. — 76. Koffer, Codex, komm her! Komet, Cromwell. — 81. Lohe, Lohn, Loth, bloß, Floh. — 86. flott, Lorelei, Lorch, entschlossen, locker. — 91. Lorenz, Lotterie, Chyromantie, Molke, Molch. — 96. Mohr, Ceremonie, Mnemonik, Monarch, Motiv. — 101. Mond, Monstranze, Mops, Motto, Mode. — 106. commod, Most, Motte, nobel, Noblesse. — 111. Note, Knopf, Novität, genommen, genossen. — 116. Merinoschaf, Knoten, Post, Hellespont, Leopold. — 121. pos(i)tiv, Poesie, Polka, pochen, Prophet. — 126. Profil, profan, Probstei, Process, prompt. — 131. Das Wasser quoll, Quote, Quotient, Robot, Roggen. — 136. roh, Rock, Rom, Europa, Frost. — 141. frorst du? Forst, Frosch, Rose, Rosalie. — 146. Rothschild, Cicero, Rhinoceros, Chronik = Kronik, Irokesen. — 151. Ironie, Rohr, Jerobeam, Pfropf, fromm. — 156. gerollt, roth, Marotte (das a muſs ins m gelegt werden, weil mit r das o verſchmelzt wird), Stolpe, gestohlen. —

161. stolpern, Storch, stottern, stopfen, gestorben. — 166. Stroh, stolz, Strolch, Stock, Strom. — 171. toben, trommeln, Tod, Thron, Toga. — 176. Trog, toll, Trost, Toast (ſpr. Toſt), Trotz. — 181. Pantoffel, betroffen, trocken, Tross, gestoßen. — 186. Zschokke, Correggio (ſpr. Korredſcho), voll, vor, vorn. — 191. voran, Vortrab (das vo darf in die Höhe gezogen werden), vorantreten, vorziehen, Vollbart. — 196. Vordach, Vollmacht, Vorgeschmack, Vorwand, vorwärts. — 201. Vorfall (vor einem f wird vor umgeſtürzt), Vorfahren, wo, woher, wohin. — 206. Wolf, Wolfhart, Wohlfahrt, er wob, Woche. — 211. Woge, Wodan, Wolke, Wohnung, Wonne, Wohlthat, Wolle.

97. *a)* Merke: **von** (aus verkürztem vo mit unten angeſetztem n). 1. von dem, vom, von der, von den. — 6. von da an, von dannen, von Gottes Gnaden (die Flexion fällt aus, weil man ſie aus dem Zuſammenhange erkennt; ſieh 79 bei ‚allerdings'), von Herzen gern, von hinnen. — 11. von hier, von niemand mehr, von uns, von oben, von unten. — 16. von vorn, von fern, von sicherer Hand, von Sinnen, davon (d geht in von über).

b) vor. 1. vor die, vor das, vor dem, vor der. — 6. vor den (und = vorn), vor einem, vor einer, vor einen, vor allem, vor allem andern. — 12. der vorderste, vorerst (was eigentlich vorrest heißt); die Vorhand, vorderhand, vorüber. — 17. davor, bevor, hervor.

c) so mit verkehrtem o; ebenſo sondern, sondern auch, sonst; Fond, fondieren.

d) **doch, noch** (mit rückwärts gebogenem, gerundetem ch; es kann mannigfache Verbindungen eingehen). 1. doch noch, doch auch, noch auch. — 6. auch noch, doch nicht, noch nicht, nochmals, noch mehr. — 11. doch immer, noch immer, noch weniger, doch wohl, doch leider. — 16. Doch oft, noch oft, doch als, doch aber, noch viel. — 21. noch viel weniger, noch soviel, doch soviel u. ſ. w.

e) bin (ge)worden (und = bist [ge]worden), sind (ge)worden, seid (ge)worden, wäre (ge)worden.

98. Übung: 1. Ihr lieben Brüder, gebt mir etwas von eurem Brote. Täglich geht, wenn es dämmert, diese Dame in den Dom. Der Dorn sticht. Die Drohne ist faul. Im Zimmer der Dorothea singt eine Drossel. Meroë wurde von Priestern regiert, in seiner Nähe wohnten Mohren. — 7. Die Freiheit von der Robot hat Hanns Kudlich erobert. Bevor wir das Reck besteigen, müssen wir uns den Rock ausziehen. Der Postwagen, welcher Sonntag von Pest abgieng, wurde ausgeplündert. Durch einen so bodenlosen Koth sollen die Colonnen marschieren? Ihr liebt den Frieden, doch auch der Krieg bringt Vortheile. — 12. Vieles musste der Virtuose noch einmal spielen. Möget ihr diese Freude noch oft genießen, ich habe sie schon oft genossen. Sie betheuerten bei ihrem Ehrenworte nochmals, sie wüssten davon nichts, und wir

wissen noch viel weniger. Der Kaiser wurde mit der Krone Karls des Großen gekrönt. Kornbrot schmeckt am besten. — 16. Frorst du im schattigen Forste? Ingolstadt (ng ſymboliſiert durch Hochſtellung das i und verſchmelzt mit ſich das o) liegt in Baiern. Wer konnte das vorhersehen? Vor dem Entschlossenen haben wir Achtung, vor einem Feigling nicht. Der Postmeister hat den Process gegen den Posamentier verloren. Der Unmündige darf über das Vermögen, welches ihm seine Eltern hinterlassen haben, nicht disponieren. — 22. Alexander der Große hat den gordischen Knoten nicht gelöst, sondern zerhauen. Wir werden davon Notiz nehmen. So schnell wird es mit dem Kranken nicht besser werden, Hoffnung (n = en fällt weg) kann man erst dann schöpfen, wenn das Fieber nachlässt. Als die Trompeten erschollen, rasten die Colonnen über den trockenen Boden des Schlachtfeldes in den entscheidenden Todeskampf. Von den Spartanern, welche vor den Thermopylen für Griechenland kämpften, kehrte nicht mehr als einer in den Peloponnes zurück. — 27. Der Kranke erholt sich sichtbar. Dieses Fagot ist aus Ebenholz. Hermann und Dorothea, das herrliche lyrische Epos unseres größten Dichters, lese ich immer wieder von neuem. Ich hoffe es noch oft lesen zu können. Ich bin worden, was ich werden musste. Ihr seid worden der Dorn im Fleische Israels.

99. Merke: *a)* mochte, gemocht, gekonnt. Die Vorſilbe co oder con = com (vor m oder p) = cor (vor r) = col (vor l).

1. Codex, coalieren, Condolenz, Concil, Conferenz. — 6. Context, Contact, Commers, Commentar, Compagnie. — 11. Complot, Compliment, Compass, Component, compress. — 16. correct, corrigieren, Collecte, College, collidieren.

b) contra, contre; doch werden die Zeichen für dieſe zwei Vorſilben oft vertauſcht. Contrebefehl, contremandieren, Contradict, contradictorisch, Conterfei.

c) Wegfall des r. Nach o darf r wegfallen, wenn auf r noch ein Conſonant folgt und keine Zweideutigkeit entſteht.

1. Wort, dort, fort, sofort, fortwährend. — 6. Nord, enorm, Porto, Oden, Orden. — 11. Ordnung (= Ordenung, en fällt als Zwiſchenſilbe weg, wie in Rechnung, Hoffnung u. a.), ordentlich, verordnen; Mode, Mord. — 18. Pfote, Pforte, forschen, Forschung. Iſt keine Zweideutigkeit möglich, ſo kann das r auch in Wörtern wie ‚Orden', ‚Mord', ‚Pforte' ꝛc. ausfallen; z. B.: Er hat einen Mord begangen.

d) In den Nachſilben or, ör (eur). 1. Controlor, Doctor, Director, Professor, Cooperator. — 6. Inspector, Ingenieur, Serviteur.

e) Wenn wo mit einer folgenden Partikel verbunden wird, die mit einem Vocale beginnt, wie in: woran, worauf, woraus, worin, worunter, worüber. Es werden, wie immer, nur die Stämme der zuſammengefügten Wörter geſchrieben.

f) Von der Nachſilbe ion ſchreibt man nur ihren lateiniſchen Urſprung io, indem man ein verkehrtes o in die Höhe des i zieht. 1. Legion, Region, Version, Nation, Correction. — 6. Direction, Inspection, Station, Protection.

Im Plural tritt ein n (= en) hinzu: Legionen, Nationen.

g) Wegfall des o. Sieh 32, Anmerkung. 1. so viel, sofern, sofort, sowohl, sowie, so wenig. — 7. ebensowenig, ebenso wie, ebensoviel, sodann, sozu(sagen).

h) Das o kann auch wegfallen in: folgen (Folge, folglich, Gefolge u. ſ. w.), fordern (wo auch das r wie im Dialecte und nach der Regel *c* dieſes Paragraphen wegfällt), Forderung, erforderlich, Schonung u. a. m.

i) Von ...graph und ...graphie ſchreibe bloß den Anlaut. — 1. Der Stenograph, die Stenographie, der Autograph, die Autographie, der Lithograph, die Lithographie, Xylograph (und = Xylographie); der Artikel oder der Sinn des Satzes entſcheidet.

k) Verbindungen: so groß, sonach, somit etc., wodurch, wofern, wovon, wozu, wohlauf, wohl auch, wiewohl.

100. Übung: 1. Ungebildete Menschen gelten höchstens insofern etwas, als sie etwas besitzen. Ihr könntet vieles, sofern ihr wolltet. Die neue Auflage genügt ebensowenig wie die alte. Der Director nahm eine Inspection vor. Nicht ihr, sondern Gott, der Hort der Schwachen, hat geholfen. — 6. Nicht bloß das Holz, sondern auch der Torf ist schon sehr theuer; wenn er trocken ist, so kostet er im Verhältnisse ebensoviel wie jenes. Es wurden drei Bündel Stroh gestohlen. Auf dem Moraste wurde Torf angetroffen und sogleich gestochen. Der Ingenieur wurde vor Zorn roth. In der tropischen Zone regnet es durch viele Wochen ohne Aufhören. — 11. Durch die Adelsberger Grotte geht jetzt eine Eisenbahn. Constantinopel liegt am goldenen Horn. Er versprach zu kommen. Der Director der Escomptebank erhielt seine Demission. Es wurden neue confessionelle Gesetze gegeben. — 16. Der Strolch sagte, er habe das Holz nicht gestohlen, sondern bloß ausgeliehen, er wolle es wieder zurückerstatten. Wer kommt je in die Lage, sagen zu können: Von jetzt an werde ich nicht mehr irren? Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung mit dem Satze: Ich nehme von diesem Ehrensessel, weil Sie es durchaus wollen, Besitz, aber ich hoffe, ihn bald wieder verlassen zu können; denn sind einmal unsere Satzungen und die Beziehungen unserer Gesellschaft zu den verwandten geordnet, so werde ich Ihnen die Besetzung meines Ehrenamtes durch einen tüchtigeren Nachfolger vorschlagen. Wir wissen für diese Gesetzesvorlage in der heurigen Session ebensowenig vorzubringen, wie in der vorjährigen. — 21. Wir brauchen heuer für das Militärbudget (ſpr. Büdſcheh) ebensoviel

wie immer. Wer wird tüchtige Kräfte so schlecht honorieren? Die Soldaten machen es sich commod. Auch Porcellan gibt einen Ton von sich. Otto, Prinz von Baiern, bestieg als König den Thron von Griechenland. — 26. Cromwell entthronte den König Karl den Ersten von England. Er ist der Gefahr entronnen. ‚Onkel Tom' ist der Titel eines vielgelesenen Romanes. Der zerschlagene Topf klingt hohl. O armer Tropf. Der Spanier beträgt sich stolz. — 31. Man sang profane Lieder. In wissenschaftlicher Art mit Worten fechten heißt polemisieren. Trotz lag noch in seiner Miene, als ihm das Herz schon gebrochen war. Auf dem Strohdach hat der Storch das Nest. Der Postmeister zahlte bisher seine Rechnungen prompt.

101. Übung: 1. Worauf gründest du deine Hoffnung? Woran klammerst du dich? Worin habe ich gefehlt? Worauf kommt alles an? Ich glaube auf eine klare Exposition dessen, was wir vorerst zu thun haben. — 6. Was habe ich davon? Von ferne grollt der Donner. So viel ihr mir auch schon geschadet habt, so werde ich doch nicht auf Rache sinnen. Ist er von Sinnen? Hat er so wenig Überlegung? — 11. Sie hat ebensoviel Verstand wie Bosheit. Das ist sozusagen niederträchtig. Ihr habt noch viel zu lernen. Ist das Volk noch immer nicht zufrieden? Und wenn ihr noch soviel redet, man will doch nicht gehorchen. — 16. Unser Cooperator kommt nicht bald aus dem Contexte. Wozu soviel Worte? Dort liegt der Codex unserer Gesetze, in ihm holen Sie sich die Antwort, dort finden Sie die Interpretation meiner Erwiderung. Worüber sollen wir uns besprechen? Vorerst, meine Herren, müssen wir das enorme Briefporto, worunter die gedeihliche Entfaltung unseres Handels leidet, herabsetzen. — 21. Die moralische Verkommenheit des Volkes kann durch Vervollkomm(n)ung des Unterrichtes gehoben werden. Die Katze liegt vor der Pforte und streckt ihre Pfoten vor sich hin. Die Folgen unserer Unbesonnenheit werden wir zu tragen haben. Dieser Forderung hätte ich nachgeben sollen. Wiederholt eure Lection noch einmal von vorn. — 26. Die Fortsetzung des Romanes folgt im nächsten Hefte. Horaz hat Oden geschrieben. Dieser Officier erhielt einen Orden. Der Controlor hat sich ermordet. Die Pariser Mode beherrscht Europa. Ich hoffe, dieses Werk wird zur Verallgemein(erung) der Stenographie sehr viel beitragen. — 32. O hätte ich doch davon schon gestern etwas vernommen! Ordnung erhält die Welt. Ordentliche Menschen finden überall ihr Fortkommen.

102. Auslautvocaliſation. o darf auch mit einem folgenden Gaumenlaute (g, k, h, ch) und m verſchmelzen; doch geſchieht es faſt nur in folgenden Wörtern: 1. sog, Sorge, besorgt, Vorsorge, zog, Vogel. — 7. Sockel, Socken, Fockmast, Vocal, Sohn, gesprochen, focht. — 14. Atom, Phantom, Sommer.

Übung: 1. Der Sohn des Großherzogs focht unter dem Commando seines Vaters sehr tapfer. Der Vogel setzte sich auf den Fockmast. Die Sockel der Memnonssäulen (äu = ei) bestanden wie diese selbst nicht aus Marmor, sondern aus Granit. Verwendet alle Sorgfalt darauf, mit welchem Consonanten ihr den Vocal verschmelzet. Der Kranke zog auch im hohen Sommer warme Socken an. — 6. Atome können nicht noch zerlegt werden. Sei unbesorgt, Gottes Vorsorge wacht, dass die Kometen unserer Erde nicht schaden können. Jagt nicht leeren Phantomen nach. Kommst du morgen zu mir?

103. Wo Anlaut- und Auslautvocaliſation möglich iſt, muſs jene angewendet, d. h. der Vocal mit dem vorhergehenden Conſonanten verſchmelzt werden. Z. B. 1. Docht, Loch, Koch, kroch, pochen. — 6. Pocken, er roch, gestochen, geflochten, Tochter. — 11. er bog, log, Dogma, Dogge, Kogel. — 16. Lohn, roh, Roheit, Rom, fromm. — 21. Thomas, Bock. Der Schönheit halber Auslautvocaliſation in Vogel. Wiederhole: ond nach einem langen, von unten kommenden Conſonanten.

Übung: 1. Im Sommer kommen die Käfer geflogen. Der Reservefond ist erschöpft. An Sonntagen kommen viel mehr Personen in unseren Gasthof, als an Wochentagen. Wir correspondieren in stenographischer Schrift. Im Sommer 1874 fand zu Leipzig eine stenographische Exposition statt. — 6. Die Schritte, welche wir im Interesse der Stenographie beim Herzoge thaten, sind von dem besten Erfolge gekrönt worden. Johann beklagt sich, dass man in der Algebra so viele Formeln auswendig lernen müsse. Meine Tochter Josefa macht Fortschritte, sie hockt aber auch wie eine Gelehrte selbst Sonntags im Zimmer über ihren Heften. Dort oben wird alles offenbar und alles belohnt werden, dorthin wendet euern Blick. Der kranke Oheim hat sofort seine Sommerwohnung bezogen. — 11. Euer Sohn focht in den vordersten Reihen. Sollen wir die im Zorne gesprochenen Worte des Herzogs als eine Drohung auffassen?

Anmerkung. Da o kein Grundvocal iſt (ſieh 75), ſo kann es nicht ſymboliſiert werden.

Wörter mit ö.

104. Das ö verſchmilzt auf dieſelbe Weiſe wie das o. Das h und g mit ö wird etwas über die Linie gezeichnet.

1. Böse, Börse, Böhmen, dröhnen, Dörner. — 6. gönnen, ergötzen, Höhle, Hölle, Gehöfte. — 11. verhöhnen, hören, Behörde, Körner, Köder. — 16. Mösien, Komödie, löthen, Nöthen, nöthigen. — 21. Pöbel, Pröpste, Pöller, verpönt, Röthel. — 26. Röhre, frömmer, stören, Ströme, tödten. — 31. trösten, völlig, gewöhnen, Wölbung, Wörter.

105. *a)* Statt ö darf e ſtehen; immer ſteht es in öffnen (veröffentlichen, öffentlich, Öffnung u. ſ. w.), schön (verschönern, Verschönerung u. ſ. w.), fördern (befördern, Förderung, förderlich u. ſ. w.) Halte dagegen: fordern (Forderung, erforderlich u. ſ. w.)

b) Merke: möchte, möchtet, möchten, wo ebenfalls e ſtatt ö ſteht; König, königlich, Königin.

Übung: 1. Der König hat meinen Sohn befördert. Die Behörden haben vom Förster plötzlich die Rechnungslegung gefordert. Die Frösche quaken. Einen so geschickten Hornbläser habe ich doch noch nie gehört. Der Storch sitzt auf dem Strohdache, stört ihn nicht. — 6. Arme Römer verehrten ihre Gönner wie Götter. Sophrosyne zögerte in die Höhle zu treten. Dem Homer wurde auch das Epos über den Krieg der Frösche und Mäuse zugeschrieben. Seid nicht allzu höflich. Hasen schießt man mit gröberen Schrotkörnern als Vögel. — 11. Mit einem Mord werden die Pforten der römischen Geschichte eröffnet. Unsere Köchin hat bei dem Koche des Königs kochen gelernt. Iris ist die Göttin des Regenbogens. Martin malte die Göttinnen Pallas Athene und Here. Thomas hat im vorigen Winter vier Wölfinnen geschossen. — 16. Man muss sich an die competente Behörde wenden. Der König stirbt allerdings, aber die königliche Regierung hört deshalb doch nicht auf. Nach dem Tode des Königs wurde die Königin Regentin. Ich möchte mir solche Roheiten nicht gefallen lassen. Wer möchte nicht gerne befördert werden? — 21. Zu den öffentlichen Lasten beizutragen ist doch wohl eine gerechte Forderung. Ist es nothwendig, mich fortwährend durch solche Lappalien zu belästigen? Deine Söhnchen möchten gerne Körbchen flechten, es fehlt ihnen aber an den dazu erforderlichen Hölzchen. Die Direction der Südbahn hat veröff(ent)li(cht), dass die Beförderung der Frachten jetzt wieder ungestört vor sich gehen könne. Der Spediteur ist mit dem Ingenieur verwandt. Was vom Könige verordnet wurde, muss von seinen Unterthanen befolgt werden. Ohne die Bewilligung des Königs darf niemand einen fremden Orden tragen.

Wörter mit u.

106. *a)* u verſchmilzt mit dem ihm vorhergehenden Conſonanten (Anlautvocaliſation) in bu, bru, du, mu, pu, ru, tu, tschu, wu; lu iſt nur eine Anreihung nach § 5.

1. Buhle, Bulle, Bulldogge, Butte, Brut. — 6. du, dulden, Dute, duzen, puffen. — 11. Puls, pulsieren, Pulver, stipulieren (i wird ausgelaſſen; ſo oft man einen Vocal erſparen kann, ſoll man ihn erſparen, beſonders in Fremdwörtern), Pult. — 16. Ruhe, Ruthe, Frucht, Mulde, Tschuden. — 21. Tulpe, Stuhl, Stute, stutzen.

b) Auslautvocaliſation findet ſtatt, d. h. das u wird mit dem Auslaute verſchmelzt in: uf, ug, up, usch, ut, uv. Nur ug iſt eine Verſchmelzung, die übrigen Fälle ſind nur Anreihungen. Bei us wird das s verkehrt und in das u gelegt.

1. Ufer, Fuge, Jupiter, Upsala. — 5. Chilus, Äolus, Eusebius, Fuß, Fluss. — 10. Opus, Titus, Spiritus, Usus, Mutter Ute. — 15. Utensilien, Utika, Vesuv.

c) An- und Auslautvocaliſation verbinden ſich, d. h. u wird mit dem An- und dem Auslaute verſchmelzt, wenn es zwiſchen einem langen oberen und einem langen unteren Conſonanten ſteht.

Stufe, Tusch, Truppen; ferner bei duplieren.

d) ur. 1. Urwald, Urochs, Urne, er fuhr, Furt. — 6. Frankfurt, Furche, Furcht, furchtbar, Frucht. — 11. fruchtbar, Natur, Tortur, Literatur, Censur. — 16. Cur, Schur, Schnur, Spur, Azur.

α) ur wird gerade ſo wie u verſchmelzt. Verſchmolzen mit dem Anlaute. Kurhessen, Durlach, Flur, Mur, Purpur, Turner, Turist.

β) Verſchmolzen mit dem Auslaute. Du fuhrst, Curs, cursiv, Excurs, Ressource. — 6. Gurgel, Purganz, Chirurg, Thurm, Sturm.

γ) Verſchmolzen mit An- und Auslaut. Burg, Augsburg, Habsburg, Bursch, Durst. — 6. Thurm, Sturm, Wurm, Wurf, Wurst.

107. Merke: 1. bist du, wirst du, wärest du, hattest du, hättest du, wurde er. — 7. zung = z + ung; Schätzung, Verletzung, Verschmerzung, Fortsetzung. — 12. sei du, warst du, willst du, sollst du.

Übung: 1. Die Saaten auf unseren fruchtbaren Äckern wurden vom Hagel furchtbar zerstört. Bist du der Schelm, welcher den Kaiser verrathen will? Sei du noch so mächtig, gegen den Usus eines Volkes wirst du nichts ausrichten. Warst du schon jemals in Upsala? War ich höflich, so warst du grob. — 6. Wärest du da geblieben, so hättest du vom Sturme nichts zu leiden gehabt. Ich möchte den Bullenbeißer nicht bei der Gurgel anfassen. Das Daurische Gebirge liegt in Hinterasien. Der Thurm des Straßburger Domes ist 480 Fuß hoch. Die Censur wurde endlich abgeschafft. — 11. Ehe man urtheilt, muss man sich fragen, ob man dazu berechtigt sei oder nicht. Wärest du ruhig stehen geblieben, so hättest du den Hasen schießen können. Hattest du nicht mehr Furcht als der Hase? Auf böse Saat folgt böse Frucht. Wie befindet sich unser Eusebius? — 16. Wurde er endlich defin(i)tiv angestellt? Als Napoleon mit dem Erzherzoge Karl zusammentraf, wurde er besiegt. Die Verklärung Christi auf dem Berge Tabor nennt man auch die Transfiguration Christi. Die Lehre von der Satzkürzung setzt etymologische Kenntnisse voraus. Die Besatzung der Festung litt Durst. — 21. Bist du mit unserem Chirurgen auf seiner Besitzung gewesen? Wärest du vorsichtiger gewesen, der Wurf hätte dir gelingen können. Nachdem Titus auf den Thron gelangt war, wurde er zurückhaltend und edel. Wirst du die Murinsel bereisen? Man sagt, die Natur sei unserthalben da. — 26. Hättest du die Beziehungen zu der Firma Wurm und Compagnie in Frankfurt nicht abgebrochen, so wärest du jetzt bei der Nachricht von ihrem Sturze in die größte Bestürzung gerathen. Die Stenographie ist uns bei publicistischen Geschäften eine große Hilfe. Purpur war bei den alten Völkern sehr theuer.

108. Die Symboliſierung des u geſchieht nach zwei Hauptregeln, analog denen für die Symboliſierung des i (82, 88).

Erſte Hauptregel. Von zwei ungleich großen Conſonanten wandert der kleinere in die Tiefe. Es iſt unnöthig, mittlere Conſonanten in ihrer ganzen Größe in die Tiefe zu ſetzen.

1. Cuba, Cubik, Club (kl = ein Conſonant), Cubus, Kugel. — 6. klug, Kuh, Kuchen, Kutte, Knute (kn = ein Conſonant). — 11. Kupfer, Kluft; lud, Lug, Lumen. — 16. Lunge, gelungen, Luppe, Luft, Nubien. — 21. Nudel, genug, Nummer, numerieren, Nuss. — 26. Nuschirwan, Nutzen, Rubens, Rudel, Rugiland. — 31. Ruhm, Rumor, rund, gerungen, Ruß. — 36. Russe, rußig, Geruch, Ruthe, rufen. — 41. rupfen, rutschen, sich besudeln, Summe, sumsen. — 46. gesungen, Suppe, suchen, Sucht, Ruhmsucht. — 51. gesund, Gesindel (nd = ein, und zwar ein mittlerer Conſonant), Duft, Dutzend, Gut und Blut. — 56. Glut, Hut, Huf, Muff, Muth, Wuth.

Anmerkung. In us kann die Symboliſierung auch als Verſchmelzung aufgefaſst werden, wenn dieſe mit dem Anlaute möglich iſt; es läſst ſich nämlich die Symboliſierung von der Verſchmelzung durch die Schrift ſchwer unterſcheiden; z. B. Busen, Dusel, Wust, Pussta, Thusnelda.

Ausnahmen: *a)* Folgt auf einen mittleren Conſonanten ein ch, ſo zieht man dieſes in die Tiefe, wie bei i in dieſem Falle in die Höhe. Es kommen nur die Wörter vor: Buch, Bruch, Bucht, Wucher, Wucht, Huchen, juche! Ebenſo bei: untersuchen. — mich, brich u. ſ. w.

b) Wenn auf einen mittleren Conſonanten ein sch folgt, wie in ‚iſch', wo es immer in die Höhe gezogen wird. Übrigens kommt der Fall nur in den Wörtern vor: Busch, Douche (ſpr. Duſch), Muschel, wusch.

c) Viele ziehen einen mittleren Conſonanten nach einem kleinen in die Tiefe und ſchreiben: Cubik, Kugel, Kummer, Lug, genug, rund, Kunde, Ruhe, Nuss, Russe, Summe, gesund, Lunge, gelungen u. ſ. w.

109. *a)* Merke: Juni, Juli, ſtatt bloß n und l in die Tiefe zu ziehen, was ſich weder ſchnell noch ſchön thun läſst. ...thum. Muſs um oben angebracht werden, zieht man es etwas länger gegen die Tiefe. Alterthum, Christ(en)thum, Heidenthum, Eigenthum, Irrthum, Deutschthum.

b) ...ismus, ana. — 1. Idealismus, Materialismus, Magnetismus, Anachronismus. — 5. Liberalismus, Fanatismus, Republicanismus, Communismus, Anabaptismus. — 10. Analogismus, Anathematismus.

c) super. Superintendent, Supernaturalismus, superklug, Superrevision, Superinduct, Superscription.

d) ultra, hindurch, hiedurch (h in die Höhe geſetzt, ſymboliſiert den hohen Vocal i), in dieser Richtung, in dieser Hinsicht, in diesem Punkte.

Übung: 1. Wir fuhren von Cuba am 30. Juni ab und landeten auf Yukatan am 2. Juli. Ärgerlich war es mir, dass sich auf dem Schiffe so viel Gesindel befand, dessen Ausdünstung mir sehr ungesund vorkam. Unsere Truppen hatten von der Hitze sehr viel zu dulden. Wenn du willst, werde ich das Manuscript aus meinen Schriften hervorsuchen. Bist du gesund, so sei zufrieden. — 6. War es klug, dass du dem Rathe deiner erfahrenen und guten Mutter nicht folgtest? Es gelang dem Arzte nicht, das Leben des Jünglings länger zu fristen. Wie sollte es ihm gelingen, da seine Lunge angegriffen war? Unser Justiziär gehörte auf der Un(i)versität zu den flottesten Musensöhnen. Durch die Ungunst der Verhältnisse ist dieser Kupferstecher unter allen Bewohnern unserer Stadt einer der unglücklichsten geworden. — 11. Der Beck wird jetzt dieselbe Gattung Brot backen, welche er gestern buk. Es wurde ihm dunkel vor den Augen, er konnte nichts denken; doch Dank der Hilfe des Doctors, welcher ihm schnell zur Ader ließ, wurde er wieder seiner selbst bewusst. Der italienische Justizminister fasste den Entschluss, die Verhandlungen der Justizhöfe stenographisch aufnehmen zu lassen. Zwei Journalisten wurden angeklagt. Als Mitschuldige wurden sie bestraft. — 16. Die Ärzte gaben ihr Votum dahin ab, dass das vom Apotheker verabfolgte Quantum Gift groß genug gewesen sei, den Tod zu verursachen; die Geschwornen stimmten ihnen in diesem Punkte bei. Ultramarin ist eine blaue Farbe. Ultramontan und ultraliberal sind Gegensätze. Im Alterthume war das Eigenthum ebenso heilig, wie in der Ära des Christenthums. Die dritte Vergleichungsstufe nennt man den Superlativ. — 21. Der Idealismus wird in unseren praktischen Tagen oft verlacht. Mit der drohenden Überwucherung des Stolzeschen Systems ist es nicht so arg. Die Supernumerären wurden ausgemustert, unter ihnen befindet sich auch der Sohn des Superintendenten. Servilismus und Wucher können sich ganz gut vertragen. Im Oriente dienen Muscheln als Münzen. — 26. In den Dampfbädern sind Douchen angebracht. Nachdem am letzten Juni die Truppen durch acht volle Stunden mit dem überzähligen Gegner gerungen hatten, waren sie zum Rückzuge gezwungen. Hiedurch jedoch durchaus nicht entmuthigt, drangen sie am Morgen des ersten Juli von neuem wieder vor, durch den dunklen Wald hindurch, nahmen den besetzten Busch und eroberten im heftigsten Kugelregen die vorigen Positionen wieder zurück. Im Juli endigt der Unterricht in der Stenographie, der in unsern Schulen fac(u)ltativ ertheilt wird.

110. Zweite Hauptregel. Von zwei gleich großen Conſonanten behauptet der erſte den Platz, der zweite wandert in die Tiefe.

1. Kuckuck, Ruck, Cultus, Cultur, Null. — 6. nun, Kunst, Vernunft, Herkunft, Ankunft. — 11. Curs, Curve, curieren, kurz, Kurhessen. — 16. Genus neutrum, Genuss, Luchs, Luxus. — 21. Nexus, Bube, Grube, er hub, Bude. — 26. Bruder, Dudelsack, Huld (ld als ein Conſonant betrachtet, deshalb nur d in die Tiefe geſetzt). Jude, Bund (nd als ein Conſonant betrachtet, deshalb nur d in die Tiefe geſetzt). — 31. Burgund, Hund, hundert, Mund, Wunder. — 36. Wunde, Bug, Krug, Album, bummeln. — 41. Blume, dumm, Gummi, Hummel, krumm. — 46. Muhme, Mumie, Hunger, jung, Jungherr. — 51. Huss, Muße, Juwelen, Juwelier, Gouverneur. — 56. Fluch, Fuchtel, Fuchs, Flucht, Tuch. — 61. Spruch, Schuppen, Schutz, Schmutz.

111. *a)* Nach st wird der mittlere Conſonant regelrecht in die Tiefe geſtellt; doch findet man auch das st unter die Linie, den mittleren Conſonanten oben angeſetzt. Stube, Student, stumm, Stunde u. ſ. w. Ebenſo in Sturz. Vergleiche 76, *b*.

b) Die Silben su, sub, als Vorſilbe oft nur = su, daneben sib (ſieh 83, *a*). Nur die Linie unterſcheidet ſie von einander. Ebenſo die Silben sud, sid. — 1. Sultan, Surrogat, sublim, besudeln, ansiedeln. — 6. Subsidien, subaltern, Subsistenz, Substanz, subscribieren, Subrector.

c) Das anlautende ul, ung und die Partikel um wird in die Tiefe geſetzt, erſteres mit dem Vocalvorderſtrich. Vergl. anlautendes al.

1. Ulme, Lumen, Ultimo, Luther, Uhlane. — 6. Luna, Ulysses, Lublin, Ungar, ungarisch. — 11. Umgebung, umsehen, umfahren, Umfang, umdrehen. — 16. umthun, Contumaz, umstricken, Umtriebe.

d) ...ium. Iſt das i nicht verſchmolzen mit dem voranſtehenden Conſonanten, ſo verlängert man das nach unten gehende um auch nach oben.

1. Elysium, Collegium, Evangelium, Privilegium, Contagium. — 6. Test(i)monium. Iſt das i verſchmolzen, ſo braucht das um natürlich nicht in die Höhe gezogen zu werden.

Präsidium, Studium, Stadium. Es iſt i mit d verſchmolzen, ſo muſs das a in das st gelegt werden, denn zwei Vocale kann ein und derſelbe Conſonant mit ſich nicht verſchmelzen.

...orium. r fällt weg. Conservator, Conservatorium, Refectorium, Director, Directorium, Laborator, Laboratorium. (la; a iſt mit l verſchmolzen, weil mit b das o verſchmolzen iſt.)

e) Ein und derſelbe Conſonant kann nirgends, alſo auch bei u nicht zwei Vocale ſymboliſieren, es tritt eher eine Ausnahme ein, z. B. in Publicum ſymboliſiert das c den hohen Vocal i, kann ſomit nicht auch das tiefe u ſymboliſieren, wie in Kummer, es muſs daher das m in die Tiefe wandern; ebenſo in Cherub das b, weil r für die Bezeichnung des horizontalen e in der Silbe Cher nothwendig iſt und alſo auf der horizontalen Linie ſtehen bleiben muſs und nicht wie in Rubens unter dieſelbe wandern kann. Ducaten, Mulatte.

f) Merke: Pfennig und Pfund. (Willſt du beide von einander unterſcheiden, was nicht nöthig iſt, ſo ſchreibe Pfund etwas tiefer.) warum, darum, herum, hinum, herumdrehen, herumfahren, herumtreiben; Umstürzung (ü = i), hinumwenden (man trachtet wieder die horizontale Linie zu erreichen).

Wiederhole: 1. unter, herunter, hinunter; herab, hinab. — 6. unterstützen, Unterstützung, Heruntersetzung, hinunterstellen. — 10. unter die, unter das, unter der, unter dem, unter den. — 15. unter einem, durch die, durch das, durch den, durch einen. — 20. durch meine, durch seine, zu. — Merke dazu: unterwegs, kurzweg.

112. Übung: 1. Sudan liegt im Süden. Ich möchte diese bildliche Darstellung einer amerikanischen Ansiedelei nichts anderes als eine Sudelei nennen. Man stellte sieben subalterne Beamte an. Die Montenegriner erhielten von Russland Subsidien. An der Grazer Handelsakademie besuchten 123 Studierende den Curs der Stenographie. — 6. Die Mitglieder des Geheimbundes trugen weiße Binden an den Lenden. Der König Karl XII. von Schweden floh nach Bender. Warum setzt man junge Pflanzen? Zum Nutzen kommender Geschlechter. An der Realschule wurde der stenographische Curs gestern eröffnet. — 11. Durch seine Unvernunft ist er so heruntergekommen. Die subalternen Beamten litten Mangel an Subsistenzmitteln. Die Substantiva werden in der deutschen Schrift mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben. Unterwegs wurden die Unterofficiere von einem tüchtigen Regengusse überrascht. Burghart zupfte seine Cousine Kunigunde zuerst an einem ihrer langen Zöpfe (ö = e), dann am Zipfel ihres Kleides. — 16. Durch das Journal erfuhren wir, dass bei der Feuersbrunst, welche durch den Muthwillen von Kindern entstanden war, unserem Bruder durch den guten Gedanken eines seiner Diener der hintere Theil seines Wohngebäudes gerettet wurde. Die deutsche Nation hat nicht nur ebenso viele und ebenso gute Literaturwerke aufzuweisen wie die französische, sondern überragt sie auch an Tiefe und Allgemeinheit der Ideen. Wir fliehen unter den Schutz des Fürsten, unter die Gnade des Herrschers. Die Heiducken lagen unter einer Buche, unter einem Schuppen waren ihre Pferde untergebracht. Der König Philipp von Macedonien unterjochte die Griechen unter dem Vorwande, ihnen Unterstützung und Schutz zu bringen. — 21. Durch die plötzliche Ankunft des Eisenbahnzuges wurden unsere Pferde stutzig. Babette bebte vor Schreck, als die bösen Buben das Pulverhorn dem Lichte so nahe brachten. Die Tschitschen blasen gerne den Dudelsack. Nach der Abstimmung verstummten die Abgeordneten der unzufriedenen Stämme (ä = e). Der Fromme thut alles um Gottes-

willen. — 26. Ich bitte Sie um des Himmels willen, sich um Ihre Kinder mehr umsehen zu wollen. Unterwegs belästigte mich der Unverschämte wieder mit Bitten, ich sagte ihm jedoch kurzweg, dass ich mich um ihn nicht mehr umsehen werde.

113. Übung: 1. Wende dich zu uns herum. Wer wird faulenzend herumspazieren? Warum bist du so lange in der Welt herumgepilgert? Du bist darum in deiner Seele doch nicht ruhiger geworden. Du bist Petrus, und auf dir will ich meine Kirche bauen. — 6. Es kostete den Arzt viel Studium, zu erkennen, in welchem Stadium sich die Krankheit jetzt befinde. Transsubstantiation nennen wir die Umwandlung des Brotes in den Leib Jesu Christi. Wer die höchsten Stufen des Ruhmes ersteigen will, darf nicht die verschiedenartigsten Dinge studieren, sondern muss sich auf eine ganz specielle Wissenschaft werfen. Schlechte Wirtschaft brachte den Juwelier so herunter, dass er in seinen alten Tagen Hunger und Durst leiden musste. Zehn Pfund Kupfer sind ebenso schwer wie zehn Pfund Wolle. — 11. Um einen Pfennig bekommt man jetzt wohl nichts mehr. Zähme deine Leidenschaften, welche dir schon soviel Schaden und Verdruss verursacht haben. Gertrude bat nicht bloß um Brot, sondern auch um Butter. Ursula hat Furcht vor dem Rufe der Unken. Er schoss einen Aar und einen Ur, ihr könnt es glauben. — 16. In einem Treffen bei Ingolstadt sahen wir ungarische Husaren in ihren engen Hosen auf einem Anger die Franzosen attaquieren. Im Nu war der Schuh fertig. Am 16. Juli handelte es sich im Parlamente um die Wahrung der Volksrechte. Man sagt, dass unser damaliger Sieg das wichtigste Factum der ganzen Session gewesen sei. Das gelehrte Collegium in Fulda wurde im Mittelalter auch von Ausländern besucht. — 21. Ober dem Refectorium waren Sprüche (ü = i) aus der Bibel angebracht. Das Offertorium ist gut studiert worden. Die Kopfbedeckung der Uhlanen hat einen viereckigen Deckel. In den heißesten Stunden der Julitage ruhte ich oft im Schatten unserer Ulmen. Baccon wurde das Lumen Mundi genannt. Der Brief trug das Datum: Frankfurt, den 7. Juli 1874.

Wörter mit au.

114. Verſchmelzung. au wird wie u verſchmelzt.

1. Bau, Bauer, brauen, Brauerei, Bautzen. — 6. Dauer, Spandau, lau, Lauheit, Alaun. — 11. blau, Breslau, Klauen, rauh, Frau. — 16. Rauten, Pauline, Paulus, Pauken, Thau. — 21. Taufe, traut, betrauern, Traufe, stauen. — 26. staunen, Wachau, Wauwau.

Mit u wird as zu aus verſchmelzt. 1. Australien, Auster, Faust, Fuß, Fluss. — 6. Flausen, Krause, Laus, Klause.

Dagegen die Partikel: aus; aus Deutschland, er ist außer sich, aus der Kirche, außer der Kirche; uns.

115. Merke: 1. Heraus, hieraus, hierheraus, daraus, im voraus. — 6. aber auch, auf, herauf, in (Beziehung oder Bezug) auf, in dieser Hin(sicht). — 11. in dieser Rück(sicht), gegen die.

Übung: 1. Die bethauten Wiesen schimmern golden im Morgensonnenglanze. Ich betraute mit dieser Commission dich; daraus kannst du ersehen, dass ich dich für den getreuesten meiner Diener halte. Dieser Hund hat die Raude. Der Fuchs steht vor seinem Baue auf der Lauer. Du dauerst mich. — 6. Dieser Bauer bebaut seine Felder, er ist in dieser Hinsicht sehr tüchtig; er ist aber auch, im Vertrauen gesagt, der Wilddieberei ergeben. Man zerhieb die Taue, und der Ballon flog plötzlich in die Luft. Deine Frau baut und traut auf Gott. Nichts dauert ewig. Sei nicht faul. — 11. Der Pfau hat einen garstigen Fuß. Freiburg im Breisgau hat eine katholische Un(i)versität. Der Dichter Börne hatte eine Freude, als er bemerkte, dass es nun auch schon in Deutschland Gauner gebe. Gegen die Cavallerie mussten Verhaue angelegt werden. Zu Jauerburg hat der Bischof von Breslau seinen Sommeraufenthalt. — 16. Graf Kaunitz wunderte sich stets, wenn jemand anderer etwas besser wusste als er selbst. Laue Bäder erhöhen die üble Laune der Nervenkranken. Die Laus gehört zu den Schmarotzern. Pauline wird nervös, wenn sie Pauken hört. Rauhe Flächen strömen mehr Wärme aus als glatte. — 21. Saulus hieß nachher Paulus. Thaue Himmel den Gerechten. Der Wau ist eine Pflanze. Komm herauf! Wo heraus soll ich kommen? — 26. Hier heraus. Das Barometer steigt, woraus wir auf schönes Wetter schließen können. Kann man sich jedoch darauf vollständig verlassen? Es ist zum Erstaunen, wie viele Austern Wilhelm verdauen kann. In Beziehung auf Australien bringt dieses Lehrbuch zu wenig, in Beziehung auf Amerika zu viel. — 31. Ihr hättet es im voraus wissen können, dass ihr aus dem Regen in die Traufe kommen würdet, wenn ihr diesem falschen Bierbrauer trautet. Die Vorlesung war aus, die Frauen entfernten sich. Außer deinem Bruder, welcher meinen Sohn aus der Taufe gehoben hat, kenne ich in Bautzen niemand.

116. Symboliſierung mit Verſchmelzung verbunden. Erſte Hauptregel. Von zwei ungleichen Conſonanten behauptet der größere ſeinen Platz, der kleinere übernimmt die Vocaliſierung, er wandert in die Tiefe, um das u zu ſymboliſieren, und verſchmelzt mit ſich zugleich das a.

a) Als Anlaut. 1. die Kufe, ich kaufe, die Kutte, er kaut. — 5. Rekrut, Kraut, Kummer, kaum, Lublin, Laub. — 11. Lug, Lauge, Luft, Lauf. — 15. Luther, Laut, lauschen, Rubens, Raubthier, Geruch. — 21. Rauch, Ruf, raufen, Ruhm, Raum. — 26. rupfen, Raupe, sublim, sauber. — 30. Summe, Saum, saugen, Suff, saufen, Butte, Baute. — 37. Huf, Haufe, Hut, Haut, Hauptmann. — 41. Muth, Maute.

b) Als Auslaut. 1. gucken, Gaukler, Brunnen, braun, Trunk. — 6. traue! Brust, es braust, Causalnexus, Jus. — 11. Jause, Pussta, Pause, Thusnelda, tausend. — 16. Schuss, schmausen, zausen, Schub, Schraube. — 21. Stube, Staub, Tubus, taub, Zuber. — 26. Zauber, Student, Staude, Zudermann, zaudern. — 31. Tugend, trugen, Huss, Haus, Flaumfedern. — 36. abschummeln, Schaum.

Ausnahmen. 1. Wie bei u geht auch hier das ch nach einem mittleren Conſonanten in die Tiefe.

Buch, Bauch, Huchen, hauchen, juche! jauchzen.

2. Wie bei u kann auch hier st ſtatt des Auslautes in die Tiefe gehen. Staub, Staude u. ſ. w.

3. Maul, Mauer, Gaul.

117. Zweite Hauptregel. Von zwei gleich großen Conſonanten behauptet der erſte ſeinen Platz, der zweite ſymboliſiert durch Tiefſtellung das u und verſchmelzt mit ſich das a.

1. Luna, Laune, launig, Klause, Knauser. — 6. Lust, Laus, er hub an, Haube, Dublin. — 11. Fassdaube, Bude, Baude, bummeln, Baum. — 16. baumeln, dumm, Daumen, Gummi, Gaumen. — 21. Schlucht, Schlauch, Strauch, Tuch, tauchen. — 26. Taucher, Pausch und Bogen, plauschen.

118. Merke: überhaupt, während, tausend, hundert.

Übung: 1. Moritz sitzt auf der Mauer und spielt die Maultrommel, während die anderen Kinder Katze und Maus spielen. Ich könnte einen solchen Tausch nicht billigen. Auch für das laufende Jahr wurden Stipendien ausgeschrieben. Hier heraus kam die Maus. In dieser Stube gibt es wenig Staub, sie wird sehr sauber gehalten. — 6. Die Pferde saufen auch Sauerbrunn (‚Sauer‘ hat zwei Silben, daher au geſchrieben). Wer Tabak kaut, bekommt eine gelbe Haut. Nicotin ist überhaupt der Gesundheit schädlich. Dieser Hutmacher hat in seinem Gewölbe wenig Raum. Ruhm und Ehre machen noch nicht glücklich. — 11. Kaum war der eine Kummer überwunden, so nahte der andere. Der Wind zerzauste uns die Haare. Die Vorsilbe ‚ge‘ nennen wir das Augment. Die arme Witwe baute ihre letzte Hoffnung auf eine Audienz bei der Königin. Neben unserer Laube duftet eine liebliche Aurikel. — 16. Der Auerochs heißt auch Ur. Die Sachen des Auditors wurden auf einer Auction verkauft. Die Länder verlangen Autonomie. Der faule Gaul zaudert. Trau, schau, wem. — 21. Die Aëronauten fahren in die Luft. Lauft doch nicht so. Die Argonauten fuhren nach Kolchis. Die Locomotive brauste wohl schon tausendmal an mir vorbei. Wie lautet die Lehre Luthers? Lumpen sitzen in rauchigen Stuben und versaufen ihr Geld; sie sehen überhaupt nicht auf Comfort, sondern nur auf die Befriedigung ihrer Lust. — 26. Man versuchte es, trotz der Wärme Bier zu brauen (zweiſilbig). Braune (braun = einſilbig) Pferde sind sanft. Jener elende Gauch pflegt nur seinen dicken Bauch. Traun (einſilbig), einem solchen Gauner möchte ich nicht trauen (zweiſilbig). Die Wasser stauen (zweiſilbig) sich, es ist zum Erstaunen (ſtaun = einſilbig). — 31. Unter Schwedentrank verstand man Mistjauche. Das Gespann sauste über die Pussta. Richtig pausieren ist für den jungen Musiker schwer.

Wörter mit ei.

119. Nur die Grundvocale a, i, u können ſymboliſiert werden. ei wird mit einem ihm folgenden langen Conſonanten, d. h. mit dem Auslaute, wenn er lang iſt, verſchmelzt, indem man dieſen in der Lage des ei zeichnet. p kommt nicht in Verwendung.

1. Ei, Eiter, Eifer, Brei, breit. — 6. bereit, Heil, heiter, manch(er)lei, leiten. — 11. Leiter, Färberei, reiten, Seil, Seite, steil. — 17. streiten, Speil, spreiten, Schrei, schreiten, weil. — 23. weit, Zeile, Zeit, zwei, entzweit, Arbeit. — 29. Arbeiter, Freitag, Feiertag, Leiche, reich. — 34. Teich, streich, weich, beichten, leicht, Reichthum. — 40. seicht, weicht, beizen, Geiz, heiser. — 45. Reiz, Weizen, sich spreizen, Schweiz, Eifer. — 50. Geifer, reif, Seife, Streif, schweifen. — 55. greifen, verzweifeln, Verzweiflung, Seite, beseitigen. — 60. Steig, besteigen, er ereifert sich, er erfreut sich, gleiten, geleiten.

Anmerkung. Da Arbeit weder ſchreibflüchtig noch ſchön iſt, ſo kannſt du dafür das Sigel aus der Debattenſchrift anwenden; Arbeiter, arbeitsam, Arbeit(sam)keit, verarbeitet.

Ebenſo das Kammerſigel Österreich, österreichisch, Österreicher ſtatt . . . .

120. Merke: 1. so weit, heutzutage, zeit, diesseits, jenseits. — 6. von vielen Seiten, einerseits, anderseits, euch.

Hinter Präpoſitionen, welche nur einen Caſus regieren, darf der Artikel wegfallen, z. B. diesseits (des) Flusses, jenseits (des) Baches. Aus der Debattenſchrift: diesseits der Leitha, jenseits der Leitha.

Übung: 1. Reit Söhnchen reit, den Sabel an der Seit'. Reihet (zweiſilbig) Perlen an Perlen. Es freut (eu = ei) uns, euch braven Schülern gute Zeugnisse geben zu können. Reich mir die Hand! Die Eiche trägt Eicheln. Sei nicht eitel, sondern theile deinen Ruhm gern mit andern. Der Gleicher theilt die Erde in zwei Hälften. — 8. Gleichenberg liegt in Österreich, und zwar in Steiermark. Gleichst du den Kindern, so gefällst du Gott. Selbst leichte Lasten trägt man oft nicht gern. Wer wird sich über derartige Streiche ereifern? Kanzleirath Fischer, einer der tüchtigsten Stenographen Deutschlands, erkennt die Leistungen und bereits erzielten Resultate der eifrigen sächsischen Kunstgenossen freudig an, glaubt jedoch, dass noch weit mehr erreicht werden könnte, wenn die vorgebrachten Rathschläge berücksichtigt würden. — 13. Wer langsam schreitet, kommt nur langsam weiter. So weit die deutsche Zunge reicht, soll Ernst und Tugend walten. Die Wallfahrer kommen von vielen Seiten und aus weiter Ferne. Unser Reich ist nicht unangreifbar, aber bei der tüchtigen Leitung unserer Armeen ohne Zweifel unbesiegbar. Wichtige Wörter unterstreichen wir. — 18. Zeit meines Lebens werde ich meiner Reise durch die Schweiz gedenken. Diesseits (der) Donau lag das Römerreich, jenseits derselben Germanien. Für die Länder diesseits (der) Leitha arbeitet der Reichsrath in Wien, für die jenseits (der) Leitha der Reichstag in Pest. Nicht nur heutzutage, sondern auch schon im Alterthume maß man den Reichthum nach Millionen. Zeit ist Geld, lautet das Sprichwort im Britenreiche. — 23. Das österreichische Schulhaus dient seit der Weltausstellung vielen zum Muster. Österreich zerfällt in Cisleithanien und Transleithanien. Die österreichische Nordpolexpedition erreichte noch vor dem Winter Spitzbergen. Bei so wenig Verstand und Sorgfalt kann es Konrad nicht so weit bringen als Arthur. Eine richtige Methode erleichtert einerseits dem Lehrer die Arbeit, anderseits weckt sie in den Schülern die Liebe zum Gegenstande.

121. Einige wenden auch die Anlautvocaliſation an, doch nur dann, wenn dadurch keine Zweideutigkeit oder Unrichtigkeit entſteht.

Übung: *a)* 1. Der feiste Ochs (niemand wird ‚eifeſte‘ leſen). Die Christen feiern am Sonntag, die Mohamedaner am Freitag. Man feilscht um die Waren. Die süßen Feigen wachsen in Italien. Urtheile gerecht. Die arglistigen Pläne dieser Verräther sollen vereitelt werden. — 6. Jeder Vertheidiger weiß, ob der Verbrecher schuldig ist. Die Veilchen duften sehr angenehm. Wie der Teig, so auch das Brot. Die Tiroler besteigen gern hohe Berge. Dieses Werk zerfällt in zwei Theile. — 11. Der Kaufmann hat Waren feil. Der Schlosser arbeitet mit Hammer und Feile. Die Reisenden besteigen die Eifel.

b) Statt ‚tei‘ ‚eit‘ findet ſich beſonders oft bei der Nachſilbe ‚tei‘, z. B. Bastei, Propstei, Partei u. ſ. w.

c) Steht der Anlaut in der ei-Lage, ſo ſetzt man auch den Auslaut in dieſelbe, wenn er mit jenem verſchmelzt wird.

Übung: 1. Im Sommer reift das Getreide. Der Teufel kommt als Jäger verkleidet. Von zu langem Stehen kriegen die Pferde steife Knochen. Die Peitsche knallt. Feuchtes Wetter liebe ich nicht. — 6. Ergreift ihn! Du seufzest! O Sanct Veit! Bogen und Pfeil. Bei Leutschau, einer Stadt in Oberungarn, baut man sehr viele Weichseln.

d) Setzt man … zung .. in die ei-Lage, ſo hat man Zeiung = Zeihung.

Die Verzeihung der Sünden. (Die Erziehung der Kinder. Die Kürzung der Vocabeln. Die Zunge sticht auch.)

122. *a)* Merke: ein (einſilbig), eien (zweiſilbig). 1. Äfflein, Äuglein, Bein, Buchten und Baien (ai = ei). — 6. Einöde, einäugig, Einheit, fein, feien. — 11. querfeldein, scheinbar, Schrein, schreien, Zipperlein. — 16. Stein, der Vater Rhein, klein, die Schweine fressen Kleien.

b) wasfürein, herein. Vor Vocalen ſchreibt man von her ſonſt nur das r, hier aber das ganze Wort her, zum Unterſchiede von rein; ebenſo verfährt man bei hin in: hinein, nein; hierein, hier herein, darein, d'rein (dreien).

c) ein(an)der, mit einander, durch einander, an einander, für einander, irgend ein.

d) mein(et)wegen, deinetwegen, seinetwegen, unsertwegen (u. ſ. w.), euertwegen, ihretwegen, einigermaßen, einseitig, einstweilen.

e) sein (das Verb.), sein (das Pronom.) kein, keine, keiner, keinem, keinen; keineswegs, keinesfalls, keinerlei.

f) ...orei, Factorei, Factor.

...keit. Hinter einem t wird jedoch das k geſchrieben. Man läſst die vor keit ſtehende Nachſilbe weg. ...lichkeit, ...losigkeit.

1. Schwier(ig)keit, Fad(ig)keit, Schlecht(ig)keit, Matt(ig)keit, Streit(ig)keit. — 6. Rechtlichkeit, Öff(ent)lichkeit, Habsel(ig)keit, Fäh(ig)keit, Brauchbarkeit.

Von zuſammengeſetzten Wörtern läſst man auch das Grundwort weg. 11. Bereit(willig)keit, Barm(herzig)keit, Herz(losig)keit, dagegen: Herzlichkeit.

Übung: 1. Seid ihr mit einander bekannt? Kommt nur herein, die Stube ist ganz rein. In (Beziehung) auf die Anlage einer neuen Factorei wurde der Director der Industriegesellschaft um Rath gefragt. Trägt der Bube die neun neuen Kegel in die Bahn hinein? Nein. — 6. Mein Rath ist kurzweg dieser: Ergebt euch darein. Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage. Wasfürein Gymnasium besteht in Leutschau? Ein katholisches und ein evangelisches; das letztere ist das älteste evangelische Gymnasium im Ungarlande. Wenn er ehrlich sein will, muss er bekennen, in der Sache noch ein Neuling zu sein. — 11. Ein so keckes Wort kann nur ein Mann aussprechen, der sich seiner Macht bewusst ist und keinerlei Rücksichten zu nehmen braucht. Es regnet, und dazwischen scheint die Sonne. Eine Baracke ist ein kleines, einfach gebautes Haus. Iffland war ein Schauspieler und zugleich ein Dichter. Im südlichen Ägypten lebten einst viele Einsiedler. — 16. Der Geizhals gönnt den Armen kein Körnlein, das auf seinem Weizenfelde liegen bleibt. Bei der Hochzeit zu Kanä hatte man keinen Wein. Ein kluger Mensch findet sich in alles hinein. Lockt euch ein Sünder in sein Haus, so geht nicht hinein. Ein Chronometer geht immer gleichmäßig. — 21. Dein Capital scheint mir keineswegs so sicher angelegt zu sein, wie du glaubst, es wird Schwierigkeiten geben, es wieder hereinzubringen. Die Brauchbarkeit eines Menschen hängt eben so sehr von seiner Charakterfestigkeit wie von seiner Geschicklichkeit ab.

123. **Übung:** 1. Ein Künstler von so eminenter Leistungsfähigkeit sollte seine Arbeiten der Öffentlichkeit nicht vorenthalten. Bei all meiner Bereitwilligkeit, Sie anzuhören, muss ich endlich doch bekennen, dass ich meine Zeit keineswegs gestohlen habe, und wenn Sie mich noch einmal unterwegs belästigen, werde ich Sie kurzweg abweisen. Dein Auge hat sich noch nicht an diese Schrift gewöhnt. Derartige Unzukömmlichkeiten müssen beseitigt werden. Streitigkeiten zwischen Verwandten sollen so schnell als möglich beigelegt werden. — 6. Geschwindigkeit ist keine Zauberei. Auf eins allein kommt alles an, auf Rechtlichkeit. O nicht meinetwegen, sondern deinetwegen hast du so viele Opferwilligkeit bewiesen. Was wir diesseits Gutes thun, wird oft erst jenseits belohnt. Diesseits des Ufers standen die Österreicher, jenseits desselben, gedeckt durch dunkle Eichen, die Feinde. — 11. Die österreichische Armee ist nun auch mit Hinterladern bewaffnet. Auch jenseits der Leitha gab man endlich die Bedenklichkeiten gegen die Öffentlichkeit und Mündlichkeit der Gerichtsverhandlungen auf, doch muss in dieser Richtung noch viel nachgeholt werden. Der Circumflex ist ein Dehnungszeichen. Im 30jährigen Kriege ließen sich die Soldaten gegen die feindlichen Kugeln feien. Das Tuch ist fein. Einstweilen ergebt euch drein. Dreien der Bettler gab er eine Gabe. Der arme Leinwandweber bat den reichen Fabrikanten, ihm Geld zu leihen. Auf meinem Schreine sitzen zwei Canarienvögel und schreien entsetzlich. Die alten Lateiner aßen gerne Aale. — 21. Dein Feind weint Thränen der Reue. Ich will hierin keinen Zweifel setzen. Der Indifferentismus unserer Zeit gegen wahrhafte Poesie ergötzt sich am liebsten an Oberflächlichkeit und Sittenlosigkeit. Ich will euch dreien nichts weiter dreinreden, ihr setzt eine Ehre darein, allein das Wort zu haben. In der Schweiz ist der Rhein noch nicht sehr breit. — 26. Wir sind bereit zu sterben. Ein guter Gedanke sollte immer beifällig aufgenommen werden. In einem gleichseitigen Dreieck sind alle drei Seiten einander gleich. Irgend eine Streitigkeit hat schon jeder von uns durchgefochten. Heutzutage sind wir schon so weit vorgeschritten, dass wir vor keiner Entfernung mehr Furcht zu haben brauchen. — 31. Wir kamen gleichzeitig an. Du bist reich, doch darum beneide ich dich doch nicht; du bist aber auch mehr als einseitig gebildet, darum beneide ich dich einigermaßen. Irgend einen Fehler hat jede von diesen Meerschaumpfeifen an sich; keine ist ganz rein.

Wörter mit ai.

124. ai = a + ei. ai iſt ein durch a modificiertes ei. Wenn man das ai im Inlaute nicht durch ei geben will, ſo verſchmelzt man das a mit dem Anlaute, d. h. mit dem vor ai ſtehenden Conſonanten, den Klang ei mit dem Auslaute, d. h. mit dem auf ai folgenden Conſonanten, oder man ſetzt, wenn die Verſchmelzung nicht möglich iſt, ausdrücklich ei, z. B. laichen, Mai, Main.

Übung: 1. Ein Schiff fuhr in die Bai von Tunis. Baiern liegt westlich von Österreich. In Triest fieng man neulich mehrere Haifische. Im schattigen Hain hatten wir uns einigermaßen erfrischt. Ein Laib Brot. — 6. Die Weißfische laichen im Mai. Diesseits des Laibachflusses steht mein Wohnhaus. Jenseits des Maines liegt Hanau. Mainz ist eine Reichsfestung. Was du diesseits des Feldraines erblickst, ist mein Eigenthum. — 11. In Krain baut man Mais. Mädchen ist das Deminutiv von Maid. Allzu stark gespannte Saiten reißen. Die Maische gährt. Dieser Junggeselle nahm eine elternlose Waise an Kindesstatt zu sich. — 16. Kaspar Aiblinger war ein Componist aus Altbaiern. Die Geschirre aichen heißt, sie behördlich abstempeln. (Doch ſchreibt man, wenn keine Zweideutigkeit möglich iſt, gewöhnlich ei ſtatt ai.) — 18. Die Stadt Laibach liegt im Lande Krain, u. ſ. w.

Wörter mit äu.

125. äu = au + ei. äu iſt ein durch au modificiertes ei.

a) Man verſchmelzt au mit dem Anlaute, ei mit dem Auslaute; iſt letzteres nicht möglich, ſo ſchreibt man ei ausdrücklich.

1. Braut, Bräute, Bauer, Bäuerlein, Frau. — 6. Fräulein, Taufe, Täufer, Traufe, es träufelt, Drau, es dräut.

b) 1. die Kufe, der Kauf, der Käufer; Luft, Lauf, Läufer. — 7. Luttenberg, laut, läuten; Geruch, Rauch, räuchern. — 13. Ruhm, Raum, räumen; Rausch, Räuschchen; Summe, Saum, säumen. — 21. Bude, Baude, Gebäude; bummeln, Baum, Bäumchen. — 27. Husar, Haus, Häuschen; Muse, Maus, Mäuschen; Haupt, Häupter. — 35. Rubens, Raub, Räuber; Gaul, Gäule; Maul, Mäuler; Mauer, Gemäuer.

c) äu = ei + au nach langen Conſonanten. 1. schummeln, Schaum, schäumen; Stube, Staub, Stäubchen. — 6. Trumm, Traum, träumen; Tubus, taub, Täubchen; Schlauch, Schläuche; Strauch, Sträuche.

Ebenſo bei denen, wo das u ausnahmsweiſe durch Tiefſtellung des ch ſymboliſiert wird. Buch, Bauch, Bäuche.

d) Statt des Umlautes (äu) darf der offene Laut au ſtehen.

Übung: 1. Mir träumte, du seiest ins schäumende Meer gefallen. Die Oberhäupter der Kirche waren in Rom zu einem Concilium versammelt. Die Zeitläufte. Die Bräute schmücken sich mit prächtigen Kleidern, auf denen auch nicht das geringste Stäubchen liegen darf. Dein Herz äußert seine Freude, indem es deinen Äuglein größern Glanz verleiht. — 6. Mit der Gefahr liebäugelt nur derjenige, welcher das Äußerste nicht fürchtet. Du beneidest mich, dass ich noch immer sicher in meinem kleinen Häuschen lebe? Dir wurden deine prächtigen Gebäude gerichtlich veräußert. Als der Rabe über unsere Häuser flog, krächzte er heiser. Neben altem Gemäuer pflanzte ein Greis zwei Bäumchen. — 11. Der Geier hat mir mit räubischer Kralle schon drei Täubchen geraubt. Das Wertvolle ist nicht häufig.

Wörter mit eu.

126. eu = u + ei. eu iſt ein durch u modificiertes ei. Der Anlaut wird in die Tiefe geſtellt, das u zu ſymboliſieren, das ei wird wo möglich verſchmelzt.

a) 1. Butte, Beute, Beutel, Beule. — 5. Kuchen, keuchen; Hut, heute. — 9. Luther, Leute; Dutzend, deuten. — 13. Hunde, heulen; der Bug, sich beugen, Verbeugung. — 18. Muth, Meuterei; Luchs, leuchten. — 22. suchen, Seuchen; er ruht, es reut dich; Russland, der Kaiser aller Reußen.

b) Nach langen Anlauten übernimmt der Auslaut die Vocaliſation, wo alſo eu = ei + u iſt. verscheuchen, zeuch in Frieden, Zeugnis, Freude. Ebenſo in euch nach mittleren Conſonanten. Huchen, Heuchler, Meuchelmord.

c) euerer, Euphrat, Eugen, Euphonie.

Ferner in Wörtern wie: Feuer, Steuer, theuer.

Übung: 1. Zeigt mir eure Zeugnisse. Die Leute stiegen auf Leitern in die brennenden Häuser. Der Pfiffige verlegt sich auf die Ausbeutung der Kräfte anderer. Wir sind einfache Leute, aber dennoch nicht von heute. Uns deucht, dass das Bedeutende in jenem Werke nicht neu und das Neue nicht bedeutend sei. — 6. Silberne Leuchter sind leichter als goldene.

Auch für eu ſchreibt man ei. Mit freudig leuchtendem Auge theilte der General mit, dass der beabsichtigte Meuchelmord missglückt und die Seuche der Meuterei ohne bedeutende Aufregung im Keime erstickt sei.

Anmerkung. Der Hauptregel gemäß ſollte man ſchreiben brich (wie bruch, wenn man bloß die Figur betrachtet und die Zeile nicht berückſichtigt); bruch (wie brich); der Uſus verkehrt i in u und u in i; ferner der Hauptregel gemäß Bauch, Bäuche; Huchen, Heuchler u. ſ. w.

Wörter mit ü.

127. Das Symbol des ü iſt die Durchſchneidung, die Durchkreuzung.

Man durchſchneidet:

a) den Anlaut, und zwar mit dem Auslaute.

1. Bühne, Brücke, Bureau, Gebür. — 5. Fünen, fünf, Führer, Fürstin, günstig, grün. — 11. Güte, Grütze, Gürtel, hütet euch! Hüfte, Hühner, Hürde. — 18. Küferei, Küchlein, Küche, München, Münze. — 23. prüfen, Prüfung, Perücke, Früchte (das fr, der Anlaut, iſt durchſchnitten; erſt hinter ihm darf das ü geleſen werden), fürchte dich nicht. — 28. Türkei, schüren, Schürze, schürfen, Trüffel. — 33. tünchen, erzürnt, Nuance (ſpr. Nüangs).

b) Den Anlaut mit einem Vorſtriche des Auslautes.

1. drücken, Drüse, grüßen, Gemüse, Hügel. — 6. Hülle (die Helle der Lichter), Kügelchen, kühl, kühn. — 11. verkümmern, Mühle, Müller, Rübe. — 15. rügen, prügeln, rührt, berühren, trügerisch. — 20. Frühling, Trümpfe, Strümpfe, rümpfen, fühlen.

c) Den Anlaut durch ein e, das am Ende des Wortes ſteht, oder auch nicht ſteht.

Die Kühe weiden. Alles Bedeutende kostet Mühe = Müh'. Revenue, früh. Wiederhole: ferner, fern.

d) Der Nachſtrich des Anlautes vom Auslaute.

1. Lübeck, Mütze, Gemüth, Sühne, Rübe. — 6. Mühle, spüren, schüren, Geschwür.

Es kann auch hier ein Wort auf mehrfache Weiſe geſchrieben werden.

e) Verſchmelzung und Symboliſierung. u oder ur wird mit dem Anlaute verſchmelzt und vom Auslaute oder deſſen Vorſtriche durchſchnitten.

1. Büffel, büßen, Blüte, Düfte, glüht. — 6. Blücher, Tücher, stützen (und ü = i), Düte, Tüte. — 11. wüthend, Wütherich, Dürer (und dürrer), sich dünken, düster. — 16. pflügen, flüchten, lüstern, Tümpel, Wüste. — 21. Würste, Würze, Stühle, stünde, er dürstet. — 26. Würfel, würgen, blühe, Debut (ſpr. Debüh).

f) Der Umlaut ü darf durch u oder i vertreten werden.

1. Der berühmte Gelehrte schrieb viele Bücher. Wer wird sich um solche Kleinigkeiten kümmern? Müde Füße, die breiten Flüsse, ein reines Gemüth. — 6. Wildes Getümmel, fleißige Schüler, sich rühmen. Ich und meine Brüder flüchteten uns vor den Rebellen; sich fügen. — 11. Glück, es genügt. Jede Würde hat ihre Bürde, Lücke, Münze. — 16. pflügen, pflücken, Rücken, schützen, stürzen. — 21. Süden, hübsch, die schönen Künste, Kürzung, die Säulen bildeten in den ältesten Zeiten die Stützen der Dächer. — 26. wünschen, Stümper, Gebüren zahlen, er hüpft wie ein Jüngling, Kürbis. — 31. rückwärts, Pfütze, süß, weise Sprüche. — 36. Trümmer, Rüssel, nüchtern, Unterstützung, unterstützen.

128. Merke: *a)* 1. Ich dürfe, du dürfest, er dürfe, wir dürfen, ihr dürfet, sie dürfen, dürfend. — 8. ich dürfte, du dürftest, er dürfte, wir dürften, ihr dürftet (ihr dürfet), sie dürften.

b) 1. würde er (wurde er). — würde ich, würdest du, würde es, würde sie, würden wir, würdet ihr, würden sie. — 10. Ich würde haben, ich würde werden, ich würde sein.

c) 1. hinüber, herüber, hierüber, hier hinüber, vorüber. — 6. gegenüber, darüber, darüber weg, im übrigen, in dieser Rücksicht.

Übung: 1 Die Frage der Vereinigung der stenographischen Vereine in Sachsen wurde auf einer Versammlung der thüring'schen Stenographen berührt, und dennoch halte ich diese Verschmelzung auch jetzt noch für verfrüht. Wer andere verführt, gleicht einem Mörder. Die vorgebrachten Argumente dürften den Richtern bis zur Urtheilssprechung entschwinden. Auch heuer dürfte die Generalversammlung der schweizerischen Stenographen zu Winterthur im Canton Zürich abgehalten werden. Wir dürften es noch erleben, dass das Übergewicht des Stolze'schen Systems auch in der Schweiz gebrochen wird. — 6. Die Armenküche war mit Armen überfüllt. Die Übertragung der Stenogramme in die Currentschrift ist langweilig. Die Heide ist über und über mit Wachholder überwuchert. Nutze was du hast, nütze wenn du kannst. Der Stenograph muss auf eigenen Füßen stehen können. — 11. Die Reichsrathsverhandlungen werden in politischen Zeitschriften mit wünschenswerter Ausführlichkeit wiedergegeben. Wir dürfen nicht alles, was wir gerne möchten. Demosthenes hat seine Zunge geübt. (Die Durchſchneidung bedeutet ü; hinter ü wird b nicht geſchrieben, ſomit bleibt von dem Worte geübt nur g und t zu ſchreiben übrig, die ſich durchſchneiden müſſen.) In unserer Zeit kann man nur mit geübten Truppen siegen. Entwürfe soll man mit Feuer machen und mit Phlegma vollführen. Hierüber entspann sich eine Debatte, an die sich eine andere über weitere Maßregeln den Schülern gegenüber knüpfte. — 16. Darüber herrscht kein Zweifel, dass das Studium der Stenographie geeignet ist, das Sprachgefühl zu wecken.

129. **Merke:** ich müsste, du müsstest, er müsste, wir müssten, ihr müsstet, sie müssten (ü = i).

Übung: 1. Im Frühlinge dürfte endlich eine Prüfungscommission für Stenographie zusammengesetzt werden. Von meinen Freunden dürft ihr nichts Böses meinen. Wenn ihr reden dürftet, würdet ihr euch lächerlich machen. Die Noth rüttelte uns und euch zu größerem Fleiße auf. Wenn Friedrich, statt zu lernen, Novellen lesen dürfte, er möchte es gerne thun. — 6. Einstweilen begnügt euch mit Früchten, in kurzer Zeit wird die Küche das Übrige liefern. Übrigens seid ihr nicht hungrig und könnt warten. Es müsste doch sonderbar zugehen, wenn deine geübte Rednergabe auf das weiche Gemüth des Müllers nicht die besten Eindrücke zu machen vermöchte. Marie müsste jünger sein, wenn sie solchen Unsinn für bare Münze nehmen sollte. Wir fuhren an Brünn vorüber. — 11. Würden wir uns daselbst aufgehalten haben, so würden wir in Trübau zu spät angekommen sein. Der Fürst kommt in kurzer Frist. Auch schon das Kätzchen ist heimtückisch. Der eingesperrte Tiger rüttelt an der Thüre. Die Kühe weiden auf der Waldwiese. — 16. Hättest du Karl gewarnt, so würde er nicht gefehlt haben. Einige unserer Gäste sitzen auf niederen Gartenstühlen, andere stehen und stützen sich auf Spazierstöcke. Nach Eröffnung der Sitzung und Vorlesung des Protokolles der früheren kamen Pet(i)tionen um Unterstützungen zur Verhandlung. Der Bürge leistet Bürgschaft. Die fürchterlichen Stürme stürzten Thürme ein. — 21. Unsere Fürstin ist die Schülerin dieser berühmten Clavierspielerin. Wer wird sich um solche Kleinigkeiten kümmern? Davon darf mir kein Punkt verrückt werden. Ein unnütz Leben ist ein früher Tod. Es ist eigenthümlich, dass es Leuten angeboren sein soll, sich fremden Eigenthums zu bemächtigen. — 26. Die Meinung, irrthümliche Meinungen nicht berichtigen zu dürfen, ist der größte Irrthum. Der Krüppel bat, ihn gütigst weiter zu führen.

130. Übung: *a)* 1. Euerem Naserümpfen gegenüber haben wir nur ein mitleidiges Achselzucken. Kommt herüber! Geht hinüber! Kommt hier herüber! Hierüber herrscht kein Zweifel. — 6. Geht dort hinüber! Darüber lässt sich streiten. Im Nu war alles vorüber. Mir gegenüber wohnt ein stolzer junger Herr, er geht stets ohne zu grüßen an mir vorüber. In geringer Entfernung von dieser Mühle stand früher ein Schloss, das jetzt in Trümmern liegt, ferner eine Kirche mit zwei Thürmen. — 11. Darüber wird wohl niemand streiten, dass viele Gebräuche früherer Zeiten für immer vorüber sind, dass ferner die Herzlichkeit, des Lebens Würze, immer mehr von Egoismus überwuchert wird. Kennst du das Land, wo die Citronen blühn? Doctor Albrecht hat vorzügliche stenographische Lese- und Schreibeübungen ediert. Man gewann endlich die Überzeugung, dass ohne die Unterstützung des Münchener Centralvereines der Wunsch einer allgemeinen Vereinigung nicht zur Durchführung gelangen könne. Man kann zwischen zwei Stühlen leicht auf die Erde fallen. — 16. Weicht nicht zurück, auch wenn euch niemand im Kampfe für eure Principien unterstützt.

b) Achte in den folgenden Beiſpielen auf die Bezeichnung der Vorſilbe ‚über'. 1. Man beschloss, dem Führer der siegreichen Truppen einen Ehrensäbel zu überreichen. Ich hoffe, noch manchen meiner Feinde zu überleben. Dieser Umstand war leicht zu übersehen. Wir hatten vor, dieses Capitel zu übergehen und sogleich zum nächsten überzugehen. Die Bürger der überrumpelten Stadt überlegten heimlich, wie sie ihre Überwinder überfallen könnten. Geht doch nicht da herüber, sondern lieber dort hinüber. — 6. Es ist viel requiriert worden, im übrigen hatten die Leute nichts zu erdulden. Es ist die Frage, ob die Franzosen wohl auch so zurückhaltend gewesen sein würden. Diese Übertragung des Gabelsberger'schen Systemes hat so viel Eigenthümliches an sich, dass man aus ihr keine Schlüsse auf die Beschaffenheit der großen Erfindung machen kann. Ein kluger Mann lässt sich von einem Schwindler nicht überführen. Die gewünschte Regelung der Gebüren ist endlich erfolgt. — 11. Über die Veranlassung der Zurücksetzung dieses tüchtigen Künstlers vonseiten des Hofes wurden die wunderlichsten Gerüchte colportiert. Im engen Hinterstübchen des Gasthofes zur ungarischen Krone wurde neulich von einigen Banquiers um hohes Geld gespielt. Durch einen plötzlichen Überfall in den Flanken wurde das Gefecht entschieden. Es wurden Greuelthaten verübt. Wir ermahnten dich oft, du aber giengst jedesmal leichtsinnig darüber weg. Hätte ich ebenso gehandelt, so würde es mit mir nicht so gut stehen. Überzieh dich, denn ich habe die Überzeugung, dass es für die Gesundheit nichts Schädlicheres gibt, als nasse Kleidung. Schließlich wurde der Antrag mit überwiegender Stimmenmehrheit angenommen.

Wiederholung der Lehre von der Vocaliſation.

e.

131. *a)* e wird als Anlaut geſchrieben, außer bei er, erz, ent und wo auf r als zweiten Stammlaut noch ein Conſonant folgt, z. B. Erzschelm, entfernen, Ende, Erbe, Erde, erst, eng; erlebt, erleben, Ebene, ehrest, zuſammengezogen: du ehr'st.

b) Als Inlaut wird es durch Nebeneinanderſtellung der Conſonanten bezeichnet, z. B. keck; oft iſt ſie ohne verbindenden Haarſtrich nicht möglich; dieſer darf ſodann als e aufgefaſst und für gedehntes e länger gezeichnet werden, z. B. mehr, Meer.

c) Als Auslaut braucht es nur geſchrieben zu werden, wenn es lang iſt, oder der Unterſcheidung wegen, z. B. Fee, sagte (sagt).

a.

132. *a)* a als Anlaut und Auslaut wird geſchrieben, außer bei al, ar, ang und den Partikeln am, an. Vor l und r wird ein Vocalſtrich gemacht, z. B. Adam, Eva, alle, Art, Angel; am Fenster, an das Fenster treten.

b) Als Inlaut wird es mit dem Auslaute verſchmelzt; iſt dieſer ein Haarſtrich oder eine mit r zuſammengeſetzte Conſonanz, oder verſchmelzt er mit ſich einen andern Vocal, ſo wird a mit dem Anlaute verſchmelzt, z. B. Bad, bat, Bader, Wacholder, Lawine.

c) Kommt ein kleiner und ein mittlerer Conſonant zuſammen, gleichviel in welcher Ordnung, ſo ſymboliſiert der kleine das a durch Mittelſtellung, z. B. man, nahm.

ä.

133. ä = a + e, d. h. a verſchmilzt mit dem Anlaute, e wird geſchrieben, z. B. Bär.

i.

a) Verſchmilzt mit den Anlauten in di, wi, fi, vi, pi, ti, sti, tschi, chi, chti, qui, z. B. die Wiese, Philosophie, Vieh, Apis, Tinte, Stich, Tschikosch, China, mächtig, quitt.

b) Es verſchmilzt mit den Auslauten in if, it, ip, iv, iz, z. B. Iffland, item, Klippe, massiv, Antlitz.

c) Unregelmäßige Verſchmelzungen: chiv, tif, tiv, z. B. Archiv, tief, Dativ.

d) Es wird ſymboliſiert:

α) Durch Hochſtellung des kleineren von zwei ungleich großen Conſonanten, z. B. Liebe, Bill; litt, Stille, bieten.

β) Durch Hochſtellung des zweiten von zwei gleich großen Conſonanten, z. B. Linse, Bibel, Schütz (ü = i).

Anmerkung. Dabei werden die nach unten gehenden Conſonanten bis zur Linie in die Höhe gezogen, z. B. sitzen.

Ausnahmen: 1. sib, sid. 2. Nach mittleren Conſonanten übernimmt ch die Symboliſierung, z. B. mich.

γ) Statt Verſchmelzung ſteht auch Symboliſierung durch einen aufſteigenden Haarſtrich; dieſer ſteht ferner für anlautendes i in ib, ir, und für auslautendes in gi, ki, ri, z. B. Iffland, Philosophie, Ibis, irren.

δ) Durch Hochziehung bei dir, wir, mi = im, z. B. dir, lavieren, mit, ihm.

ε) Durch Steilſtellung 1. des anlautenden ir mit Vocalvorderſtrich, z. B. ihr, irrt, irden; 2. in den Silben tir und ...irb, z. B. pactieren, Thier, wirb; 3. bei ...it, ...iz, ...if, ...ti, z. B. Schlitten, spritzen, pfiffig, Ventil.

Als Anlaut wird es demnach geſchrieben, außer bei if, it, ip, iv, iz (ſieh *b*), ib, ir.

Als Auslaut wird es geſchrieben, außer bei den Fällen in *a* und bei gi, ki, ri.

o.

134. Verſchmilzt: *a)* mit dem Anlaute in Wörtern wie: 1. Boden, Brot, Cholera, Dohle, drohen. — 6. Gott, Grotte, Hohn, Koth, Krokodil. — 11. Mond, Noth, Loth, Pole, Probst. — 16. Quote, roth, Tod, Thron, Stolz. — 21. strotzen, voll, Wodan, komm. — 25. competent;

b) mit dem Auslaute in och, ocht, og, oh, ok, z. B. focht, zog, Sohn, Fockmast.

Anmerkung. 1. Die Anlautvocaliſation hat den Vorzug, z. B. kro-ch, nicht kr-och.

2. In ond nach f iſt o verkehrt gezeichnet und ſodann verſchmolzen, z. B. Fond.

3. Für die Bezeichnung des ö gelten dieſelben Regeln.

u.

135. *a)* Verſchmilzt: *α)* mit dem Anlaute in bu, du, pu, ru, tu, stu, wu; lu, z. B. Butter, du putzest dich, Ruthe, Stute, Wuth;

β) mit dem Auslaute in uf, ug, up, usch, ut, uv, us, z. B. Ufer, Fuge, Jupiter, kusch, Ute, Vesuv.

Anmerkung. Beide Arten können zuſammentreten, z. B. Stufe (ſieh 106, *c*).

γ) ur kann wieder wie u verſchmelzt werden, z. B. Durlach, Gurgel, Burg.

b) Symboliſiert. *α)* Von zwei ungleich großen wandert der kleinere in die Tiefe, z. B. Kummer, Luft, Muse, Butter, Ruthe, Wuth (ſieh 135, *d, α*);

β) von zwei gleich großen der zweite, z. B. Kuckuck, Bude, Tuch, Schutz (ſieh 133, *d, β*).

Ausnahmen. 1. Nach einem mittleren Conſonanten wandert ch in die Tiefe, z. B. Buch. 2. Von einem mittleren kann auch st in die Tiefe wandern, z. B. Stube.

c) Das anlautende und auslautende u wird geſchrieben (womöglich verſchmolzen), außer bei ul, das den Vocalvorderſtrich bekommt, bei ung und der Partikel um, z. B. Ulme, Ungar, um Geld spielen.

au.

136. *a)* au wird wie u verſchmelzt, z. B. Bau, Dauer, lau, rauh, Paul, Thau, Wauwau.

b) aus…, z. B. Auster.

c) Symboliſiert wird au wie u, doch muſs mit dem in die Tiefe wandernden Conſonanten noch a verſchmelzt werden, da au = a + u iſt, z. B. *α)* kaum, Lauf, Maus; *β)* Baude, tauchen.

Ausnahmen. 1. und 2. wie bei u, z. B. Buch, Staub; 3. Maul, Mauer, Gau.

Die Ei-Laute.

ei.

137. *a)* ei verſchmilzt mit einem langen Auslaute, den es in ſeine, d. h. in die ei-Lage drängt. p kann als Auslaut dieſe Lage nicht annehmen, z. B. Eifer, Eiter, Leiche, leicht, Geiz.

b) Der in der ei-Lage ſtehende Anlaut drängt in dieſe auch den langen Auslaut, z. B. Teufel, feucht.

Anmerkung. …zung, Ziehung, …zeihung, z. B. Verschmelzung, Beziehung, Verzeihung.

ai.

138. ai = a + ei. a verſchmilzt mit dem Anlaute, ſodann folgt die Bezeichnung des ei, z. B. Bai, laichen.

äu.

1. äu = au + ei. au verſchmilzt mit dem Anlaute, ſodann folgt die Bezeichnung des ei, z. B. Fräulein, Bräute, Gebäude, Käufer, Gemäuer, Mäuler, Gäule.

2. äu = ei + au nach langen Conſonanten, träumen, schäumen, und in äuch nach mittleren Conſonanten, z. B. Bäuche.

eu.

1. eu = u + ei. Der Anlaut ſymboliſiert durch Tiefſtellung das u, dann folgt die Bezeichnung des ei, z. B. Beule, Beute.

2. eu = ei + u nach langen Conſonanten, z. B. zeuch; ferner euch nach mittleren Conſonanten, z. B. Heuchler; ferner wenn eu geſchrieben wird, z. B. Eugen.

ü.

139. ü wird durch Durchſchneidung ſymboliſiert; es wird durchſchnitten:

a) Anlaut: *α)* vom Auslaut, z. B. Brünner Tücher, spüren; *β)* von einem Vorſtriche des Auslautes, z. B. kühler Frühling, Mühle; *γ)* durch e, z. B. früh, Mühe;

b) der Nachſtrich des Anlautes vom Auslaute, z. B. Rübe, Mühle, spüren;

c) das mit dem Anlaute verſchmelzte u oder ur vom Auslaute oder deſſen Vorderſtriche, z. B. Büffel, blühen, Würfel, würzige Würste.

140. Auslaſſung von Vocalen kann vorkommen in folgen und ſeinen Ableitungen und Zuſammenſetzungen; ferner ebenſo in fordern, wo die Schlinge des o etwas erweitert zu werden pflegt (dagegen e ſtatt ö in fördern).

141. Die Stenographie nach Gabelsberger zerfällt in zwei Theile:

I. Die Correſpondenzſchrift. Dieſe zerfällt wieder:

1. In die Wortbildung, welche beſteht aus der Lehre
   A. vom Alphabete (in unſerem Buche von § 1 bis § 49);
   B. von der engeren Verbindung der Buchſtaben (von § 50 bis § 65), und
   C. von der Vocaliſation (von § 66 bis § 130).
2. In die Wortkürzung, welche die Beugung der veränderlichen und die kürzeſte Schreibung der unveränderlichen Redetheile lehrt, indem ſie zeigt, welche Wörter auf immer gleiche Weiſe gekürzt werden; man kann die Wortkürzung deshalb füglich die Formenlehre des Syſtemes nennen.

II. **Die Debatten- oder Kammerſchrift.** Sie lehrt:

A. wie die Wörter als Glieder des Satzes, oft auf mehrfache Weiſe, gekürzt werden können, und es heißt dieſer Theil deshalb Satzkürzung. Da er etymologiſche Kenntniſſe vorausſetzt, nenne ich ihn: Etymologie des Gabelsberger'ſchen Syſtemes;

B. wann gekürzt werden ſoll, welchen Theil ich die Syntax des Syſtemes nenne.

142. Wir haben die Wortkürzung (I, 2) innerhalb der Wortbildung (I, 1) gelernt; es erübrigt uns zu ihrer Completierung nur noch eine ſyſtematiſche Zuſammenſtellung.

Syſtematiſche Wiederholung der Wortkürzung oder Formenlehre.

143. *a)* Der beſtimmte Artikel: der, des, dem, den; die, das (auch = dass).

b) Der unbeſtimmte Artikel ein, eine, eines, einer, einem, einen.

Das Pronom.

144. *a)* Das perſönliche: ich, meiner, mir, mich; wir, unser, uns; du, deiner, dir, dich; ihr, euer, euch; er seiner, ihm, ihn; sie, ihrer, ihr, es, ihnen; sich, sie es, sich selbst, sie sich selbst.

b) Das poſſeſſive: mein, dein, sein; meine, deine, seine; meinem, deinem, seinem; meinen, deinen, seinen; unser, unsere, unseres, unserer, unserem, unseren; euer, euere, eueres, euerem, eueren; ihr, ihre, ihres, ihrer, ihrem, ihren; der unsrige, der eurige.

c) Das demonſtrative: dieser, diese, dieses, diesem, diesen; jener, jene, jenes, jenem, jenen; dessen, deren, derer, denen; derjenige, diejenige, dasjenige, desjenigen, demjenigen, denjenigen, diejenigen (im Plural tritt zum Unterſchiede gleicher Formen des Singulars die Flexion en hinzu), derjenigen; derselbe, dieselbe, dasselbe, desselben, demselben, denselben, derselben, dieselben; solcher, solche, solches, solchem, solchen; derselbige, selbiger.

d) Die relativen: welcher, welche, welches, welchem, welchen; wer, wes, wessen, wem, wen (auch = wenn), was.

e) Die fragenden gleichen den relativen; ferner: was für ein, was für eine, was für eins, was für eines, was für einem, was für einen, .. einer.

f) unbeſtimmte: man, jedermann, jemand, niemand, jeder, —e, —es, —em, —en; jeglicher, —e, —es, —em, —en; mancher, —e, —es, —em, —en; keiner, —e, —es, —em, —en; irgend ein, .. eine, .. eines, .. einem, .. einen; etwas, nichts, einander, (gewiss).

Das Subſtantiv.

145. *a)* Sind Zahl und Endung durch den Artikel oder ein ihn vertretendes Pronom deutlich genug bezeichnet, ſo kann man die Flexion beim Adjectiv und beim Hauptworte weglaſſen. Nur wenn die Deutlichkeit es verlangt, iſt ihre Bezeichnung auch beim Adjectiv, vielleicht ſelbſt auch beim Subſtantiv anzubringen; dies wird beſonders bei weiblichen Subſtantiven nothwendig.

Der brave Diener des edlen Fürsten; diese schöne Rose; diese schönen Rosen; der guten Frau; der guten Frauen.

b) Steht die Flexion beim Adjective, ſo kann ſie, wenn der Artikel fehlt, beim Hauptworte wegfallen.

Fleißigen Schülern zollt jedermann Achtung.

c) Oft gibt das voranſtehende Zeitwort die Zahl an, und die Flexion fällt ſodann beim Subjecte weg.

Knallen die Raketen auch? Es verzehren die Sorgen die Kraft des Mannes.

146. In zuſammengeſetzten Wörtern braucht man vom Grund- und Beſtimmungsworte gewöhnlich nur die Stämme und von mehreren Nachſilben nur die letzte zu ſchreiben. Die Zwiſchenſilbe en fällt in abgeleiteten Wörtern immer weg, z. B. Ord(en)ung.

a) Beſtimmungs- und Grundwort können verbunden werden.

1. Glashütte, Landzunge, Schuldbuch, Alpengürtel, Talglicht, Spundloch. — 7. Endlaut, Geisterchor, Kanzleistil, Bleistift, Schandpfahl, Schwerfälligkeit, Schlussformel, Senfkorn, Treppenhaus. — 16. Erdferne (Beſtimmungswörter, welche aus kleinen oder mittleren Buchſtaben beſtehen, ſetzt man an den langen Anlaut des Grundwortes), Landfrieden, Rheinfall, Weinflasche, Kornhaufe, Lackfarbe, Rheinstrom, Biertrinker, Westfalen, Ritterdank, Todfeind (die Verſchmelzung der Conſonanten d-f, d-p iſt beſonders ins Auge zu faſſen), Milchfrau, Rauchfang, Landpartie, Nordpol. — 31. Geduldprobe, Lachmuskel, Nachmittag, Stechpalme, Dachplatte, Hochschule, Tuchscherer, Dachschindel, Nachschur. — 40. Wachtmeister, Schlachtplan, Achtpfünder, Streichzündhölzchen, Dompfarrei, Austernschale, Ostfriesland, Kunstschätze (der Auslaut t und der Anlaut sch = tsch), Lastschiff, Mastschwein, Gottschalk. — 51. Rothschild, Schlittschuh, Nothschrei, Fortschritt, Wortschwall, Pechnelke, Dachstuhl, Bachstelze, Trunksucht, Backstein. — 61. Ohrensausen, Jammerscene, Meeressturm, Ohrring, Thierreich, Mundvorrath, Vorrede, Schlachtlinie, Hauptleute, Selbstüberwindung. — 71. Selbstüberhebung, Fechtübung, Fußsohle, Fischschuppen, Welttheil, Mittheilung, Scharfblick, Nachteule, Nachtheile, Gichtbeule. — 81. Zuchthaus, Tabakpfeife, Mittagsschläfchen, Weltraum (der Kürze und Verbindung wegen werden ſelbſt die Regeln der Vocaliſation verletzt; ſo z. B. wandert hier nicht das kleinere r, ſondern das größere m in die Tiefe).

Tabakrauch, Pferdeschweif, Packpost, Denkweise, Fußfall, Krebsfang, Hellespont. — 91. Grenzwächter, Kreuzzug, Eiszapfen.

b) Beſtimmungs- und Grundwort laſſen ſich nicht immer verbinden. Handstreich, Landstrecke, Rangstreit, Fußtritt, Schwiegertochter, Grabstichel, Rachetrieb, Musentempel, Windmühlflügel, Bildungsstufe.

c) Fernere Beiſpiele mit weggelaſſenen Zwiſchenſilben: 1. Sonntagsrock, Bauersleute, Perlenschnur, Kutschenschlag, Kindespflege, — 6. Küchenmeister, Friedensbund, Herzenslust, Schmerzensruf, Erfindungsgabe. — 11. Empfehlungsschreiben, Fabriksgegend, Sternenzelt, Stundenzeiger, Ochsenfleisch, Friedensfest, Sündenpfuhl, Todesfall, Kirchenmaus. — 20. Rechtspraktikant, Ochsenkopf, Gottesdienst, Eichenwald, Krankenpflege, Katzenauge, Jahreszahl, Eselsbrücke, Festungsbau, Aschenkrug. — 30. Gelegenheit (auch vor heit, schaft und ung, welche Nachſilben einſt Subſtantiva waren, fällt die Zwiſchenſilbe, beſonders en, weg), Vermessenheit, Ergebenheit, Verschiedenheit, Verschwiegenheit, Eigenschaft, Rechnung, Ordnung, Zeichnung, Lebenstage. — 40. Befestigungsart (vom Grundworte kann ung wegfallen), Bestimmungsort, Vermehrungskraft.

d) Unterſcheide: Landbewohner, Landesbewohner, Landmann, Landsmann. Unsere Lebenstage nehmen ab. Ich habe so etwas meinlebtag noch nicht gesehen.

147. **Eigennamen** werden buchſtäblich geſchrieben, außer ſie ſind ſo bekannt, daſs man ſie beim Übertragen in die Currentſchrift nach der ihnen eigenthümlichen Orthographie richtig ſchreiben kann. Gewöhnlich unterſtreicht man die Perſonennamen. Die Flexion des Beſtimmungswortes fällt alſo bei zuſammengeſetzten Eigennamen nicht weg.

a) 1. Sorbenwenden, Augsburg, Landshut, Brandenburg, Obermeier. — 6. Niedermaier, Mayer, Schulze, Schultze, Plato.

b) Bekannte Eigennamen ſchreibt man nach der Ausſprache oder ihren Buchſtaben, je nachdem dieſes oder jenes kürzer iſt. Der berühmte Pianist Thalberg erregte auch in Köln ungeheures Aufsehen. Cardinal Richelieu unterwarf die Hugenotten durch die Eroberung von Rochelle. Mexico. Die Maros ist ein Nebenfluss der Theiß. Die Karthager stammen von den Phöniziern ab. Marseille liegt an der Mündung der Rhône. Die Hauptstadt des westgothischen Reiches war anfangs Toulouse.

148. Subſtantivſigel und Monatsnamen. Glaube, Gebrauch, Größe, König, Königin, Kreis, Punkt, Pfennig, Pfund, Paragraph, Psalm, Quelle, Mensch, Staat, Volk, Bevölkerung. — Durch die Wortbildung (mindeſtens theilweiſe) wurden erklärt: Ziehung, Zeihung.

Jänner, Februar u. ſ. w.

Das Adjectiv.

149. *a)* Die Steigerungsſilben er, est werden mit dem Stamme unmittelbar verbunden, z. B. klein, kleiner, kleinste; lieb, lieber, liebste.

b) Adjectiviſche Sigel: besonder(s), ganz, groß, halb, plötzlich, bequem, speciell (und special), deutsch, verschieden, letzte. Adjective erhält man auch aus den Partikeln bald, oft.

c) Steigerung der Sigel. Beſteht das Sigel aus dem Auslaute des Wortes, ſo hängt man die Flexion oder Steigerungsſilbe unmittelbar daran, ſonſt aber ſetzt man ſie getrennt über das Sigel, z. B. öftere, öfteste, letztere, deutscher, deutscheste, baldige, specieller, speciellste; bei groß hängt man jedoch die Steigerungsſilben an den Anlaut; größer, größte.

Das Numerale.

150. Die Stenographie bedient ſich der arabiſchen Ziffern, läſst jedoch alle Verzierungen weg; die Null ſchreibt man zum Unterſchiede von ‚was‘ kleiner.

a) Grundzahlen. Runde Zahlen werden gekürzt. Durch dieſe Kürzung erſpart man auch Nullen in der Mitte.

b) Statt der Ordnungszahlen ſchreiben wir Grundzahlen, nach der Regel, daſs Flexionen wegfallen; z. B. Karl der Fünfte besiegte die Franzosen. Franz der Erste starb am 2. März 1835.

c) Die übrigen Gattungen der beſtimmten Zahlwörter werden gebildet durch Anhängung der Silben ..lei, ..mal, ..tel, ..fach. Merke: einmal, doppelt.

d) Unbeſtimmte Zahlwörter. alle, viele, etliche, einige, mehrere, wenige (als Grundwort in Zuſammenſetzungen nur durch w gegeben, Steigerung: weniger, wenigste); etwelche.

e) Percent, z. B. 5 %, 8 %, 100 %, 1000 %.

Auch die Monatsnamen kann man mit Ziffern andeuten. Am 13. Mai, am 8. Juni, am 14. Juli.

Das Verb.

151. *a)* Die Hilfszeitwörter sein, haben, werden. Das en im Plural iſt nur der Unterſcheidung wegen nöthig.

b) Die übrigen Formen ſind zuſammengeſetzt; die Verbindungen ergeben ſich von ſelbſt; z. B. zu sein, sein werden, geworden sein, geworden zu sein, zu haben (wobei ‚zu‘ des Infinitivs ſeine Form verliert, wie in partikelhaften Zuſammenſetzungen); gehabt haben, gewesen sein, ich werde sein, du wirst werden, er wird haben, werde ich geworden sein u. ſ. w. Merke jedoch die Verſchmelzungen: ich bin geworden, du bist geworden u. ſ. f. — ich wäre geworden, du wärest geworden u. ſ. f. — ich würde haben, ich würde sein, ich würde werden.

152. *a)* Die Hilfewörter können, dürfen, lassen, mögen, müssen, wollen, sollen, brauchen.

b) Das End-e der Flexion, z. B. in könnte, iſt ſelten nothwendig; ebenſo entbehrlich iſt oft die Flexion en, z. B. in wir mussten, müssten.

153. Verbale Sigel. *a)* bleiben, glauben, erquicken, geschieht (und = geschehen), gegeben. Ihre Flexion wird über die Zeile geſetzt, aber: ich blieb, man glaube u. ſ. w.

b) Abgeleitet von Nominalſigeln: specialisieren (und = specificieren), punktieren, du punktierst, er punktiert; wir bequemten uns; das Reich vergrößerte sich; das Buch wird verdeutscht; wir verdeutschen es ihm; der Hund umkreiste den Herrn; man bevölkerte die Teiche mit Karpfen; die Einsamkeit entmenschlicht.

c) Die Abwandlung der übrigen Verben geſchieht nach den Regeln der Wortbildung.

Die Präpoſitionen.

154. *a)* Nach denen, welche nur einen Caſus regieren, darf der Artikel wegfallen; am häufigſten wird er vor dem Genitiv weggelaſſen; z. B. diesseits des Flusses, jenseits der Donau, längs des Ufers, innerhalb der Festung, außerhalb der Mauern u. ſ. w.

b) An die Präpoſitionen hängt man, wenn ihre Geſtalt es erlaubt, den Endlaut des Artikels, auch unbeſtimmte Zahlwörter und Pronomina; das i von ‚die‘ wird mit f und ch verſchmelzt, z. B. auf dem, auf die, auf eine, auf eins, durch das (durchs), durch die, durch den, für alle, durch manche, auf uns u. ſ. w.

Anmerkung. Die Präpoſitionen findeſt du in dem alphabetiſchen Verzeichniſſe aller Partikeln am Ende des Buches.

Vorſilben und Partikeln, die häufig an der Stelle von Vorſilben ſtehen.

155. Vorſilben, welche aus kleinen oder mittleren Buchſtaben beſtehen, können nicht nur auf, ſondern auch unter und über der Zeile angeſetzt werden. Ferner iſt darauf zu achten, ob die Vorſilbe mit dem Stamme verbunden oder getrennt geſchrieben wird.

Deutſche.

ab, hinter dem Stamme ausgeſchrieben: Abart, .gehen, .fahren, .tragen; er fährt ab, das gienge mir noch ab.
aber: Aberglaube, ..witz.
after: Aftermiete, ..lehen, ..partei.
an: Anlage, .denken, .betung, .flug, .trag, .strengen.
ant: Antlitz, .wort.
auf: aufathmen, .lehnen, .fordern, .lauf, .satz, .ruf.

aus: auslegen, .arbeiten, .fahren, .laufen, .tragen, .putzen, .üben, .übung, .kaufen, .ausreiten. (Daher nun: ‚äußer‘, z. B. äußerlich, äußerst, sich äußern, Äußerung, veräußern.)

auseinander: Auseinandersetzung, ...fahren, ...treiben (kann auch als ſelbſtändiges Wort aufgefaſst und geſchrieben werden).

be: beleben, .treten, .fehlen, .strebung, .nutzung, .netzung, .ziehung, .erben, (Berberei), .endigen, (bändigen).

bei: beilegen, .liegen, .fall, .tragen, .mischen.

binnen: Binnenmeer, Binnensee.

dar: darlegen, .bringen, .thun, .stellen.

durch: durchackern, .lesen, .brechen, .machen, .fahren, .laufen, .schauen, .ziehen, .sicht, .wachen, .stich.

eben: Ebenbild, ..bürtig.

ein (wird wie ‚an‘ verbunden): Eintracht, .führen, .legen.

empor: emporfliegen, ..schauen, ..klettern, ..blicken, ..heben.

ent wird vor f und z umgeſtürzt, vor w und e kann es umgeſtürzt werden: entarten, .behren, .decken, .ehren, .fallen, .flammen, .fahren, .fliehen, .führen, .fernen, .gegnen, .lassen, .lauben, .nehmen, .reißen, .sprechen, .scheiden, .schädigen, .schuldigen, .schließen, .schlüpfen, .schweben, .waffnen, .werfen, .werten, .ziehen, .ziehung (Anziehung).

er: erleben, .barmen, .tragen, .streben, .strecken, .sterben, .fahren; sie haben es sich von seiner Gnade .beten; die Kinder erbten von ihrem Vater; .niedrigen, .öffnen, .örtern, .röthen, .retten, .rathen, .richten, .sparen, .saufen, .satz, .starren, .suchen, .übrigen.

erz: Erzbischof, .schelm, .herzog, .stift, .faul.

für wird ſtets getrennt: Fürbitte, .wort, .sprache.

fort: fortgehen, .schritt, .schicken, .kommen, .fahren, sich .packen.

ge: geübt, .berde, .dächtnis, .fährlich, .gründet, .heul, .jammer, .küsst, .lehrsamkeit, .mäßheit, .nesung, .opfert, .quält, .rauft, .regelt, .setz, .spräch, .schätzt, .ständnis, .sträuch, .waffen, .zappelt.

gegen: Gegenbild, ..befehl, ..druck, ..füßler, ..forderung, ..gabe, ..mittel, ..satz, ..theil, ..tausch, ..wart, ..überstellen.

gemein: gemeinsam, ..de, ..er, auf das ..ste, ..schaft, ..(ig)lich.

heim: heimsenden, .tragen, .führen.

her: herlegen, .strömen, .stellen, .setzen, .treten, .fliegen, .führen; die Zuſammenſetzung herab: herabnehmen, ..fallen, ..tragen; ebenſo heraus: ..geben, ..senden, ..führen, ..tragen.

hin: hinschicken, .taumeln, .richten, .bringen, .feuern, .führen, .fluten, .treten, .strecken; hinabnehmen, ..fahren, ..tragen.

hinter: hintergehen, .. treiben, .. halt, .. pfote, .. rücks, .. fuß.

in: Inbrunst, . zicht, . begriff.

los: loslösen, . trennen, . kaufen.

miss: missachten, . billigen, . fallen, . muth, . trauen, . wachs.

mit: mitessen, . leid, . glied, . besitzer, . bringen, . helfen, . machen, . spielen, . theilen, (Mittag).

nach: nachäffen, . eilen, . beten, . folgen, . pflanzen, . pfeifen, . ziehen, . zeichnen, . holen, . lässig, . machen, . trag, . suchen, . wehen.

neben: Nebensache, .. geschäft, .. thüre, .. stube, .. straße, .. frage.

nieder: niederlassen, .. setzen, .. fahren, .. stoßen, .. treten.

ob (oben), ober: Obacht, . dach, . liegenheit, . sorge, . hut; .. boden, .. förster, .. fläche, .. haut.

ohn: Ohnmacht.

rück: Rückhalt, . stand, . prall, . fall, . zug, . tritt.

um: umkleiden, . armung, . bildung, . fahrung, . ziehung, . packen, . trieb, . sturz, . zug.

un iſt ſtets getrennt und behält ſeinen Platz: unfähig, . fähigkeit.

unter wird wie ‚hinter‘ behandelt: Unterthan, .. richt, .. ziehen, .. stützen, .. stützung, .. zeugbier.

ur: uralt, . wald, . bild, . laub, . sache, . theil, . zeit, . stoff, . form, . väter.

über: übersehen, .. stehen, .. treiben, .. fallen, .. gewicht, .. dies, .. spannt, .. strömen, .. theuern, .. zeugen; vom zweiten Conſonanten durchſchnitten: überlaufen, .. liefern, .. reif, .. ritten.

ver: es wird wie ‚er‘ behandelt: verstauchen, . stoßen, . führen, . lesen, . treten.

vor: Vorleben, . beten, . bringen; es wird in die Höhe des t gezogen: Vortheil, . treten, . turnen, . trefflich, . ziehen; es wird vor f umgeſtürzt: Vorfall, . fahren, . frage, . fordern, . satz.

vorder: Vordersatz, .. theil, .. mann.

voll: vollziehen, . strecken, . führen, . machen.

weg: weglegen, . treiben, . fallen.

wider: widerlegen, .. streben, .. fahren, .. stehen, .. setzen, .. setzung.

zer: zermalmen (das r kann unten angeſetzt, aber nicht in die Höhe gezogen werden), zerfressen, . würfnis, . fahrenheit, . fall, . stören, . treten, . trümmern, . stechen; aber an das b wird r angeſetzt: zerbeißen, . bröckeln.

zu: Zubereitung, . drücken, . fall, . führen, . gang, . nehmen, . pappen, . reiten; er soll zusetzen und hat nichts zuzusetzen; zuziehen, Zuziehung, . bau, auf jemand zueilen; es ist nothwendig, zu eilen, (Zeilen), Zulauf, . rufen, . richten, . stopfen.

zurück: das k wird wie das r in ‚zer' wohl unten angeſetzt, aber nie in die Höhe gezogen: zurückgeben, ..bringen, ..fahren, ..rufen, ..treten, ..stoßen, ..setzen.

zusammen: zusammenlegen, ...kaufen, ...laufen, ...kunft, ...häufen, ...treten, ...stoßen.

zwischen: das Zwischenessen, ..rede, ..handel, ..spiel, ..mauer, ..fall.

Fremde.

156. In Fremdwörtern läſst man gerne Vocale aus, beſonders den vorletzten.

a, ab, abs bleibt getrennt: 1. Abscess, Apathie, abdicieren, Ablativ, abnorm. — 6. Abolition, Abrogation, absolut, absolvieren, absorbieren.

ad und ſeine Aſſimilationen, d. h. jene Silben, in denen das d in den nächſtfolgenden Conſonanten übergieng; es wird womöglich verbunden: 1. Access, accelerieren, Accept, Accidenz, Acclamation. — 6. accurat, Accusation, acquirieren, adäquat, adaptieren. — 11. Addication, Addition, addieren, afficieren, Aggregat, Advocat.

amphi: Amphibrachis, Amphibien, Amphitheater.

ana: Anathema, ..basis, ..lysieren, ..pest, ..log, ..gramm, ..tom (dagegen: Anarchie, Ananas, Anatolien).

anti: Antichambre, ..christ, ..cipieren, ..poden.

ant = ante: Antagonist, antediluvianisch, ..datieren.

apo: Apostel, ..strophe, ..theke, ..kalypse.

auto: autonom, ..didakt.

circum: Circumflex, ..ferenz.

cis: cisalpinisch, .leithanien, .padanisch.

co = con (kon) und alle mit Aſſimilation des n, d. h. Verwandlung desſelben in den ihm folgenden Conſonanten: Concert, Collecte, Commandant, Connex, .cept, .cipient.

contra: Contrabass, ..dictorisch.

contre: Contremine, ..band, ..ordre.

de: deducieren, .fect, .putierter, .ponent, .pendent.

di vor den nach unten gehenden langen Conſonanten hochgeſtelltes d: Differenz, .fficil, .plom, .plomatisch.

dia: Diagnose, ..meter, ..gonale.

dis: disponieren, Disciplin (wo das c fehlt).

en: Enclave, .gagement, .semble, .tente.

entre: Entreprise, ..vue, ..sol.

epi: Episode, ..log, ..gramm, ..phania.

ex: Extract, .ponieren, .istenz.

extra: extraordinär, ..post, ..vagant.

hyper: Hyperaphie, ..cultur, ..bel, ..oxyd.

hypo und hippo: Hypochonder, ..theke, ..krates.

in: inaugurieren, .fanterie, .fam, .ficieren, .jurie.

inter: interpretieren. ..pellieren, ..esse.

kata: Katakombe, ..falk, ..polis, ..rakt.

meta: metabolisch, ..grammatik, ..physik, ..pher.

ob: Obedienz, .ligieren, .scön, .ducieren.

par = para: Paraphrase, ..bel, ..sit, ..sol, Parenthese, .bleu, .venue.

per: Perferenz, .manent, .horrescieren, .fect, Periode.

prä: Präfect, .digen, .cis.

pro: Programm, .gnose, .fil, .phet, .fit, .ject.

poly: Polyglott, ..gamie, ..gon, ..dor.

re: resolut, .verenz, (erwähnen), .vers, .serve, .volver, .volution, (erwarten).

retro: retrodatieren, ..grad.

su = sub und alle mit Aſſimilation des b; vor Vocalen wird das b gewöhnlich geſchrieben: subtrahieren, .altern, .stanz, Substantiv, .sistenz, suspendieren, Succurs, Surrogat, Subsidien, subordinieren.

super: superfein, ..intendent, ..klug, ..lativ.

syn: Syntax, .dicus, .graph, .icöse, .ode.

trans: transponieren, .parent, .cendental, .port.

ultra: ultraliberal, ..marin, ..montan.

Die Nachſilben

werden mit dem Stamme ſo eng als möglich verbunden. Von mehreren Nachſilben kann die vorletzte, bisweilen auch noch die zweitvorletzte unbezeichnet bleiben.

Deutſche.

157. bar: achtbar, brennb., kostb., ehrb., lesb., essb., Nachb., wunderb., urb., offenb., brauchb., fruchtb., furchtb., berechenb.

chen: Tantchen, Gretchen, Gärtchen, Kettchen, Käthchen, Brettchen, Väterchen.

dings: allerdings, neuerd., schlechterd.

fach: vielfach, mannigf., mehrf., hundertf., tausendf., auf das einfachste.

gemein: allgemein, insg.., handg.., der allgemeinste.

haft: fehlerhaft, krüppelh., schmerzh., standh., gewissenh., schamh., auf das lebhafteste.

heit: Verkehrtheit, Gotth., Offenh., Menschh., Schüchternh., Gelegenh., Beschränkth.

ig (kann i verſchmelzen oder durch einen Nachſtrich ſymboliſiert werden, ſo entfällt das g): wurmig, feurig, lustig, artig, ledig, vereinigen, kündigen, nothwendig, selbständig, fähig, knochig, mächtig, vertheidigen, Käfig, üppig, durchsichtig, rachsüchtig, thätig, tüchtig, nervig, ewig, behäbig, färbig (es wird wi für bi geſetzt); gelehrig, markig; das Beſtimmungswort (= Vorſilbe) und die Nachſilbe werden geſchrieben, der Stamm ‚ſelig‘ entfällt: holdselig, saumselig, säumig, redselig, nichtig; Steigerung: sorgfältiger.

in: Fürstin, Wirtin; wo i verſchmelzt oder durch Aufſtrich ſymboliſiert werden kann, fällt das n weg: Wölfin, Köchin, Gräfin, Hündin, Jüdin, Löwin; ‚bi‘ = ‚wie‘: Erbin, Diebin; Dienerin, Tänzerin, Wäscherin, Lehrerin, Schülerin, Königin, Herrscherin; Plural: Gattinnen, Köchinnen, Hündinnen, Wäscherinnen.

keit: 1. Heiterkeit, Schlauheit, Schlauigkeit, Einheit, Einigkeit, — 6. Billigk., Thätigk., Beständigk., Artigk., Flüssigk., — 11. Regelmäßigk., Einmüthigk., Eigensinnigk., Fähigk.; — ..lichkeit: 16. Freundlichk., Augenscheinlichk., Gemüthlichk., Möglichk.; das l = lich fällt jedoch weg, wenn eine vor ihm ſtehende Nachſilbe wegfiel: Freundschaftlichk., Wirtschaftl.., — 21. Wissenschaftl.., Eigenthüml..; ..losigkeit: Ehrlosigk., Herzlosigk., — 26. Sittenlosigk., (Sittlichkeit), Bedeutungslosigk., Schamlosigk.; ..haftigkeit: Gewissenhaftigk., (Gewissheit), — 31. Ehrenhaftigk.; .samkeit: Sparsamk., Ehrsamk., — wird der Stamm weggelaſſen, ſo erhält man Debattenkürzungen: 36. Redseligk., Holdseligk., Glückseligk., Mühseligk., Saumseligk., — 41. Fremdartigk., Liebenswürdigk., Barmherzigk., Bereitwilligk., Denkwürdigk., — 46. Merkwürdigk., Wechselseitigk., Stimmfähigk., Hinfälligk., Augenscheinlichk., — 51. Dienstfertigk., Geldgierigk., Nachhaltigk.

lich: 1. beweglich, männl., tödtl., ehel., sterbl., — 6. ersichtl., unausbleibl., unglaubl., mögl., gebräuchl., — 11. menschl., pünktl., staatl., näml., flehentl., — 16. hoffentl., gelegenheitl., gelegentl., ordentl., öffentl., — 21. wöchentl.; Handel, handlich, Mündel, mündlich, — 26. Übel, üblich, Wiesel, wissentlich, Frevel, freventlich.

maßen: bekanntermaßen (wie überall wird auch hier die Flexion er weggelaſſen), dermaßen, gleicherm.., gehörigerm..

nis: Bündnis, Zeugn., Wagn., Versäumn., Fäuln.

sam: bedeutsam, strebs., enthalts.

sal: Drangsal, Schicks., Scheus., Mühs.

schaft: Bereitschaft, Botsch., Petsch., Meistersch., Vatersch.

thum: Alterthum, Eigenth., Ritterth., Fürstenth., Judenth., Christenth., Reichth., eigenthümlich, irrthümlich.

ung: 1. Ahnung, Los., Brand., End., Verdampf.; — 6. Fest., Üb., Leseüb., Fechtüb., Reitüb., — 11. Eröffn., Hoffn., Rechn., Ordn., Zeichn., — 16. Bemüh.; igung: Entheiligung, Bewillig., Genehmig.; — 21. rung: Bescherung, Regier., Verzerr.; — zung: 26. Verschmelzung, Kürz., Verletz., Reiz., Heiz; — 31. ziehung: Erziehung, Bezieh., Lottozieh.; — zeihung: 36. Verzeihung; zeugung: Bezeugung, Überz..; Verheimlichung; — 41. Ergänzung, Verdeutsch., Entmenschlich.

Fremde.

158. age (ſpr. aſch): Blamage, Passage, Staffage.

agne (ſpr. anj): Bretagne, Champagne.

aille: Canaille, Bataille, Medaille, (Email).

ette: Epaulette, Jeannette bringt die Serviette.

graphie: Stenographie, Lithogr.., Kalligr.., Autogr..

graphisch: stenographisch, lithogr.., kalligr., autogr..

ie: Colonie, Infanterie, Industrie; Plur.: Colonien u. ſ. w.

ië: Prämie, Serie, Akazie; Plur.: Prämien u. ſ. w.

in (mit langem i): Chinin, Strichnin, Wendelin, Rubin. Mit vorhergehendem t = tin: Martin, Platin, Cölestin, Constantin. Daneben die kurze deutſche Nachſilbe, z. B. in Gattin; Plur.: Gattinnen.

ion: Legion, Nation, Ration, Notification, Confusion; Zwiſchenſilben, beſonders is, fallen weg: Vocalisation, Dispensation, Speculation; Plur.: Legionen u. ſ. w.

ionär: Commissionär, Dictionär, Legionär; ebenſo: national, rationell u. ſ. w. Keine Nachſilbe iſt ion in: Spion, Scorpion u. a. m.

ieren: 1. accompagnieren, regieren, reparieren, addieren, revidieren, — 6. saldieren, emendieren, kutschieren, scalpieren, campieren; Mittelſilben, beſonders is, fallen natürlich weg; an den Stamm hängt man ieren: 11. organisieren (Stamm: organ), Organisierung, mobilisieren, Mobilisierung, symbolisieren, — 16. legalisieren, modernisiert, const(it)uieren, autorisiert; rieren: retirieren, — 21. referieren; vieren und bieren: lavieren, absolvieren; der Weber probiert, — 26. der Färber subscribierte, die Gerber turbieren das Wasser.

ismus (man ſchreibt nur ſoviel, als im Franzöſiſchen ausgeſprochen wird, nämlich ism): Idealismus, Zelotism., Mechanism., Servilism., Supernaturalism., Rheumatism., Kathol(ic)ism.

ium: Collegium, Concilium, Banderium.

orium: Offertorium, Refect..., Territ..., Laborat...

ius: Antonius, Serv.., Liv..

iv: massiv, passiv.

ment (in franzöſiſchen Wörtern = mang): Testament, Fundament; Departement, Abonnement, Möblement.

mus: Romulus und Remus, Isthmus; vergleiche ismus.

or: Professor, Doctor, Rector.

eur: Accoucheur, Magnetiseur, Sappeur, Ingenieur, Arrangeur.

orei: Factorei; Plural: Factoreien.

tage: Aventage, Ballotage, Eremitage, Agiotage, Etage.

tät: Classi(ci)tät, Autorität, Majestät, Parität, Oportunität, Pass(ivi)tät, Authent(ici)tät, Period(ici)tät, Elek(trici)tät, Nationalität.

tisch (auch für tarisch, tärisch, torisch): 1. britisch, hodegetisch, kritisch, theoretisch, pedantisch, — 6. politisch, praktisch, genetisch, humor(is)tisch, real(is)tisch. — 11. elementarisch, parlamentarisch, militärisch, rhetorisch, historisch. — 16. meritorisch, peremtorisch, dic(ta)torisch, civil(isa)torisch.

tiv: Dativ, Accusativ, Infinitiv, Motiv, Vom(i)tiv, primitiv, executiv.

um: Medium, Studium, Jubiläum; nach einem t wird das m in die Tiefe gezogen, erſcheint demnach verlängert: Quantum, Votum.

us: Saulus, Paulus, Regulus, Faustus.

Partikeln und partikelhafte Redensarten.

159. Die Sprache iſt daran ſo reich, daſs man auf ihre größtmögliche Kürzung bedacht ſein muſs. Wir bringen ein vollſtändiges Verzeichnis derſelben und führen manche zuſammengeſetzte beim Anfangsbuchſtaben des Beſtimmungs- und des Grundwortes an, damit ſie öfter in Übung kommen und der Nachſchlagende ſie jedenfalls leicht findet.

A.

aber, ..doch, ..mals.

abgesehen, ...davon dass, .seits.

allemal, .mählich, .überall, .sammt, allenfalls, allenthalben, allerdings, ..hand, ..höchst, ..lei, ..orten, allzugroß, ..mal, ..viel, ..weit, allein.

als, .auch, .bald, .dass.

also: ..bald, ..gleich.

an und für sich (von drei oder mehr zu einem Ganzen verbundenen Partikeln läſst man eine mittlere weg), an sich selbst, anstatt.

anders, ..seits, ..wo, anderthalb.

auch die, .das, .einer, .einen, .den, .mir, .meinem, .seinem, .auf, .für, .immer, .sehr, .schon, .viel, .wohl.

aufeinander, .und ab.

auseinander, .genommen, .wärts.

außen, außen sieht der Apfel schön aus.

außer (= aus der), außerhalb.

B.

bevor.

bei dieser Gelegenheit, .einander, .sich selbst.

bisweilen, .zu.

D.

da (in Zuſammenſetzungen ohne das a), .bei, .durch, .für, .fern, .gegen, .her, .heim, .hin, .mals, .selbst, .von, .vor, .zū, .zŭ, .zwischen. Iſt da betont, ſo legt man in das d ein a: dābei, dāmit, dādurch, dāhin etc.

dar, .an, .auf, .aus, .ein, .in, .über, ...weg, .um, .unter.

das heißt.

dem, .nach, .nächst, .ungeachtet.

denn doch, . noch.

desgleichen, . halb, dessenungeachtet, . wegen.

desto, . . mehr, . . weniger.

diesfalls, . mal, . seits.

doch aber, . als, . auch, . immer, . auch noch, . kein, . leider, . nicht, . nicht allein, . oft, . wieder, . wohl; doch die.

dorther, . hin, . oben.

durchaus, . . kein, . . nicht, . einander, . die, . das u. ſ. w., wie bei ‚auch‘.

E.

eben, . . falls, . . so, . . so auch, . . so groß, . . so gut, . . . hoch, . . . sehr, . . . viel, . . . wenig, . . . wie, . . . wohl.

ehe, . . dem, . . doch, . . mals, . . noch, . . stens.

einander, . igermaßen, . mal, . seitig, einstweilen; entweder; etwa; et cetera.

entgegen.

F.

. . fach, einf., mehrf., vielf. — für, für uns etc.

falls (in Zuſammenſetzungen fällt die Flexion s weg), eben., jedenf., keinesf., widrigenf., anderenf., gleichf.; ferner; früher; fortwährend.

G.

gegen, gegenüber; gemäß.

gestern, gewöhnlich.

gleich, gleichermaßen, . sam, . wie, . wohl, . viel, . falls, . zeitig.

H.

halb, halben, halber; außerhalb, innerhalb, oberhalb, unterhalb; her (in Zuſammenſetzungen vor Vocalen nur r, wie im Dialecte), . ab, . an, . auf, . aus, . über, . um, . unter; . nach, . zu. Aber: . rein.

hier (in Zuſammenſetzungen vor Conſonanten nur h in der Höhe): hiebei, . durch, . für, . her, . hin, . mit, . nach, . von, . zu; . herüber, . hinüber (hier = bloßes h, hin = bloßes n, weil vor einem Vocale über = Durchſchneidung); hieran, . auf, . aus, . heraus, . ein, . herein, . in, . über; hie und da, hiezu.

hin (in Zuſammenſetzungen vor Vocalen nur n, wie im Dialecte), . ab, . an (an den), . auf, . aus, . um, . unter, . über, hinein (als Unterſchied von ‚nein‘ nicht bloß n), . durch, . gegen, . weg, . zu.

hinten (in Zuſammenſetzungen ohne das n), . . nach, . . durch; hinter, hinterher, heutzutage.

I, J.

im Gegentheile, im Jahre = i. J., im übrigen, im voraus; immer, . . mehr, . . mehr und mehr, . . fort, . . weniger.

in allem, . Bezug oder Beziehung auf, inclusive, . dem, . dessen, . derthat, . dieser Beziehung, . diesem Falle, . dieser Hinsicht,

...Rücksicht, ...Richtung, .diesem Punkte, .folge, inmitten, innerhalb, .sonderheit, .wiefern, .zwischen.

insbesondere, .gemein, .gesammt.

ja selbst.

jedoch, .weniger, .nachdem; jedenfalls, jenseits, diesseits, jetzt.

K.

keinesfalls, ..wegs.

L.

laut Erlass der Regierung; längs (des) Flusses.

letzt, zuletzt.

M.

mals (in Zuſammenſetzungen ohne das s), oftmals, niemals, manchmal.

meinerseits, meistentheils.

mithin, .sammt, .lerweile.

mittels, mittelst.

N.

nach der, .dem, .einander, .außen zu, .meiner Überzeugung, meiner Überzeugung nach, .vorn, .wie vor; nächst, zunächst, nächstens.

neben, ..an, ..bei; nebst, .bei.

nicht, .nur, .wenig, .weniger; nichts, .weniger, .destoweniger.

nie, .mals, nirgends, nimmer (nie mehr), nimmermehr.

noch, .dabei, .dazu, .einmal, .ein wenig, .heut, .kein, .ein, .niemals, .nicht, .nichts, .nicht einmal, .weniger, .immer, .immer nicht, .mals, .mehr, .oft, .öfter, .sehr, .so groß, .so schön, .so sehr, .soviel, .sowenig, .soweit, .viel, .viel weniger, .vor.

nun und nimmer; nur, .selten, .noch, .sehr.

O.

ob, .gleich, .auch, .schon, .wohl; oben, ..an, ..auf, ..aus, ..drein, ..hin, oberhalb.

oft, ohne, ..hin, ..das (und = ohne dass), ..dies, ..dem, ..Rücksicht auf, ..weiters, ..Unterlass.

Q.

querüber.

S.

sammt, sammt und sonders.

seit, .dem, .her, .wärts; meinerseits, deiners., seiners., ihrers., unserers., euerers., einers., andererers., keiners.

sehr viel.

so, .eben, .fern, .fort, .hin, .mit, .oft, .sehr, .auch, .groß, .gut, .manchmal, .nach, .schon, .viel, .weit, .wenig, .wie, .wohl, .zusagen.

sondergleichen.

sondern, ..auch; sonst.

schon, auch., so., wenn., statt.

T.

theils (in Zuſammenſetzungen ohne s): anderntheils, großen., größeren., größten., mehreren., meisten., meines.

trotz, .dem.

U.

um, .hin, .so mehr, ..viel mehr, .sonst, .willen.

unbeschadet, .geachtet, .weit.

und, u. dgl., u. s. w., (unsertwegen), u. s. f.

unter, ..halb, ..der Hand.

über, ..all, ..aus, ...groß, ...viel, ...wenig, ...weit, ..dies, ..ein, ..einander, ..hand, ..haupt, ..eins; übrigens.

V.

vermittels (.lst), .möge, .nichten, .nichtet, ..ung.

vielfältig, .erlei, .leicht, .mal, .fach, .zu groß, ..schnell, ..schwach, ..sehr, ..viel, ..wenig.

vollauf, .kommen.

von, .da an, .dannen, .dort an, .dort aus, .allen Seiten, .einander, .Gottes Gnaden, .Herzen gern, .hinnen, .Grund aus, .hier, ..aus, .Jugend an, .niemand mehr, .euch, .uns, .vorn, .oben, .unten, .sicherer Hand, .Sinnen, .selbst, .seiten, .vielen Seiten, .vornherein, (von dem, vom).

vor, .aus, ..gesetzt, .allem andern, .einander, .erst, die Vorhand, vorderhand, .über, .zeiten.

W.

warum, während, ..der, weder.

1. weg, 2. wegen, 3. wegs, 4. wenig. Dieſe vier werden in Zuſammenſetzungen bloß durch w gegeben: 1. hinweg, kurzw., weitw.; 2. meinetwegen, deinetw., unsertw., (u. s. w.), euertw., ihretw., wesw., desw.; 3. halbwegs, keinesw., unterw.; 4. ein wenig, gar w., gar zu w., zu w., sehr w.

weniger, desto w., je w., um wie viel w., nichts w., nichtsdestow., weit w. (und auch weit weg, der Sinn des Satzes entſcheidet).

weilen (in Zuſammenſetzungen ohne n), bisw.., einstw.., mittlerw.., zuw..

weitab, .herab, .heraus, weiter heraus, .entfernt, .her, .mehr, .weg.

wärts: einwärts, vorw., seitw.

wenngleich, .schon, .auch.

weshalb, .wegen.

wieder (und wider); widrigenfalls.

willen, meinetw., deinetw., unsertw., euertw.

woran, .auf, .aus, .ein, .in, .unter, .über; woher, .hin, .durch, .fern, .von, .zu; woherüber (wo iſt geſchrieben, her wird vor einem Vocale durch r gegeben, über bezeichnet man durch die Durchſchneidung), wohinüber (worüber).

wohlauf, .an, .auch; wiewohl.

Z.

zū, zu, z. B. zu allen Zeiten, .erst, .folge, .letzt, .theil, .vörderst, .weit, .rück, .sammen, .weilen, .wider; zum voraus.

zwischendurch, ..hinein.

Von den Vorſilben und Partikeln werden gewöhnlich als Sigel, d. h. unabänderliche Kürzungen angeſehen: also, aber, d. h., gemein, immer, immermehr, immer mehr und mehr, schon, oft, nicht, um, und, u. dgl., u. s. w., u. s. f., wider (= wieder), zu, zurück, zusammen.

Franz Xaver Gabelsberger.

Franz Xaver Gabelsberger, geboren zu München, war der Sohn eines Hof-Blasinſtrumentenmachers. Er erblickte das Licht der Welt am 9. Februar 1789. Schon im dritten Jahre verlor er ſeinen Vater und wurde nun, weil es der Mutter ſchwer fiel, vier Kinder zu ernähren, zu ſeinem Großvater mütterlicher Seite, einem Sattlermeiſter zu Haag in Oberbaiern, geſchickt, bei welchem er auch ſeinerzeit das Handwerk lernen ſollte. Da er aber hiezu wenig Luſt zeigte und deshalb ſehr hart gehalten wurde, nahm der dortige Chorregent und Lehrer Plinhart freundlich den armen Knaben zu ſich und ertheilte ihm den erſten Unterricht. Nach dieſem waren es die Kloſtergeiſtlichen zu Attel, welche, gewonnen durch des Knaben ausgezeichnete Fortſchritte, ihn in ihre Schule und Pflege aufnahmen, ihn ſpäter in die lateiniſche Schule zu Ottobeuern brachten und überhaupt für ſeine ganze Erziehung und Ausbildung Sorge trugen. Leider wurde er aber dieſer glücklichen Lage durch die bald darauf erfolgte Aufhebung der Klöſter entriſſen. Nach München zurückgekehrt, verſuchte er zwar am dortigen Gymnaſium ſeine Studien fortzuſetzen, muſste aber nach ein paar Jahren aus Mangel an Mitteln, beſonders in Anbetracht der Unmöglichkeit, eine auswärtige Univerſität zu beſuchen, da München damals noch keine beſaß, auf dieſe Laufbahn verzichten. Aber gerade dieſer Kampf mit einem widrigen Geſchicke ſollte ihn auf eine Bahn führen, wo er Veranlaſſung fand, der Welt allgemeinere und größere Dienſte zu leiſten, als er vielleicht in einem andern Amte verrichtet hätte. Denn nach der Vereitlung ſo vieler Hoffnungen bot ſich ihm in ſeinem 20. Lebensjahre eine Stelle in der Miniſterialkanzlei als ſichere Stätte dar. Hier verharrte er nun auch ſein ganzes Leben lang in ſtets ſteigender Wirkſamkeit. In ſeinem 34. Lebensjahre wurde er Miniſterialſecretär und erfüllte von dieſer Zeit an auch ſeine ſich ſtets vermehrenden Functionen als Landtagsſtenograph, als Vorſtand des Stenographen-Bureaus und als Lehrer der Stenographie mit dem unermüdlichſten Eifer. Dazu kamen noch die rieſigen Arbeiten, welche ihm die Ausbildung und Vervollkommnung ſeines Syſtems und die Ausarbeitung und Lithographie ſeiner Werke und die ausgedehnteſte Correſpondenz verurſachten, ſo daſs er oft einen großen Theil der Nacht dieſen Zwecken widmen muſste. Solche raſtloſe Thätigkeit untergrub doch ſeine Geſundheit, er entzog ſich ihr aber nicht. Am 4. Jänner 1849 unterlag er einem Schlaganfalle, der ihn auf offener Straße traf. Sein Werk aber beſteht, gedeiht und wächſt, und freudig mag wohl ſein Geiſt herniederſchauen auf die ausgedehnte Verbreitung, welche ſeine Kunſt bereits gewonnen hat, auf die Tauſende freudiger Jünger, welche ſie täglich neu erobert.

Werfen wir nun noch einen Blick auf die Entſtehung ſeiner Erfindung ſelbſt. Gabelsbergers Beſchäftigung im Miniſterialbureau hatte ihn auf die Idee geleitet, daſs zur ſchnellern Erledigung der vielen Arbeit eine Schnellſchrift ſehr zweckdienlich wäre, er meinte nämlich, einem höher geſtellten Beamten müſſe ein einer ſolchen Kunſt mächtiger Secretär außerordentliche Dienſte leiſten können. Und in der That wurde Gabelsberger dem Miniſter Wallerſtein ſeinerzeit unentbehrlich. Mit dieſen Ideen hatte er ſich um das Jahr 1817 zunächſt nach den in Deutſchland bereits erſchienenen Werken über Stenographie umgeſehen, die ſich ihm aber als ganz ungenügend erwieſen; auch ſeine eigenen Verſuche befriedigten ihn lange nicht, bis es ihm endlich gelang, im Jahre 1819 ein Schriftſyſtem aufzuſtellen, das den Anforderungen an eine Geſchwindſchrift ziemlich entſprach und in ſeinen Elementen die Grundlage unſerer heutigen Stenographie bildete, wie man aus einem Beiſpiele erſehen mag: «aber in unſerer Seele war der Muth erwachſen Gutes zu thun». Die damals ins Leben tretende baieriſche Verfaſſung ward ihm ein neuer Sporn, den eingeſchlagenen Weg noch energiſcher zu verfolgen. Schriftproben vom Jahre 1822 weiſen ſchon bedeutende Fortſchritte nach, und die vom Jahre 1824 ſind bereits ſo ausgebildet, daſs ſie auch dem heutigen Stenographen in ihren Abweichungen wenig Schwierigkeiten machen würden. Fortwährend war er aber auf Verbeſſerungen und praktiſche Vortheile bedacht, und erſt nachdem die Akademie der Wiſſenſchaften ſich anerkennend über ſeine Erfindung ausſprach, nachdem nicht nur er, ſondern auch ſeine Schüler durch wiederholt glänzende Leiſtungen bei den Landtagen die Tüchtigkeit des Syſtemes erprobt hatten, ſchritt er endlich im Jahre 1831 an die Veröffentlichung ſeines Werkes, welche Arbeit, da er ſelbſt alles lithographieren und doch nebſtbei allen ſeinen verſchiedenen Berufsarbeiten obliegen muſste, ihn über vier Jahre in Anſpruch nahm. Seine ſchon früher gemachte Bekanntſchaft mit dem Erfinder der Lithographie, Senefelder, und ſeine bereits erworbene Fertigkeit auch in dieſer neuen Kunſt kam ihm dabei ſehr zuſtatten. Im Jahre 1844 fügte er hiezu noch einige Vervollkommnungen, das Syſtem der Prädicat- oder Satzkürzungslehre. Somit hinterließ er bei ſeinem ohnehin noch zu früh erfolgten Tode ſein Werk als ein vollſtändiges. Seine Erfindung iſt faſt allen Culturſprachen bekannt, alle Völker Europas ehren ſeinen Namen. Gabelsberger war ein edler Menſch, ein guter Freund jedem Braven, fromm, gottesfürchtig, liebevoll gegen jeden Bedrängten und oft nur zu viel hilfreich. Geſegnet ſei ſein Angedenken immerdar!

Inhalt.

(Die Ziffern bedeuten die Paragraphe.)

A. Das Alphabet. Wörter mit dem Inlaute e.

1. Orthographie.
2. Die kleinen Conſonanten.
3. Vocal e.
4—10. Verbindung der kleinen Conſonanten.
11. Sigel mit kleinen Conſonanten.
12. Flexionsbezeichnung.
13. Vocalſtrich.
14. Die mittleren Conſonanten.
15. Ihre Sigel.
16, 17. Die langen Conſonanten über der Zeile.
18, 19. Ihre Sigel.
20. Die langen Conſonanten unter der Zeile.
21, 22. Ihre Sigel.
23. Zwei Conſonanten in der Höhe.
24. p, v von unten; Sigel.
25. Die Vocale, und zwar
26—45. Die Vocale geſchrieben und ihre Sigel.
46. Verdoppelung der Conſonanten.
47. Ihre Sigel.
48. Alphabetiſche Silbenzeichen.
49. Ihre Sigel.

B. Die Lehre von der engeren Verbindung der Buchſtaben.

50—55. Verſchmelzung der Conſonanten; des r; Sigel.
56, 57. Angeſetzte Conſonanten; Sigel.
58—65. Ineinanderlegung der Conſonanten; Sigel.

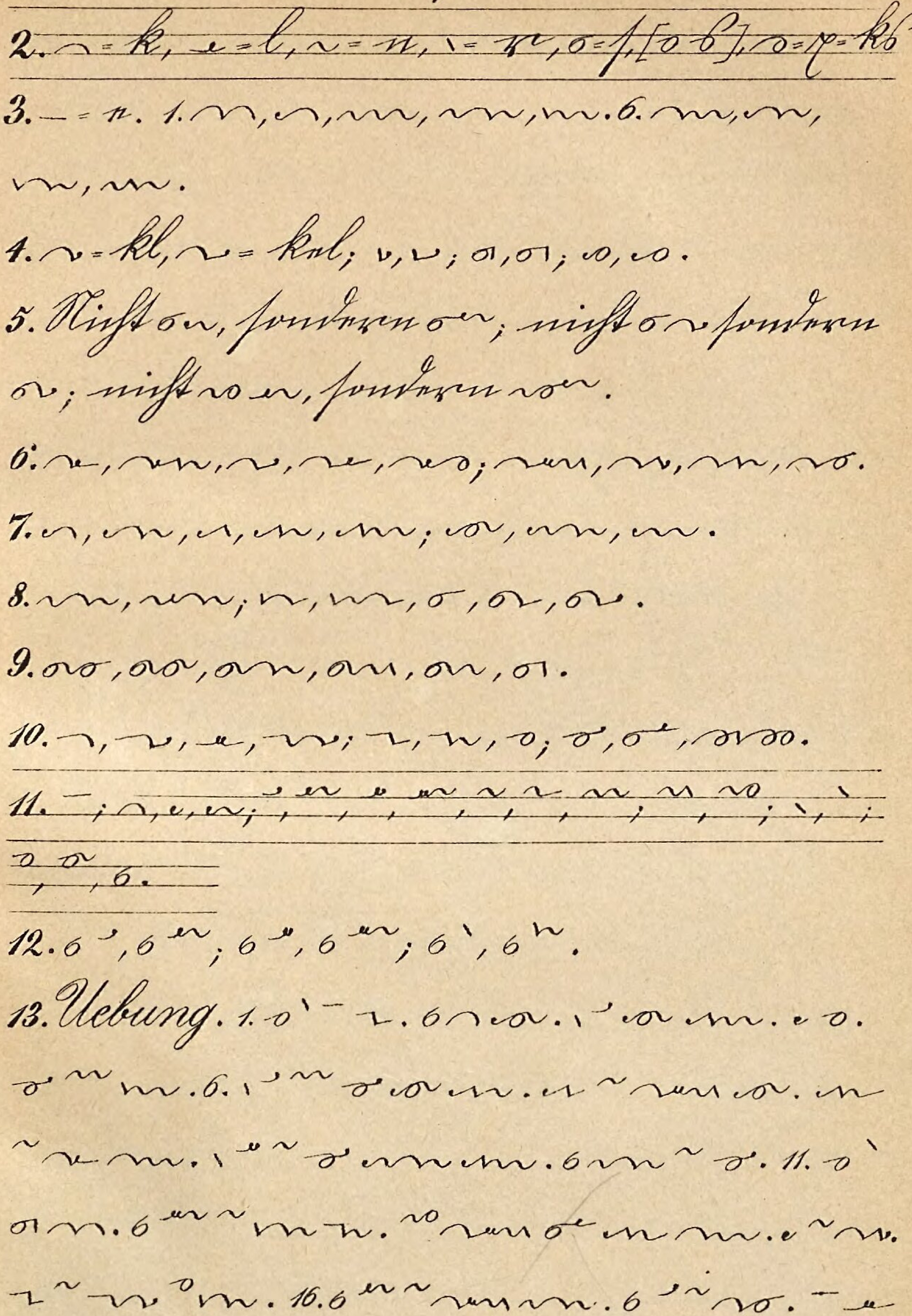
C. Die Vocaliſation.

66—76. a; Sigel.
77. ä.
78—95. i; Sigel.
96—103. o; Sigel.
104, 105. ö; »
106—113. u; »
114—118. au; »
119—123. ei; »
124. ai.
125. äu.
126. eu.
127—130. ü; Sigel.
131—140. überſicht der Vocaliſation.
141. Eintheilung des Syſtemes.

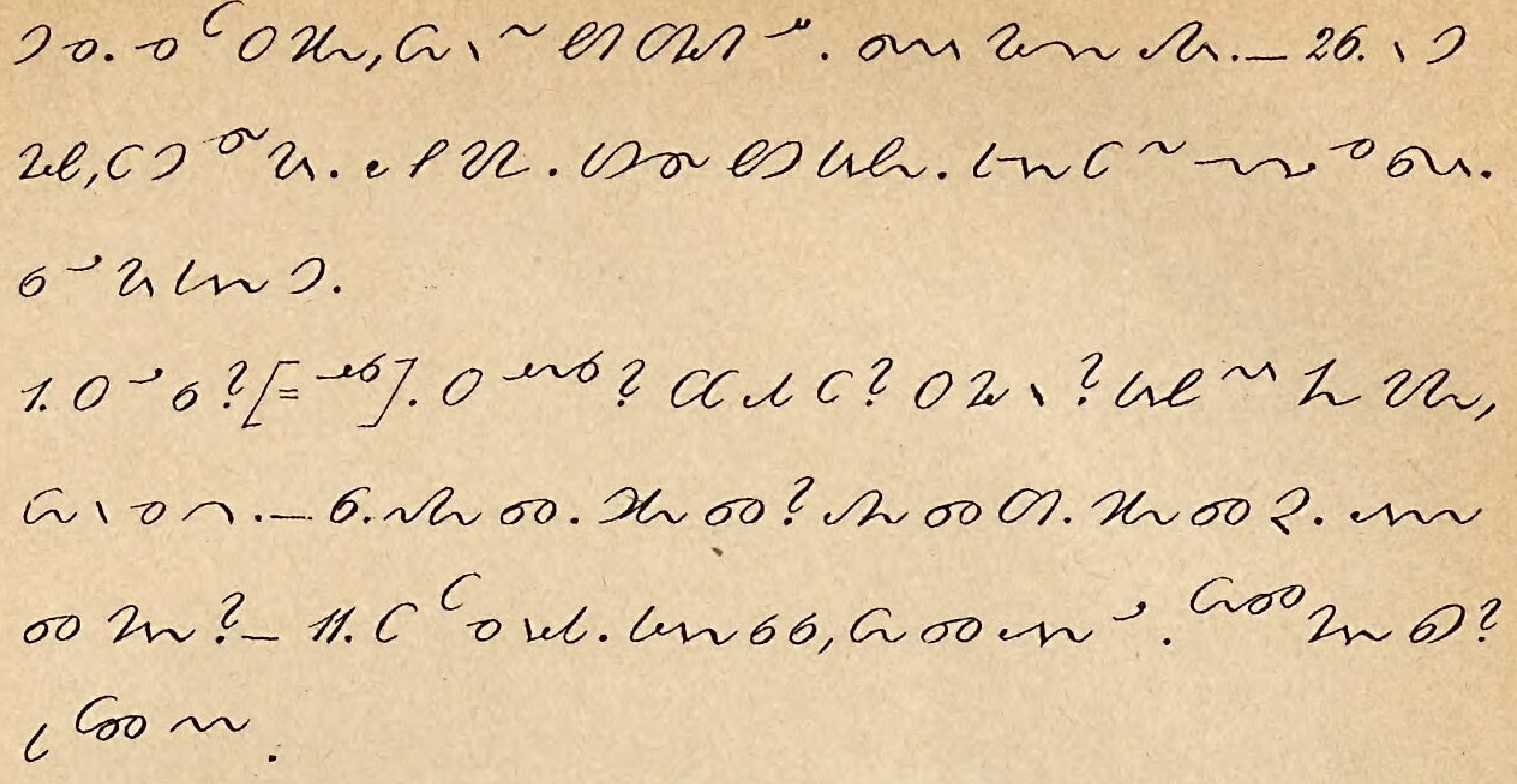
Syſtematiſche Wiederholung der Wortkürzung oder Formenlehre.

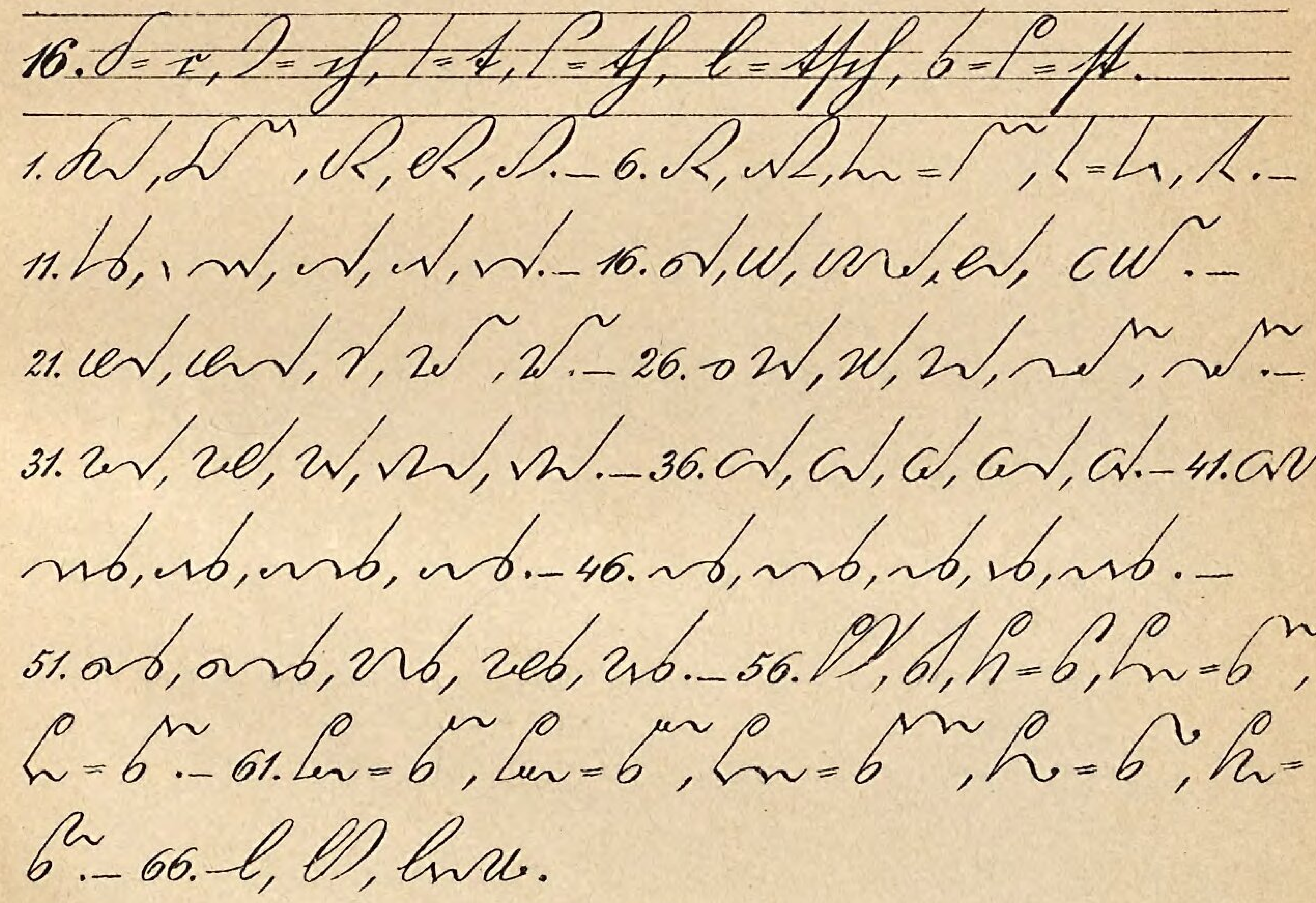
143. Artikel.
144. Pronom.
145, 146. Subſtantiv.
147. Eigennamen.
149. Adjectiv.
150. Numerale.
151—153. Verb.
154. Präpoſitionen.
155. Deutſche Vorſilben.
156. Fremde Vorſilben.
157. Deutſche Nachſilben.
158. Fremde Nachſilben.
159. Partikeln und partikelhafte Redensarten.
Fr. X. Gabelsberger.
Schluſswort.

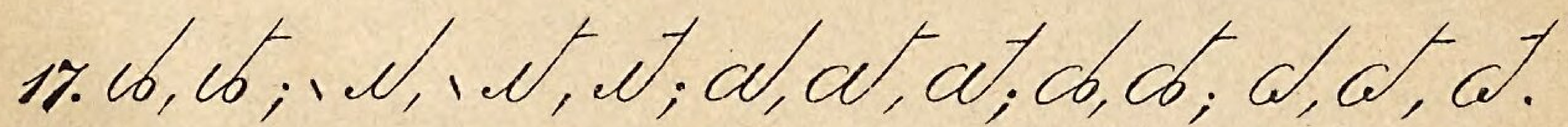
A. Das Alphabet.

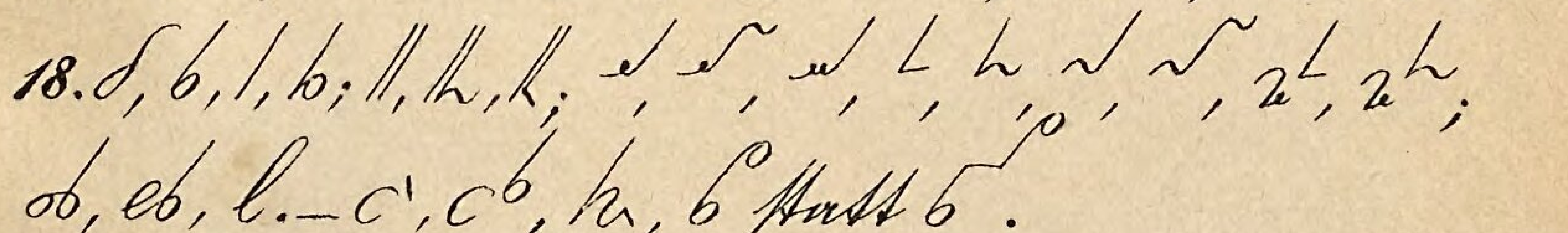

2. = k, = l, = n, = nn, = s, [= b], = = kb
3. = n. 1. 6.
4. = kl, = kal;
5. Nicht , sondern ; nicht sondern ; nicht , sondern .
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12. 6 , 6 ; 6 , 6 ; 6 , 6 .
13. Uebung. 1. 6. 6. 11. 6. 16. 6 6

14. = b, = d, = gy, = f, = j, = m, = ny, = w.
1. 6. 11. 16. 21. 26. 31. 36. 41. 46. 51. 56. 61. 66. 71.
= mb, = nmb. 1. 6.
15. 1. 6. 11. 16.
Uebung. 1. 6. 11. 16. 21.

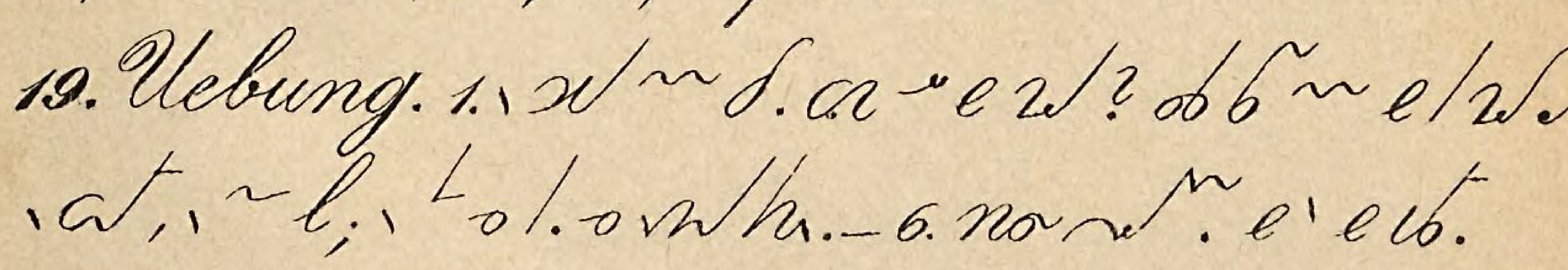

26.
1.
6.
11.

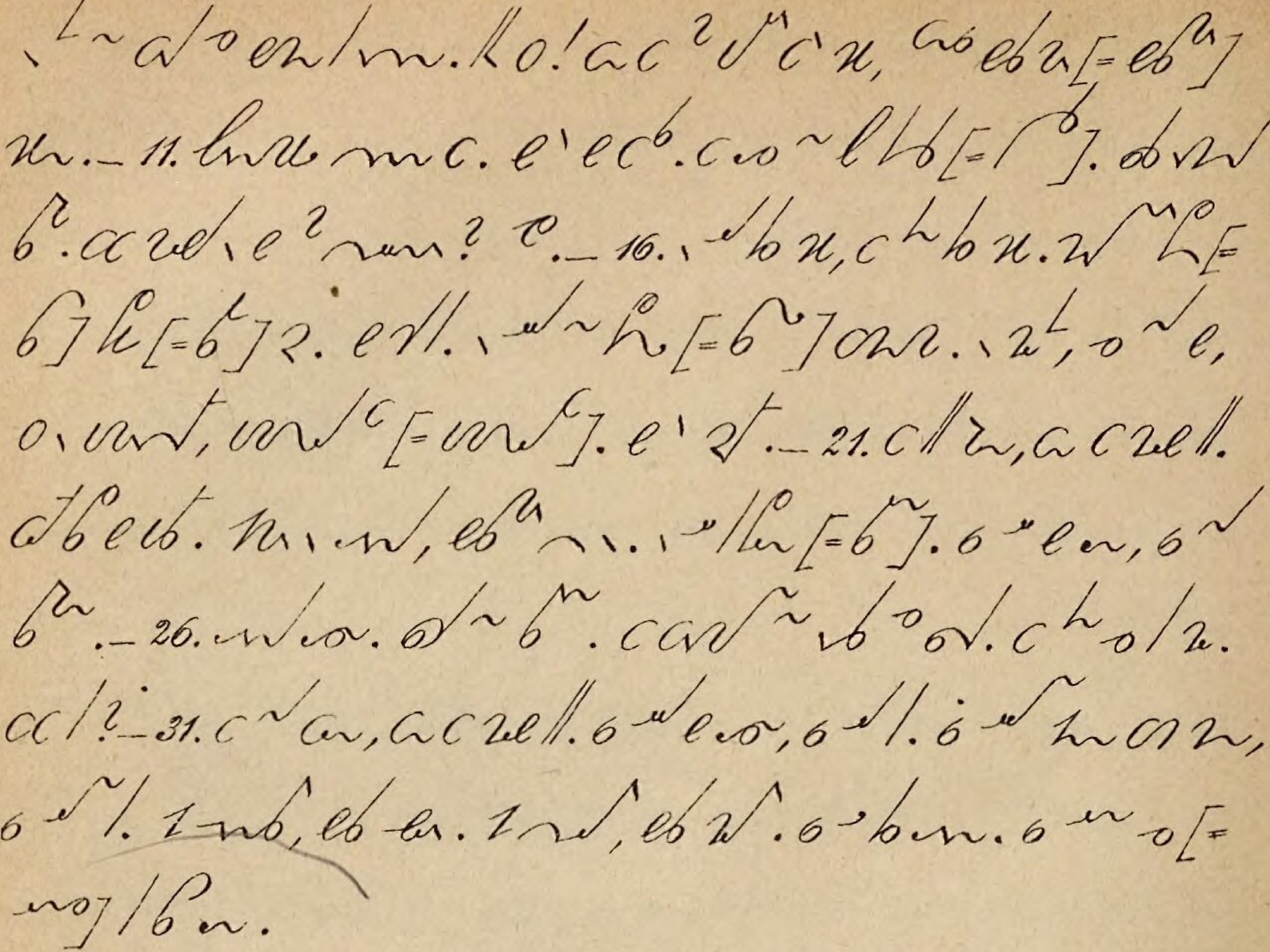

16.
= r, = sch, = t,
1.
6.
11.
16.
21.
26.
31.
36.
41.
46.
51.
56.
61.
66.


17.

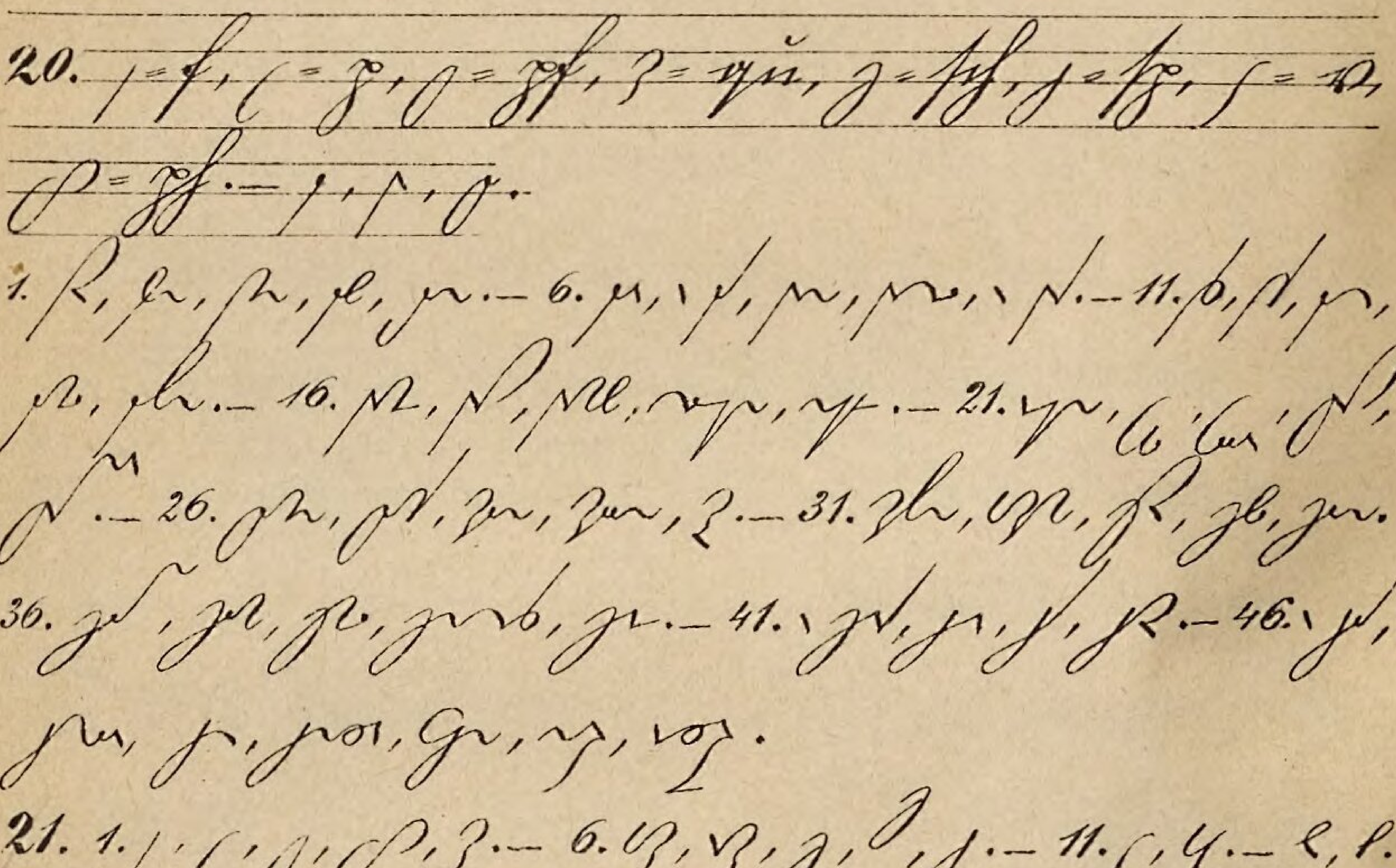

18.
statt

19. Uebung.

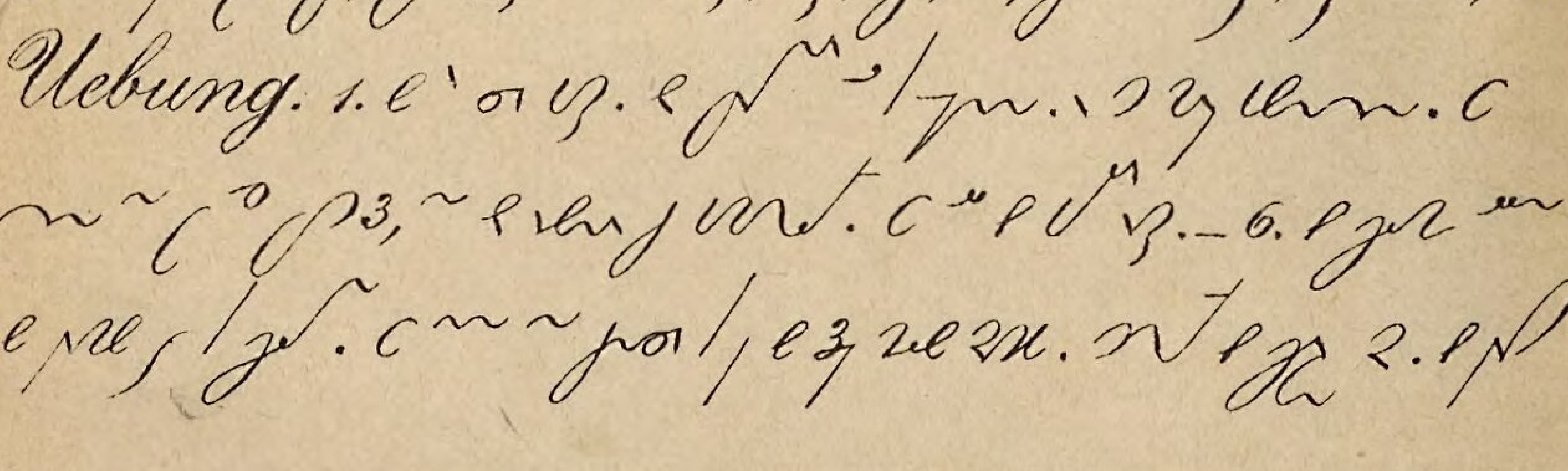

1.
6.

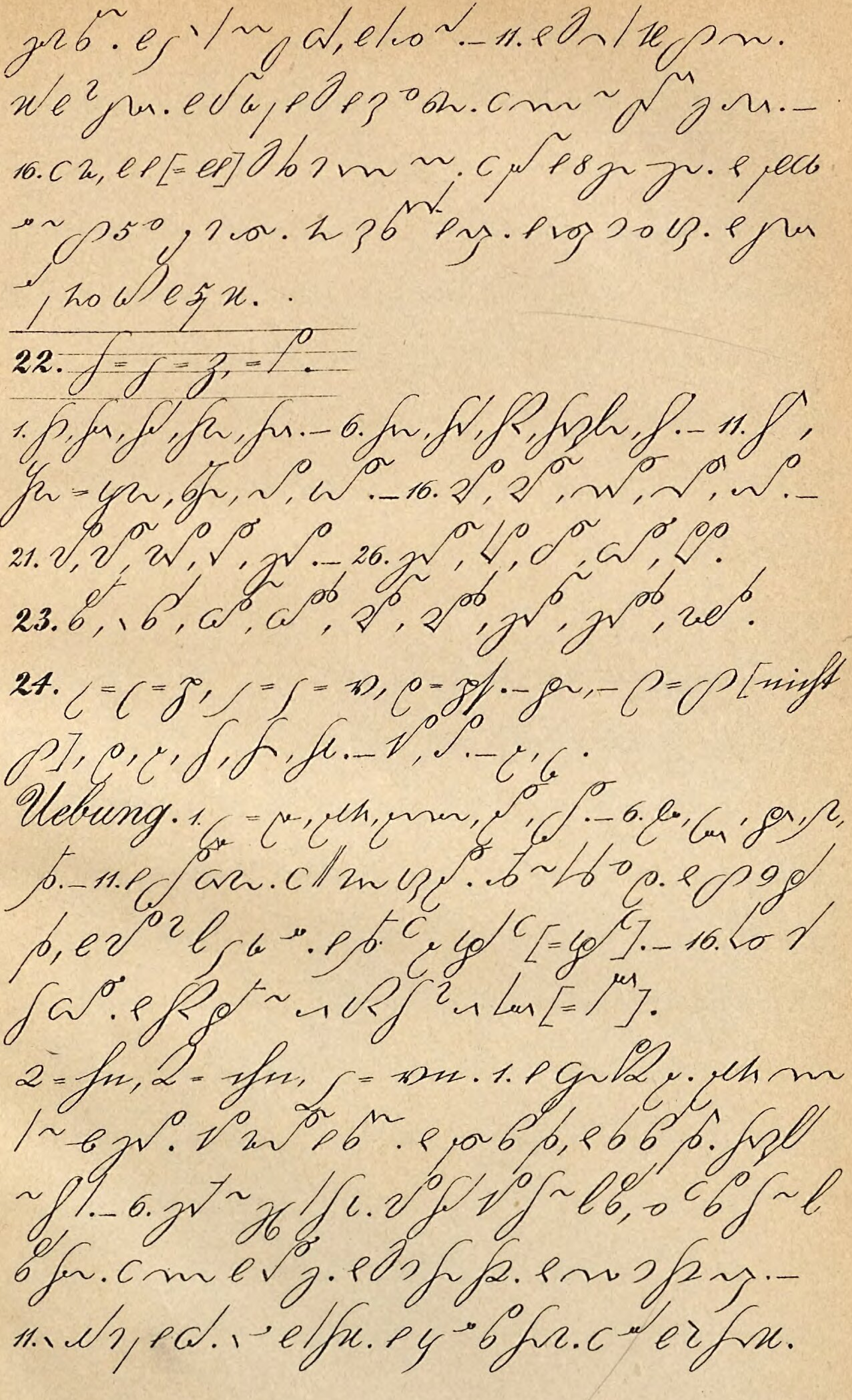

11.
16.
21.
26.
31.

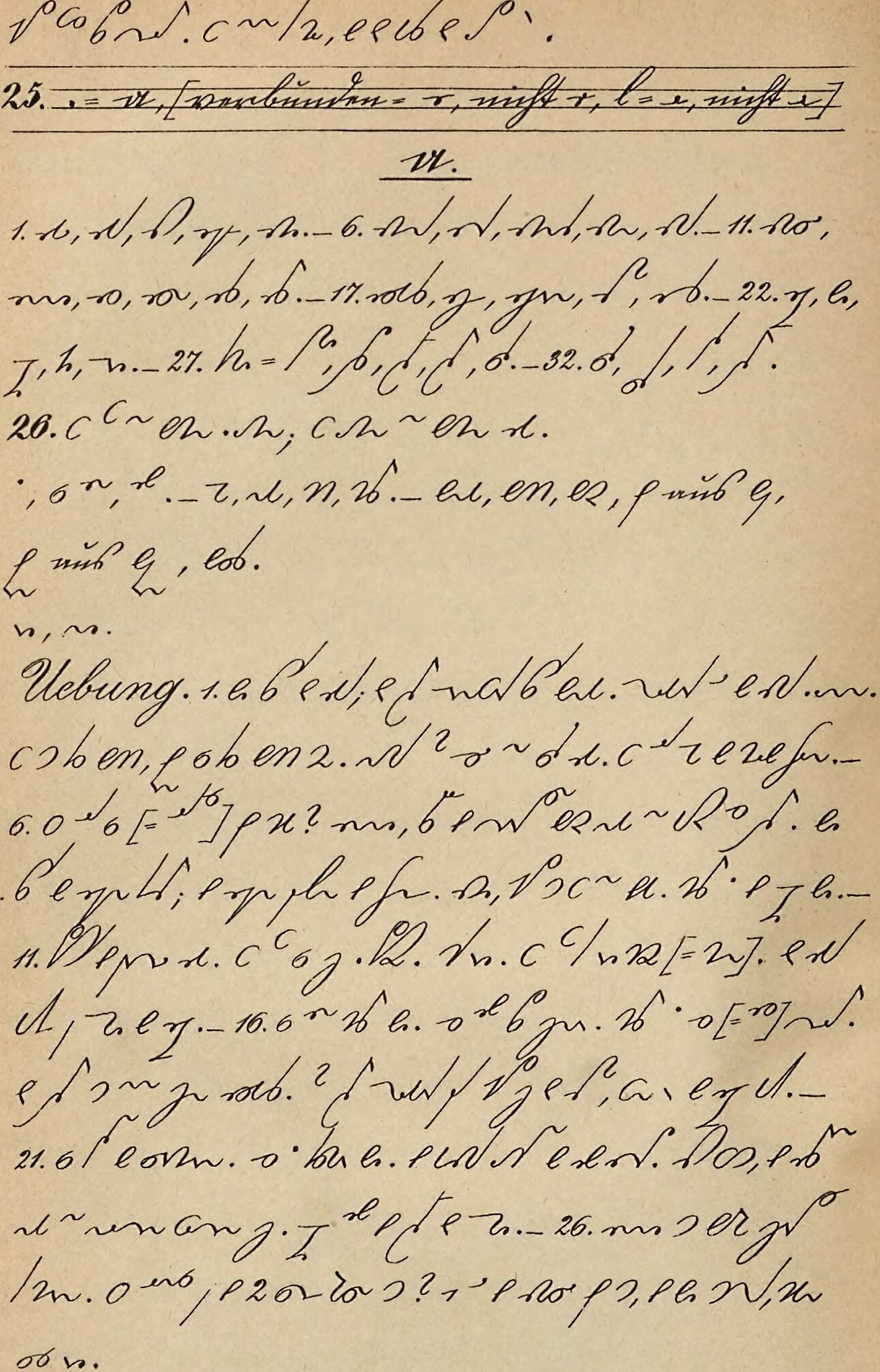
20.


1.
6.
11.
16.
21.
26.
31.
36.
41.
46.

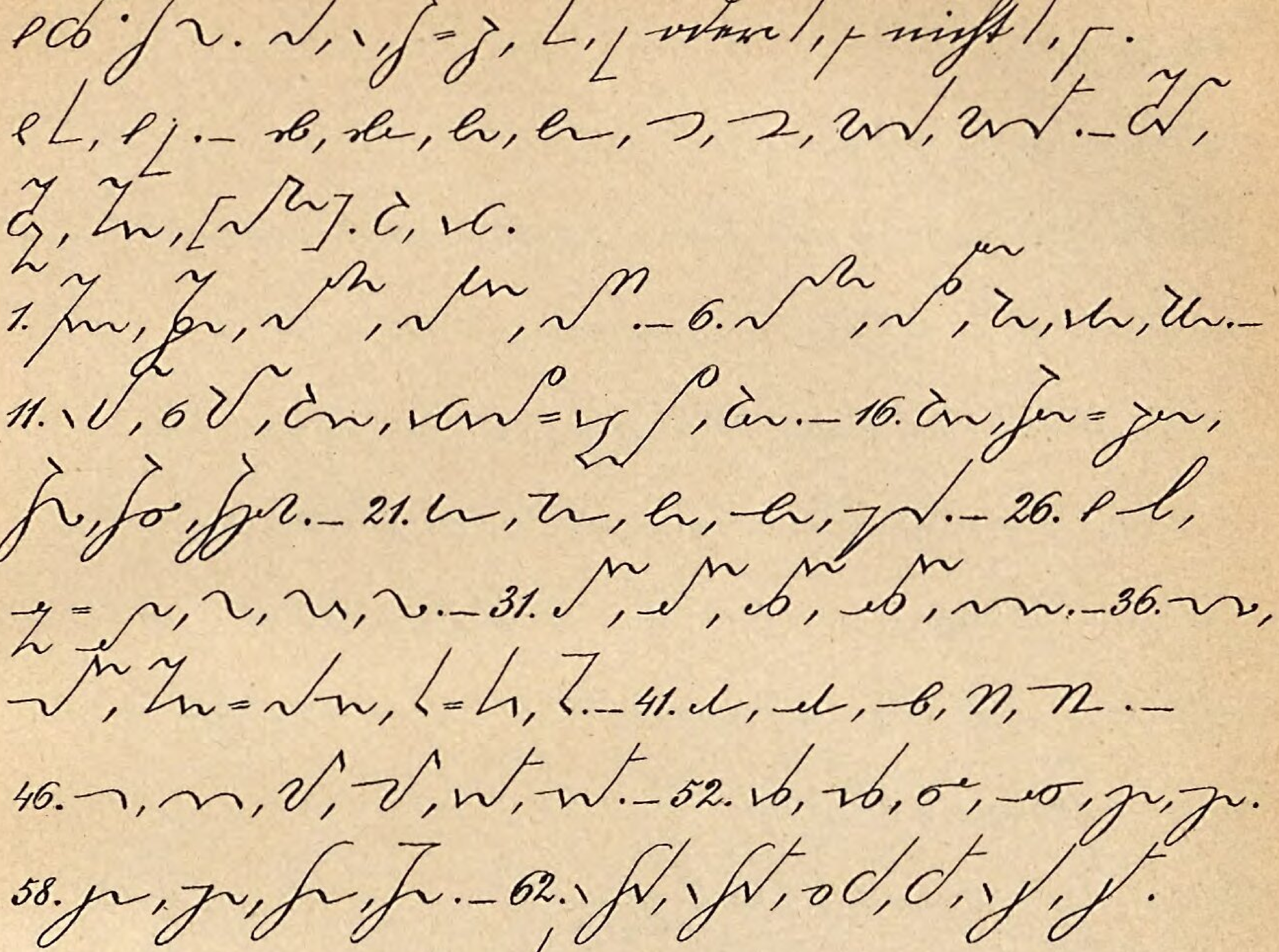
21.


1.
6.
11.
Uebung.
1.
6.
2.

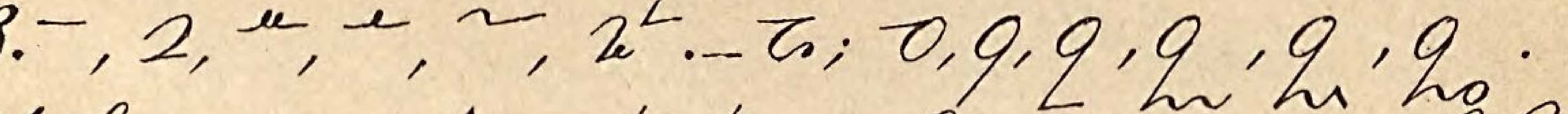

11.
16.
[=
]
22.
1.
6.
11.
16.
21.
26.
23.
24.
[nicht
]
Uebung.
1.
6.
11.
[=
].
16.
[=
].
2 =
2 =
1.
6.
11.


25.
verbunden
nicht
nicht
1.
6.
11.
17.
22.
27.
32.
26.
Uebung. 1.
6.
11.
16.
21.
26.

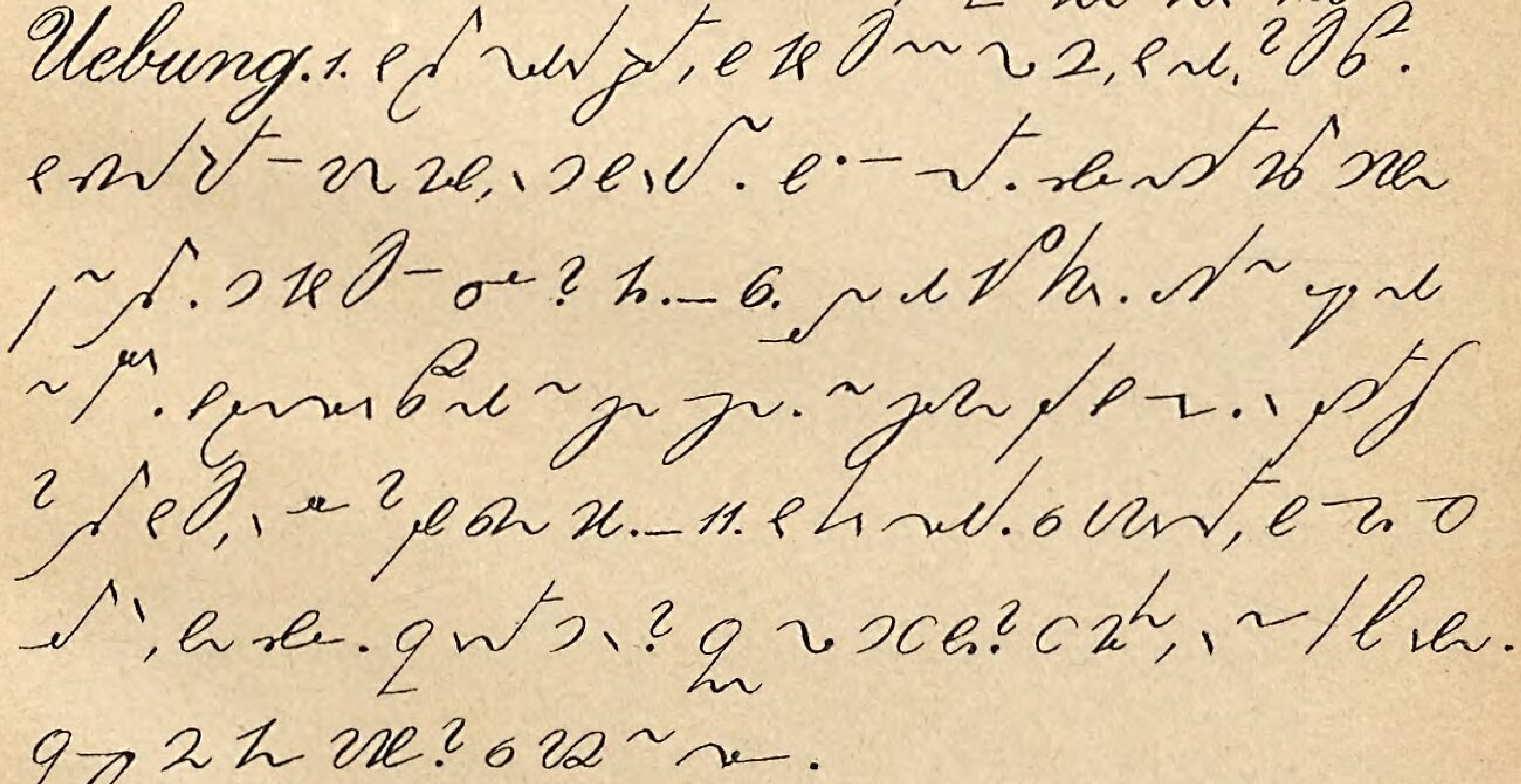
27. **n.**


oder
nicht
1.
6.
11.
16.
21.
26.
31.
36.
41.
46.
52.
58.
62.

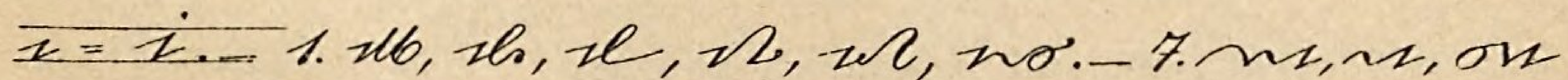
28.

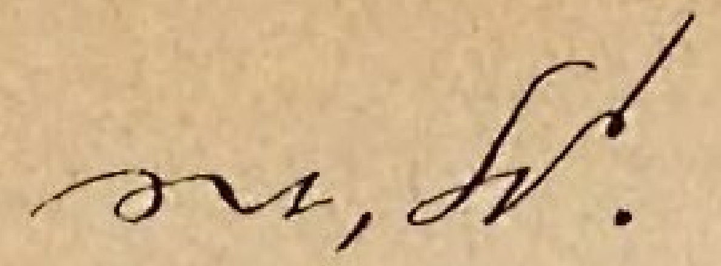


Uebung.

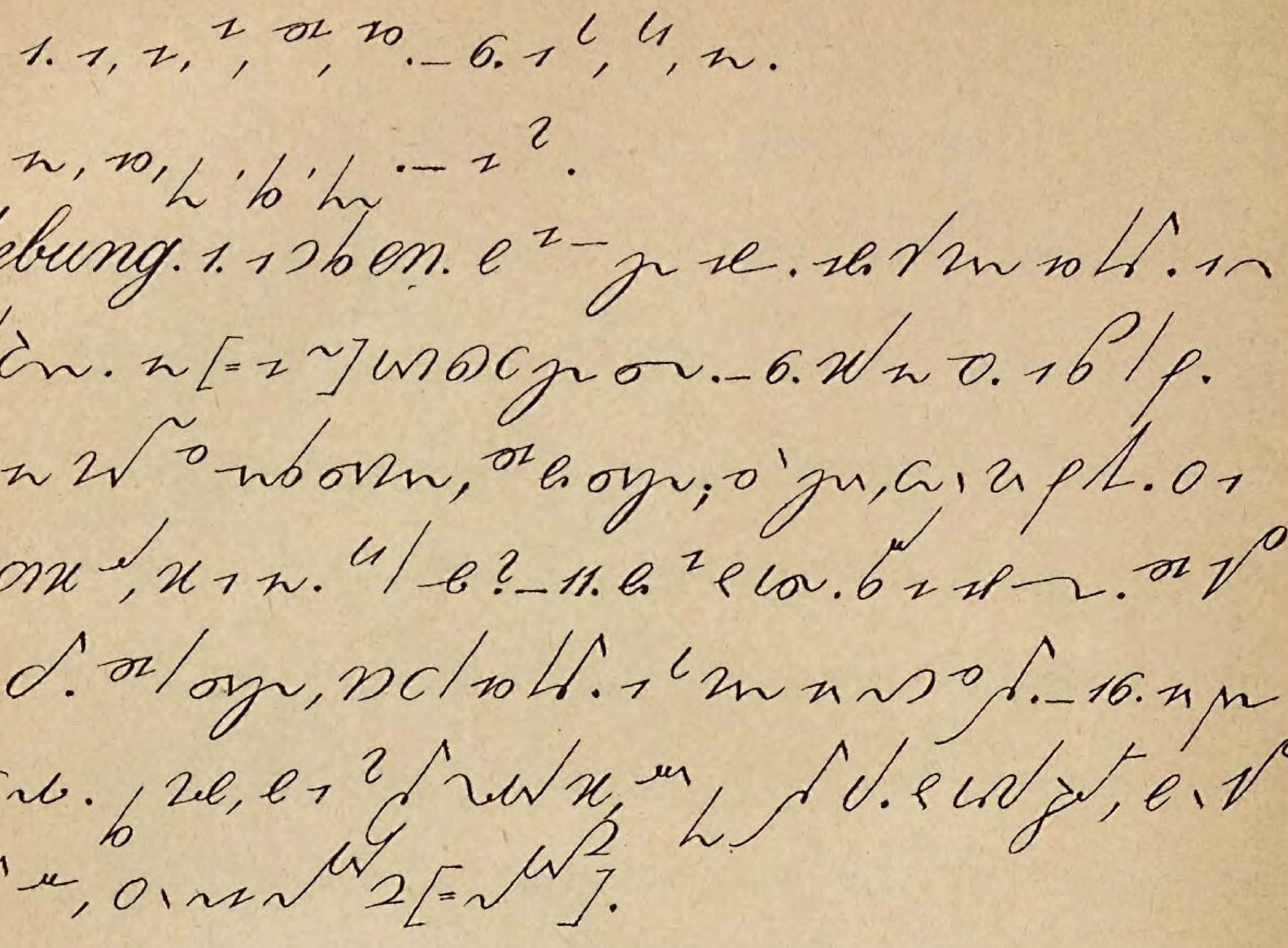


29. **i.**



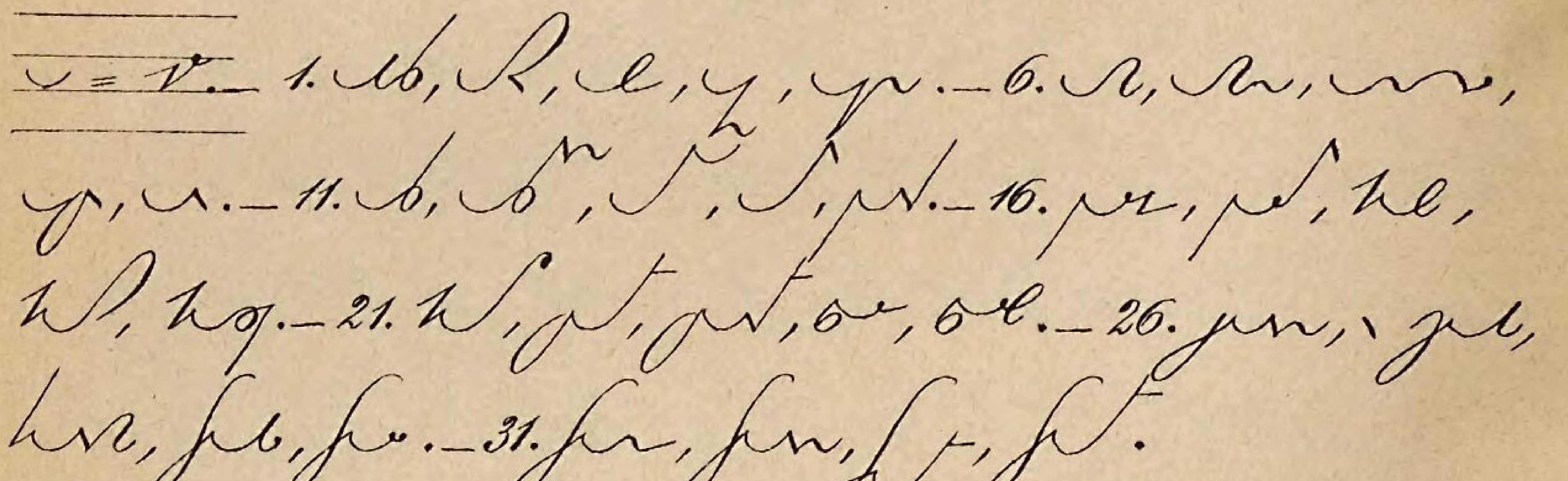


30.

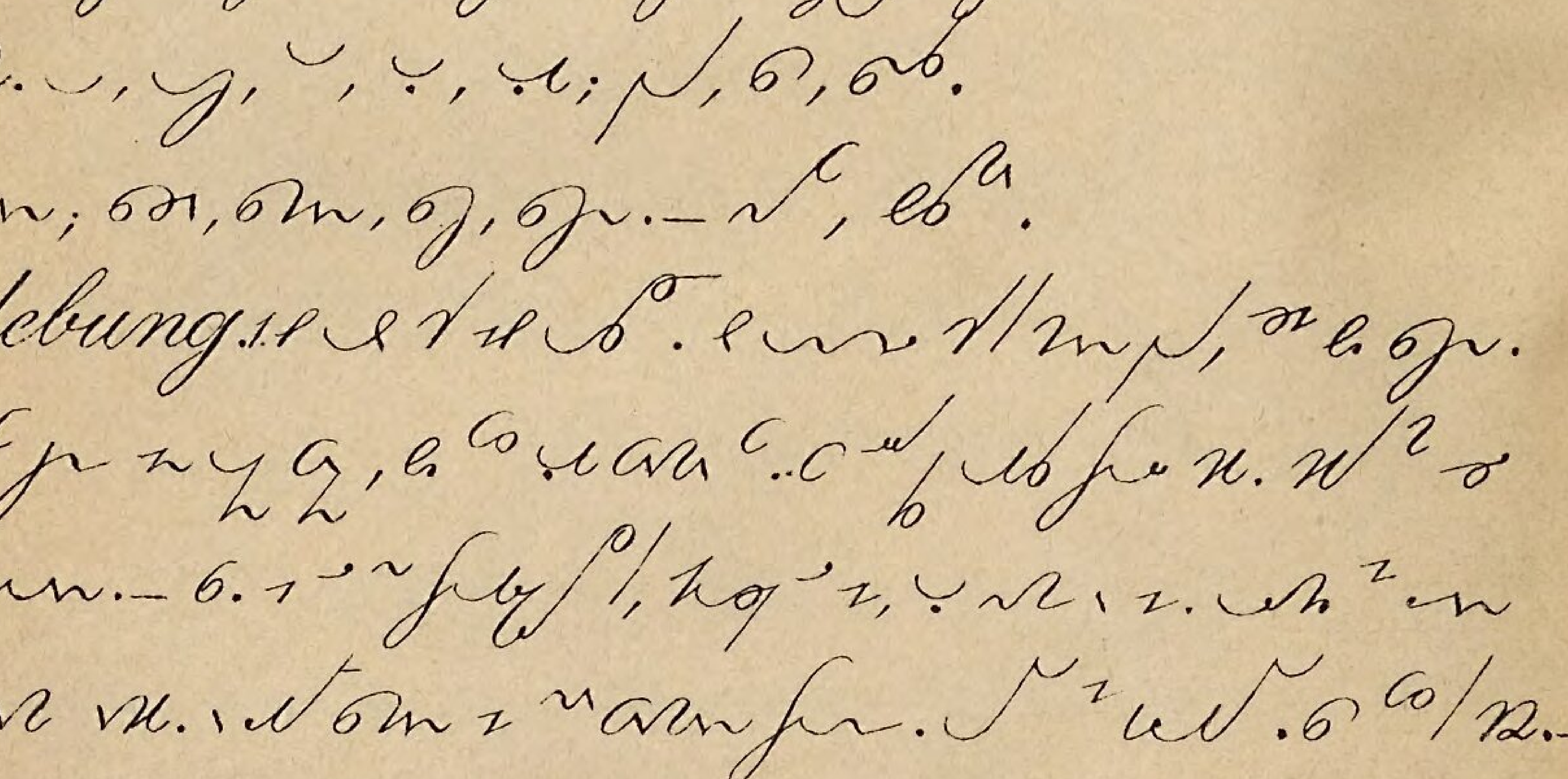

1.
6.
Uebung. 1.
6.
11.
16.
2
[=
]

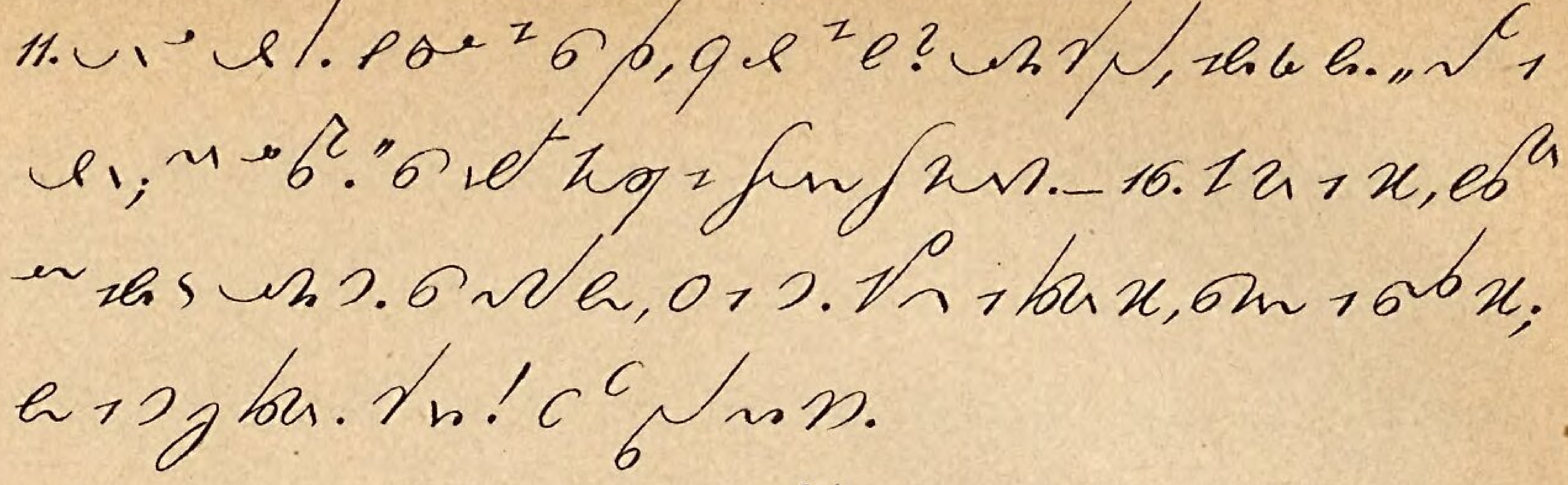
31.

v.

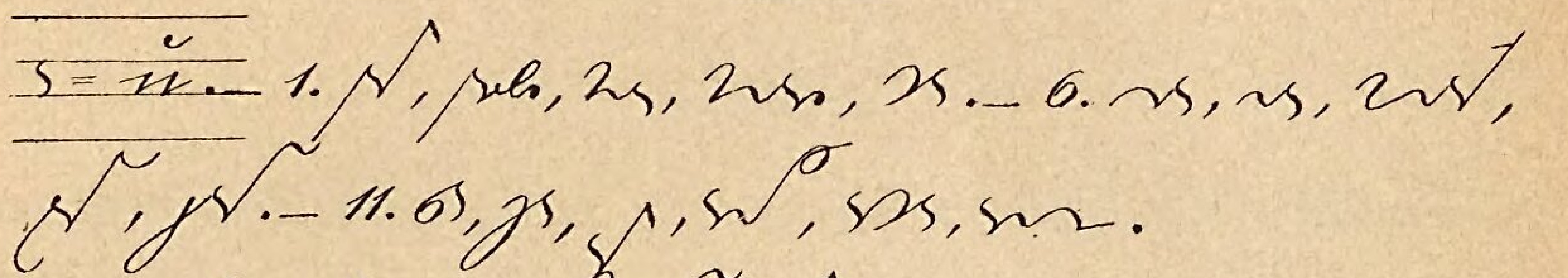

v = v.
1.
6.
11.
16.
21.
26.
31.

32.

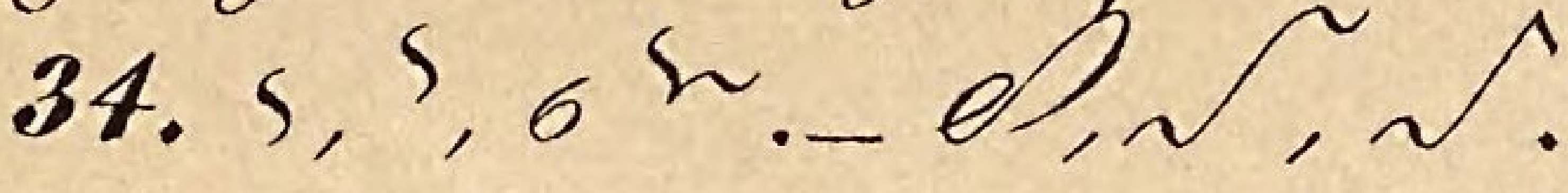

Uebung. 1.
6.
12.



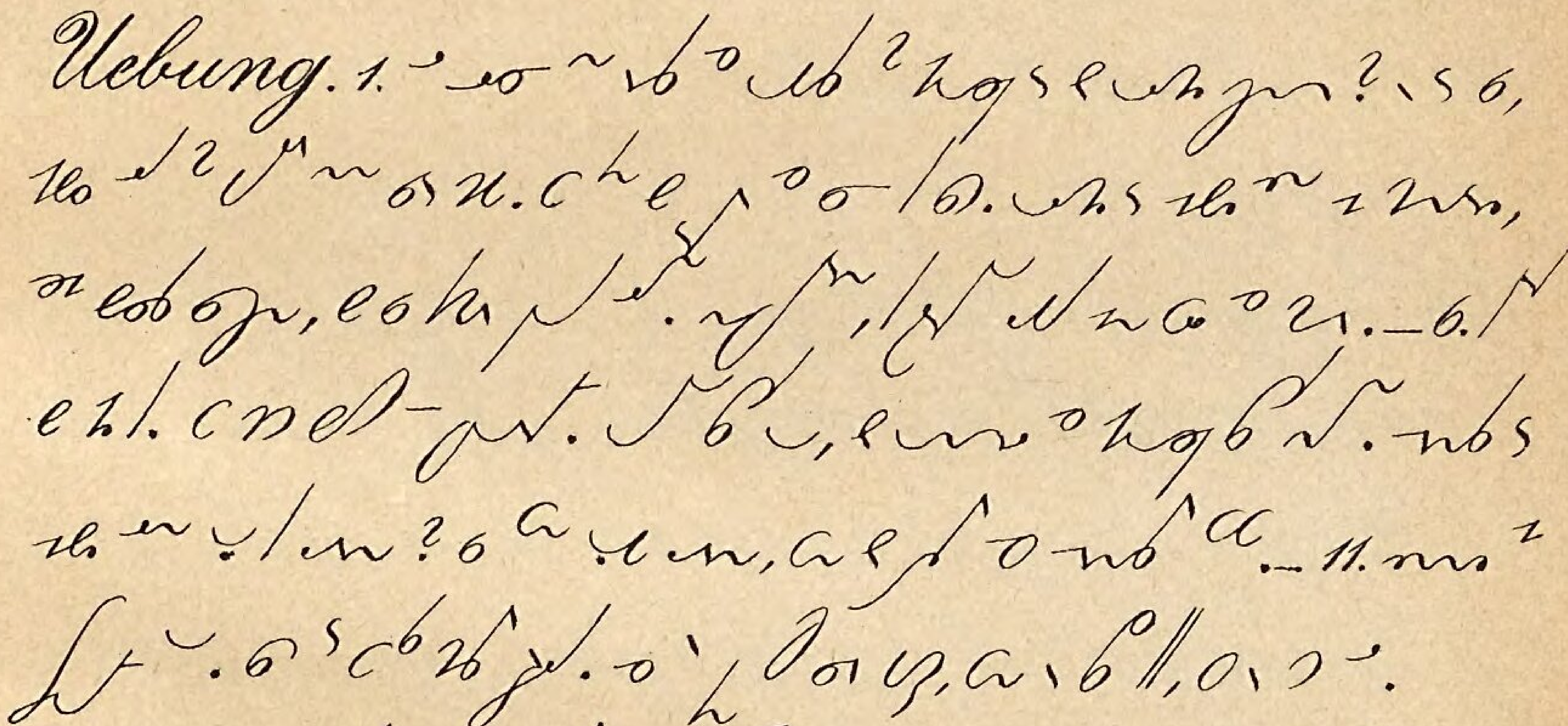
33. **u.**



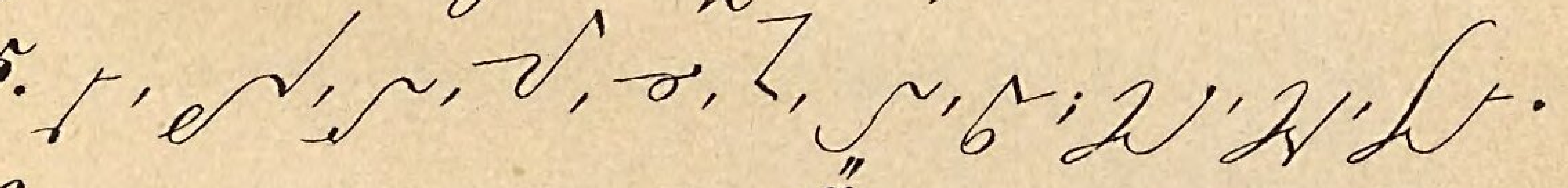
34.



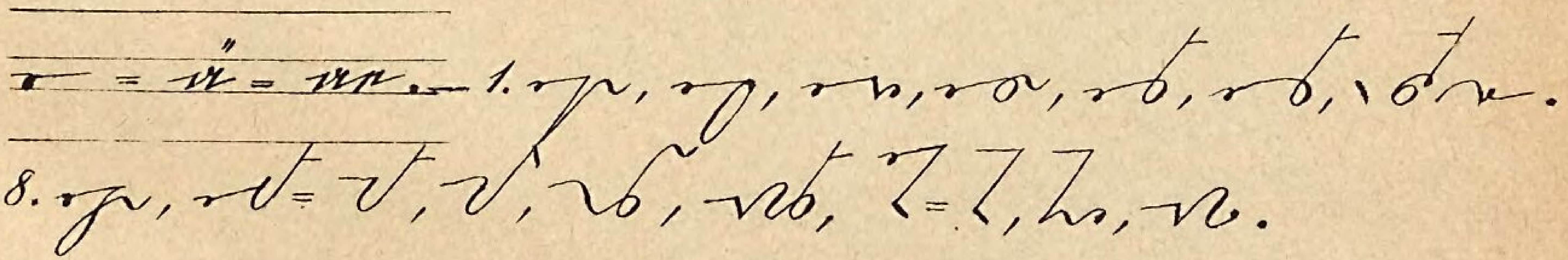
Uebung.



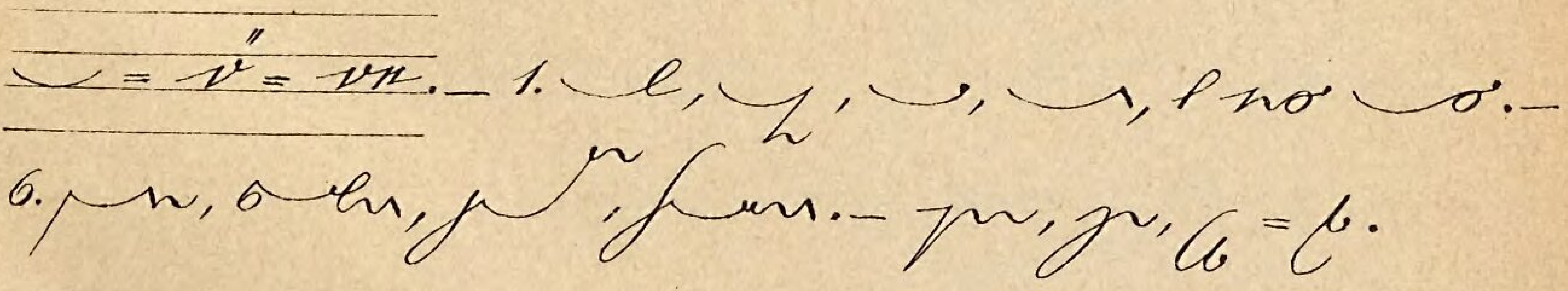
35.



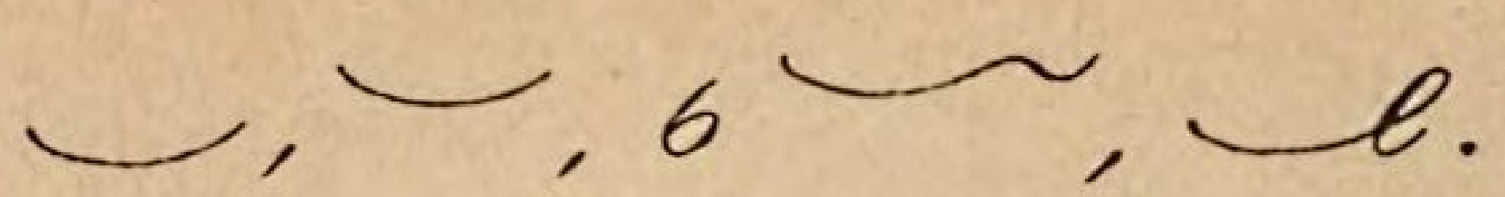
36. **n̋.**



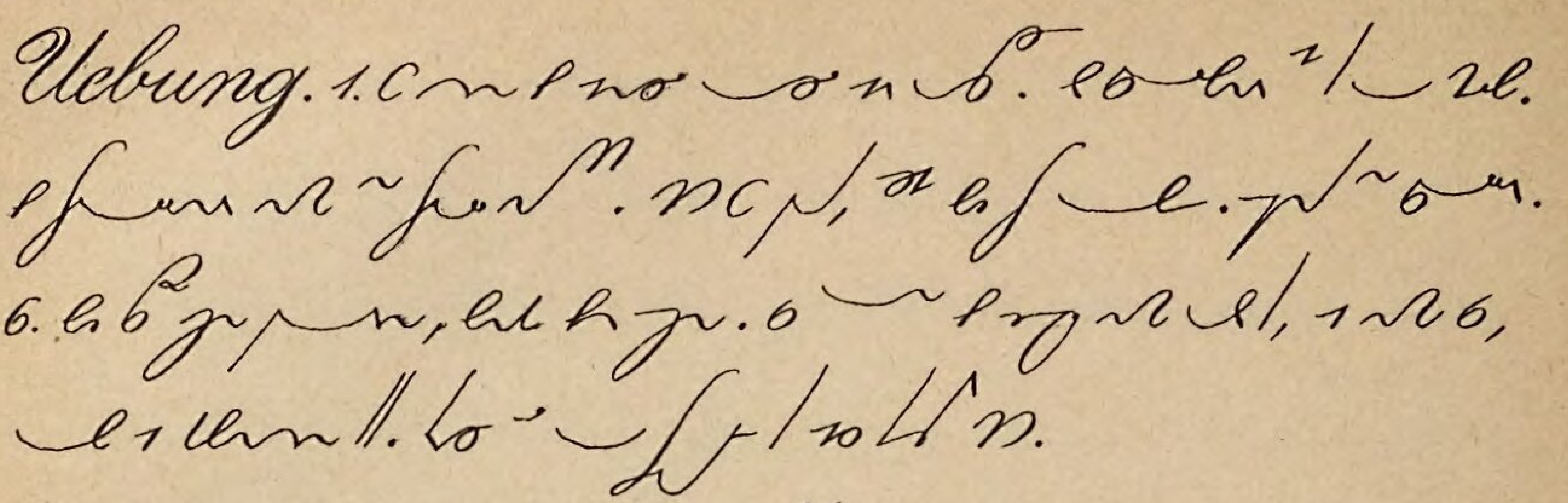
37. **m̋.**



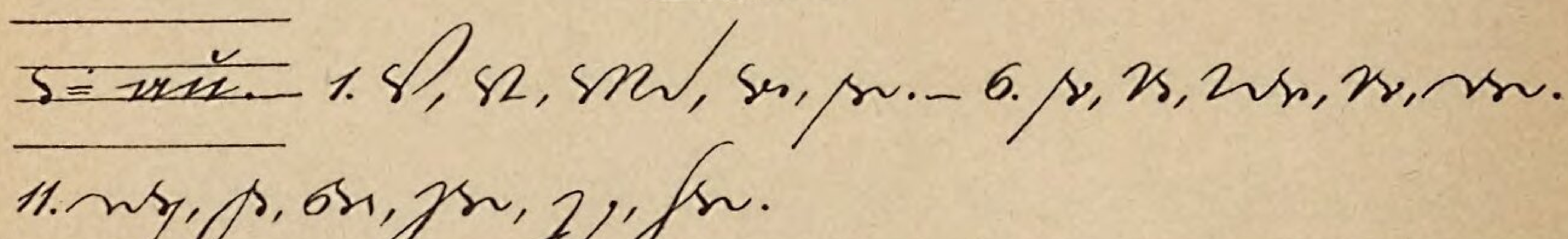
38.



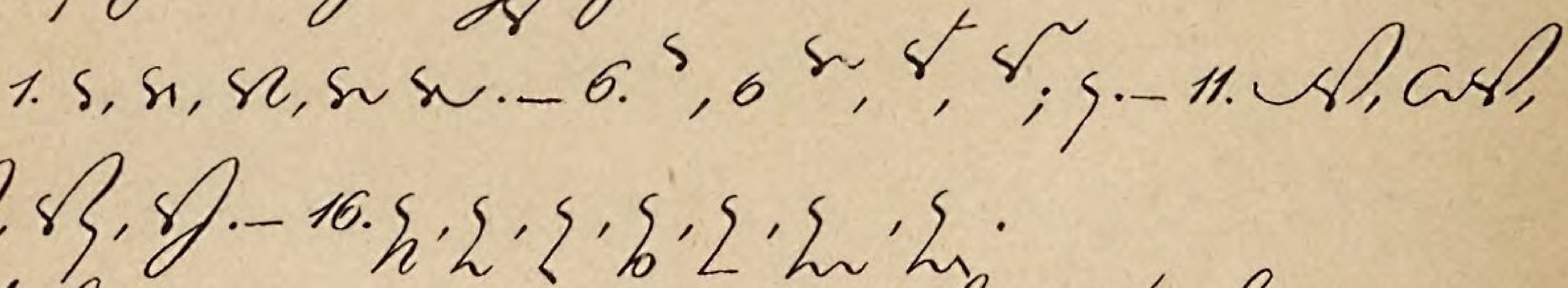
Uebung.



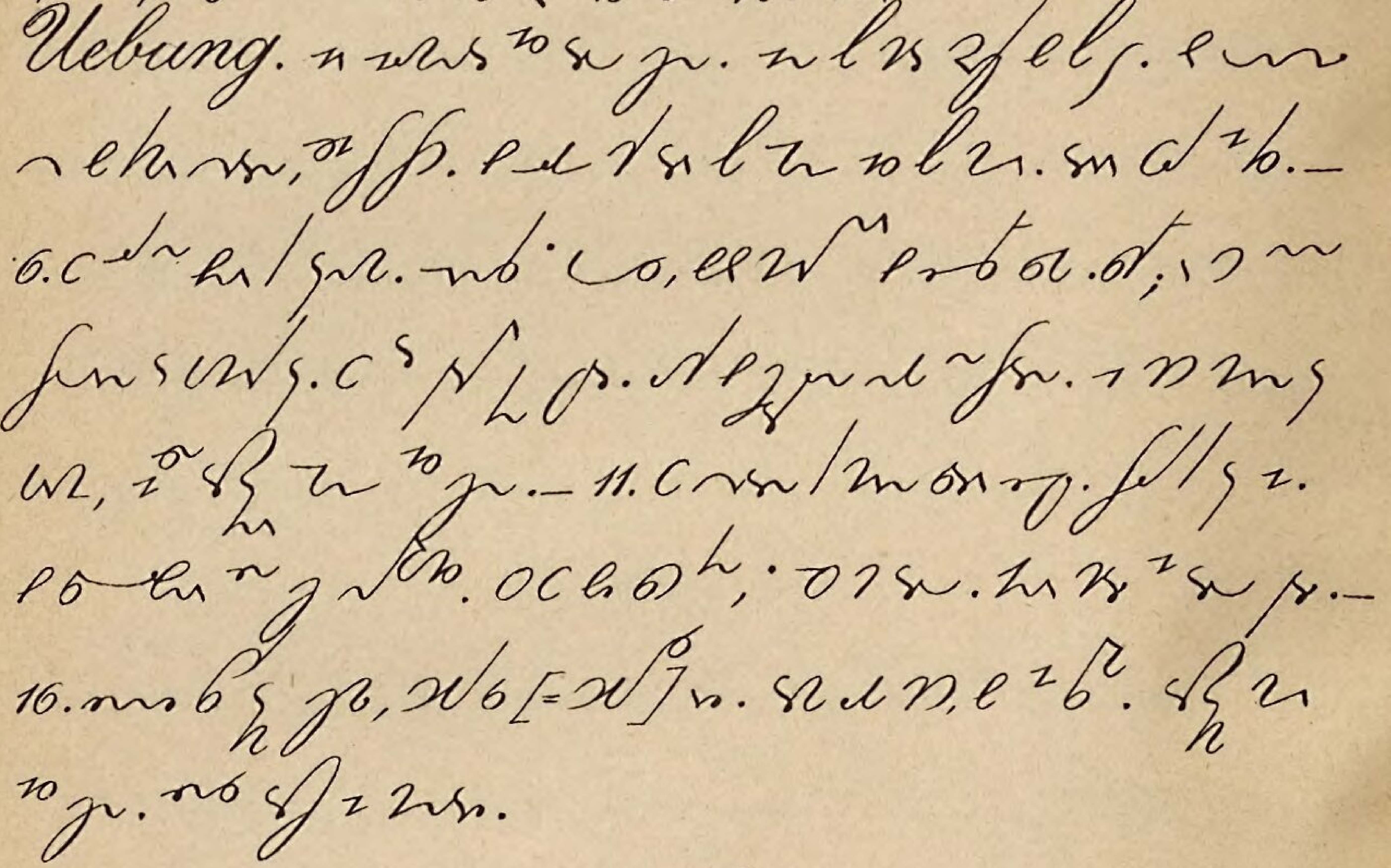
39. eu.



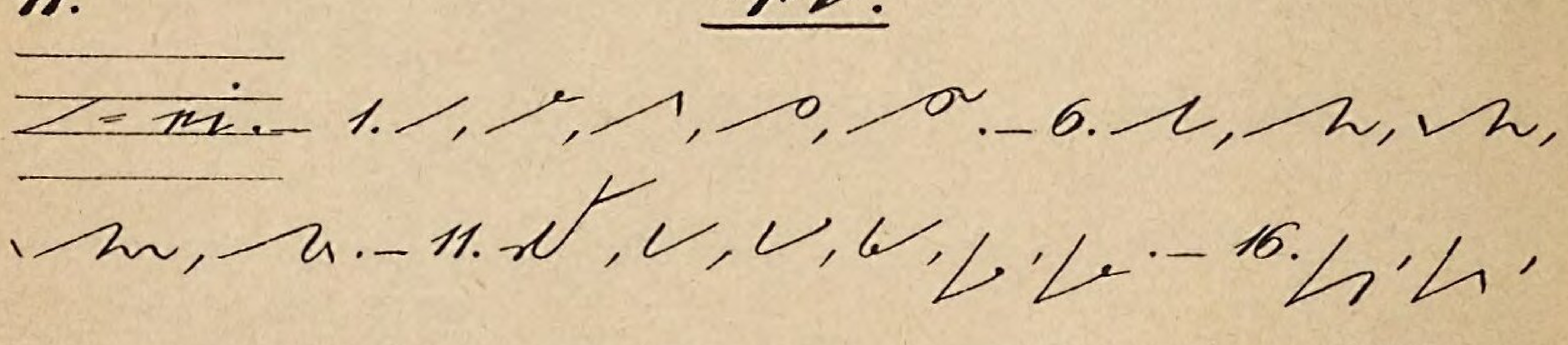
40.

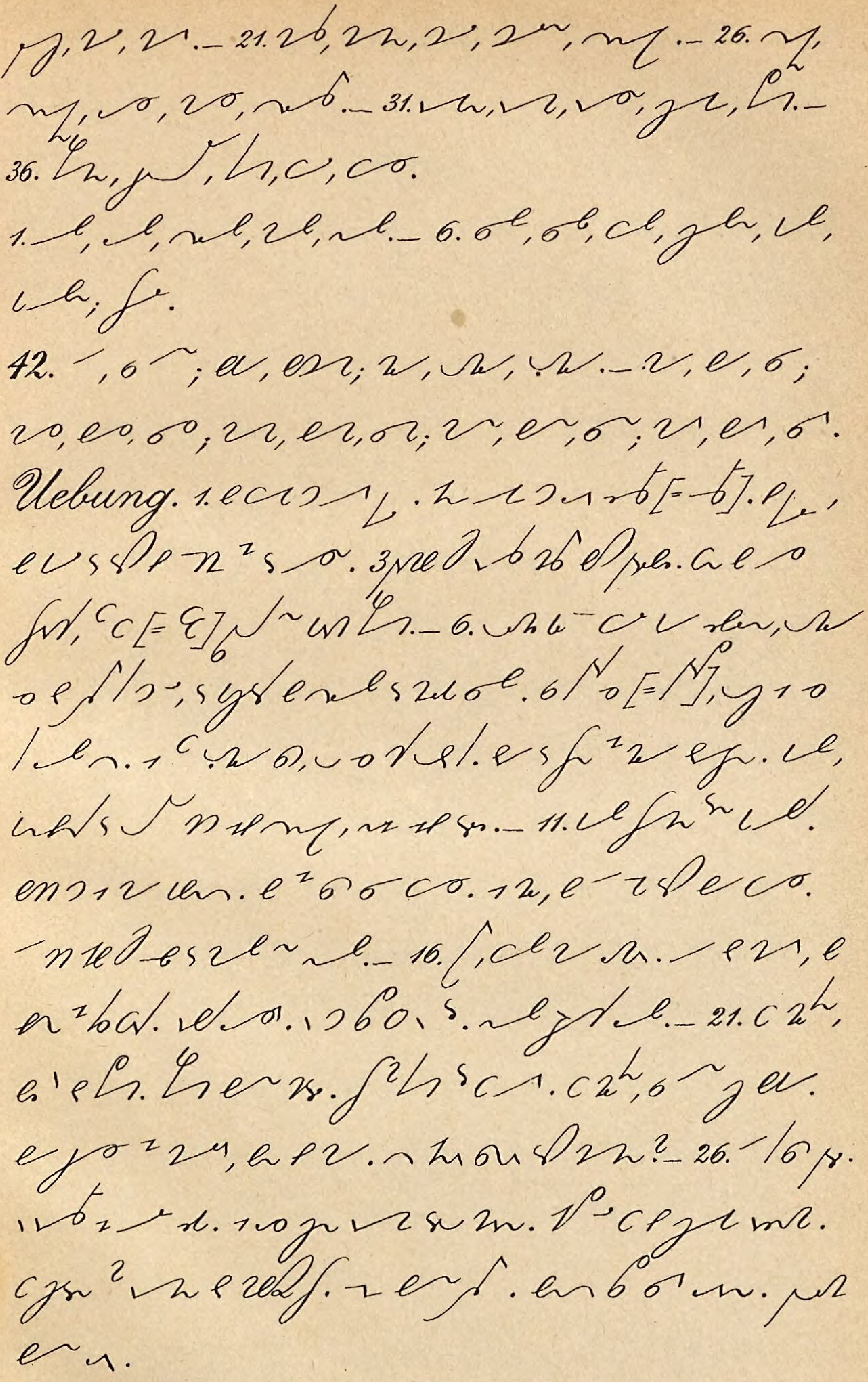


Uebung.

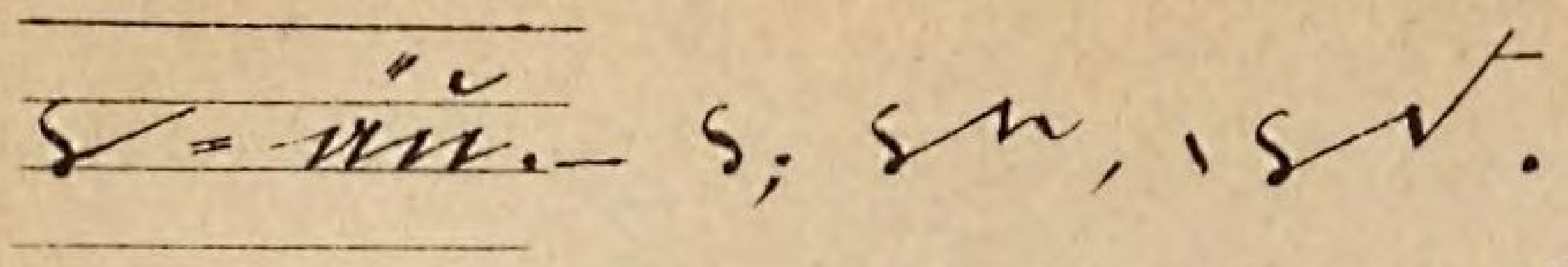


41. ei.

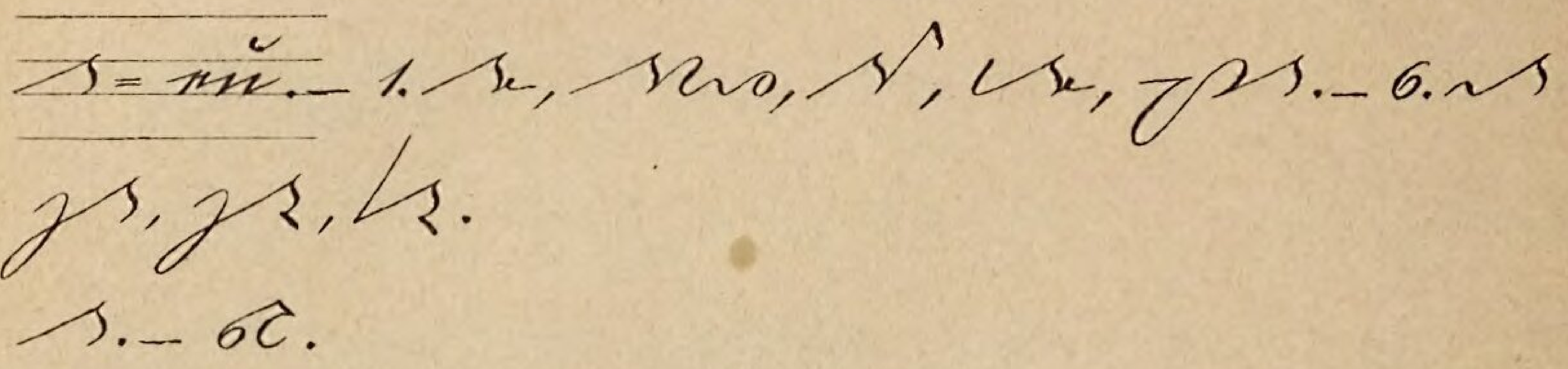



21.
26.
31.
36.
1.
6.
42.
Uebung. 1.
3.
6.
11.
16.
21.
26.

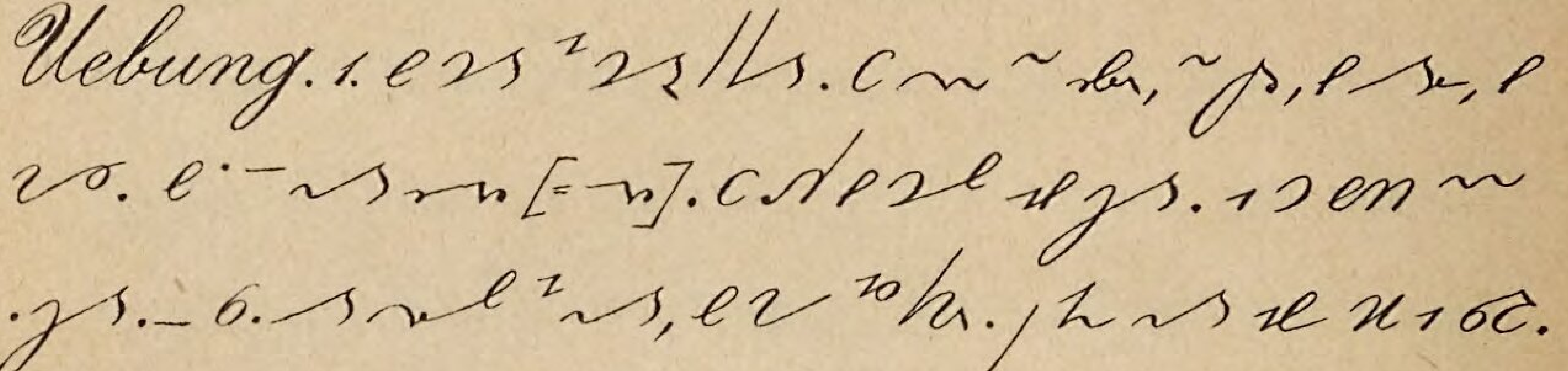
43. **äu.**



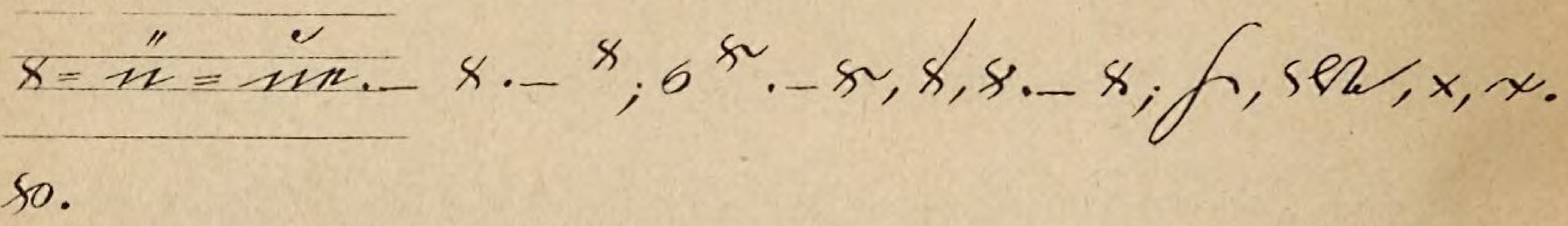
eu.



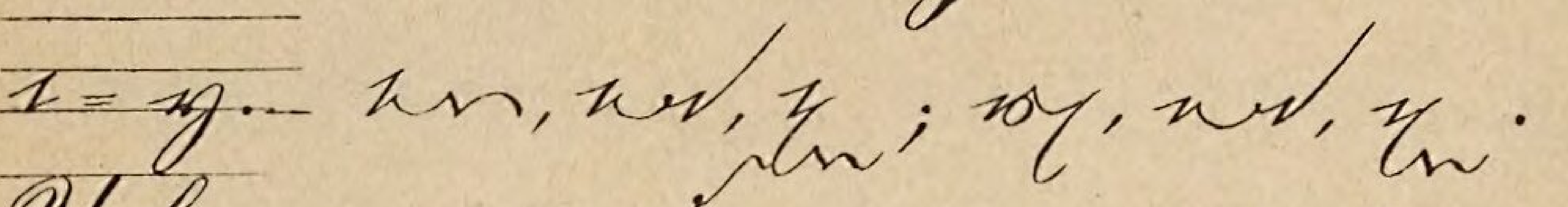
Uebung.



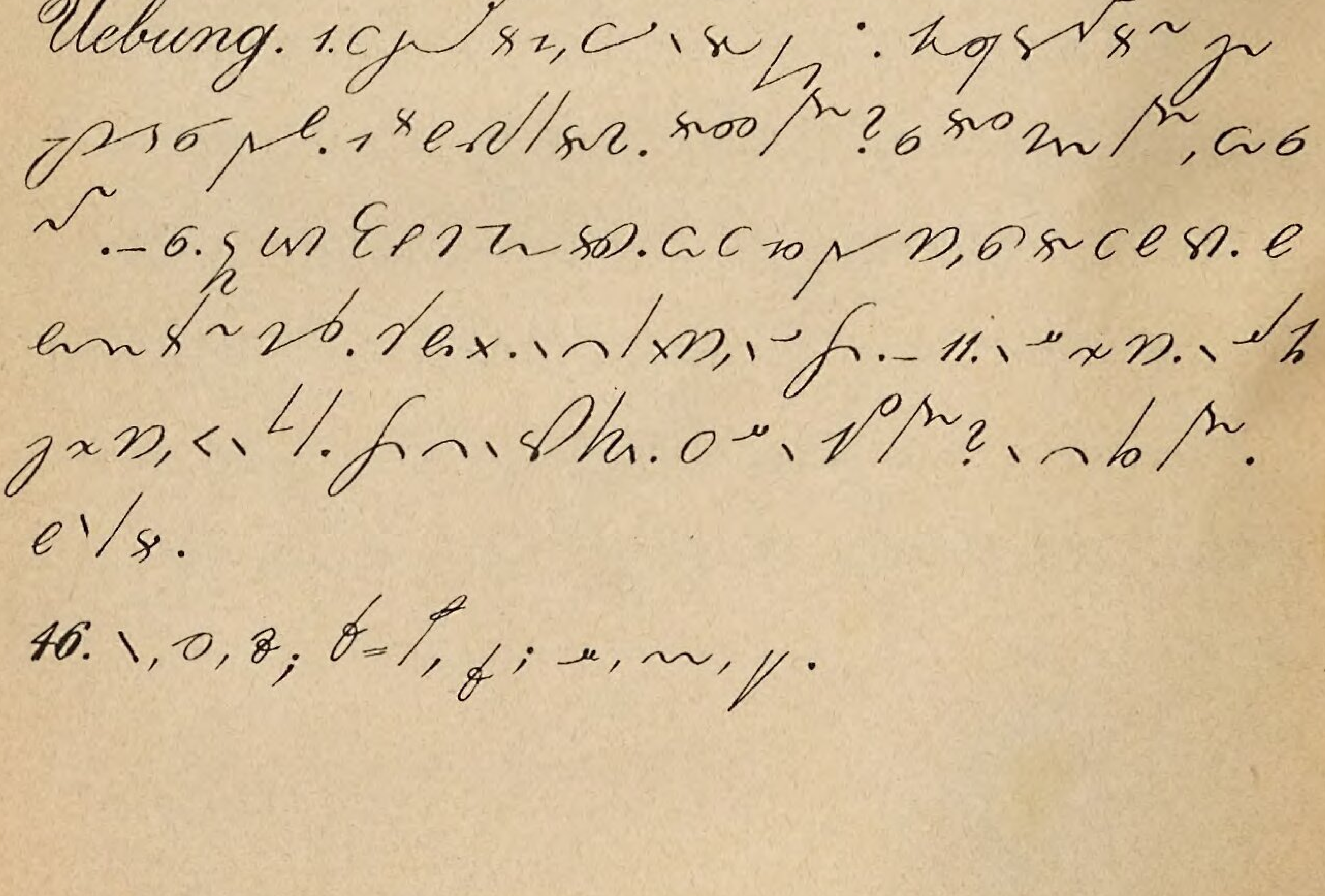
44. **ü.**



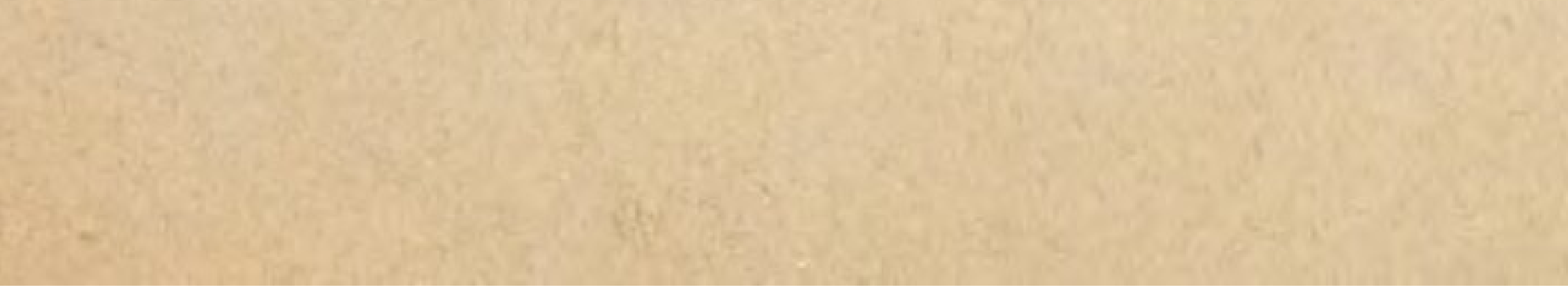
45. **y.**

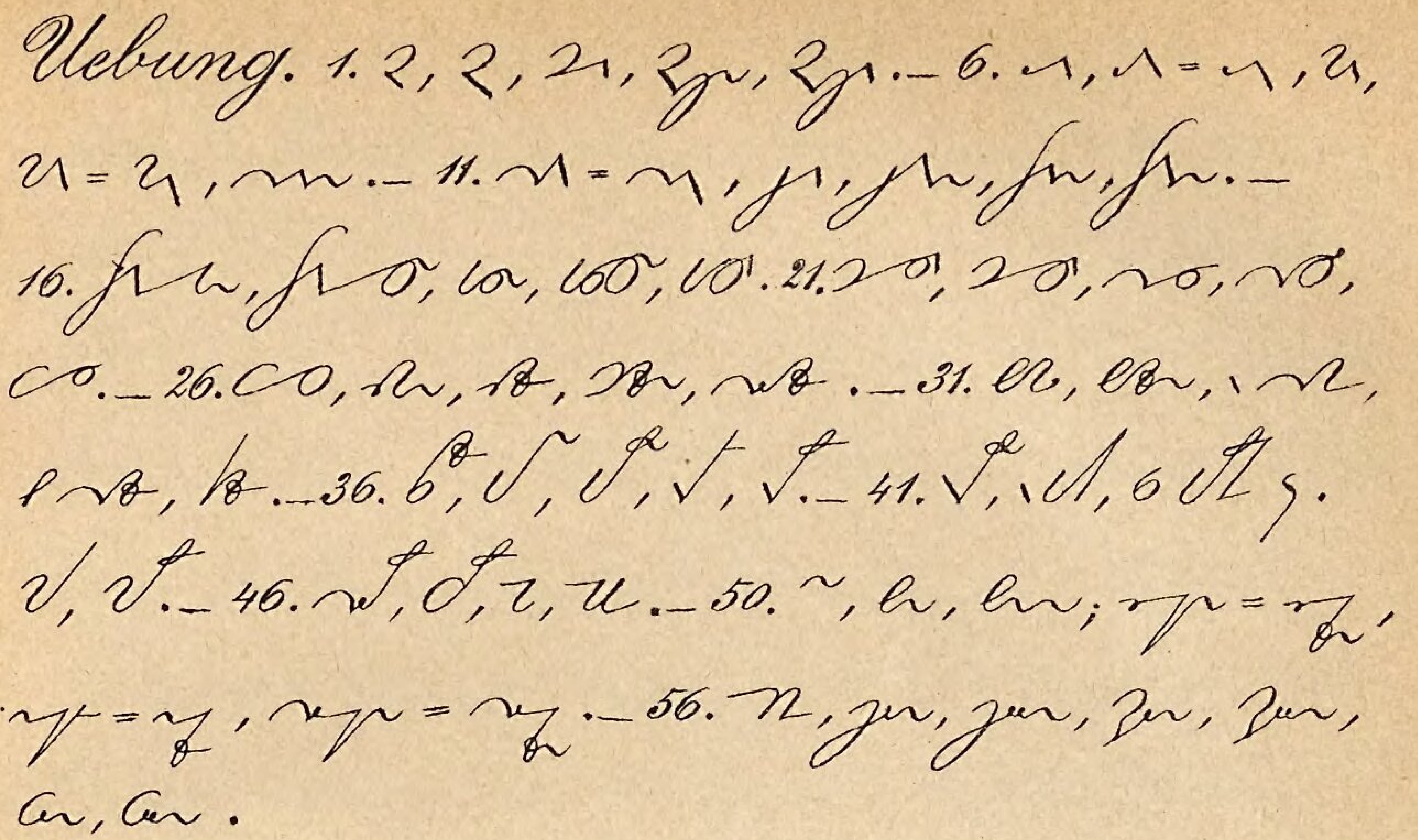


Uebung.

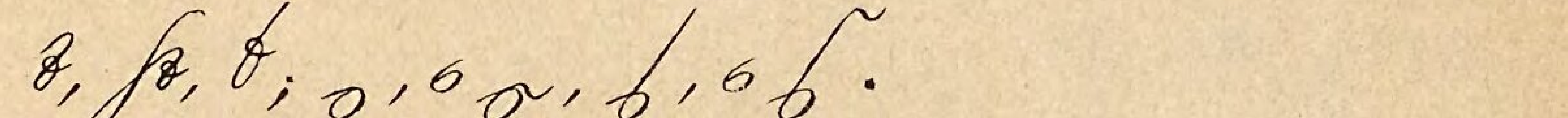


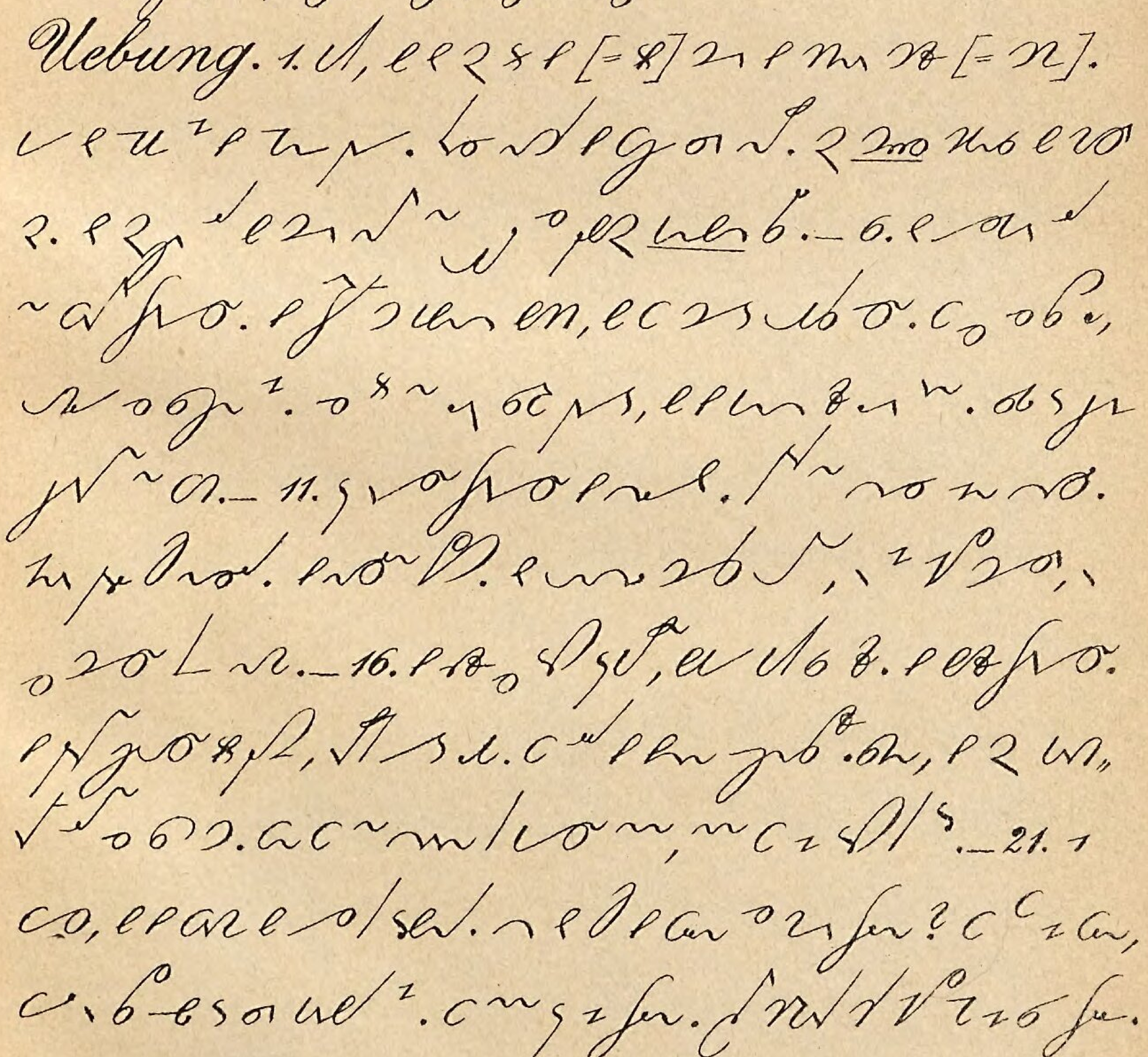
46.

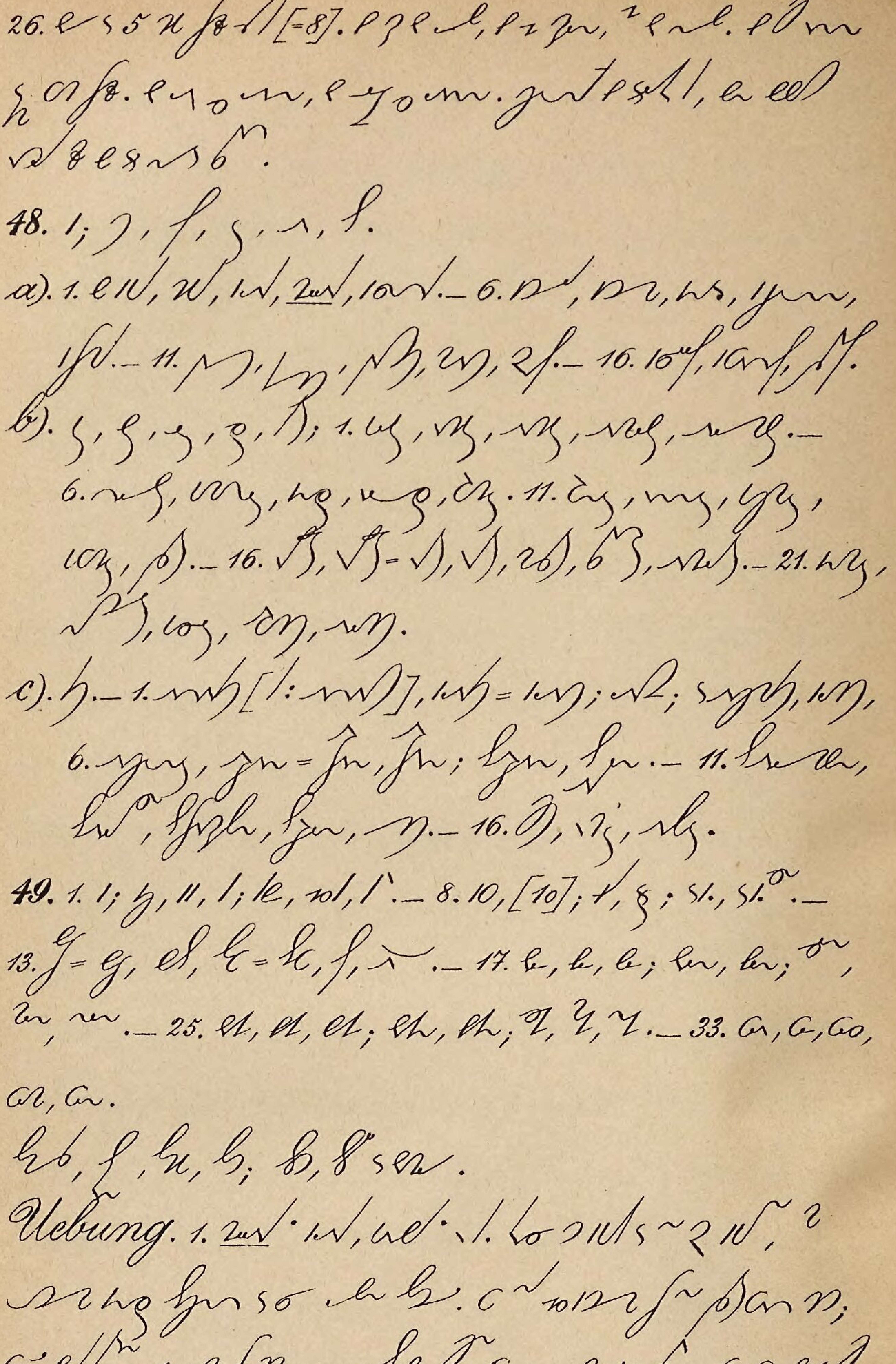


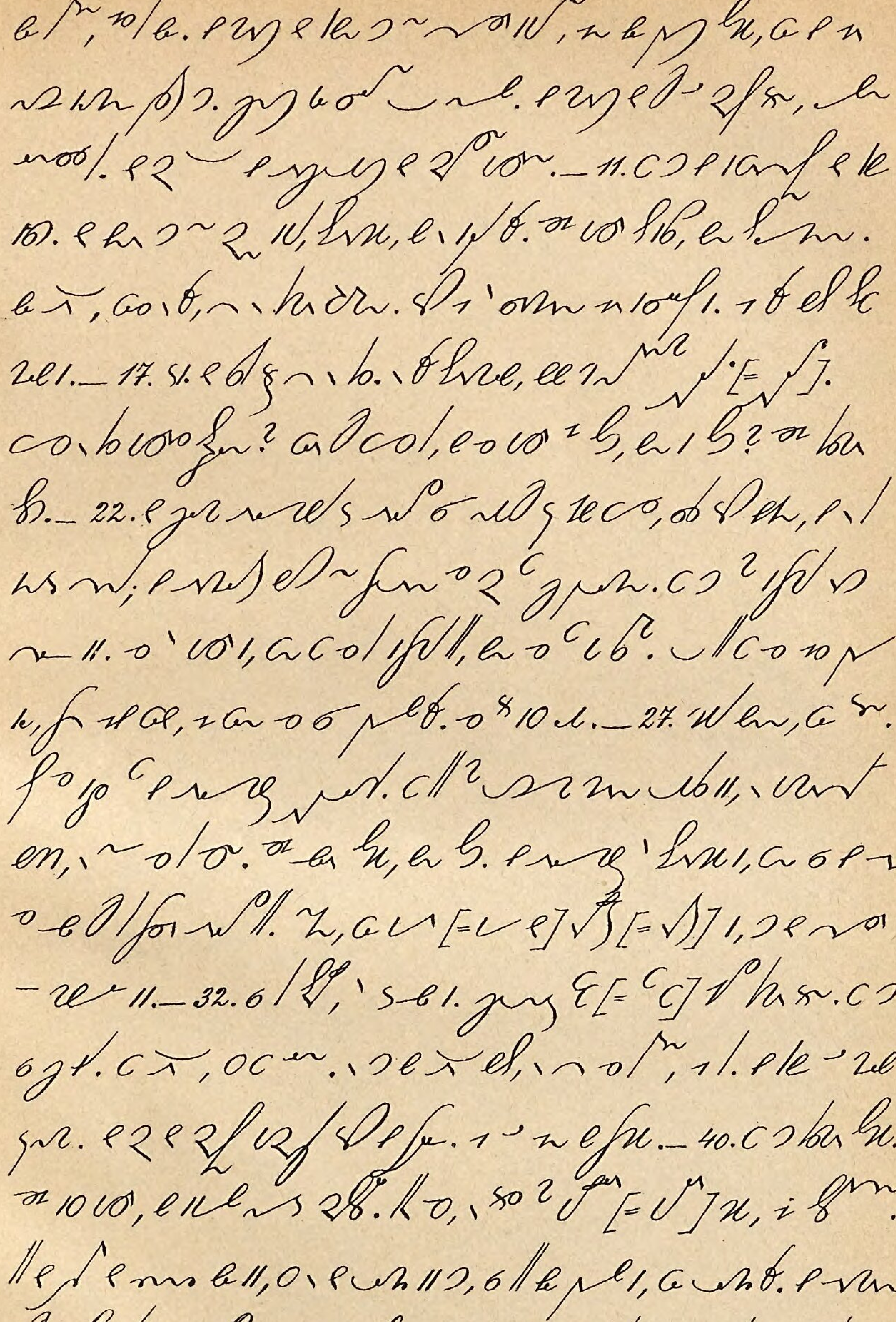

Uebung.
1.
6.
11.
16.
21.
26.
31.
36.
41.
46.
50.
56.

47.

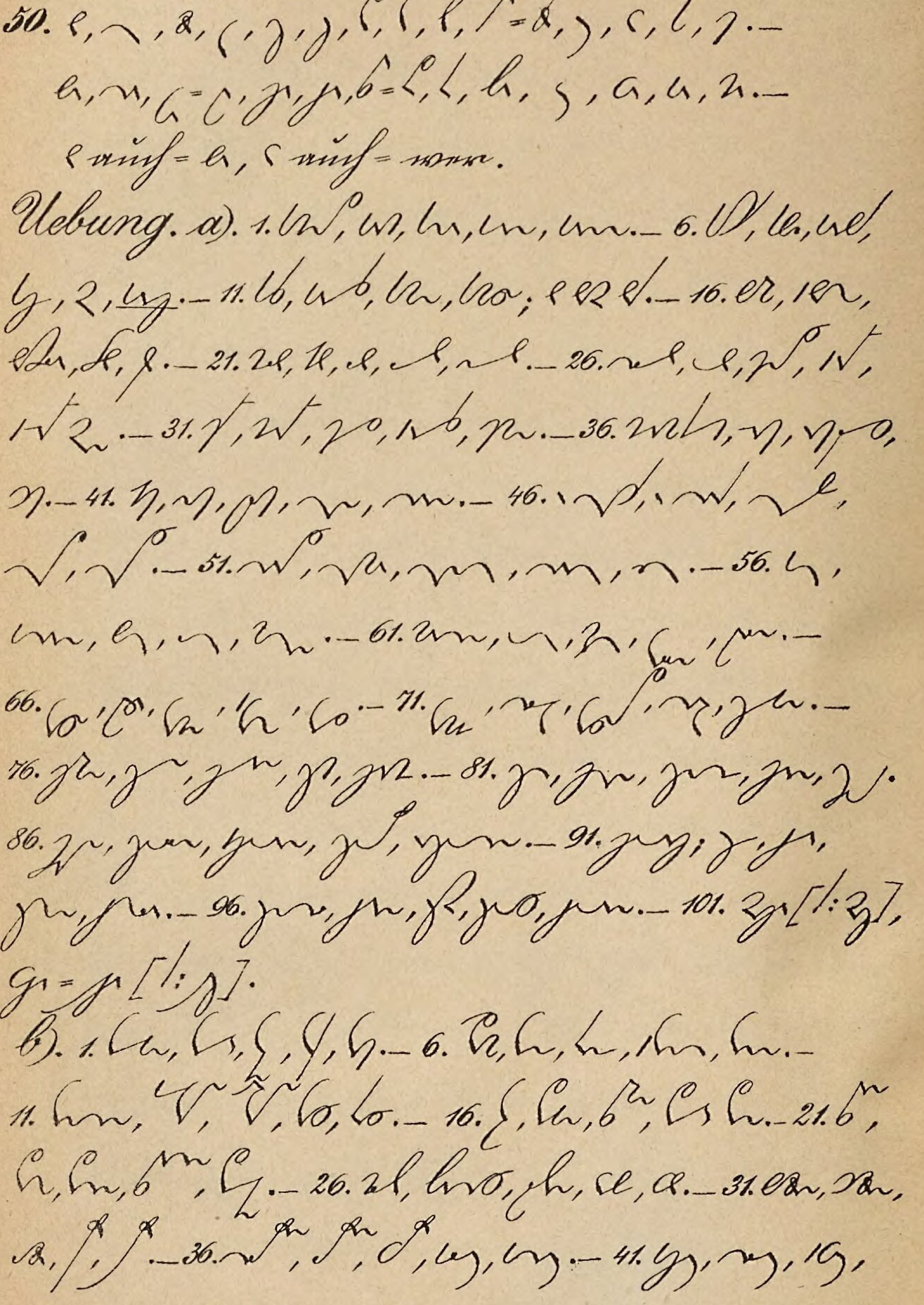


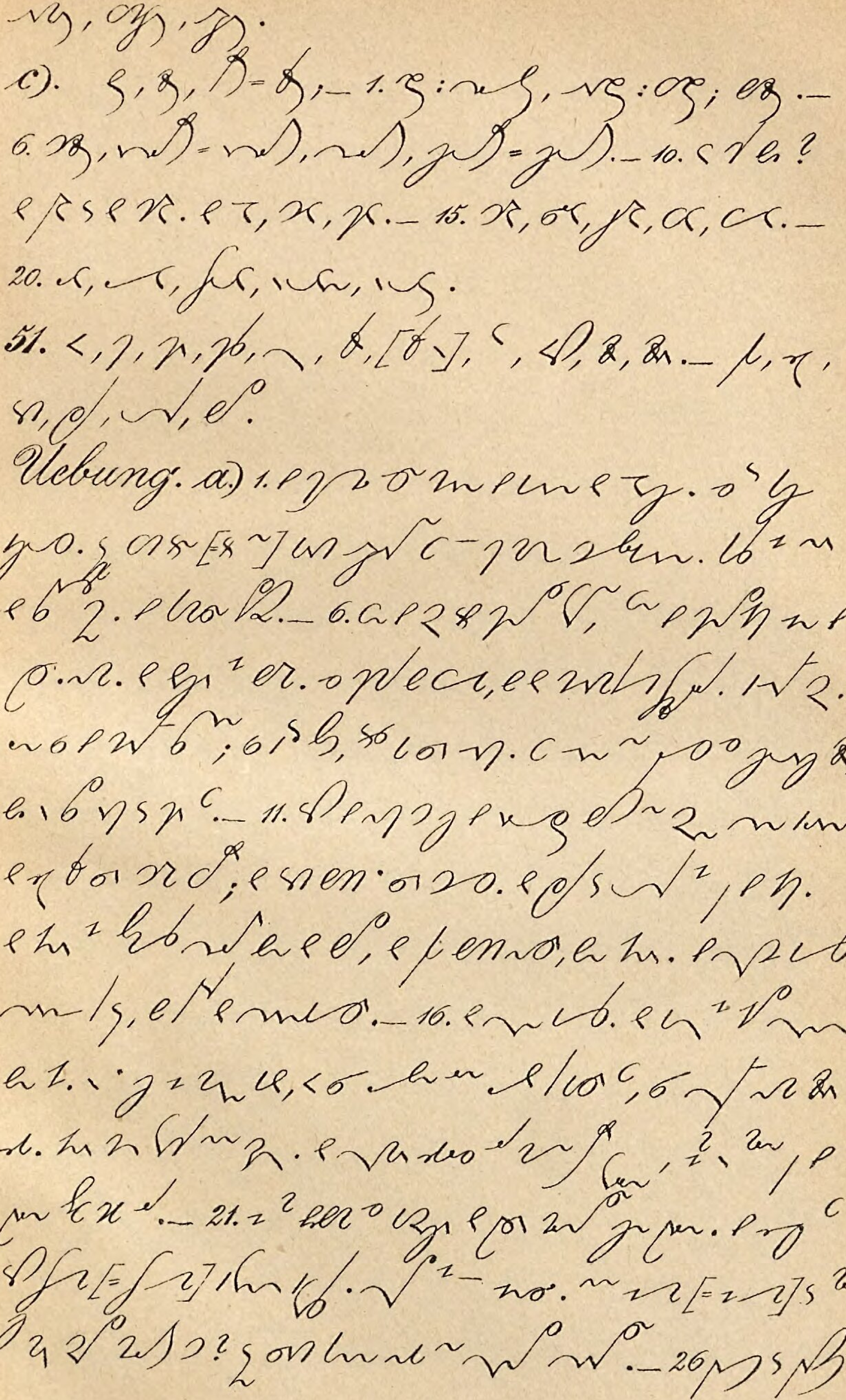

Uebung.
1.
6.
11.
16.
21.

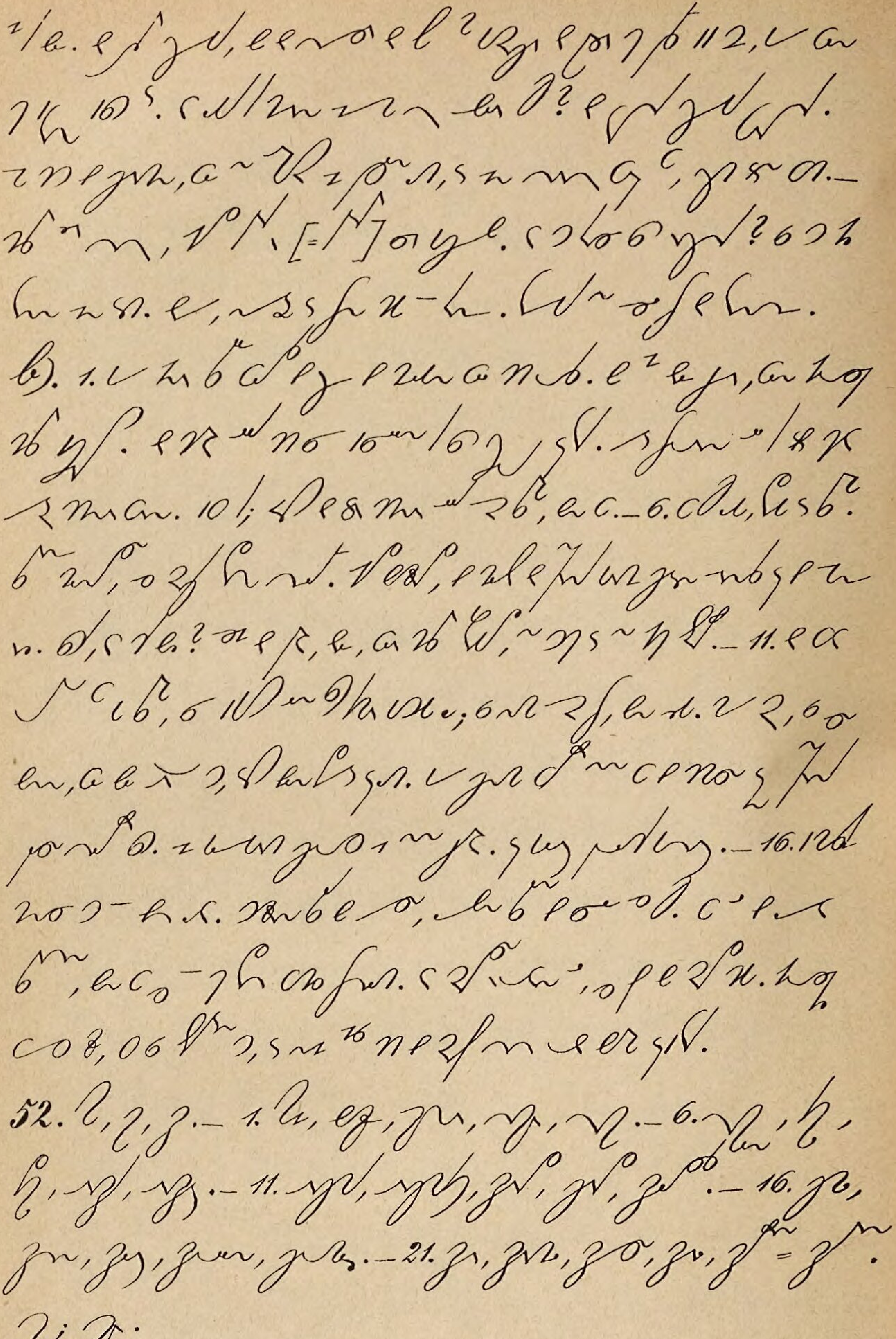

26.
[=8]
48.
a). 1.
6.
11.
16.
b). 1.
6.
11.
16.
21.
c).
1.
6.
11.
16.
49. 1.
8. 10, [10]
13.
17.
25.
33.
Uebung. 1.
6.

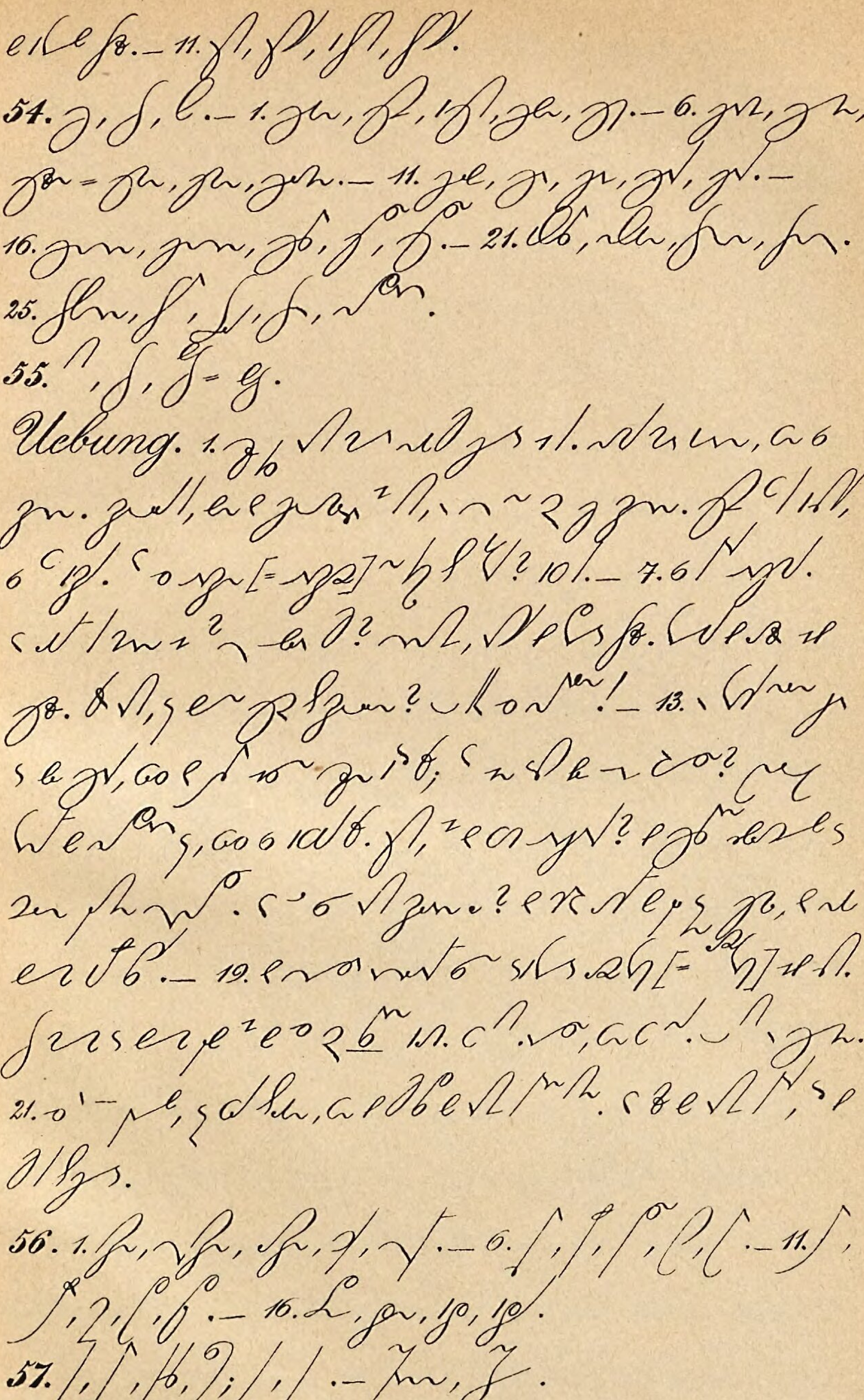


B. Die engere Verbindung der Buchstaben.

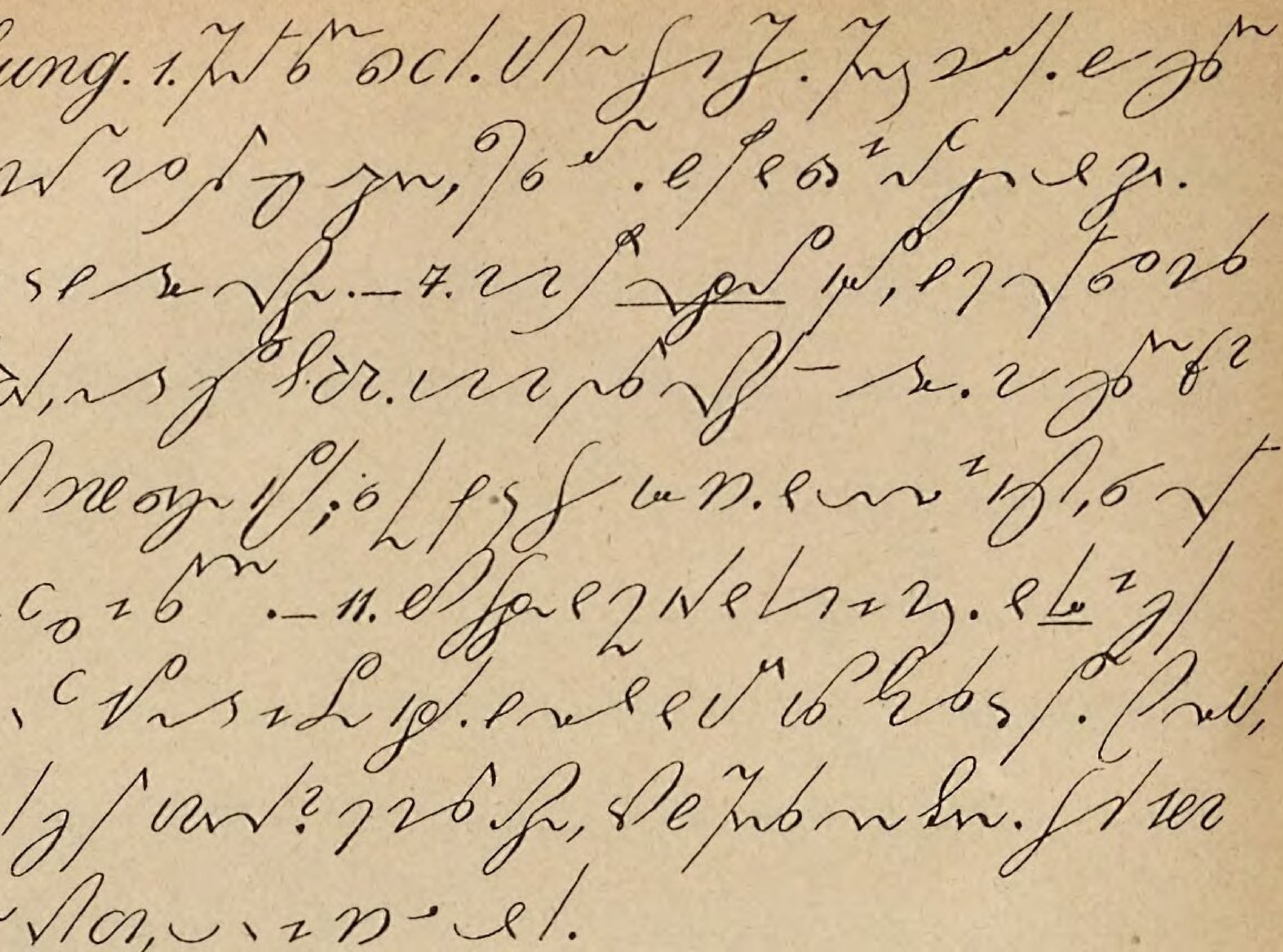

50.
auch =
auch =
Uebung. a). 1.
6.
11.
16.
21.
26.
31.
36.
41.
46.
51.
56.
61.
66.
71.
76.
81.
86.
91.
96.
101.
b). 1.
6.
11.
16.
21.
26.
31.
36.
41.


c).
1.
6.
10.
15.
20.
51.
Uebung. a) 1.
6.
11.
16.
21.
26

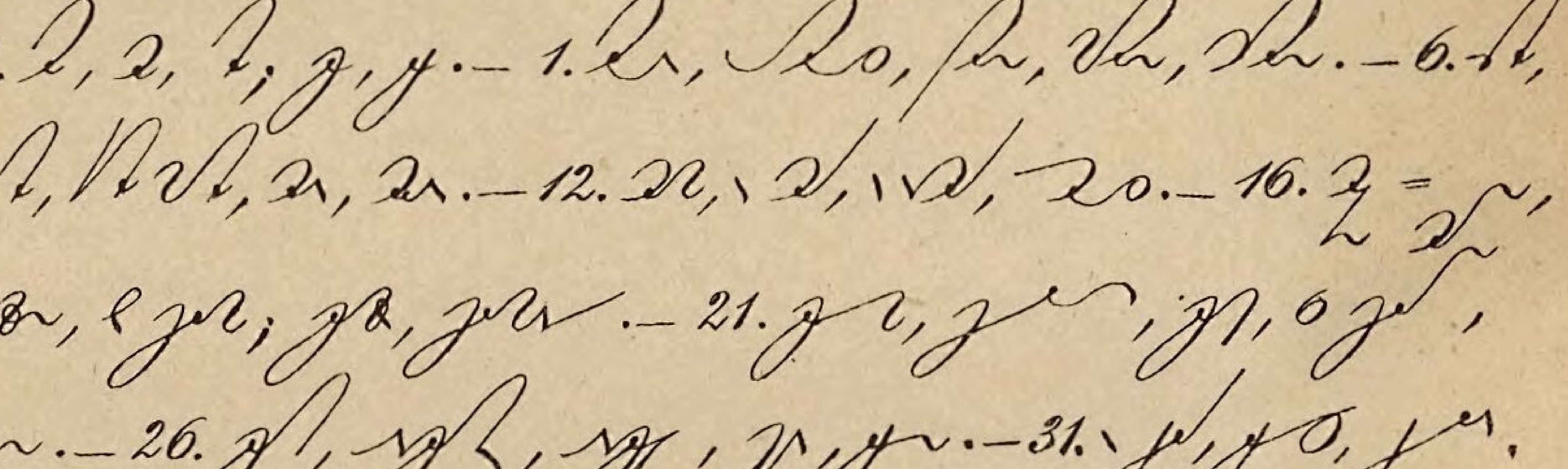

b).
1.
10
11.
16.
52.
1.
6.
11.
16.
21.
53.
1.
6.


11.
54.
1.
6.
11.
16.
21.
25.
55.
Uebung. 1.
10.
7.
13.
19.
21.
56. 1.
6.
11.
16.
57.

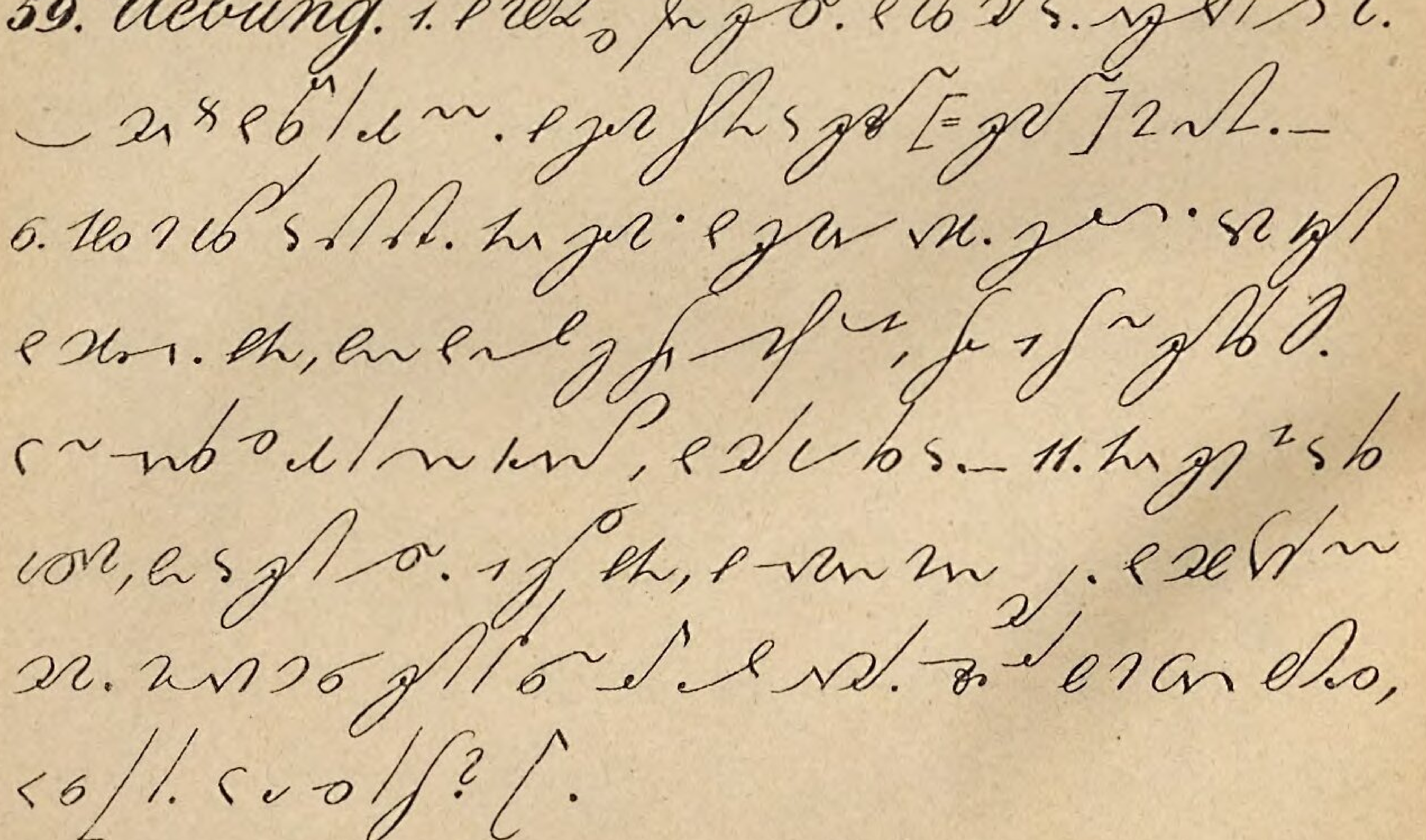
Uebung.



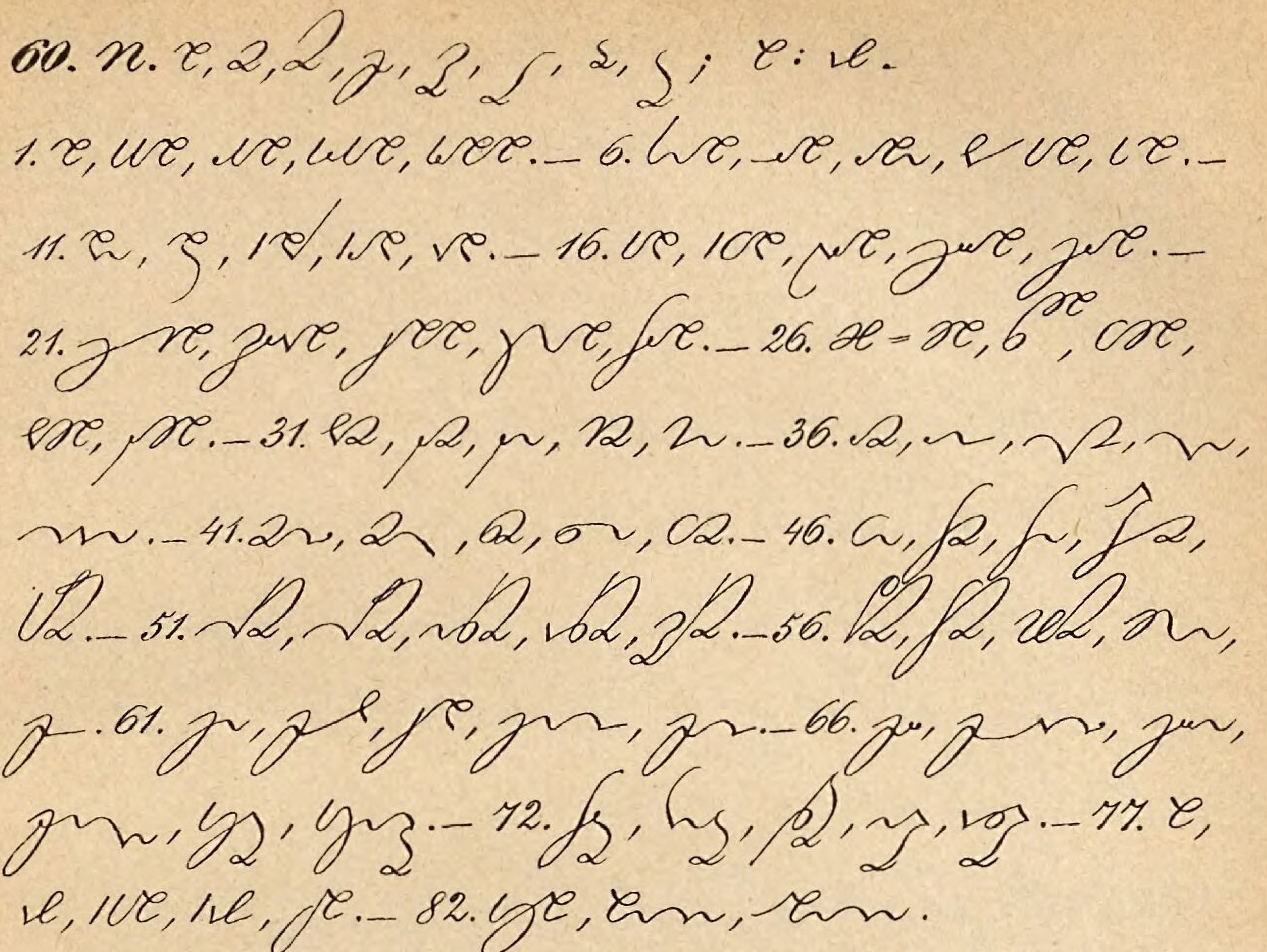
58.


1.
6.
12.
16.
21.
26.
31.

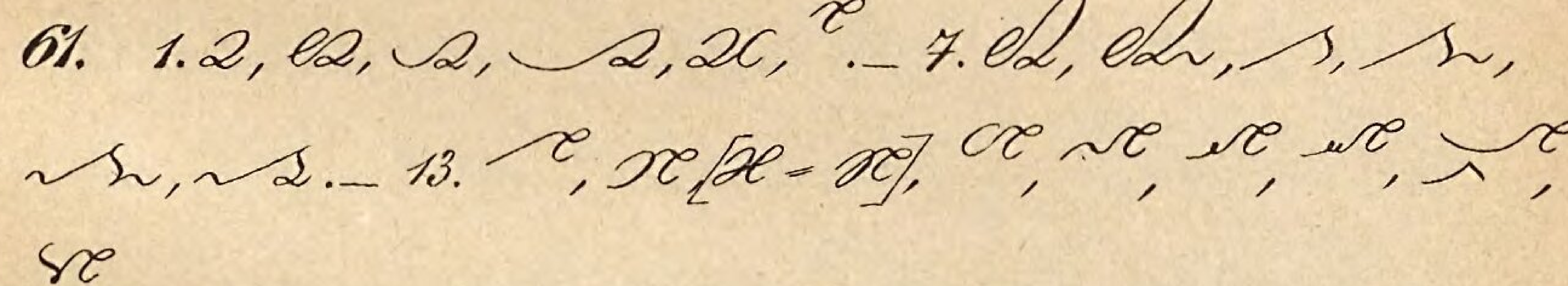
59. Uebung.



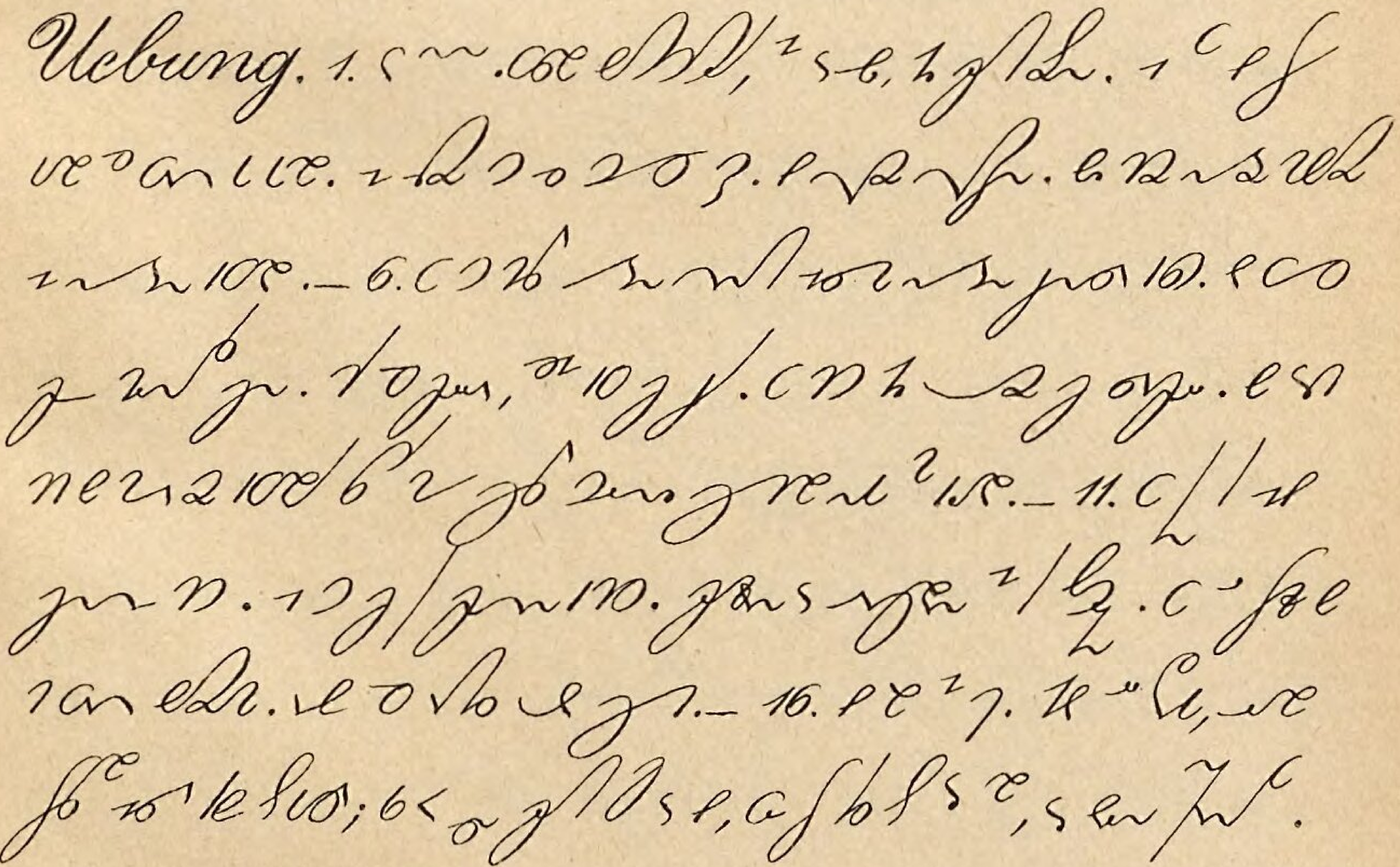
60.

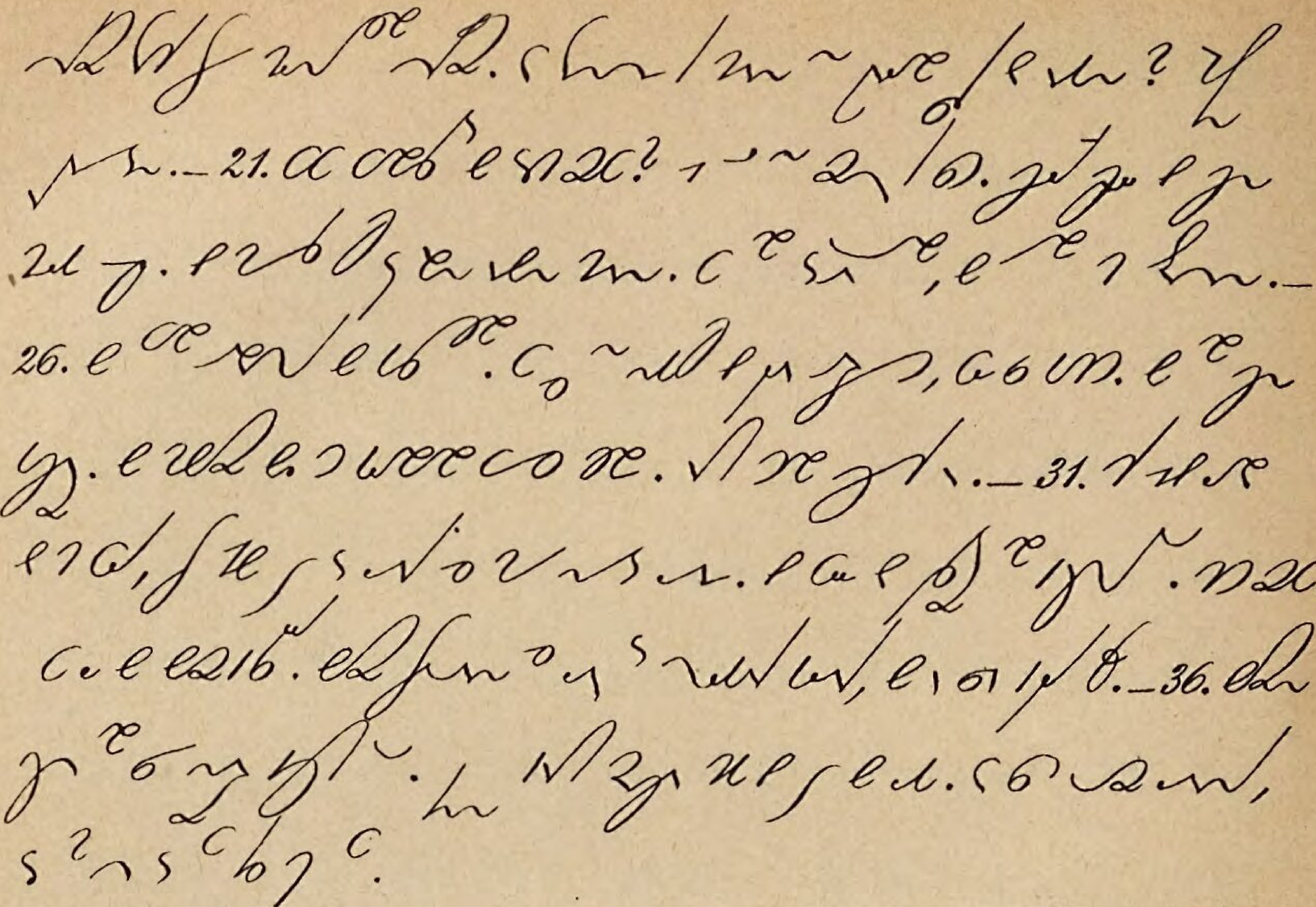

1.
6.
11.
16.
21.
26.
31.
36.
41.
46.
51.
56.
61.
66.
72.
77.
82.

61.

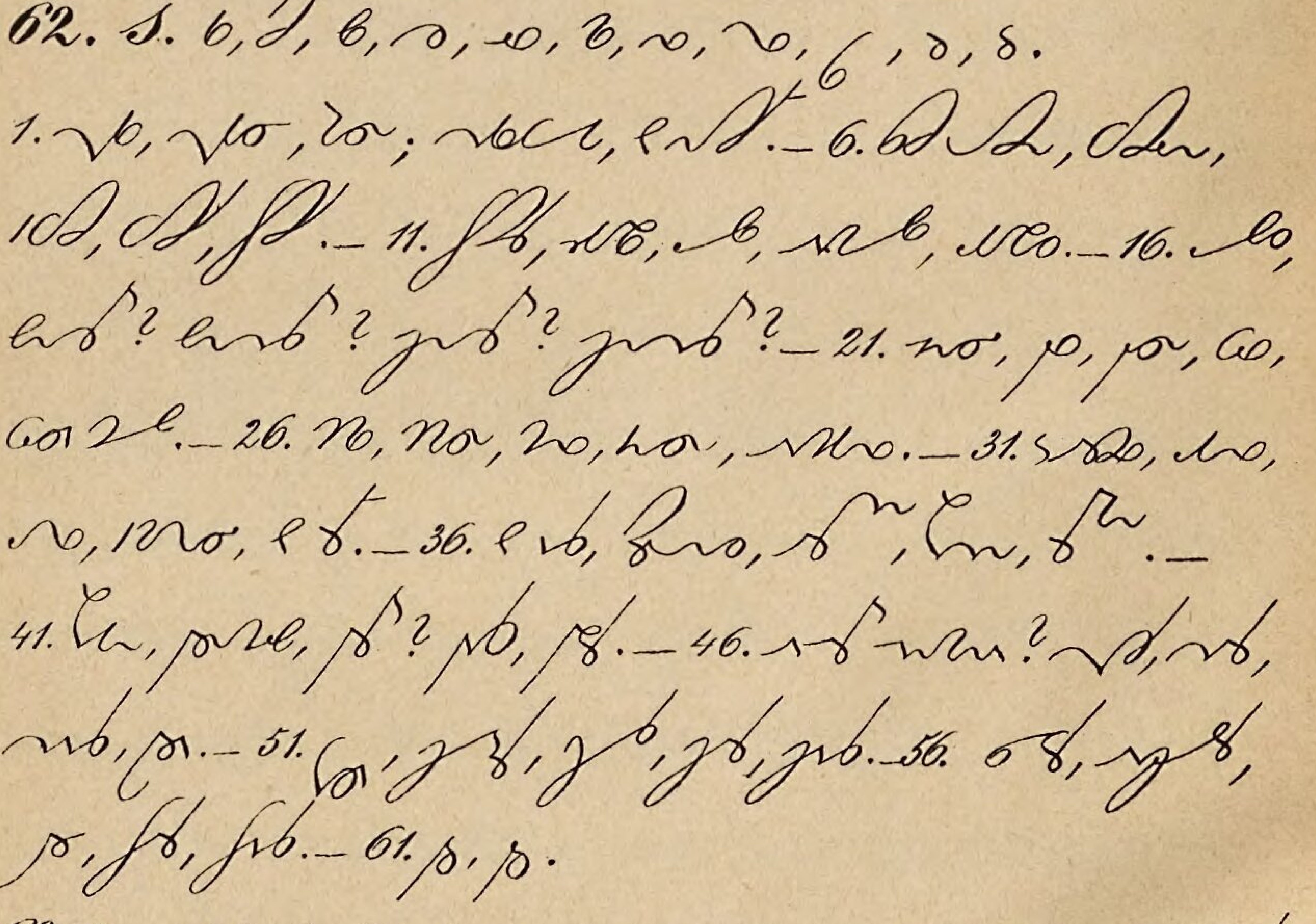


Uebung.

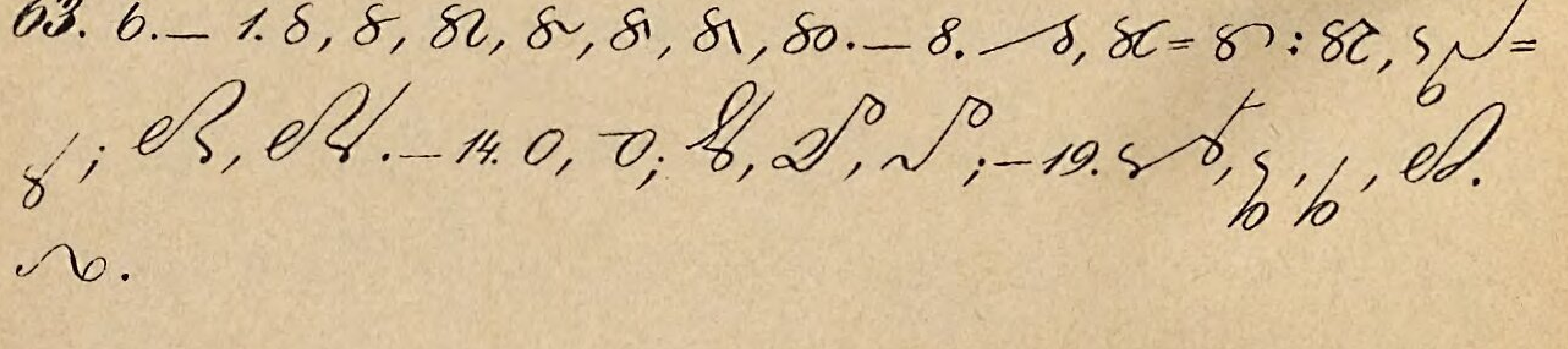


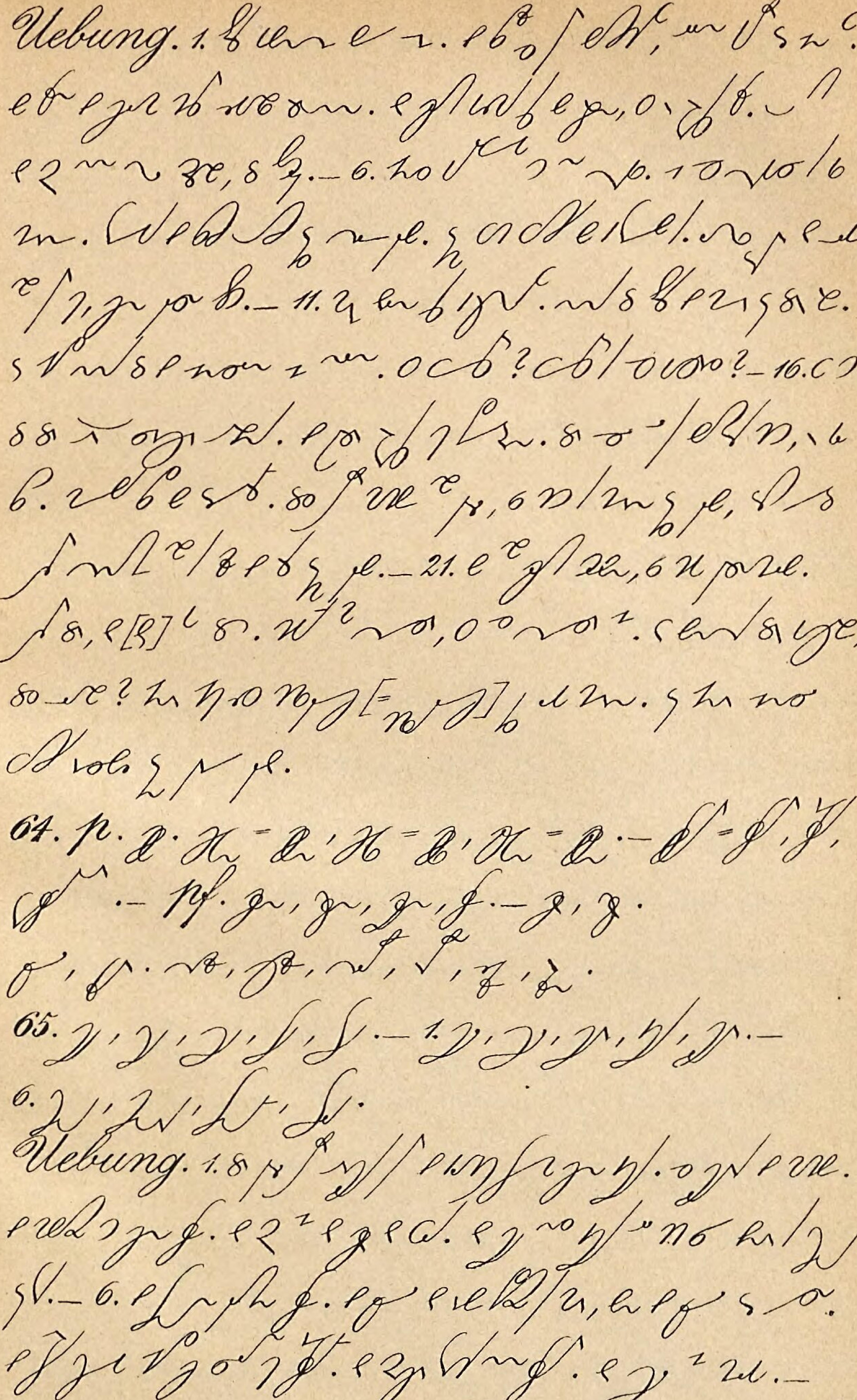


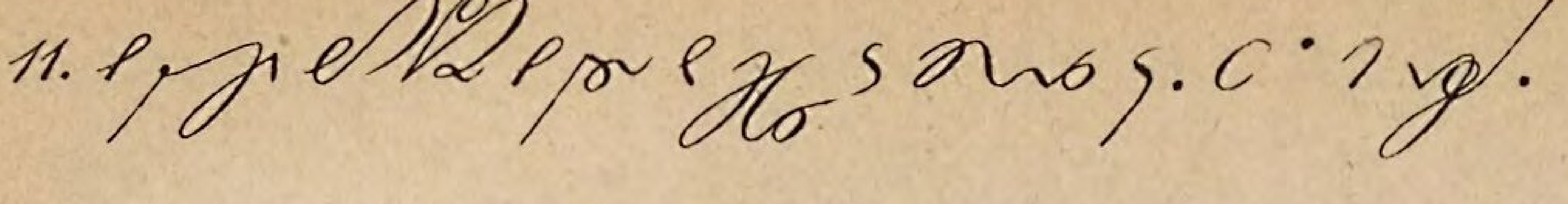
62.



63.

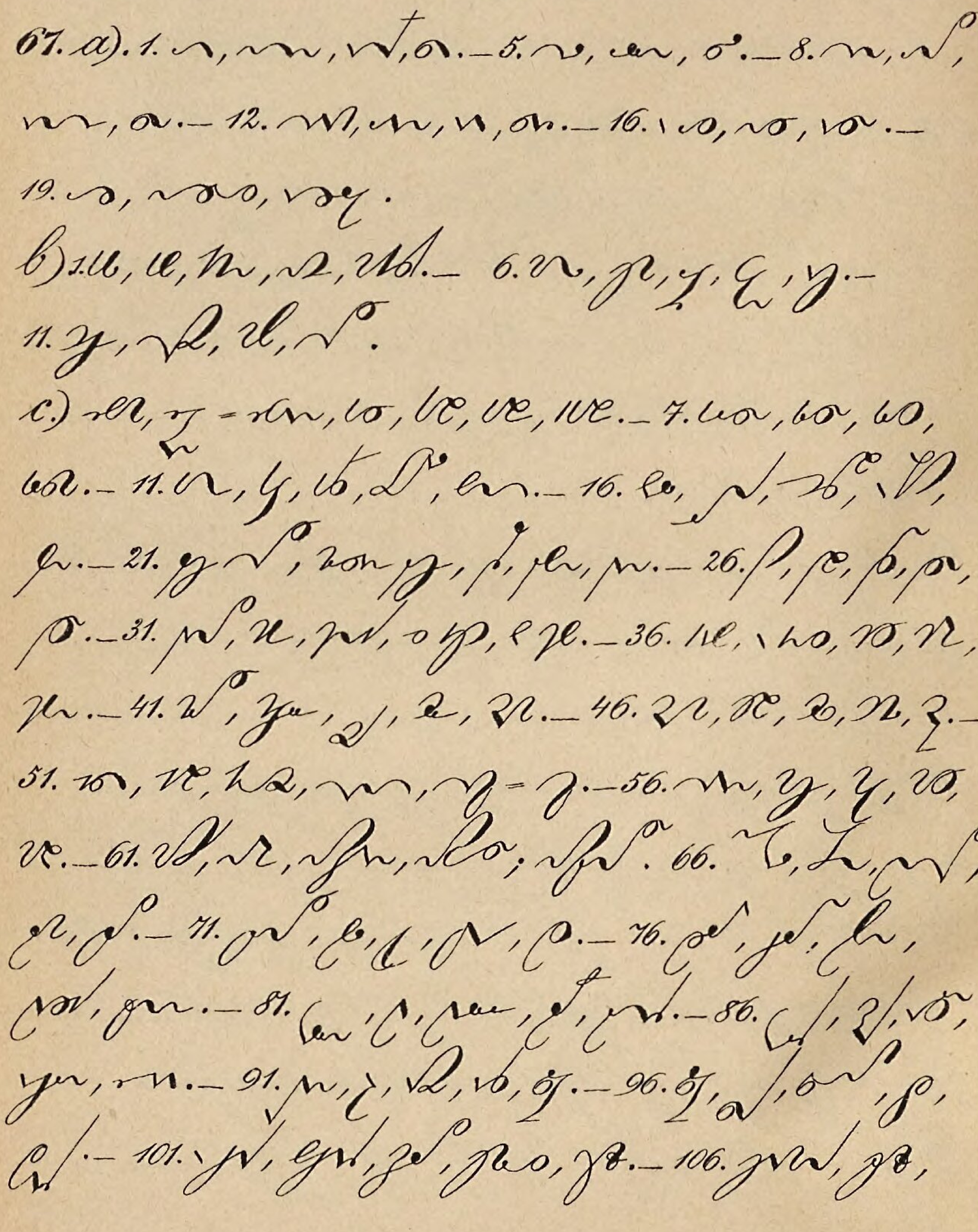


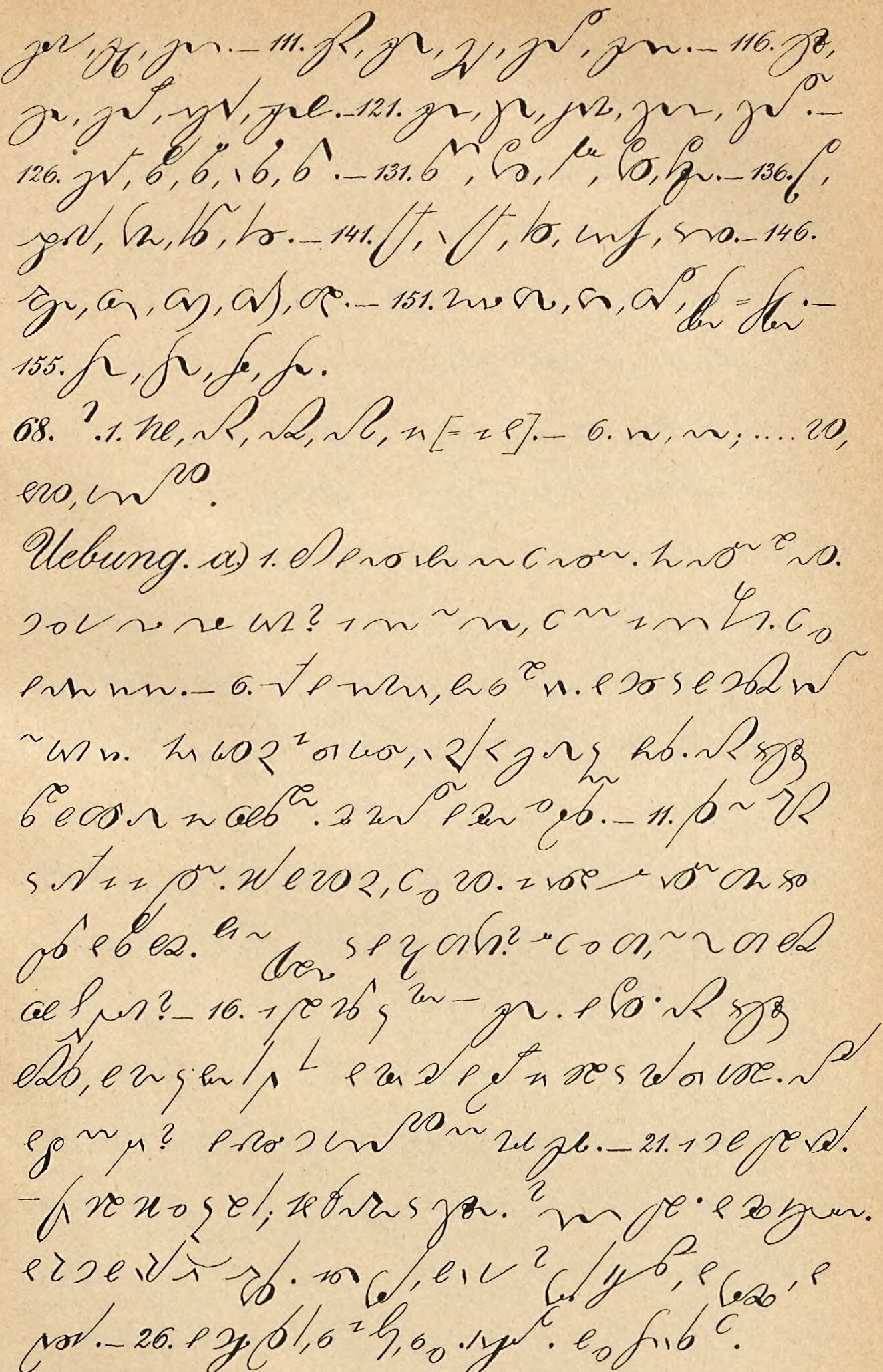

Uebung. 1.
11.
16.
21.
64.
65.
1.
6.
Uebung. 1.
6.

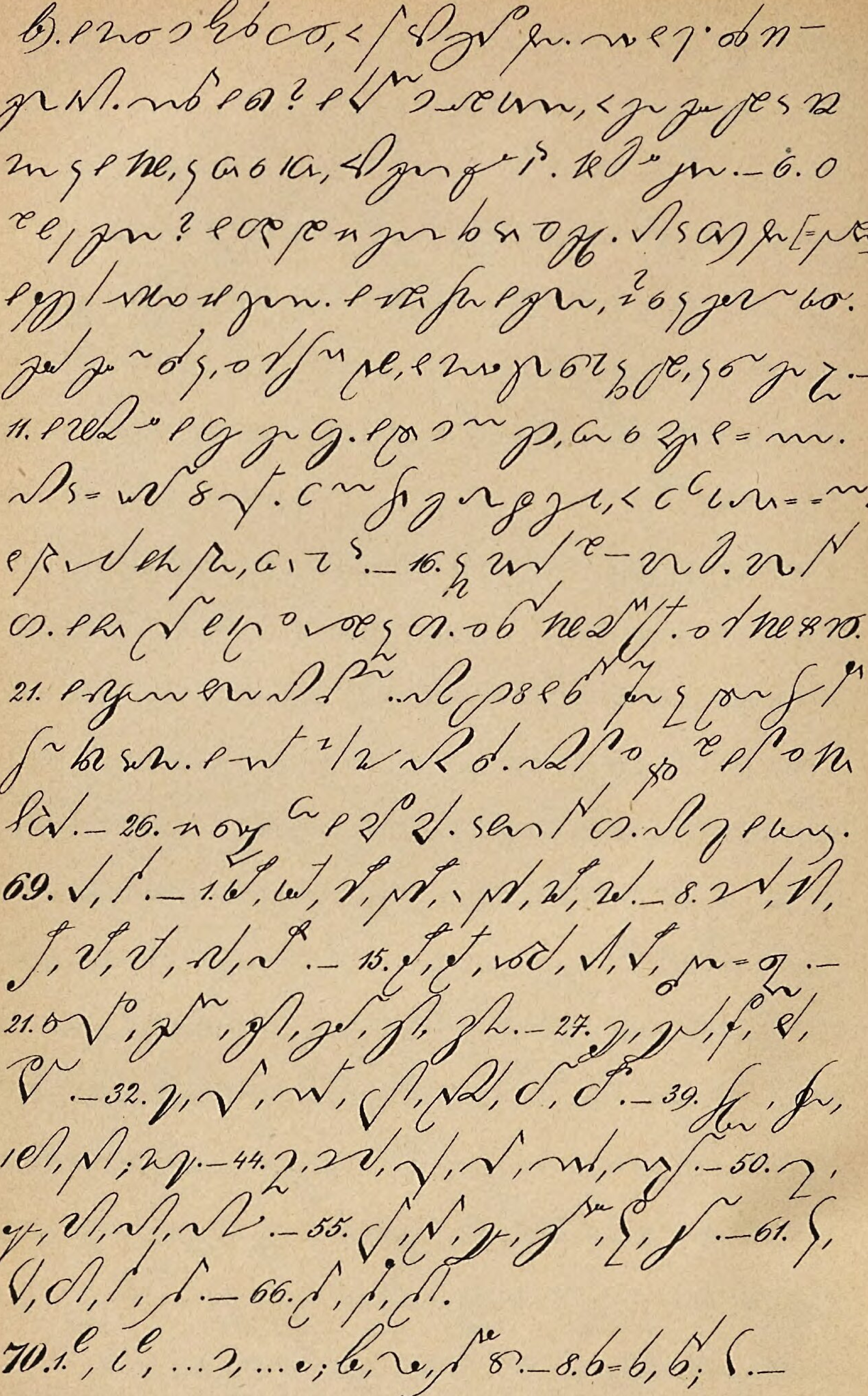


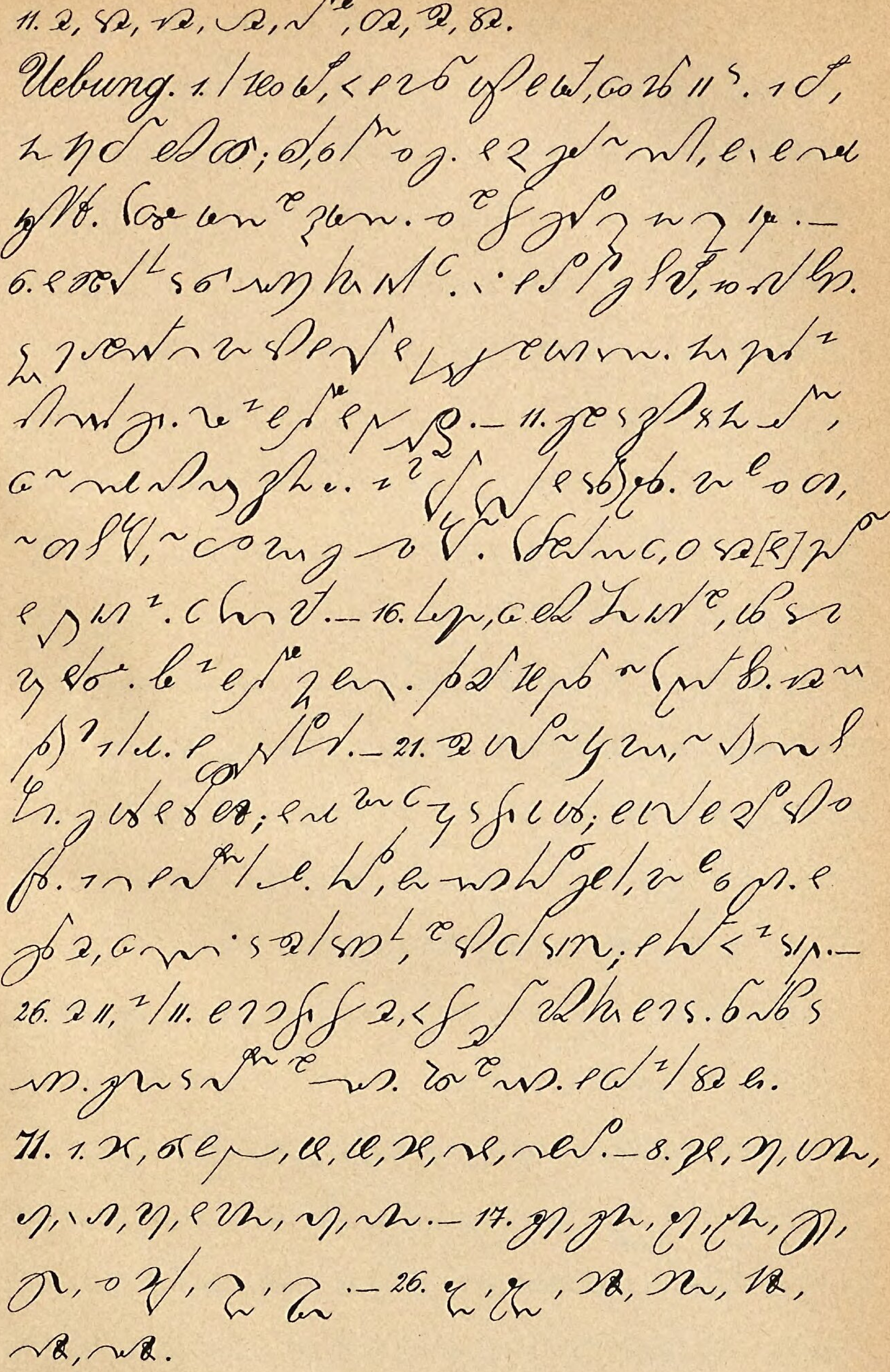
C. Die Vocalisation.

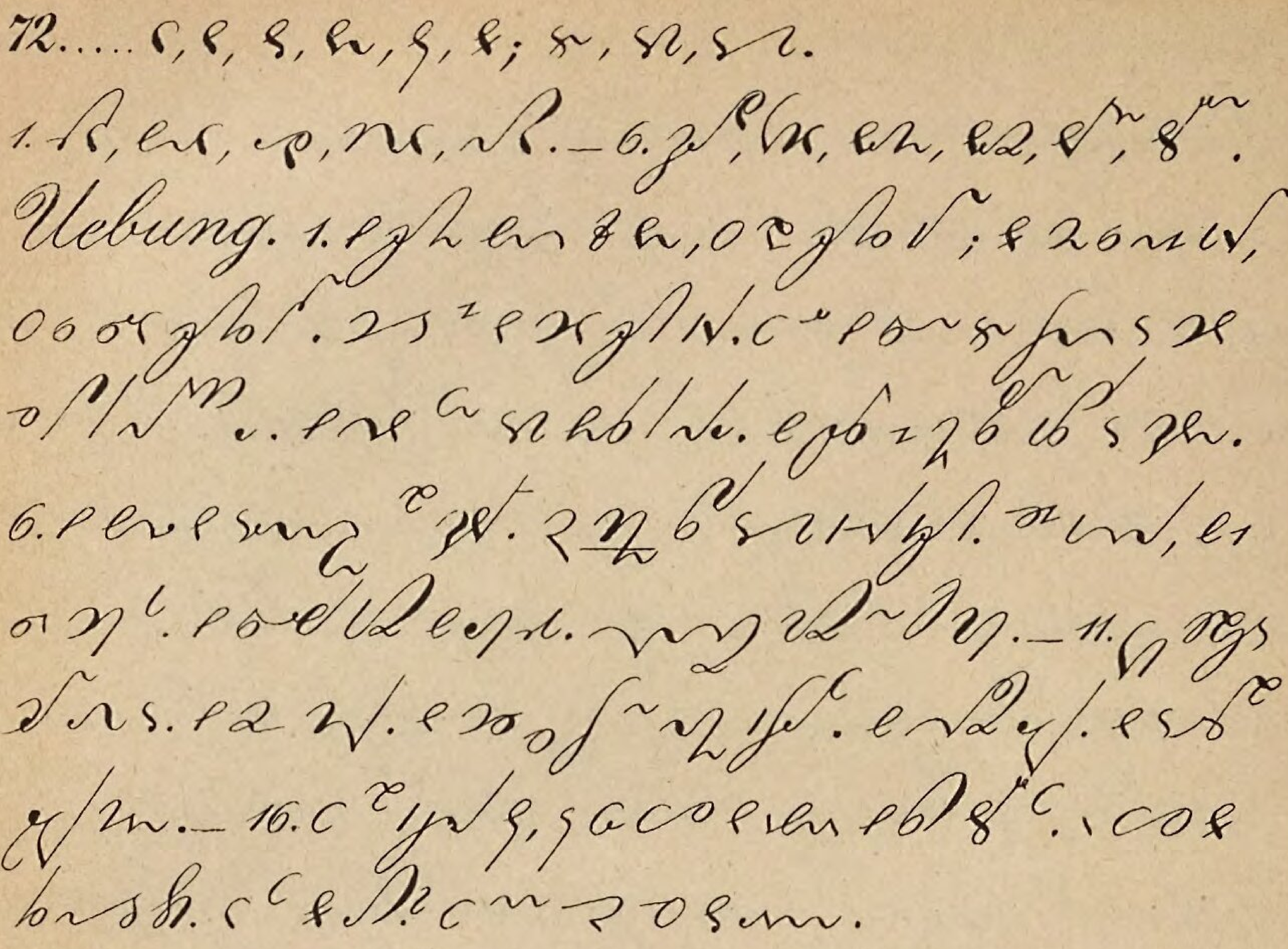
IV.

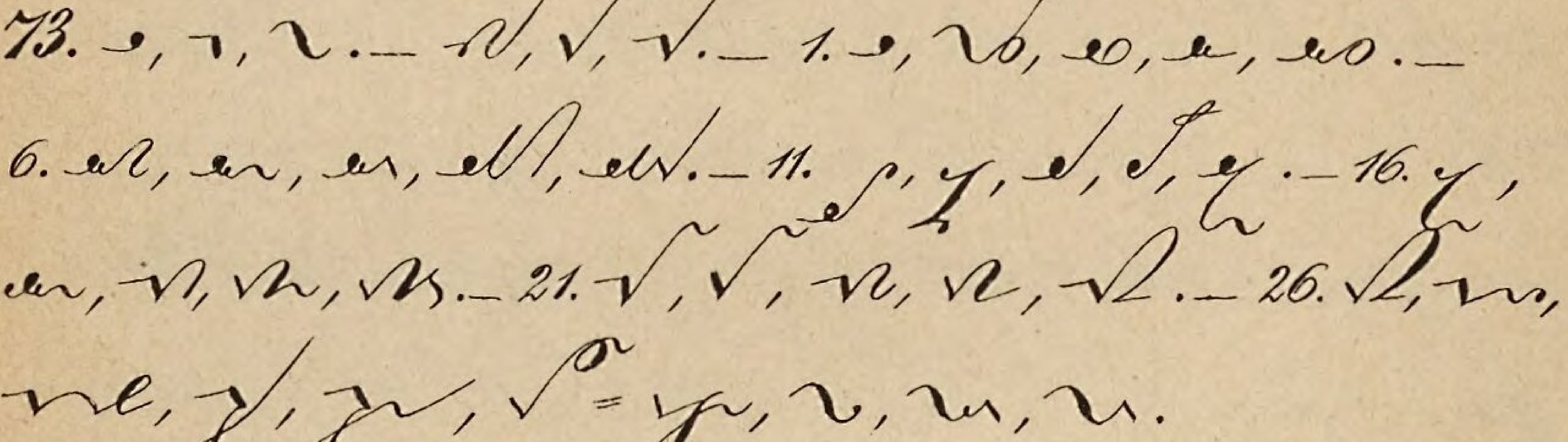

67. a). 1.
5.
8.
12.
16.
19.
b) 1.
6.
11.
c)
7.
11.
16.
21.
26.
31.
36.
41.
46.
51.
56.
61.
66.
71.
76.
81.
86.
91.
96.
101.
106.

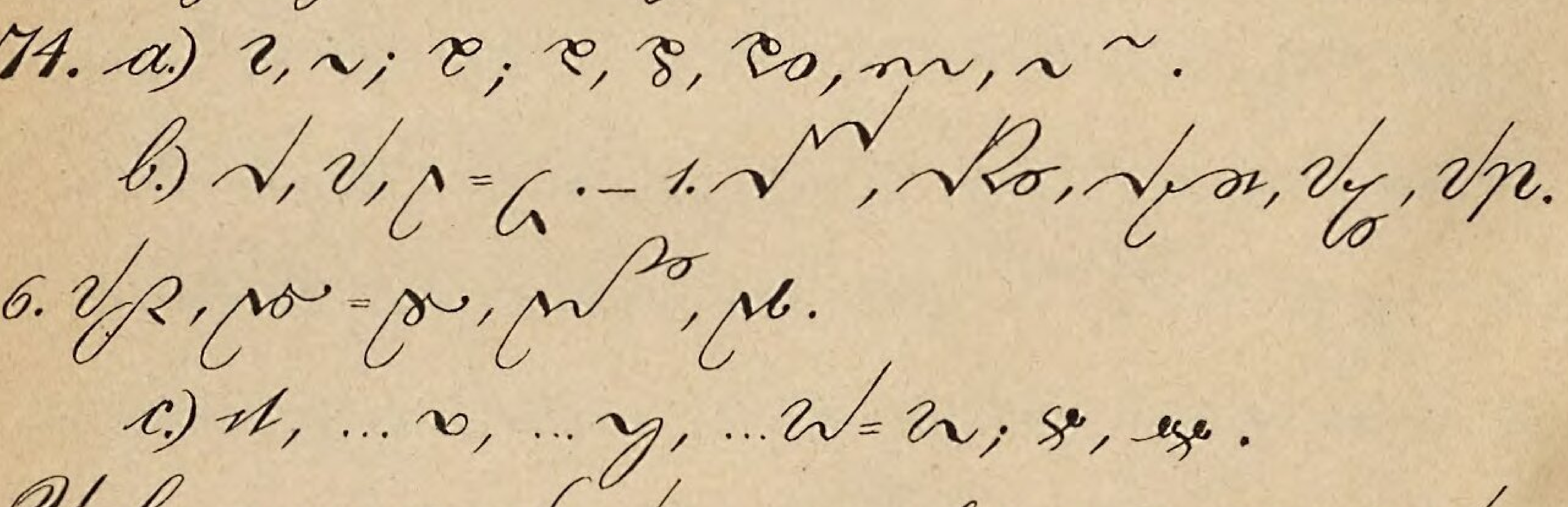

111.
116.
121.
126.
131.
136.
141.
146.
151.
155.
68.
1.
6.
Uebung. a) 1.
6.
11.
16.
21.
26.

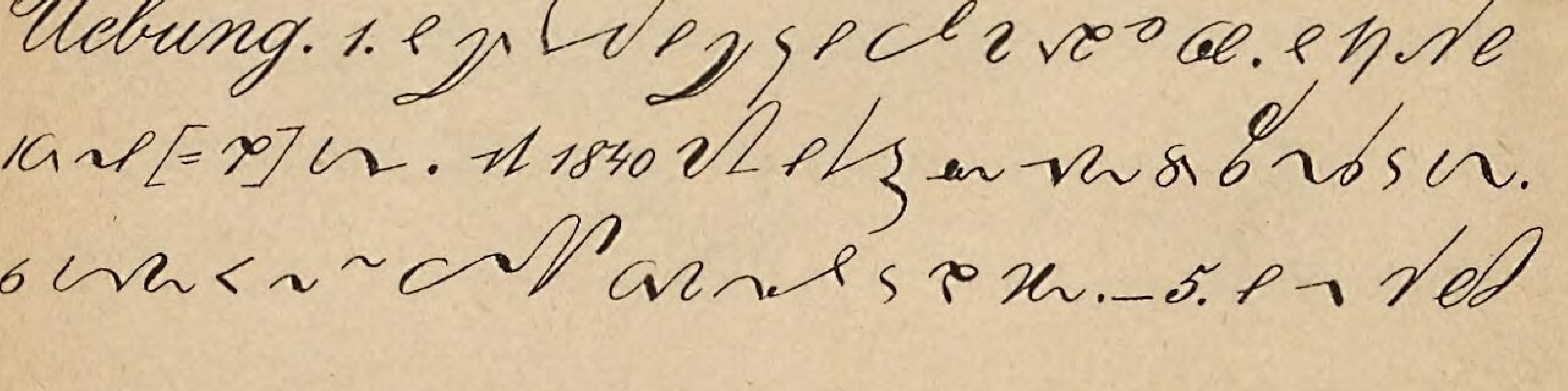

b).
6.
11.
16.
21.
26.
69.
1.
8.
15.
21.
27.
32.
39.
44.
50.
55.
61.
66.
70.
1.
8.

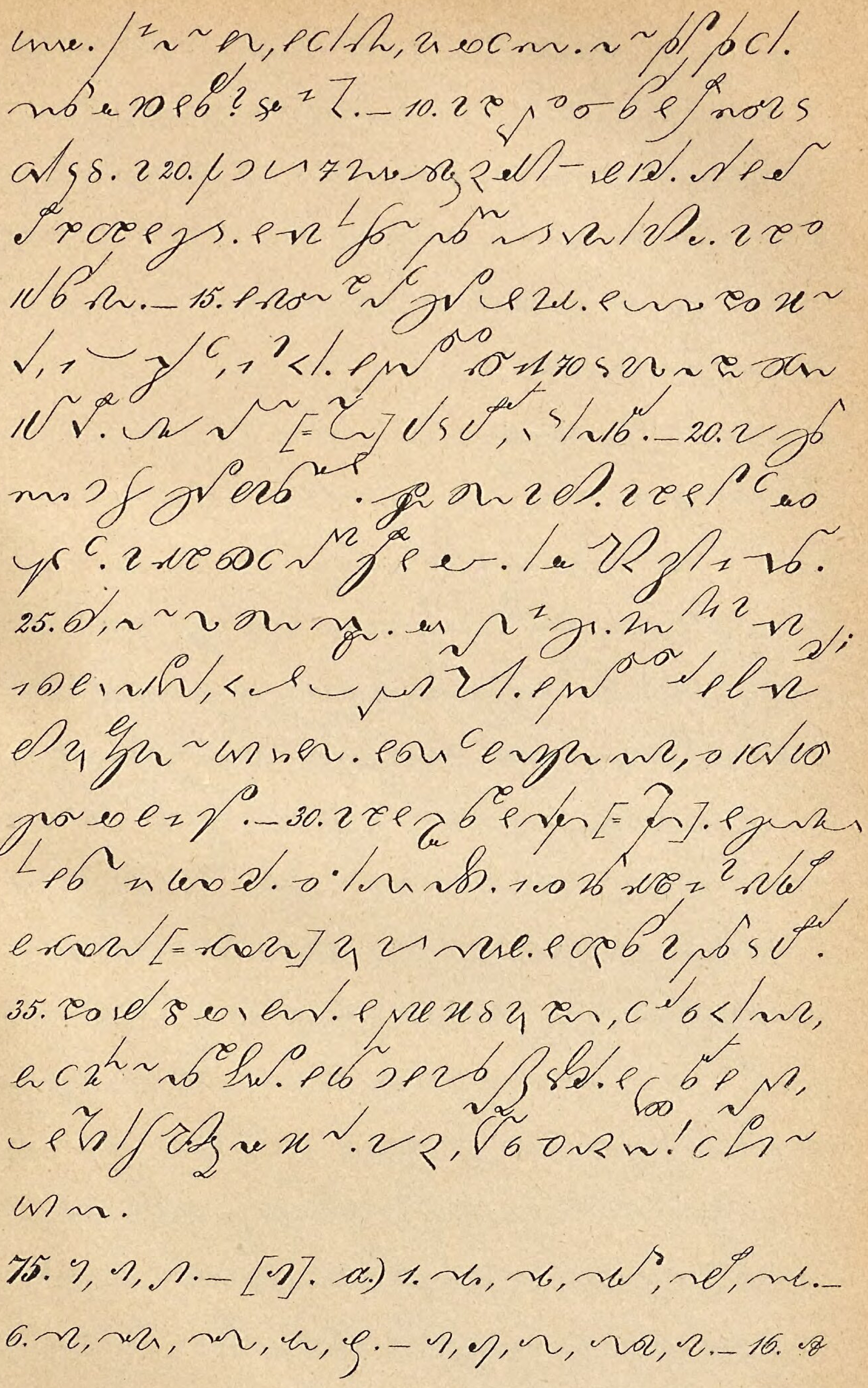

11.
Uebung. 1.
6.
11.
16.
21.
26.
71. 1.
8.
17.
26.

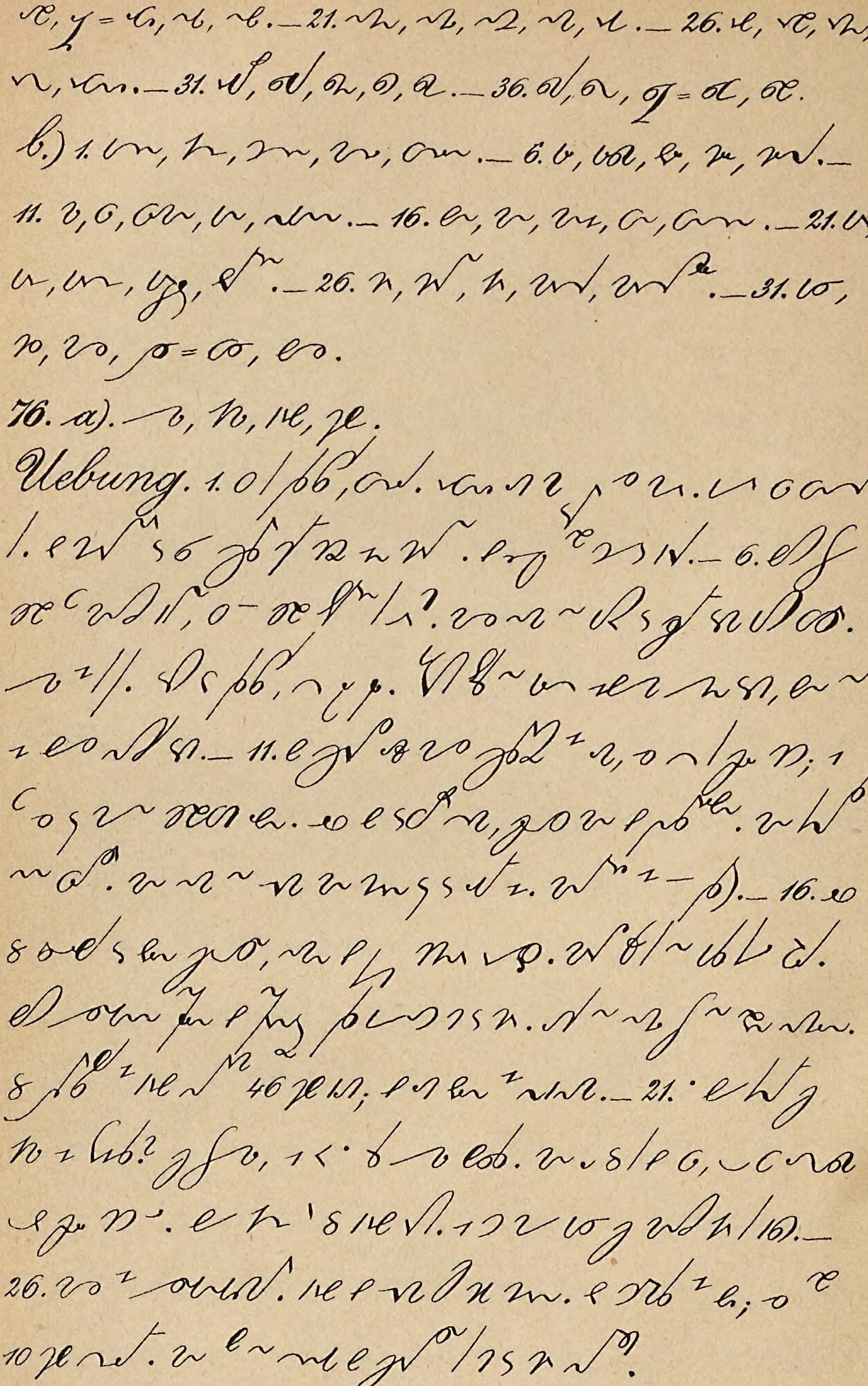

72.
1.
6.
Uebung. 1.
6.
11.
16.

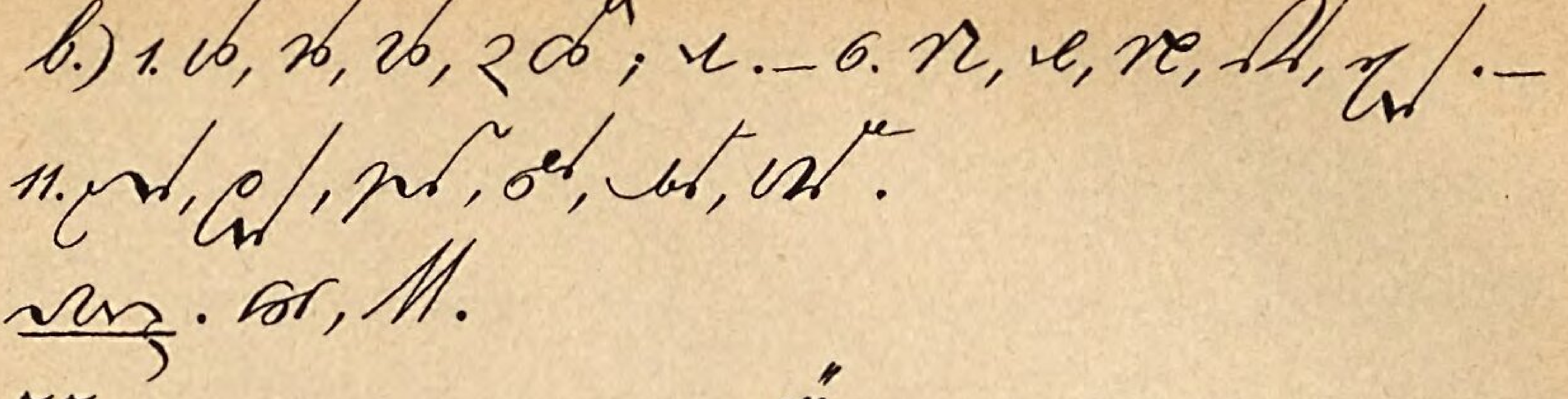

73.
1.
6.
11.
16.
21.
26.


74. a)
b.)
1.
6.
c.)

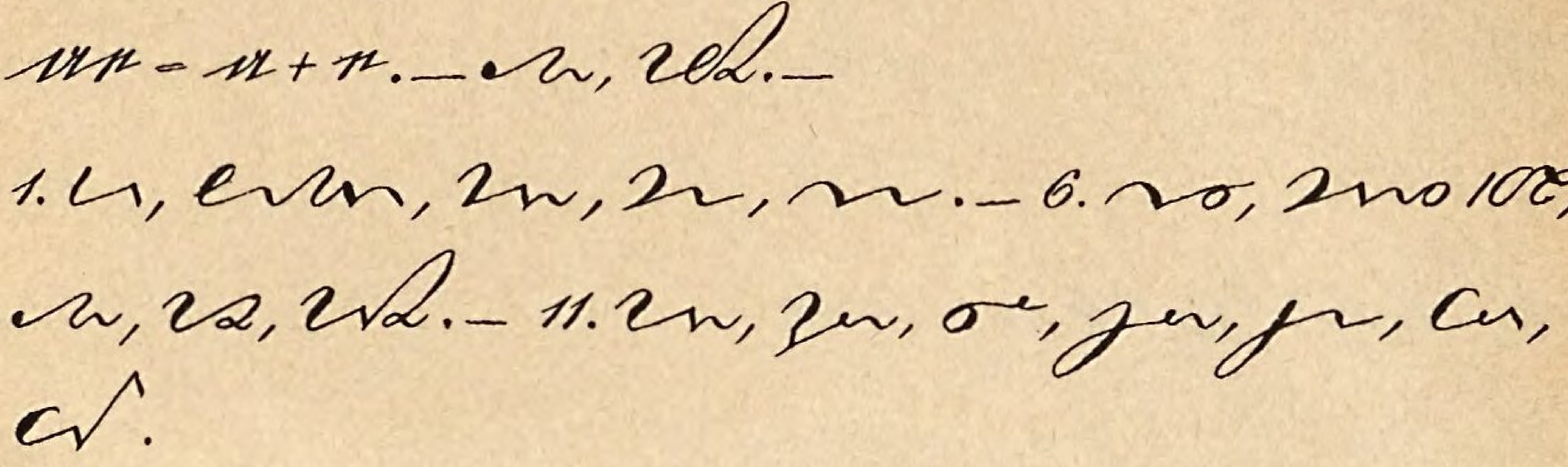

Uebung. 1.
1840
5.

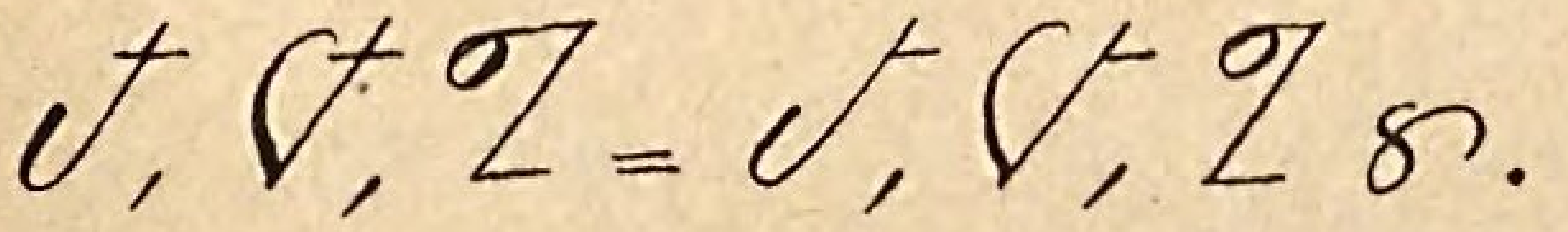

10.
15.
20.
25.
30.
35.
75.
a) 1.
6.
16.


21.
26.
31.
36.
b.) 1.
6.
11.
16.
21.
26.
31.
76. a).
Uebung. 1.
6.
11.
16.
46
21.
26.

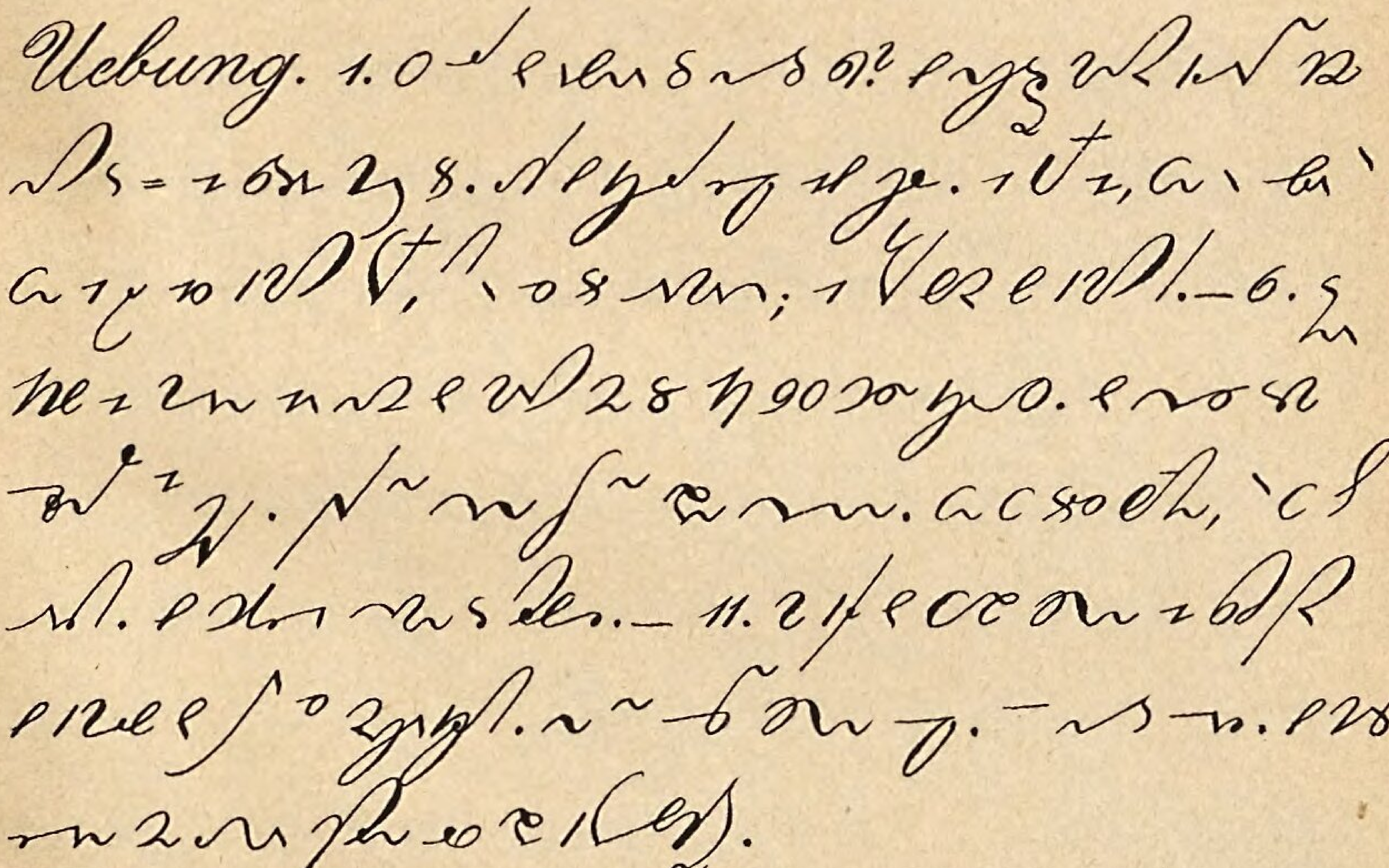


77. **ü.**

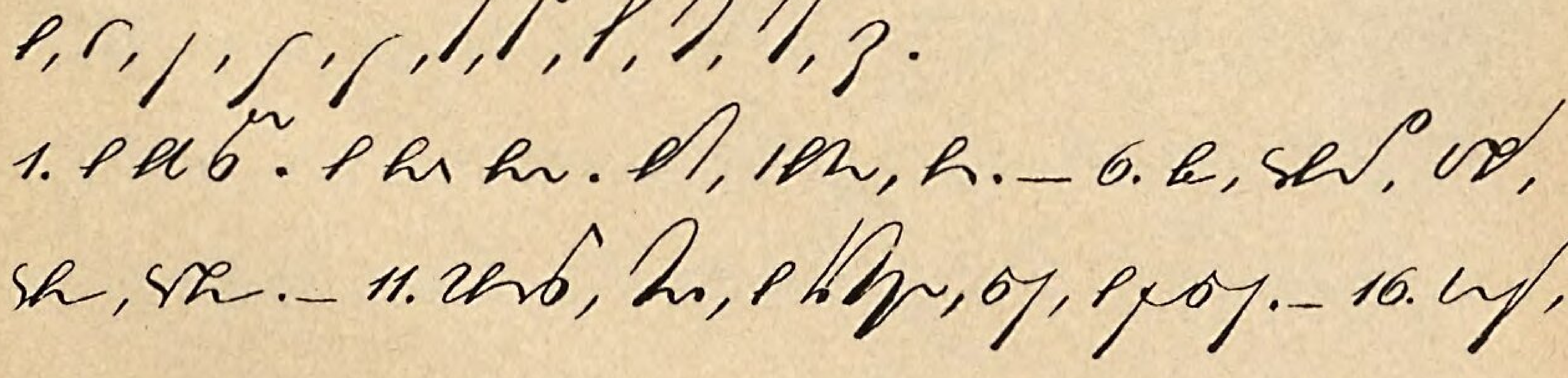


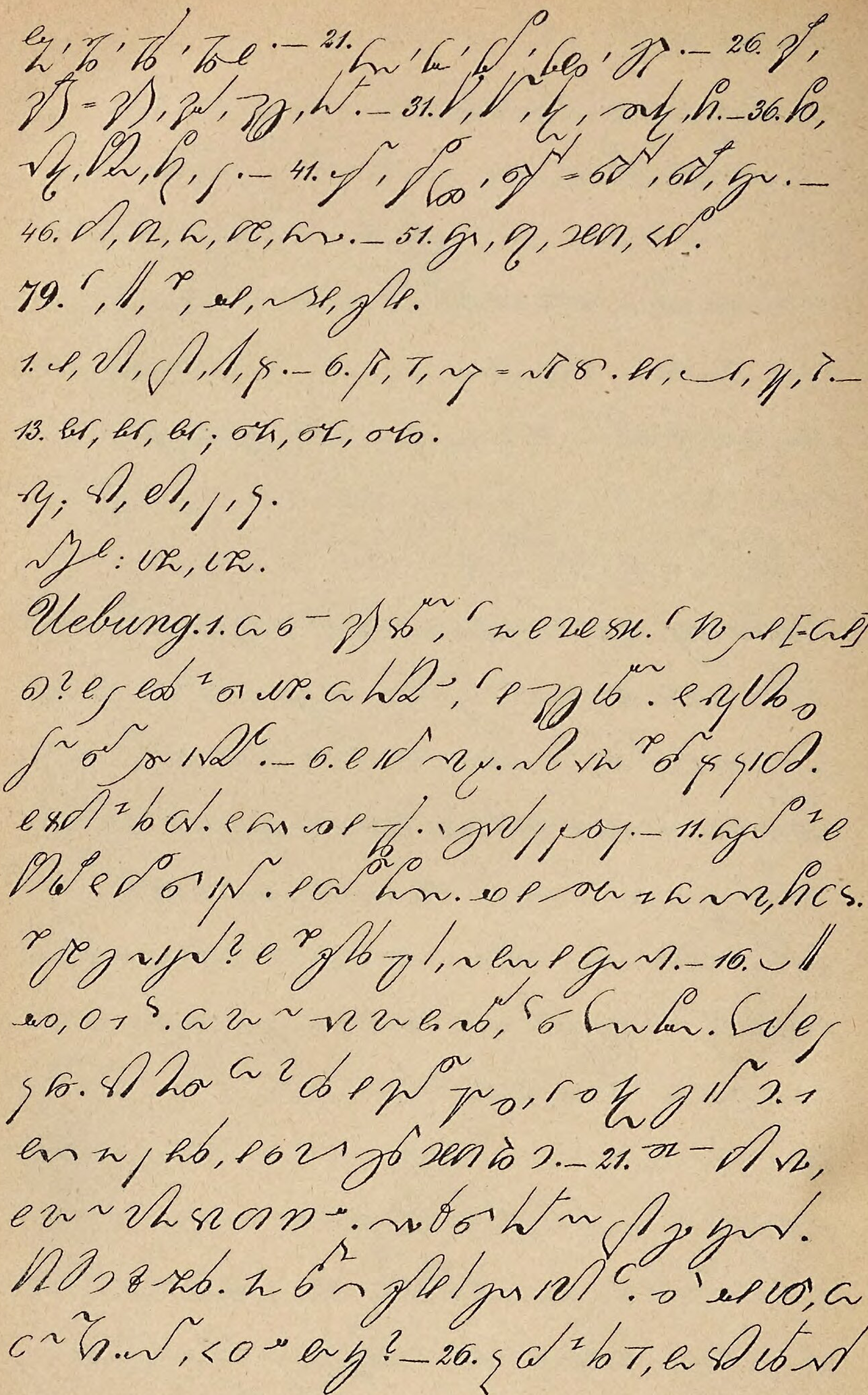


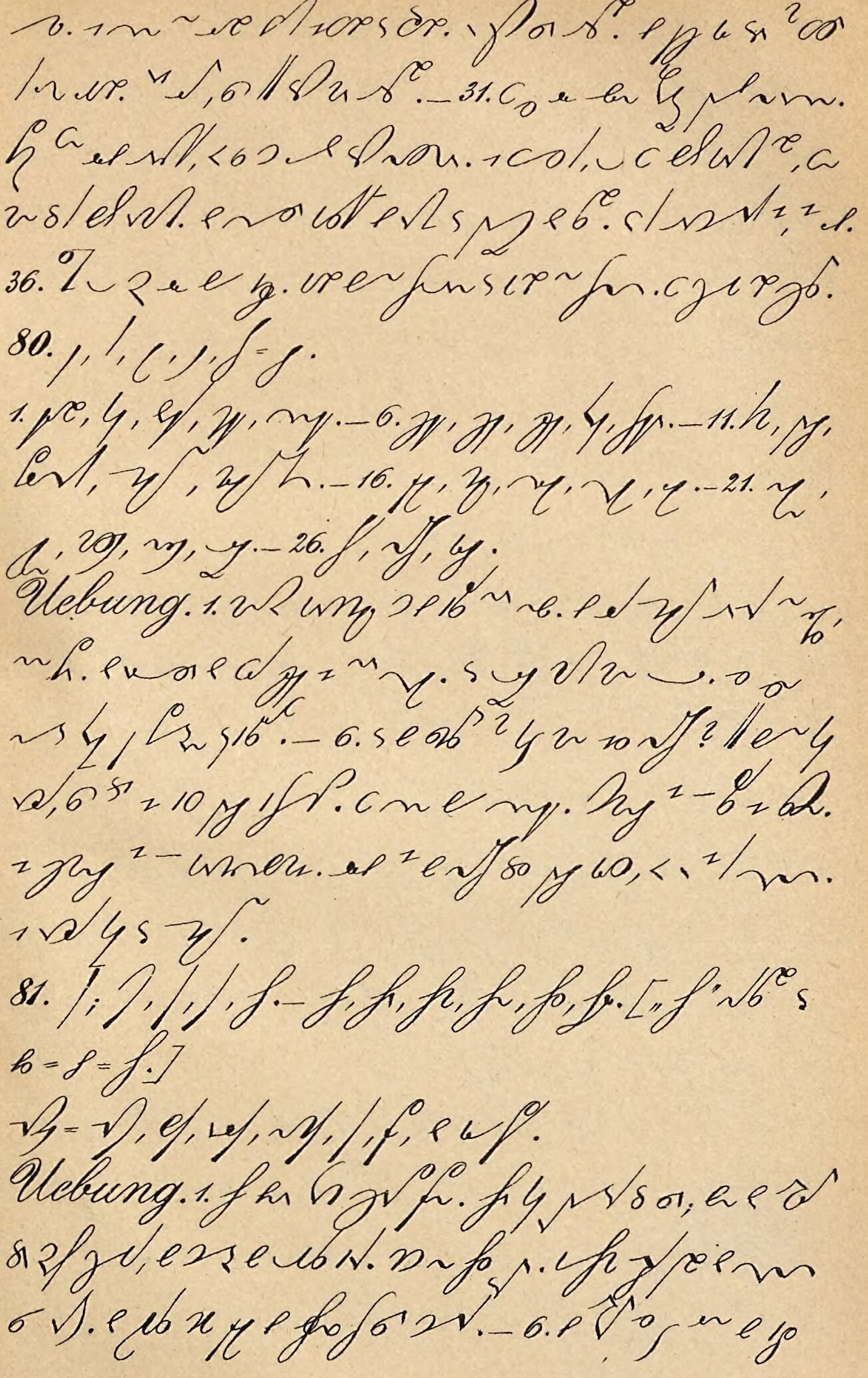
Uebung.

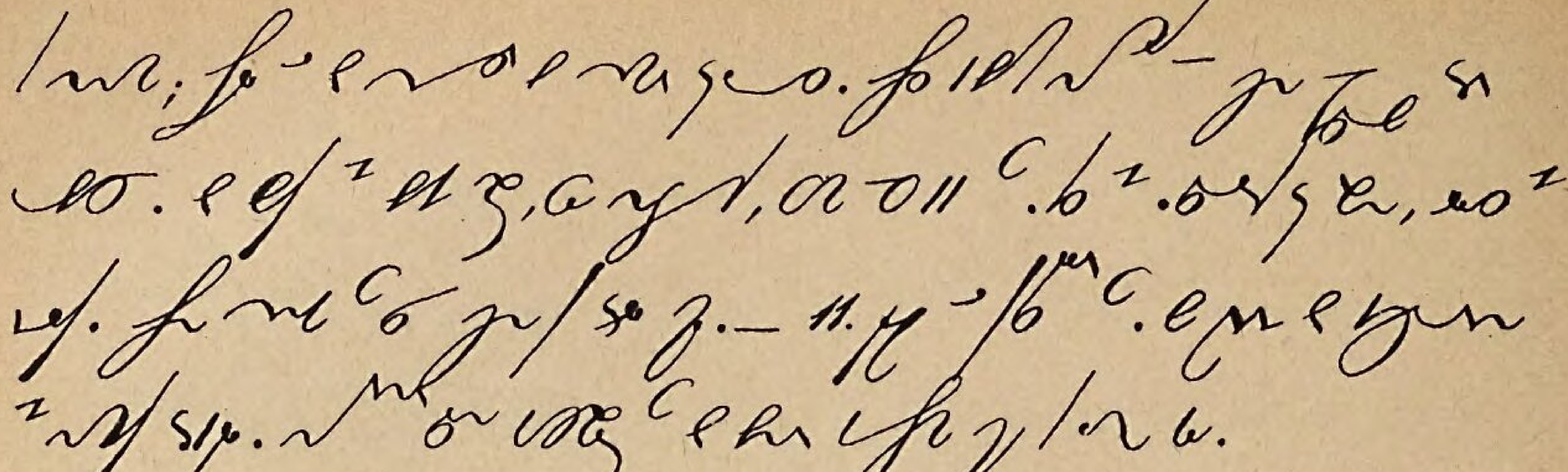


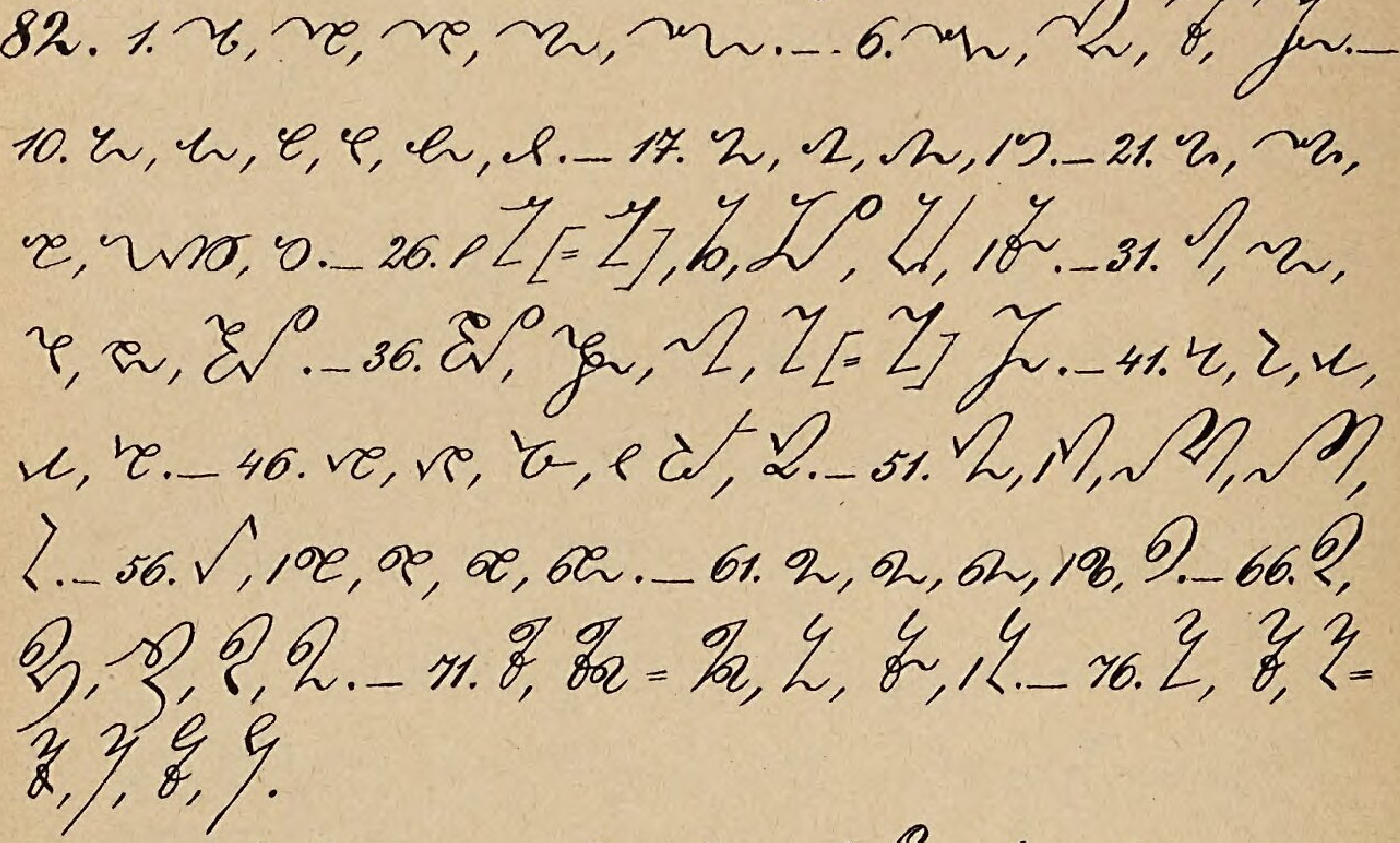
78. **i.**

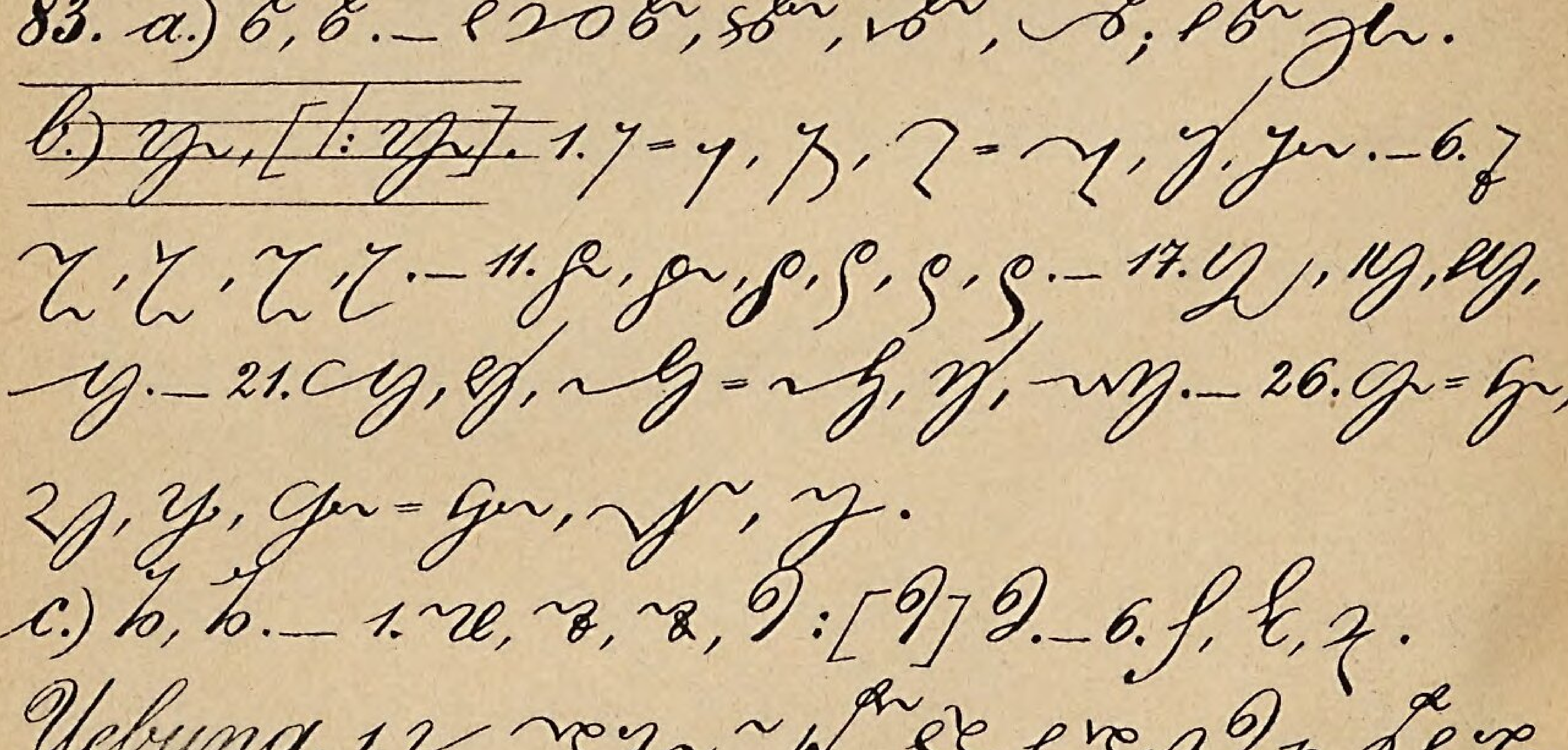


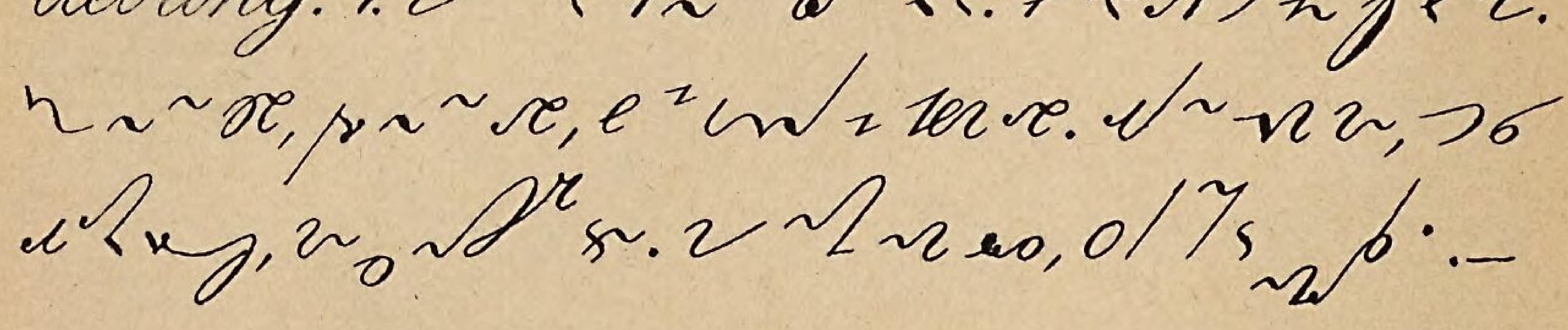

21.
26.
31.
36.
41.
46.
51.
79.
1.
6.
13.
Uebung. 1.
6.
11.
16.
21.
26.

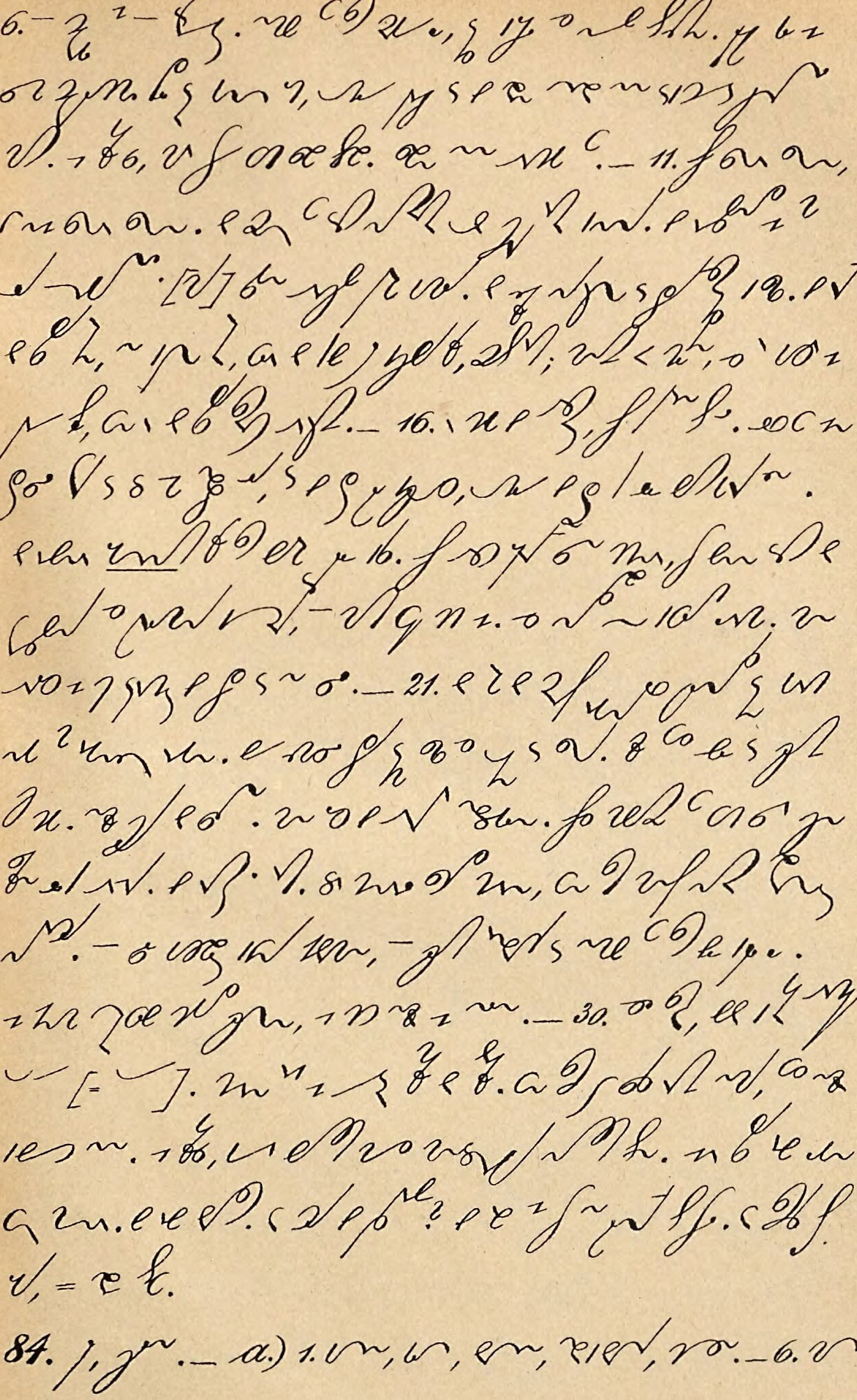

31.
36.
80.
1.
6.
11.
16.
21.
26.
Uebung. 1.
6.
10
80
81.
Uebung. 1.
6.

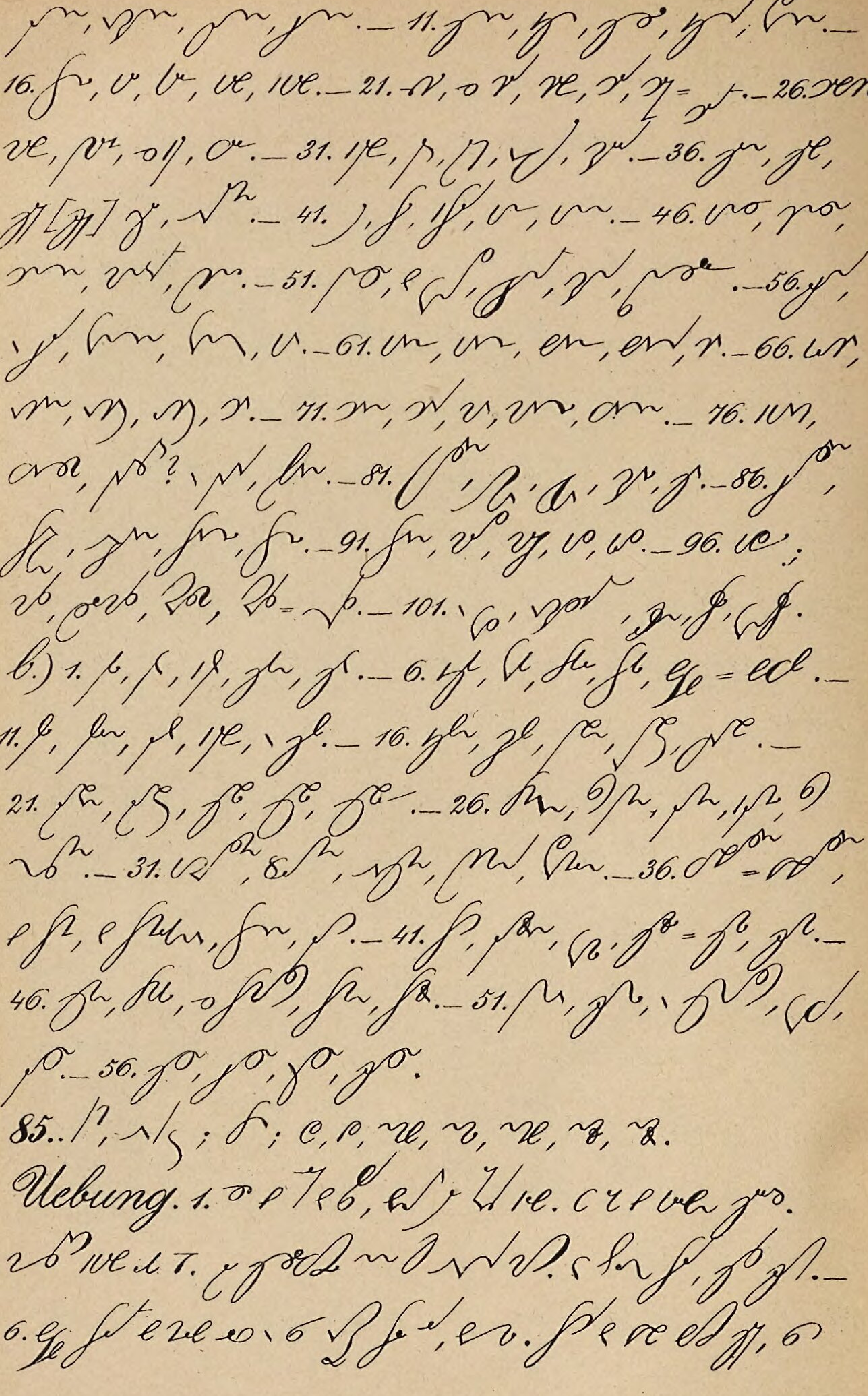


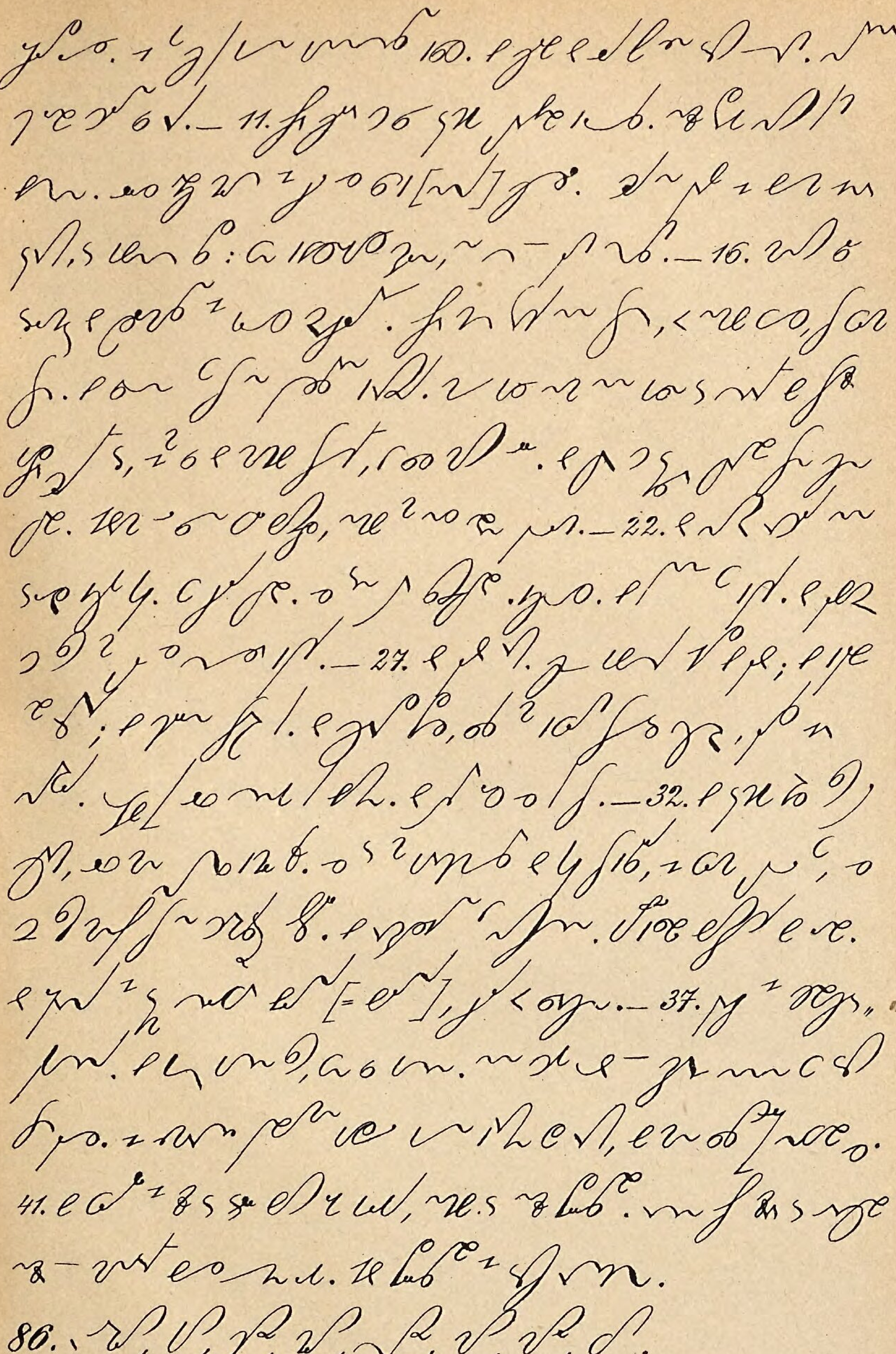

82. 1.
6.
10.
17.
21.
26.
[=
31.
36.
[=
41.
46.
51.
56.
61.
66.
71.
76.

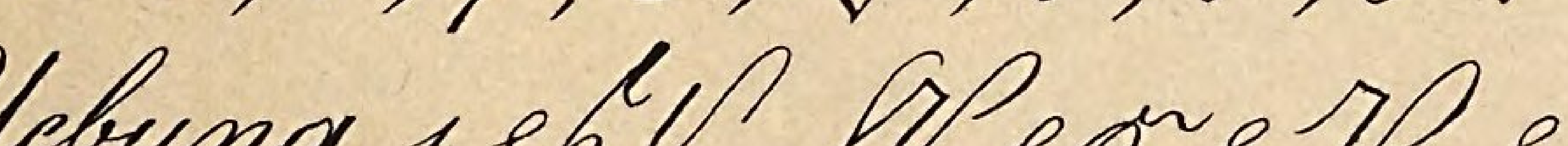

83. a)
~~b.) [1:]~~ 1.
6.
11.
17.
21.
26.
c.)
1.
:[
6.

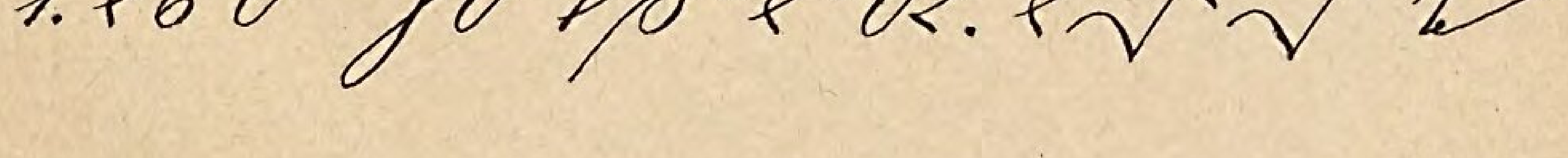

Uebung. 1.

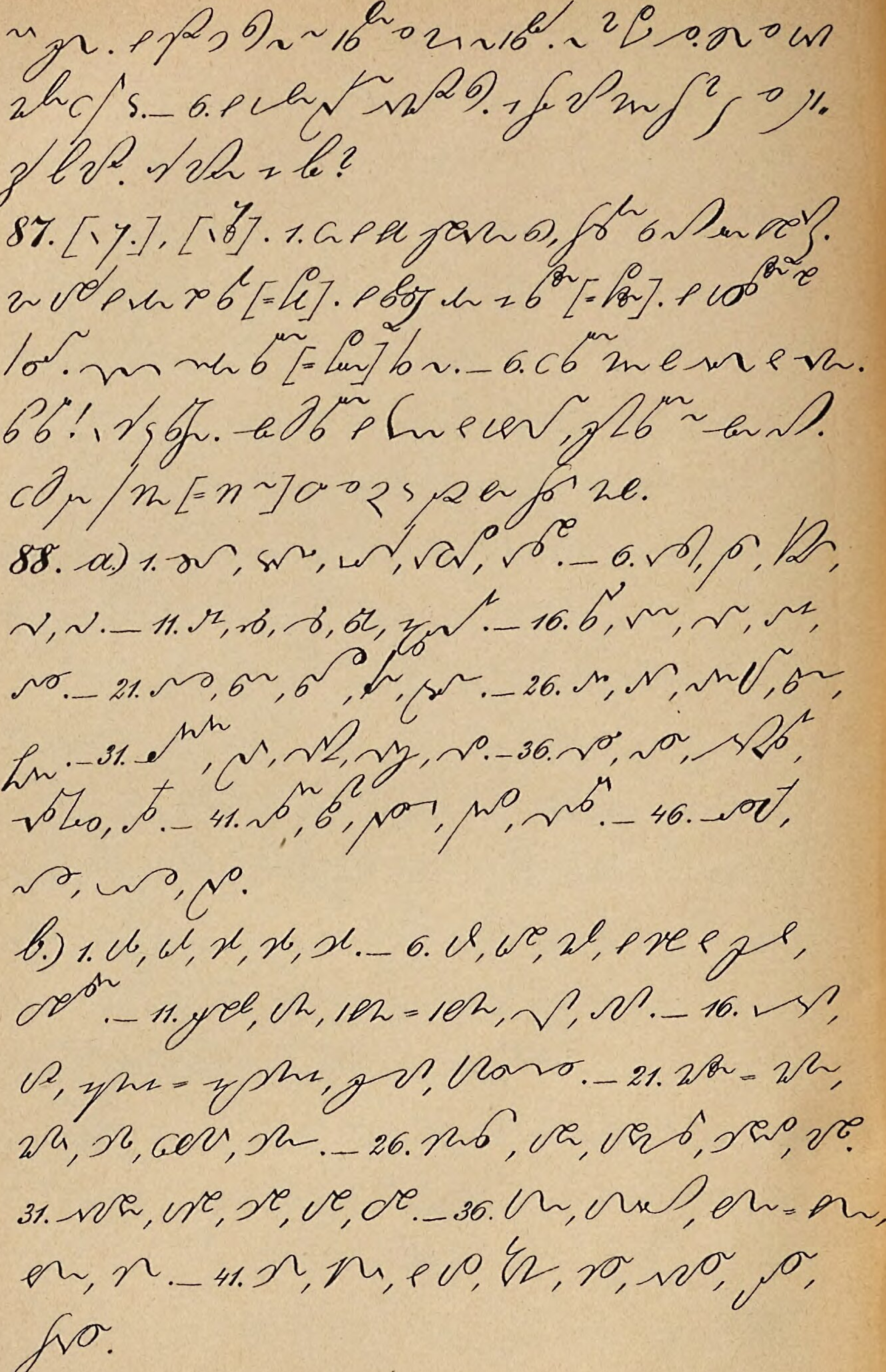


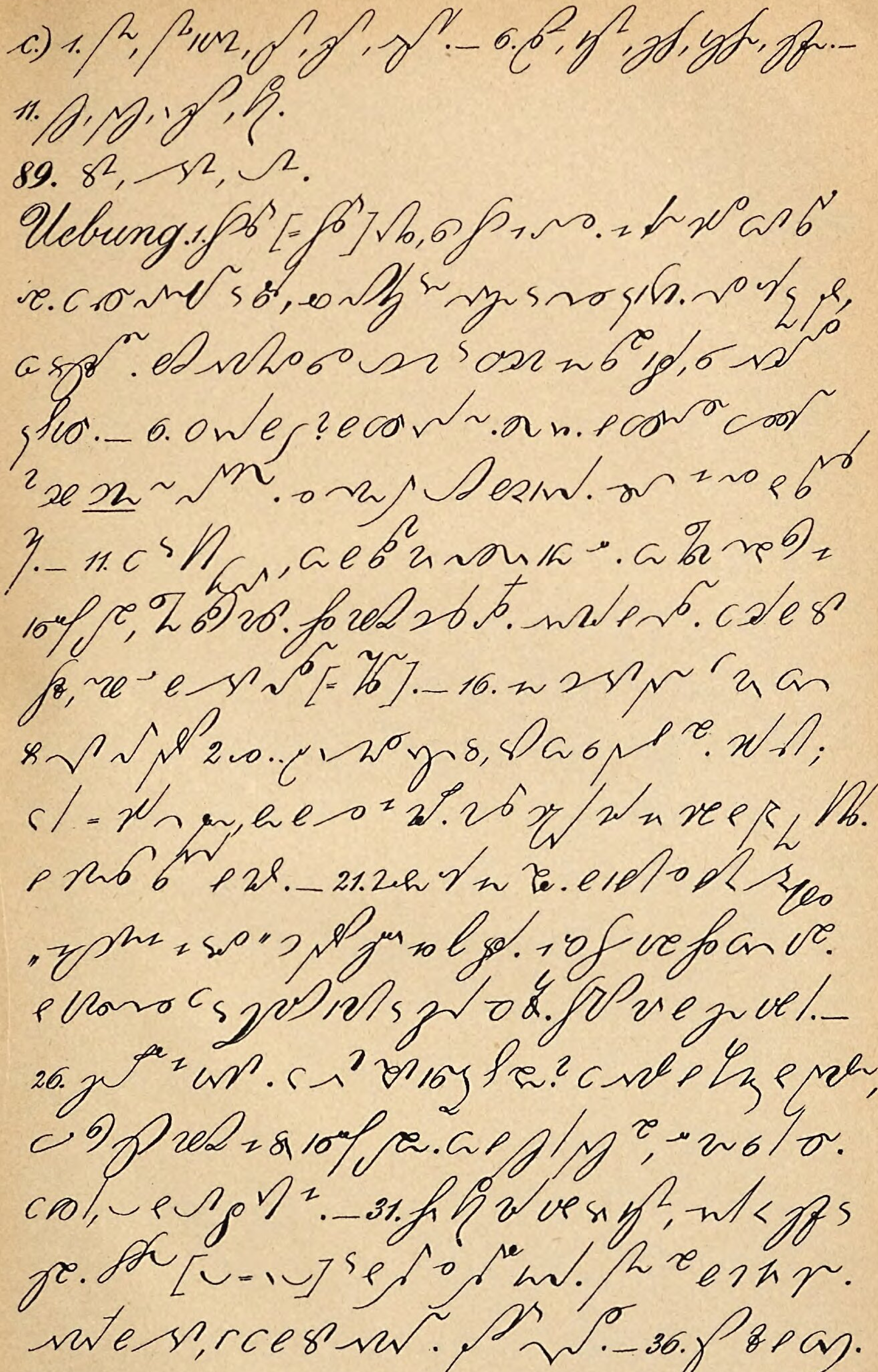

11.
16.
21.
26.
31.
36.
41.
46.
51.
56.
61.
66.
71.
76.
81.
86.
91.
96.
101.
b.) 1.
6.
11.
16.
21.
26.
31.
36.
41.
46.
51.
56.
85.
Uebung. 1.
6.

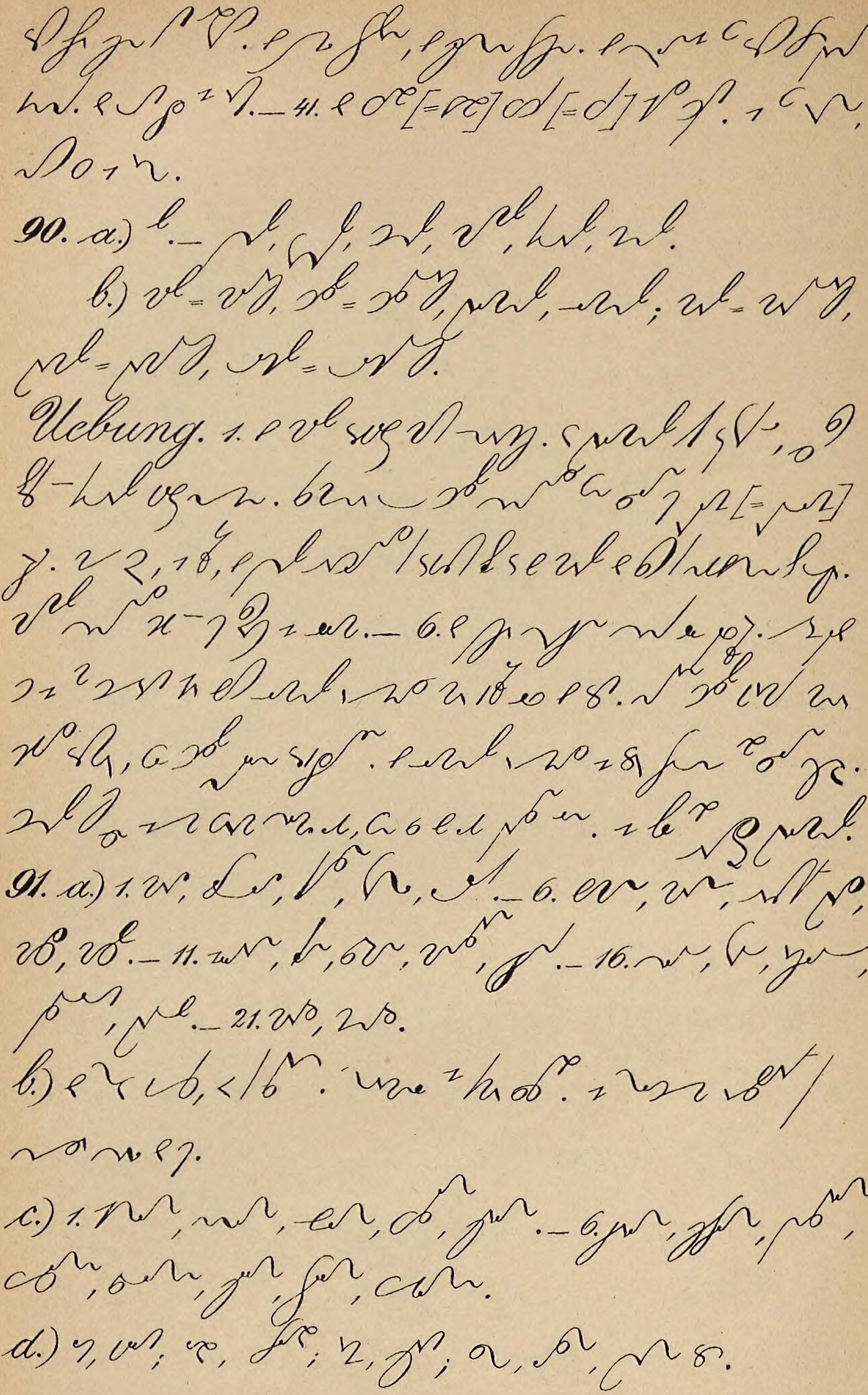

10.
11.
16.
22.
27.
32.
37.
41.

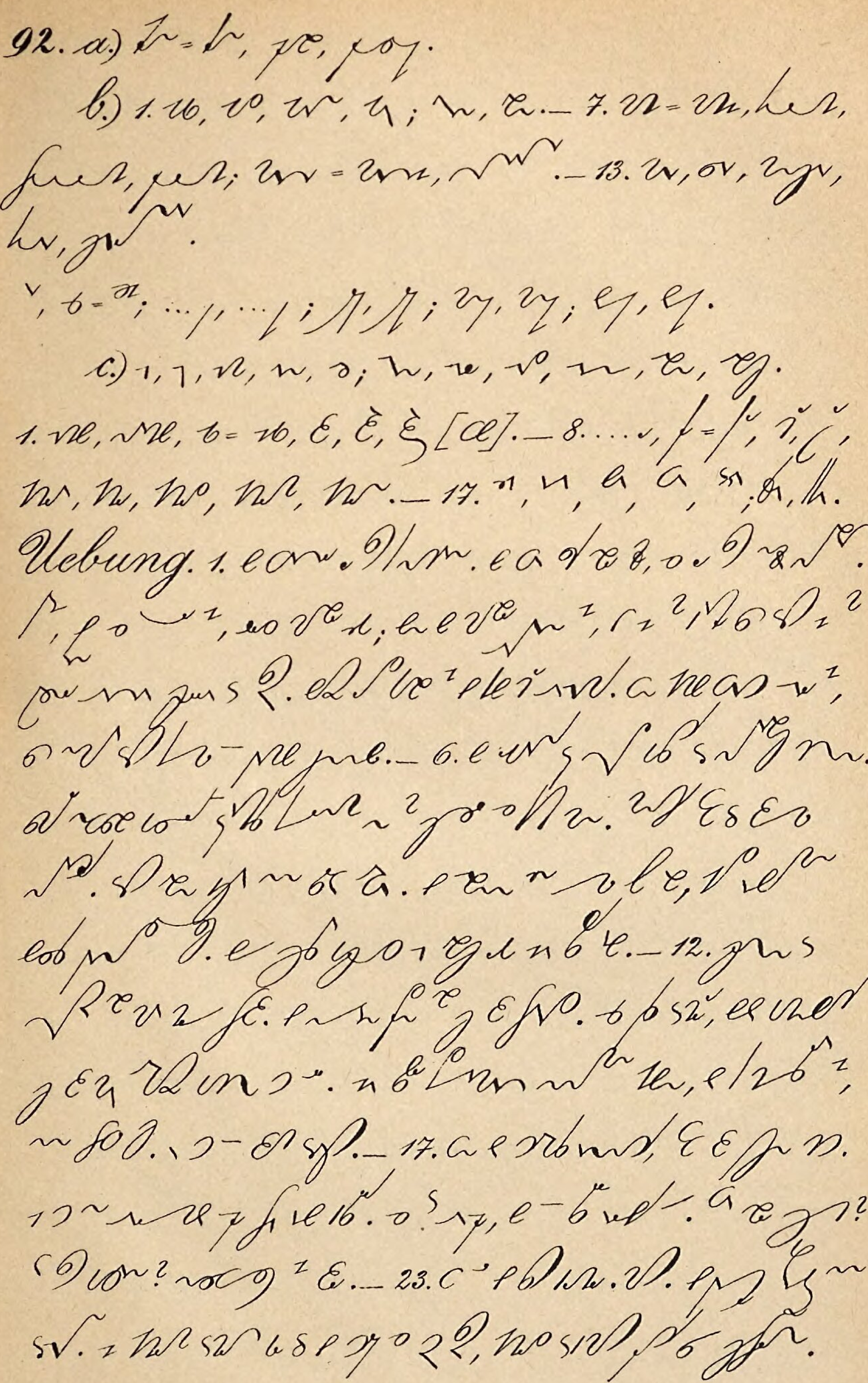
86. 

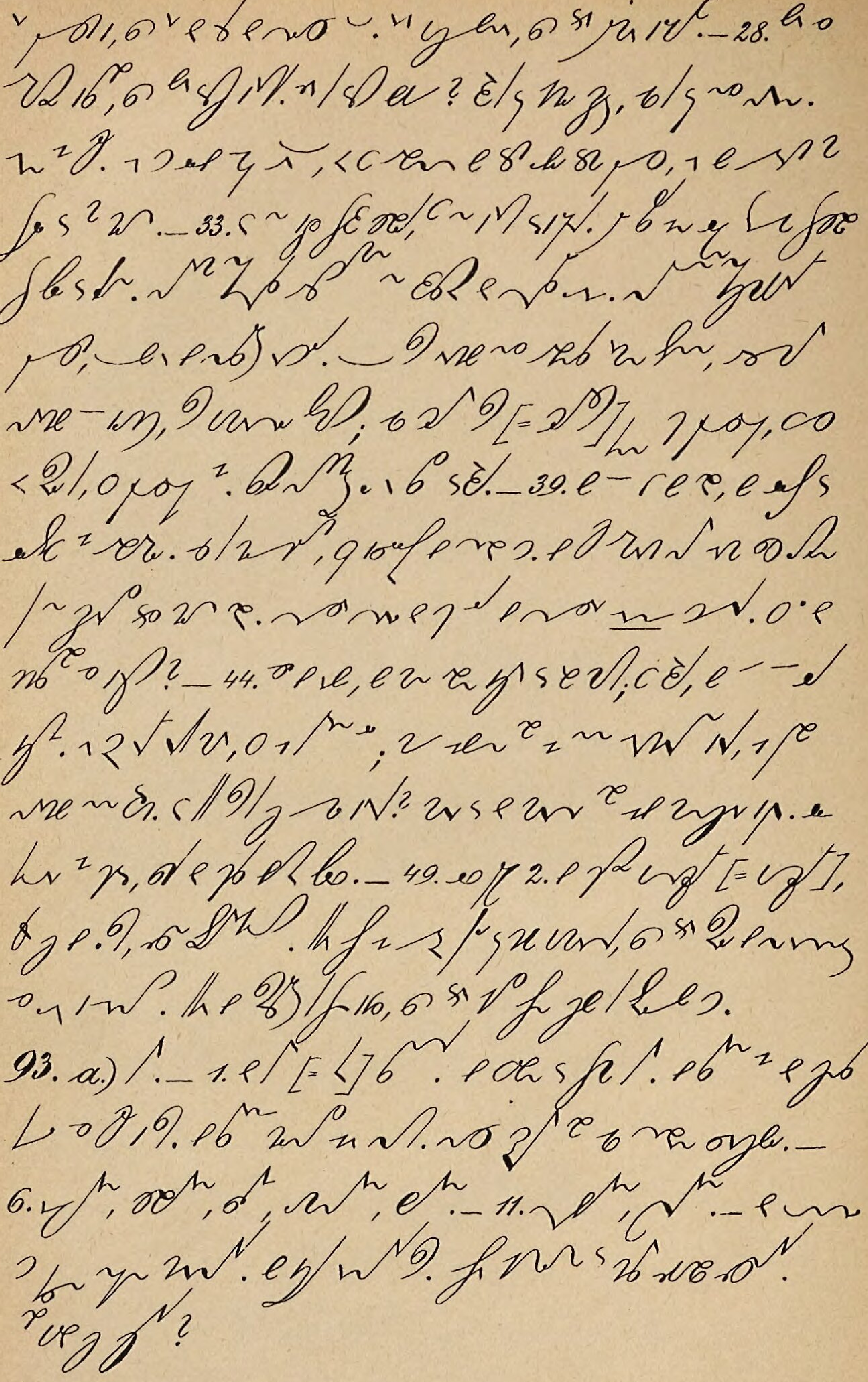
Uebung. 1. 

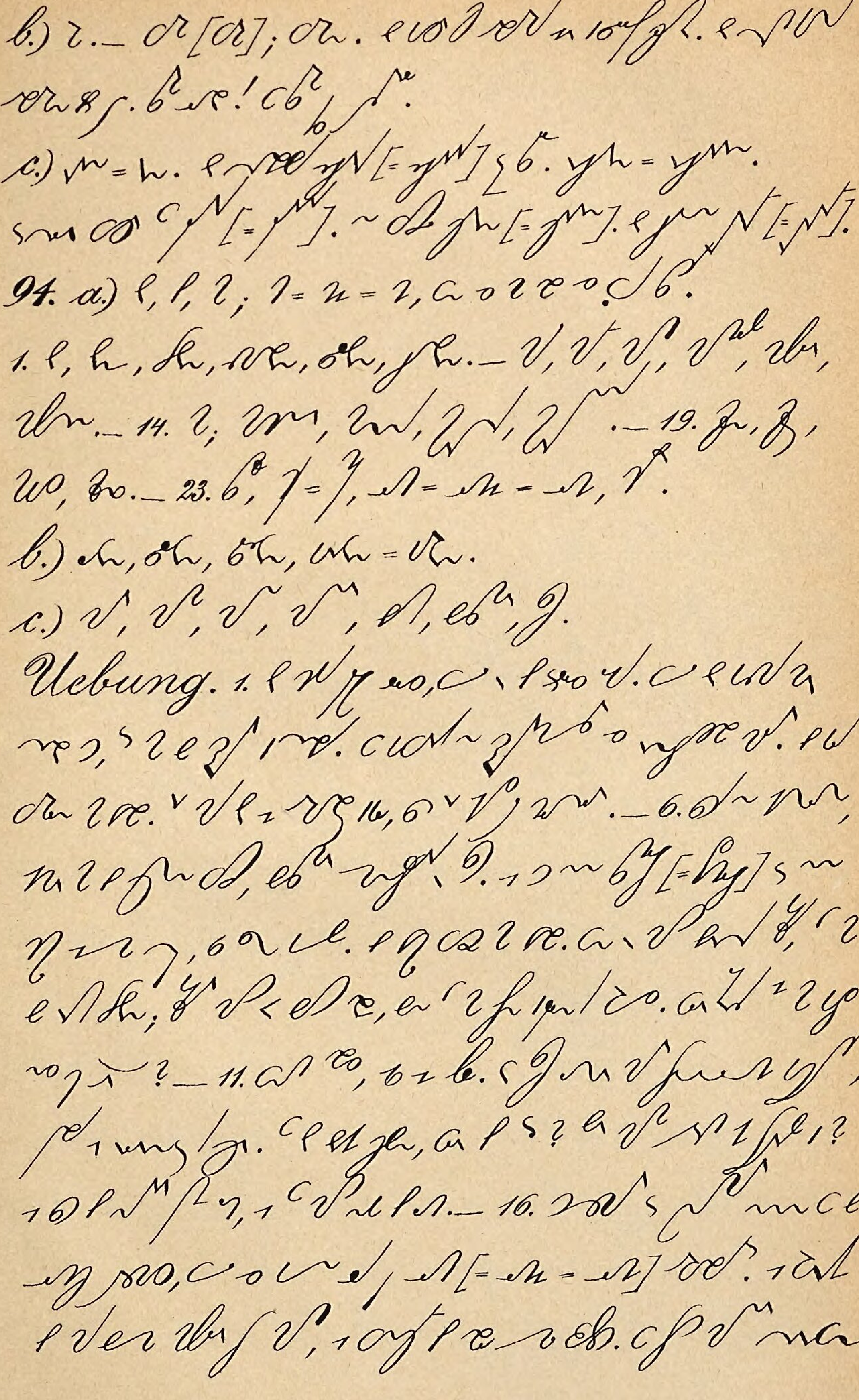


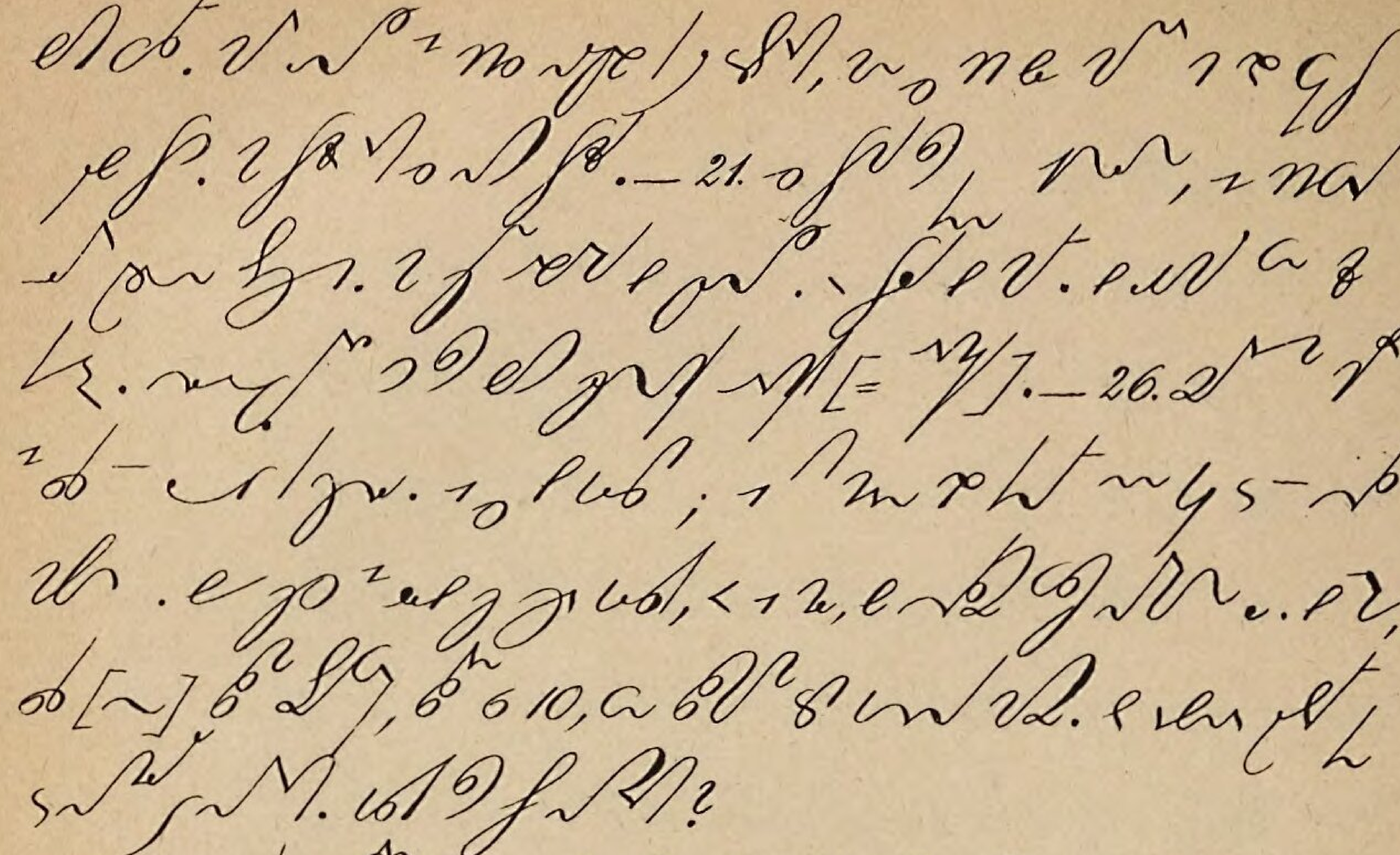

c) 1.
6.
11.
89.
Uebung. 1.
6.
11.
16.
21.
26.
31.
36.

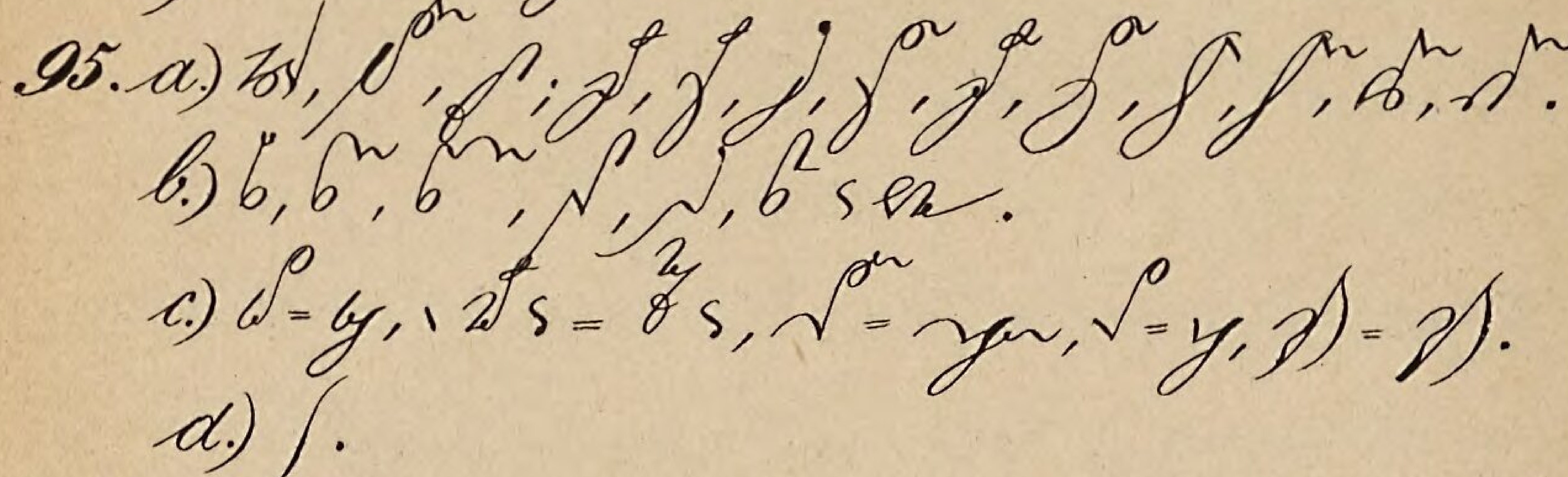

41.
90. a.)
b.)
Uebung. 1.
6.
91. a.) 1.
6.
11.
16.
21.
b.)
c.) 1.
6.
d.)

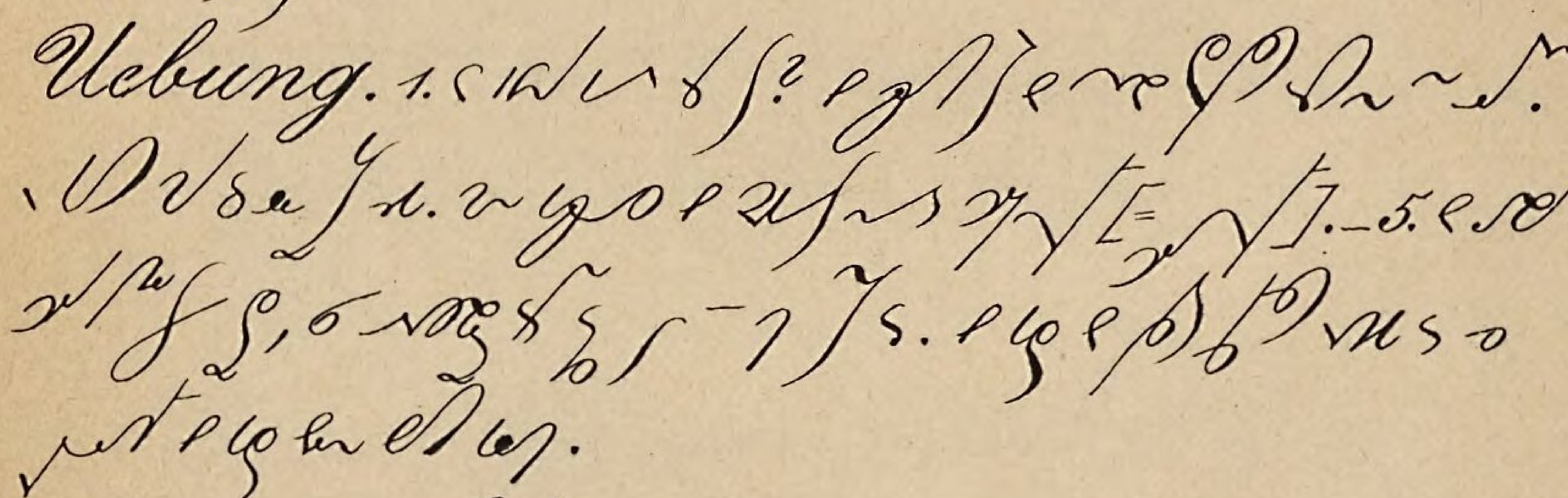

92. a)
b) 1.
7.
13.
c)
1.
[ä]
8.
17.
Uebung. 1.
6.
12.
17.
23.

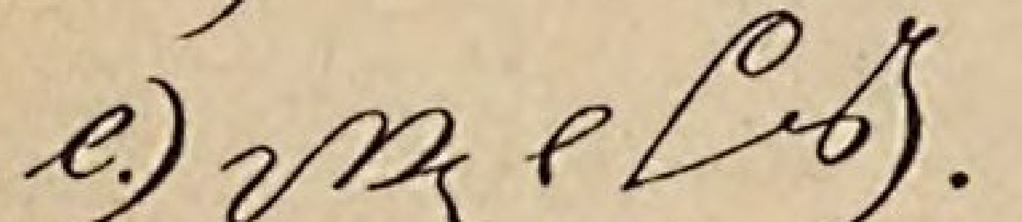


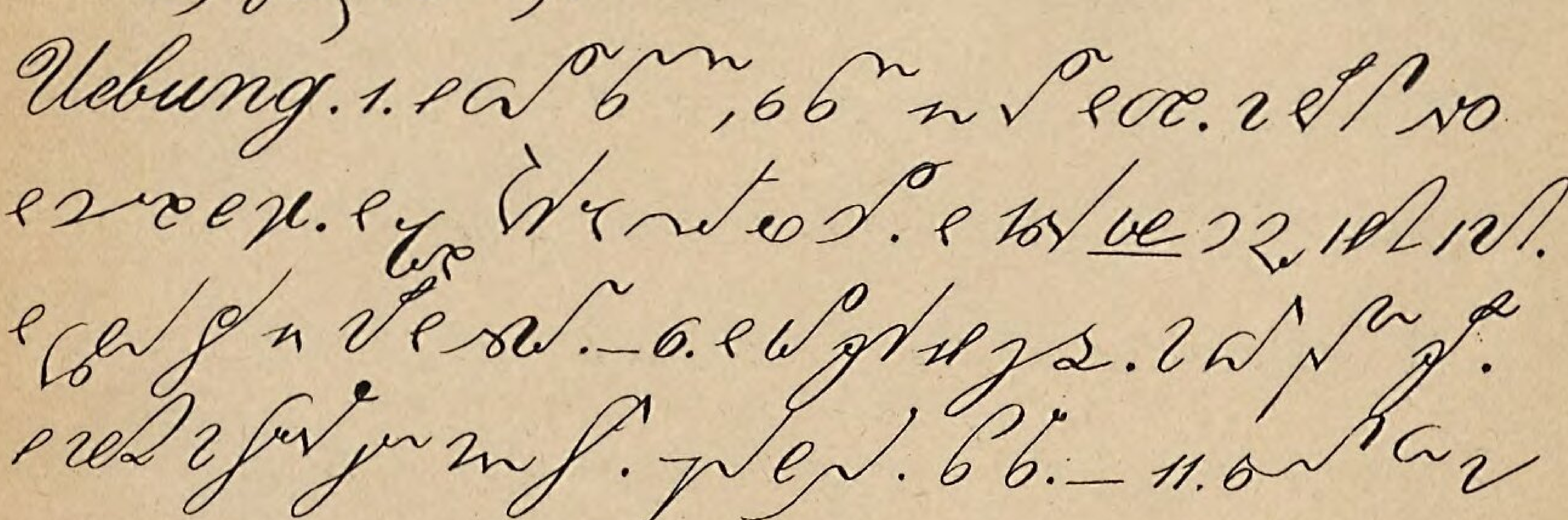

b.)
c.)
94. a.)
1.
14.
19.
23.
b.)
c.)
Uebung. 1.
6.
11.
16.

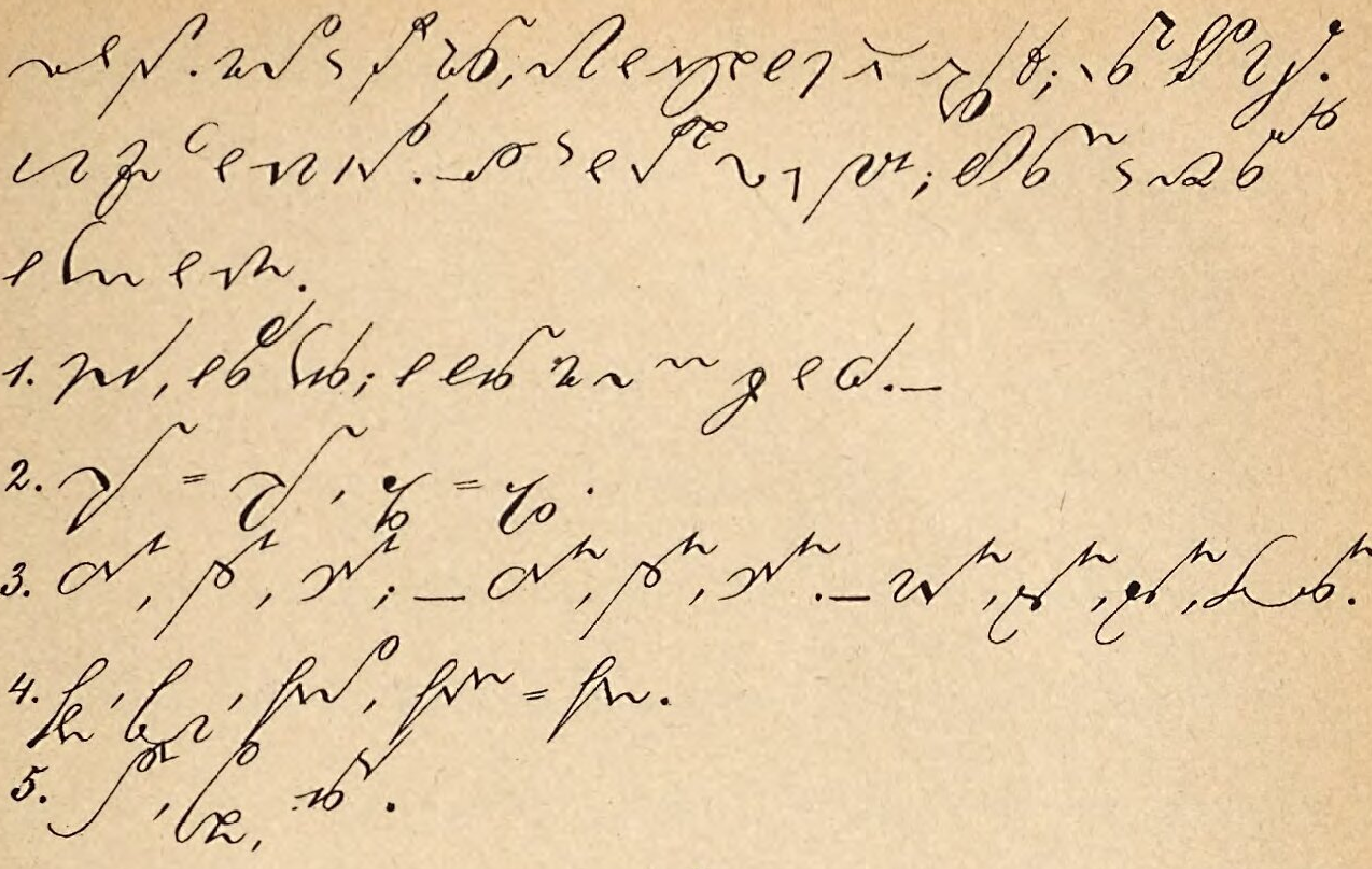

21.
26.


95. a.)
b.)
c.)
d.)

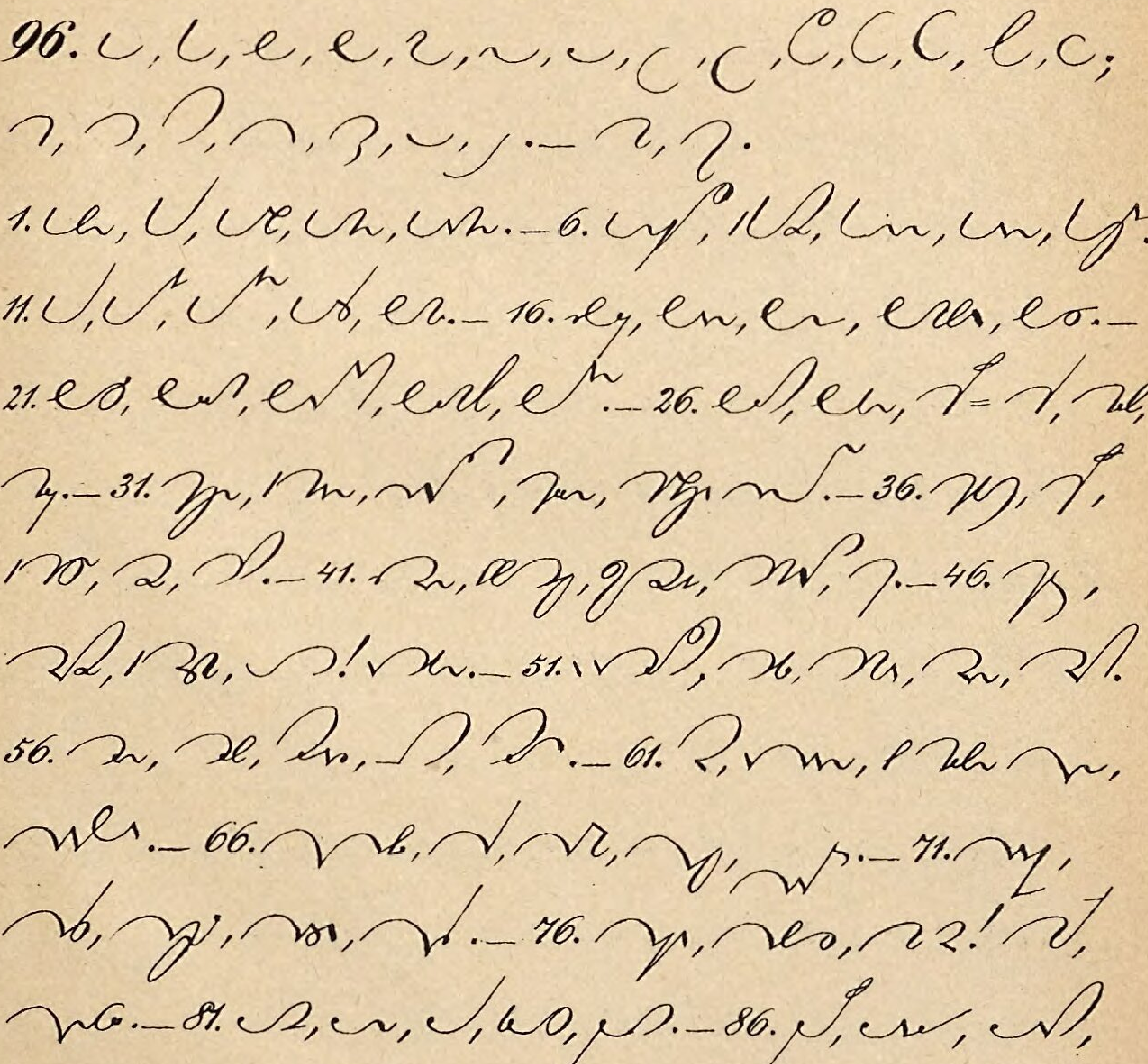

Uebung. 1.
5.

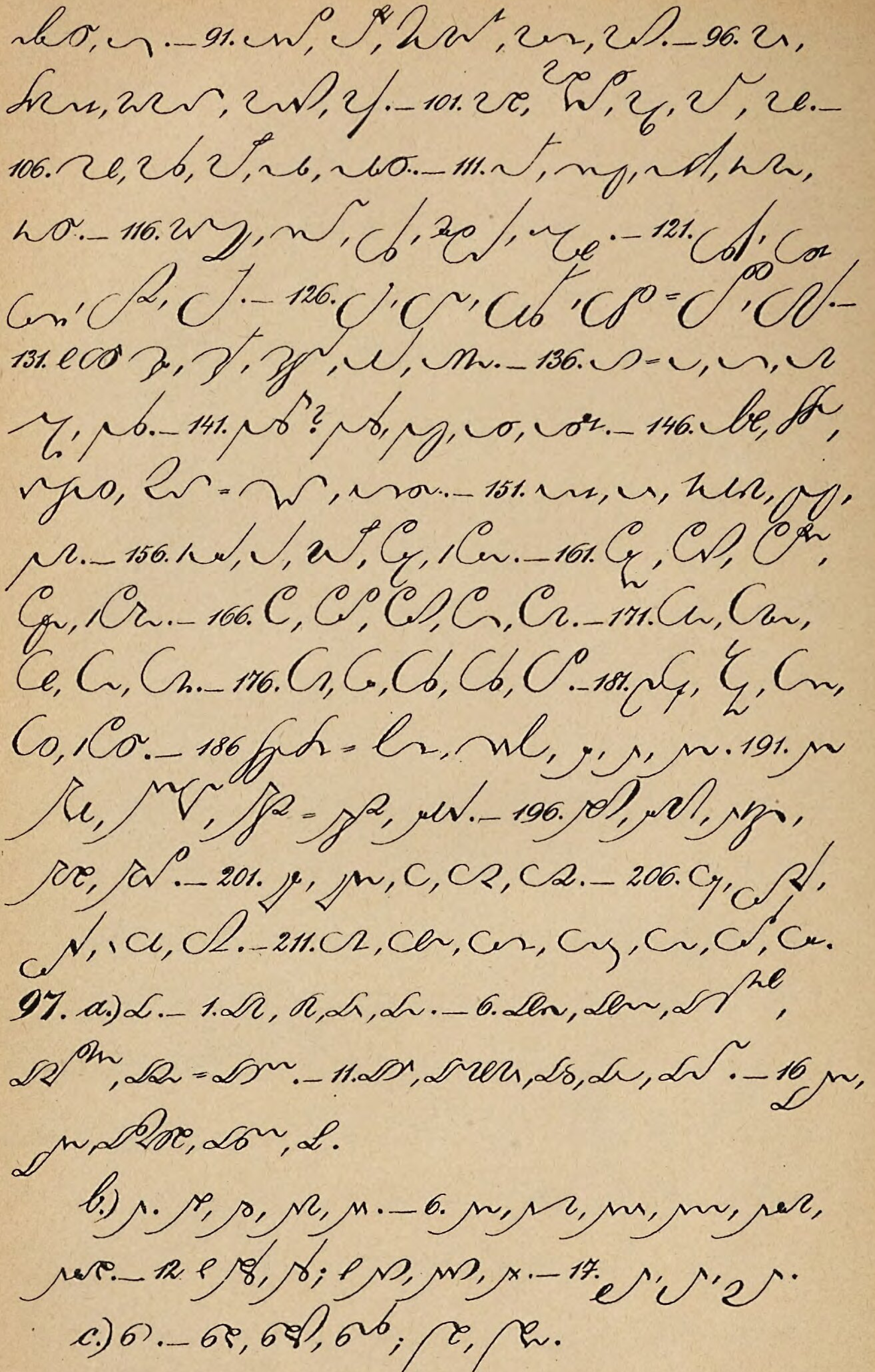

e.)

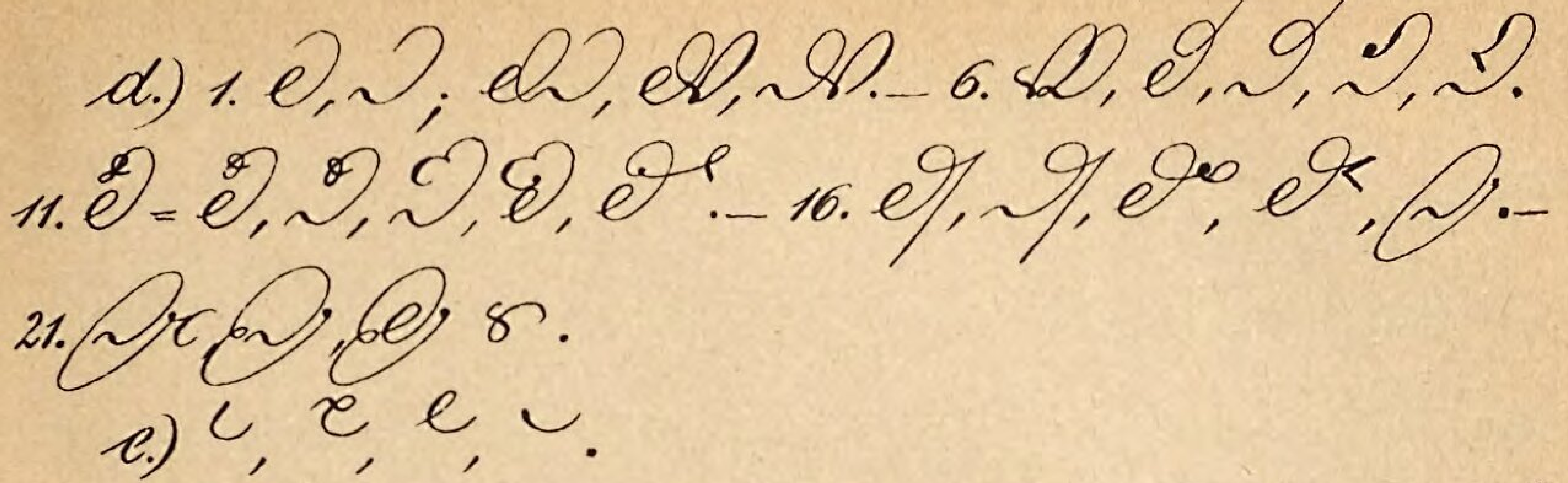

Uebung. 1.
6.
11.



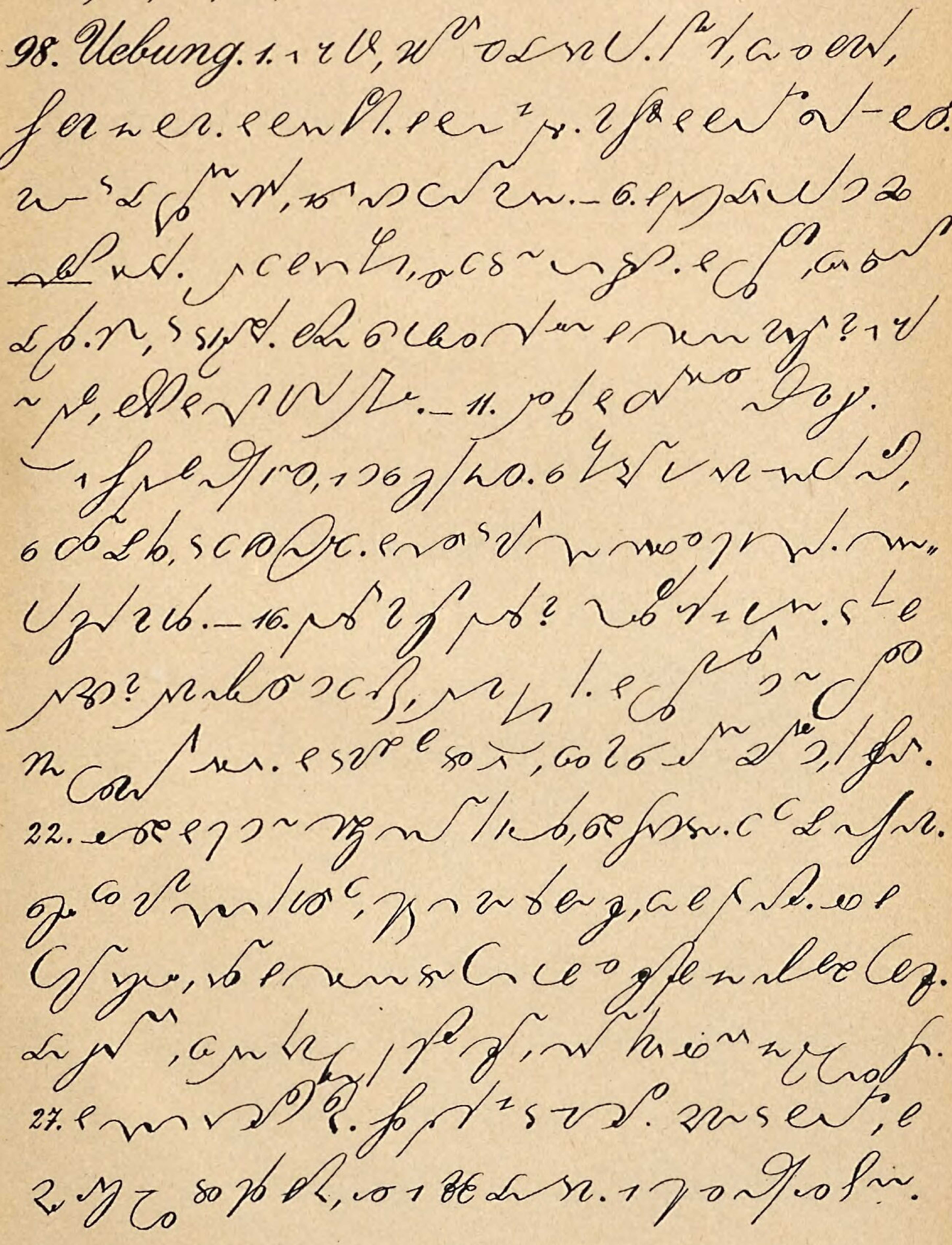
V.

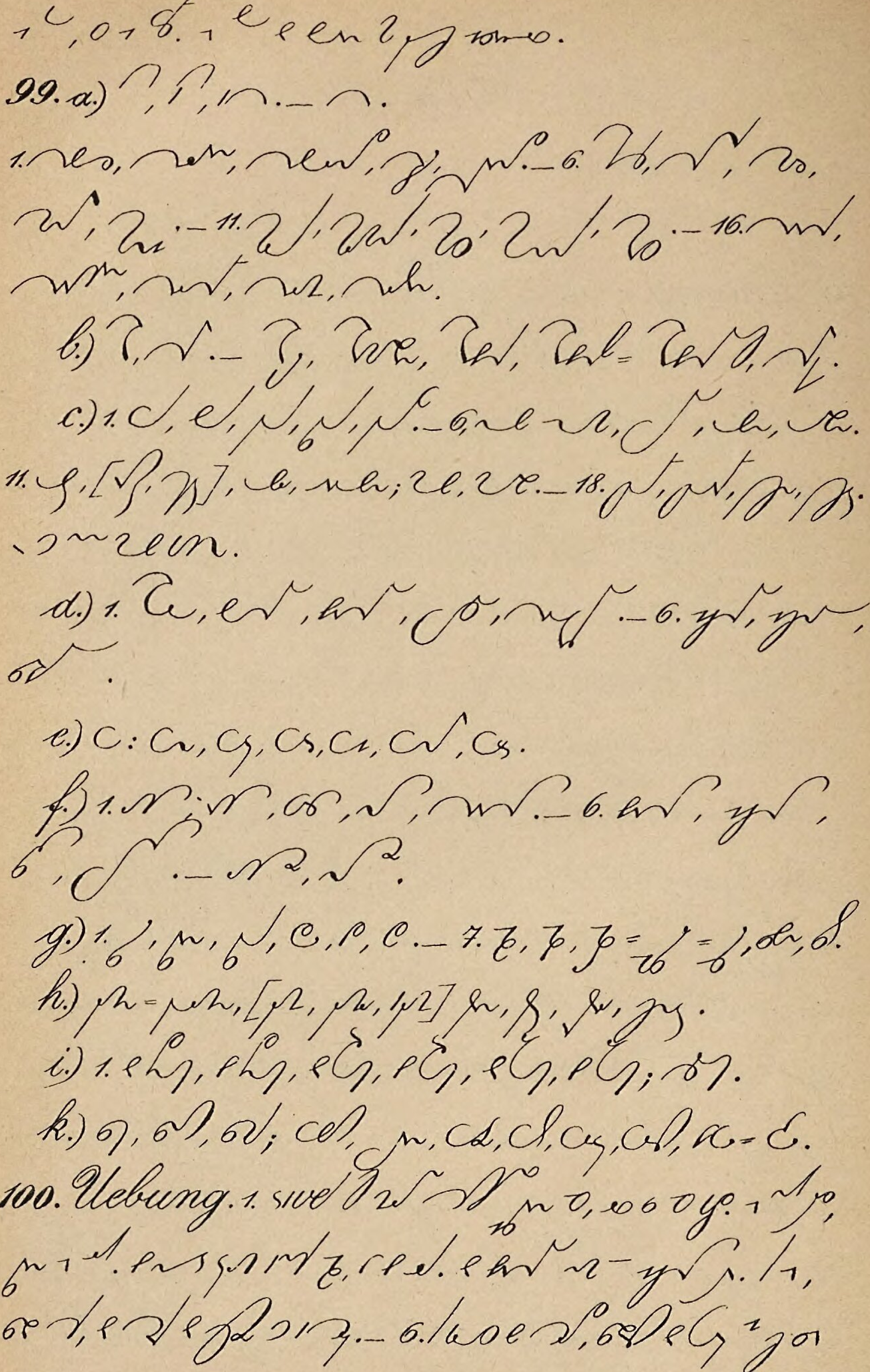

96.
1.
6.
11.
16.
21.
26.
31.
36.
41.
46.
51.
56.
61.
66.
71.
76.
81.
86.

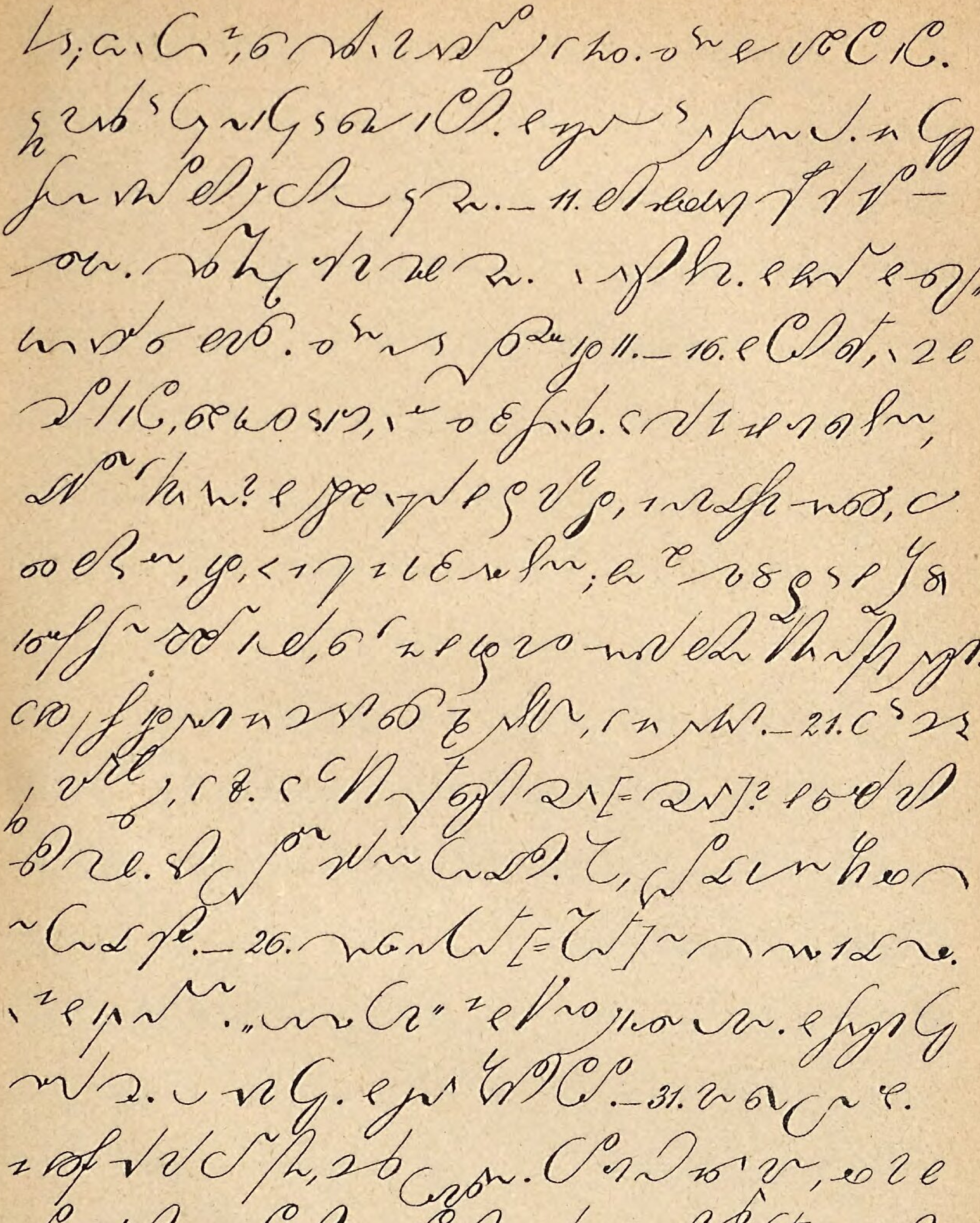

91.
96.
101.
106.
111.
116.
121.
126.
131.
136.
141.
146.
151.
156.
161.
166.
171.
176.
181.
186
191.
196.
201.
206.
211.
97. a.)
1.
6.
11.
16
b.)
6.
12
17.
c.)


d.) 1.
6.
11.
16.
21.
e.)

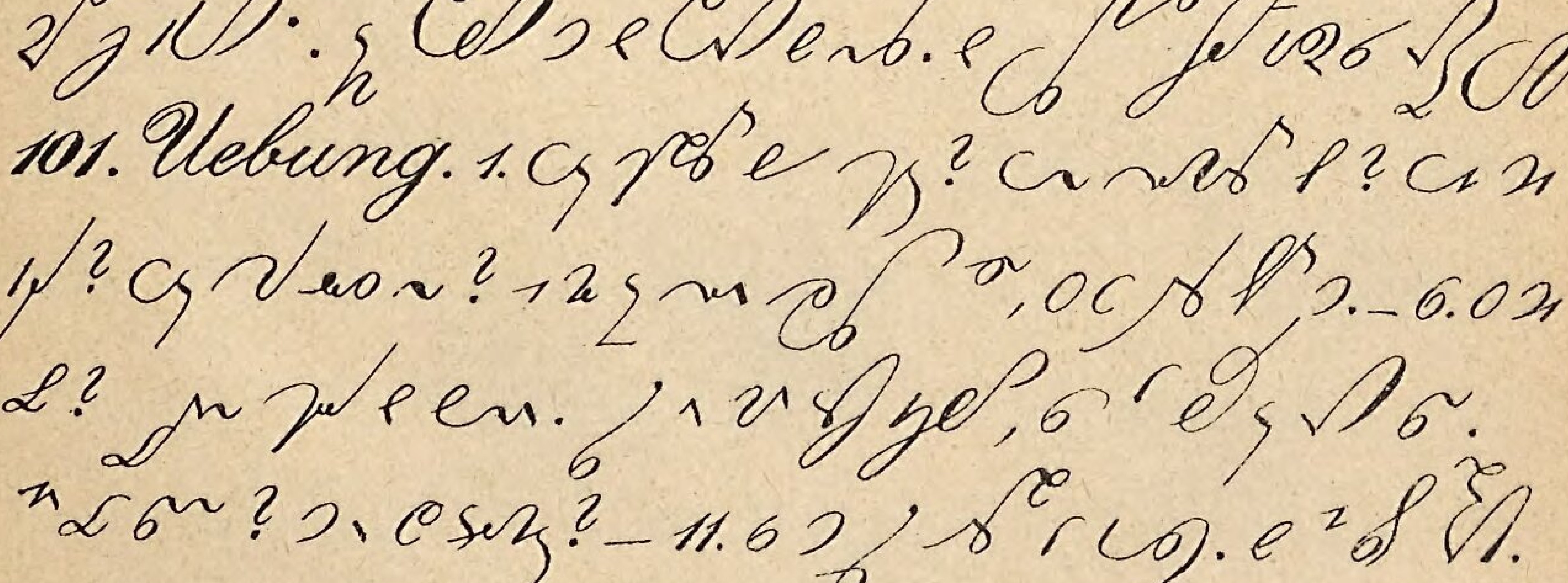
98. Uebung.

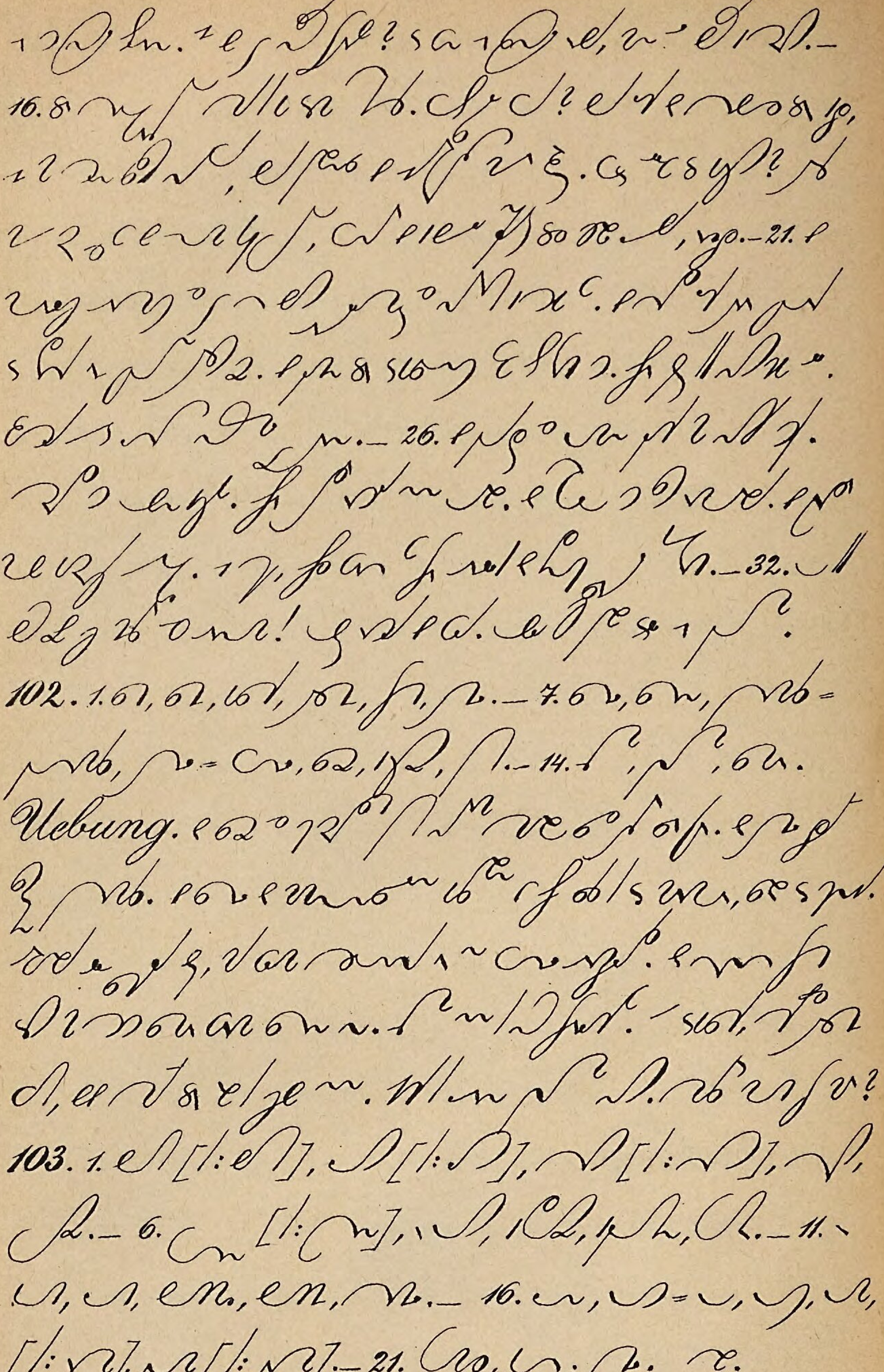

1.
6.
11.
16.
22.
27.


99. a)
1.
6.
11.
16.
b)
c) 1.
6.
11.
18.
d) 1.
6.
e)
f) 1.
6.
g) 1.
7.
h)
i) 1.
k)
100. Uebung. 1.
6.

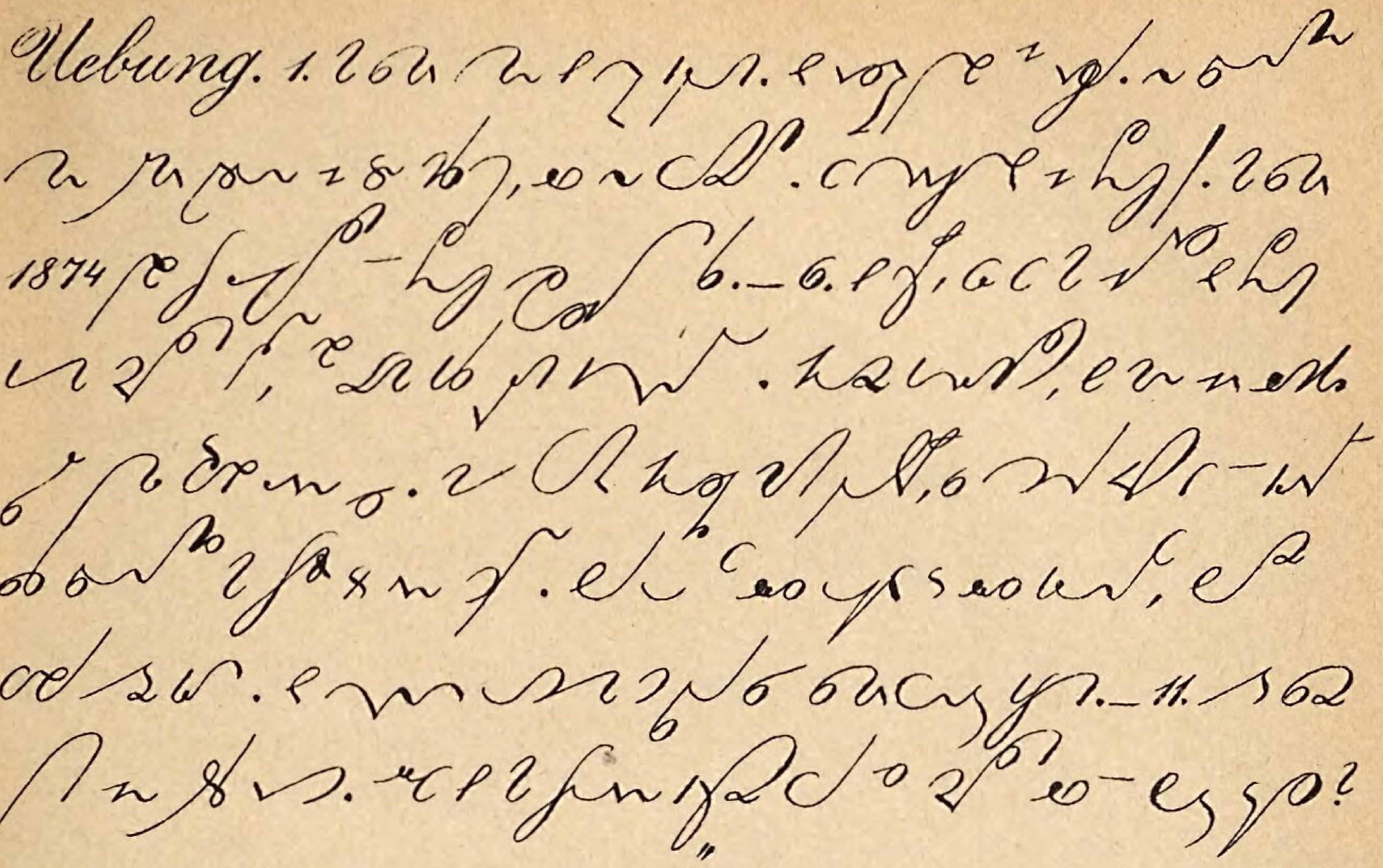


101. Uebung.



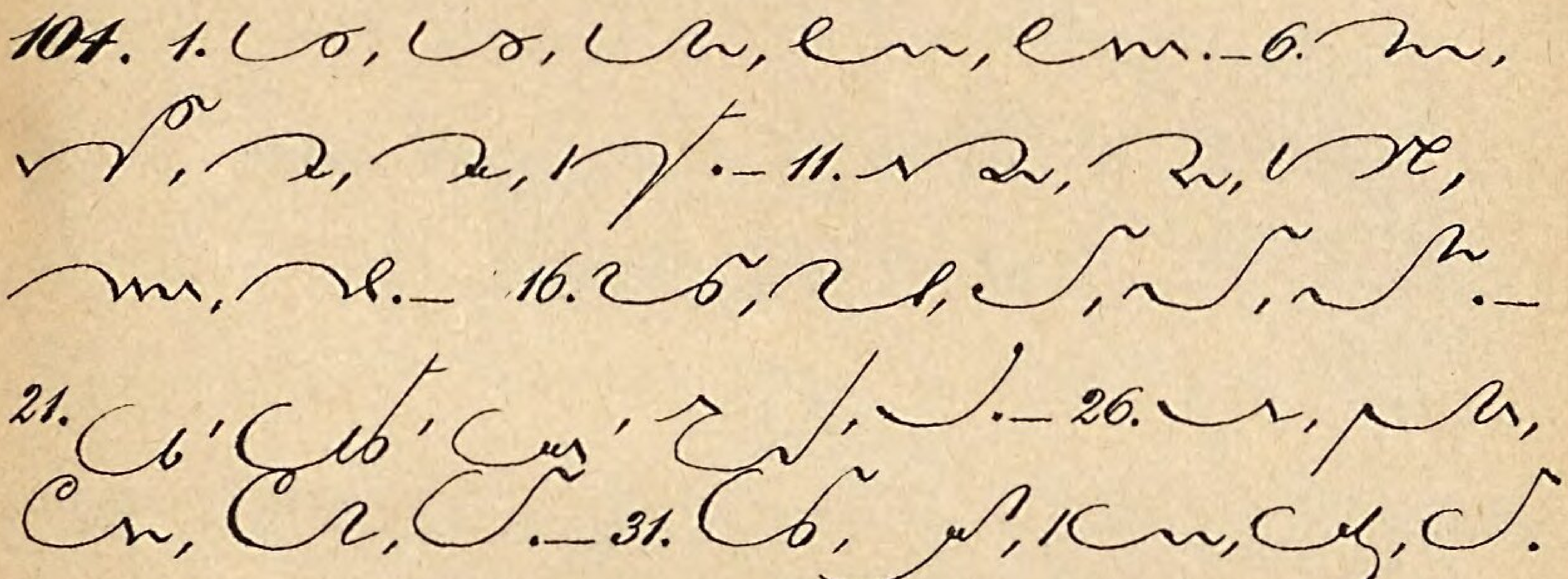

16.
21.
26.
32.
102. 1.
7.
14.
Uebung.
103. 1.
6.
11.
16.
21.

Uebung.

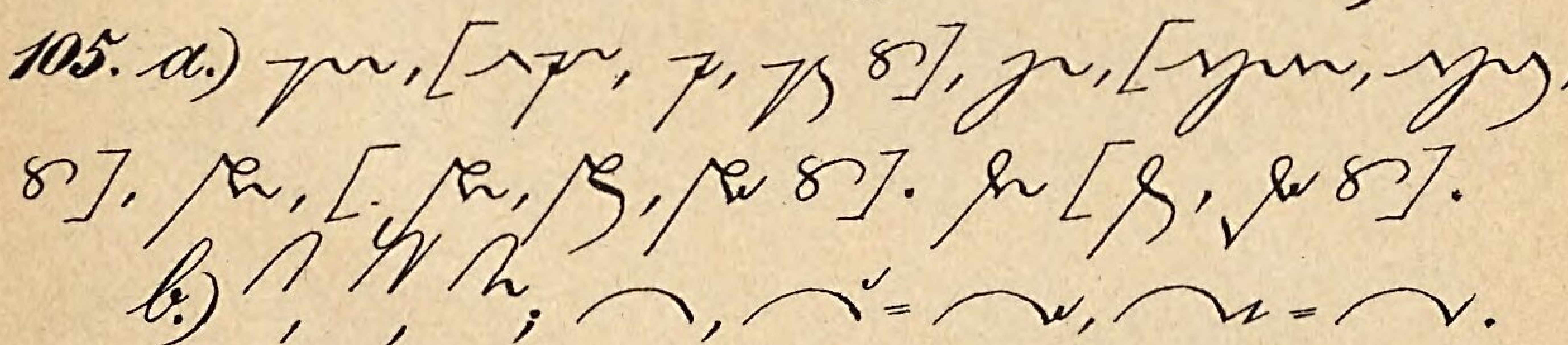


v.

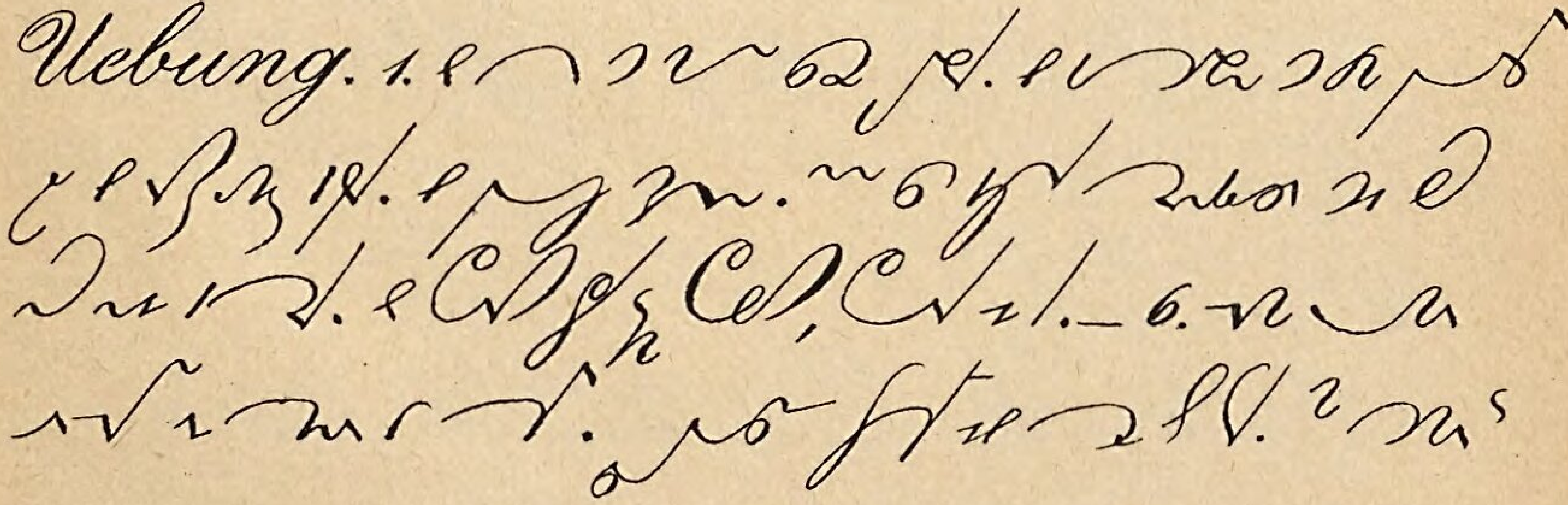
104.

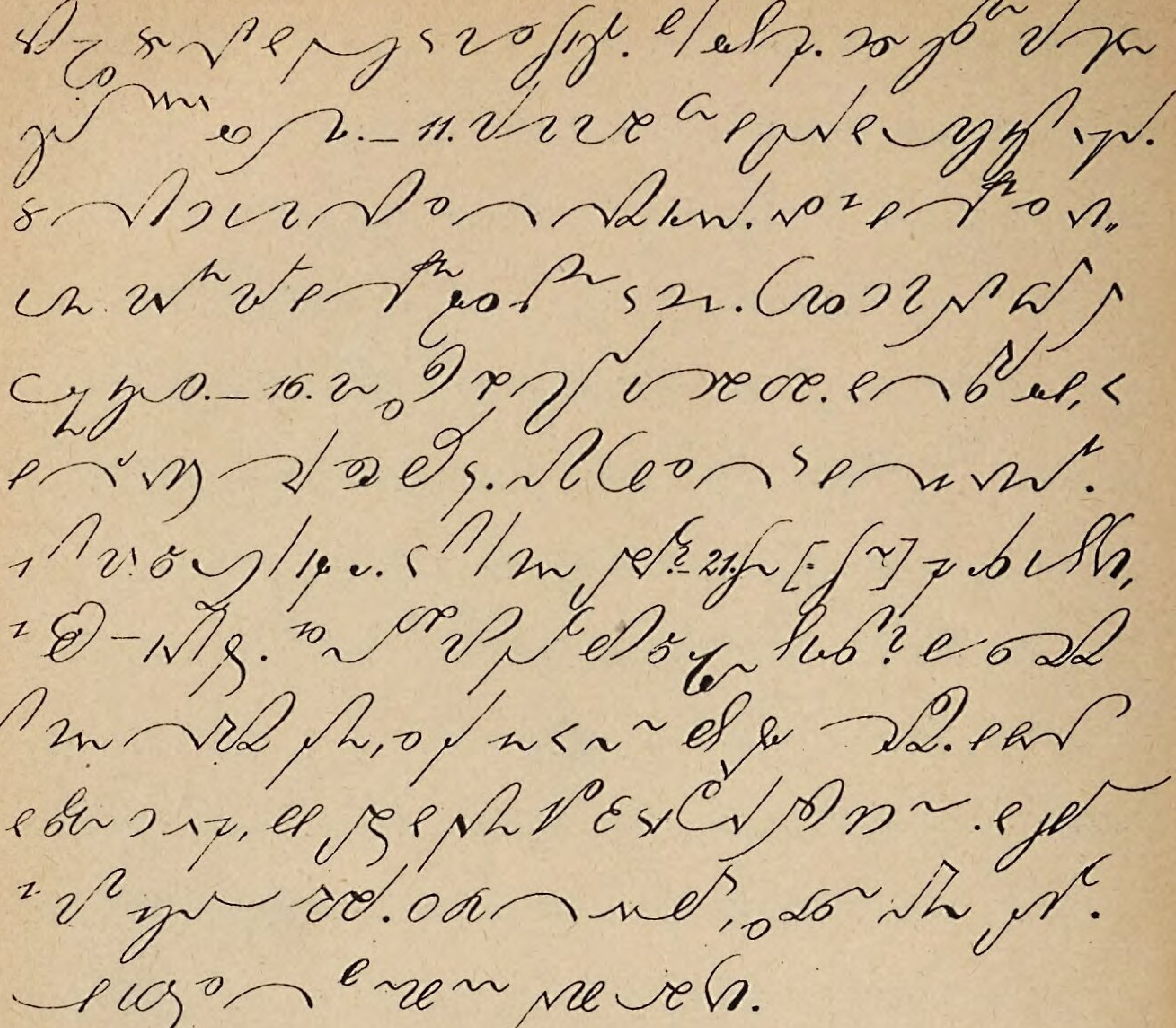

1.
6.
11.
16.
21.
26.
31.

105. a) b)

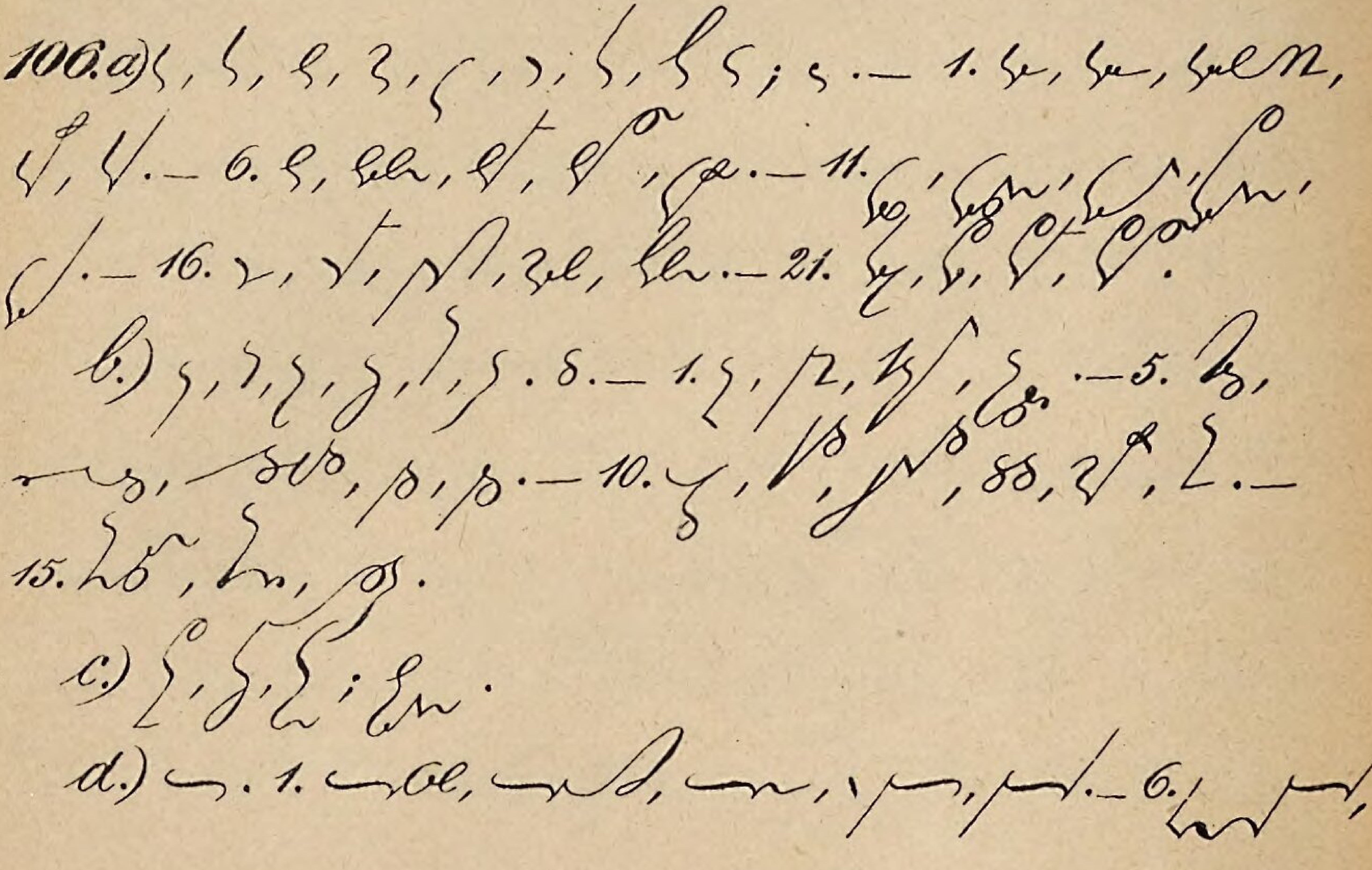


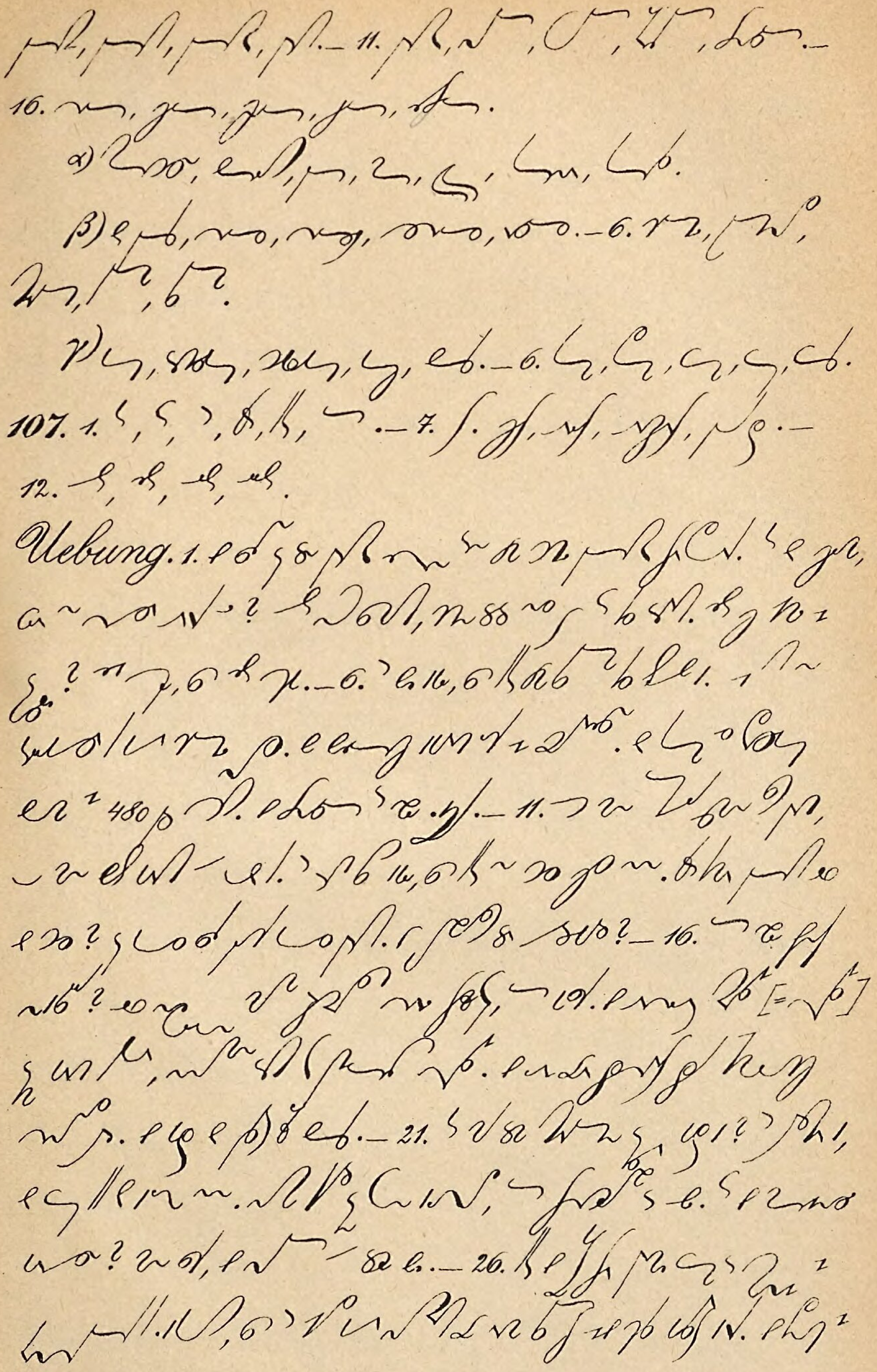
Uebung.

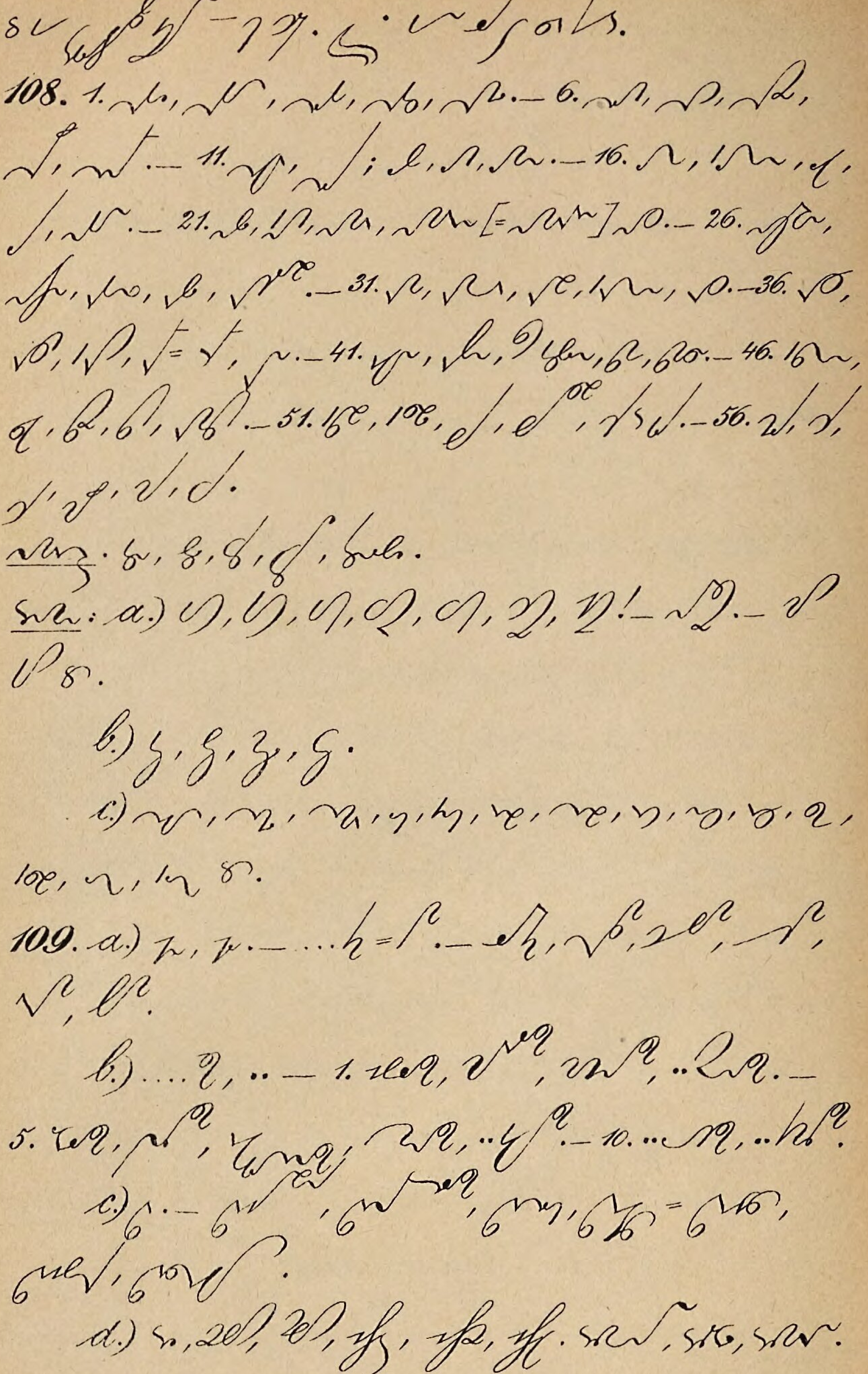




ü.

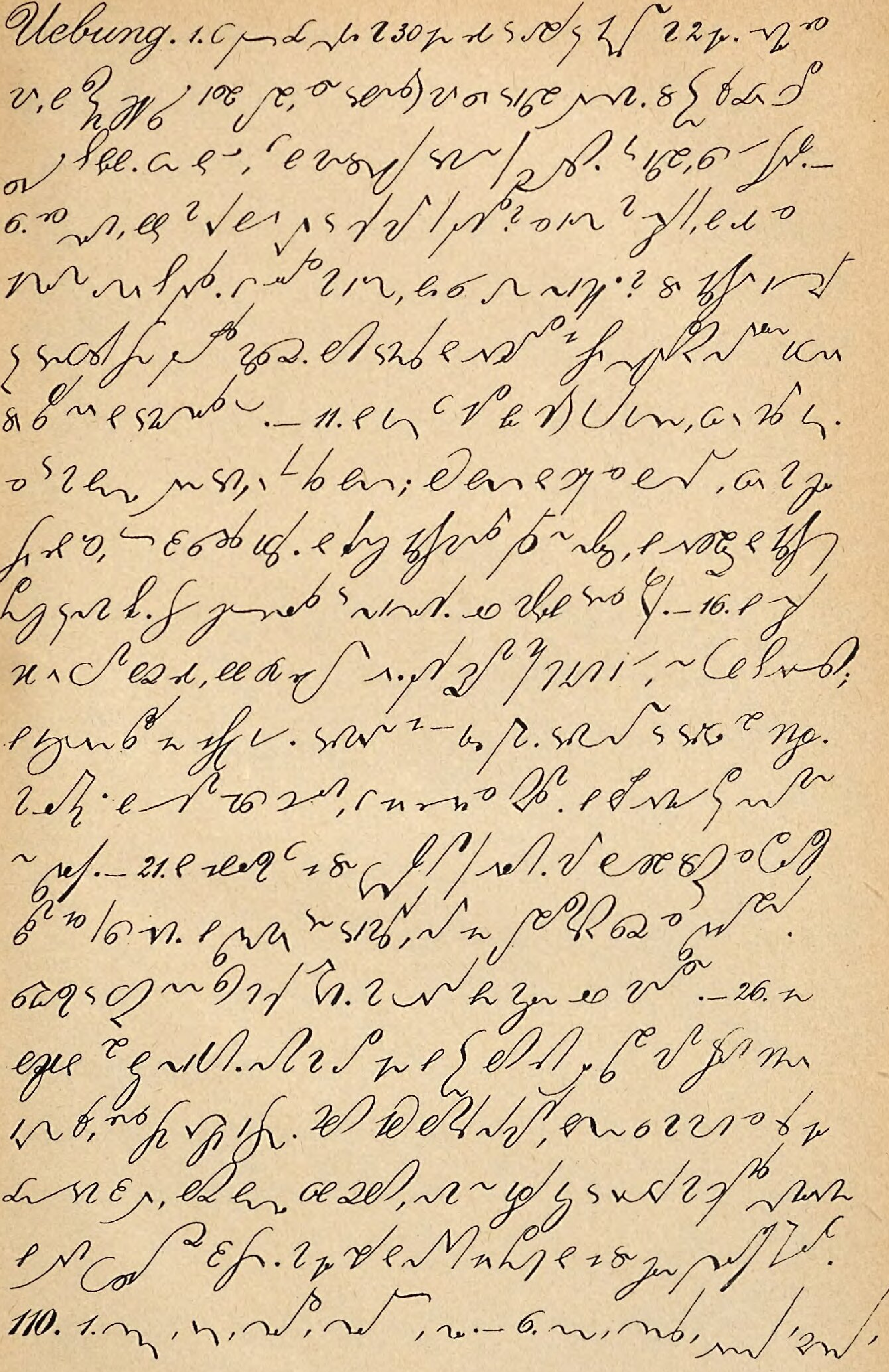

106. a)
1.
6.
11.
16.
21.
b.)
1.
5.
10.
15.
c.)
d.)
1.
6.

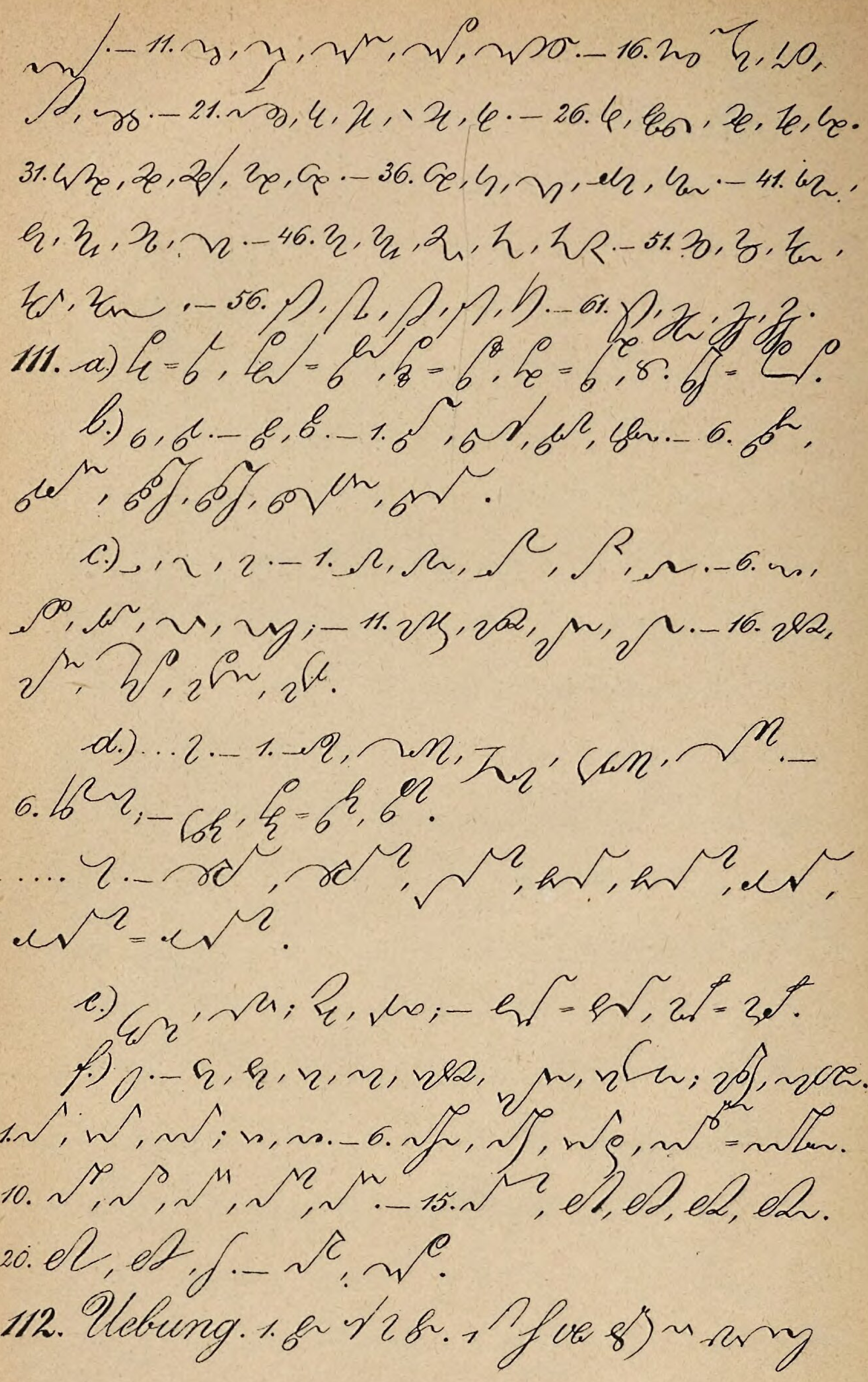

11.
16.
α)
β)
6.
γ)
6.
107. 1.
7.
12.
Uebung. 1.
6.
480
11.
16.
21.
26.

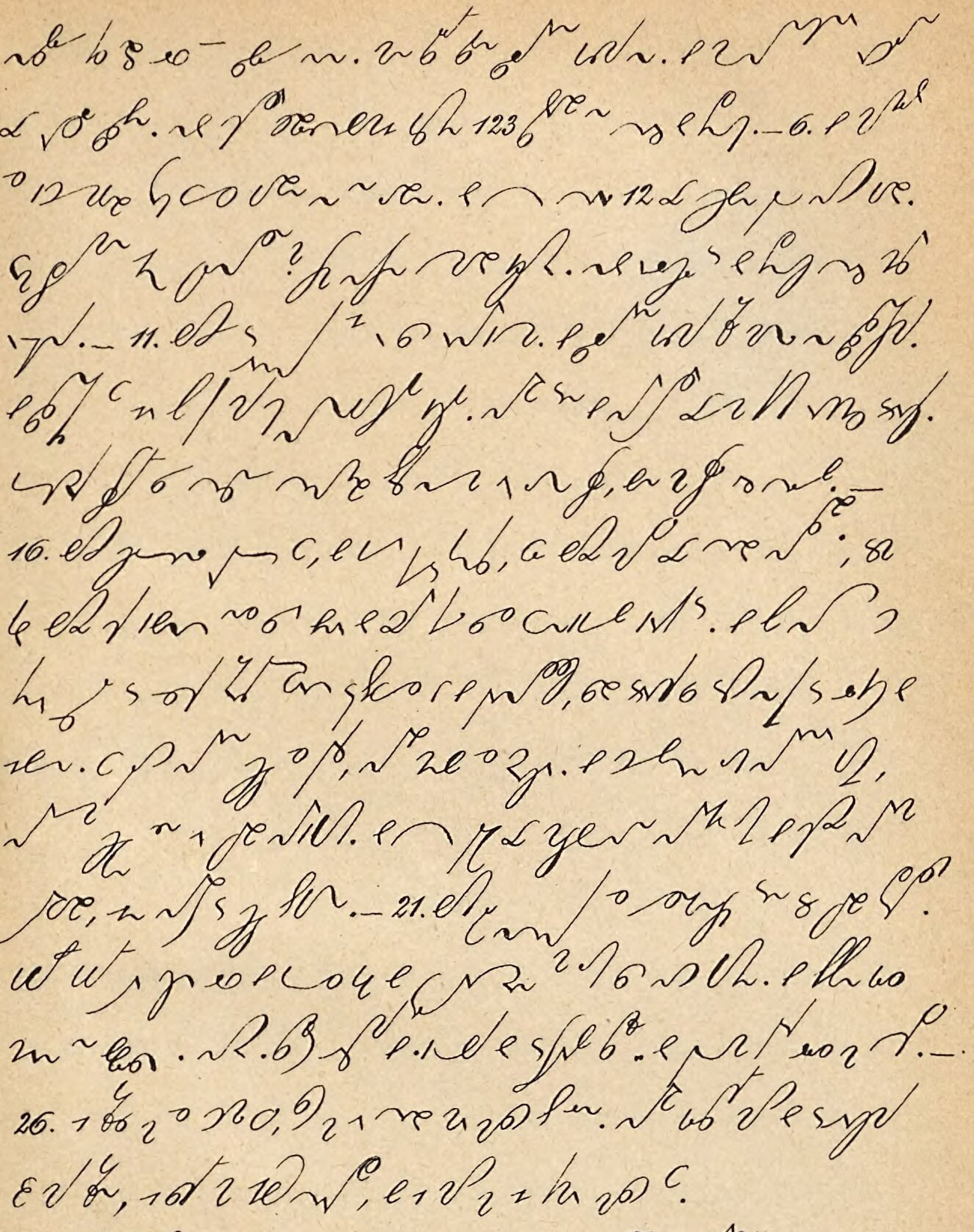


108. 1. – 6. – 11. – 16. – 21. – 26. – 31. – 36. – 41. – 46. – 51. – 56.
a.) – b.) – c.)
109. a.) – b.) 1. – 5. – 10. – c.) – d.)

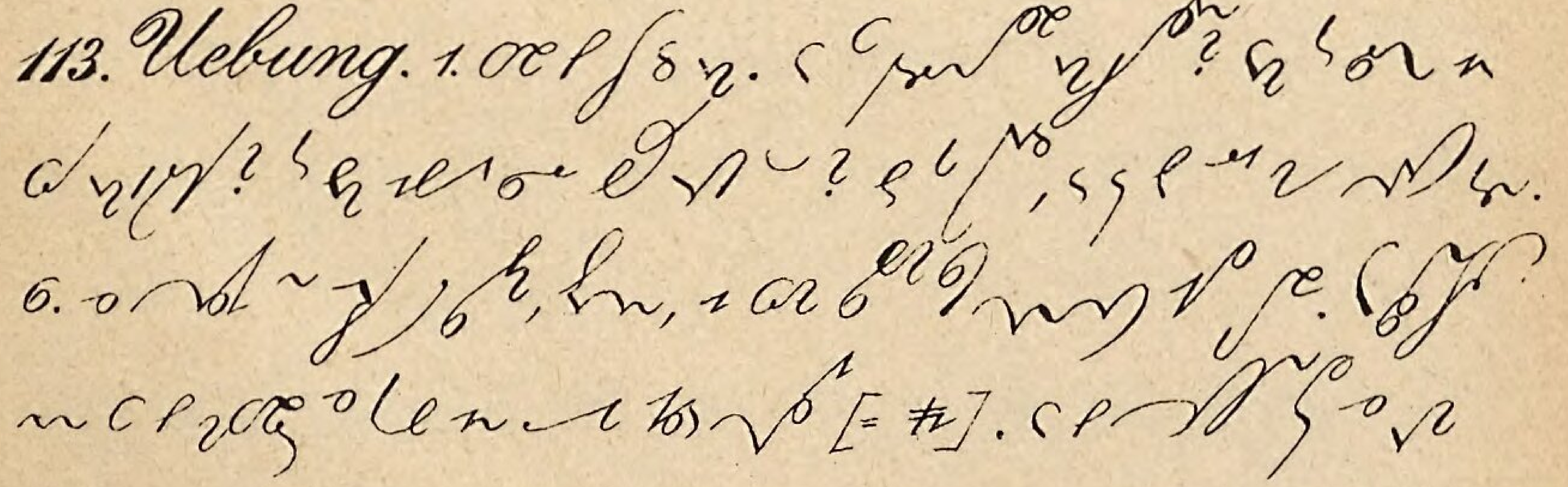
Uebung.

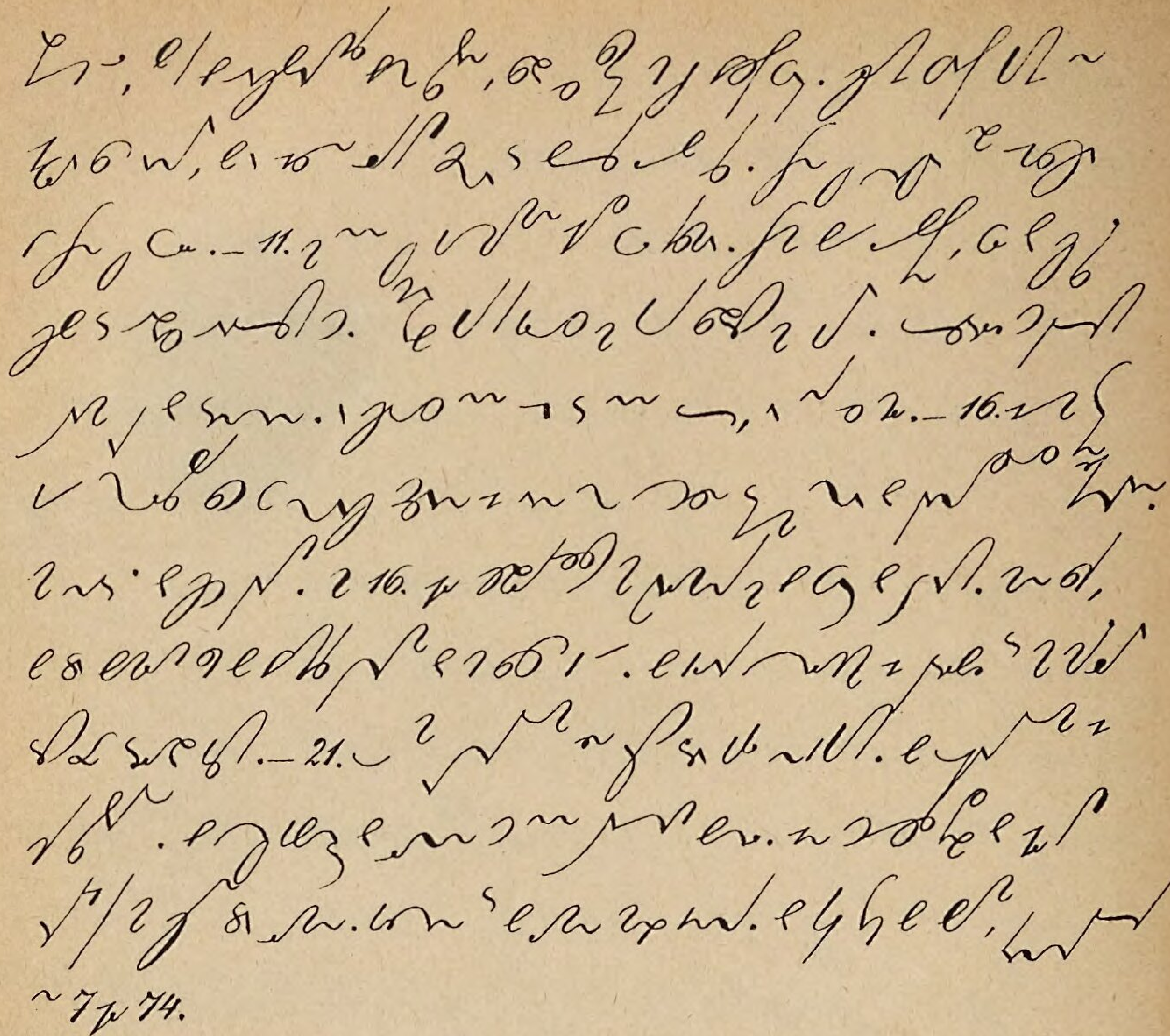

1.
11.
16.
21.
26.
110. 1.
6.


11.
16.
21.
26.
31.
36.
41.
46.
51.
56.
61.
111. a)
b.)
1.
6.
c.)
1.
6.
11.
16.
d.)
1.
6.
e.)
f.)
1.
6.
10.
15.
20.
112. Uebung. 1.



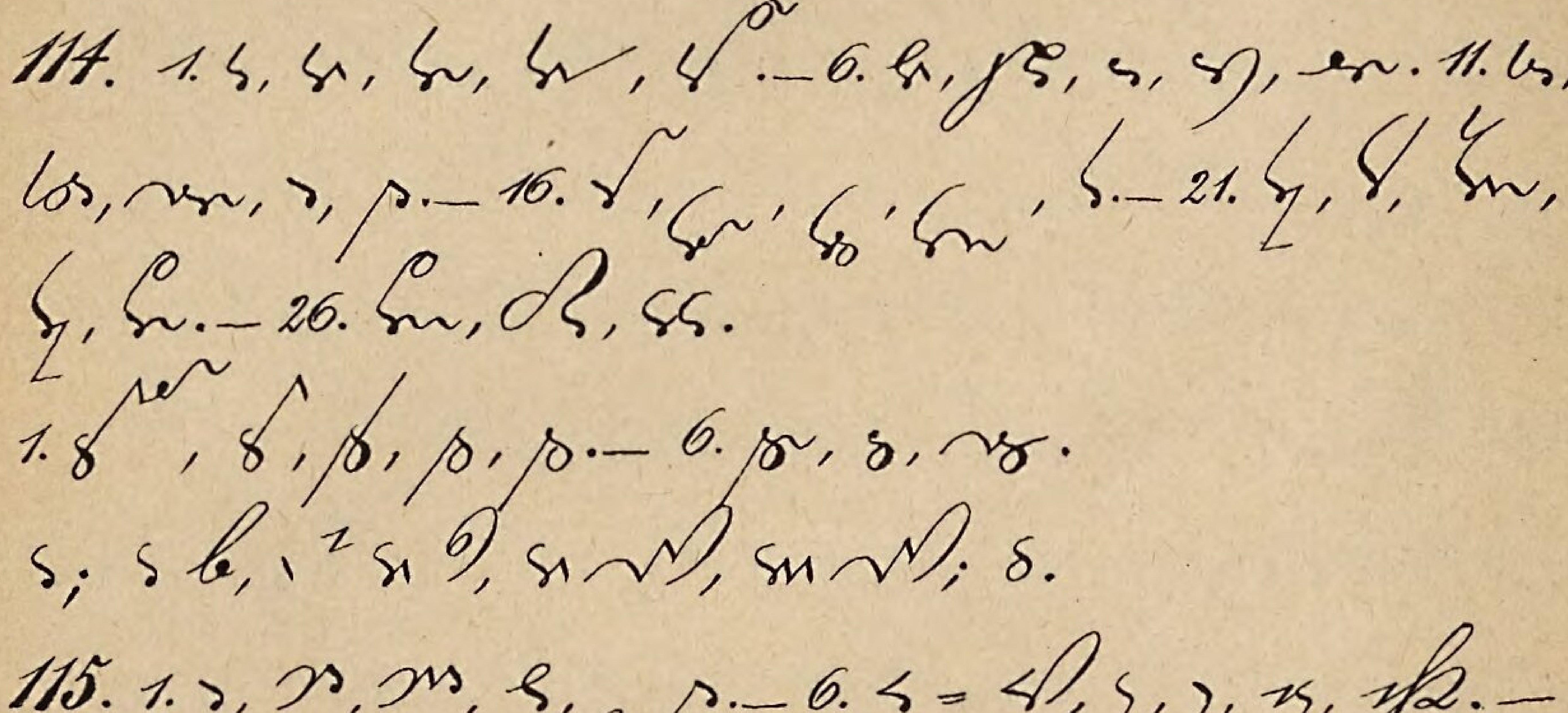
113. Uebung.



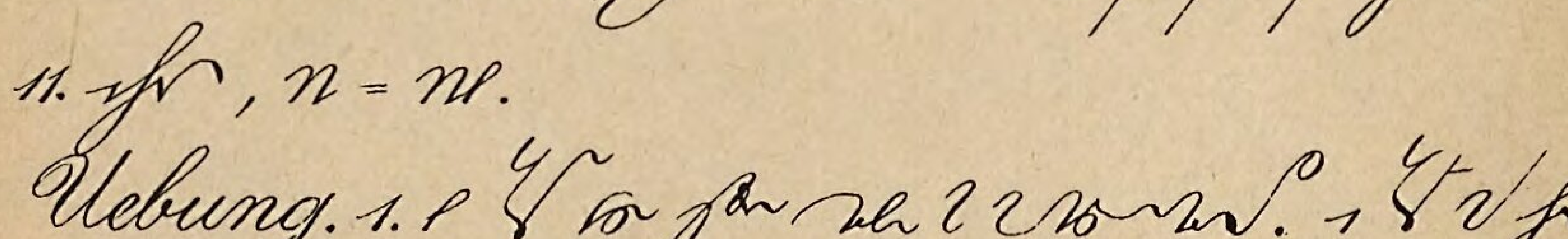

11.
16.
16.
21.
~7 p 74.

vii.

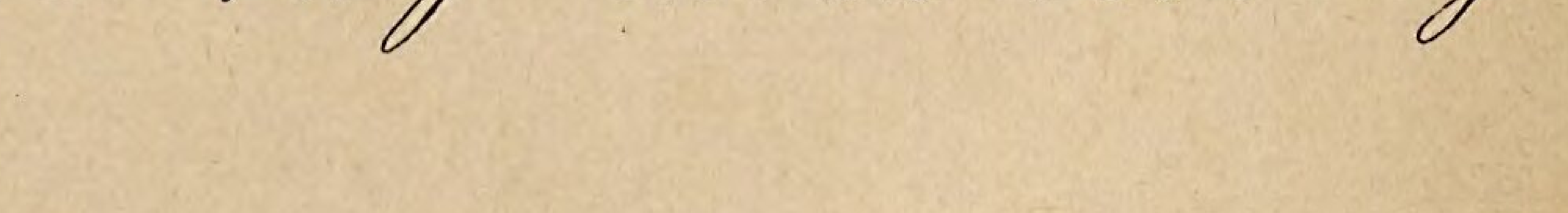
114.

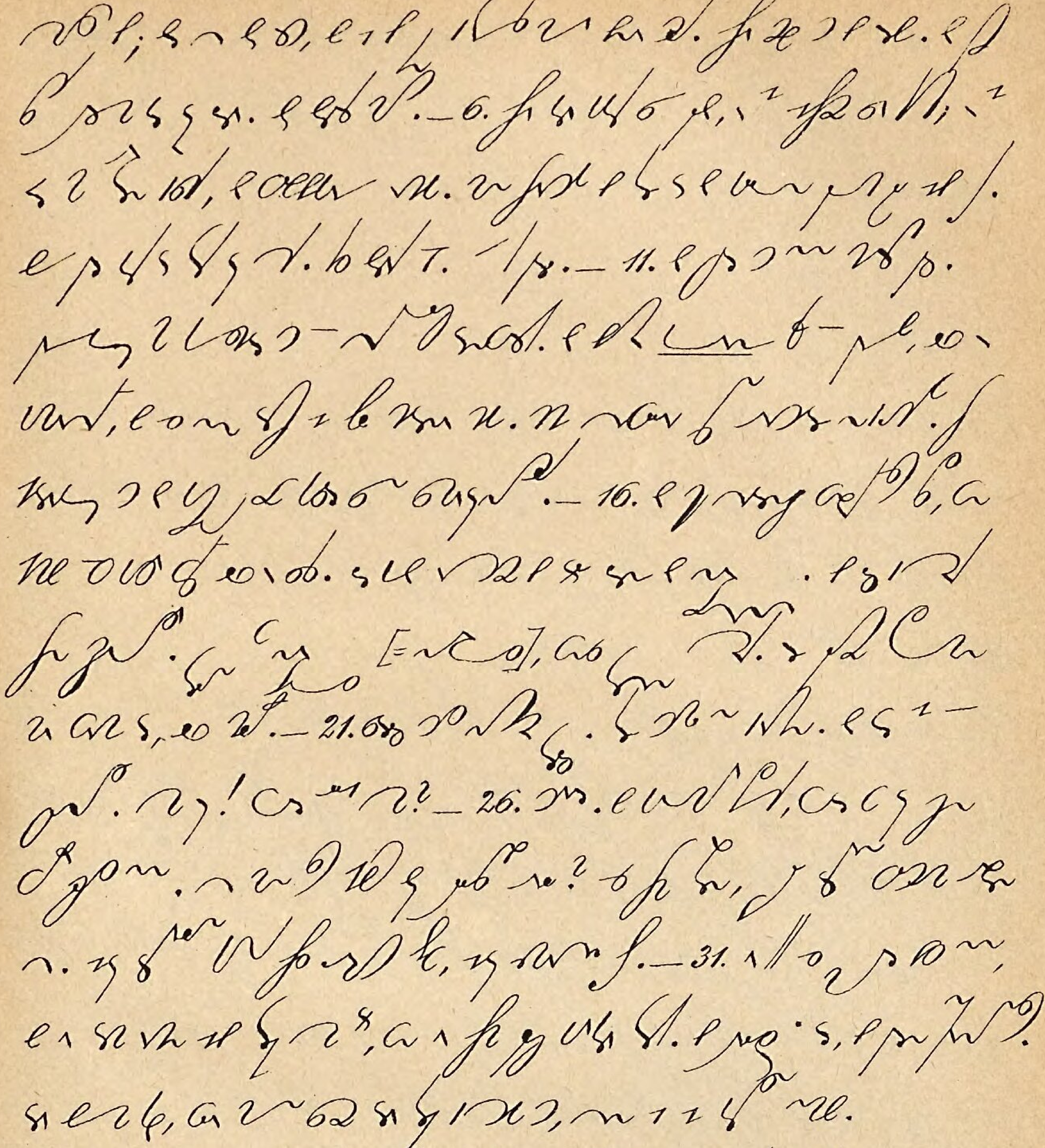

1.
6.
11.
16.
21.
26.
1.
6.

115.

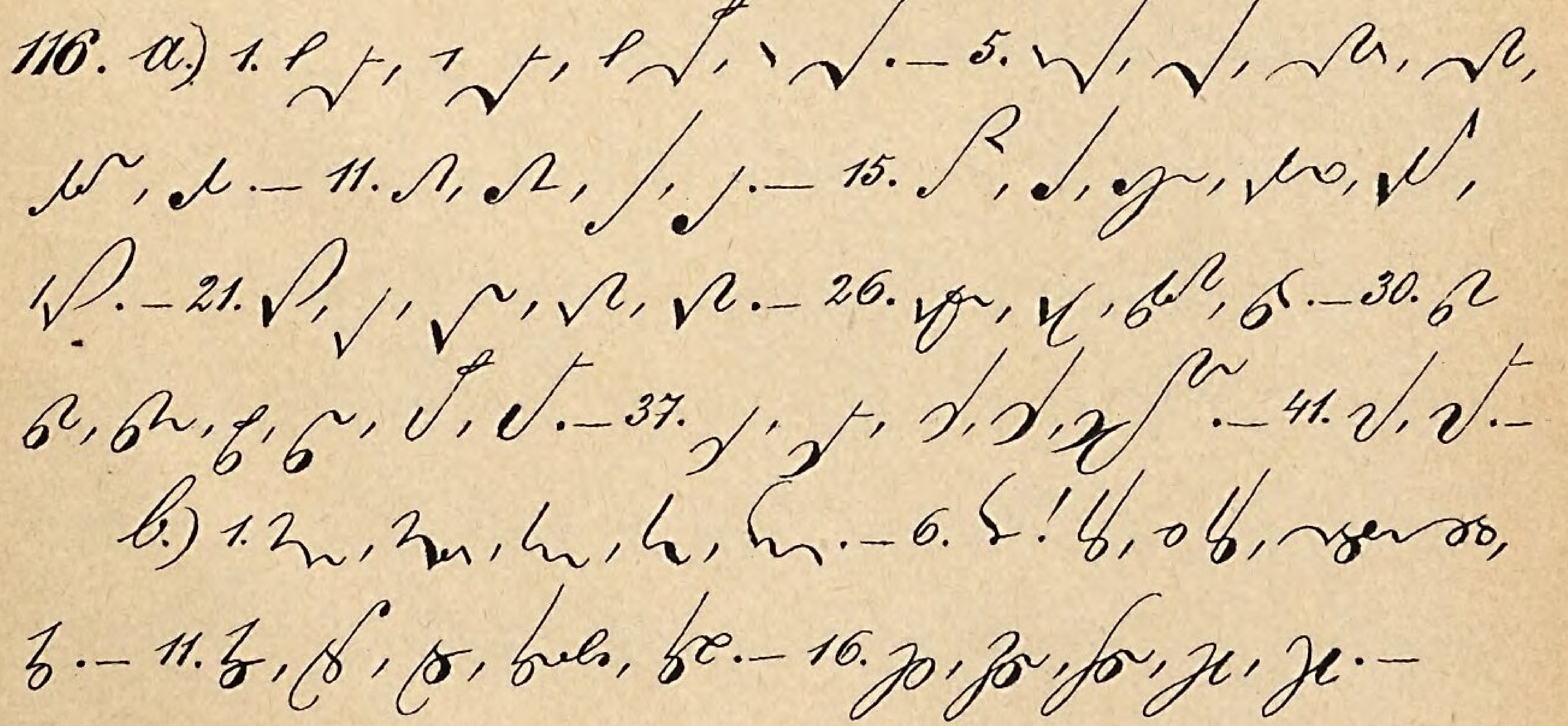


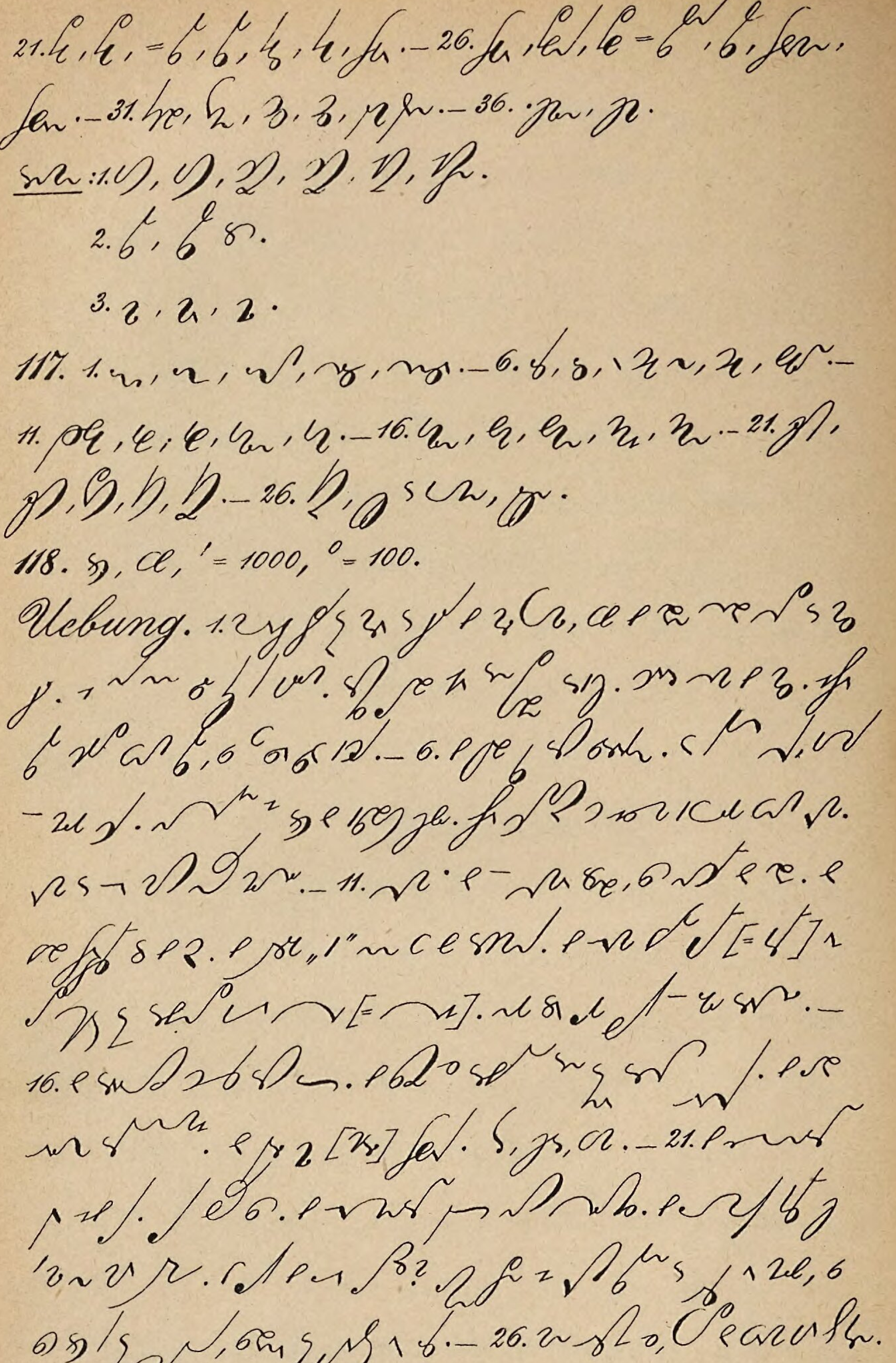
Uebung. 1.

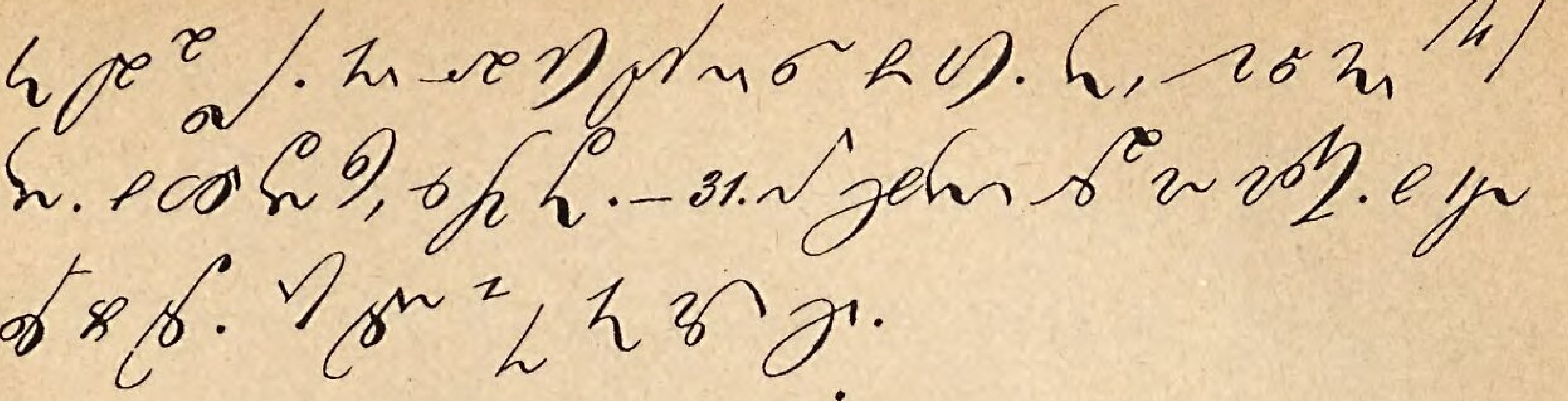




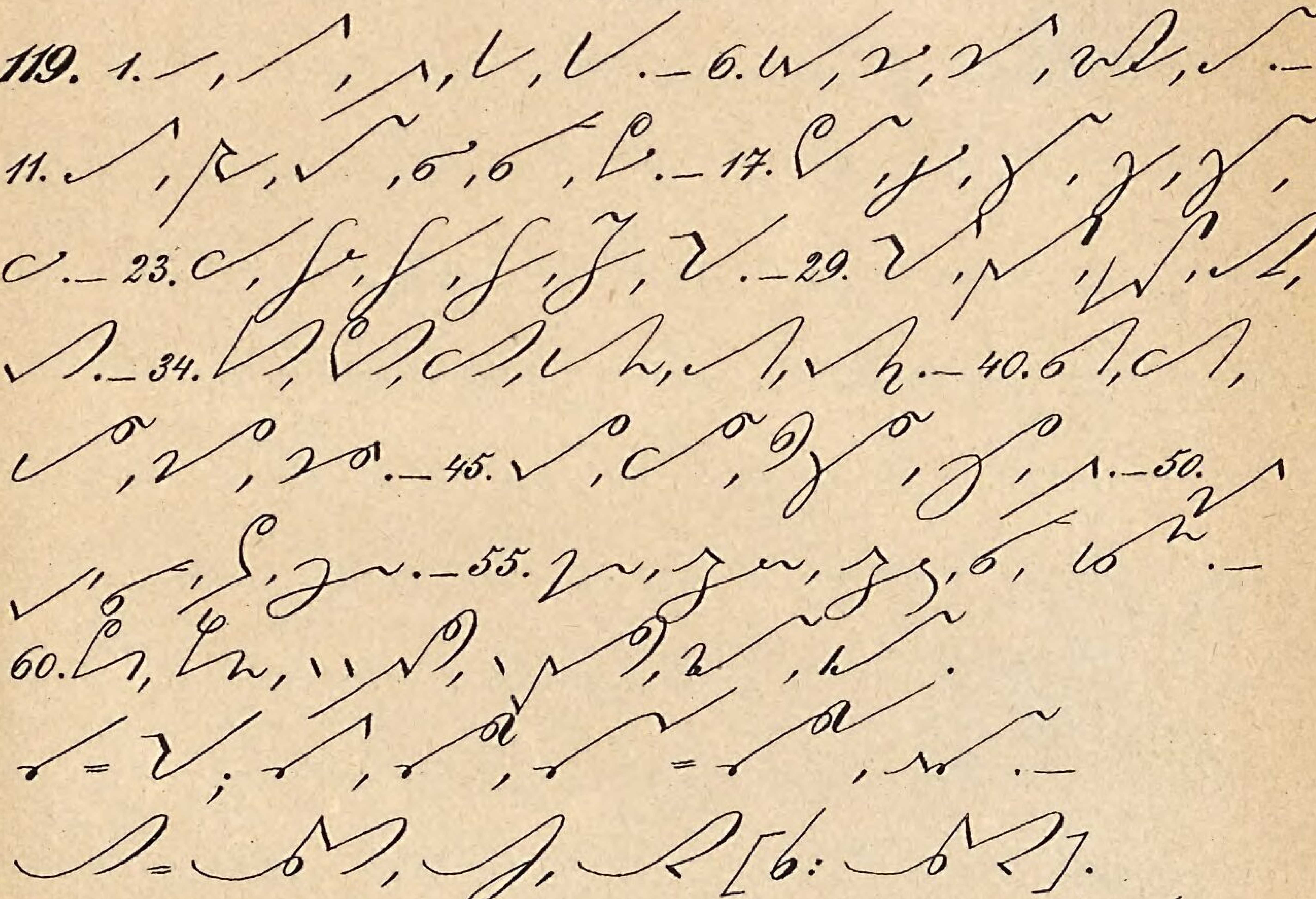
116.

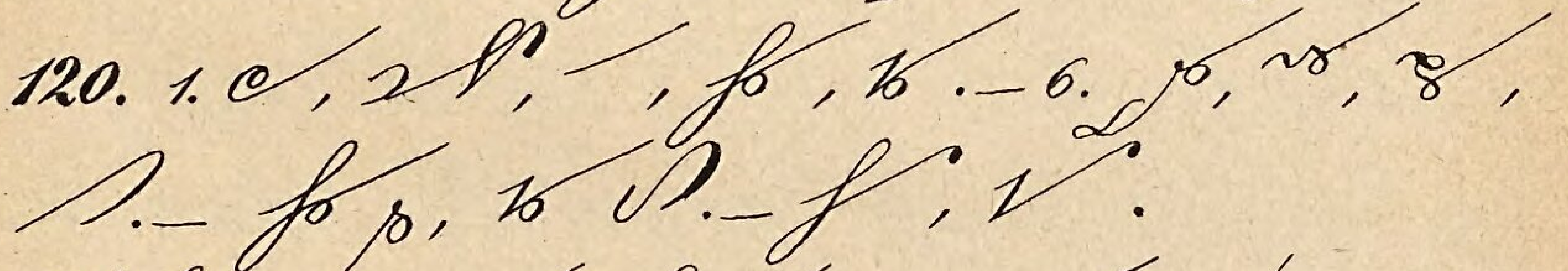


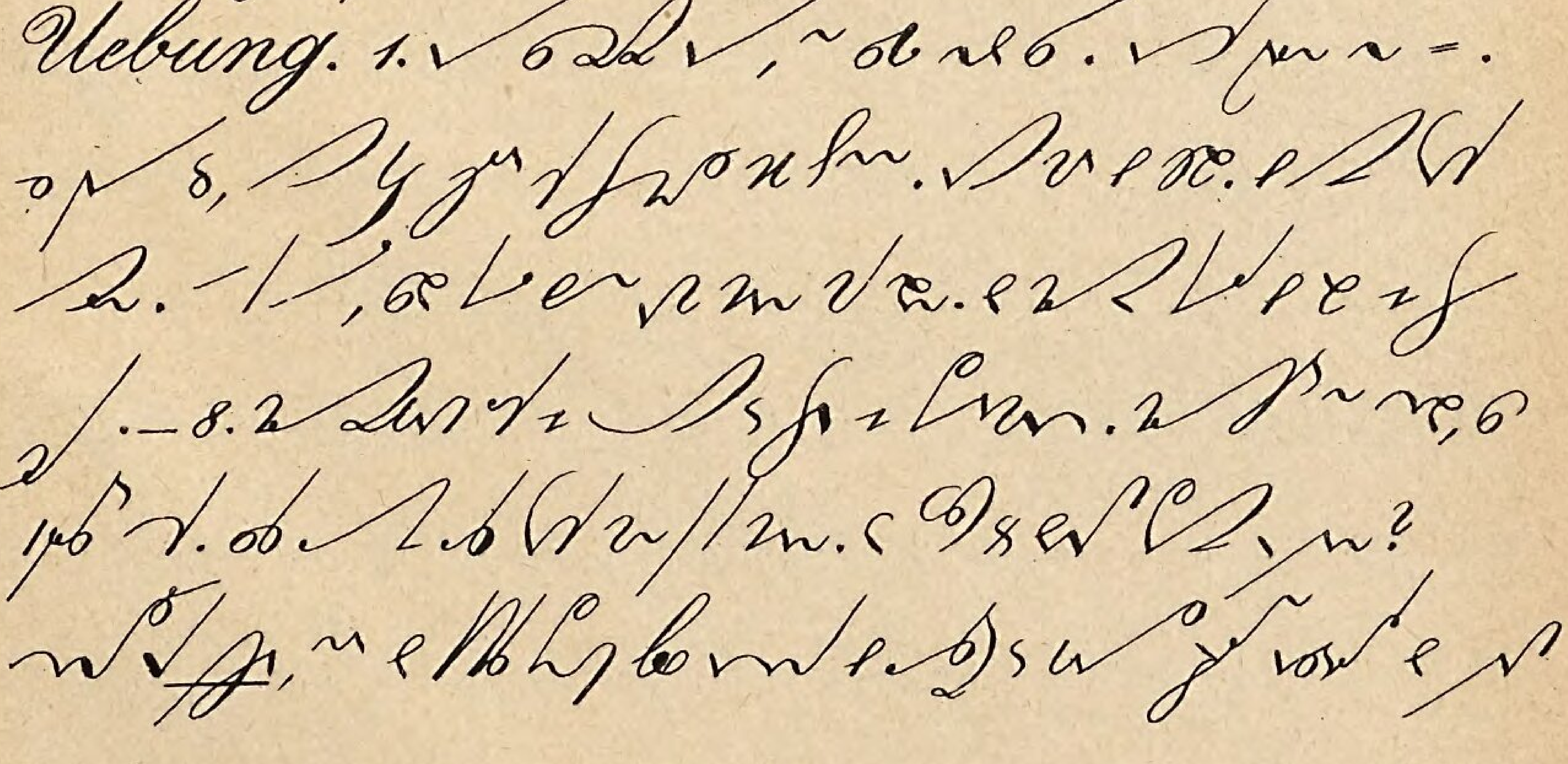

21.
26.
31.
36.
1.
2.
3.
117. 1.
6.
11.
16.
21.
26.
118.
' = 1000, ° = 100.
Uebung. 1.
6.
11.
16.
21.
26.

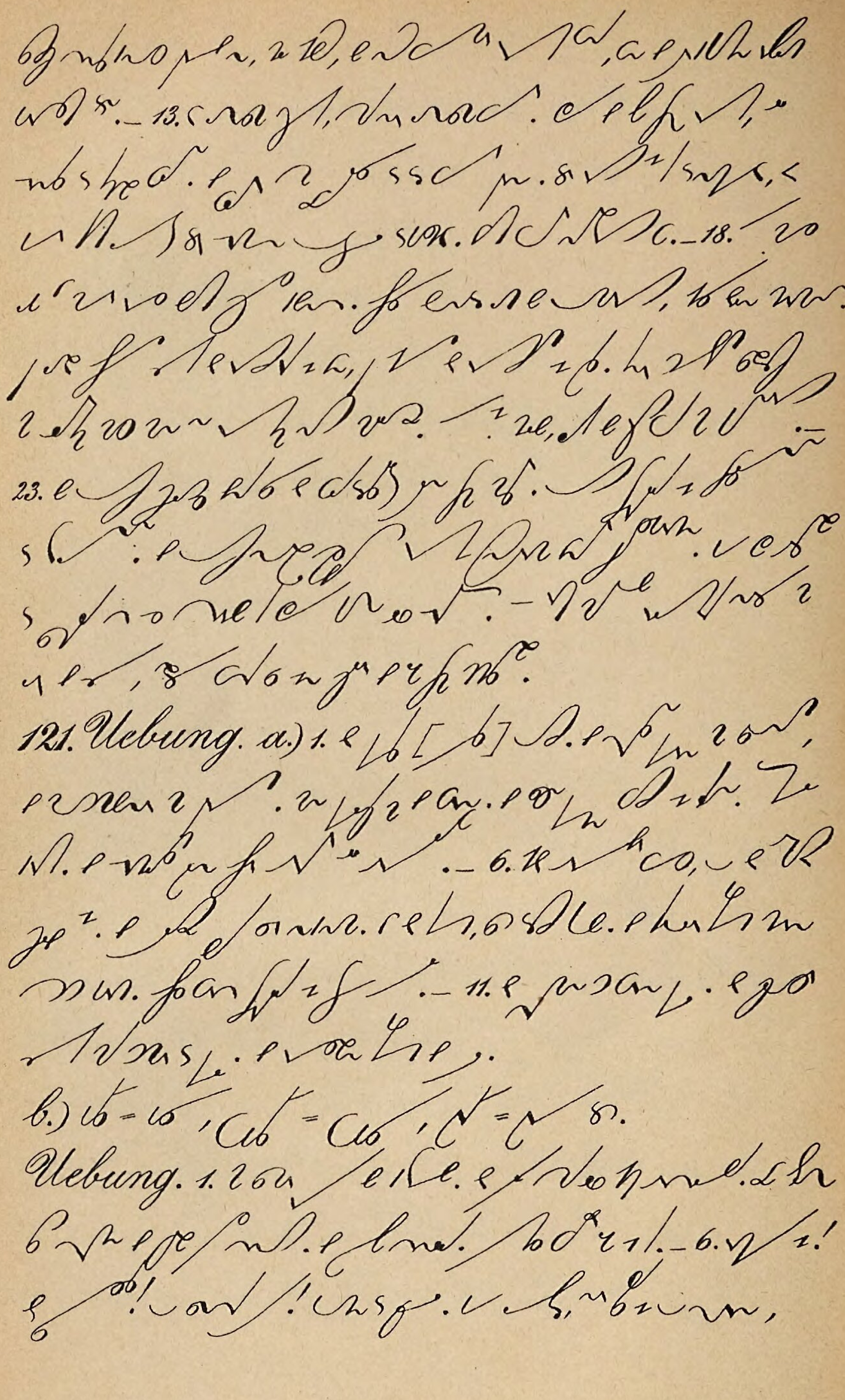


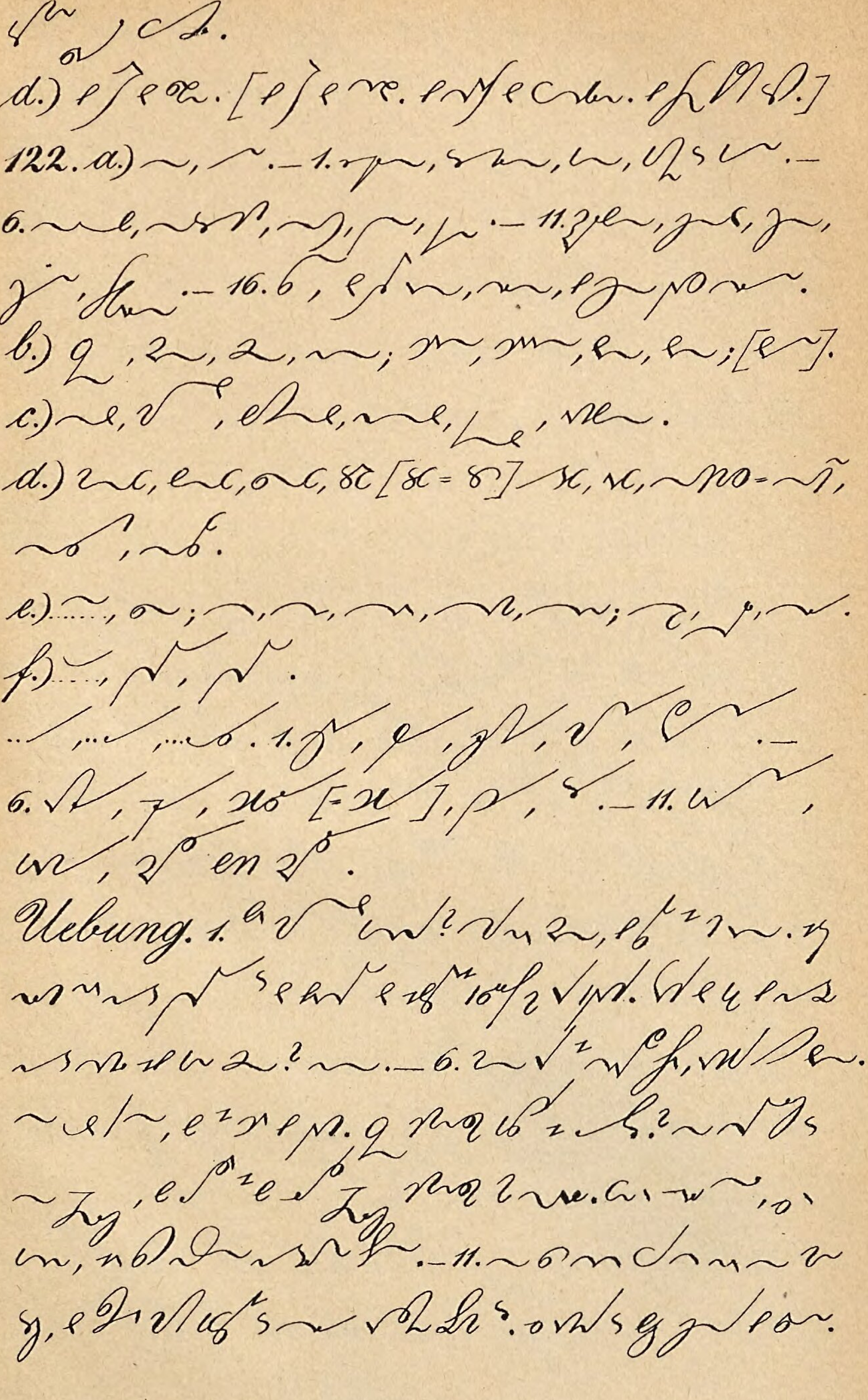
ni.

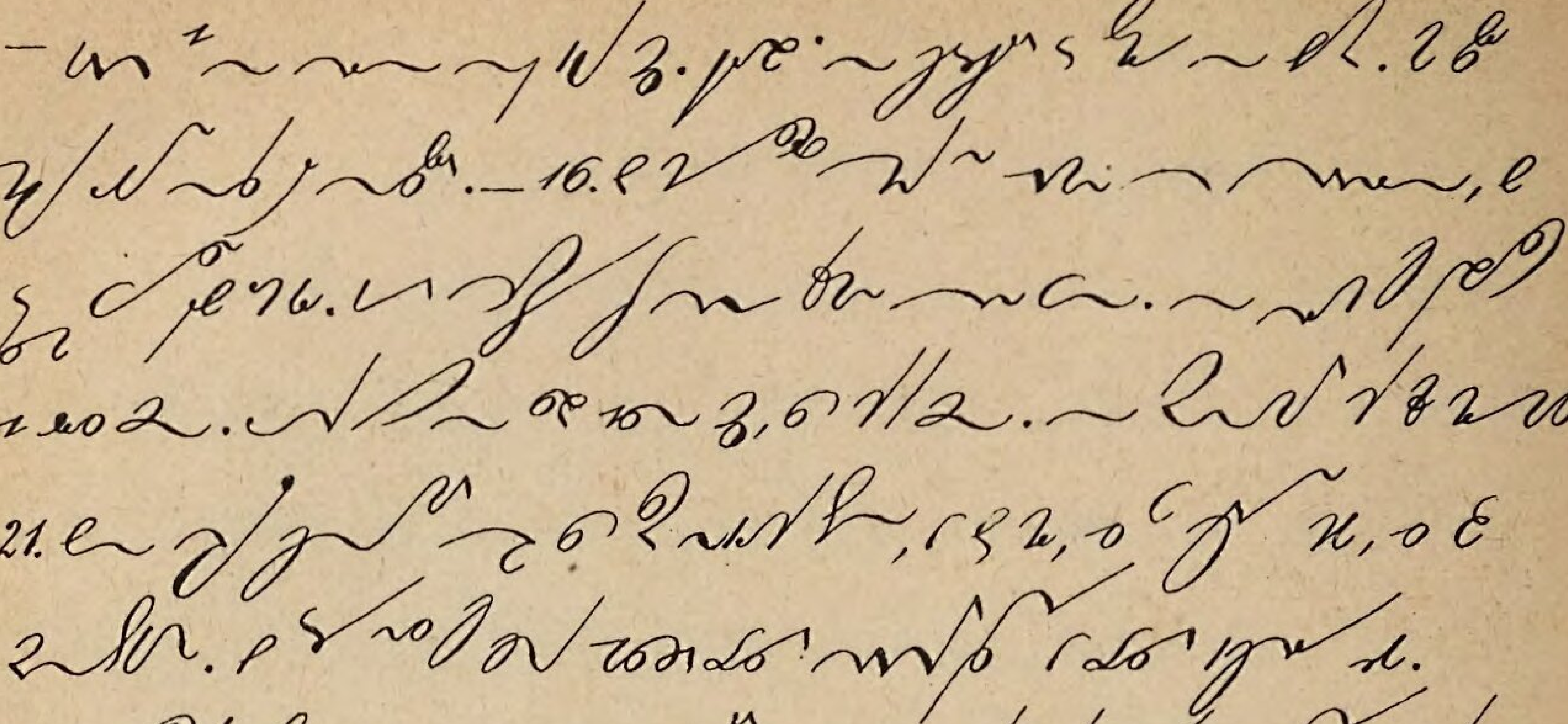

119. 1.
6.
11.
17.
23.
29.
34.
40.
45.
50.
55.
60.
[6:



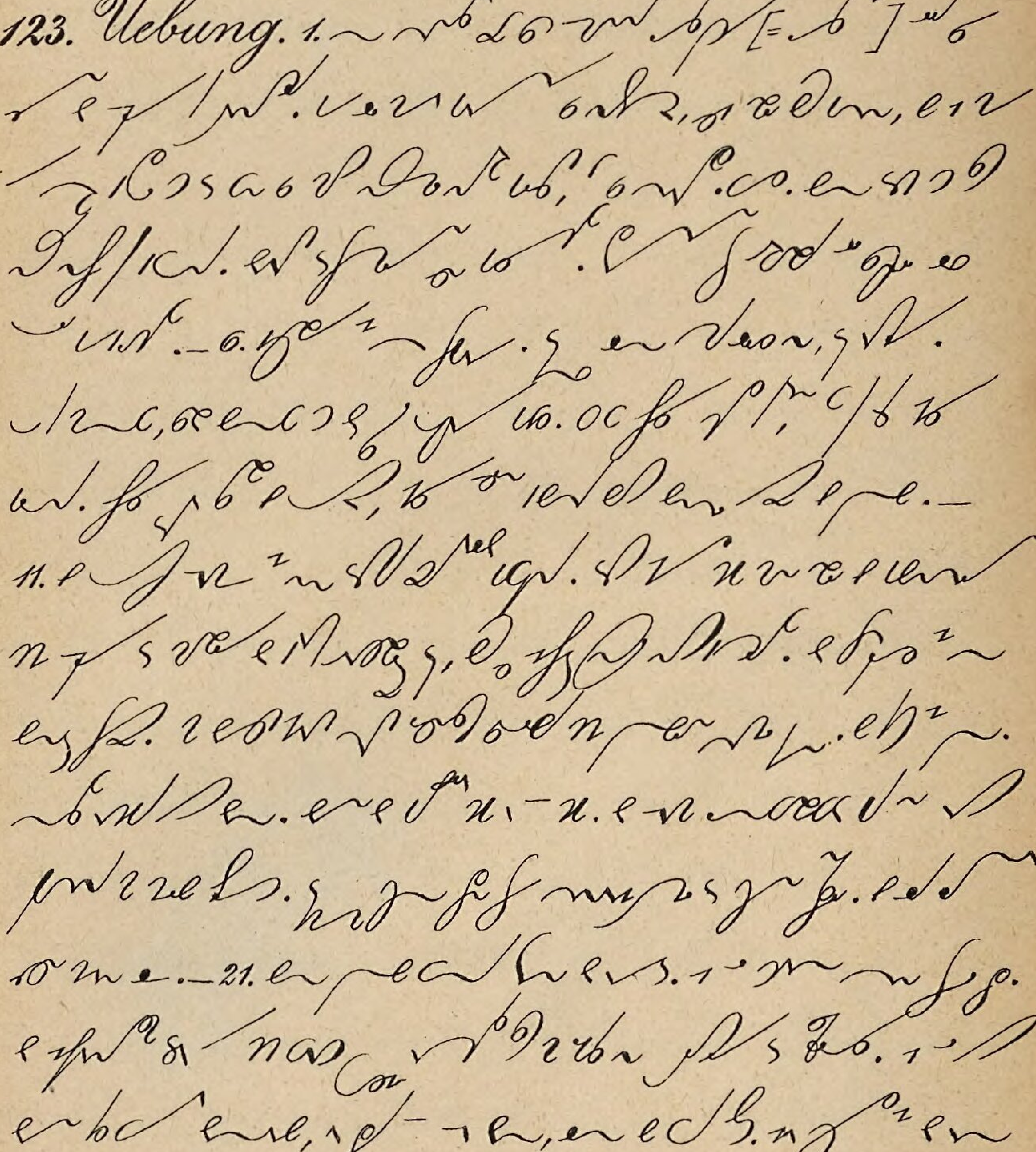


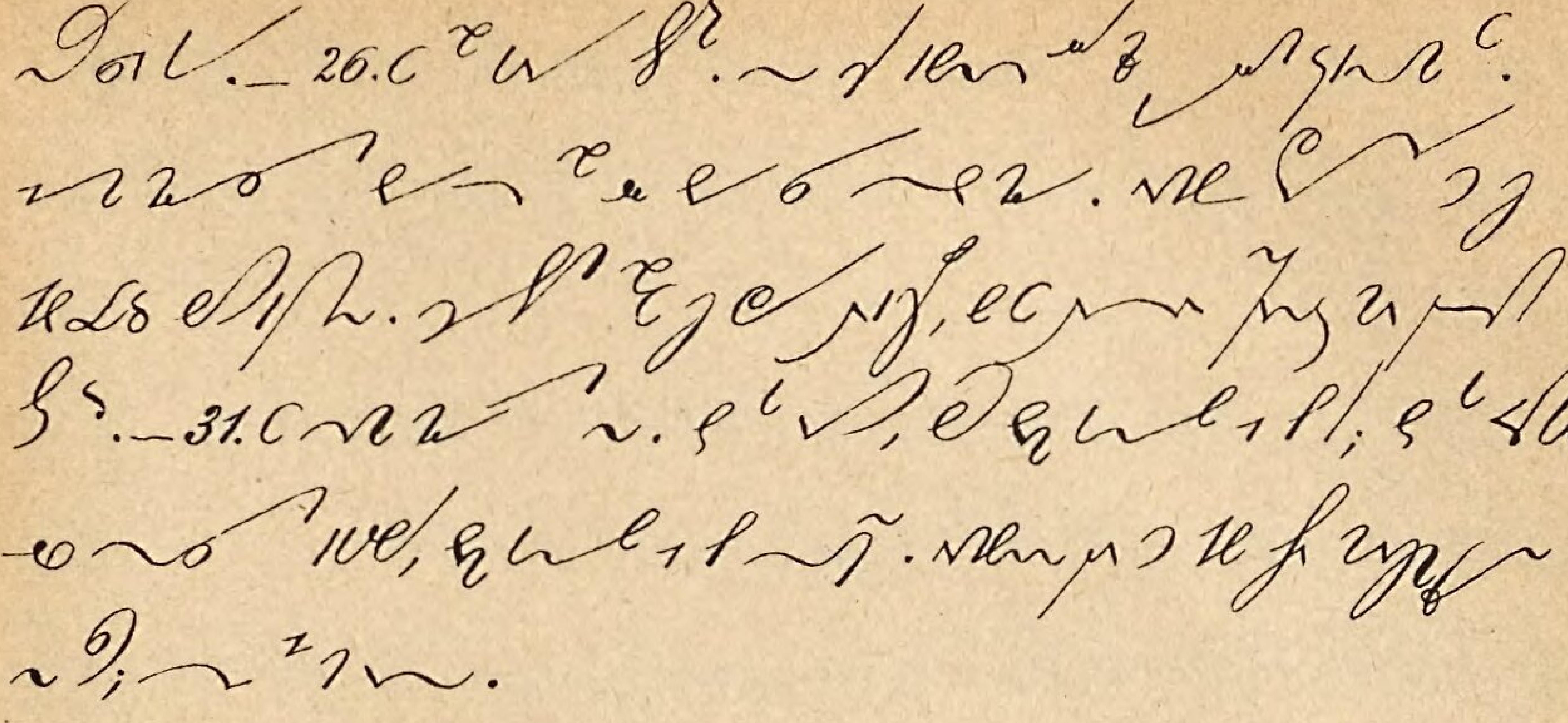

13.
18.
23.
121. Uebung. a.) 1.
6.
11.
b.)
Uebung. 1.
6.


d.)
122. a.)
1.
6.
11.
16.
b.)
c.)
d.)
e.)
f.)
1.
6.
11.
en
Uebung. 1.
10
6.
11.



123. Uebung.

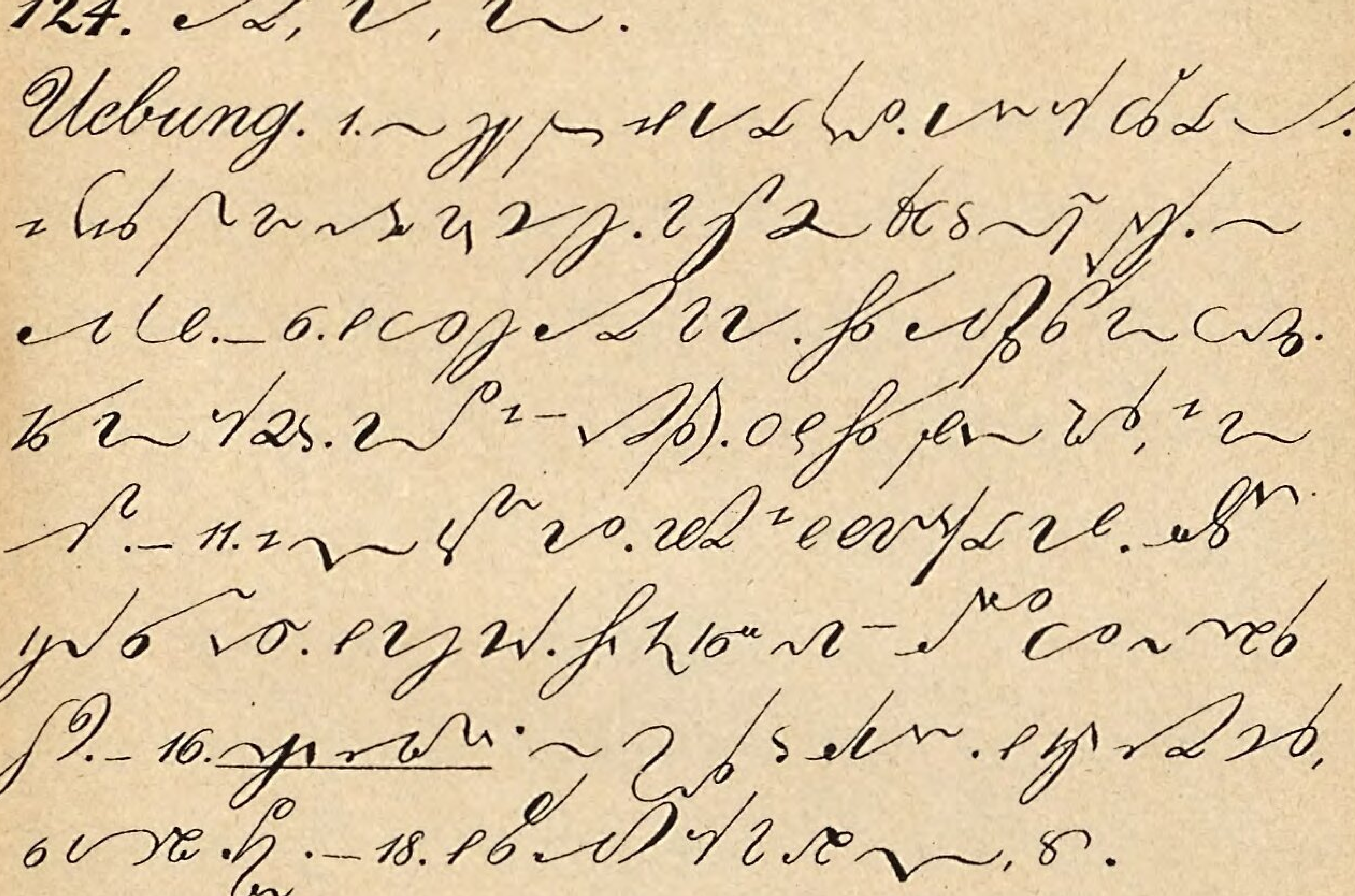




ei.

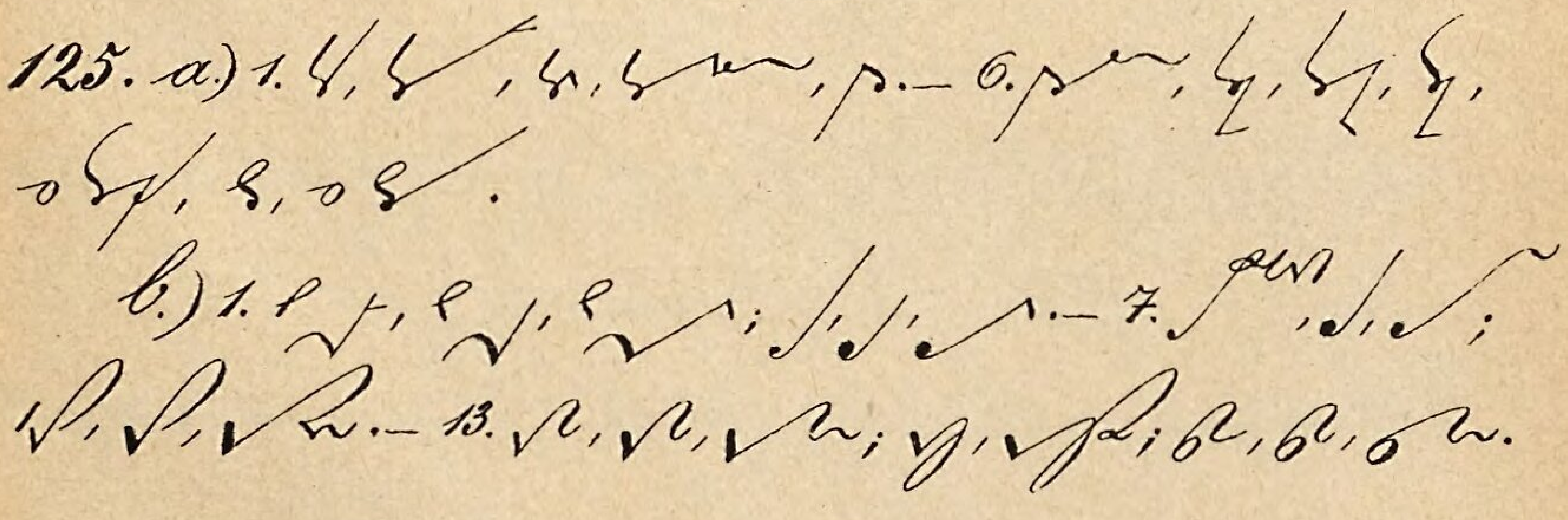
124.

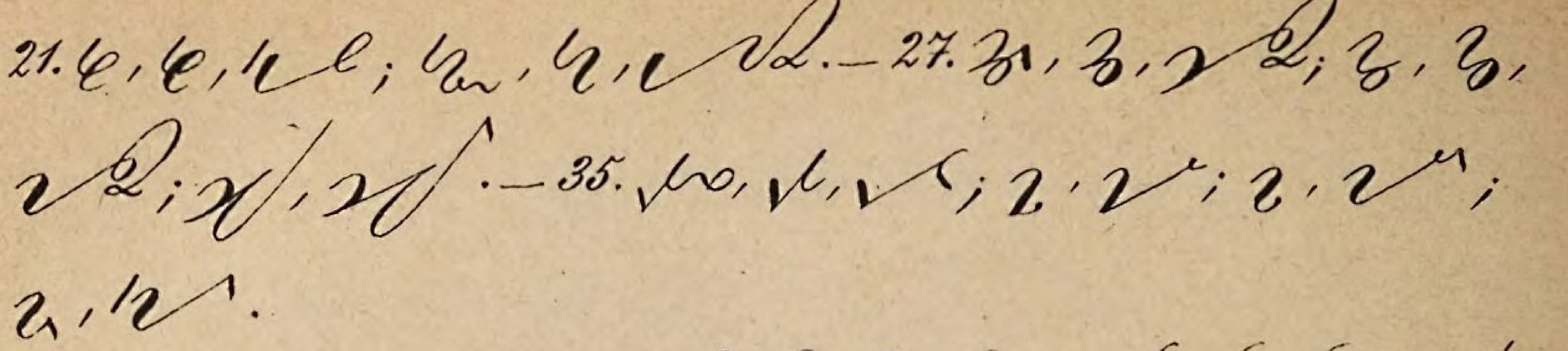
Uebung.

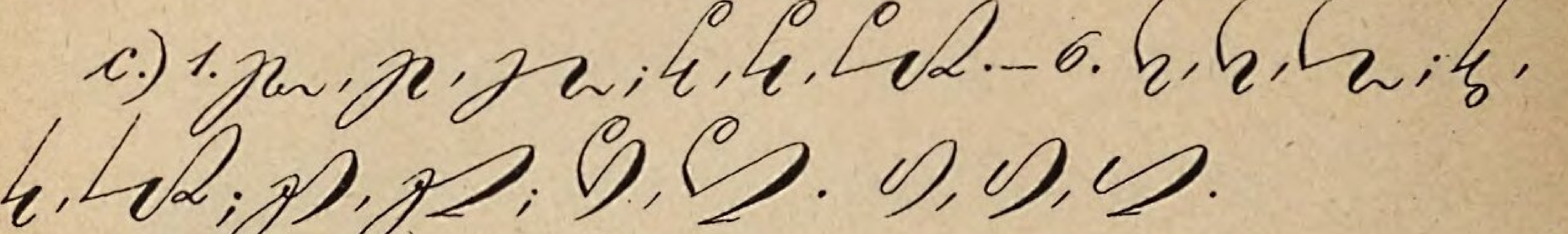


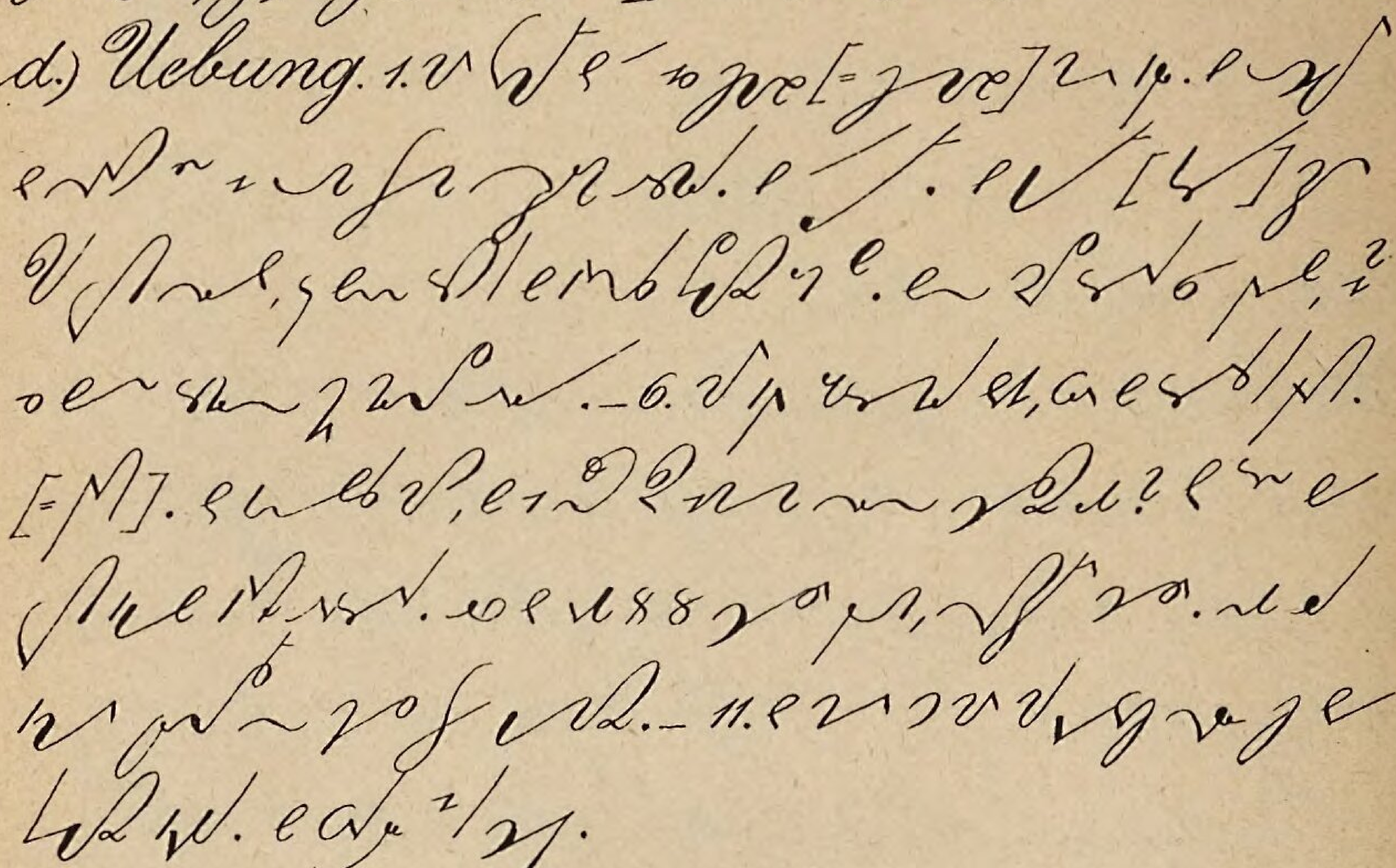
äu.

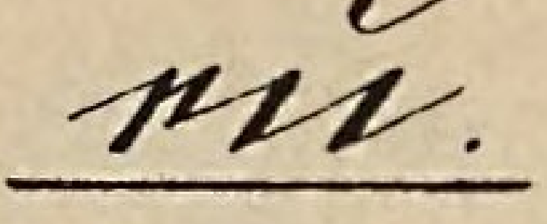
125. a) b)

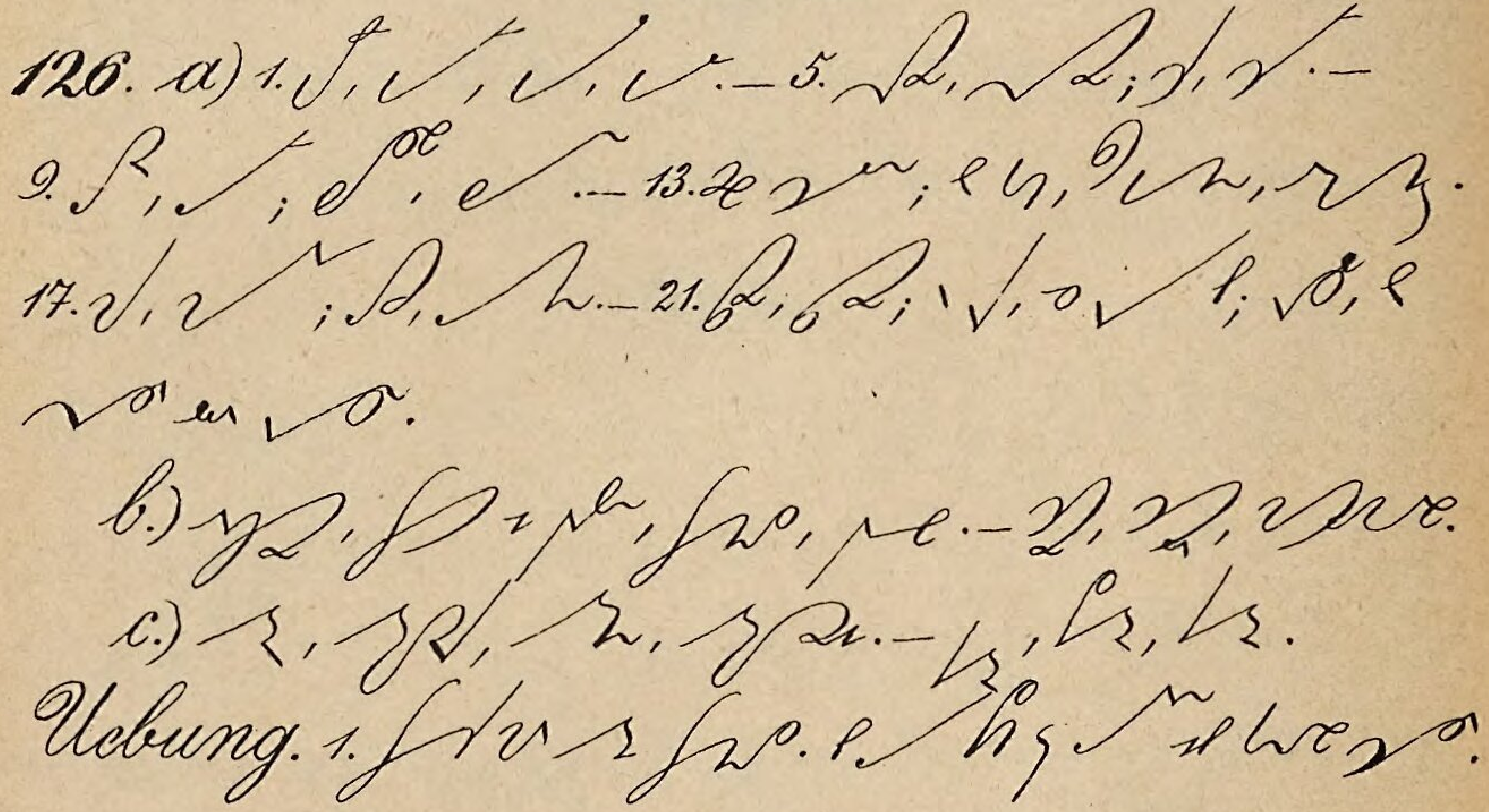


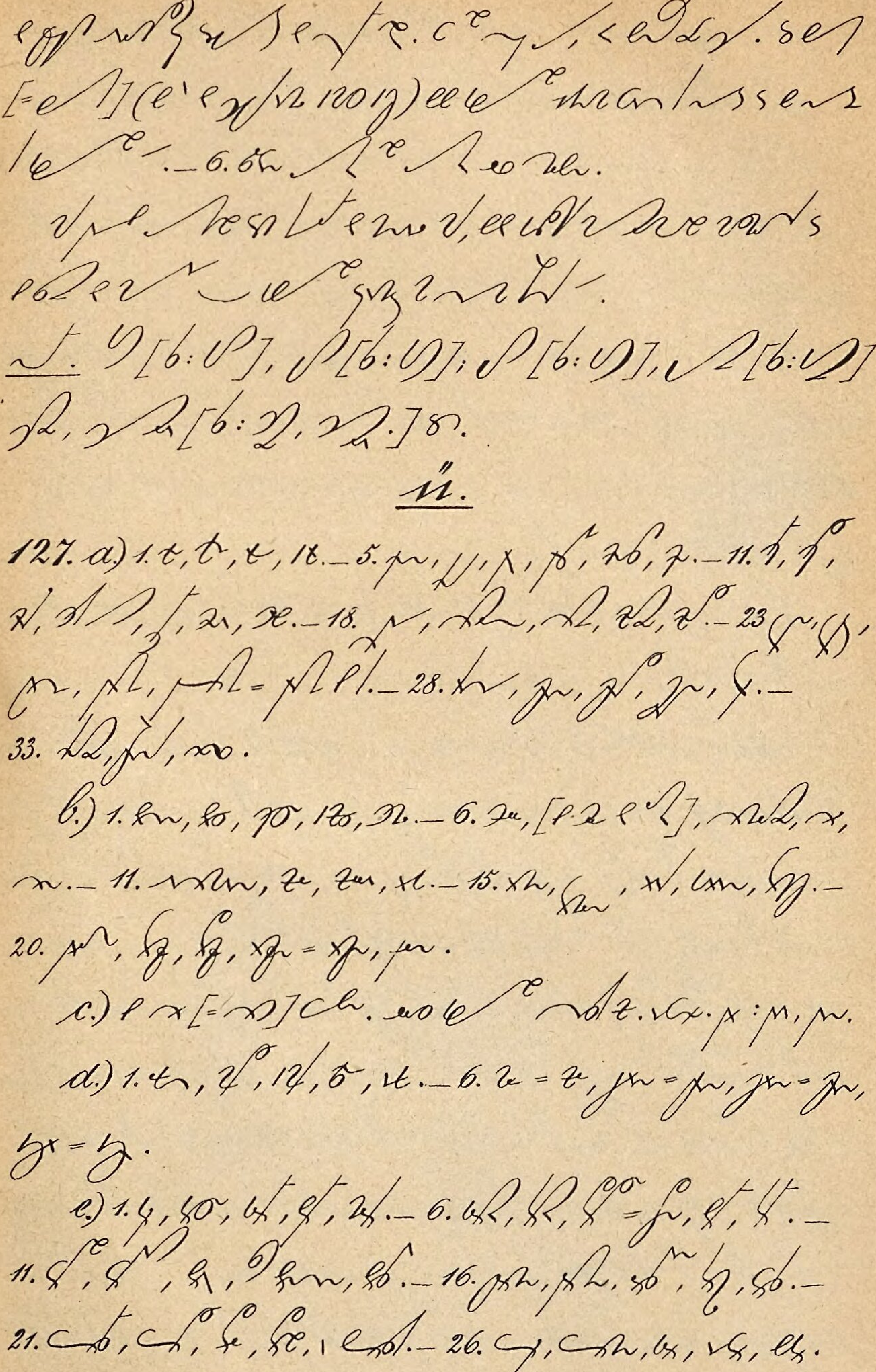

21.
27.
35.

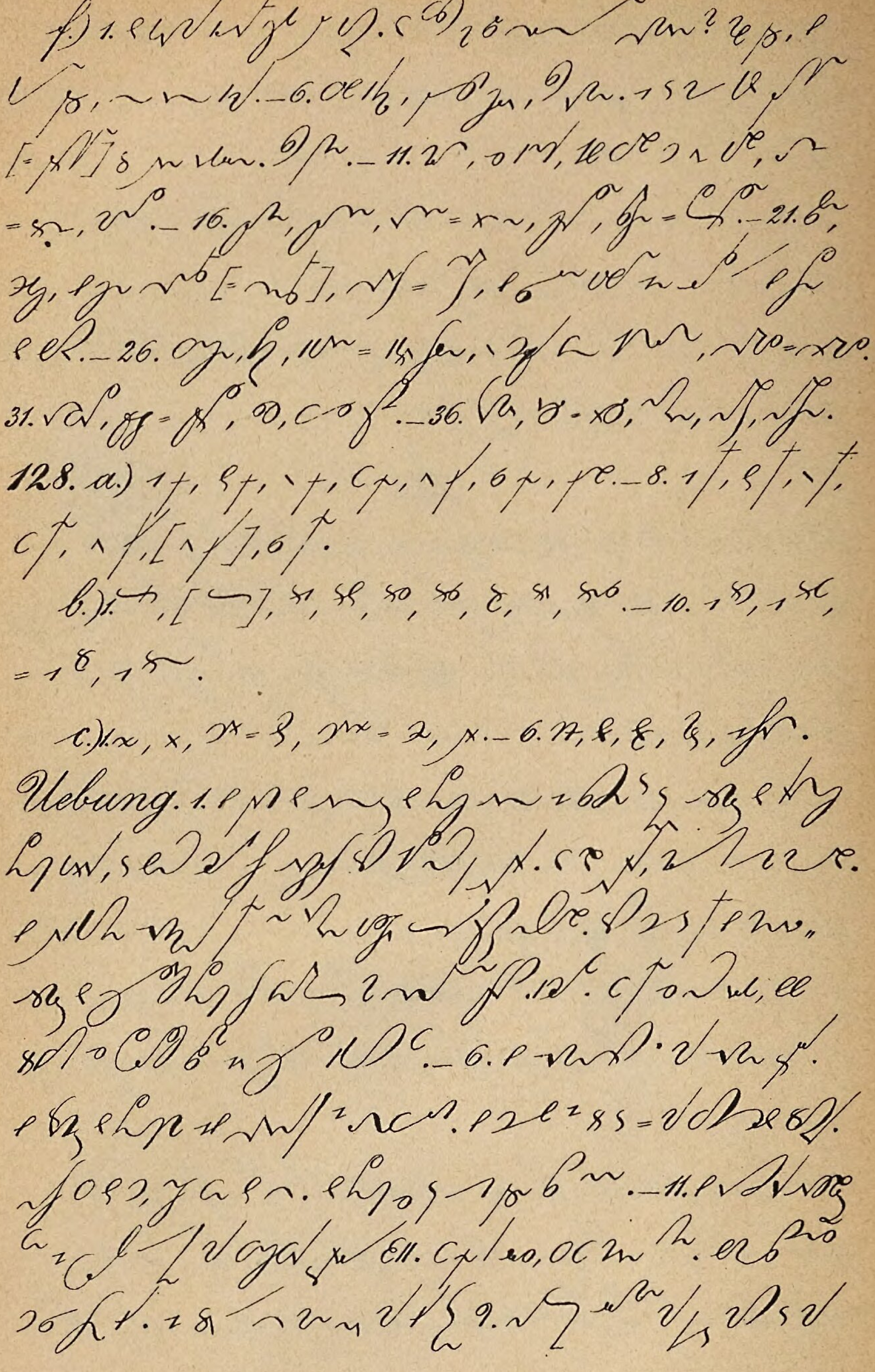

c.) 1.
6.

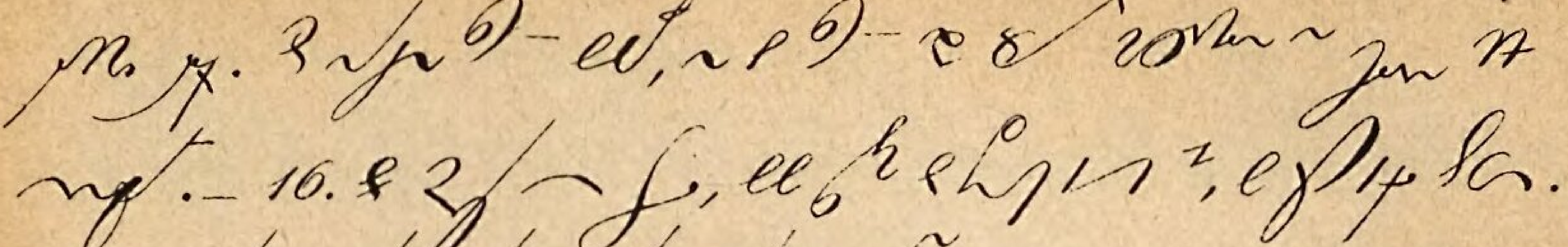

d.) Uebung. 1.
6.
11.



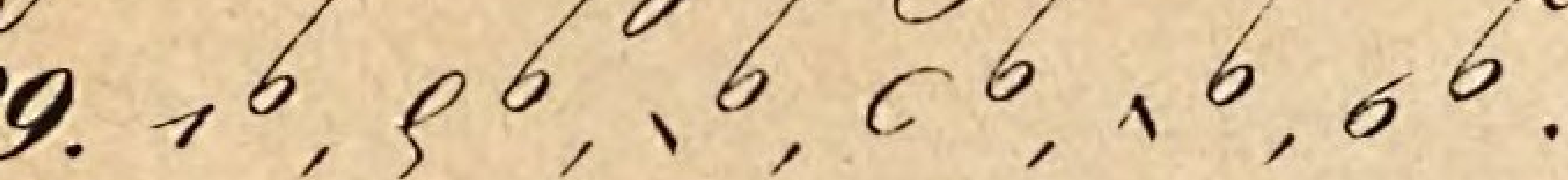

126. a) 1.
5.
9.
13.
17.
21.
b.)
c.)
Uebung. 1.



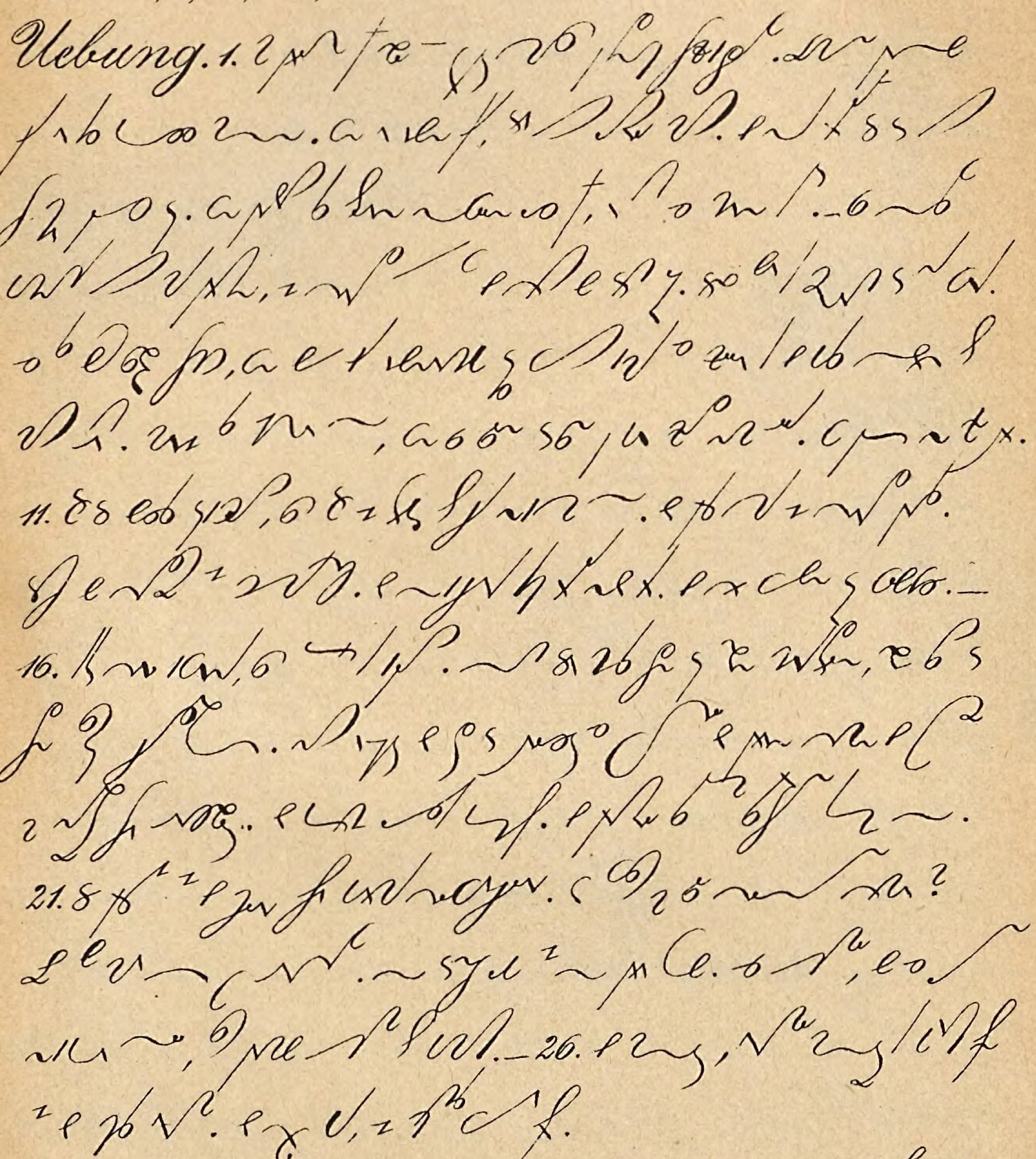

f.) 1.
6.
11.
16.
21.
26.
31.
36.
128. a.)
8.
b.) 1.
10.
c.) 1.
6.
Uebung. 1.
6.
11.



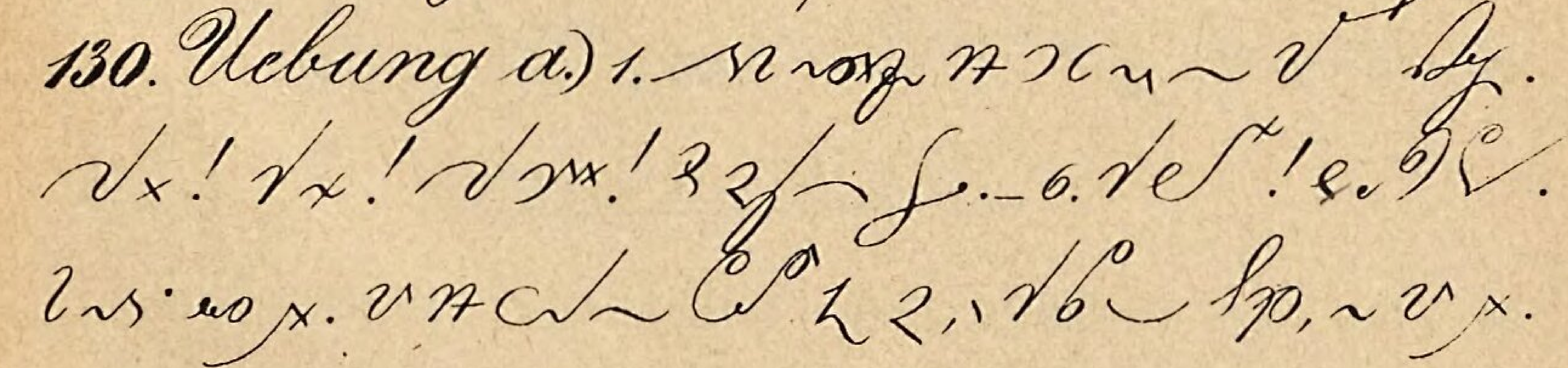
129.

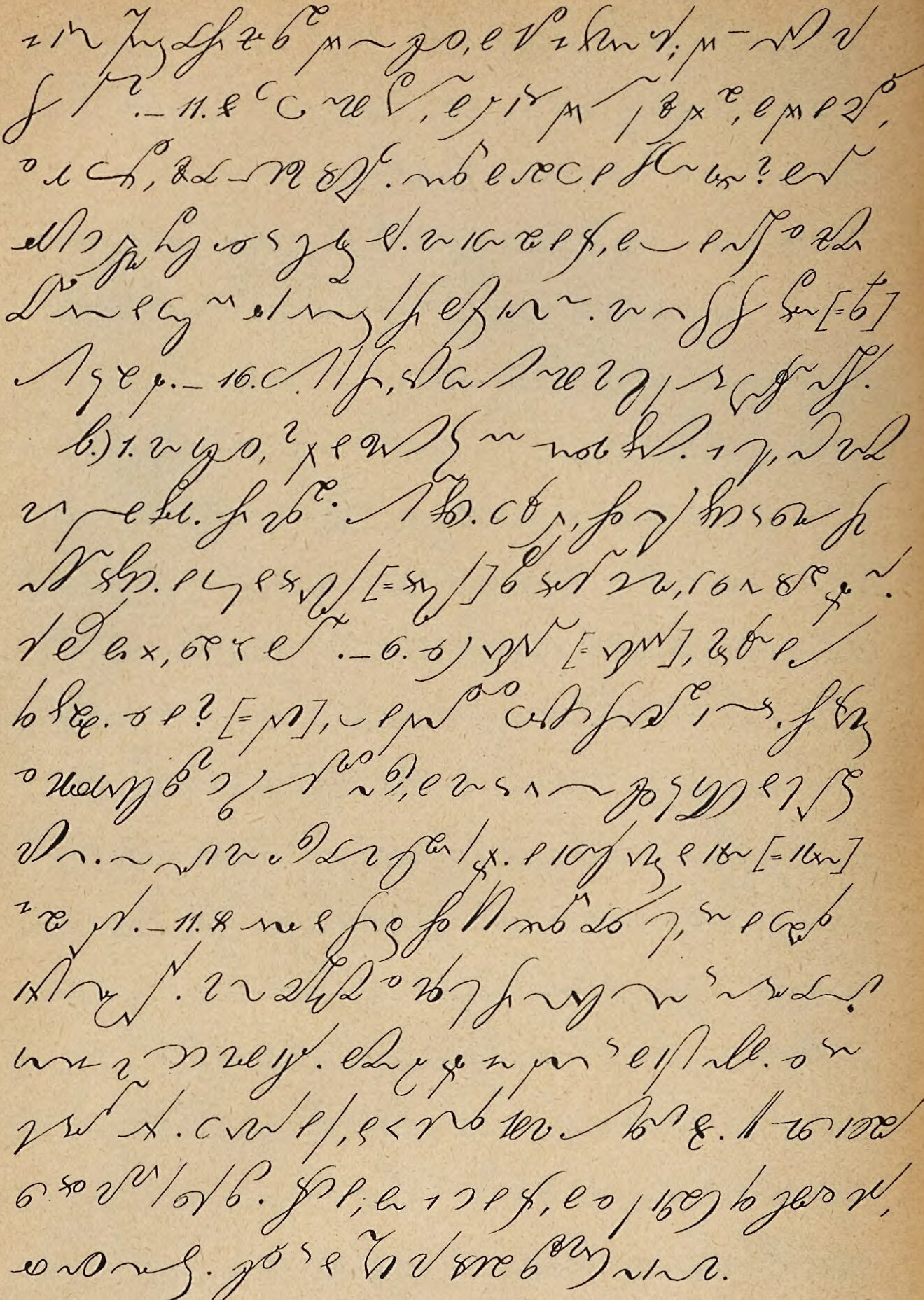


Uebung.

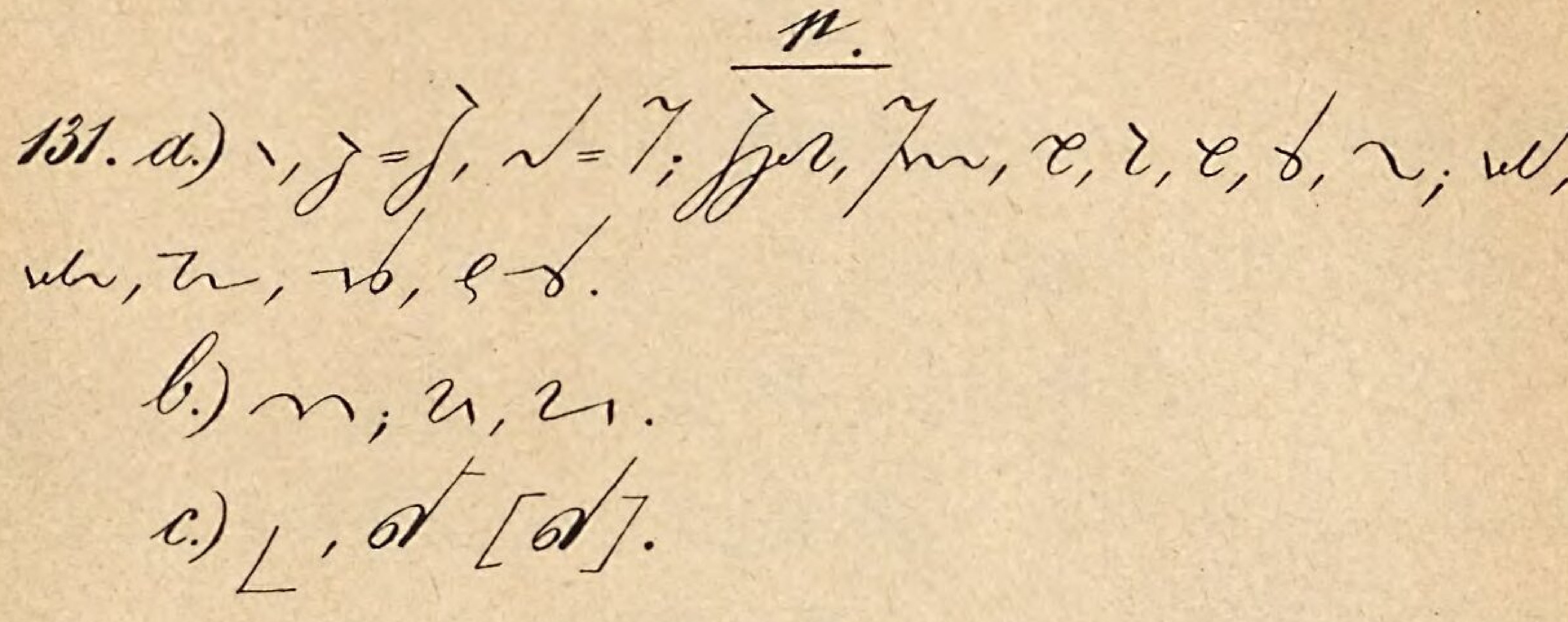


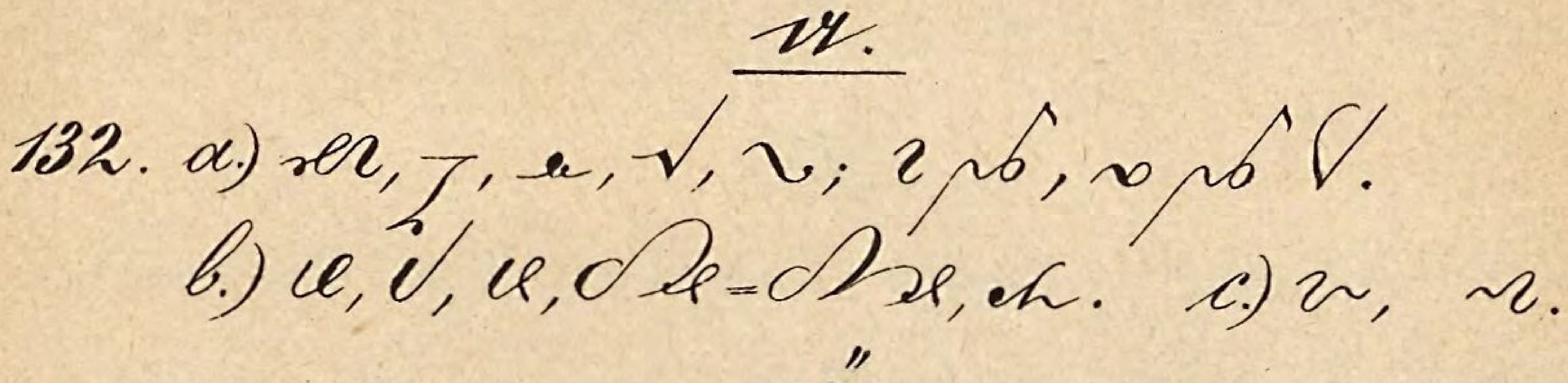
130. Uebung a)

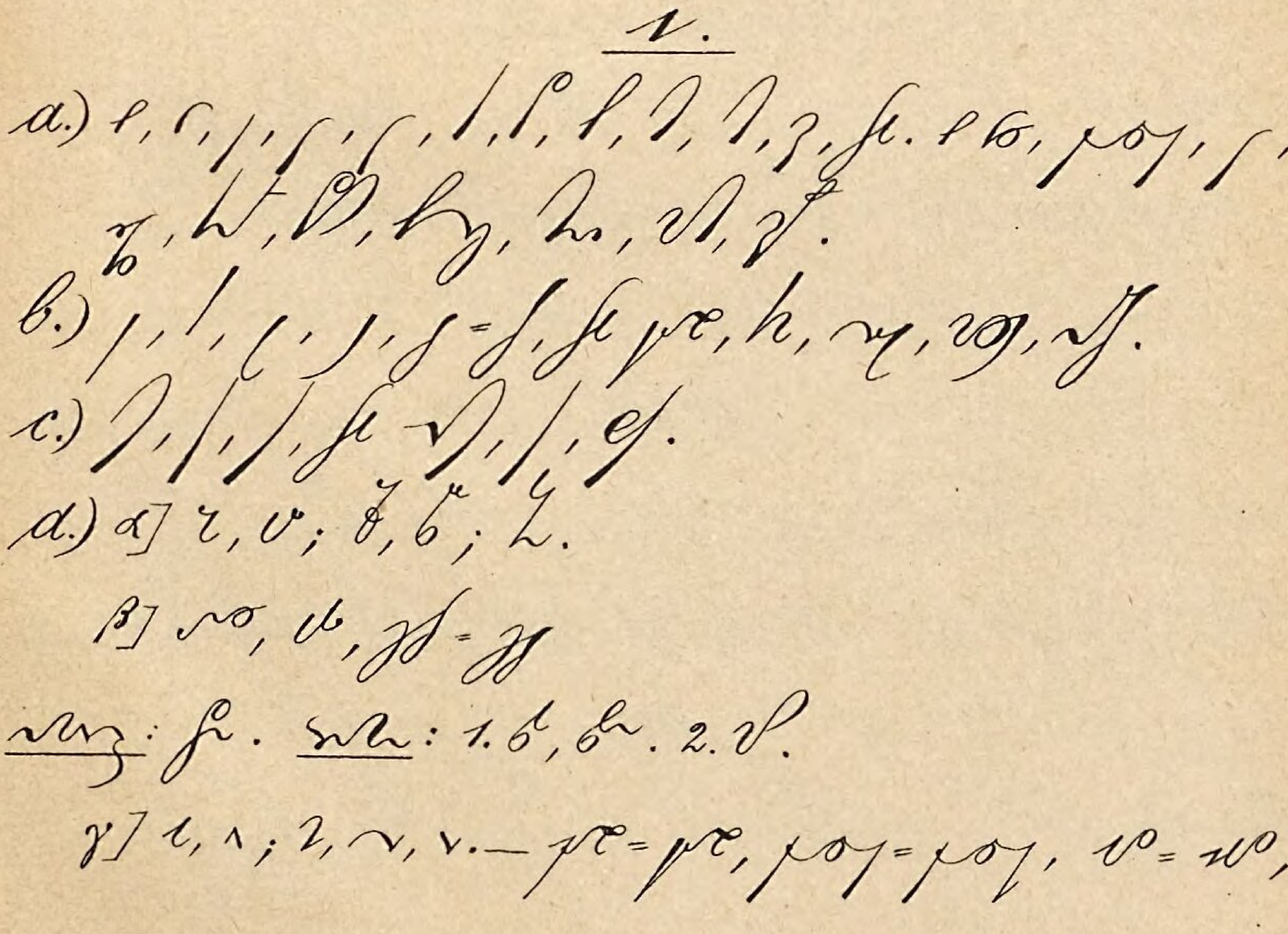


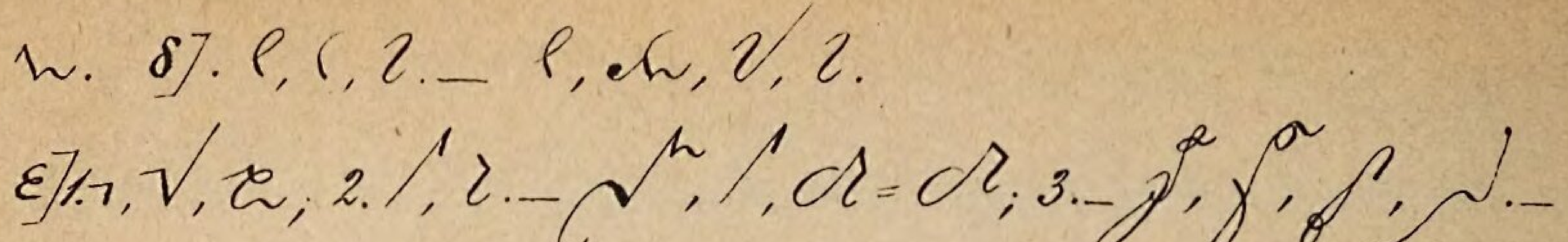


Wiederholung der Vocalisationslehre.

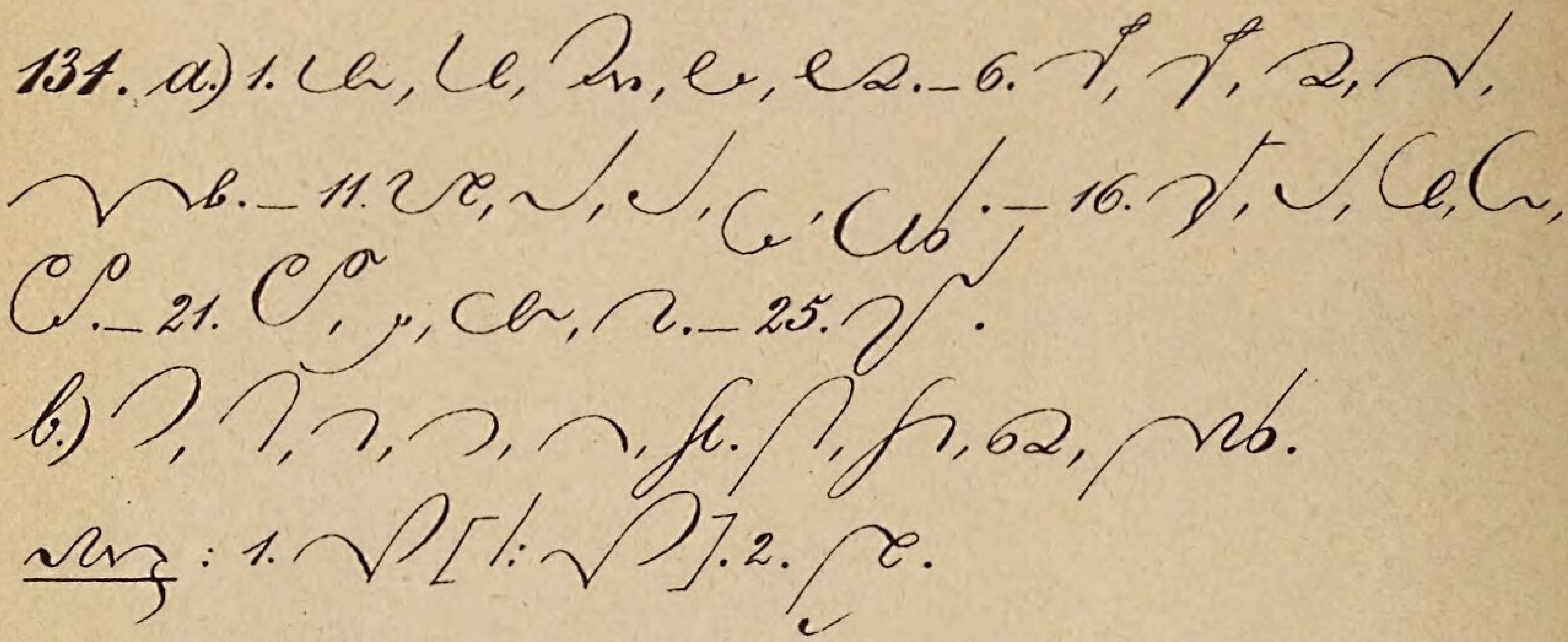




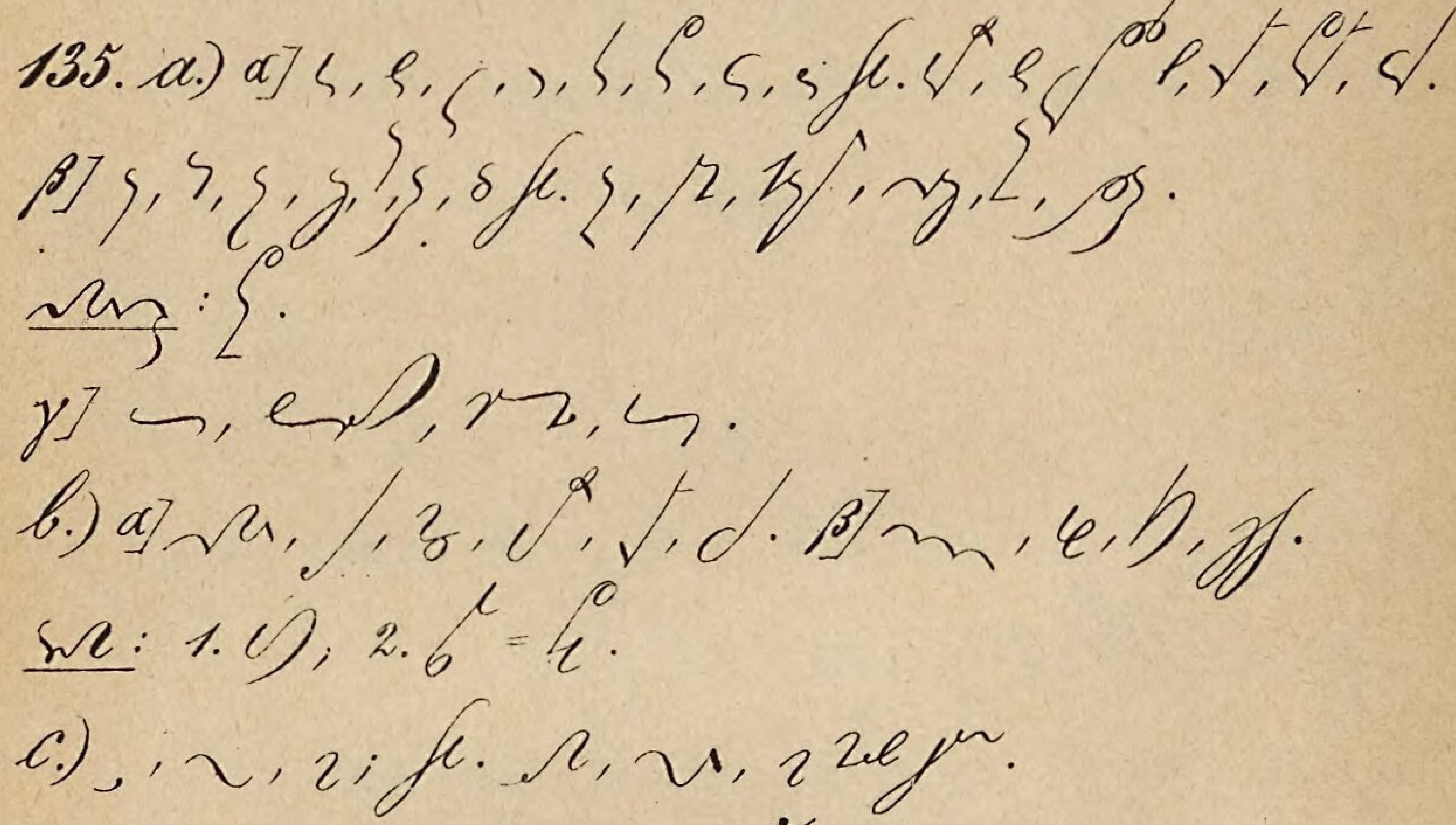



δ]
ε] 1. 2. 3.

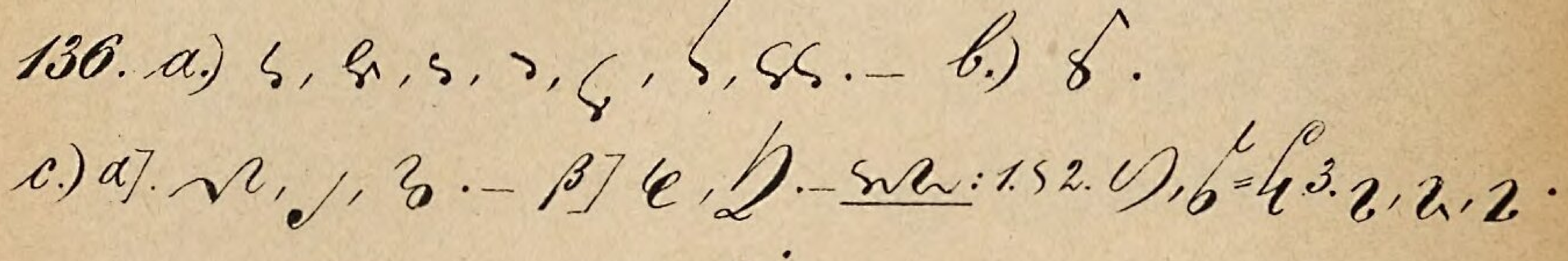
v.


134. a) 1. 6. 11. 16. 21. 25.
b)
1. 2.

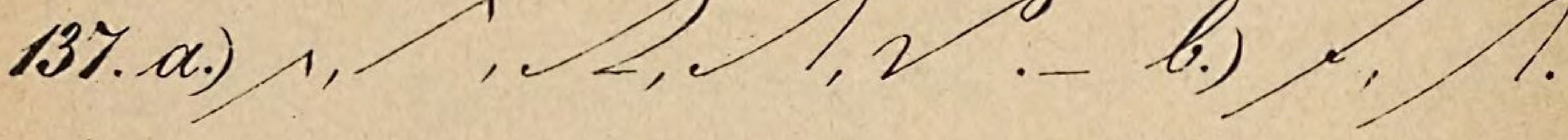
ŭ.

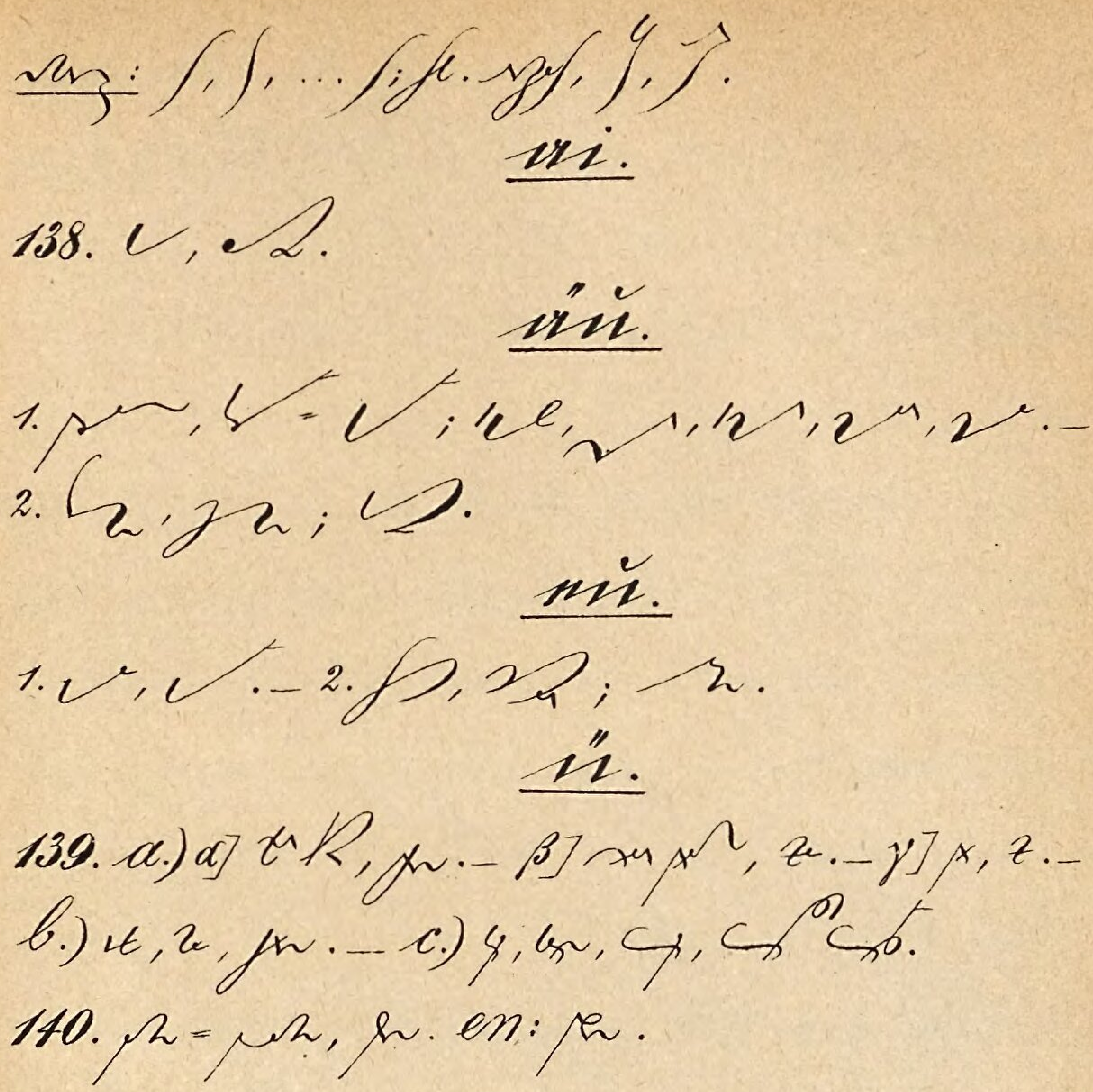

135. a) α] β] γ]
b.) α] β]
1. 2.
c.)

uŭ.

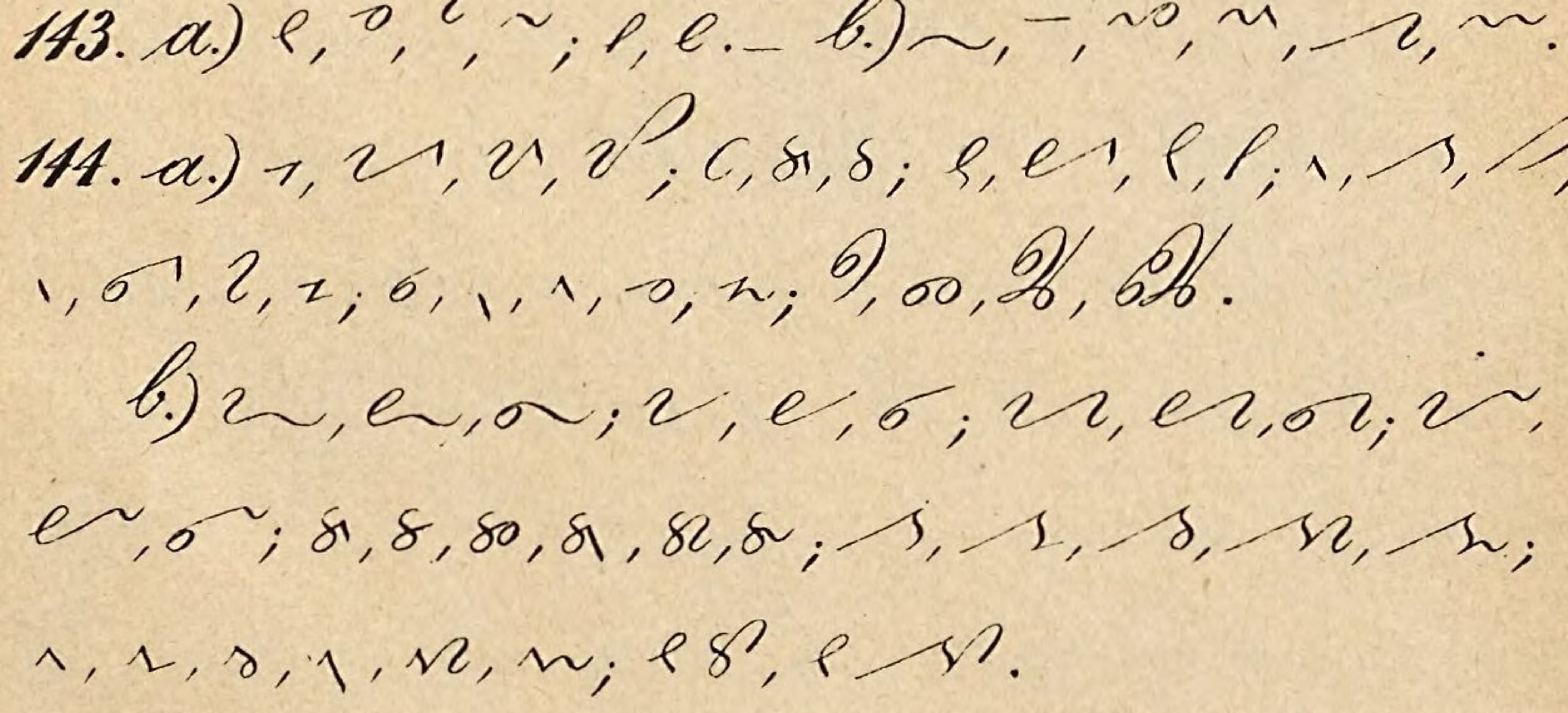

136. a.) b.) c.) α] β] 1. 2. 3.

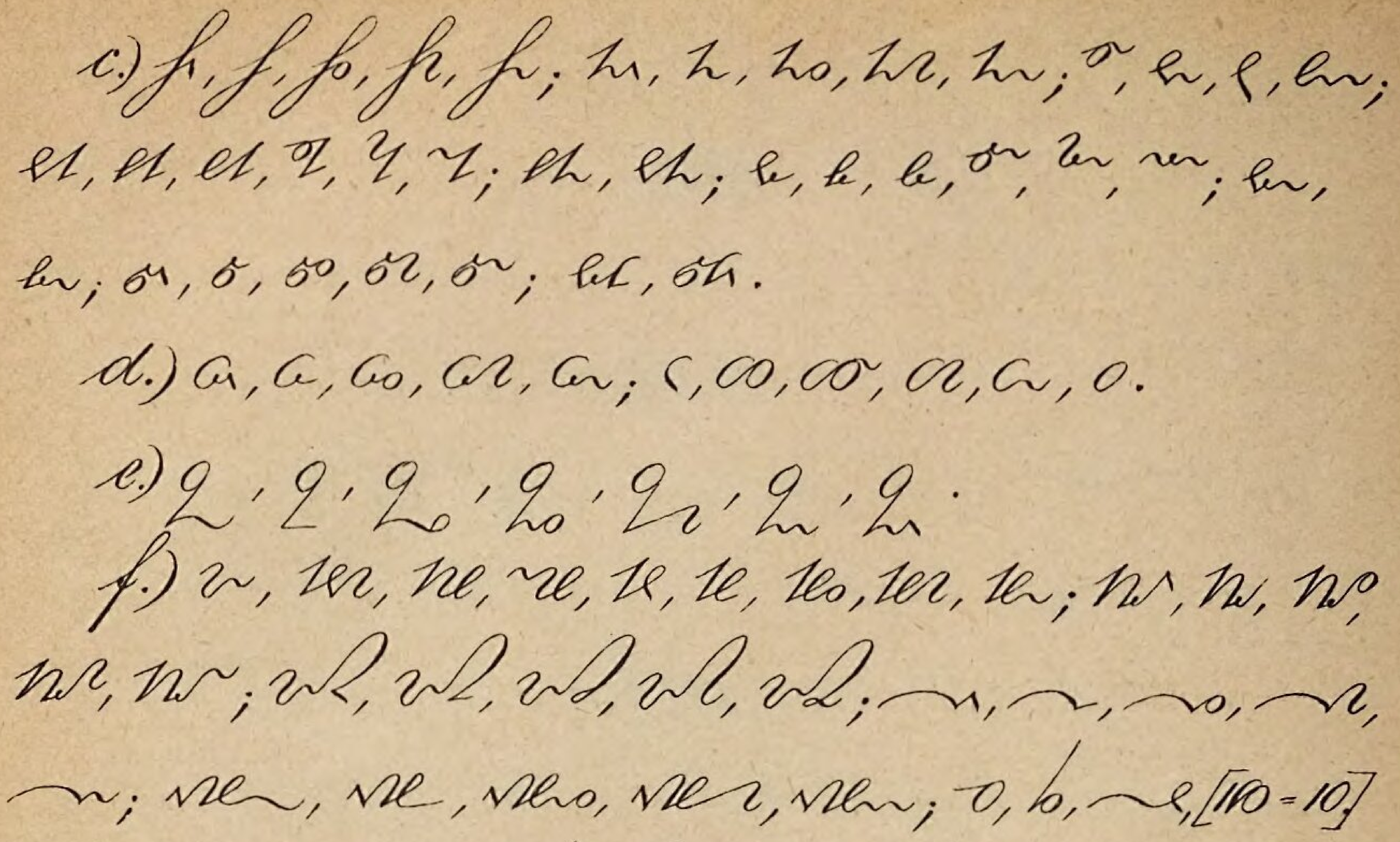
ni.

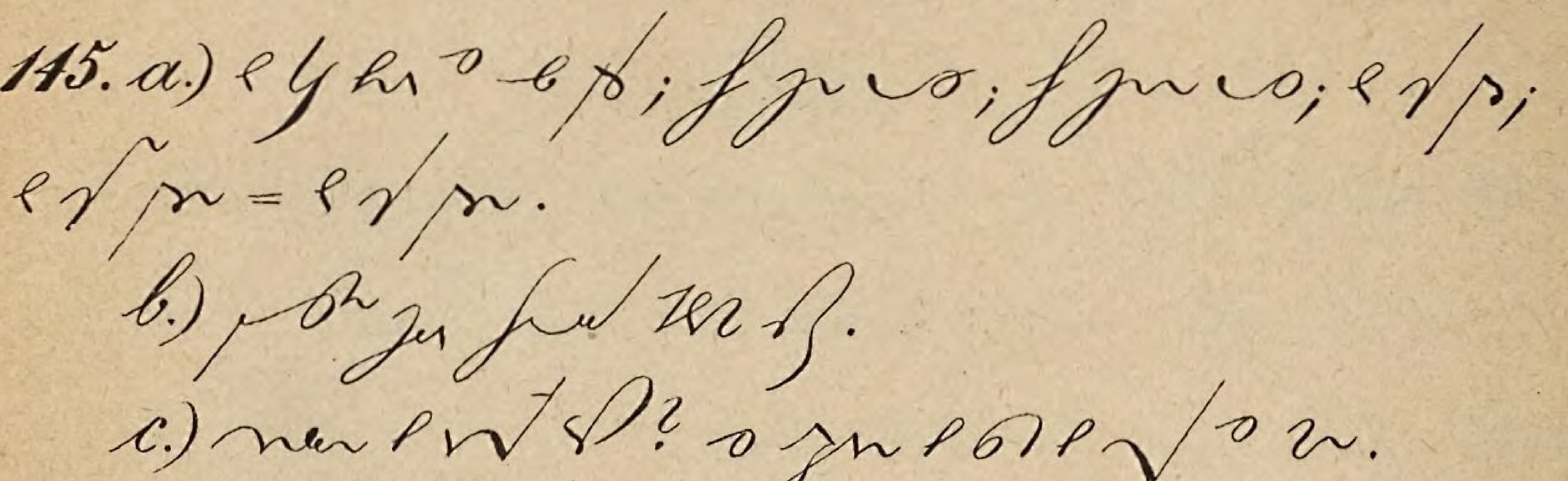

137. a.) b.)

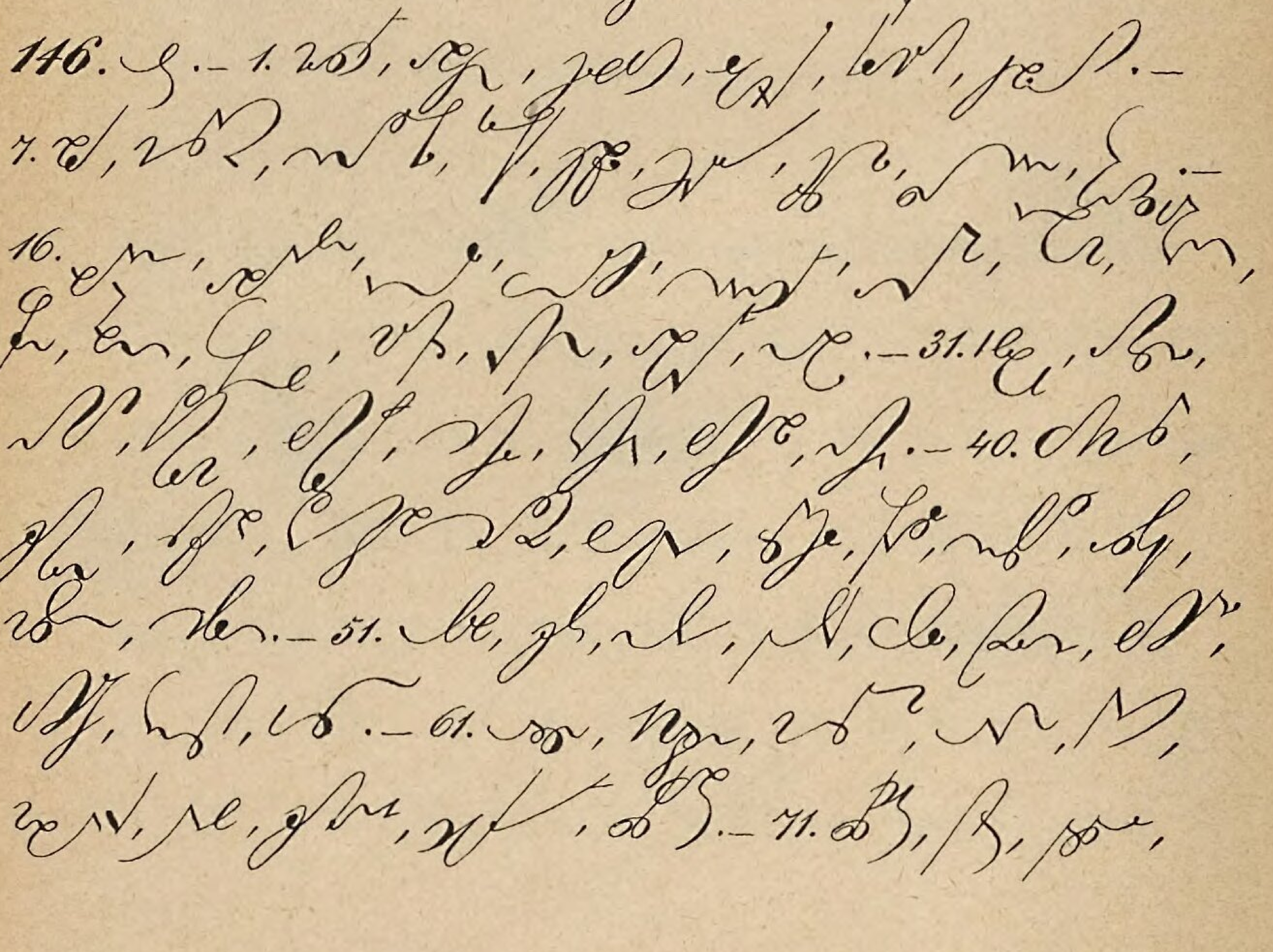

138.
1.
2.
1.
2.
139. a.) α]
β]
γ]
b.)
c.)
140.
en:

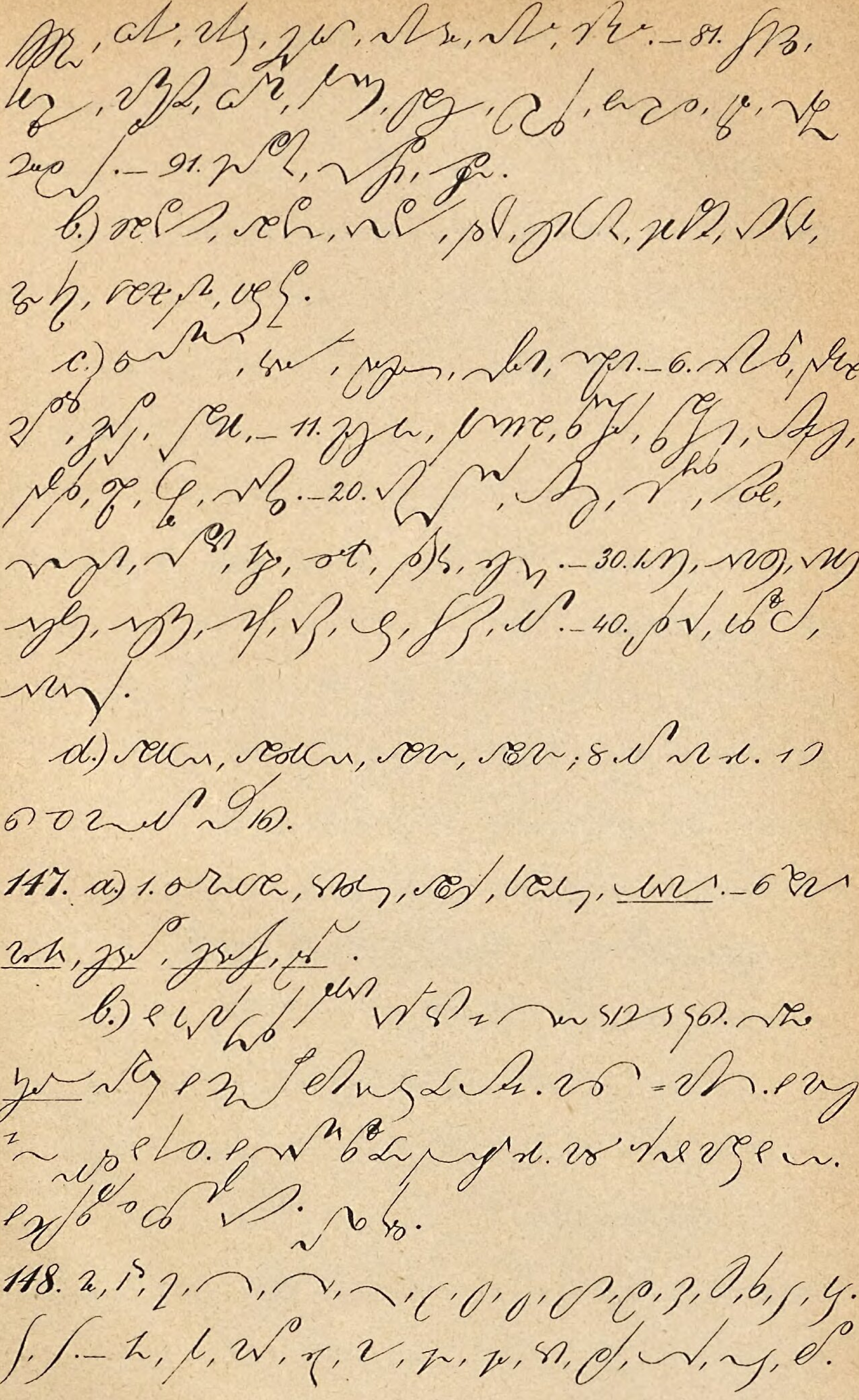
Wiederholung der Wortkürzung.

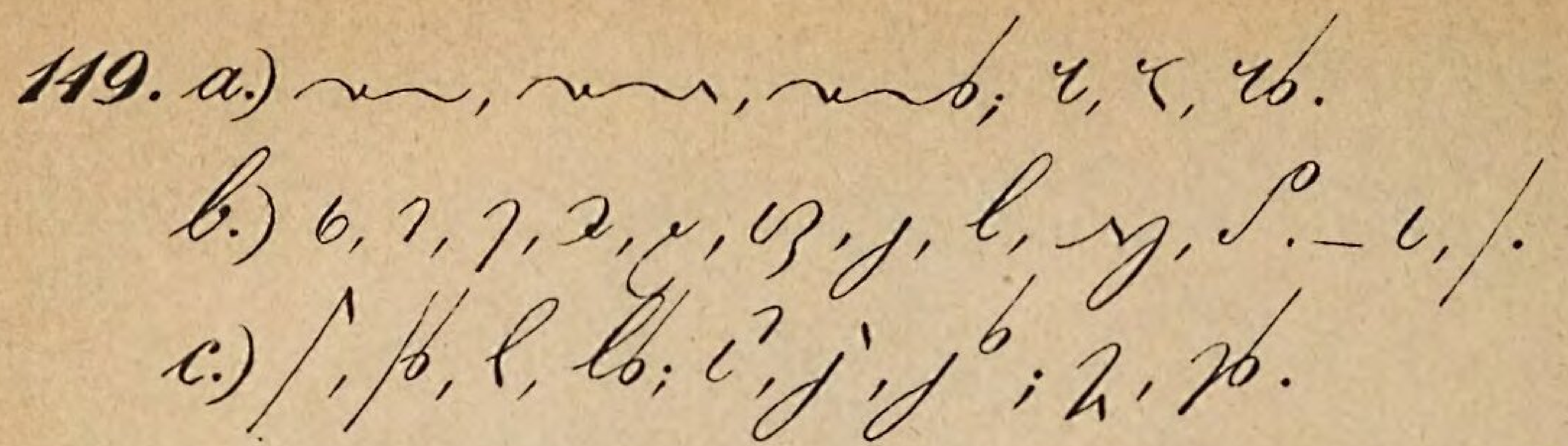

143. a.)
b.)
144. a.)
b.)

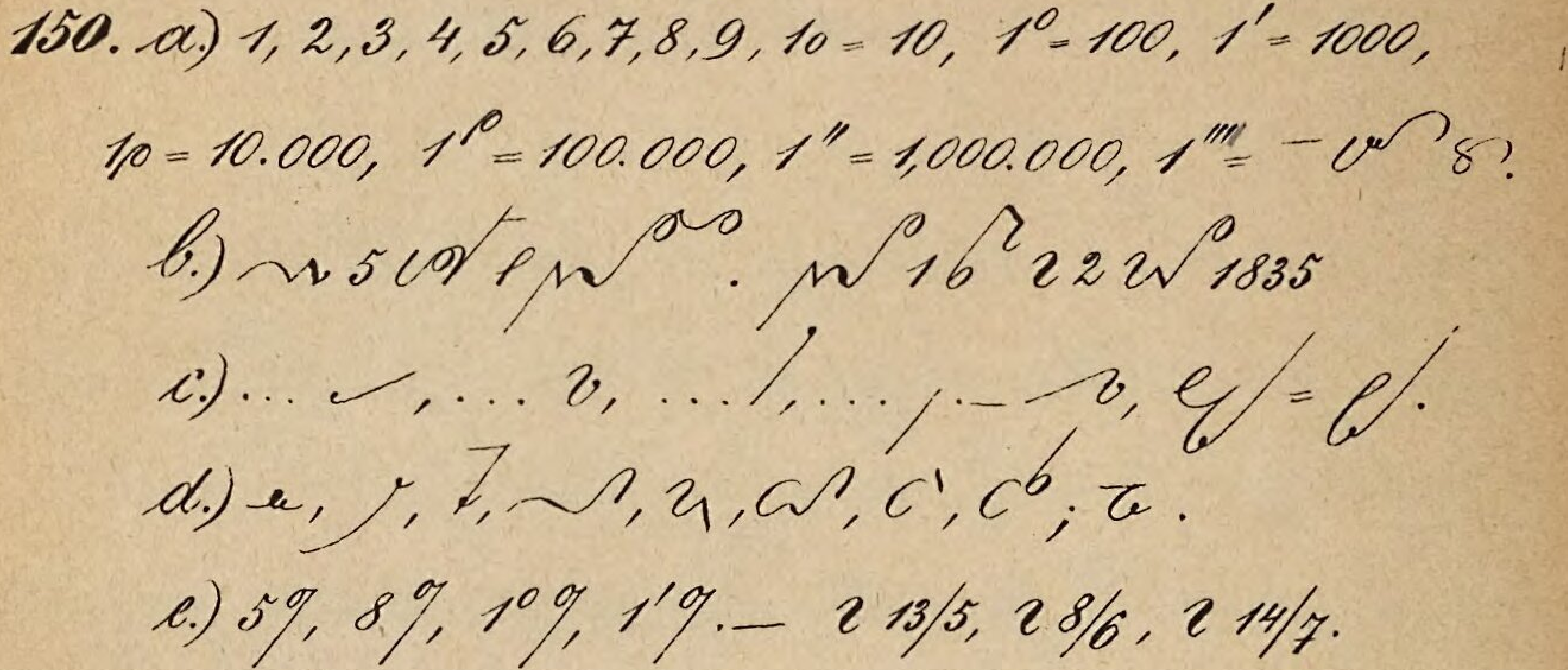

c.)
d.)
e.)
f.)
[110 = 10]

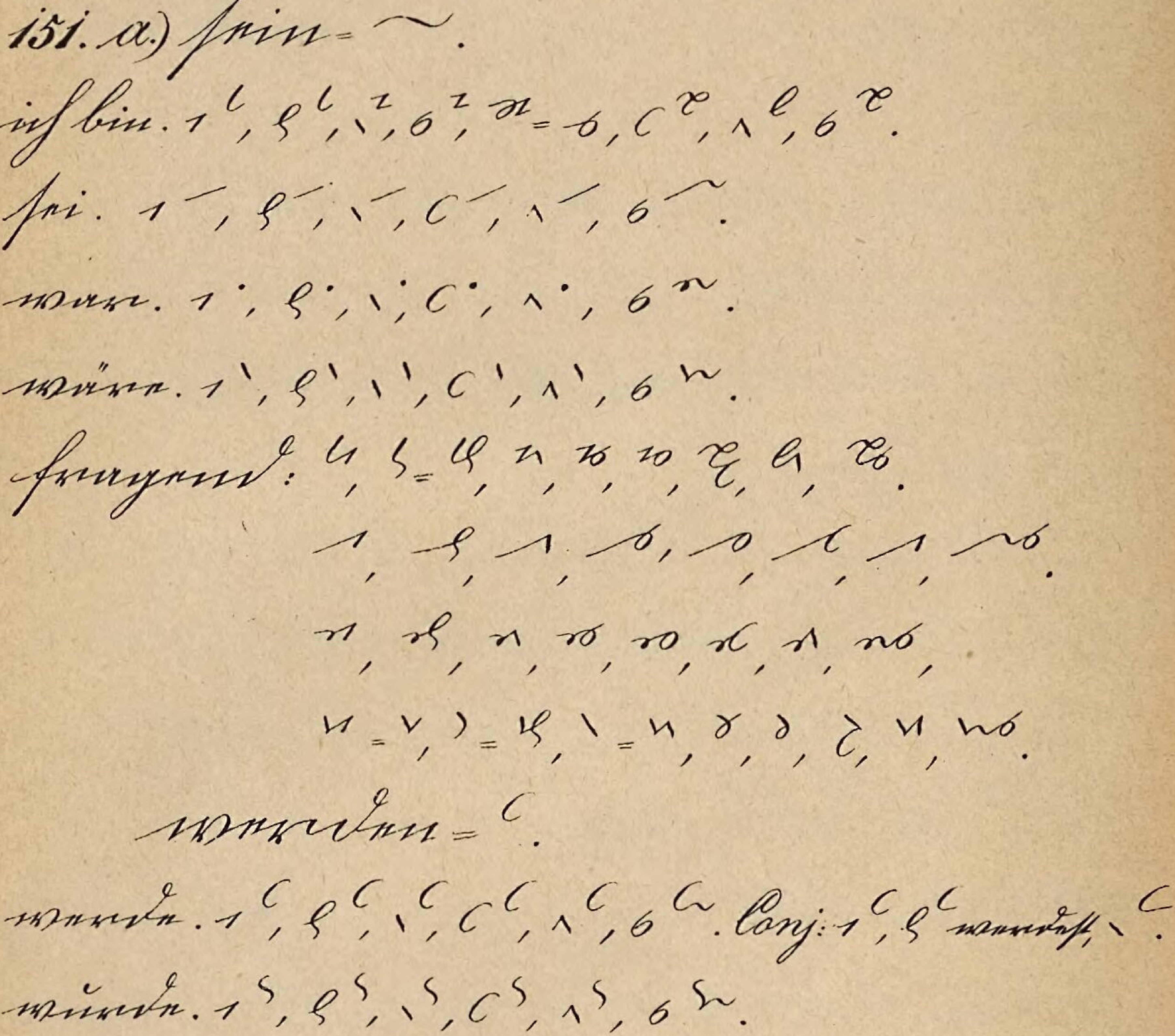

145. a.)
b.)
c.)

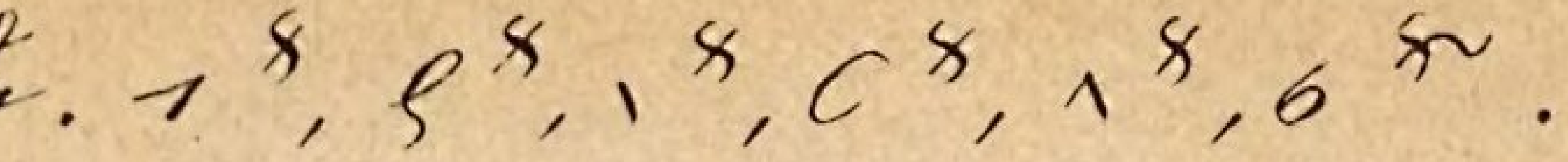

146.
1.
7.
16.
31.
40.
51.
61.
71.

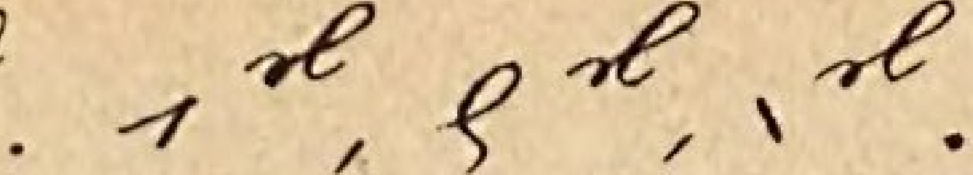

81.
91.
b.)
c.)
6.
11.
20.
30.
40.
d.)
147. a.) 1.
6
b.)
148.

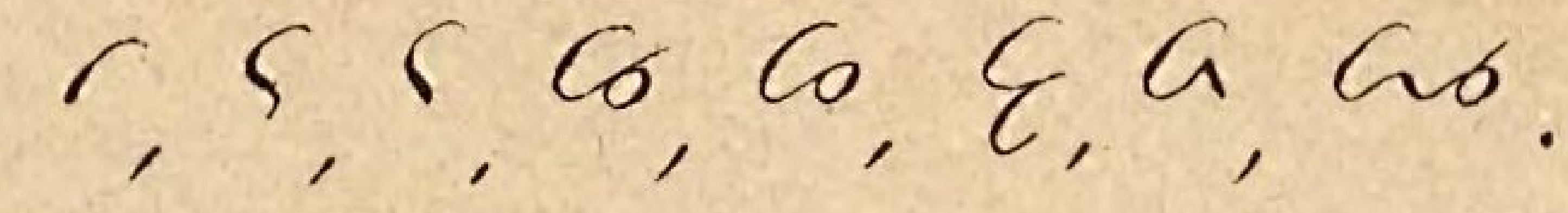

149. a)
b)
c)

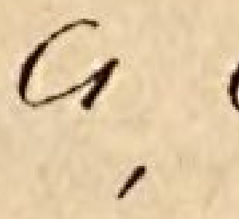
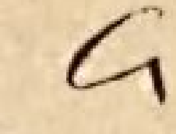

150. a) 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 = 10, 1⁰ = 100, 1' = 1000,
= 10.000, 1 = 100.000, 1'' = 1,000.000, 1''' =
b) 5 . 16 22 1835
c)
d)
e) 5 8 1⁰ 1' — 13/5, 8/6, 14/7.

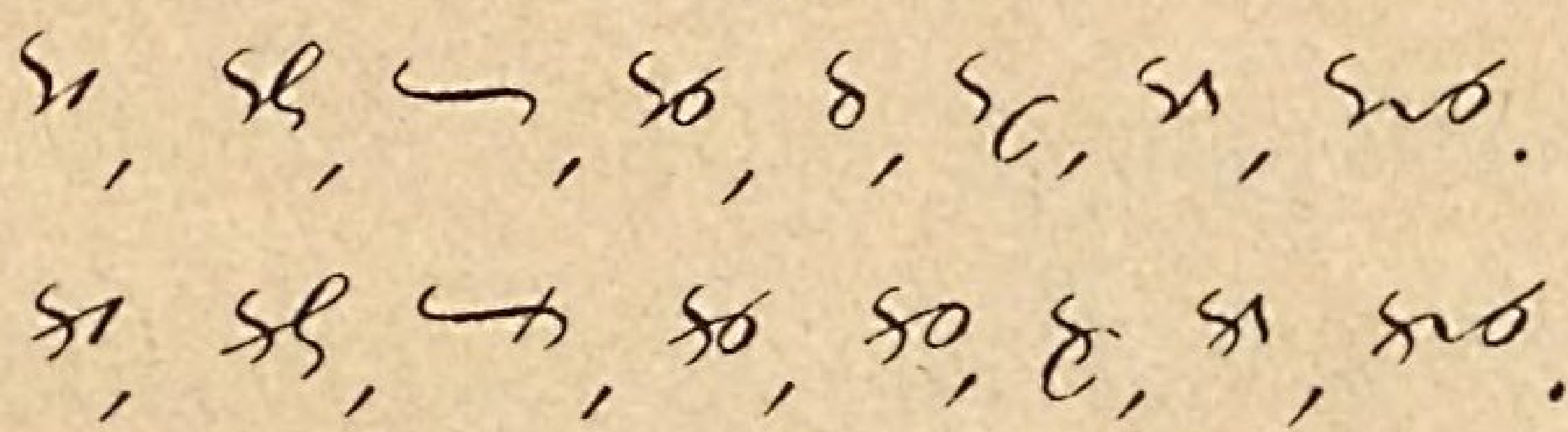

151. a) sein =
ich bin.
sei.
war.
wäre.
fragend:
werden =
werde.
Conj:
würde.

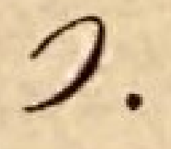
würde. 

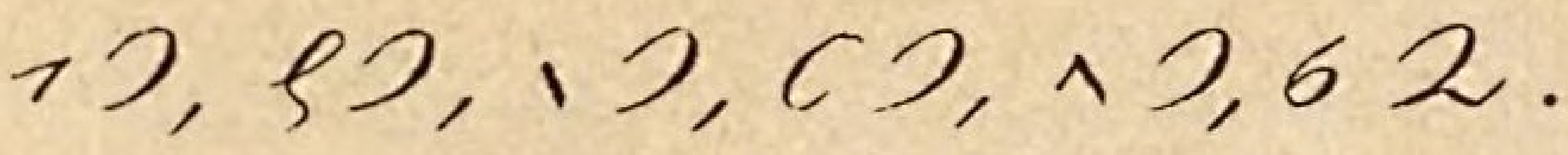
ward. 

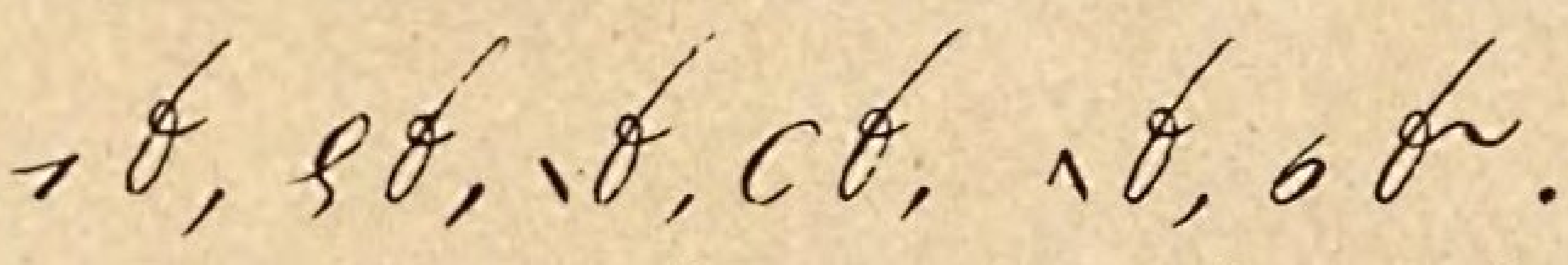
fragend: 

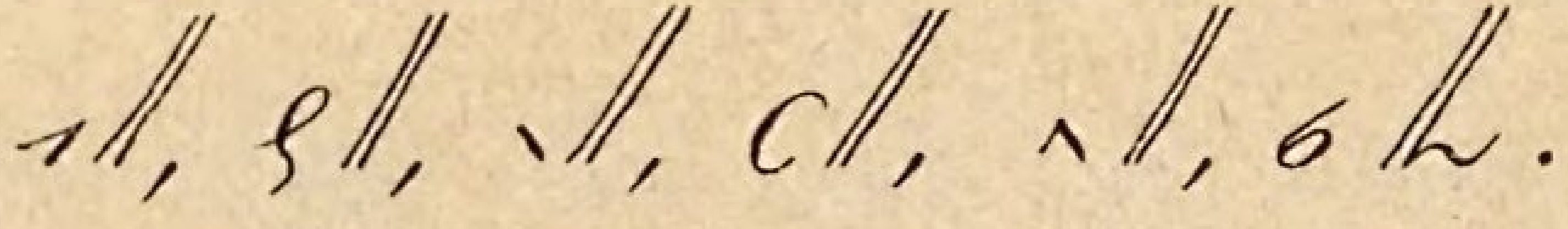
 = wurdest du,  = wurde er.

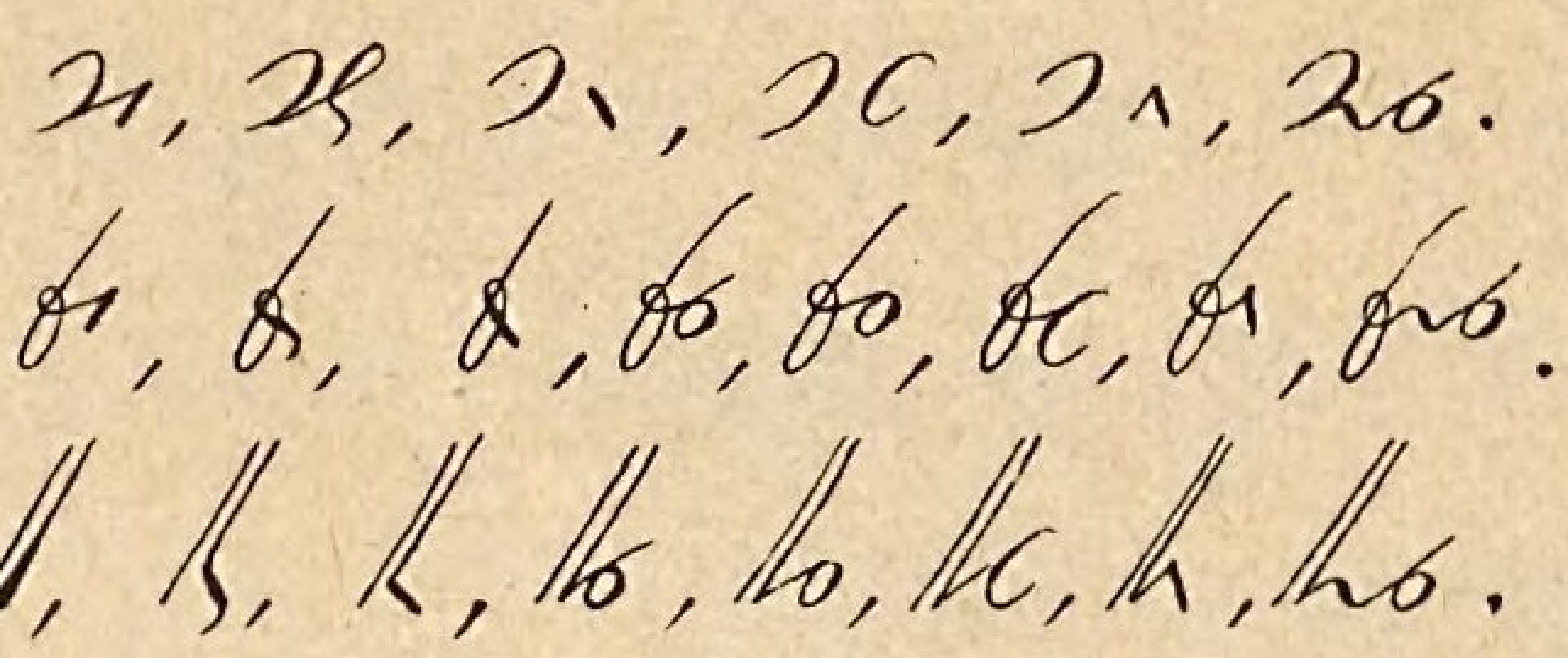


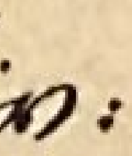
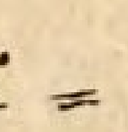
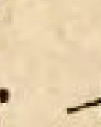
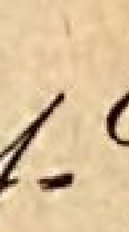
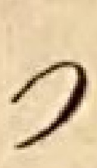
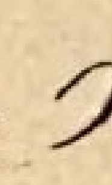
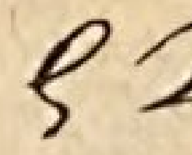
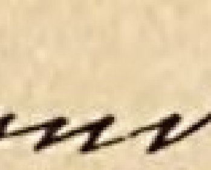
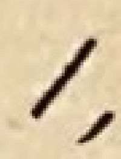
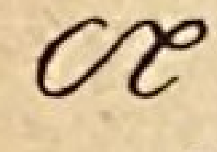
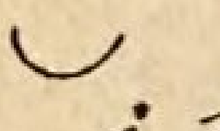
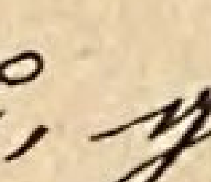
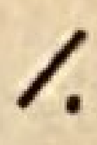
haben = .

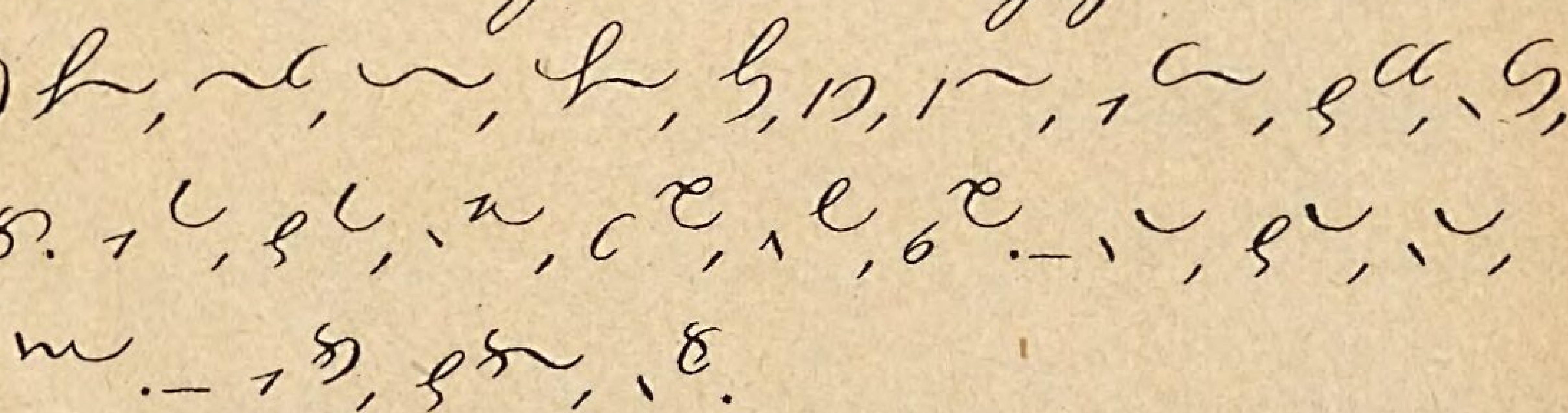
habe. 

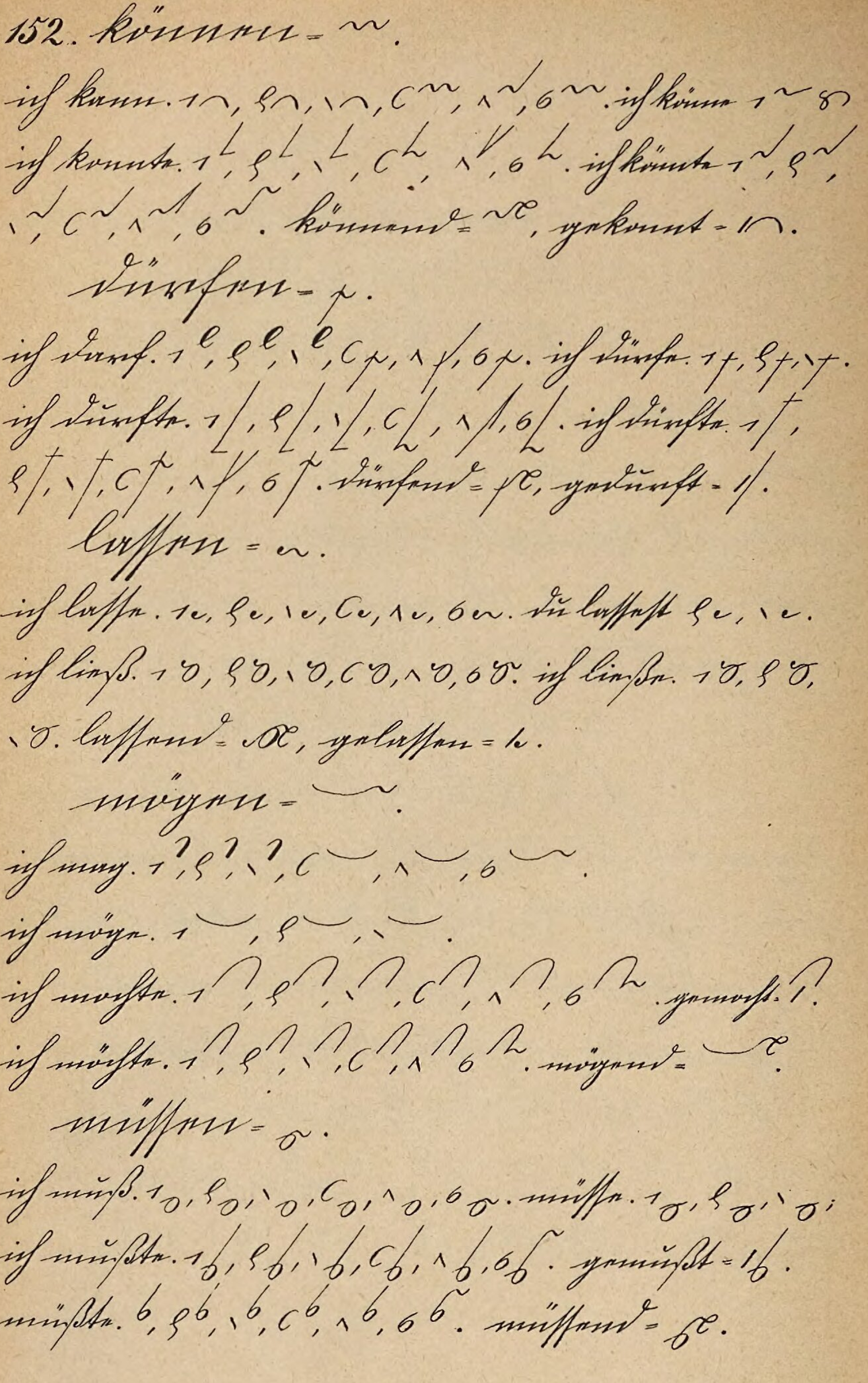
hatte. 

hätte. 

fragend: 

Imperativ: sei = , seid = ; werde = , werdet = , habe = , habt = . Conj. Präs. du habest = , Participien: seiend = , gewesen = , werdend = , geworden = ; habend = , gehabt = .

b.) 



152. können =

ich kann. ich könne

ich konnte. ich könnte

könnend = , gekonnt = .

dürfen = .

ich darf. ich dürfe.

ich durfte. ich dürfte

dürfend = , gedurft = .

lassen = .

ich lasse. du lassest

ich ließ. ich ließe.

lassend = , gelassen = .

mögen = .

ich mag.

ich möge.

ich mochte. gemocht.

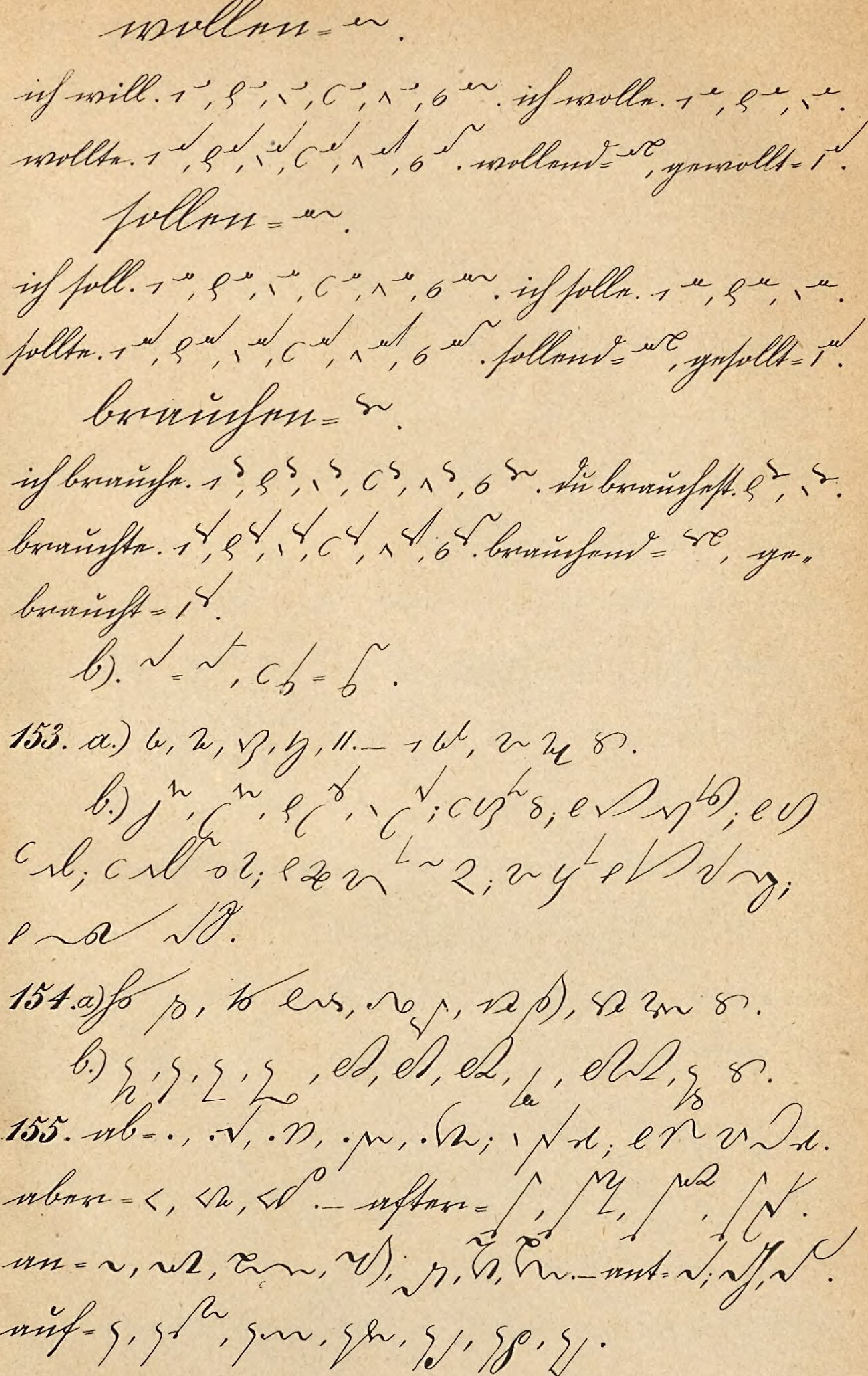
ich möchte. mögend = .

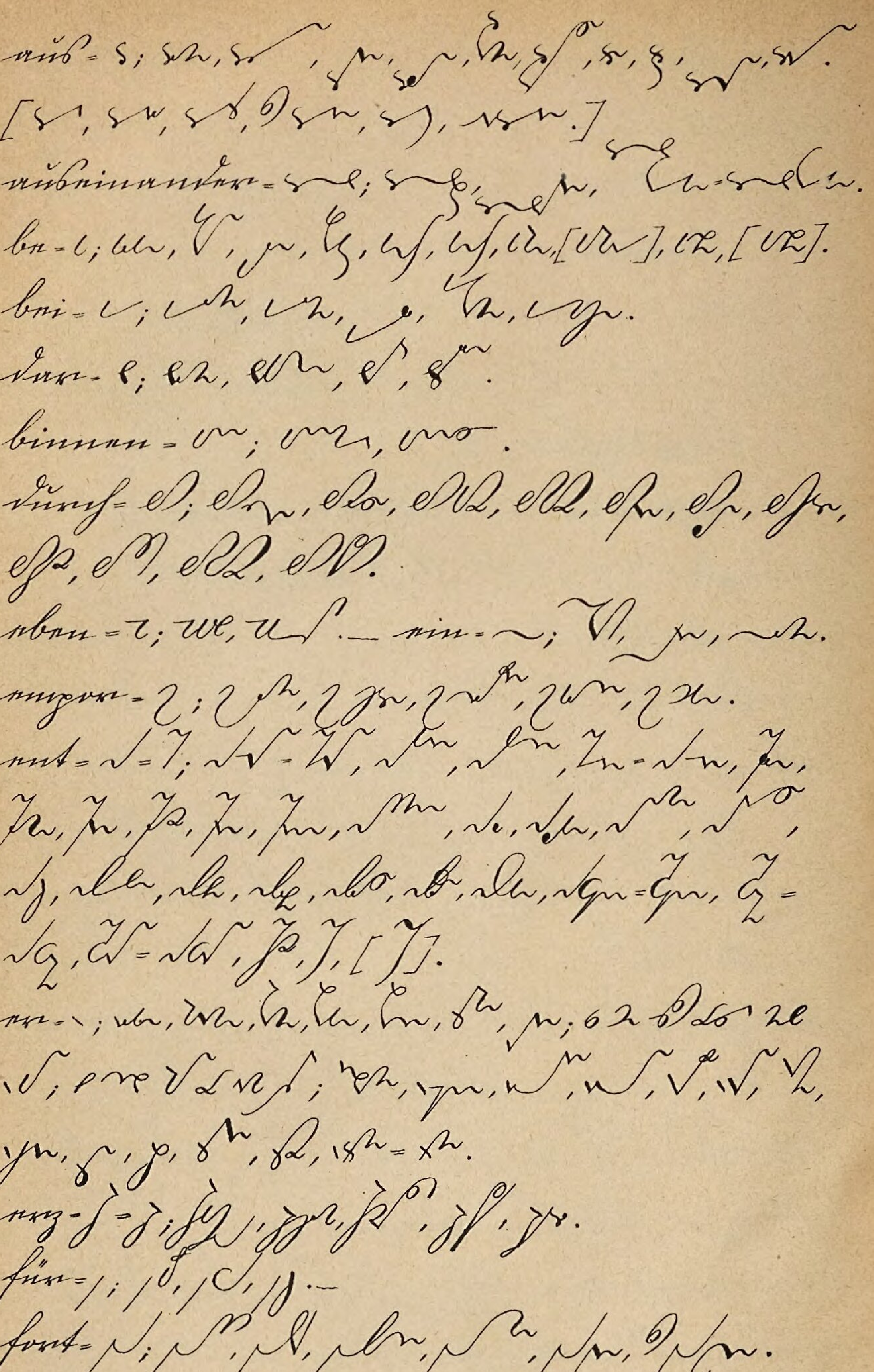
müssen = .

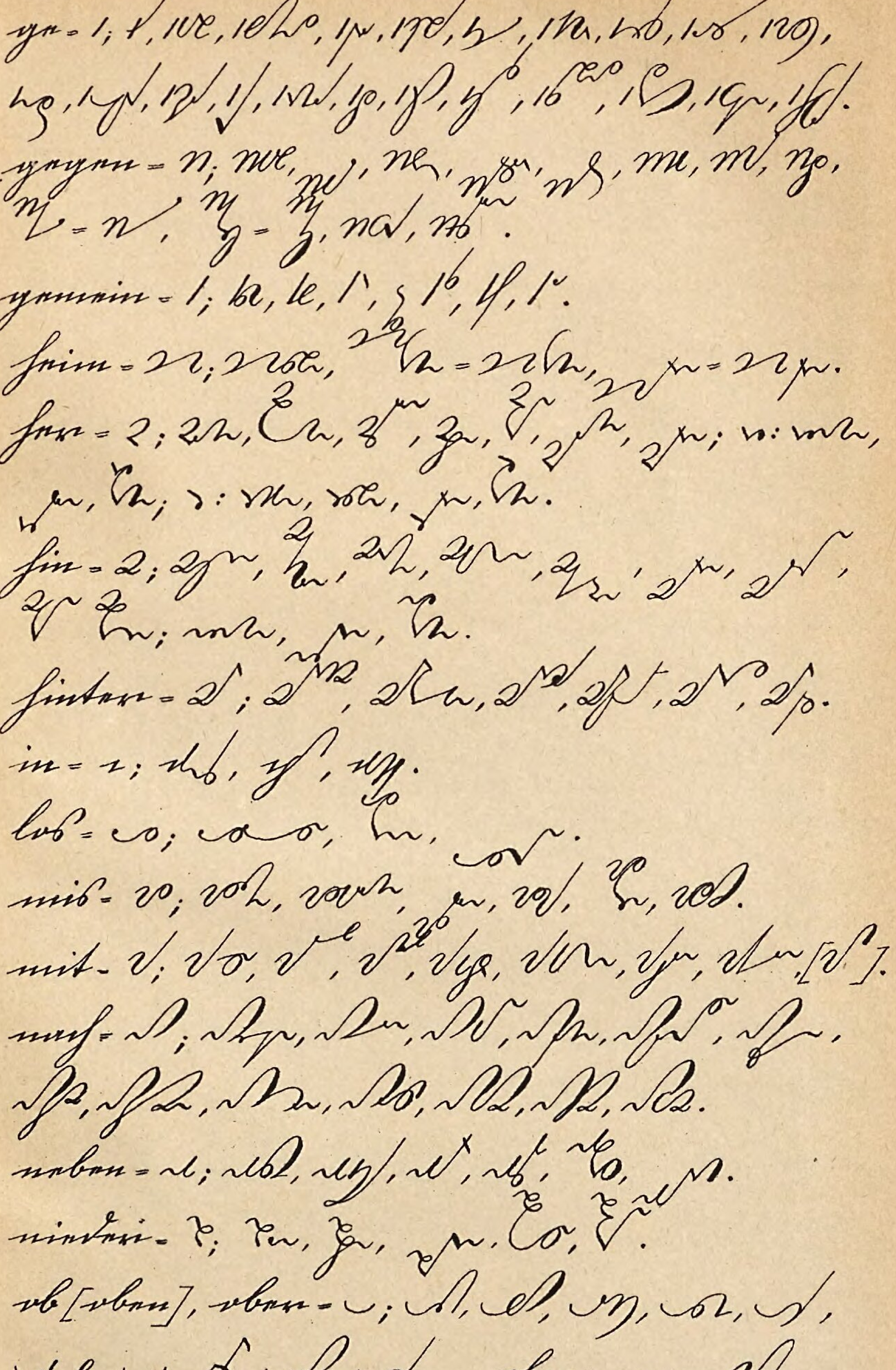
ich muß. müsse.

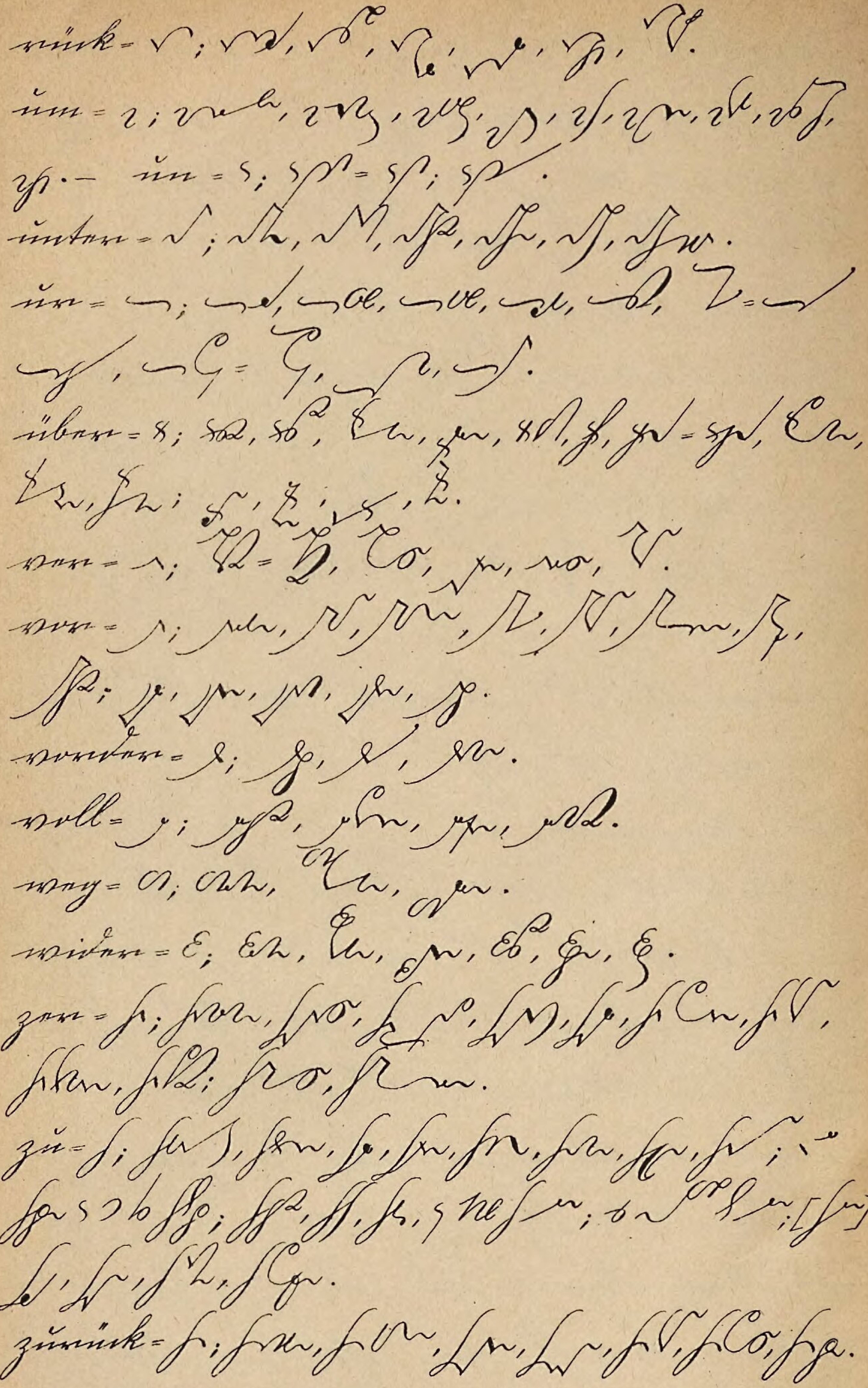
ich mußte. gemußt = .

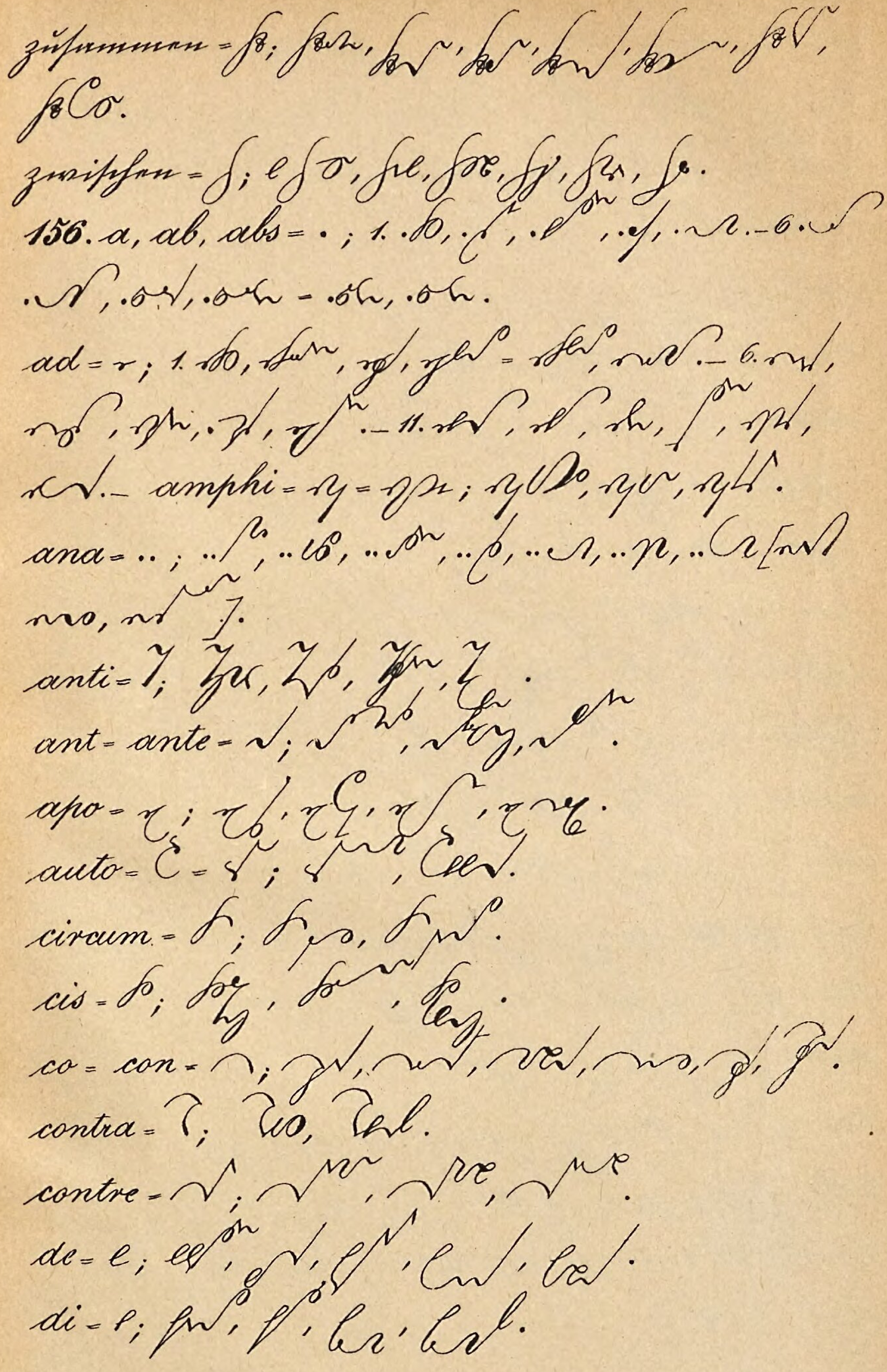
müßte. müssend = .


wollen =
ich will.
ich wolle.
wollte.
wollend =
gewollt =
sollen =
ich soll.
ich solle.
sollte.
sollend =
gesollt =
brauchen =
ich brauche.
du brauchst.
brauchte.
brauchend =
gebraucht =
b).
153. a.)
b.)
154. a)
b.)
155. ab =
aben =
after =
an =
ant =
auf =


aus-
auseinander-
be-
bei-
dar-
binnen-
durch-
eben-
ein-
empor-
ent-
er-
erz-
für-
fort-


ge-
gegen
gemein
heim
her
hin
hinter
in
los
miß
mit
nach
neben
nieder
ob [oben], oben
ohn


rück=
um=
un=
unter=
ur=
über=
ver=
vor=
vorder=
voll=
weg=
wider=
zer=
zu=
zurück=



zuſammen =

zwiſchen =

156. a, ab, abs =

ad =

amphi =

ana =

anti =

ant = ante =

apo =

auto =

circum =

cis =

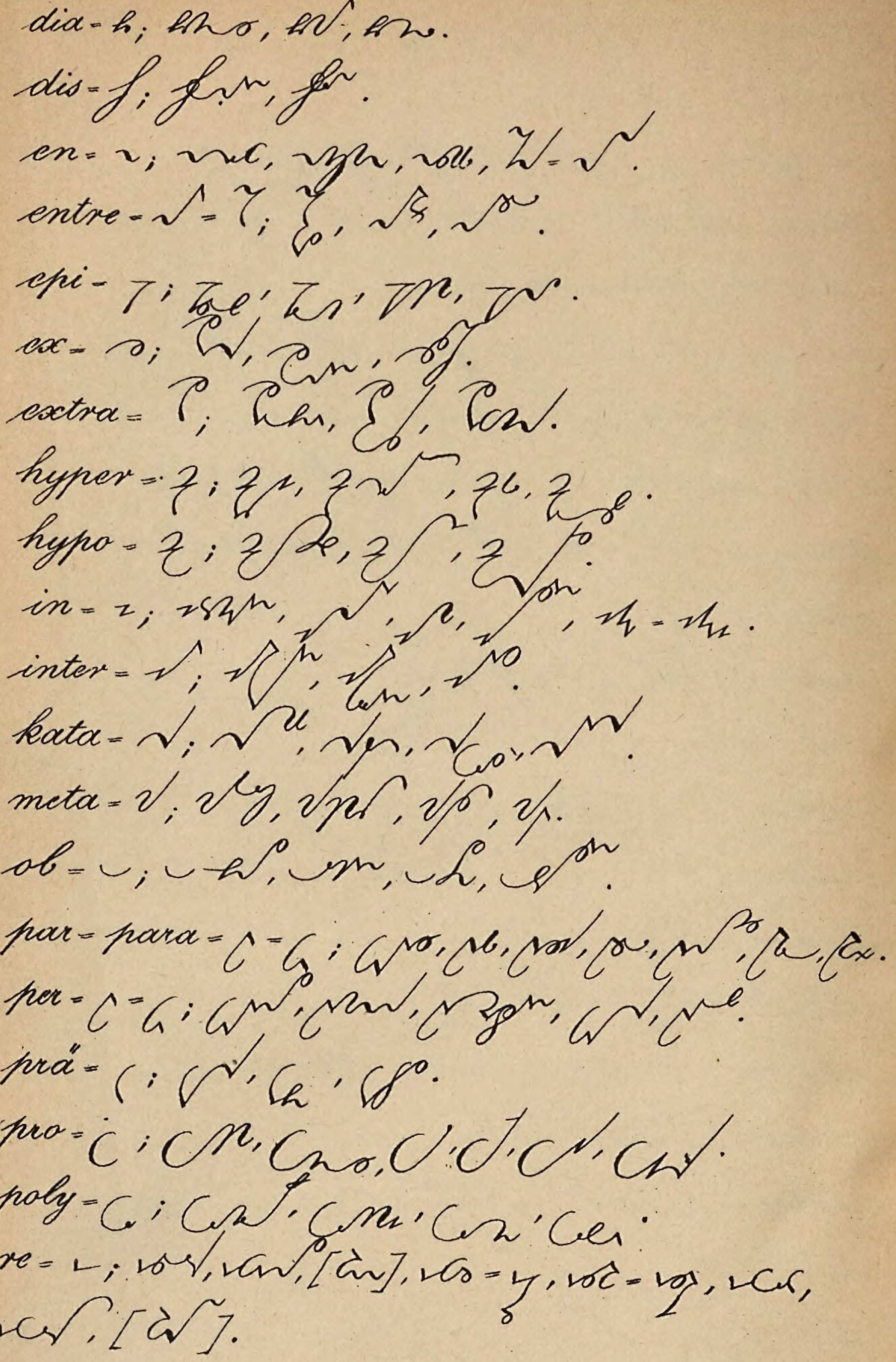
co = con =

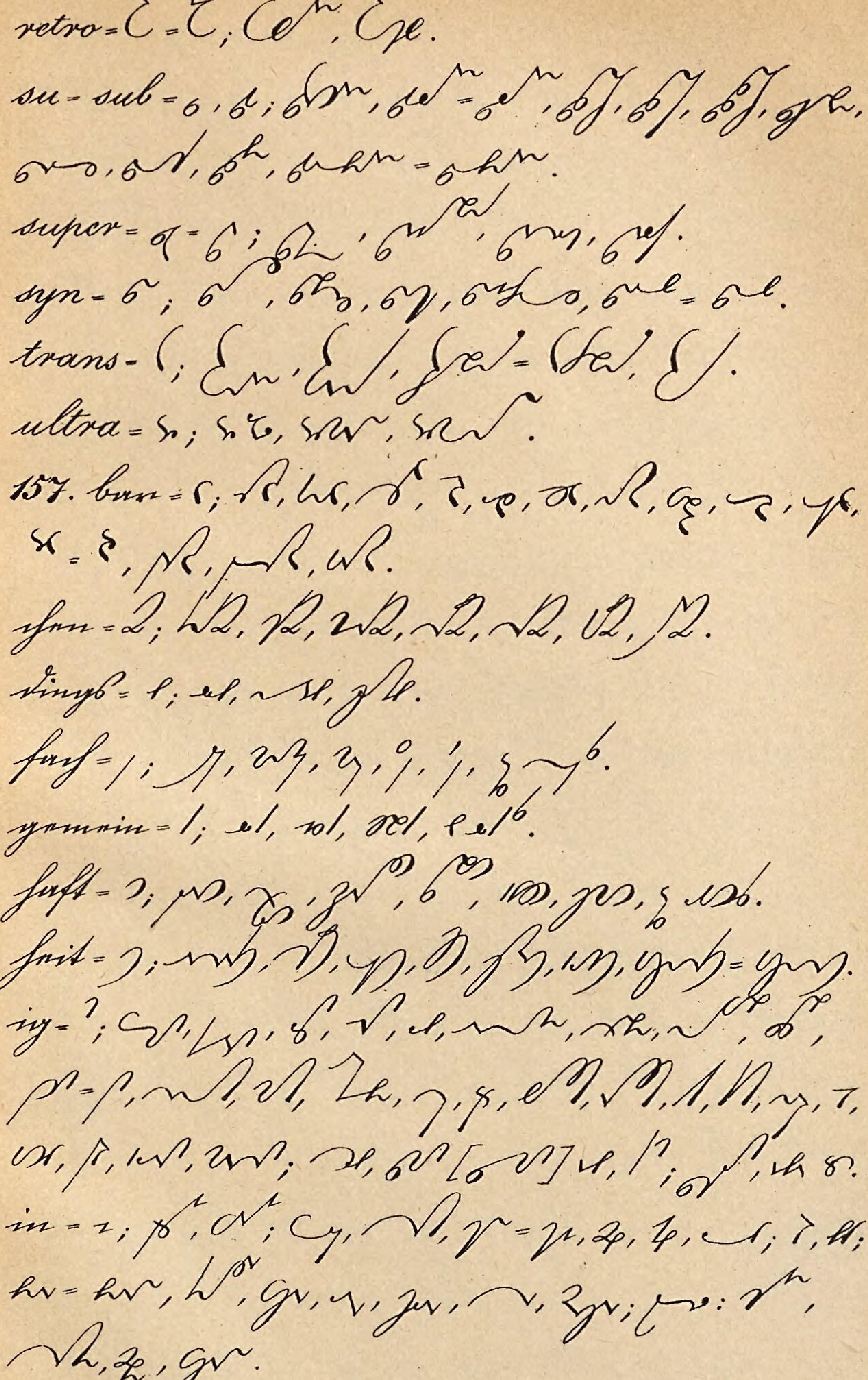
contra =

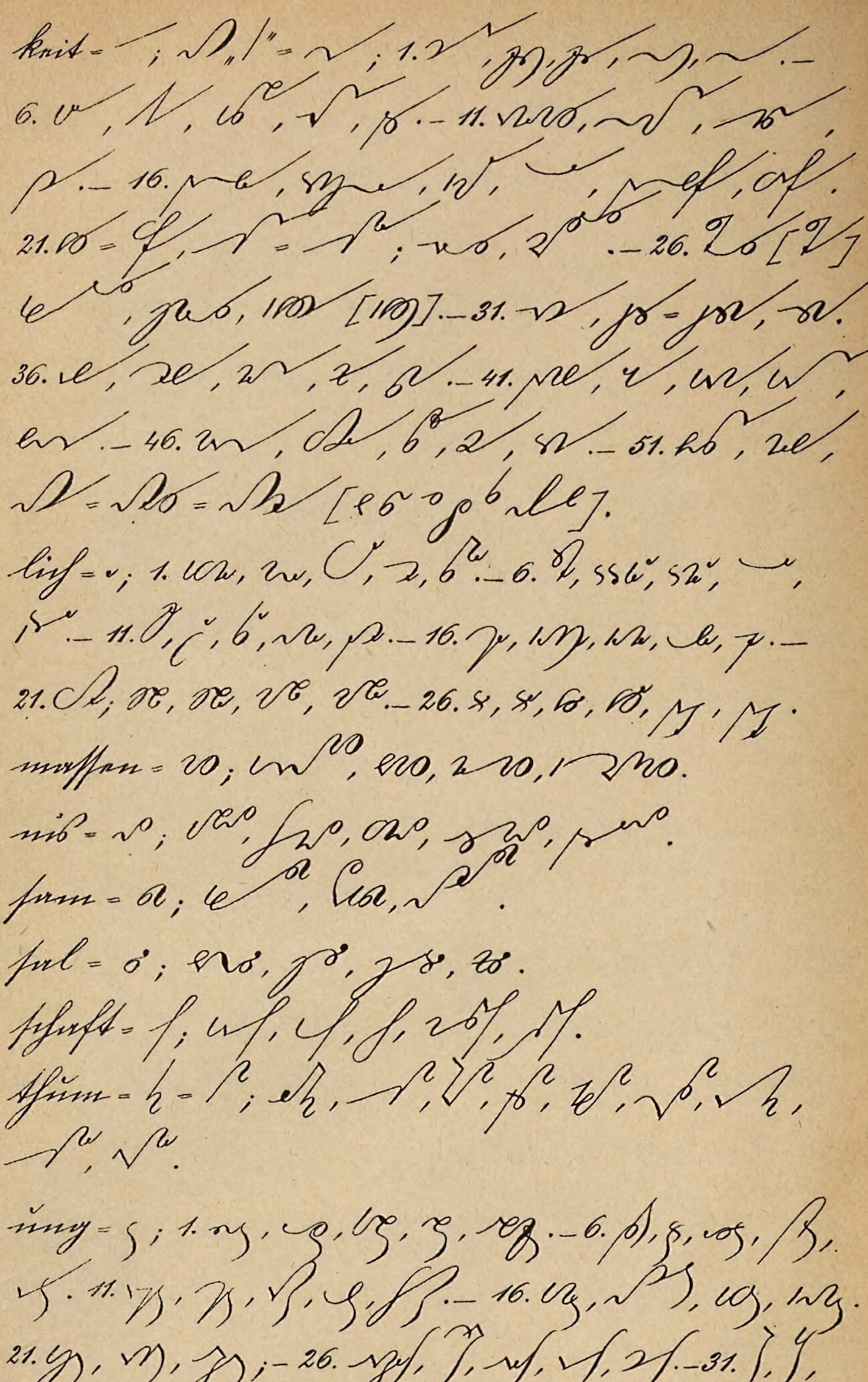
contre =

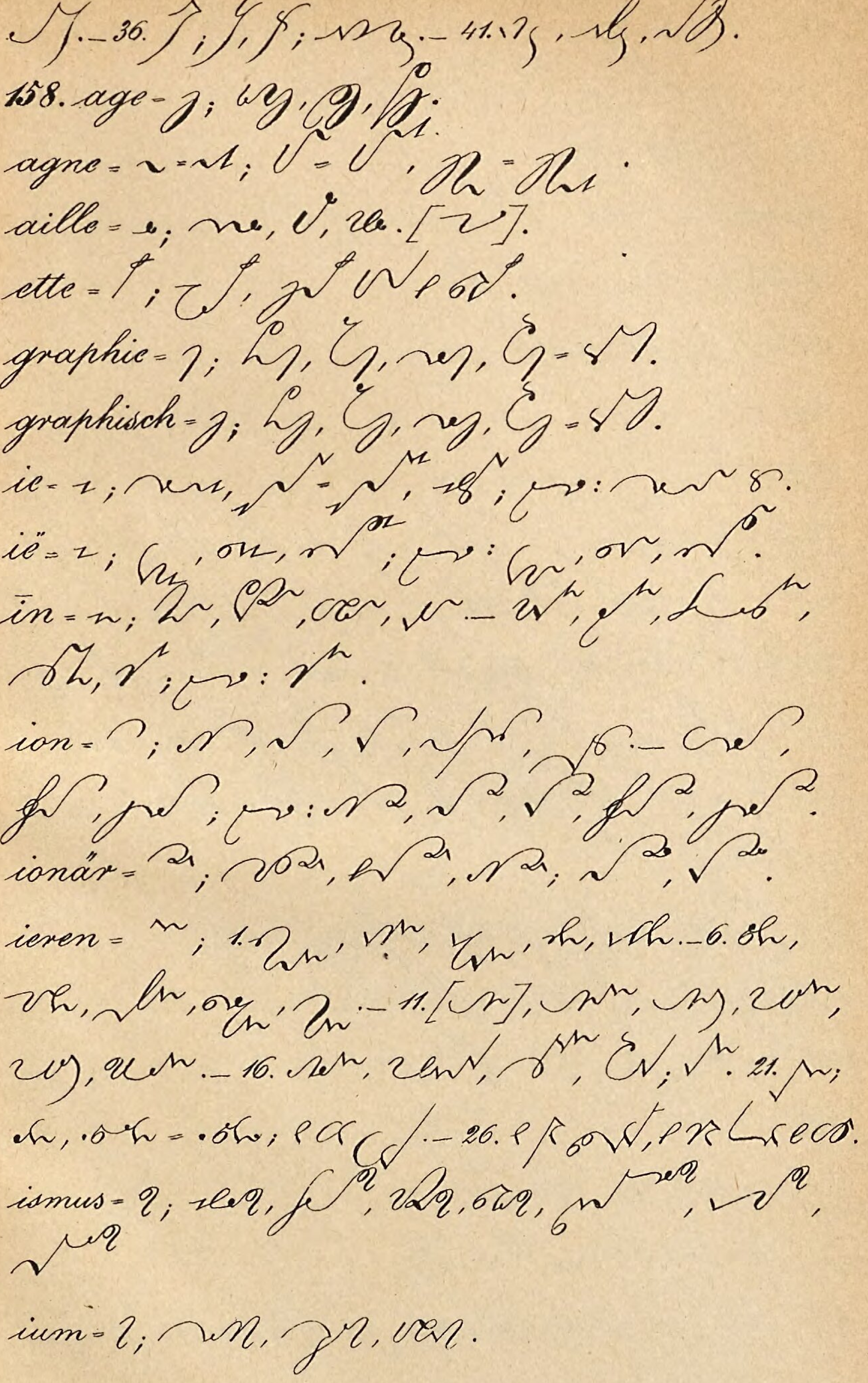
de =

di =


dia =
dis =
en =
entre =
epi =
ex =
extra =
hyper =
hypo =
in =
inter =
kata =
meta =
ob =
par = para =
per =
prä =
pro =
poly =
re =


retro
su - sub
super
syn
trans
ultra
157. bar
ſam
fach
gemein
haft
heit
ig
in


keit
1. 6. 11. 16. 21. 26. 31. 36. 41. 46. 51.
lich
1. 6. 11. 16. 21. 26.
maſſen
nis
ſam
ſal
ſchaft
thum
ung
1. 6. 11. 16. 21. 26. 31.



– 36. – 41.

158. age =

agne =

aille =

ette =

graphie =

graphisch =

ic =

ië =

īn =

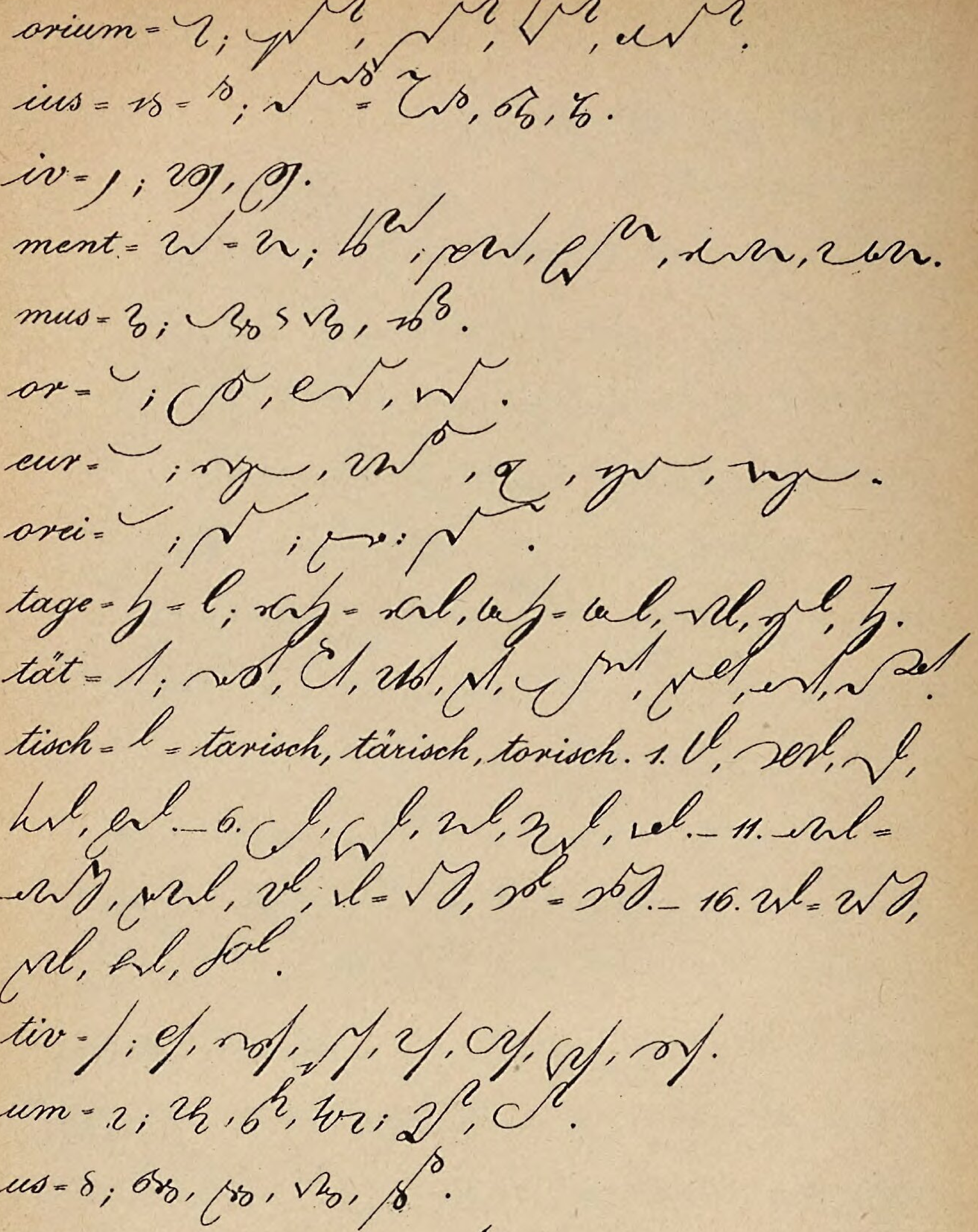
ion =

ionär =

ieren = 1. – 6. – 11. – 16. – 21. – 26.

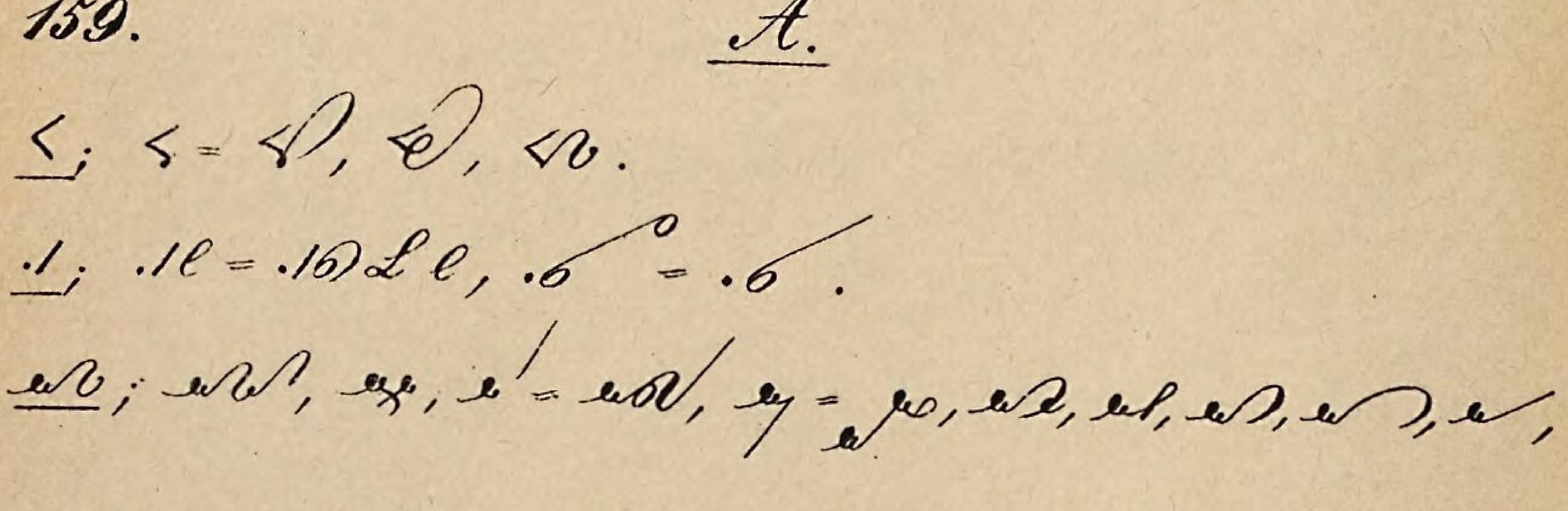
ismus =

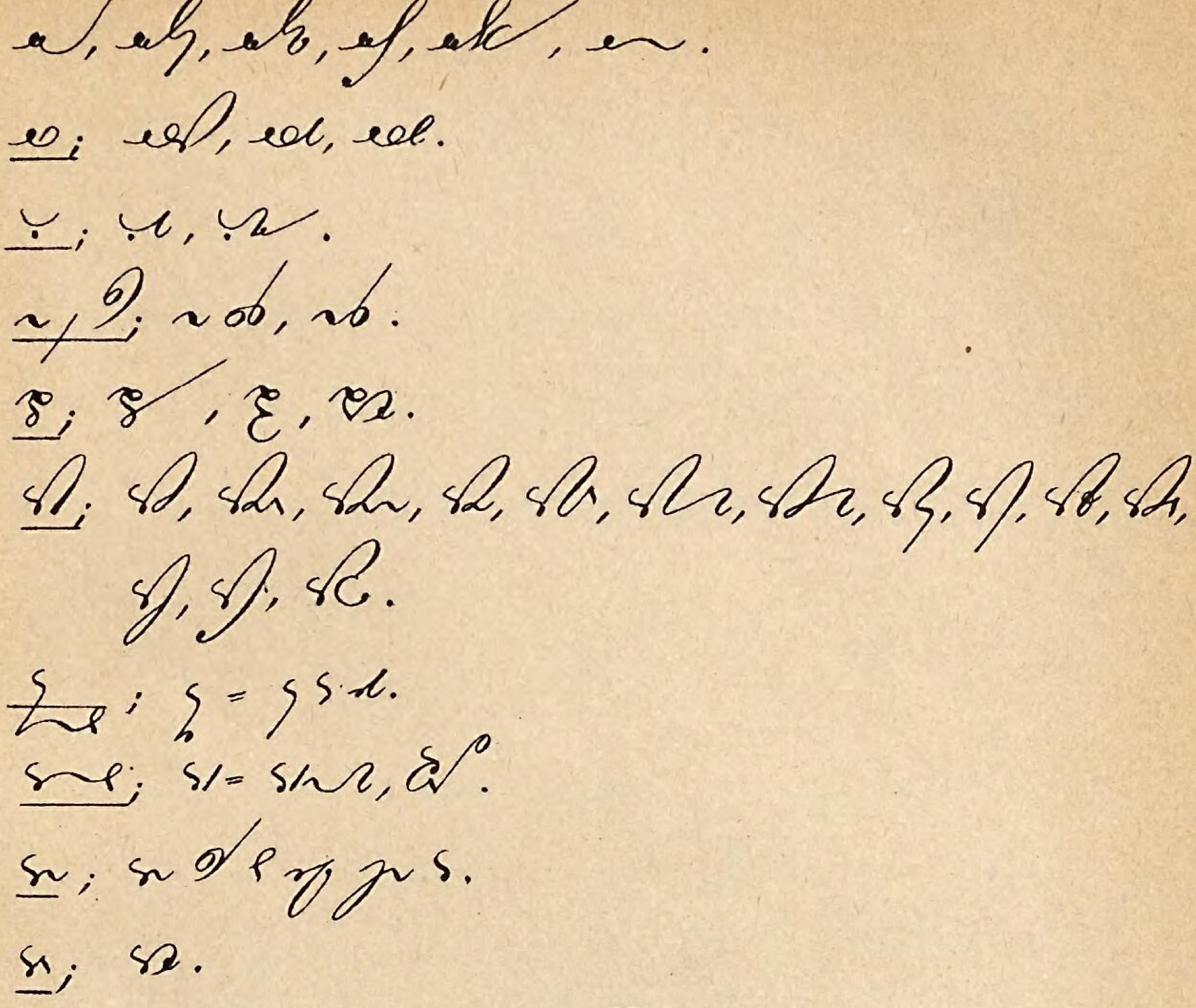
ium =


orium =
ius =
iv =
ment =
mus =
or =
eur =
orei =
tage =
tät =
tisch = tarisch, tärisch, torisch. 1.
6.
11.
16.
tiv =
um =
us =

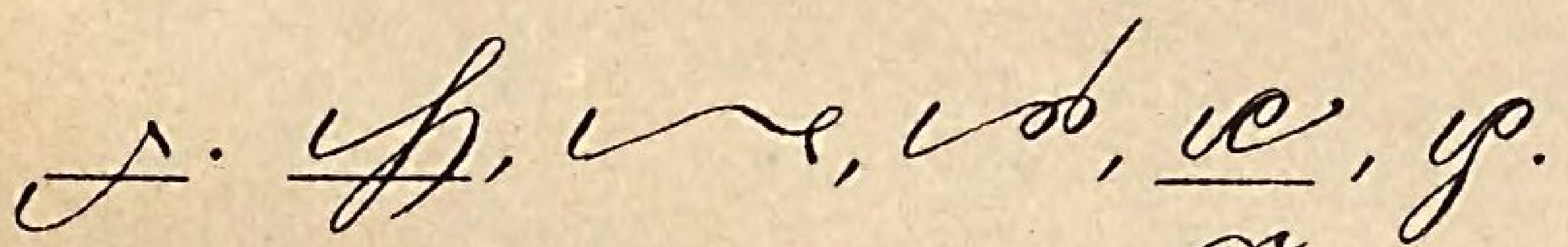
159.

A.

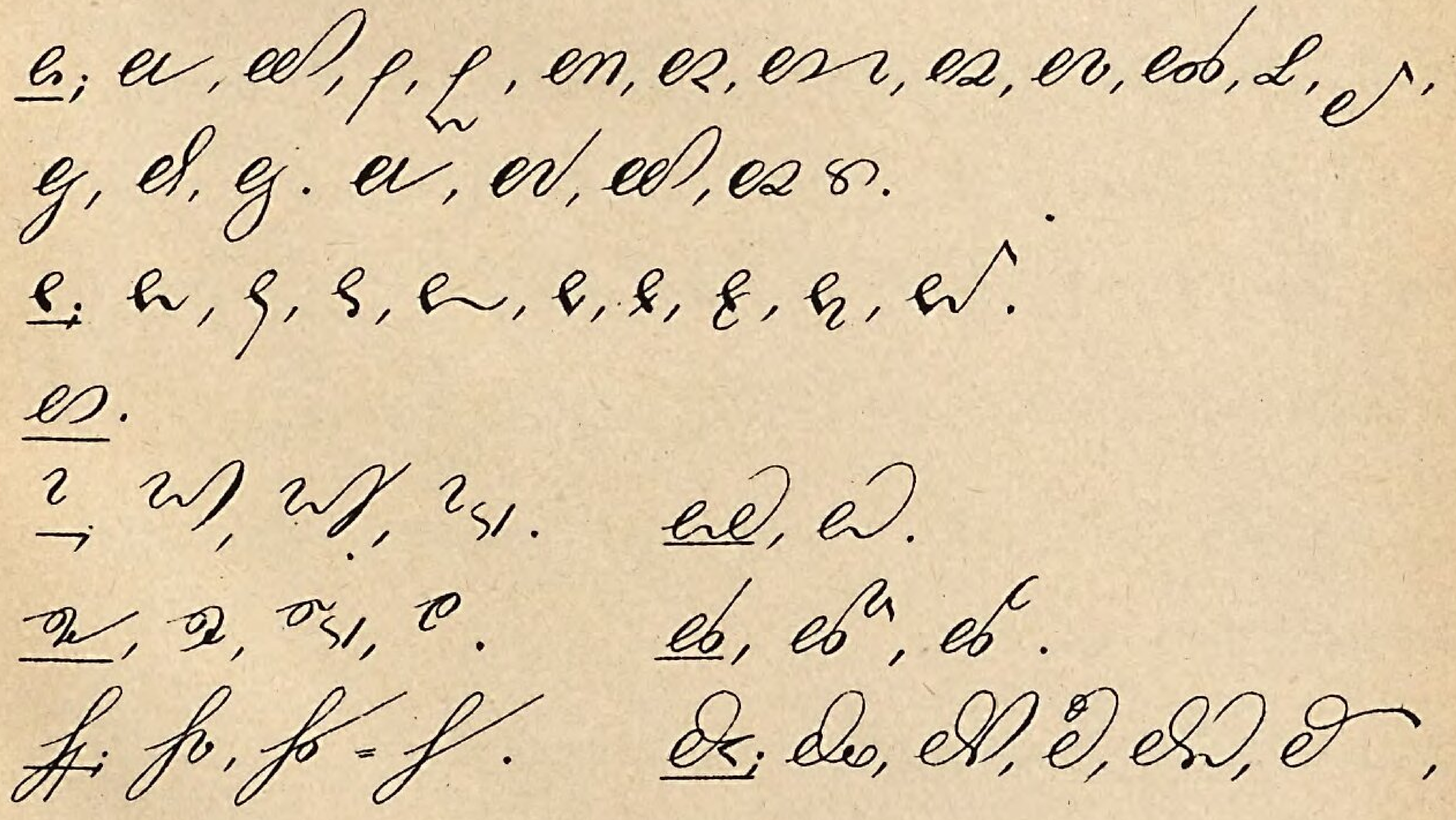


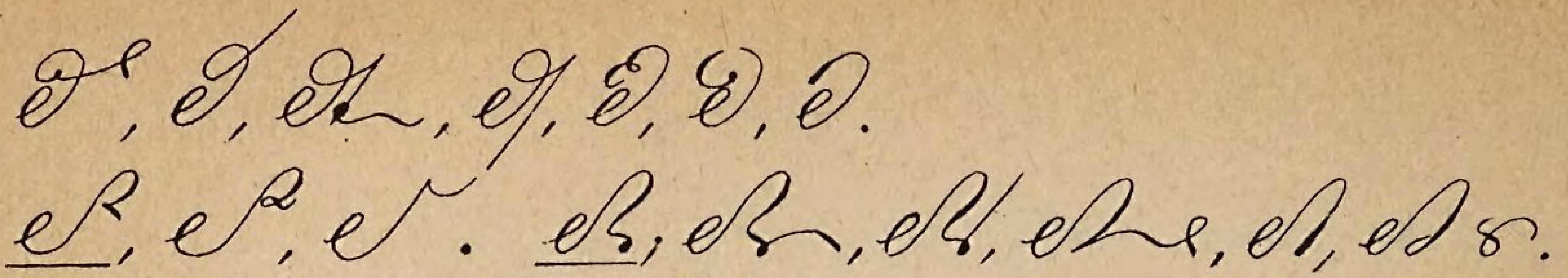


B.

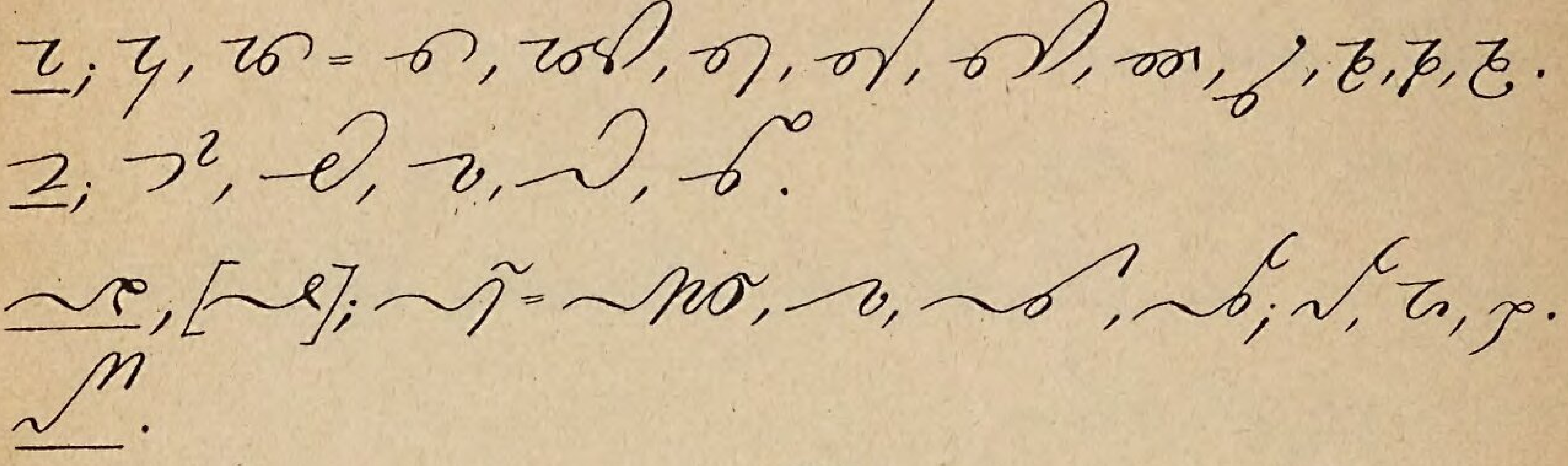


D.

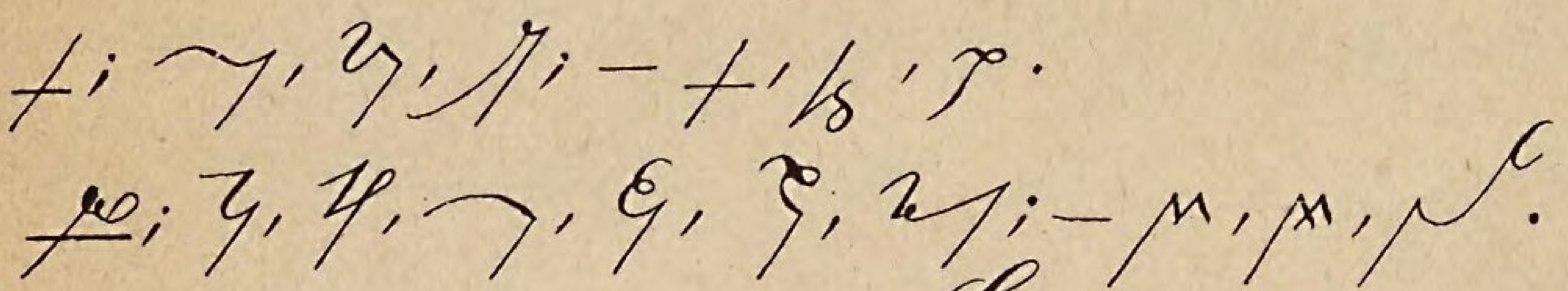




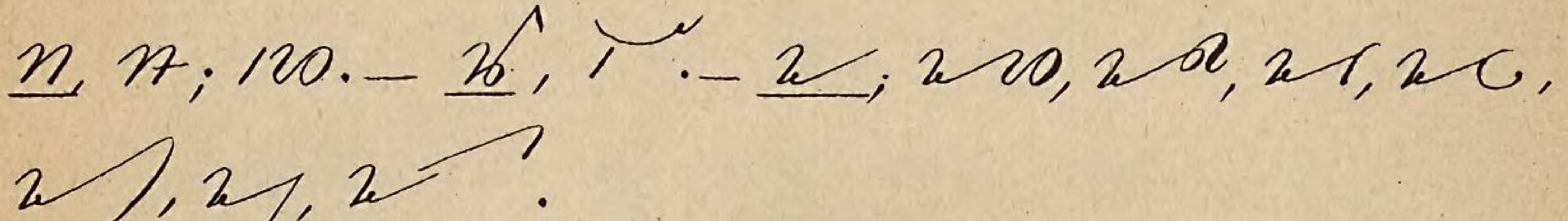
E.



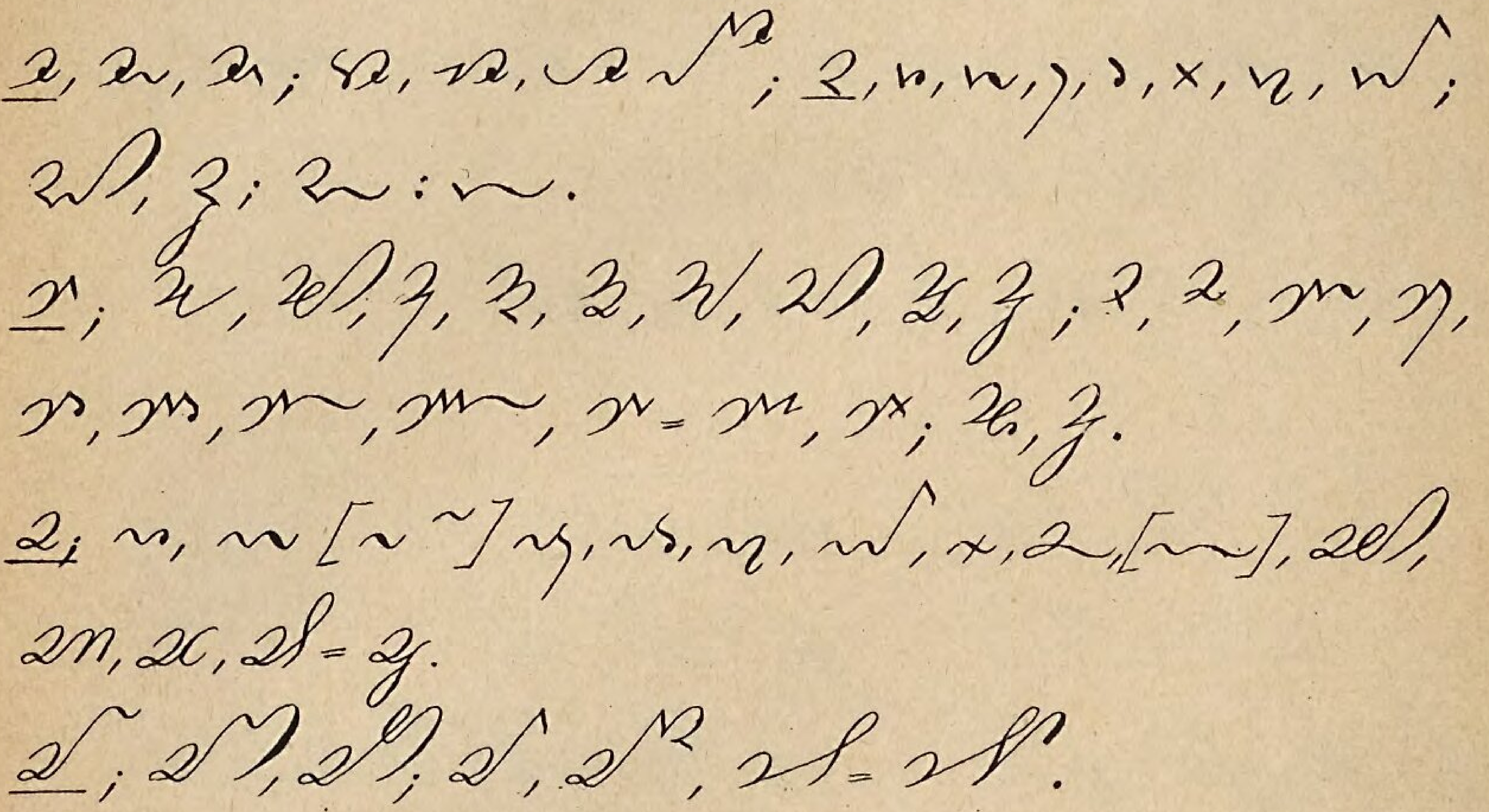
F.



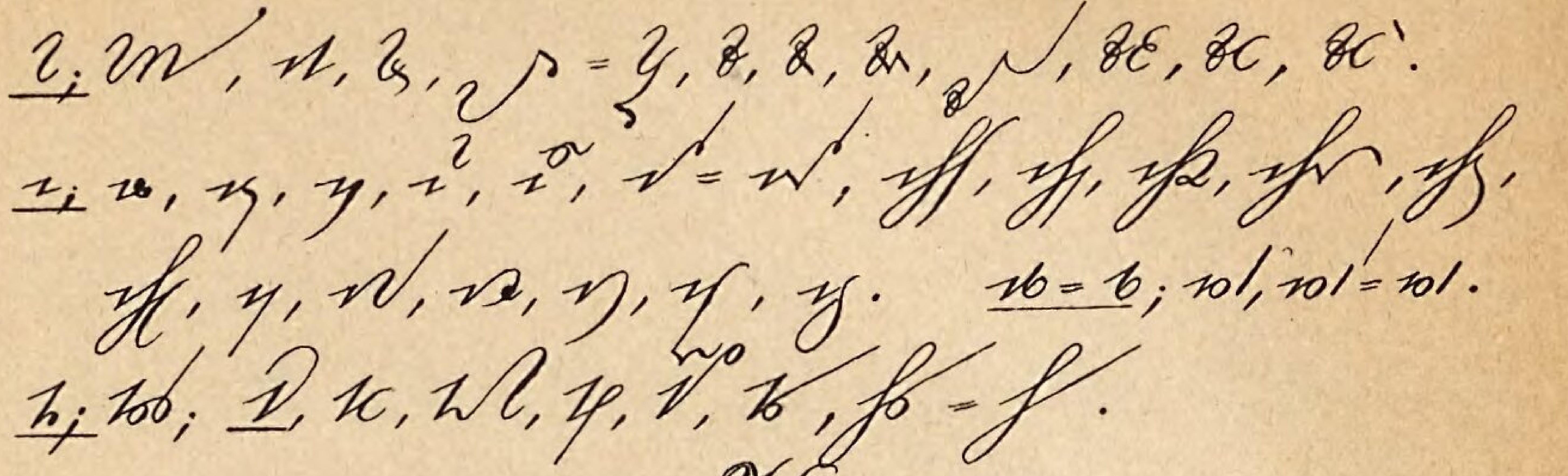
G.



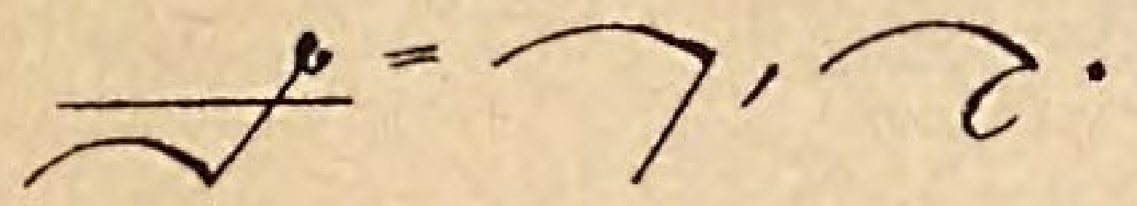
H.



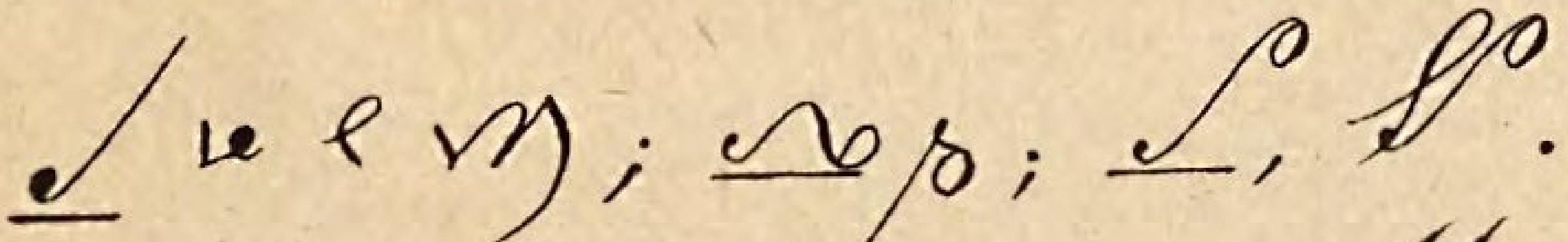
I.



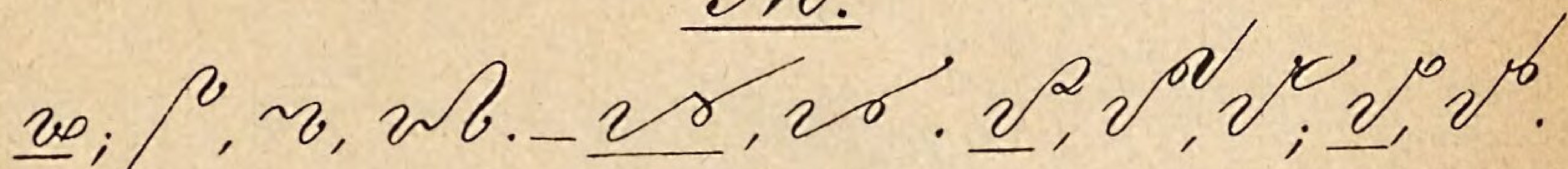
K.



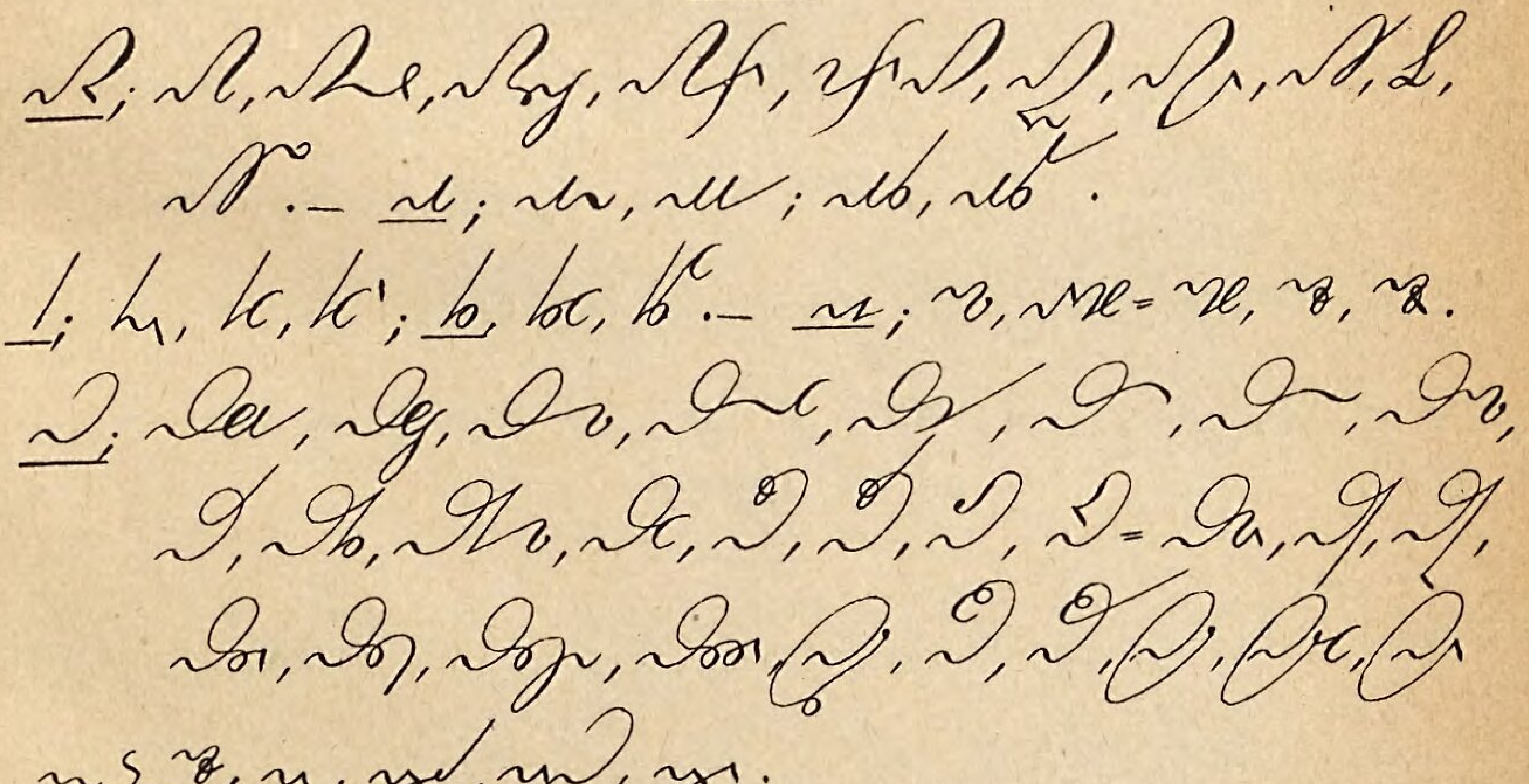
L.



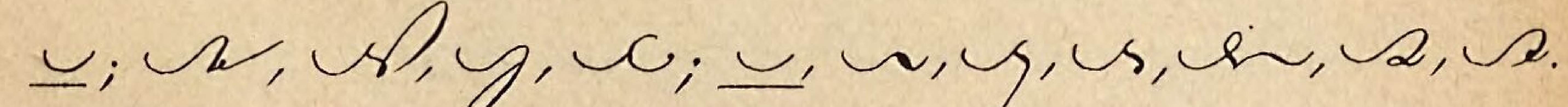
M.

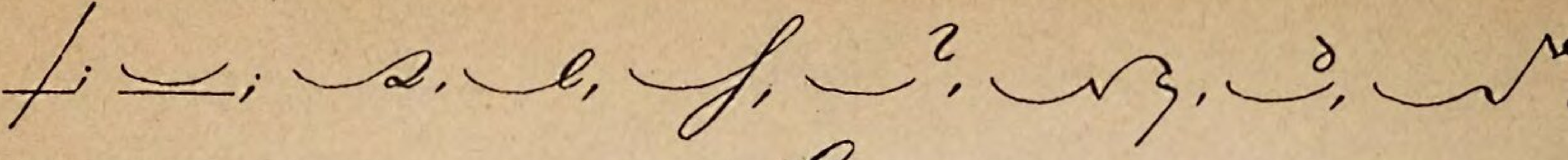


N.

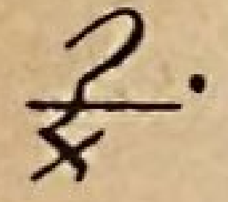


O.

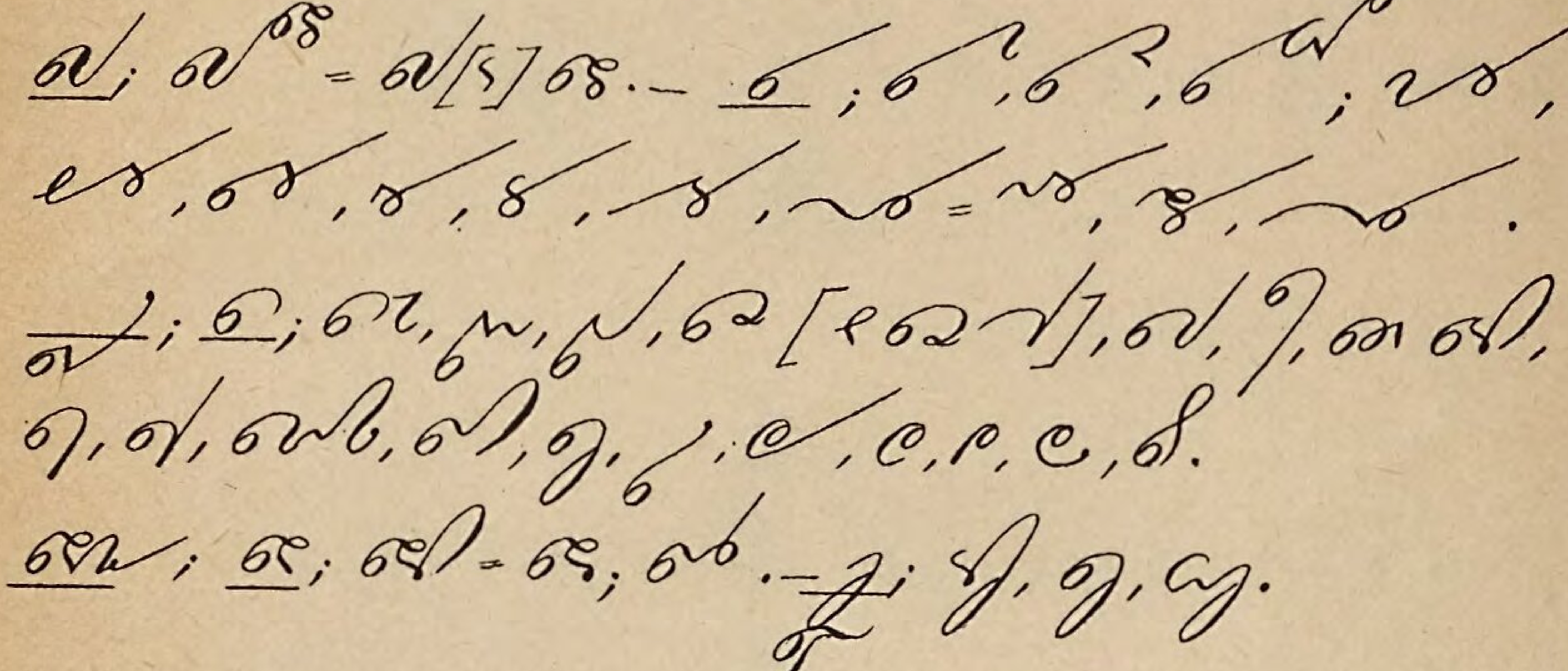




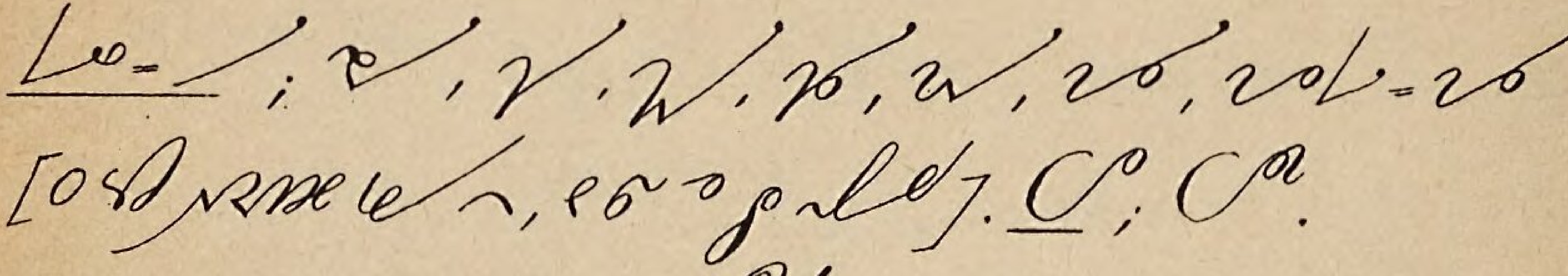
G.



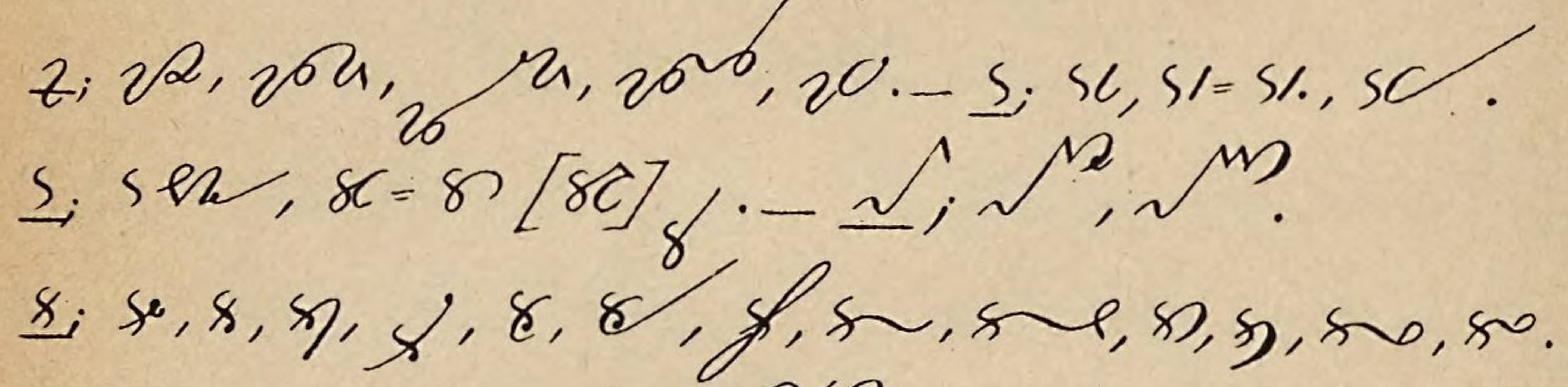
S.



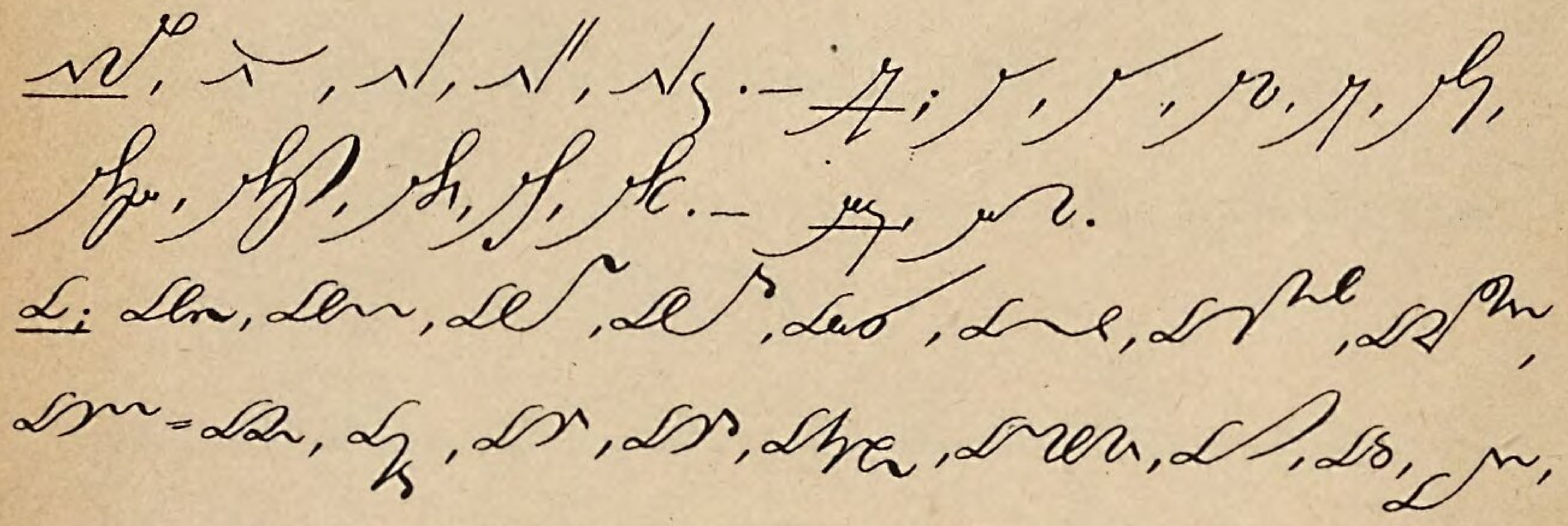
T.

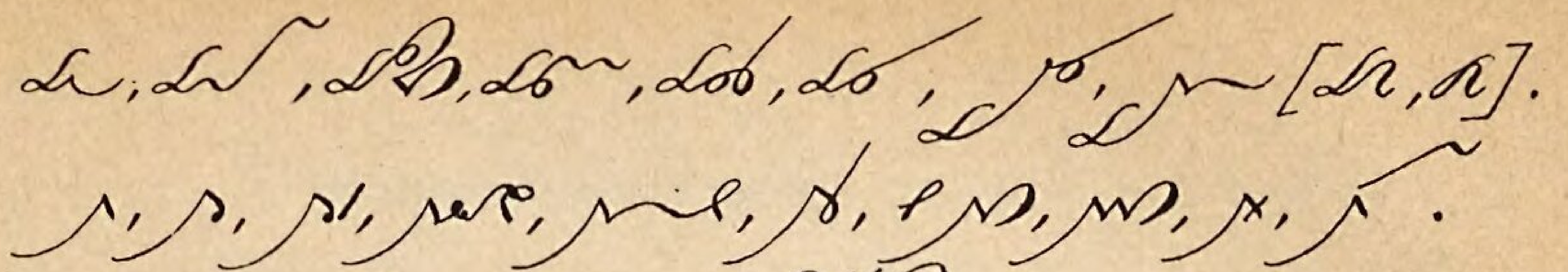


U.

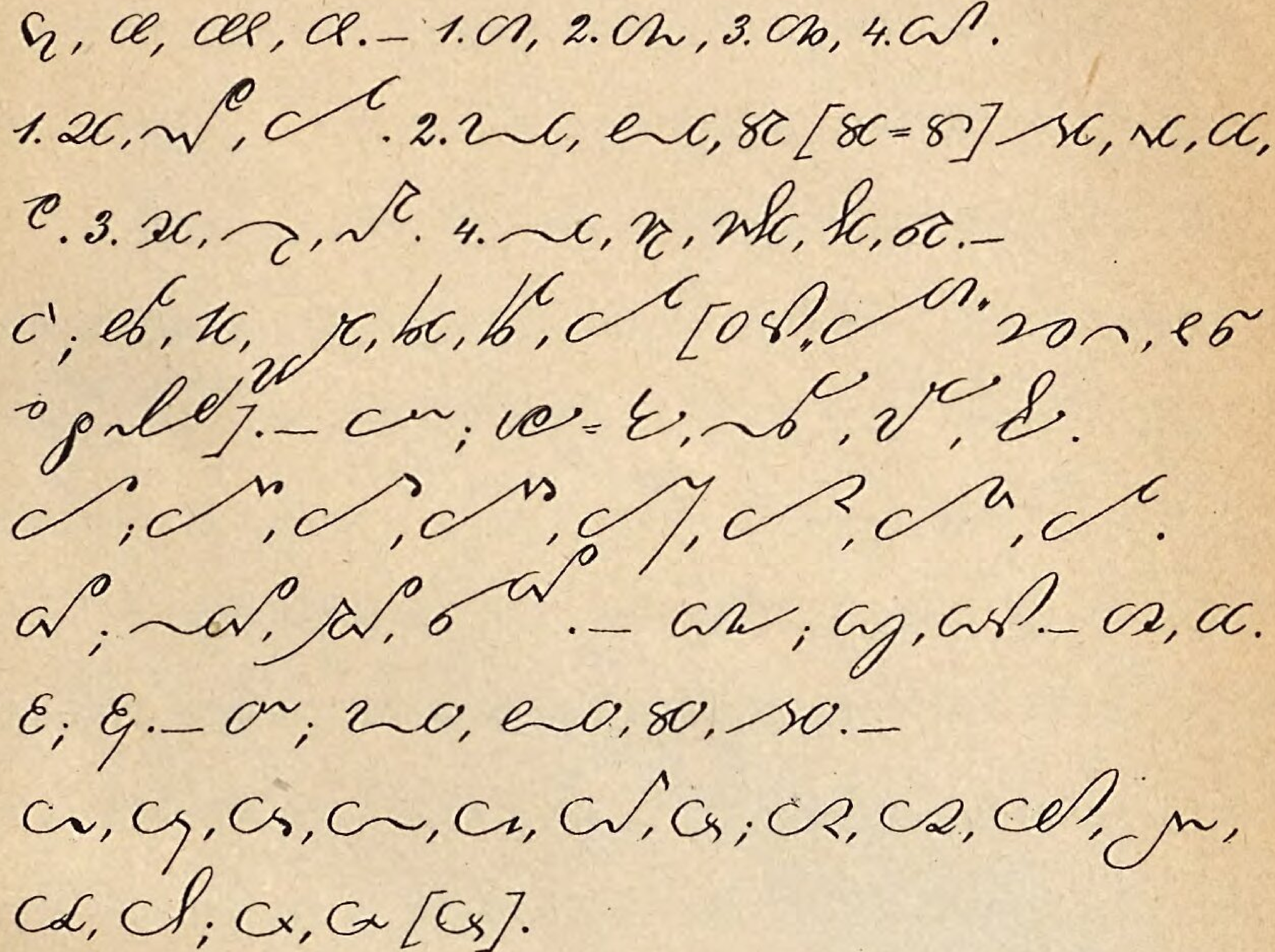


V.

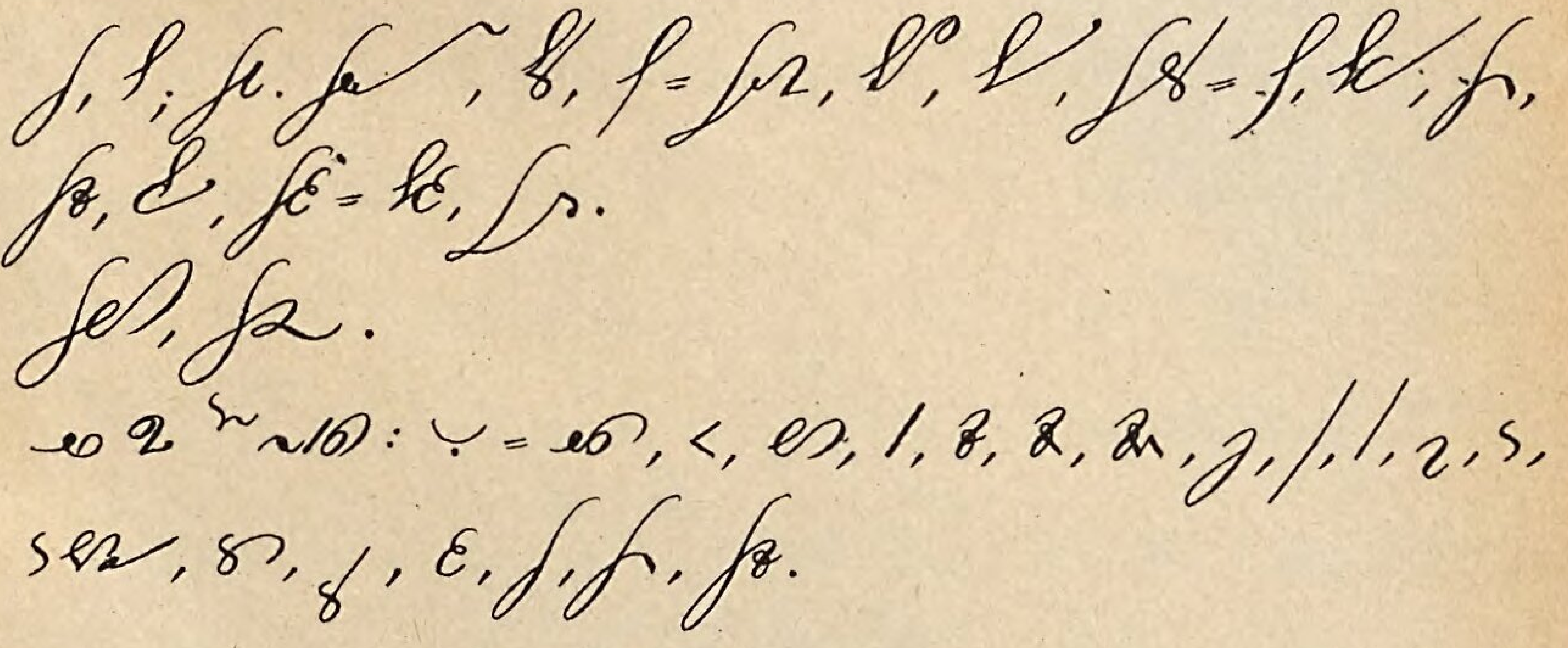




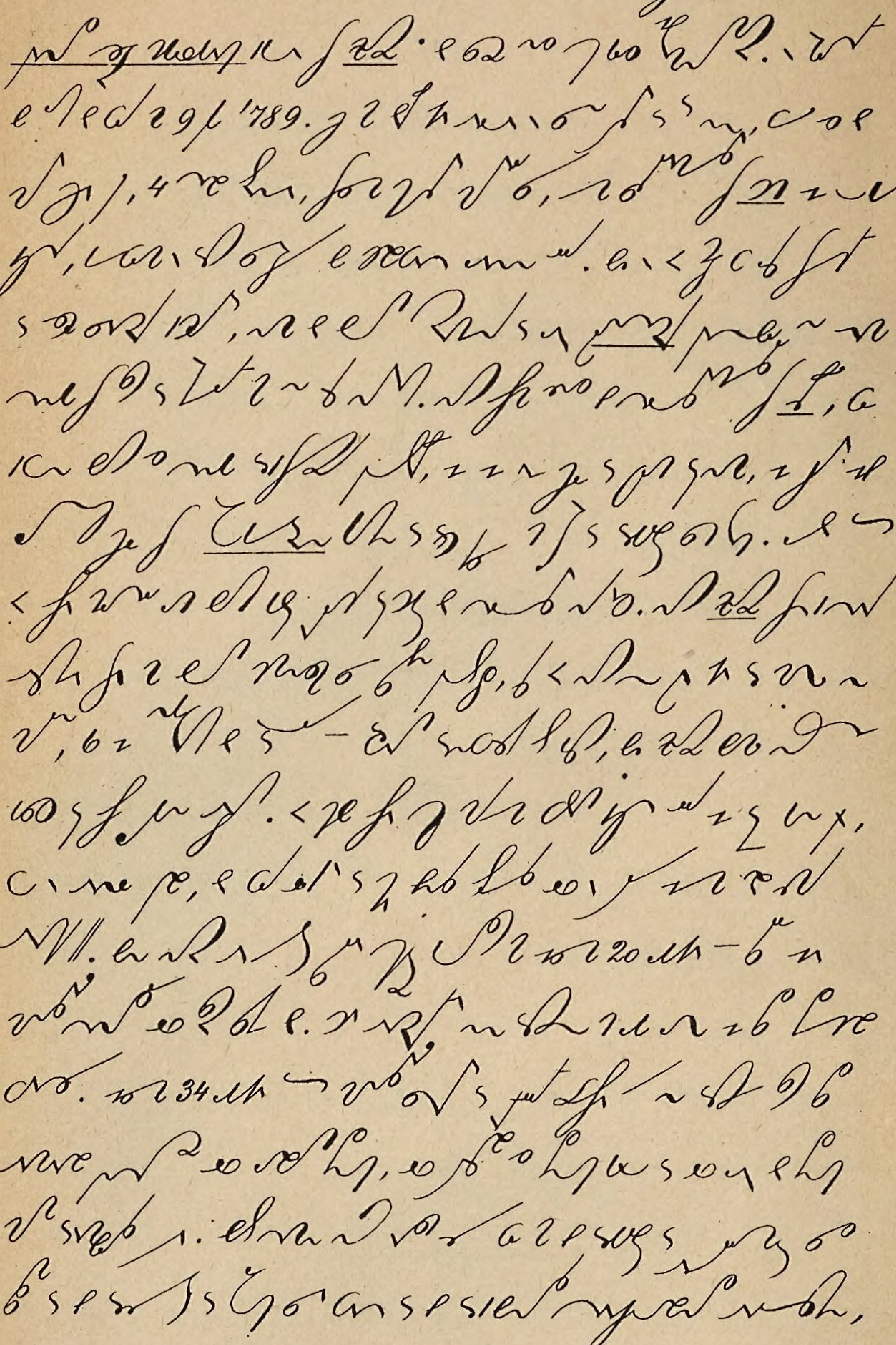
W.

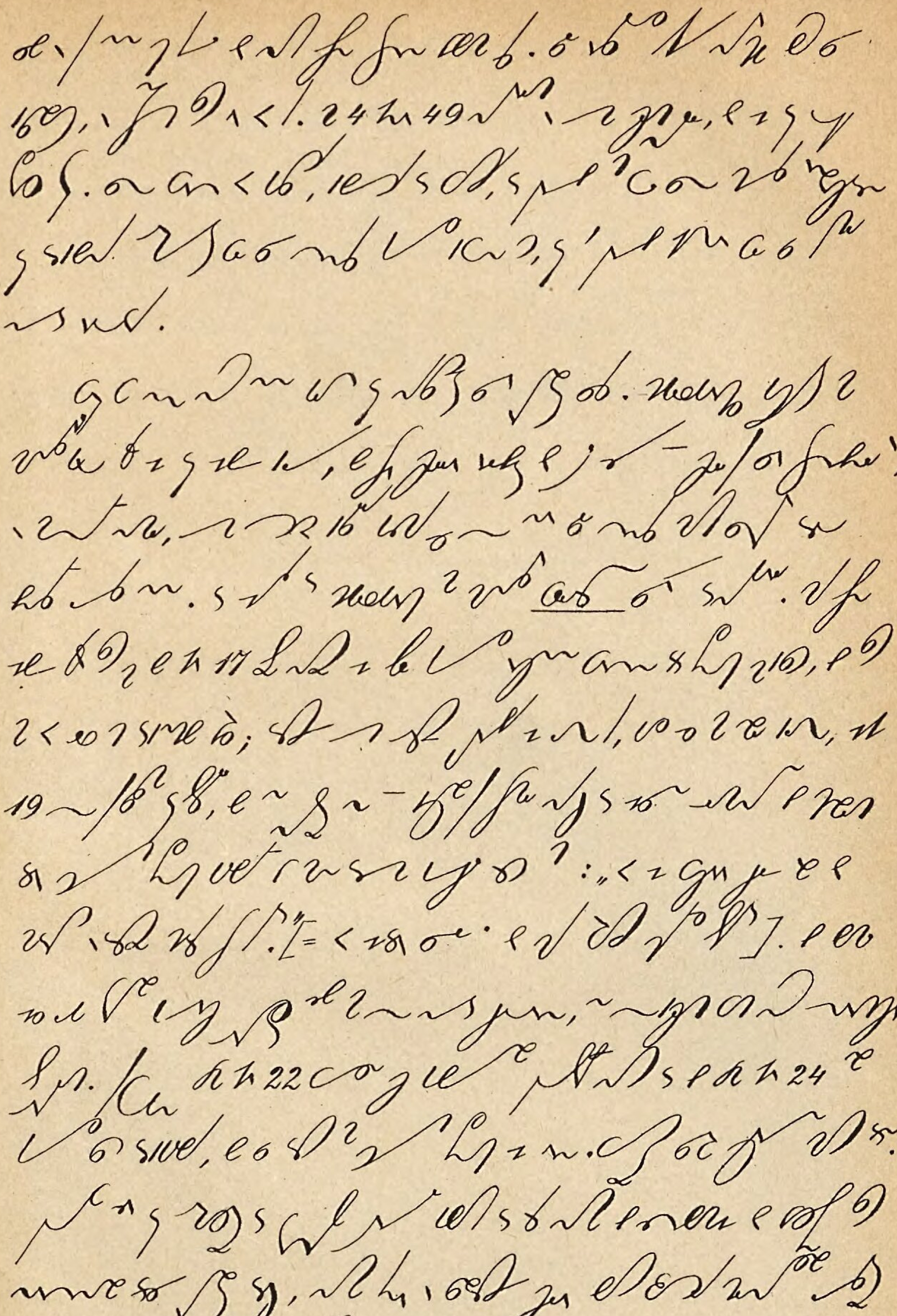


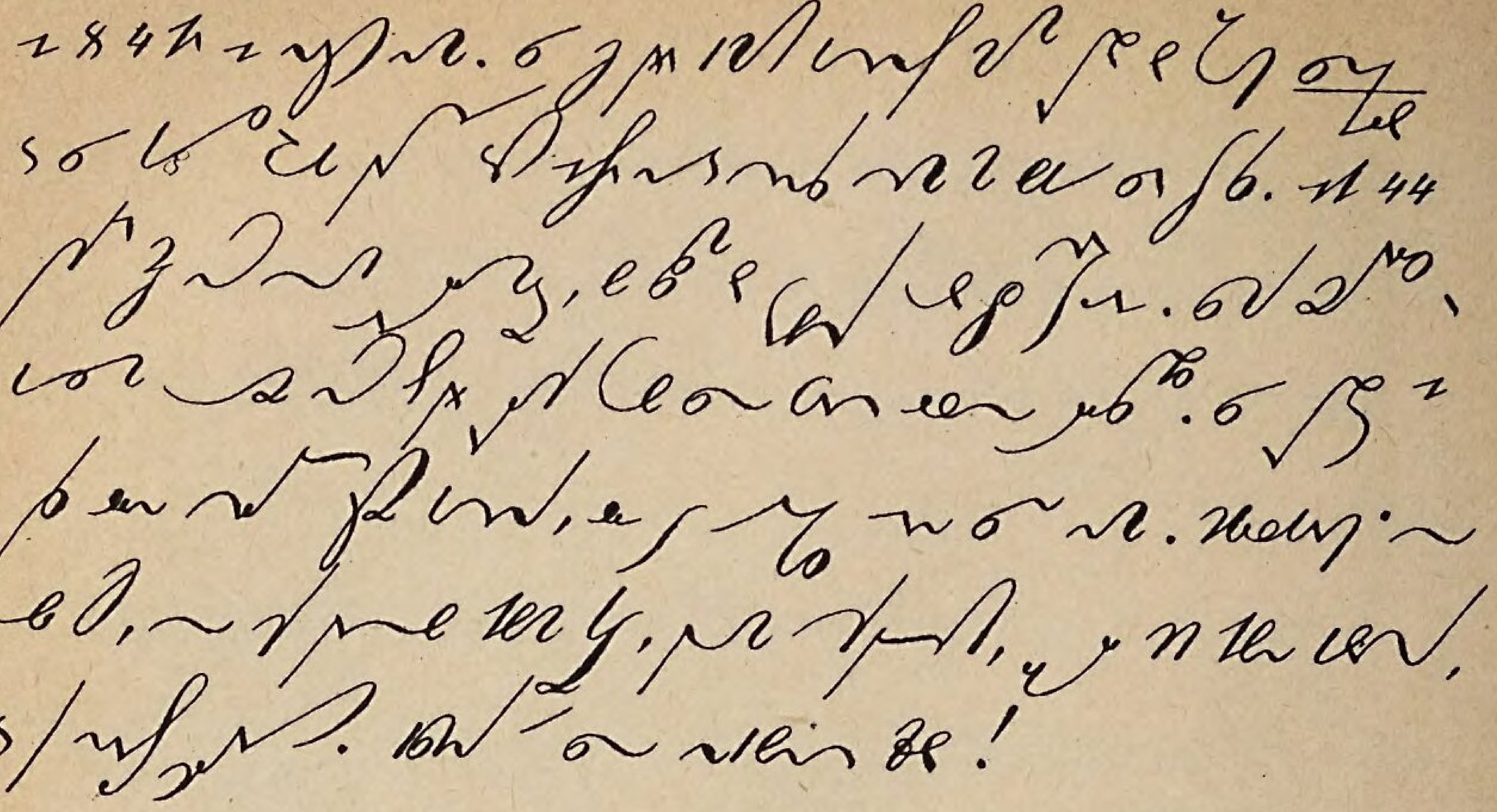
Z.



Franz Xaver Gabelsberger.







Autographie von Vinc. Zwierzina [=] Wien.

Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

Heinrich Anton, Profeſſor am k. k. Obergymnaſium zu Laibach, geprüfter Lehrer der Stenographie, **Die Debattenſchrift,** zerfallend in zwei Theile: I. „**Die Etymologie**“, und II. „**Die Syntax**“, mit einer Vorrede von Profeſſor Dr. Heyde, Director des königlich ſächſiſchen ſtenographiſchen Inſtitutes in Dresden. 1874.

fl. 1·50 = M. 3.

Dieſes Werk, autographiert von Arno Trachbrodt, Mitglied des königl. ſächſiſchen ſtenographiſchen Inſtitutes in Dresden, hat in ſtenographiſchen Kreiſen nicht verfehlt, außerordentliches Aufſehen zu erregen.

Dimitz Auguſt, k. k. Oberfinanzrath, Secretär des hiſtoriſchen Vereines für Krain, **Geſchichte Krains von der älteſten Zeit bis auf das Jahr 1813.** Mit beſonderer Rückſicht auf Culturentwicklung. 8°, in Lieferungen à fl. 1 = M. 2.

Complet fl. 12·— = M. 24.

Heinrich Anton, Profeſſor am k. k. Obergymnaſium in Laibach, **Deutſche Grammatik** für Mittelſchulen und verwandte Lehranſtalten. **Achte Auflage.** 8°. fl. 1·10 = M. 2·20.

Obiges Werk, hervorgegangen aus der 14jährigen Schulpraxis des Verfaſſers, hat insbeſondere ſeine Vorzüge in der Accentuierung der zu betonenden Silben, Hervorhebung der Fehler, welche Slaven, Italiener und andere Nichtdeutſche gegen die deutſche Sprache machen, Gründlichkeit und Durchſichtigkeit der Regeln ꝛc., und iſt daher in ſeiner Art das einzige Buch als Hilfs- und Lehrmittel zur Erlernung der deutſchen Sprache für Nichtdeutſche.

Supan, Prof. Dr. Alexander Georg. Lehrbuch der Geographie nach den Principien der neueren Wiſſenſchaft für öſterreichiſche Mittelſchulen und verwandte Lehranſtalten ſowie zum Selbſtunterrichte. 19 Bogen gr. 8°. **Fünfte Auflage.**

fl. 1·20 = M. 2·40.

Dieſes Lehrbuch zeichnet ſich durch eine ausführlichere Behandlung der phyſikaliſchen Geographie, durch beſondere Betonung des vergleichenden Momentes, ſowie durch eine zweckentſprechende Auswahl und überſichtliche Anordnung des Stoffes vor den übrigen an unſeren Schulen bisher üblichen Lehrbüchern aus und iſt daher ganz geeignet, den Ritter'ſchen Grundſätzen in unſeren Schulen Eingang zu verſchaffen.

F.X.BEER,
k.Hofbuchbinder
MÜNCHEN.
Ledererstr.25.

Heinrich, Anton,

Gabelsbergers Stenographie nach Ahn-Ollendorfs Methode zu erlernen Für Schul- und Selbstunterricht. Von Anton Heinrich

Laibach 1882

Graph. 515
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11611157-1